UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmlische Harmony Von vielerley lieblich zusammenstimmenden Frewd-, Leid-, Trost- und Klagvoeglein

Georg Friedrich <Mainz, Erzbischof>

Gedruckt zu Meyntz, MDCXXVIII

urn:nbn:de:hbz:466:1-46957

Visual Library

Th. 2760.
I. I, 82.
2-6
Paderb.

Ante [illegible] era [illegible]
Pater [illegible] Credo

Postulatio
Salve Regina

Gegrüsset seyestu Kontgin der barmhertzigkeit
Auch lebens süssigkeit und unsere
hoffnung sey gegrüst. zu dir schreien
wir elende kinder Eua. zu dir seufftzen
wir trawrende und weinende in
diesem thal der zäher. Eya unser
fürsprecherin, kehre dan deine
barmhertzige augen zu uns, und
nach diesem elend zeige uns
Jesum die gesegnete frucht deines
leibs. o gütige, o milte, o süsse Maria.

Vers. In aller unser trübsall
und angst komme uns zu hülff
o du allerheiligste, iungfraw Maria.

Collect.

O her Jesu Christe wir bitten dich, daß
die ehrentreiche iungfraw Maria wolle bey
deiner barmhertzigkeit für uns bitten
jetz und alzeit, und sonderlich in der stund
unsers absterbens.

Liber Societatis Jesu

Bibl. Theodoriana
Paderborn.

Himlische Harmony

Von vielerley lieblich zusammenstimmenden Frewd-, Leid-, Trost- vnd Klagvöglein/

Das ist/

New Mayntzisch Gesangbuch/

Darinn die außerlesenste/ theils alte theils newe Catholische Kirchengesäng/ mit sonderem fleiß in ein Ordnung gezogen/ vnd sampt dem Basso generali ad Organum, auff alle vnd jede Gesäng/ in Truck verfertiget.

Auß sonderm Befelch/

Deß Hochwürdigsten in Gott Fürsten vnd HErrn/ HErrn/

GEORGII FRIDERICI,

Ertzbischoffen zu Mayntz/ Bischoffen zu Wormbs/ deß Heil. Röm. Reichs durch Germanien Ertz Cantzlers vnd Churfürstens/ ꝛc.

Collegij Soc. Jesu Paderborn.

Cum Priuil. Princ. Mog. & permissu superiorum.

Gedruckt zu Meyntz bey Anthonio Stroheckern/ Anno M DC XXVIII.



Vorred an den günstigen Leser.

DEmnach in dieser Churfürstlichen Stadt Maintz in nechsten Jahren her merck-lich vnd augenscheinlich gespührt worden / daß zur fortsetzung eines Christlichen Eyffers / vnd Gottgefelliger Andacht / nicht allein in der lieben Jugend / sondern auch in beydes Geschlechts Bürgern vnd Innwohnern gemeldter Stadt / vnder anderen die Teutsche Catholische Kirchengesäng gantz nütz- vnd beförderlich seyn: Als hatt es etliche liebhaber deß Gottesdienst für gut angesehen solche Gesäng aus den bewerthsten bißhero in vmbligenden Städten / als Cölln / Speyr / Wirtzburg / Bambrrg / ꝛc. Getruckten Gesangbüchern in ein bessere Ordnung zuverfassen / auch mit etlichen newen / insonderheit vnsere der Stadt vñ Ertzstiffts Patronen betreffenden Lobgesän-

sängen zuvermehren/ vnd vber daß ein Bassum generalem deren jedem beyzufügen. Welches dann von jhnen bestes fleisses beschehen/ vnnd mir auff Gn. willen vñ begehren deß Hochwürdigsten in Gott Fürsten vnd Herrn/ Herrn GEORGII FRIDERICI, Ertzbischoffen zu Maynz/ Bischoffen zu Wormbs/ deß H. Römisch. Reichs durch Germanien Ertz Cantzler vñ Churfürsten/ ꝛc. meines gnädigsten Herren/ in Truck zugeben vergünt. Worauff ich dasselbig in gegenwerniger Form außgefertigt/ bin der tröstlichen Hoffnung es werden meine geliebte Mitbürger vnnd Bürgerin/ auch andere mehrermehlter Stadt vnd Ertzstiffs Maynz jñwohner/ jnnsonderheit aber Pfarrherrn/ Catechisten/ vñ Schulmeister/ an deme ein denckwürdiges Gefallen vnd Beliebnüß tragen. Geben Maynz am heiligen Pfingstabend deß 1628. Jahr.

Antonius Serohecker.

Lieblich singende Nachtigal:

Auß dem Früling mitten in den Winter

zum Kripplein des HERRN / mit den zartsingenden Engelein / als himlische Nachtigaln / beruffen.

Allda

Außerlesene / alte vnd newe Weyhnachtgesänge / dem lieben Christkindlein abzusingen.

Cum Basso generali ad Organum.

Erster Theil.

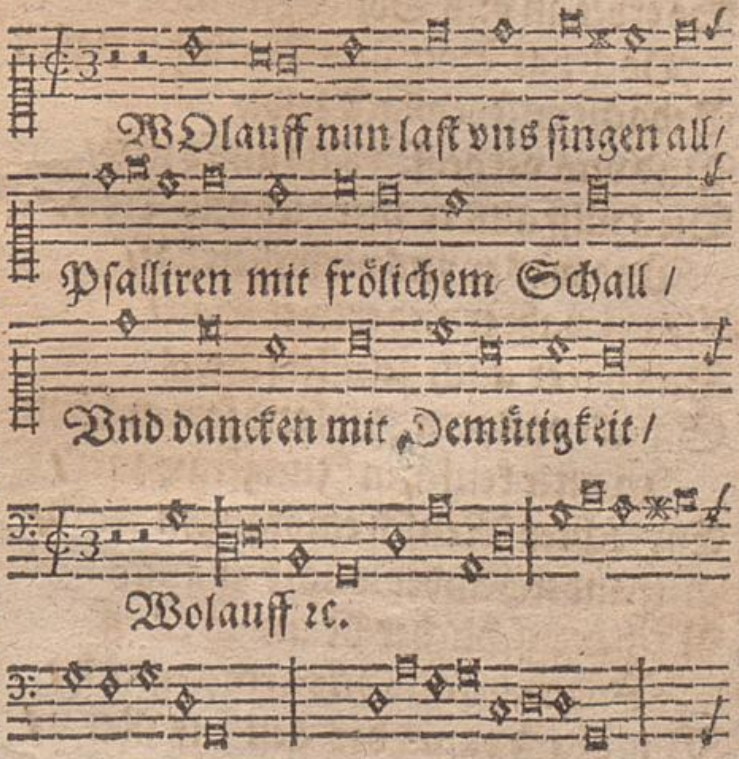


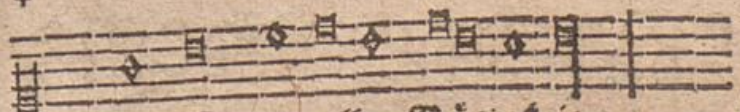
Gedruckt zu Meyntz / bey Anthonio Stroheckern / Anno M DC XXVIII.

Vorbereitung zur H. Weyhnacht.

I.

Der alte Hymnus Conditor.





Dem Vatter aller Gütigkeit.



Wir arme Menschen allesampt/
Zum todt gericht vnd gantz verdampt/
Weil wir von Adam seynd geborn/
So erbet an vns Gottes Zorn.
Doch hat Gott aus Barmhertzigkeit
Bedacht vnser ewiges Leidt/
Vnd vns verheissen bald auffs new/
Die Hülff aus rechter Lieb vnd Trew.
Vnd was er vns verheissen hat/
Als ein wahrer vnd trewer Gott/
Das hat er auch geleistet schon/
Schickt vns zum Heyland seinen Son.
In einer keuschen Jungfraw zart/
Ein rechter Mensch empfangen ward/
Wie ander Kinder wuchs er auff/
Nach menschlicher Naturen Lauff.
Vnd ward also vns armen gleich/
Vnd brach damit des Teuffels Reich/
Darin gefangen lagen schwer

Sein

Sein Ebenbild erlöset er.
Vnd daß er vns so machet frey /
Welchs er offt sagt durch Propheten /
Ob er verzeucht viel tausent Jahr /
So wird sein Wort doch endlich wahr.
Das ist die allergröste That /
So vns hell angezeiget hat
Gottes Liebe vnd Freundligkeit /
Drumb sey jhm Lob in Ewigkeit.
Gott Vatter / Sohn vnd heilger Geist /
Ein wahrer Gott von vns gepreist /
Mit Glori / Lob vnd Herrligkeit /
Von nun an biß in Ewigkeit.

II.

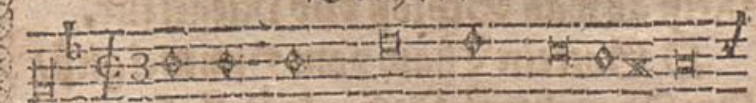
Ein anders auff gleichen Thon.

O Heyland reiß die Himmel auff /
Herab / herab vom Himmel lauff /
Reiß ab vom Himmel Thor vnd Thür /
Reiß ab was Schloß vnd Riegel für.
O Gott ein Thaw vom Himmel gieß /
Im Thaw herab O Heyland fließ.
Ihr Wolcken brecht vnd regnet aus
Den König vber Jacobs Hauß.
O Erd schlag auß ! schlag auß O Erd !

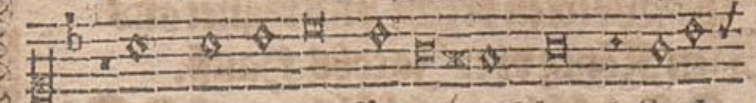
Daß Berg vnd Thal grün alles werd.
O Erd hervor diß Blümlein bring/
O Heyland aus der Erden spring.
Wo bleibstu Trost der gantzen Welt/
Darauff die Welt all Hoffnung stelt/
O kom ach kom vom höchsten Saal/
Kom tröst vns hie im Jammerthal.
O klare Sonn du schöner Stern/
Dich wolten wir anschawen gern.
O Sonn geh auff/ohn deinen Schein
Im Finsternuß wir alle seyn.
Hie leiden wir die gröste Not/
Vor Augen steht der ewig Todt.
Ach kom/ führ vns mit starcker Hand
Vom Elend zu dem Vatterland.

III.

Seufftzen der Altväter in der Vorhöll.

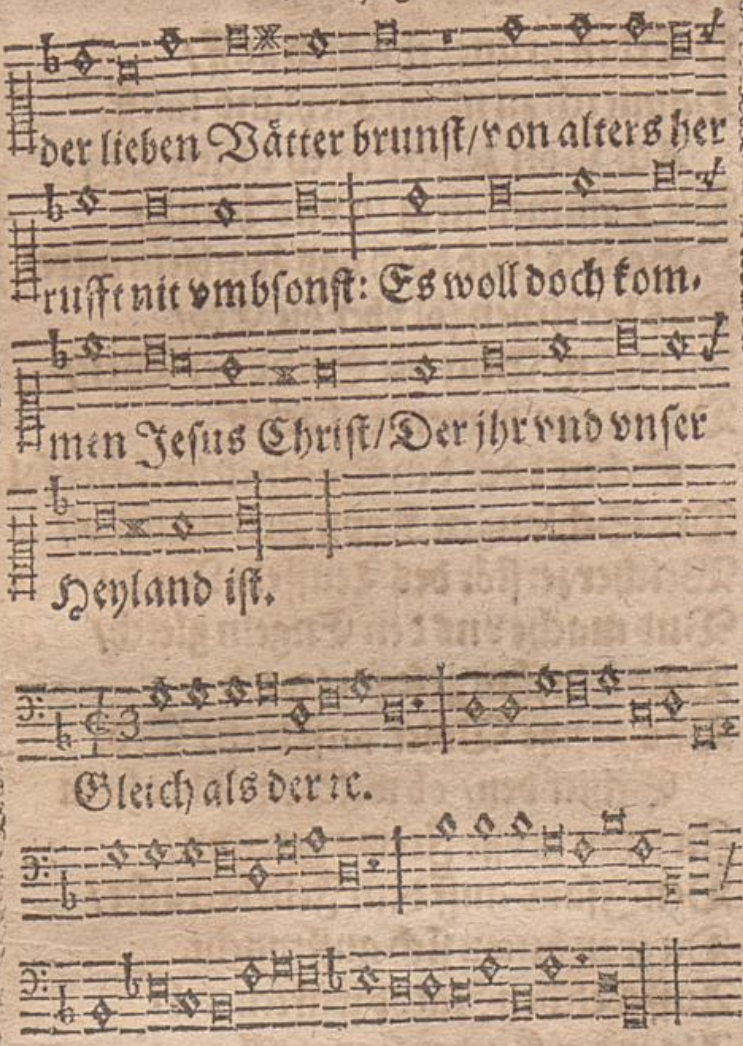


Gleich als der Hirsch zur Wasserquell/



Wann er geschossen/eilet schnell/Also

der



Jhr Himmel trieffet oben rab/
Die längst von Gott versprochne Gab/
Jhr Wolcken regnet allbereit
Den Lehrer der Gerechtigkeit.

O Erden grüne/ thu dich auff/
Damit ich zu meim Heyland lauff.
Ach Gott zerreiß noch diesen Tag
Die Himmel/ steig zu vns herab/
O HERR send doch das Lemblein wert/
Das herrschen sol vber die Erd/
In diesem Blut die Sünd der Welt/
Dir weg zu nemen wol gefelt.
Schick doch den Saamen/welcher sol
Der Schlangen Kopff zertretten wol/
Welcher zerstör des Teuffels Reich/
Vnd mache vns den Engeln gleich/
Damit in jhm gesegnet werd
Das ganze Volck auff dieser Erd.
Schick den/ ob welchem Abraham
Zu sehen grosse Frewd gewann/
Den Isaac auff dem Feld betracht/
Da er zu betten sich auffmacht.
Auff welchen Jacob warten wil/
Als er der Kinder segnet vil.
Ach HERR send den du senden wilt/
Schick deinem Volck/O Vatter milt/
Welcher vom Teuffel/ Todt vnd Sünd
Erlösen vnd erretten künd/

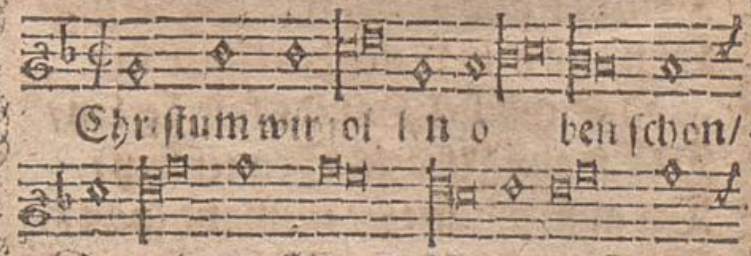
Welcher zerreiß all vnser Band/
Vnd einführ in das globte Land.
O Weißheit die du kommen bist/
Vom Mund des Höchsten jeder frist/
Du streckest dich von End zu End/
Ich bitt behend zu vns dich wend.
Du ordnest all ding lieblich an/
Kom führ vns auff der Weißheit Ban.
O Adonai starcker Gott/
Der auff dem Berg gab sein Gebott/
Vnd Moysi entgegen kam
Im Busch der Flam/vnd nit verbran.
Kom hilff mit außgestrecktem Arm/
O Gott vom Himmel dich erbarm.
O Wurtzel Jesse Jesu Christ/
Ein Zeichen aller Heyden bist/
Vns anzubetten vorgestelt/
Vor dir sein Mund der König helt.
Kom ohn auffschub/kom ohn verzug/
Ohn dich zum Reich hat keiner flug.
O Schlüssel Dauids kom herbey/
Des Hauß Israels Scepter frey/
Der auffschliesset wo niemand spert/
Vnd spert da niemand schliessen werd.

Kom führ die gfangnen aus dem Hauß/
Das voller Finsternis vnd Grauß.
O Auffgehender Morgen Glantz/
Des ewigen Liechts Ehren Krantz:
Kom/ O Sonn der Gerechtigkeit/
Erleuchte aus Barmhertzigkeit.
Erfrewe auch die Kinder dein/
Die nun in Todesschatten seyn.
Erwünschter König Jsrael /
Kom sey mit vns Emmanuel /
Der Heyden Heyland kom herbey/
Damit Gott im Fleisch bey vns sey /
O Göttlichs Wort vom Himmel fließ/
Dich in die keusche Mutter gieß.

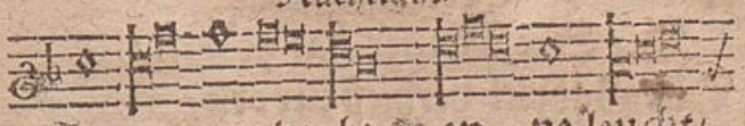
IV.

Weyhnacht Jubel.

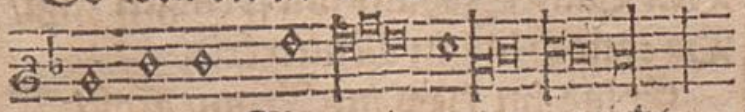
Der alte Hymnus, A solis.



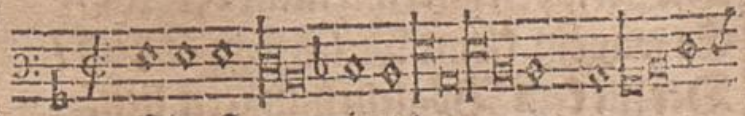
So



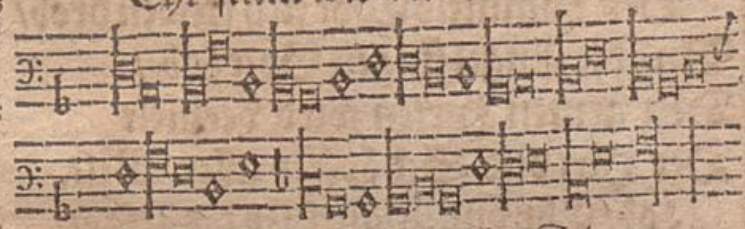
So weit die lie be Son ne leucht/



Und aller Welt ein ende reicht.



Chr stum wir ꝛc.

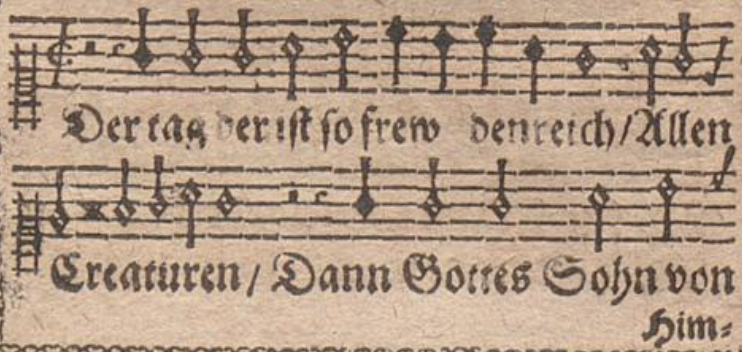


Der selig Schöpffer aller Ding/
Zog an eins Knechtes Leib gering/
Daß er das Fleisch durch Fleisch erwürb/
Und sein Geschöpff nicht alls verdürb.
Die göttlich gnad vom Himmel groß/
Sich in die keusche Mutter goß/
Ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand/
Das der Natur war vnbekand.
Das züchtig Hauß des Hertzens zart/
Gar bald ein Tempel Gottes ward/
Die kein Mann rüret noch erkand/
Vō Gotts wort man sie schwanger fand.

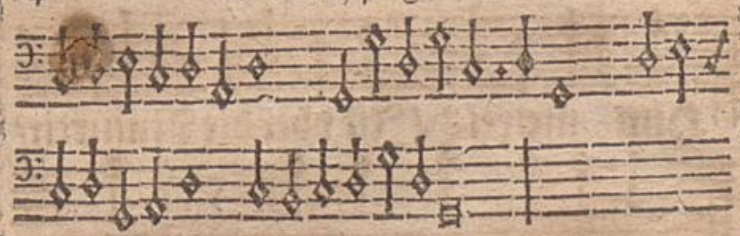
Die Edle Mutter hat geborn/
Den Gabriel verhieß zuvorn/
Den Sanct Johans mit springen zeigt/
Da er noch lag in Mutter Leib.
Er lag im Hew mit Armut groß/
Die Krippen hart jhn nicht verdroß/
Es war ein kleine Milch seyn Speiß/
Der nie kein Vöglein hungern ließ.
Des Himmels Chor sich frewen drob/
Vnd die Engel singen Gott Lob/
Den armen Hirten wird vermelt
Der Hirt vnd Schöpffer aller Welt.
Lob/ Ehr vnd Danck sey dir gesagt/
Christ geborn von der reinen Magd/
Mit Vatter vnd dem heilgen Geist/
Von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

V.

Das vralte Gesang/ Dies est lætitiæ.




Him melreich/ Jst vber die Naturen/
Von einer Jungfrawen ist geborn/
Maria du bist außerkorn/ daß du Mut-
ter wereſt/ Was geschach so wun der-
lich/ Gottes Sohn vom Himmelreich/
Der ist Mensch gebo ren.
Der tag der ist ꝛc



Ein Kindelein so löbelich/
Ist vns geboren heute/
Von einer Jungfraw seuberlich/
Zu trost vns armen Leuten/
Wer vns das Kindlein nicht geborn/
So wern wir allzumal verlorn/
Das Heyl ist vnser allen/
Ey du süsser Jesu Christ/
Der du Mensch geboren bist/
Behüt vns für der Höllen.

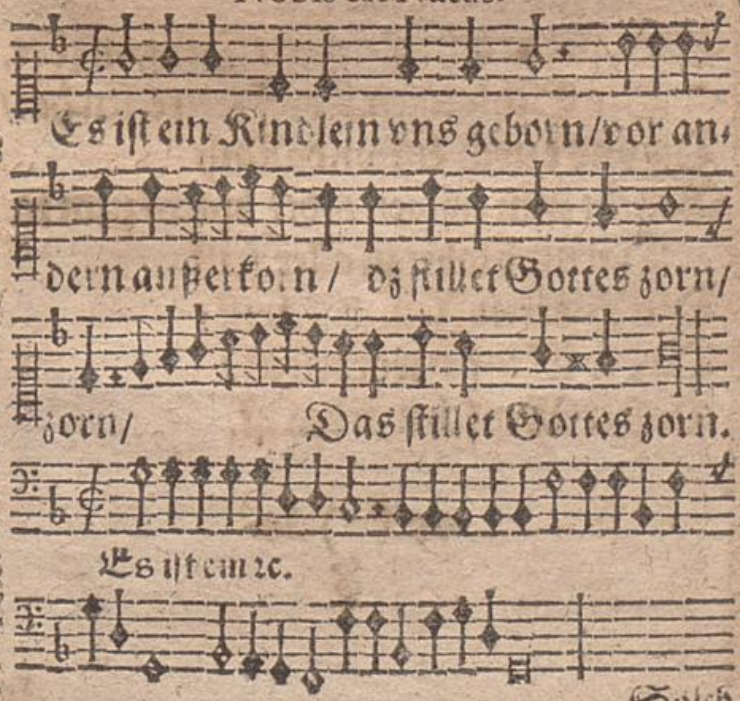
Als die Sonn durchscheint das Glaß/
Mit jhrem klaren Scheine/
Vnd doch nicht verfehret das/
So mercket all gemeine/
Gleicher weiß geborn ward/
Von einer Jungfraw rein vnd zart/
Gottes Sohne werthe/
In die Kripp ward er geleat/
Grosse Marter für vns leidt/
Hie auff dieser Erden.

Die

Die Hirten auff dem Felde warn/
Erführen newe Mehre/
Von der Engelischen Scharn/
Wie Christ geboren were/
Ein König vbr alle König groß/
Diß dem Herode sehr verdroß/
Auß sand er seine Botten/
Ey wie gar ein falsche List
Erdacht er wider Jesum Christ/
Die Kindlein lies er tödten.

VI.

Nobis est Natus.



Solch

Solch Kind ist vns geboren heut/
Wie vns die Schrifft bedeut/
Des frewen sich die Leut /
Des frewen sich die Leut.

Sein Edler Nam gar herrlich groß/
Heilig vber die maß /
Vns macht von Sünden loß/ Vns ꝛc.

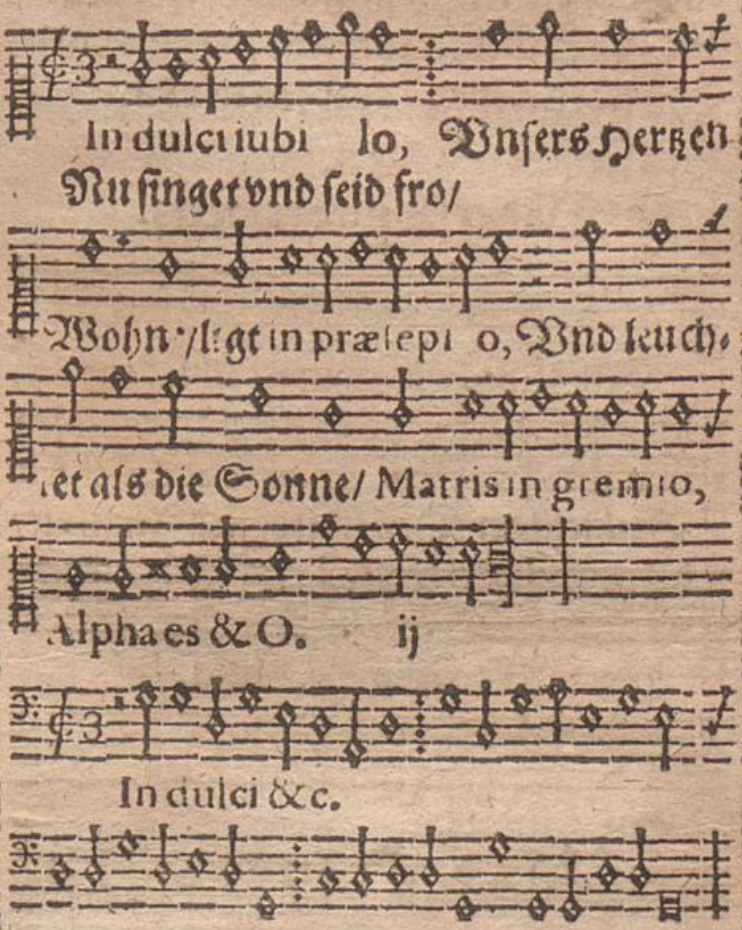
Sein Reich voller Gerechtigkeit/
Mit Fried vnd Sicherheit /
Weret in Ewigkeit/ Weret in ꝛc.

Sein Herrschaft vnd sein frömigkeit/
Dienet zur Seligkeit /
Der gantzen Christenheit/ Der gantzẽ ꝛc.

Der Schlangen Kopff zertretten hat/
Die vns durch List vnd Rath
Bracht zum ewigen todt/ bracht zum ꝛc.

Darumb lobet zu aller frist
Den Herren Jesum Christ /
Daß er Mensch worden ist /
Daß er Mensch worden ist.

VII.



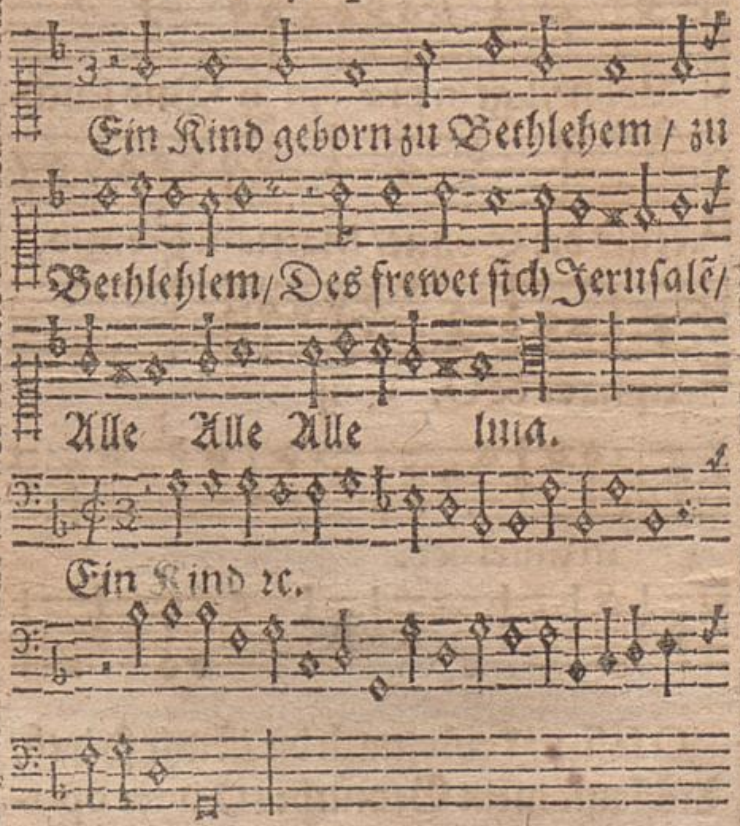
O Iesu paruule, nach dir ist mir so weh/ Tröst mir mein Gemüthe / O puer optime, durch alle deine güte/ô princeps gloriæ, trahe me post te, trahe me post te.

Vbi sunt gaudia, nirgend mehr denn da/

da / Da die Engel singen / noua cantica,
vnd die Schellen klingen / in regis curia,
Eya wern wir da / eya wern wir da.

VIII.

Das erste puer natus.



Hie ligt es in dem Kripplein / Krippelein / Ohn end so ist die Herrschafft seyn / Alle: Alleluia.

Drey

Drey König von Saba kamen dar/ kamen dar/ Gold/ Weyrauch/ Myrrhen brachten sie dar / Alle: Alleluia.

Sie giengen in das Häuselein / Häuselein/ Sie grüßten das werte Kindelein/ Alle: Alleluia.

Sein Mutter ist die reine Magd/ reine Magd/ die on ein Mañ geboren hat/ All.

Die Schlang jhn nit vergifften kund/ vergifften kund / Jst worden vnser Blut ohn Sünd/ Alle: Alleluia.

Er ist vns gar gleich nach dem Fleisch/ nach dem Fleisch / Der Sünden nach ist vns nicht gleich/ Alle: Alleluia.

Damit er jhm vns machet gleich/ machet gleich / Vnd wider brächt zu Gottes Reich/ Alle: Alleluia.

Zu dieser heilger Weinachtszeit/ Weinachtszeit/ Sey Gott der Hœrr gebenedeyt/ Alle: Alleluia.

Gelobt seystu Hœrr Jesu Christ/ Hœrr Jesu Christ / daß du ein Mensch geboren bist/ Alle: Alleluia.

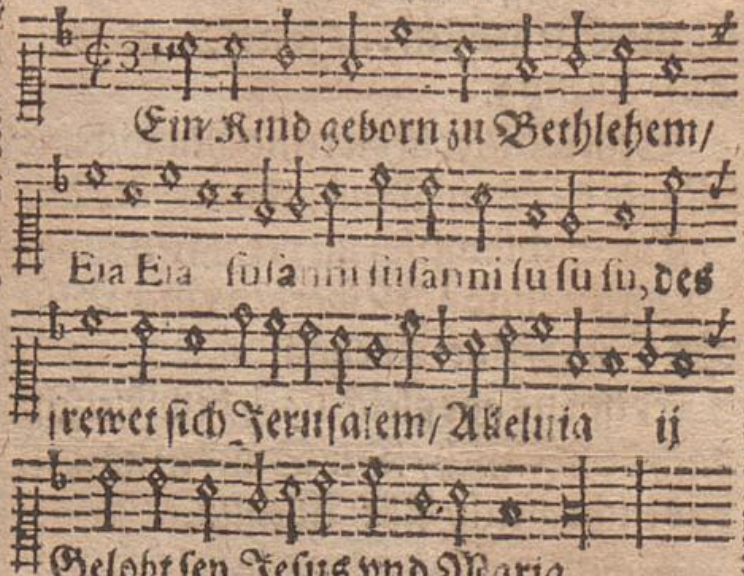
Gelobt sey die heilig Dreyfaltigkeit /

Drey-

Dreyfaltigkeit/ Von nun an biß in Ewigkeit/Alle: Alleluia.

IX.

Das ander.



Folget der Text wie im erstē pag. 18. Ein

X.

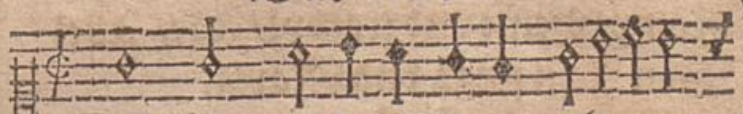
Ein anders in gleichem Thon.

VOn Himmel hoch O Engel kompt /
Eia Eia: kompt singt vnd klingt/
Kompt pfeifft vnd trompt/ Alle/ Alle.
Von Jesu singt vnd Maria.
Kompt ohn Instrumenten nit/
Eia. Bringt Lauten / Harffen / Geigen mit/ Alle/ Alle.
Last hören ewer Stimmen viel/
Eia. Mit Orgel vnd mit Seitenspiel/ Alle/ Alle.
Hie muß die Music himlisch seyn/
Eia. Weil daß ein himlisch Kindelein/ Alle/ Alle.
Die Stimmen müssen lieblich seyn/
Eia. Vnd Tag vnd Nacht nicht stille stehn/ Alle/ Alle.
Sehr süß muß seyn der Orgel Klang/
Eia. Süß vber allen Vogel Gsang/ All.
Das Seitenspiel muß lauten süß /
Eia. Darvon das Kindlein schlaffen muß/ Alle/ Alle.
Singt Fried den Menschen weit vnd breit/ Eia/

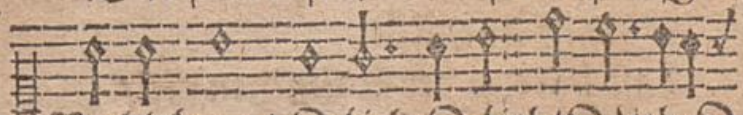
Eia. Gott Preiß vnd Ehr in Ewigkeit/
Alle/ Alleluia.

XI.

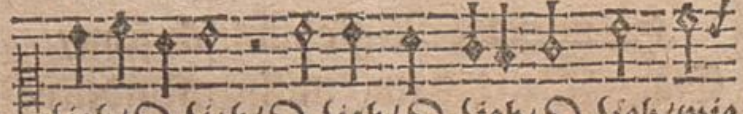
Das dritte.



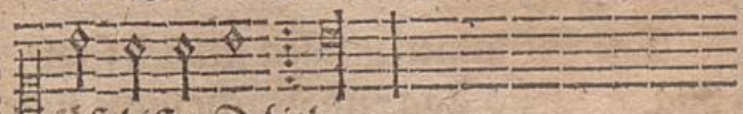
Ein Kind geborn geborn zu
Das frewet sich frewt sich Je.



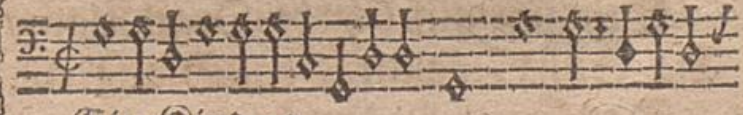
Bethlehem / O Lieb/ O Lieb/ O Lieb/ O
rusalem/



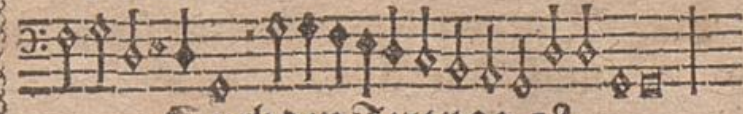
Lieb/ O Lieb/ O Lieb/ O Lieb/ O Lieb/ wie



süß bistu O Lieb.



Ein Kind ꝛc.



Such den Text pag. 18.

Ein

XII.

Ein anders im selbigen Thon.

O Lieb wie groß / Wie groß O Lieb wie groß / All Gut gibt vns / Gibt vns die Lieb in schoß / Amor, amor, amor, amor, amor, amor, amor, amor, amor, O quãtus est amor. O lieb / o lieb / o lieb / o lieb / o lieb / o lieb / o lieb / o lieb, o lieb / Wie groß / wie groß o lieb.

Das Gut ist Gott / das höchste Gut / Gott Mensch / Gott Sohn / in Fleisch vnd Blut / Amor &c.

O Kind / O Gut / O Gottes Sohn / Voll Lust / voll Frewd / voll Hertzenwohn / Amor, &c.

Mit dir / O Kind / O Schatz in dir / All Gut / all Gnad empfangen wir. Amor, &c.

Den Sohn gibt Gott zum Creutz vnd Todt / Auff daß er vns helff aus der Not. Amor, &c.

Die Lieb / O Mensch / die Lieb bedenck / Vnd auch Gott dich von hertzen schenck. Amor, &c.

Das

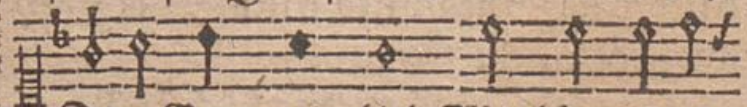
Das vierdte.



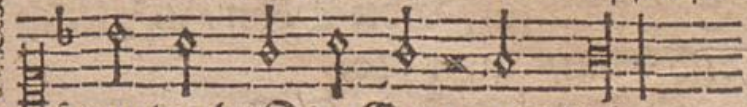
Ein Kind geborn zu Bethlehem / des



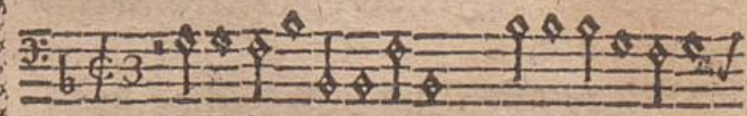
frewet sich Jerusalē / O Gott mein lieb /



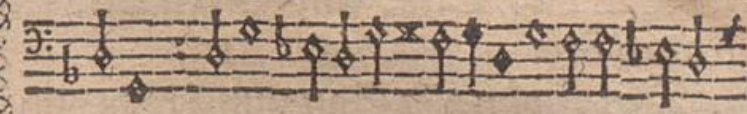
O du Gott mein Lieb / Wie kömpstu so

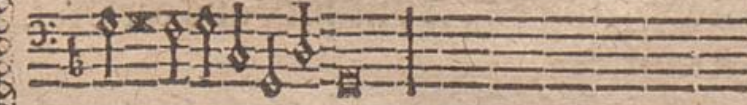


freundlich / O du Gott mein Lieb.



Ein Kind ꝛc.





Sein Mutter ist ein Jungfraw rein /
Ohn ein Mann gebar ein Kindlein / O

Gott

Gott mein Lieb/O du Gott mein Lieb/wie rein ist dein Mutter / O Gott du mein Lieb.

Sie nam jhr Kindlein auff jhren Schoß/viel süsser Thränen es vergoß/O Gott mein Lieb/O du Gott mein Lieb/wie tröst du dein Mutter / O Gott du mein Lieb.

Joseph bring mir ein Busch mit Hew/ Damit ich dem Kind ein Bettlein strew/ O Gott mein Lieb/O Gott du mein Lieb/ Ist diß nun dein Bettle / O Gott du mein Lieb.

Maria wickelt jhr Kindlein ein/ Vnd legt es in das Krippelein / O Gott mein Lieb/O du Gott mein Lieb Ligstu nun im Kripplein / O Gott du mein Lieb.

Das Kindlein schawt sein Mutter an/ Wie auch Joseph den frommen Mann/ O Gott mein Lieb/O du Gott mein Lieb/ Wie milt seynd dein Aeuglein / O Gott du mein Lieb.

Joseph da mit Verwundrung stund/ Für Frewd / für Lieb er nicht reden kund/

O Gott mein Lieb/O du Gott mein Lieb/ Wie erfrewstu den Vatter/ O Gott du mein Lieb.

Sein Hertz legt er in das Krippelein/ nimbs hin/sagt er/ mein liebs Söhnlein/ O Gott mein Lieb/O du Gott mein Lieb/ dir leb ich/ dir sterb ich/ O Gott du mein Lieb.

O Bethlehem wie bistu so hart/daß du nit auffnimst das Kindlein zart/ O Gott mein Lieb/O du Gott mein Lieb/wie bistu verstossen/ O Gott du mein Lieb.

Merck auf was Maria hie thut/felt nider vor dem wahren Gott/ O Gott mein Lieb/O du Gott mein Lieb/ kündt ich dich recht ehren/O Gott du mein Lieb.

Sie bett jhn an demütiglich/ vnd küßt sein lieblich Angesicht/O Gott mein Lieb/ O du Gott mein Lieb/wie bistu so lieblich/ O Gott du mein Lieb.

Maria bitt für vns dein Kind/ damit es vns vergeb die Sünd/ O Gott mein Lieb/O du Gott mein Lieb/ mach daß wir dich lieben/O Gott du mein Lieb.

Ein

XIV.

Ein anders vom Bethlehemitischen Stall/ im selben Thon.

SChaw Christ/wie Christus hab verachtet (Pracht/
Die Welt/ der Welt Gut / Ehr vnd
O Gott mein Lieb/O Gott mein Lieb/
O Armut! O Demut! O Gott mein Lieb.

Vom Himmel kam er auff die Welt/
Nichts mit sich bracht/ noch Gut/ noch Gelt/O Gott mein Lieb/ꝛc.

Er lies die Statt Jerusalem/
Vnd kam zum Stättlein Bethlehem/
O Gott/ꝛc.

Zu Bethlehem hat er kein Hauß/
Must hin zum Stall/zur Statt hinauß.
O Gott/ꝛc.

Der Stall stund off/vnd ohne Thür/
War Löcher voll/kein Fenster für.
O Gott/ꝛc.

Der Wind vnd Schnee schlug vberall/
Der Schnee bedeckt den gantzen Stall.
O Gott/ ꝛc.

Hie Gottes Sohn im Winter saß/
Kein Fewr war da/vnd alles naß.
O Gott/ ꝛc.
Ein Kripp stund da/ ein hartes Bret/
Das war sein Wieg vnd Kinderbett.
O Gott/ ꝛc.
Voll Stroh die Kripp/ voll Mist vnd Wust/
Da Gottes Sohn auff ligen must.
O Gott/ ꝛc.
Das Kind so kalt/ erbärmlich arm/
Ein Ochß vnd Esel hauchten warm.
O Gott/ ꝛc.
So bald das Vieh den Athem spart/
Schwartz wurd von Kält das Kindlein zart. O Gott/ ꝛc.
Aus seinen Augen fielen weiß/
Wie Perl/ sein Thräen gefroren Eiß.
O Gott/ ꝛc.
O Christ thu auff das Hertze dein/
Schließ ein vnd wärm das Kindelein.
O Gott/ ꝛc.

Lieb=

XV.

Liebliche Ladung zum Kripple.

EIn grosse Frewd verkünd ich euch/
Vnd allen Völckrn auff Erden reich/
O Christ wach auff/ steh auff vnd lauff
Zum Kind/ zum Krippl/ zum Mütterlein lauff.
Auff/ auff/ keiner sich säumen sol/
Dann Himel vnd Erden ist frewden vol/
O Christ wach auff/ steh auff vnd lauff
Zum Kind/ ꝛc.
Lauft mit den Hirten/ saumpt euch nit/
Der Welt Heyland wird heut geschickt.
O Christ wach/ ꝛc.
Das ewig Wort ist worden Fleisch/
Empfangen von dem heiligen Geist.
O Christ wach/ ꝛc.
Bey Mitternacht ins Krippelein/
Kompt er zum Oechsel vnd Eselein.
O Christ wach/ ꝛc.
Auff/ lobet jhn mit Frewden schall/
Im spitzigen Hew vnd kalten Stall/
O Christ wach/ ꝛc.

Auff/auff/keiner heut trawren sol/
Dann Himml vnd Erd ist Freuden vol.
O Christ wach/ꝛc.
Gebt Gott die Glori im Himmelreich/
Er gibt vns Frieden auff Erdenreich/
O Christ wach/ꝛc.
Auff Sünder lauff nach Bethlehem/
Wach auff/zu Joseph/zu Marien.
O Christ wach/ꝛc.
Dort wirstu finden das höchste Gut/
Wie vns der Engel verkündigen thut.
O Christ wach/ꝛc.
Mit Lob/mit Glori wirst widerkehrn/
Ein tugentsam Lebn beim Kindlein lehrn.
O Christ wach/ꝛc.
Auff/auff/lauff/lauff/eil lieber Christ/
So lieb dir Christus Jesus ist.
O Christ wach auff/steh auff/ꝛc.

XVI.

Sehr anmutige Begrüssung des Christkindleins/im vorigen thon.

O Jesu süssest Kindelein/
Dein Wohnung mach im Hertzen mein/ O Je-

O Jesu mein Lieb/ O Jesu mein Lieb/
Mein Theil vnd mein Heyland/
O Jesu mein Lieb.
Im Stall du König geboren bist/
Dich ernehren der Mutter Brüst/
O Jesu mein Lieb/ mein Süssigkeit/
Mein Theil vnd / ꝛc.
O Jesu der Jungfrawen Kind /
Dein Lieb sich sehr mit vns verbind/
O Jesu mein Lieb / mein Andacht mein
Heyland/Mein Theil vnd/ꝛc.
Dein Bettlein ist von Blümlein zart/
Warumb sticht dann das Hew so hart/
O Jesu mein Lieb/mein Schatz vnd mein
Heyland/ Mein Theil/ꝛc.
Du bist ein Lili bey Sommerzeit/
Welche doch die Kält des Winters leidt/
O Jesu mein lieb / mein wollust / frewd/
heyland/Mein Theil vnd/ꝛc.
Der du liebst Rosen vnd Violein/
Im Schnee vnd Eiß wilt bey vns seyn.
O Jesu mein lieb/O hertziger Heyland/
Mein Theil vnd/ꝛc.

Der die Schäflein mit Wollen deckt/
Die Fischlein in die Schuppen steckt/
O Jesu mein Lieb/ bloß ligstu mein Heyland/ Mein Theil vnd/ &c.

Der die Bäum ziert mit Laub herfür/
Die Erd mit schönen Blumen ziert/
O Jesu mein Lieb/ wie ligstu hie nackent/ Mein Theil vnd/ &c.

Die allerschönsten Aeugelein/
Mit Zähern vberflossen seyn/
O Jesu mein Lieb/ mein Frewd vnd Heyland/ Mein Theil vnd/ &c.

O süsse Zähr/ O süsses Flehn/
O schöne Wängle/ O liebliche Thräen/
O Jesu mein Lieb/ du dringst mir durchs Herz/ Mein Theil vnd/ &c.

Ach dein Mündlein scheinet sehr bleich/
Das sonst den roten Corallen gleich/
O Jesu mein Lieb/ mein ewiger Zierath/ Mein Theil vnd/ &c.

Ach Händlein klein/ ach Näglein zart/
Sein hart vor grosser Kält erstart/
O Jesu mein Lieb/ O tausent schönes Kind/ Mein Theil vnd/ &c.

Ach weh der weichen Fingerlein/
Die Kält bringt sie in grosse Pein/
O Jesu mein Lieb/ süsser als süß bist/
Mein Theil vnd/ ꝛc.

Es steht beym schönen Kindelein/
Sein liebes güldnes Mütterlein/
O Jesu mein Lieb/ wie tröstu dein Mutter
Mein Theil vnd/ ꝛc.

Du leitst allhie Jammer vnd Not/
Damit versöhnt vns werde Gott/
O Jesu mein Lieb/ mein Schöpffer/ Erlöser/ Mein Theil vnd/ ꝛc.

Sein Pallast vnd sein Himmel Sal/
Geziert mit Sternen vberal/
O Jesu mein Lieb/ O zierlich Himelszier/
Mein Theil vnd/ ꝛc.

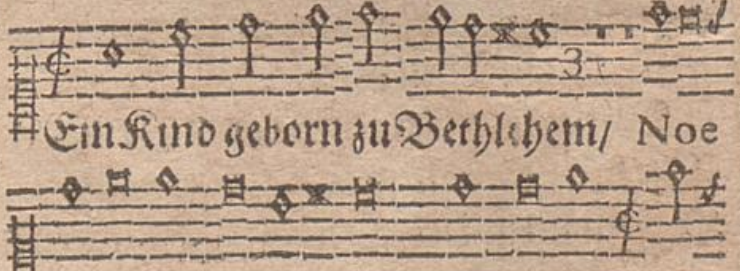
O Stall/ O schlechtes Krippelin/
Nichts ist auff Erden so edel vnd rein/
O Jesu mein Lieb/ o edel vnd reines Kind/
Mein Theil vnd/ ꝛc.

Wie grün ist jetzt das dürre Graß/
Wie dürr die Blum so grünent was/
O Jesu mein Lieb/ O liblichs Blümlein/
Mein Theil vnd/ ꝛc.

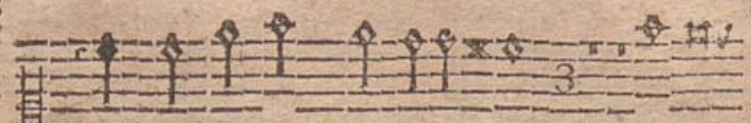
O Ochß vnd Esel jhr werd gestelt
Zur Krippen den Engeln zugesellt.
O Jesu mein lieb/o schöne gemeinschaft/
Mein Theil vnd/ꝛc.
Der Stall nit mehr ein Bawrenstall/
Es ist des ewign Königs Saal.
O Jesu mein lieb/ O zierlicher König/
Mein Theil vnd/ꝛc.
Die Jungfraw trägt das Kindelein/
Sie zeigt jhr schönes Kindelein.
O Jesu mein lieb/ Jungfräwlichs Kindlein/Mein Theil vnd/ꝛc.
Maria du Himmel Königin/
Für vns wollst bitten das Kindelein.
O Jesu mein lieb/ Erhör dein Mutter/
Mein Theil vnd mein Heyl/ꝛc.

XVII.

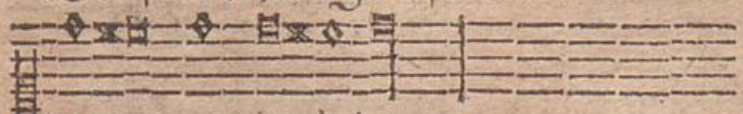
Das fünffte.



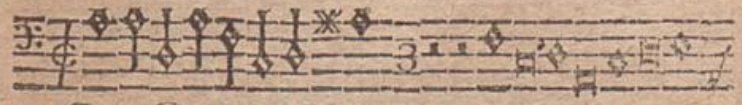
Des



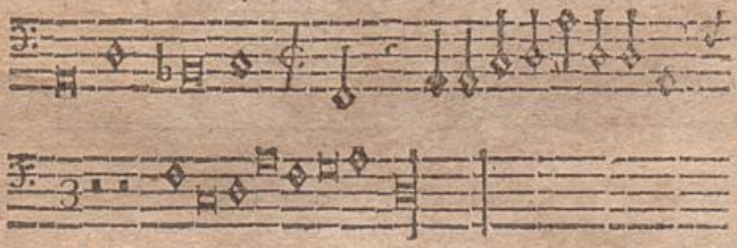
Des frewet sich Jerusalem / Noe,



No e cum in bilo.

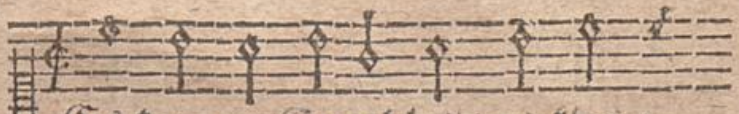


Ein Kind/ꝛc.



Such den Text pag. 18.

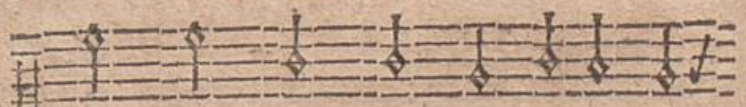
XVIII.



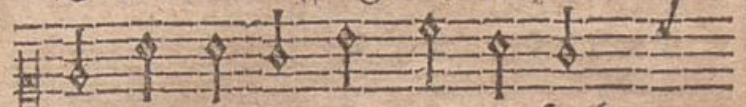
Es kam ein Engel hell vnd klar /



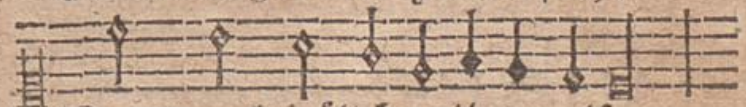
Es kam ein ꝛc.



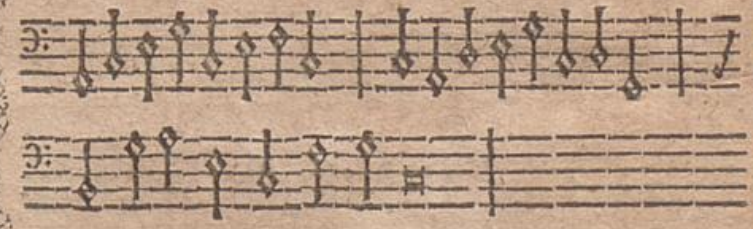
Von Gott auffs Feld zum Hirten dar/



Die waren gar von Hertzen froh/



Vnd sprach frölich zu jhnen also:



Von Himmel hoch da kom ich her/
Vnd bring euch viel der guten Mehr/
Der guten Mehr bring ich so viel/
Davon ich singen vnd sagen wil.
Der Herre Gott im höchsten Thron/
Hat euch gesant sein lieben Sohn/
Der euch ist heut ein Mensch geborn/
Von einer Jungfraw außerkorn.
Zu Bethlehem in Dauids Statt/
Wie auch die Schrifft hat lang gesagt/

Das ist ewr Heyland Jesus Christ/
Drumb förcht euch nicht zu dieser frist.
Das new geboren Kindelein/
Dar ligt in einem Krippelein/
Mit Windeln ist es eingehüllt/
Der alle Ding mit Krafft erfüllt.
Darnach kam bald ein grosse Schar
Der lieben Engel hell vnd klar/
Sie sungen gar ein schönes Lied/
Vnd frewten sich gar hertzlich mit.
Sie sprachen: Gott sey preiß vñ danck/
Dem singen wir den Lobgesang/
Den Menschen sey auff Erden Fried/
Den solchs auch wol gefallet mit.
Die Hirten giengen allgemein/
Vnd suchten dieses Kindelein/
Sie funden s wie die Engel gesagt/
Mit Maria der reinen Magd.
Biß wilkommen du Kindlein zart/
Wie ligstu so elend vnd hart/
Du König Schöpffer aller Ding/
Hält dich dein Volck so gar gering.
Hastu dann sonst kein Herberg hie/
Daß du must ligen bey dem Vieh/

Dein Küßlein ist ein dürreß Graß/
Davon das Rind vnd Esel aß.
Der Sammat vnd die Seiden dein/
Seynd gar geringe Windelein /
Wie ist die Geburt so arm vnd schlecht/
Doch saget vns der Engel recht.
O liebes Kindlein bloß vnd arm/
Dich vnser aller heut erbarm/
Wir wöllen dir auch dienen gern /
Als vnserm leben Christ vnd Herrn.
Gelobet sey der höchste Gott /
Der vns so hoch geliebet hat/
Dem singen wir mit Innigkeit
Lob/preiß/vnd danck in ewigkeit/ Amen.

XIX.

Das Paruulus nobis, In der Melodey: Gleich als der Hirsch/ꝛc.

pag. 6.

PAruulus nobis nascitur,
De virgine progreditur,
Ob quem lætantur Angeli,
Gratulemur nos seruuli,
Trinitati gloria,
In sempiterna sæcula.

Vns

Vns ist ein Kindlein heut geborn/
Von einer Jungfraw außerkorn/
Des frewen sich die Engelein/
Solten wir Menschen nit frölich seyn/
Gott dem Hærrn sey lob bereit/
Von nun an biß in Ewigkeit.

Regem habemus gloriæ,
Leonemque victoriæ,
Vnicum Dei filium,
Lustrantem omne sæculum,
Trinitati gloria. &c.

Ein Weibs Samen haben wir nun/
Des ewigen Vatters wahren Sohn/
Der Schöpffer aller Creatur/
Nimpt an sich menschliche Natur/
Gott dem Vatter sey lob/rc.

Vt redderet Deo charos,
Et à morte nos liberos,
Sanaret sæua vulnera,
Draconis fracta astutia,
Trinitati gloria, &c.

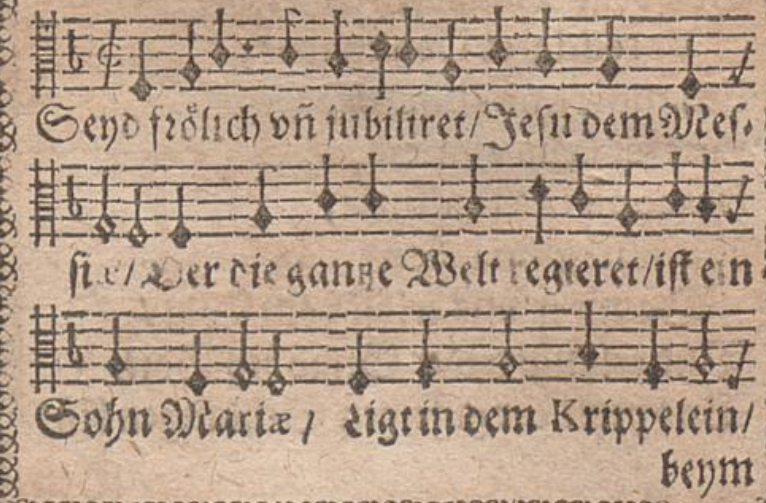
Damit er vns erlöst vom Todt/
Vnd erlangt wider Gnad bey Gott.
Vnd heylt der gifftigen Schlangen biß/

Den

Den wir bekommen im Paradeiß/
Gott dem HERRN sey Lob/ꝛc.
Huic omnes infantulo,
Concinite mellifluo,
Iacenti in præsepio,
Vili prostratum lectulo,
Trinitati gloria, &c.
Darumb preiset das Kindelein/
Mit allen lieben Engelein/
Das freundlich in den Windelein/
Leuchtet aus dem Krippelein/
Gott dem HERRN sey Lob bereit/ꝛc.

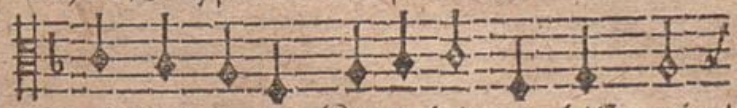
XX.

Das Omnis Mundus.





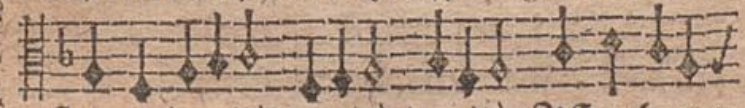
beym Ochsen vnd Eselein/ O du liebes



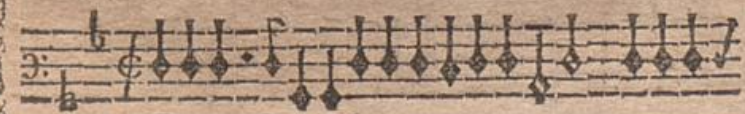
hoch vnd zartes Kindelein/ du bist mein/



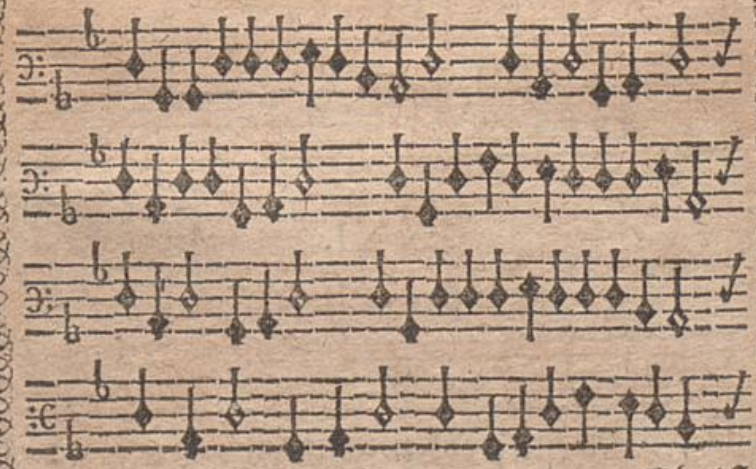
ich bin dein/ jauchzet/ springet/ klinget/



singet/ hodiè, hodiè, hodiè, Ist geboren



Seyd frölich/ ꝛc.



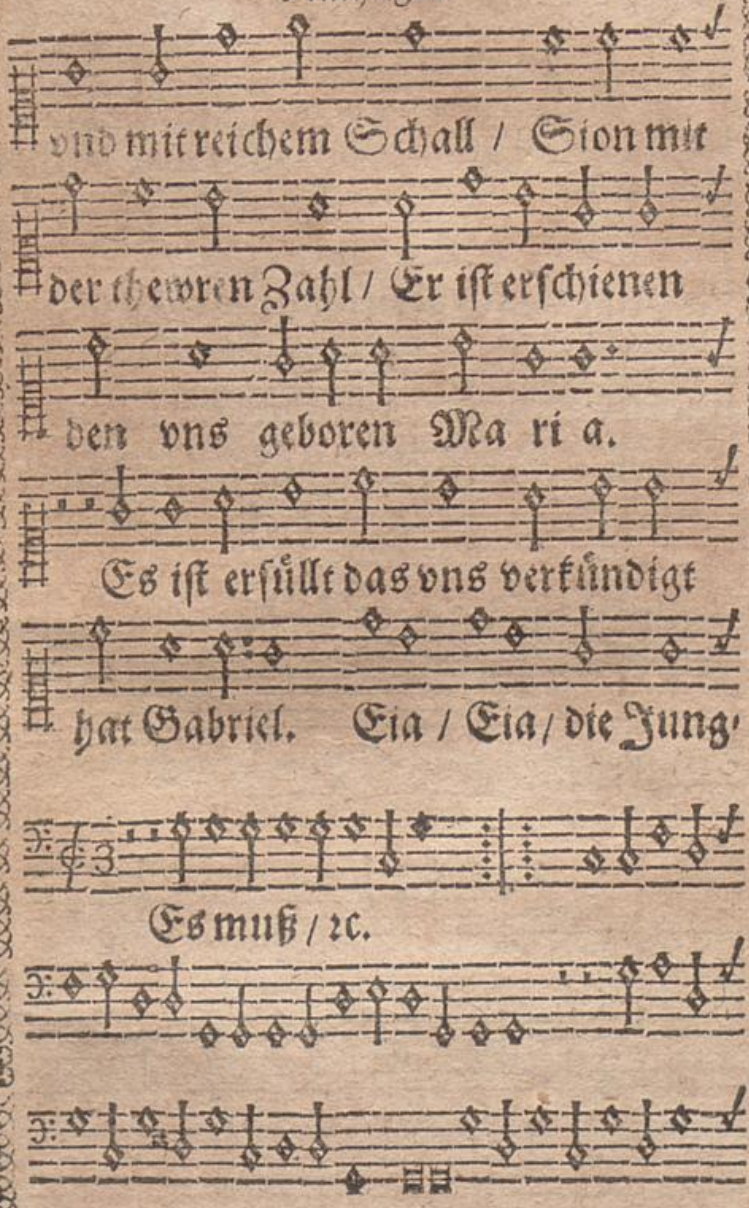
Christ



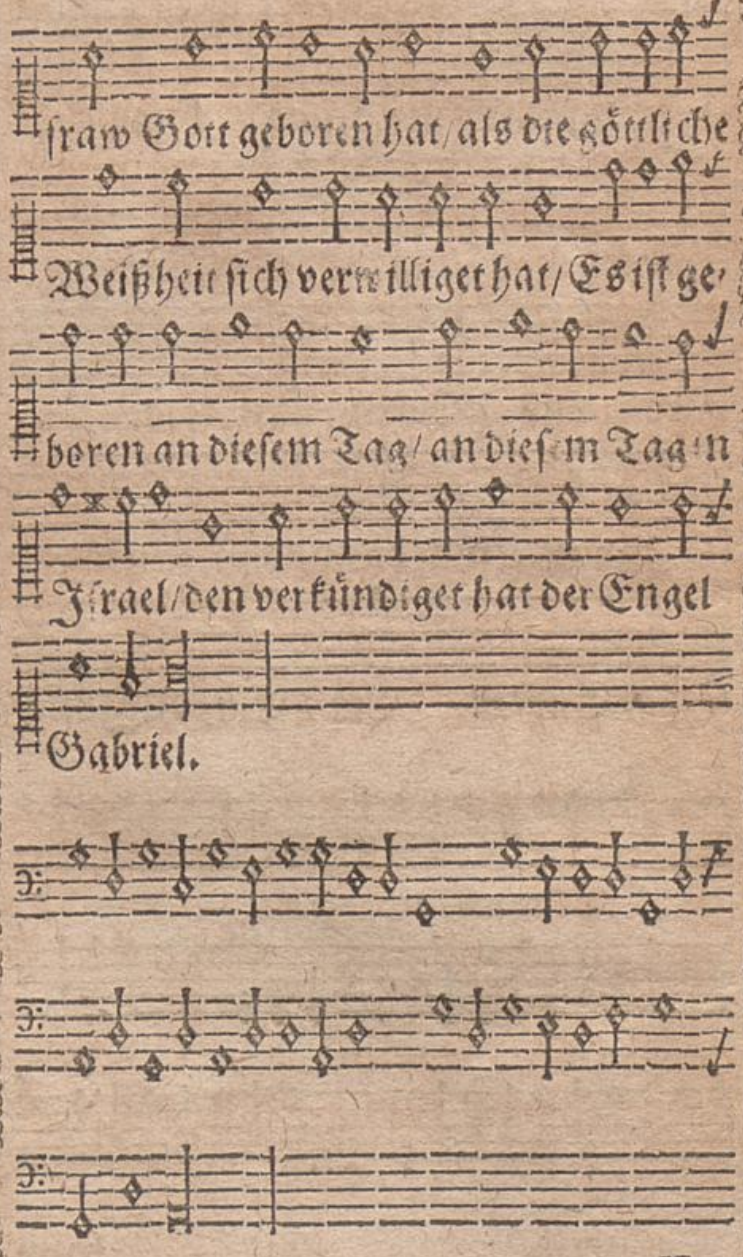
XXI.

Das Resonet.




vnd mit reichem Schall / Sion mit
der thewren Zahl / Er ist erschienen
den vns geboren Ma ri a.
Es ist erfüllt das vns verkündigt
hat Gabriel. Eia / Eia / die Jung
Es muß / ꝛc.

fraw


fraw Gott geboren hat/ als die göttliche
Weißheit sich verwilliget hat/ Es ist ge-
boren an diesem Tag/ an diesem Tag in
Israel/ den verkündiget hat der Engel
Gabriel.

Ein

XXII.

Ein anders im vorigen Thon.

LObet vnd dancket dem Kindelein/wöllen wir singen vnd frölich seyn/ Wiegen vnd tragen im Hertzen fein / selig/ gnadenreiche Maria.

Vns ist geborn ein Kindelein/ein Kindelein mit klarem schein/ das Israel erlösen sol/von höllischen Pein/gnadenreiche Maria.

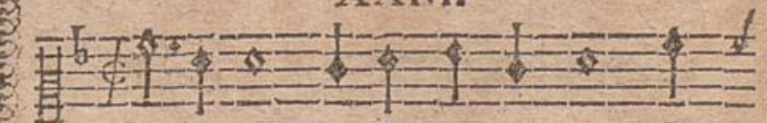
Ihr junge Kinder singet her / dem newen König bringt die Ehr / mit Andacht lobet vnd preiset Gott/ in Ewigkeit / gnadenreiche Maria.

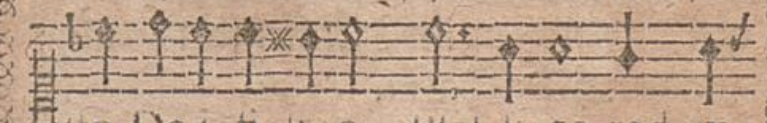
Singet vnd lobet den HErrn schnell/ der vns füret aus der Höll/ vnd theilt vns mit sein Himmelreich / barmhertziglich / gnadenreiche Maria.

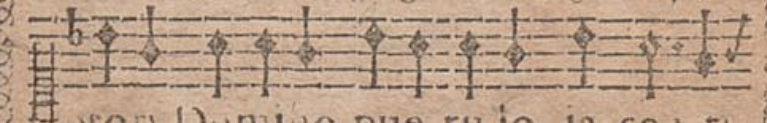
Joseph lieber Joseph mein / hilff mir wiegen mein Kindelein/ Gott sol dein belohner seyn/im Himmelreich / das bitten wir dich Maria.

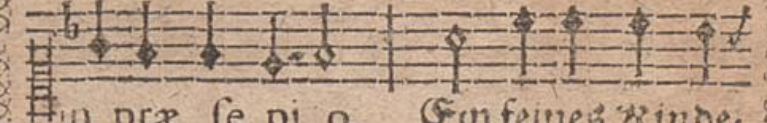
Psal.

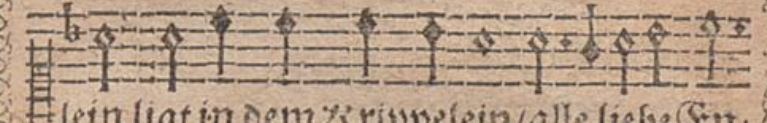
XXIII.

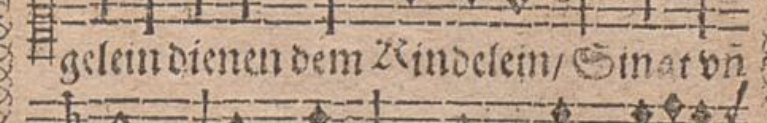

Plal li te v in ge ni to Chri-
Singet vnd klinget Jesu Gottes kind/ vñ


sto De i fi li o, Plal li te redem-
Marie sönelein/ singt vñ klingt/ vnserm

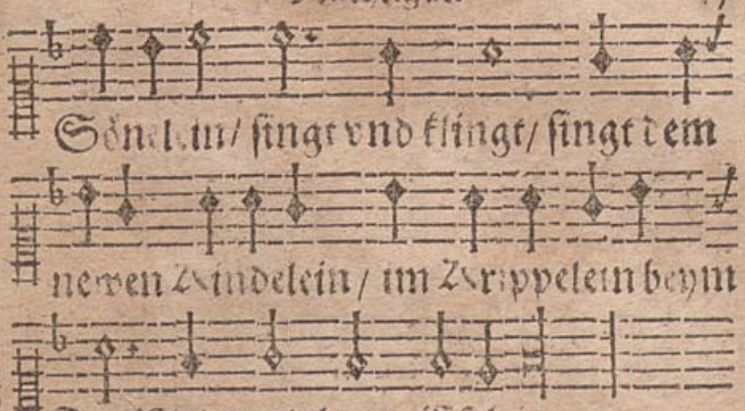

ptor Domino pue ru lo ia cen ti
libē Jesulein im Krippelein beim Ochsen

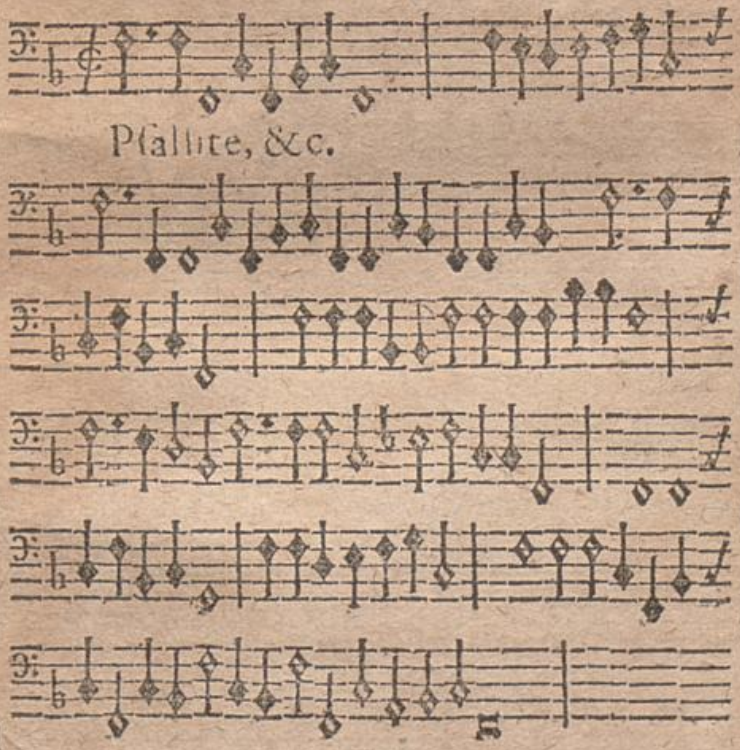

in præ se pi o. Ein feines Kinde-
vnd beim Eselein.


lein ligt in dem Krippelein/ alle liebe En-


gelein dienen dem Kindelein/ Singet vñ
klingt Jesu Gottes Kind/ vnd Marie

Sō-


Sönd.in/ singt vnd klingt/ singt dem
newen Kindelein/ im Krippelein beym
Oechßlein vnd beym Eselein.

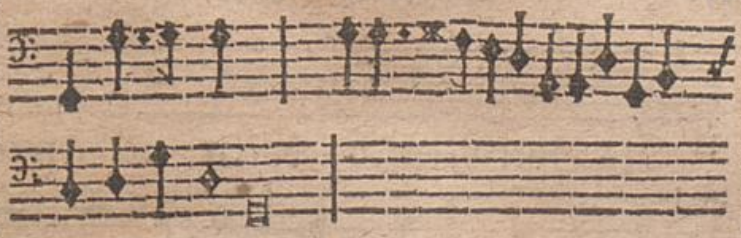

Psallite, &c.

XXIV.

En Trinitatis.

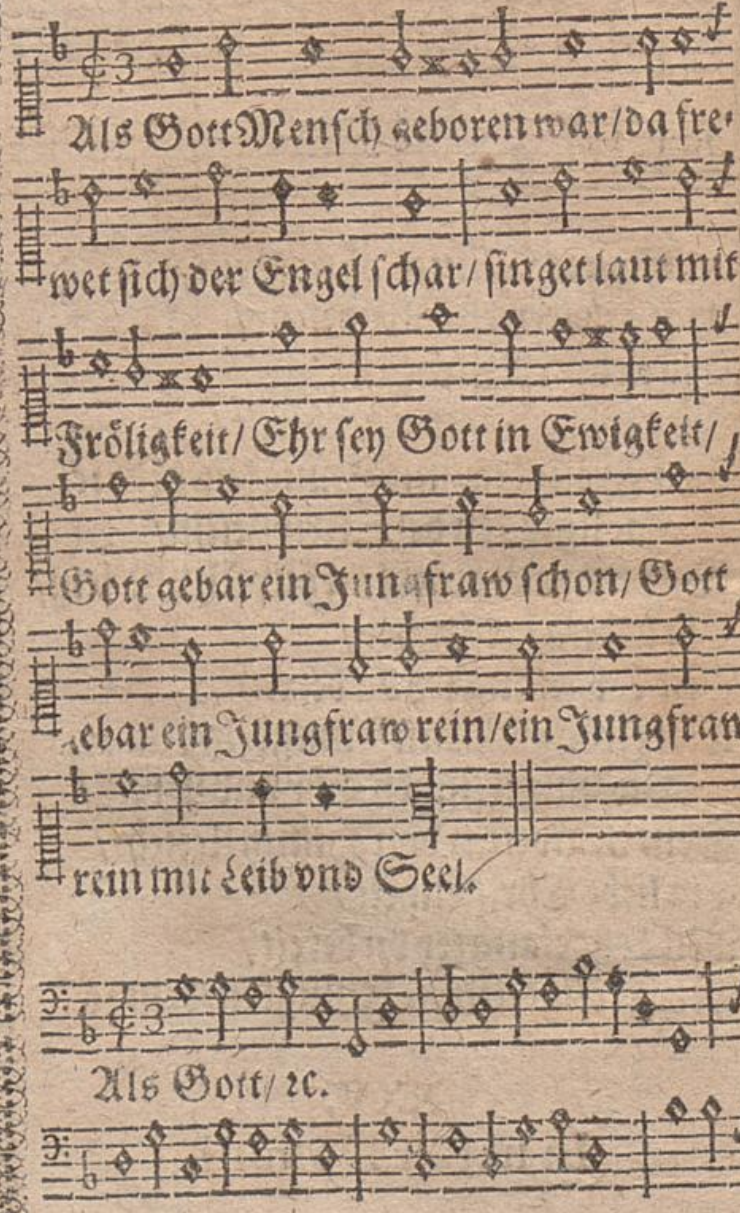


Got-

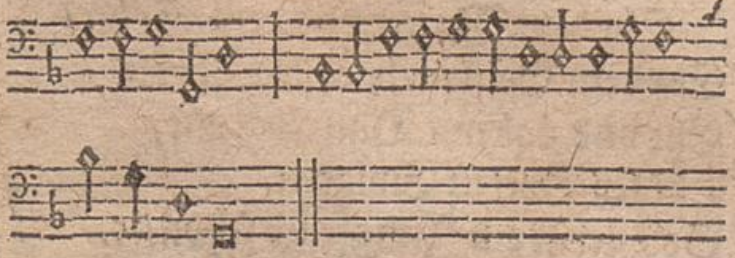


Gottes Mutter ohne Pein /
Hat geboren ein Kindelein /
Eia liebe Christenheit /
Mit Lobgesang sey du bereit /
Mit Fröligkeit / mit Innigkeit / dem ꝛc.
Hie ligt es in dem Krippelein /
Das wunder Kindlein hüpsch vnd fein /
Eia liebe Christenheit /
Mit Lobgesang sey du bereit /
Mit Fröligkeit / mit Innigkeit / dem ꝛc.
Die Engel singen Ehr vnd Preiß /
Dem Kindelein von Himmelreich /
Eia liebe Christenheit /
Mit Lobgesang sey du bereit /
Mit Fröligkeit / mit Innigkeit / dem ꝛc.

XXV.
In natali Domini.


Als Gott Mensch geboren war/ da fre-
wet sich der Engel schar/ singet laut mit
Frölichkeit/ Ehr sey Gott in Ewigkeit/
Gott gebar ein Jungfraw schon/ Gott
gebar ein Jungfraw rein/ ein Jungfraw
rein mit Leib vnd Seel.
Als Gott/ ꝛc.

Den



Den Hirten auff dem Feld thun kund/
Die Engel in derselben stund/
Wie Gott ein Mensch geboren wer/
O der grossen Frewden Mehr/
Gott gebar ein Jungfraw schon/
Gott gebar ein Jungfraw/ ꝛc.
Die Könige aus Morgenland/
Gen Bethlehem mit Opfferhand/
Goldt/ Weyrauch/ Myrrhen brachten bey/
Gott vnd Mensch bedeuten sie/
Gott gebar ein Jungfraw schon/
Gott gebar ein Jungfraw/ ꝛc.
Sey gegrüsset Jungfraw zart/
Aus Dauids Stamm ein edle Art/
Ein Hauß der Dreyfaltigkeit/
Vnd Spiegel aller Frommigkeit/
Gott gebar ein Jungfraw schon/ ꝛc.

Ehr dem Vatter vnd dem Sohn/
Ehr dem Geist im höchsten Thron/
Ehr vnd Lob mit Danckbarkeit/
Ehr sey Gott in Ewigkeit.
Gott gebar ein Jungfraw schon/ꝛc.

XXVI.

Ein anders in gleichem Thon.

ALs Maria die Jungfraw schan/
Nun solt gebären Gottes Sohn/
Kam sie zu Bethlehem in die Statt/
Die Gott darzu erwehlet hat/
Gelobt muß seyn das süsse Kindlein/
Geehrt muß sein das keusche Megdlein/
Nun vnd in alle Ewigkeit.
Sie kam an eines Wirthes Thür/
Da war kein Platz/sie blieb darfür/
Vnd gieng hinauß in ein Schewre/
Die Herberg war der Jungfraw thewre/
Gelobt muß seyn das süsse/ꝛc.
Ach Bethlehem wann du nun wist/
Wie diese Jungfraw schwanger ist/

Vom

Vom heilgen Geist vnd Gnaden voll /
Ein jeder Mensch jhr dienen sol /
Gelobt muß seyn das süsse / ꝛc.
Jesum gebar sie in dem Stall /
Sie hat kein Platz im schönen Saal /
Sie band das Kind in Tüchlein rein /
Vnd legt es in das Krippelein /
Gelobt muß seyn das süsse / ꝛc.
Kompt her vnd sehet jhr weiche Leut /
Wie Jesus wird geboren heut /
Im blossen Stall / in kalter Nacht /
Solt jhr schlaffen wann Jesus wacht /
Gelobt muß seyn das süsse / ꝛc.
Viel warmer Kleider brauchet jhr /
Darzu Camin mit hellem Fewr /
Im Schnee vnd Frost ewer König leit /
Erzittert wegen der kalten Zeit.
Gelobt muß seyn / ꝛc.
Rüst zu ewer Hertz vnd Seelen rein /
Dem allerliebsten Jesulein /
Der Liebe Fewr jhm zündet an /
Vnd last jhn nimmer von euch abgahn /
Gelobt muß seyn das süsse / ꝛc.

XXVII.


Kompt her ihr Kinder sin get fein/
Nun wiegen wiegen wir/dem allerlieb-
sten Jesulein/Nun singet all mit schall
dem Kindelein/dem lieben Jesulein/dem
heiligen Christ Marie/Marie Sohn.
Kompt her/ꝛc.

Das

Das newgeborne Kindelein/
Nun wiegen wiegen wir/
Das ligt in einem Krippelein/
Nun singt all mit schall/ꝛc.

Biß du wilkom du Kindlein zart /
Nun wiegen wiegen wir /
Wie ligstu hie so elend vnd hart/
Nun singet all mit schall /ꝛc.

O du liebs Kindlein bloß vnd arm/
Nun wiegen wiegen wir /
Dich vnser aller heut erbarm/
Nun singet all mit schall /ꝛc.

Wir wollen dir auch hulden gern/
Nun wiegen wiegen wir/
Als vnserm lieben Christ vnd HERRN/
Nun singet all /ꝛc.

Mach mir dem Kind ein Wiegelein /
Nun wiegen wiegen wir /
In vnser Herß vnd Glauben rein/
Nun singet all /ꝛc.

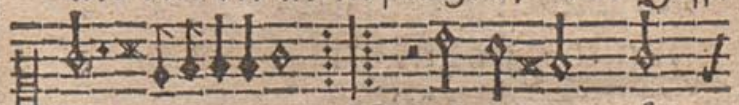
In aller Welt kein Heylandist /
Nun wiegen wiegen wir /
Ohn dich du Kindlein Jesu Christ/
Nun singet all /ꝛc.

Hilff vns du werthes Kindelein/
Nun wiegen wiegen wir /
Daß wir dein schwester vnd brüder sein/
Nun singet all mit schall/ꝛc.
Lob/ Ehr vnd Preiß/ auch Herrligkeit/
Nun wiegen wiegen wir/
Sey der heiligen Dreyfaltigkeit/
Nun singet all mit schall/
Dem Kindelein/ dem lieben Jesulein/
Dem H. Christ Marie Marie Sohn/
Amen.

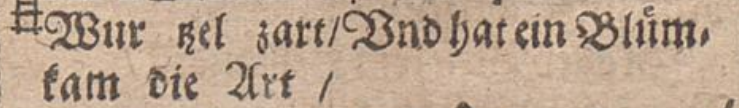
XXVIII.



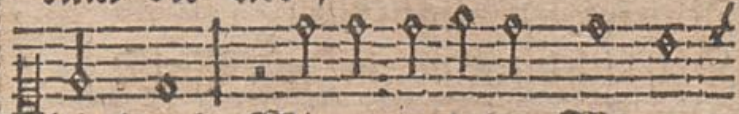
Es ist ein Roß entsprungen/ aus einer



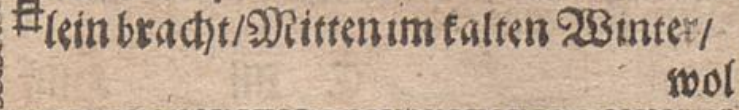
Als vns die Alten sungen / aus Jesse



Wur ꝛel zart/ Vnd hat ein Blüm.



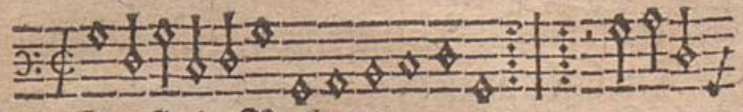
kam die Art /

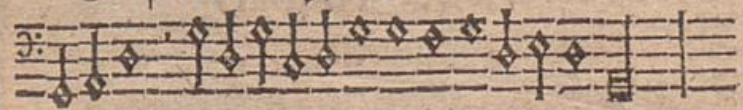


lein bracht/ Mitten im kalten Winter/

wol







Das Rößlein das ich meyne/
Davon Esaias sagt/
Ist Maria die reine/
Die vns das Blümlein bracht/
Auff Gottes gewissen Rath/
Hat sie ein Kind geborn/
Vnd blieben ein reine Magd.
Die Geschicht hat vns beschrieben/
Der Cantzler Lucas genant/
Wie Gabriel der Engel/
Von Himmel herab gesandt/
Zu einer Jungfraw fein/
Die Gott hat außerwehlet/
Sein werthe Mutter zu seyn.
Der Engel vnverdrossen/
Macht sich ins Jüdisch Land/

Zu Nazareth verschlossen /
Da er Mariam fand /
In jhrem Kämmerlein /
Freundlich er sie anredet /
Gegrüst seystu Jungfraw rein.
Du bist voller Gnaden /
Der HERR wil bey dir seyn /
Hoch vber alle Frawen
Bistu gesegnet allein /
Die edle Jungfraw zart /
Aus des Ertz Engels grüssen /
Von Hertzen erschrocken ward.
Du solt dich nicht entsetzen /
Sprach er O Jungfraw schon /
Mein Red sol dich ergetzen /
Ich kom aus Himmels Thron /
Bring frölich Bottschafft dir /
Du hast Genad gefunden
Bey Gott / das glaube mir.
Ein Kindlein wirstu tragen /
In deinem keuschen Leib /
Von dem die Schrifft thut sagen /
Ein edel vnd seligs Weib /
Sein Nam ist Jesus Christ /

Der HERR der wird jhm geben /
Dauid seins Vatters Sitz.
Maria die Jungfraw rein /
Fragt züchtig mit Verstand:
Wie sol doch das geschehen?
Kein Mann ich nie erkand /
Der Engel sprach zu jhr:
Diß Wunder wird verschaffen /
Der heilig Geist in dir.
Es wird dich vberschatten
Des Allerhöchsten Krafft /
Vnd vnverletzt bewahren
Dein reine Jungfrawschafft /
Dann eben das Kindlein schon /
Das von dir wird geboren /
Das wird seyn Gottes Sohn.
Laß dich nicht wunder haben /
Das alt vnfruchtbar Weib /
Elisabeth dein Basen /
Geht auch mit schwerem Leib /
Gott alles müglich ist /
Sie wird ein Sohn gebären /
Nach dreyer Monat frist.
Maria mit Frewd vnd Wohne /

Die

Die edel Jungfraw zart /
Da sie nun hett vernommen /
Daß sie Gotts Mutter ward /
Sprach willig vnd wol bedacht /
Ich bin des HERRN Dienerin /
Mir geschehe wie du gesagt.
Aus heilgen Geistes Kräfften /
Maria bald empfing
Gotts Sohn den Himmels Fürsten /
Schaw wunderliche ding /
Neun Monat er bey jhr war /
Sie war ein Mutter Gottes /
Vnd blieb ein Jungfraw wie vor.
Darnach in kurtzer weilen /
Macht sie sich auff die fahrt /
Geschwind mit schnellem eilen /
Zu jhrer Basen zart /
In Zacharias Hauß /
Die wolte sie begrüssen /
Vnd jhrer warten auß.
Elisabeth die alte /
Schrie laut mit heller Stimm /
Gesegnet vber alle /
Bistu O Jungfraw rein /

Sampt

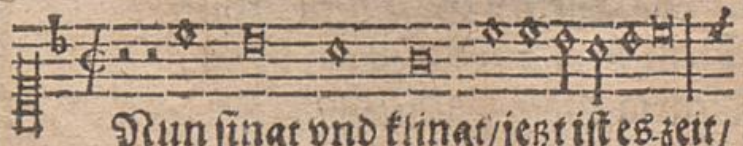
Sampt deines Leibes Frucht/
Wie kompt es daß die Mutter
Meins HERREN mich besucht.
Da die edel keusche Magd/
Drey Mond gwesen bey jhr/
Gieng sie wieder vnverzagt/
Mit grosser Frewd von jhr/
Gen Nazareth gar still/
Sie wolt der Zeit erwarten/
Biß daß gscheh Gottes Will.
Wol zu denselben zeiten/
Der starck vnd friedsam Helde
Augustus Römisch Käyser/
Beschrieb die gantze Welt/
Den Zinß von allen nam/
Da Joseph vnd Maria
Gen Bethlehem auch kam.
Die Herberg waren thewer/
Sie funden kein Auffhalt/
Sie kamen in ein Schewer/
Da war die Lufft auch kalt/
Wol in derselben Nacht/
Maria gebar den Fürsten/
Der vns den Frieden bracht.

Den Hirten bey den Schaffen
Erschien ein Engel klar/
Er sprach jhr solt nicht schlaffen/
Gut Bottschafft bring ich zwar/
Von einem Kindelein/
Das jetzund ist geboren/
Von einer Jungfrawen rein.
Wolt jhr das recht verstehen/
Zu Bethlehem zieht hin/
Ein Kindlein werd jhr sehen/
Gewunden in Tüchlein/
Vnd in ein Kripp gelegt/
In Armut ist erschienen/
Der alls erhelt vnd trägt.
Die Hirten zu der stunden/
Huben sich auff die farth/
Das Kindlein sie bald funden/
Mit seiner Mutter zart/
Die Engel sungen schon/
Sie lobten Gott von Himmel/
In seinem höchsten Thron.
Das Kindlein ward beschnitten/
Wol auff den achten Tag.
Nach den Jüdischen Sitten/

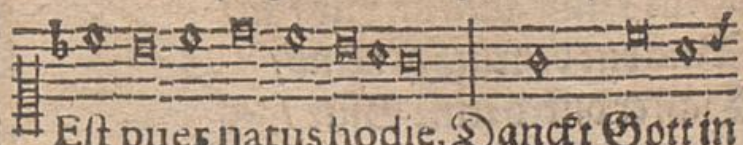
Es war nicht ohn Vrsach/
Es war sein erste Pein/
Von wegen vnser Sünden
Vergoß sein Blut so rein.
Das Kindlein ward genennet/
Wol nach des Engels Lehr/
Sein Nam ist weit bekennet/
Im Himmel vnd auff Erd/
Jesus ist es genant/
In dem selbigen Namen
Wird vns als guts erkant.
Ein Stern mit liechtem scheine/
Drey Weisen führt geschwind/
Aus Morgenland mit eile/
Zum newgebornen Kind/
Sie brachten reichen Sold/
Vnd schenckten jhm mit Frewden/
Myrrhn/ Weyrauch vnd köstlich Gold.
Lob Ehr sey Gott dem Vatter/
Dem Sohn vnd heilgen Geist/
Maria Gottes Mutter/
Dein Hülff auch an vns leist/
Vnd bitt dein liebes Kind/
Daß er durch seine Güte/

Zu hülff vns kom geschwind.
Wir bitten dich von Hertzen/
Du edle Königin/
Durch deines Sohnes Schmertzen/
Wann wir fahren von hin/
Aus diesem Jammerthal/
Du wollest vns beleiten/
Biß in des Himmels Saal.
So singen wir all Amen/
Das heist nun werd es war/
Das wir begern allsamen/
Hilff vns O Jesu dar/
In deines Vatters Reich/
Da wöllen wir dich loben
Vnd ehren all zu gleich.

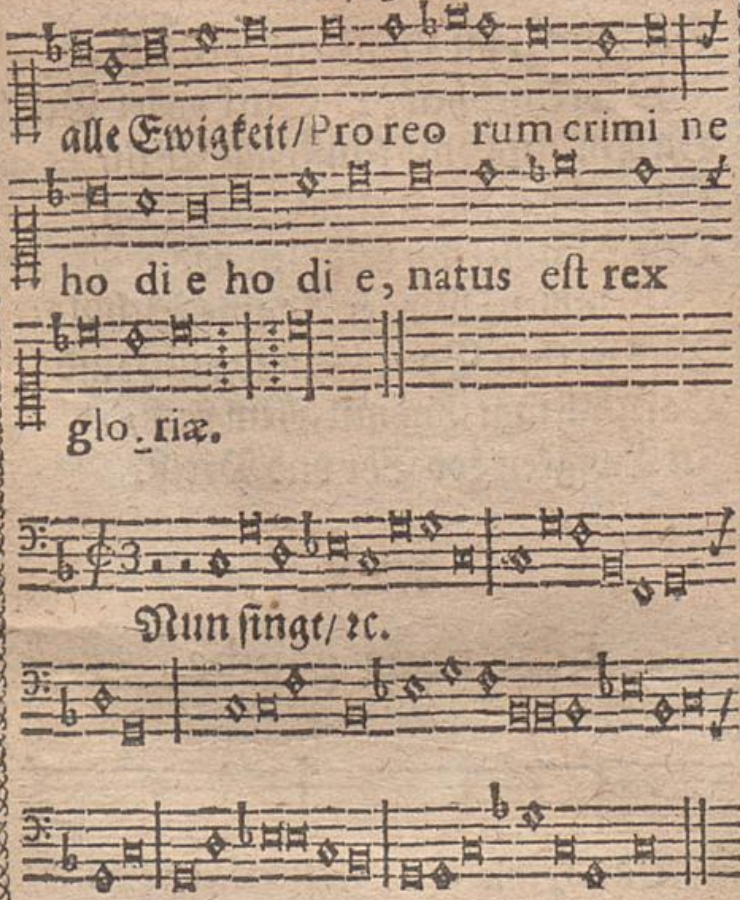
XXIX.



Nun singt vnd klingt/jetzt ist es zeit/



Est puer natus hodie, Danckt Gott in alle



Nun singt/ ꝛc.

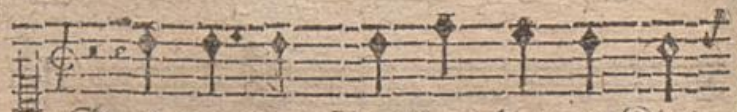
Heut Gottes Sohn vom Himmelreich/
Geboren ist vns Menschen gleich/
Sein Gottheit in der Menschheit rein/
Wie Perl im Golt gefasset ein.
Bekleid ist Gott das höchste Gut/
Das Kleid ist vnser Fleisch vnd Blut/
Die Gottheit vberzuckert ist/

Der

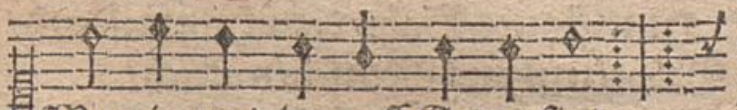
Der Zucker du O Menschheit bist.
O Menschheit / O Sack voller Gelt/
Da Christus vmb kaufft alle Welt/
Das wirt er am Creutzschütten dar/
Den Himmel mit bezahlen bar.
Bezahlen Wird er Adams Schuld/
Vns werben Gottes Gnad vnd Huld/
Darumb sagt jhm mit allem fleiß/
In Ewigkeit Lob Ehr vnd Preiß.

XXX.

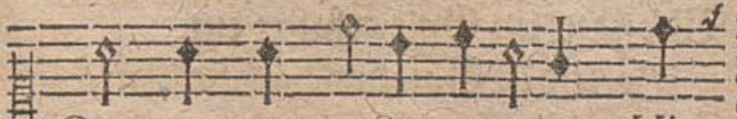
Ecce noua gaudia.



Das Heyl der Welt ein kleines Kind/



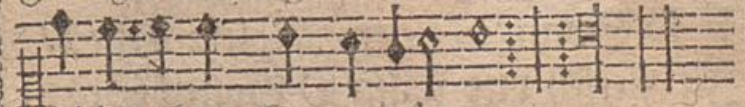
Man jetzund hie auff Erden find/



Quapropter cuncti mortales, Hi-
Drumb singen wir all mit schalle/Mit
lari-



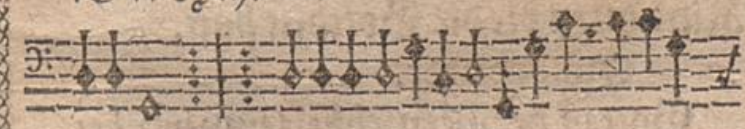
la ri ter, hi la ri ter, hi la ri ter,
Frölichkeit/mit Innigkeit/dem Kindelein



hi la ri ter, Corrubilemus.
in Ewigkeit/ O Jesu Jesu.



Das Heyl/ ꝛc.





Das Kind ist GOtt vnd Mensch zu gleich/
O Menschheit / O wie gnadenreich.
Quapropter, &c.
O Menschheit / O du güldene Kist/
Der Schatz darinn die Gottheit ist.
Quapropter, &c.

Mon.

Monstrantz/O Menschheit/O Monstrantz/
In dir hastu die Gottheit gantz.
Quapropter.
O Sonn/in einem Wolcken schon/
In Fleisch vnd Blut O Gottes Sohn.
Quapropter.
O Roß im Knopff/O schöne Roß/
In Fleisch vnd Blut O Gottheit groß.
Quapropter.
O Agnus Dei in Golt gefast/
Kind du in dir die Gottheit hast.
Quapropter.
Gott ist der Menschheit einverleibt/
Vnd ewig in der Menschheit bleibt.
Quapropter cuncti mortales,
Hilariter, hilariter, hilariter, hilariter, Coniubilemus, &c.

XXXI.

Ein anders auff gleichen Thon.

M. ACh JEsu gib mir Reichthumb genug/
Zu Reichthumb hastu recht vnd fug.

Du

C. Du bittest mich vmb grosses Gut/
Der ich bin kommen in Armut.
Drumb singen wir all mit schalle/
Mit Fröligkeit/ mit Innigkeit/
Dir Kindelein in Ewigkeit / O Jesu Jesu.

M. Ich wer gern groß vnd starck am Leib
Der Stahel vnd Eisen auffreib.

C. Ich bin komen veracht/klein schwach/
Darmit ich dich demütig mach.
Drumb singen wir all/ꝛc.

M. Gib mir dann kleider schön vnd rein/
Ich möcht zierlich tretten herein.

C. Vmb schöne kleider bittest mich /
In Windeln war gewickelt ich.
Drumb singen wir all / ꝛc.

M. Gib mir holdseliger Freunde viel/
Daß ich mit jhn kurtzweil vnd spiel /

C. Ein Oechßlein vnd ein Eselein/
Kurtzweiln mit mir im krippelein.
Drumb singen wir all/ ꝛc.

M. Ein schön Hauß stünd mir auch wol an/
Gib daß ich eins bekommen kan.

Mein

C. Mein Mutter mich gebar im Stall/
Was suchst Palläst im Jammerthal/
Drumb singen wir all/ &c.
M. So mach mich frey vnd vngebunden/
Selig der Freyheit hat gefundn.
C. Damit ich dich lehr gehorsam seyn/
Bin ich gefasset in Windelein.
Drumb singen wir/ &c.
M. Ich wolt ich hett ein sanfftes Bett/
Darinn mein Leib sich allzeit legt.
C. Ich bin ein Kindlein rein vnd zart/
Vnd leg mich in die Krippen hart.
Drumb singen wir/ &c.
M. So gib mir dañ gnug speiß vñ tranck
Ich wil dir sagen grossen danck.
C. An statt der speiß vnd tranck gelüst
Mich nichts als meiner Mutter brüst.
Drumb singen wir/ &c.
M. Wers nit ein spot mein höchster Gott
Wann ich mich nach dir richren solt.
C. Es ist kein spott du würdst sehr reich/
Wann du durch Buß suchst Himmelreich.
Drumb singen wir/ &c.

Was

M. Was würden aber andre sägn/
Wann ich solt deine Armut tragn?
C. Sih nit/O Mensch auff andre Lent/
Das such vnd lieb was ich anbeut.
Drumb singen wir/ꝛc.
M. Es würden sehr vil meiner lachen/
Wann ichs o Herr also solt machen.
C. Laß solche lachen ich wil weinen/
Biß dz dich Mensch bewegt mein greinen. Drumb singen wir/ꝛc.
M. Wein nicht mein liebes Kindelein/
Ich wil dir nun gehorsam seyn.
C. Dañ schliß mich in dein hertz vñ arm/
Wann du keusch bist/gehorsam/arm.
Drumb singen wir/ꝛc.
Du wirst nicht können geitzig seyn/
Wañ du ansichst mich arms Kindlein.
M. Arm bist/damit mich macheſt reich/
O Jesulein in deinem Reich.
Drumb singen wir/ꝛc.
C. Sih/hart lig ich im Krippelein/
Ach wie kanstu ein Weichling seyn.
M. Du legst dich auff das spitzig Hew/
Damit mein Reich im Himmel sey.
Drumb singen/ꝛc. Mein

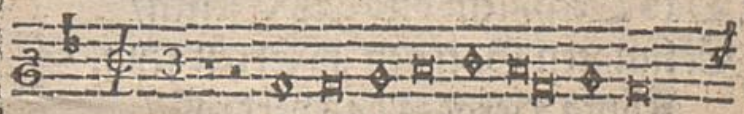
C. Mein Bett ein Kripp/ mein Hauß ein Stall/
Damit dir Hoffart nicht gefall/
M. Ja Herr dein Hauß ist drumb ein Stall/
Damit ich find den Himmels Saal/
Drumb singen wir all/ ꝛc.
C. Die Thierle drum̃ mein Hofg sind acht
Damit mein demut stürtz dein pracht.
M. O mein schnödes hoffertigs Hertz/
Ein solche Gnad sich nit verschertz.
Drumb singen wir all/ ꝛc.
C. Ich bin beraubt hie aller ding/
Auf daß ich dich zur Erbschafft bring.
M. Ich weiß dein arme Pilgerschafft
Hat mich zu Gottes Erben gmacht.
Drumb singen wir all/ ꝛc.
C. Weist warumb frembd vnd vnd vnbekand/
Bin geflohen in Egypten Land.
M. Die weil ich frembd des Paradeiß
Verwiesen durch verbottne Speiß.
Drumb singen wir all/ ꝛc.
C. Mein Mutter ein Jungfraw bereit/

Bey

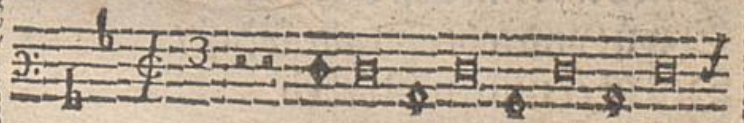
Bey mir ist vnd bleibt allezeit/
M. Sie ist ein Jungfraw allezeit/
Damit ich komm zur Ewigkeit.
Drumb singen wir all/ ꝛc.
C. Nackent vnd bloß bey kalter Zeit/
Zu mitternacht in d Welt ich schreyt/
Damit du mit Gnaden bekleidt
Vnd lieb kämest zur Seligkeit.
Drumb singen wir all/ ꝛc.
C. Sehr viel hastu beym Krippelein/
Gelernt als von der Cantzel mein/
M. Lehr mich Jesu so lieb ich dich.
Drumb singen wir all/ ꝛc.

XXXII.

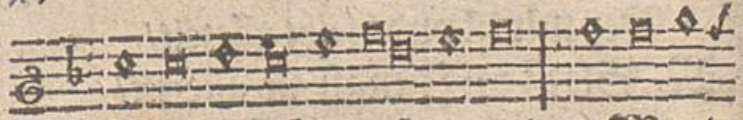
Das puer nobis nascitur.



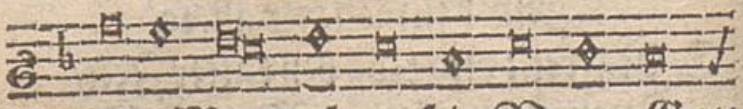
Vns ist gebohrn ein Kindelein/



Vns ist/ ꝛc.



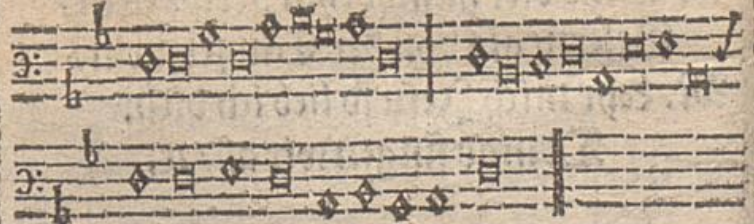
Von einer Jungfraw reine / Maria



ist die Mutter seyn / sein Vatter Gott



al leine.

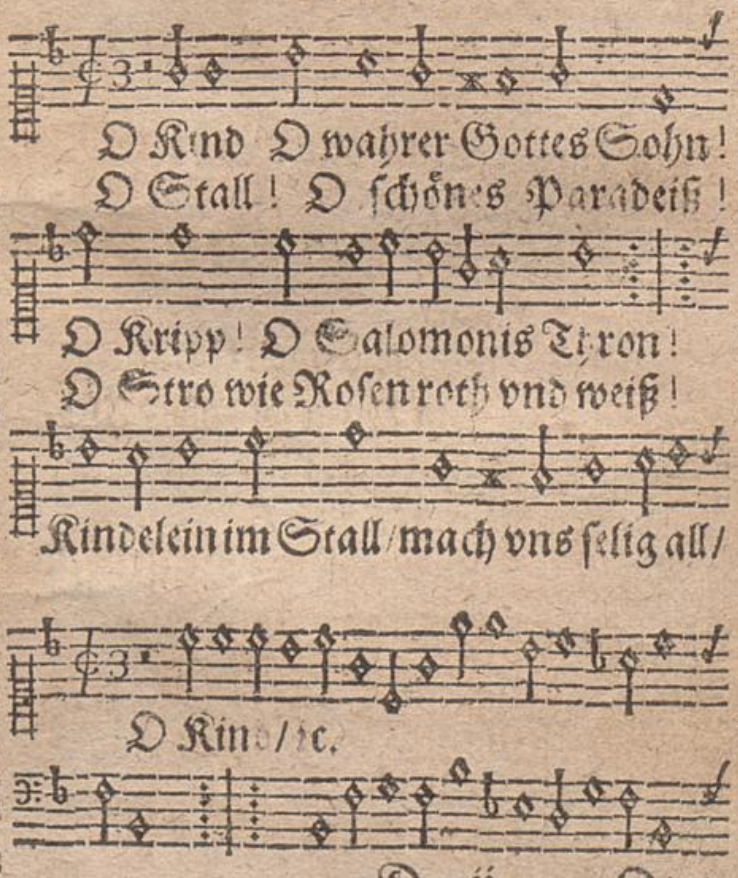


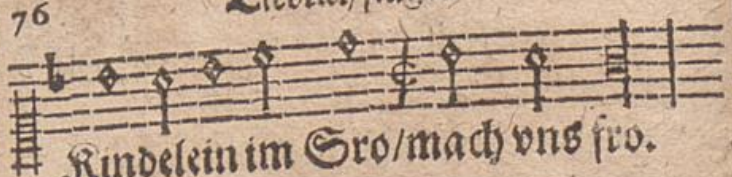
In ein Kripp ward er gelegt /
Der alle ding regieret /
Das Oechßlein vnd das Eselein /
Erkandten Gott den HErren seyn.
König Herodes das verdroß /
Viel Kindlein ließ er tödten /
Er wüt vnd tobt ohn alle Maß /
Deß ist er nun in Nöthen.
Der von Maria war geborn /
An diesem heutigen Tage /

Der

Der woll sein liebes Himmelreich/
Vns nimmermehr versagen.
Darumb seyd frölich allermeist/
Lobt/ singt vnd jubiliret/
Gott Vatter/ Sohn vnd heiligm Geist/
Dem sey Preiß/ Danck vnd Ehre.

XXXIII.





Kindelein im Sro/mach vns fro.

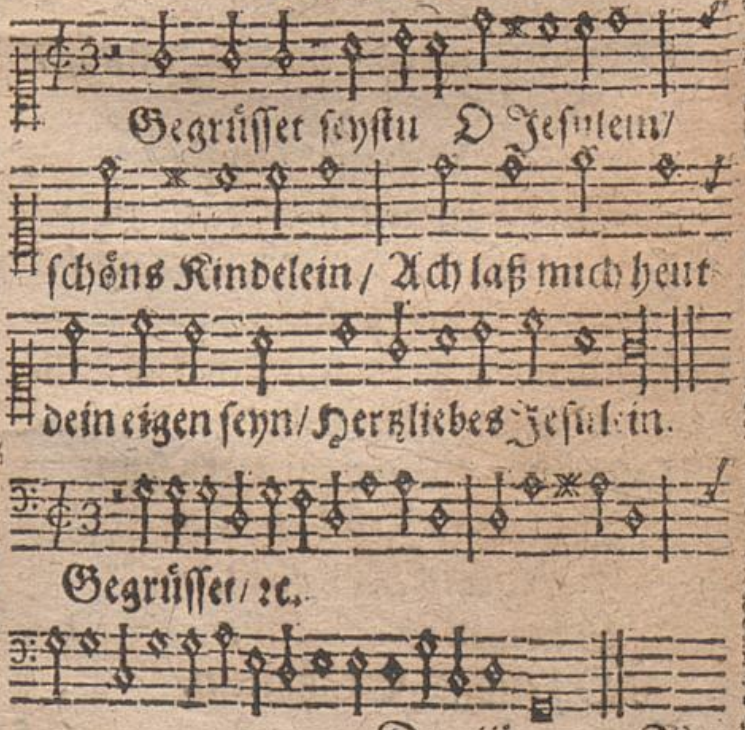


O Kind! du bist von Wunder Art/
Dein Antlitz wie ein Rosengart/
Schön weiß vnd roth/ wie Milch vnd
Blut/
Dein Farb erfrischt vns Hertz vnd Mut.
Kindlein/ ꝛc.
Dein Haupt ist Golt/ vnd krauß dein
Haar/
Die Leffzen roth/ die Augen klar/
Schön alles vom Haupt auff die Füß/
Vnd alles vberzuckert süß.
Kindlein/ ꝛc.
Dein Leib schneweiß wie Helffenbein/
Da Saphir eingefasset seyn.
Die Saphir deine Gottheit groß/
Das Helffenbein die Menschheit bloß.
Kindelein/ ꝛc.
Dein Händ seyn Hiacynthen voll/

Sie

Sie riechen in der massen wol /
O Kind wie schön / du glantzest mehr /
Als wann im Stall die Sonne wer.
Kindelein / ꝛc.
O Kind wie schön! du glantzest mehr /
Als wenn im Stall die Sonne wer /
Du reuchst so wol / im Himmelreich
Ist deim geruch kein rauchwerck gleich.
Kindelein / ꝛc.

XXXIV.



Wie bistu so arm in diesem Stall /
Reichs Kindelein /
Dein Reichthumb ziert des Himmels
Saal /
O armes Jesulein.
Wie bistu so schwach auff dieser Welt /
Starckes Jesulein /
Sein Stärck die gantze Welt erhelt /
O schwaches kindelein.
Wie bistu allhie so gar veracht /
Schons kindelein /
Veracht hat dich dein Lieb gemacht /
Hertzliebes Jesulein.
O trewe Lieb / O grosse Gunst /
Liebs kindelein /
Zünd an in mir der Liebe Brunst /
Liebreiches Jesulein.
Nim hin mein Hertz / nim hin das dein /
Schöns Hertzelein /
Laß beyder Hertzen ein Hertz seyn /
O hertzigs Jesulein.
Hertzliebes Kindelein.
O hertzen Trösterlein.
O hertzigs Schätzelein.

Laß

Laß beyder Hertzen ein Hertz seyn/
O schönes Jesulein.
Holdseliges Kindelein.
O güldenes Jesulein.
Mein Hertzen Trösterlein.
Hertzliebes Kindelein.
Was dir mißfelt sey weit von mir/
Schöns kindelein /
Was dir gefelt das gib du mir/
Holdseliges Jesulein.
Alls was du liebst sol mir lieb seyn /
Liebs kindelein/
Alls was du haßt dē wil ich feind sein /
O reines Jesulein.
Ohn dich leben sol seyn mein Todt/
O Leben mein/
Mit dir sterben wil ich mein Gott/
Meins Lebens Schöpfferlein.
Der Wil ist gut/gib mir das Werck/
Schöns kindelein/
Vnd mich mit deiner Allmacht sterck/
O starckes Jesulein.
Ehr sey Gott Vatter im höchsten Thron/
Dem Schöpffer mein/

Seim lieben eingebornen Sohn/
Dem schönen Jesulein.
Ehr sey dem heiligen Geist zu gleich/
Dem Tröster rein/
All drey Person im Himmelreich/
Dem lieben Vatter mein/
Seim lieben Söhnelein/
Dem Heiligmacher mein.
Jesu wir singen dir all zu gleich/
Liebs Kindelein/
Von vns an vnserm End nit weich/
O liebes Jesulein/
O schönes Kindelein/
Hertzliebes Jesulein/
O güldenes Kindelein/
Meins Hertzen Trösterlein/
O Jesu Jesulein.

XXXV.

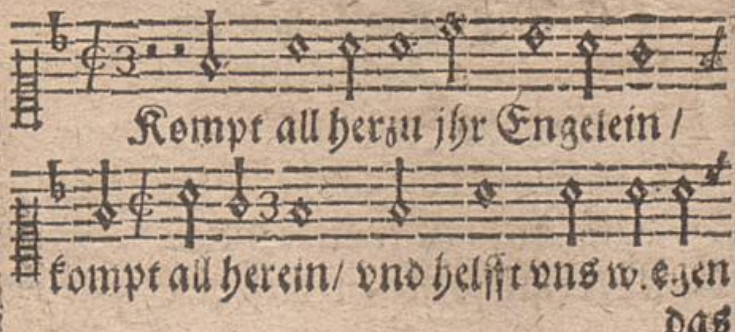
Ein Gespräch des Christkindleins vnd der Kinder/in gleichem Thon.

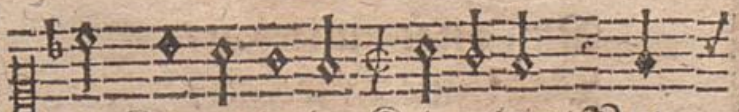
K. WIr bitten dich O Jesulein/
Schöns Kindelein/
Wolst

Wolst mit vns reden ein Wörtelein/
C. Sagt liebe Kinder mein.
K. O Gott sag warumb man dich find/
Schöns Jesulein/
Auff dieser Welt ein kleines Kind/
C. Aus lauter Liebe mein.
K. Warumb bistu O Gott so groß/
Schöns Jesulein/
So klein in deiner Mutter Schoß/
C. Aus lauter Liebe mein.
K. Warumb bistu kommen auff diese
Welt/ Schöns Jesulein/
Nit mit dir bracht noch Gut noch Gelt/
C. Aus lauter Liebe mein.
K. Warumb hastu so gar veracht/
Schöns Jesulein/
Die Welt/ der Welt Gut/ Ehr vnd
Pracht/
C. Aus lauter Liebe mein.
K. Wie bistu so schwach auff diser Welt/
Schöns Jesulein/
Des Stärck die gantze Welt erhelt/
C. Aus lauter Liebe mein.
K. Wie bistu so arm in diesem Stall/

Schöns Jesulein/
Der du die Menschen reich machest all.
C. Aus lauter Liebe mein.
K. Warumb leidstu so grosse kält/
Schöns Jesulein/
Der du erwärmest die gantze Welt.
C. Aus lauter Liebe mein.
K. Was sollen wir für die Liebe dein/
Schöns Jesulein/
Dir wider geben Christkindelein.
C. Daß jhr mich liebt allein.
K. Wir lieben dich allein.
C. So seyd jhr alle mein.
K. Du bist vnser Brüderlein/
C. Vnd jhr mein Schwesterlein.
Jesu O Jesulein.

XXXVI.





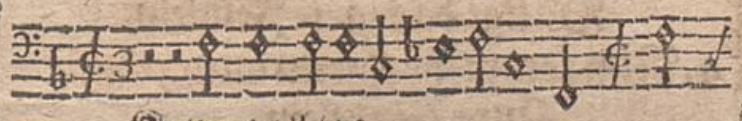
das Kindelein im Krippelein/ Nun



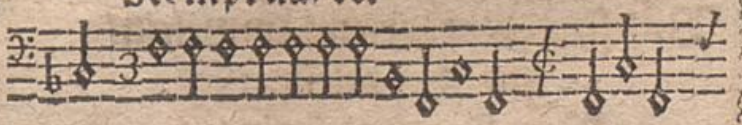
singt vnd klinget/dem süssen Jesulein/



singt dem kleinen Kindelein.



Kompt all/ ꝛc.







2. Es ligt wol in dem krippelein/
Das kindelein /
Es wolt so gern gewieget seyn/
Im Hertzen mein.

Nun wiegt/nun wiegt/
Das kleine Kindelein/
Wiegt das zarte Jesulein.

3. Bey dem Ochßlein vnd beym Eselein/
Im Krippelein/
Da ligt das kleine Kindelein
In Windelein.
Da ligt/da ligt/
Das kleine Kindelein/
Da ligt das zarte Jesulein.

4. Nun kompt jhr Hirten auch herein/
Zum Kindelein.
Vnd singt dem zarten Lämmelein/
Im Krippelein.
Nun singt vnd springt/
Dem zarten Lämmelein/
Singt vnd springt jr hirten mein.

5. Lobet die würdig Mutter seyn/
Mit Hertzen rein.
Das schön vnd zart Jungfräwelein/
Jhr Hirten mein.
Singt vnd springt/
Singt dem Kindelein/
Singt vnd springt jr hirten mein.

Er.

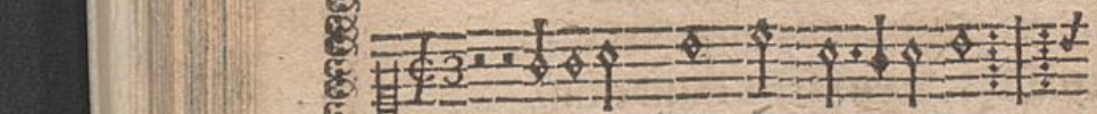
6. Erfrewt euch auch jhr Hirten mein /
Mit Joseph rein.
Der dort stehet bey dem Ochselein
Vnd Eselein.
Singt vnd springt /
Bey dem zarten Lämmelein /
Bey dem zarten Jesulein.
7. Tritt auch herzu jhr Jungfrawn rein /
Kompt all herein.
Schawt an die liebe Mutter sein /
Wie sie so fein.
Singt vnd klingt /
Dem lieben Kindelein /
Das da ligt in Windelein.
8. Dringt auch herzu jhr Kinder klein /
Zum Stall hinein.
Vnd wiegt das sanffte Lämmelein /
Das Männelein.
Nun wiegt / nun wiegt /
Das kleine Kindelein /
Wiegt das zarte Jesulein.
9. O Jesu du zartes Kindelein /
Im Krippelein.
Laß küssen mich dein Mündelein /
O Kindelein.

Laß küssen mich
O zartes Jesulein/
Küssen dein rotes Mündelein.

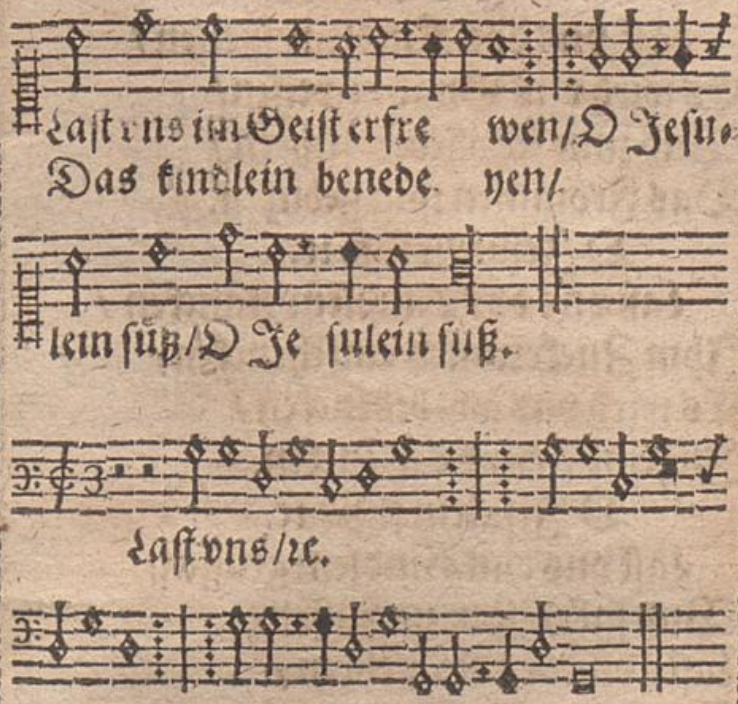
10. O du zartes Jungfräwelein/
Maria rein/
Schenck mir dein liebes Kindelein/
In Windelein.
Schenck mir/schenck mir/
Mir/mir/mir/mir/
Schenck mir dein liebes kindelein.

11. Gib mir es in die Arme mein/
Das Söhnelein/
Daß ich mög wiegen das Schätzelein/
Im Hertzen mein.
Nun schlaff/nun schlaff/
O liebes kindelein/
Schlaff wol in dem Hertzen mein.

XXXVII.



Last



Last vns dem kindlein singen/
Jhm vnser Opffer bringen/
Last vns jhm Ehr beweisen/
Es loben vnd hoch preisen/
O Jesulein süß/ O Jesulein süß.
Last vns zu dem kindlein neigen/
Jhm Lieb vnd Dienst erzeigen/
Last vns sein Bettlein zieren/
Also wil sichs gebüren/
O Jesulein süß/ ꝛc.

Last

Last vns das Kindlein speisen /
Es wird vns Gnad beweisen /
Vnd zum Wolleben führen /
Das Frommen thut gebüren.
O Jesulein süß / ꝛc.

Laß vns das Kindlein trdäncken /
Jhm Zuckermilch einschencken /
Es wird vns wol bedencken /
In seine Frewd versencken.
O Jesulein süß / ꝛc.

Last vns das Kindlein grüssen /
Vnd fallen jhm zu Füssen /
Lasts vns demütig ehren /
Als vnsern Gott vnd HERREN.
O Jesulein süß / ꝛc.

Last vns sein Mündlein grüssen /
Die Händlein mit den Füssen /
Seht wie sein Aeuglein fliessen /
Vnd Pfeil der Lieb außschiessen.
O Jesulein süß / ꝛc.

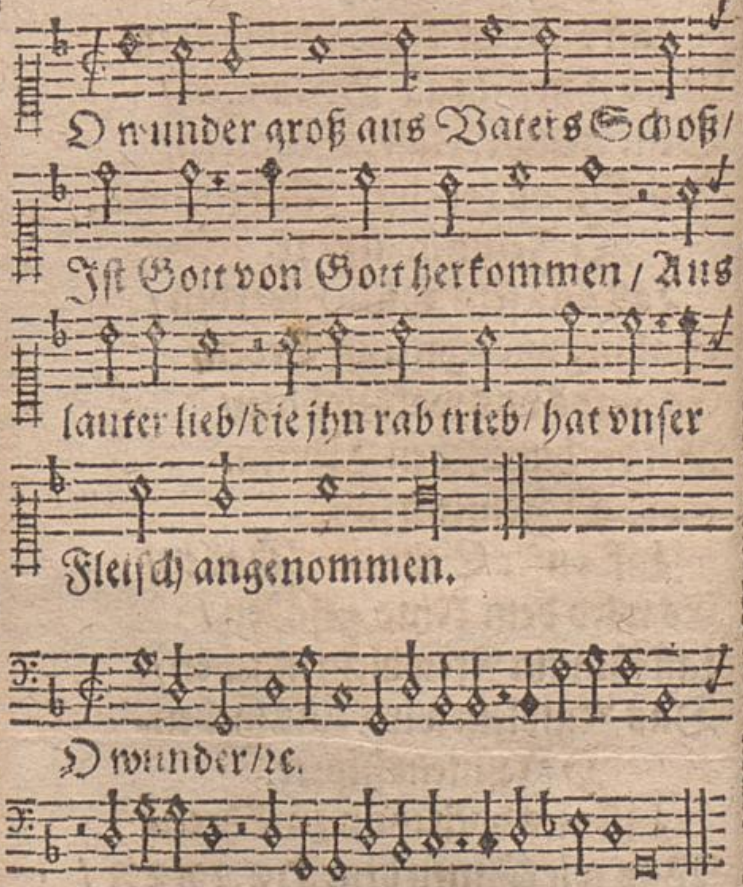
Last vns zum Kindlein bücken /
Sein nasse Aeuglein trücknen /
Last vns bey jhm erscheinen /
So wird es nicht mehr weinen.

O

O Jesulein süß/ ꝛc.
Last vns das Kind vmbfangen.
Nach jhm steht all Verlangen/
Sein Aeuglein last anschawen/
Im Schoß der edlen Jungfrawen.
O Jesulein süß/ ꝛc.
Last vns sein Diener werden/
So lang wir seyn auff Erden/
Es wirds vns wol belohnen/
Mit der himlischen Cronen.
O Jesulein süß.
Last vnser Stimm erschallen/
Es wird dem Kind gefallen/
Last jhm ein Frewdlein machen/
Das Kindlein wird eins lachen.
O Jesulein süß/ ꝛc.
Last vns doch thun zu Ehren/
Was wir können dem HERREN/
Im Himmel wirds erschallen/
Vergelten wird ers allen.
O Jesulein süß/ O Jesulein süß.

O Wun-

XXXVIII.



O wunder groß / nackend vnd bloß
Ligt er bey vns auff Erden/
Auff Gütigkeit ist er bereit/
Wil vnser Mittler werden.
O wunder groß / der Mutter Schoß
Begreifft jetzund den HERREN/

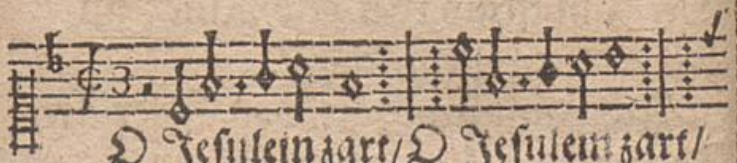
Den

Den Laub vnd Graß/ vnd alles was
Im Himmel droben ehren.
O Bethlehem/ O Bethlehem/
Aus tausent außerkoren/
Wie bistu dem so angenem/
Der heut in dir geboren.
O heilige Statt gib Hülff vnd Rath/
Wie wir dem mögen gefallen/
Die Jungfraw rein vnd Kindelein
Loben mit grossem schalle.
Ach Jungfraw zart/ von Edler Art/
Thu vns dem kindlein versöhnen /
Dir wollen wir allein hinfür
Vnd deinem kindlein dienen.
Ach Jungfraw zart dein kindlein wart/
Sih daß dasselb nit weine/
Bitt daß es die Sünd all die es sind/
Von seinem Volck ablene.
Ach Jesulein schöns kindelein/
Wie sollen wir dich loben/
Hilff vns aus not du bist auch Gott
Im hohen Himmel droben.
Du bist zugleich hie arm dort reich/
Bist klein vnd groß darneben/

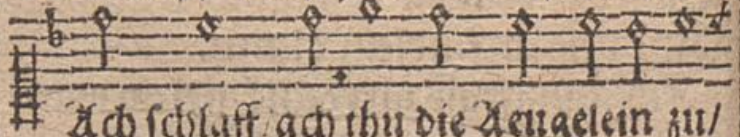
Durch

Durch diesen Tag der viel vermag /
Bitt wöllst vns dein Gnad geben.
O Kindelein / bitt wolleſt seyn
Mein Trost auff dieser Erden /
Dich such ich HERR / ach sey nit fern /
Laß mich nit trostloß werden.

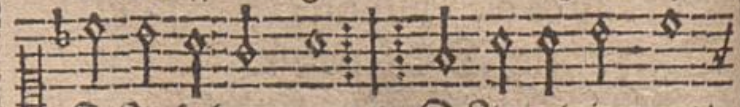
XXXIX.



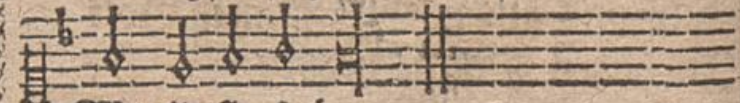
O Jesulein zart / O Jesulein zart /
Das krippleinist hart / wie ligstu so hart /



Ach schlaff / ach thu die Aeugelein zu /
Schlaff vnd gib vns die ewige Ruh /

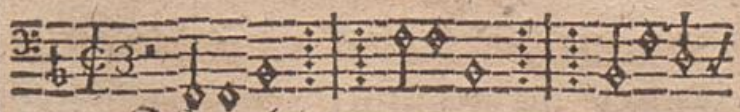


O Jesulein zart / O Jesulein zart /
Wie ligstu so hart /

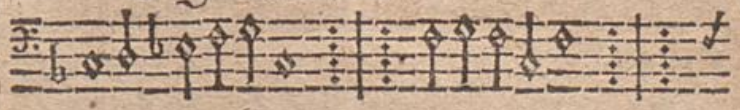


Wie ligstu so hart.

O Je-



O Jesulein/ ꝛc.





Schlaff Jesulein wol/ nichts hindern sol/ Ochß/ Esel vnd Schaff/ seyn alle im Schlaff/ Schlaff Kind/ schlaff thu dein Aeuglein zu/ schlaff vnd gib vns die ewige Ruh. Ochß/ Esel vnd Schaff/ seyn alle im schlaff/ Nichts hindern sol/ schlaff Jesulein wol.

Die Seraphin singt/ vnd Cherubin klingt/ viel Engel im stall/ die wiegen dich all/ Schlaff Kind schlaf thu dein Auglein zu/ Schlaff v[illegible]b vns die ewige Ruh. Die Seraph[illegible]t vñ Cherubin klingt/ Vil Eng[illegible]ll/ die wiegen dich all.

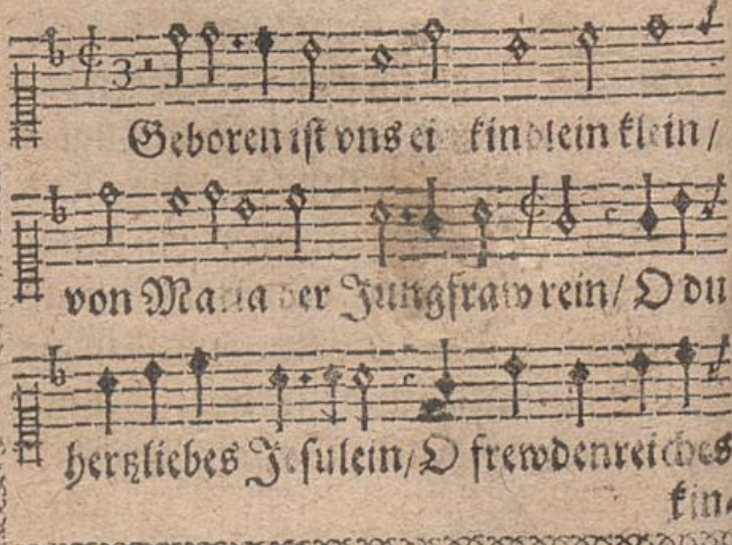
Sihe J[illegible] sih/ S. Joseph ist hie/ Ich bleib auch hierbey/ schlaff sicher vnd frey/ Schlaff Kind schlaff thu dein Aeu-

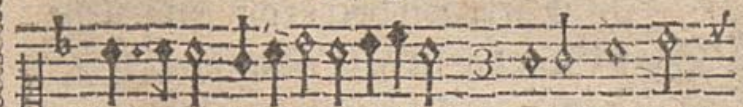
gelein

gelein zu / Schlaff vnd gib vns die ewige Ruh / Sihe Jesulein sih / Sanct Joseph ist hie / Ich bleib auch hiebey / schlaff sicher vnd frey.

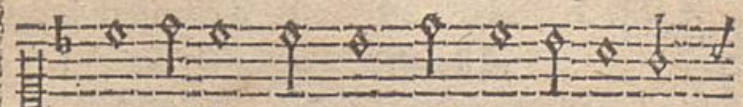
Schweig Eselein still / das kindlein schlaffen wil / Ey Ochßle nicht brüll / das kind schlaffen wil / schlaff kind schlaff thu dein Aeugelein zu / schlaff vnd gib vns die ewige Ruh. Schweig Eselein still / das kindlein schlaffen wil / Ey Ochsle schweig still / das kind schlaffen wil. All. All. All. All. All. All. All. All. Alleluia.

XL.





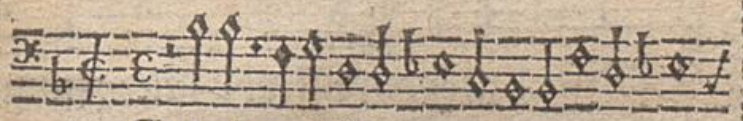
kindlein/ Alleluia/ Alleluia / Zu dieser



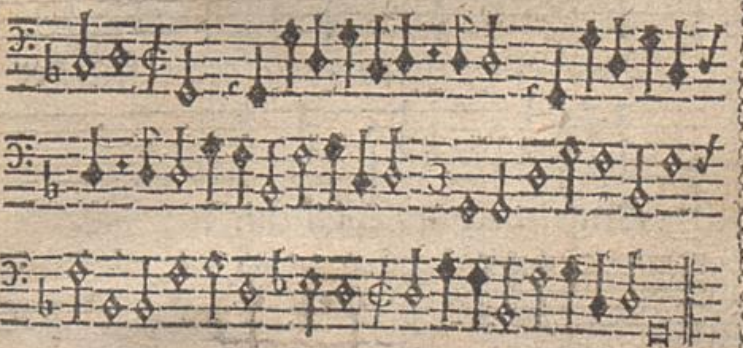
heiligē Weynachzeit/sey Gott gelobt in



Ewig keit/Alleluia/Alleluia.



Gebohren ist/ꝛc.

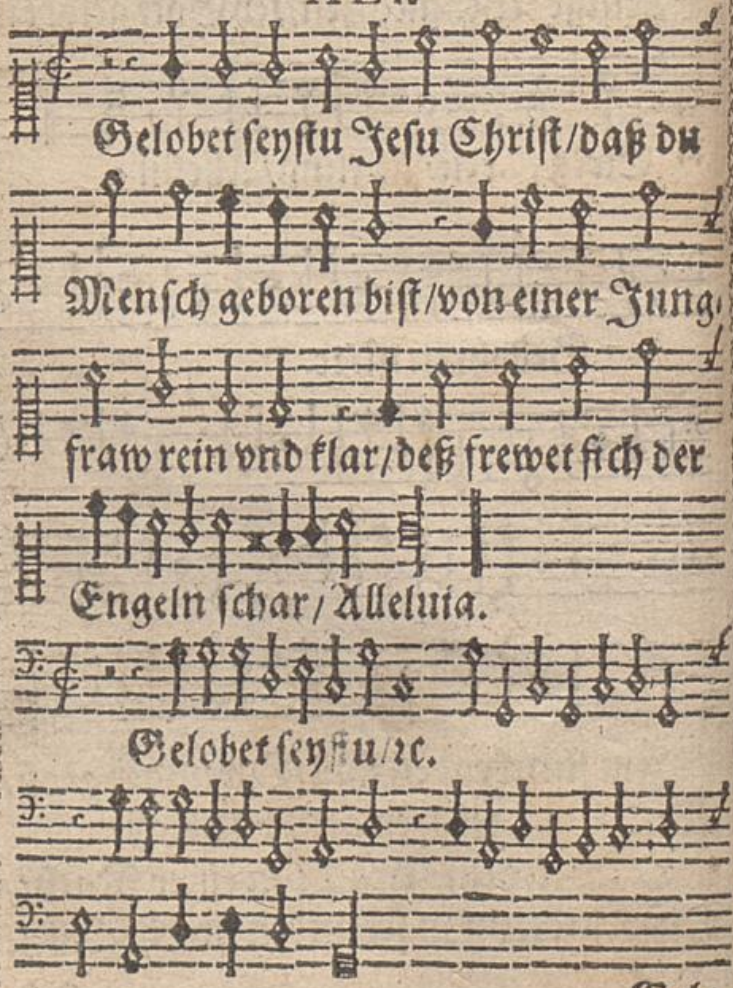


Im stinckenden stall/O wunder groß/
Wird Gott geboren arm vnd bloß/
O Welt dein Pracht in einer Nacht/
Diß Kindelein zu schanden macht/Allel.

Ihr

Jhr Cherubin deckt ewr Angesicht
Vor Gott der in dem Kripplein ligt.
Du fauler Christ der du bist law /
Dem Kindlein auch ein Kripplein baw /
Alleluia.

XLI.



Gelobet sey die Jungfraw zart/ Von der Christus geboren ward/ Vns armen Sündern all zu Trost/ daß wir durch jhn würden erlöst/ Kyrieleyson.

Gelobet sey der Engel schar/ Die bey der Geburt auch war/ vnd sang dem kleinen Kindlein Lob/ auff Erd vnd auch im Himmel drob/ Kyrieleyson.

Des ewigen Vatters einig Kind/ jetzt man in der krippen find/ In vnser armes Fleisch vnd Blut/ verkleidet sich das ewig Gut/ Kyrieeleyson.

Den aller Weltkreiß nie beschloß/ der ligt in Marien Schoß/ Er ist ein kindlein worden klein/ der alle Ding erhelt allein/ Kyrieeleyson.

Das ewig Liecht geht da herein/ Vnd gibt der Welt ein newen schein/ Es leucht wol mitten in der Nacht/ Diß Liecht hat vns das Kindlein bracht/ Kyrieeleyson.

Der Sohn des Vaters Gott von art/ ein Gast in der Welte ward/ vnd fürt vns aus dem Jammerthal/ Vnd macht vns Erben in seinem Saal/ Kyrieeleyson.

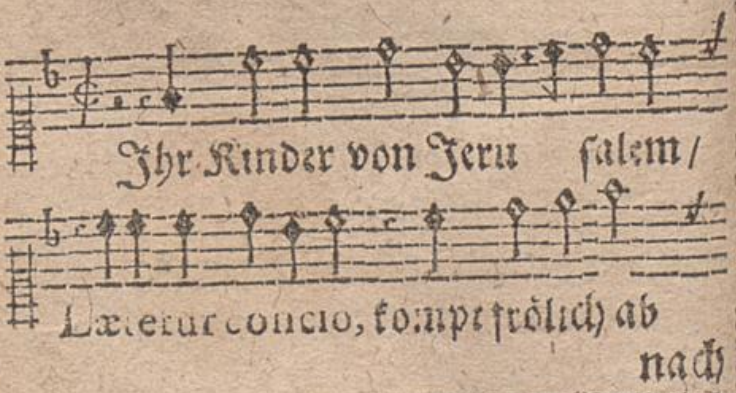
Er ist auff Erden kommen arm/daß er sich vber vns erbarm/ Vnd in dem Himmel machet reich/vnd seinen liben Engeln gleich/ Kyrieeleyson.

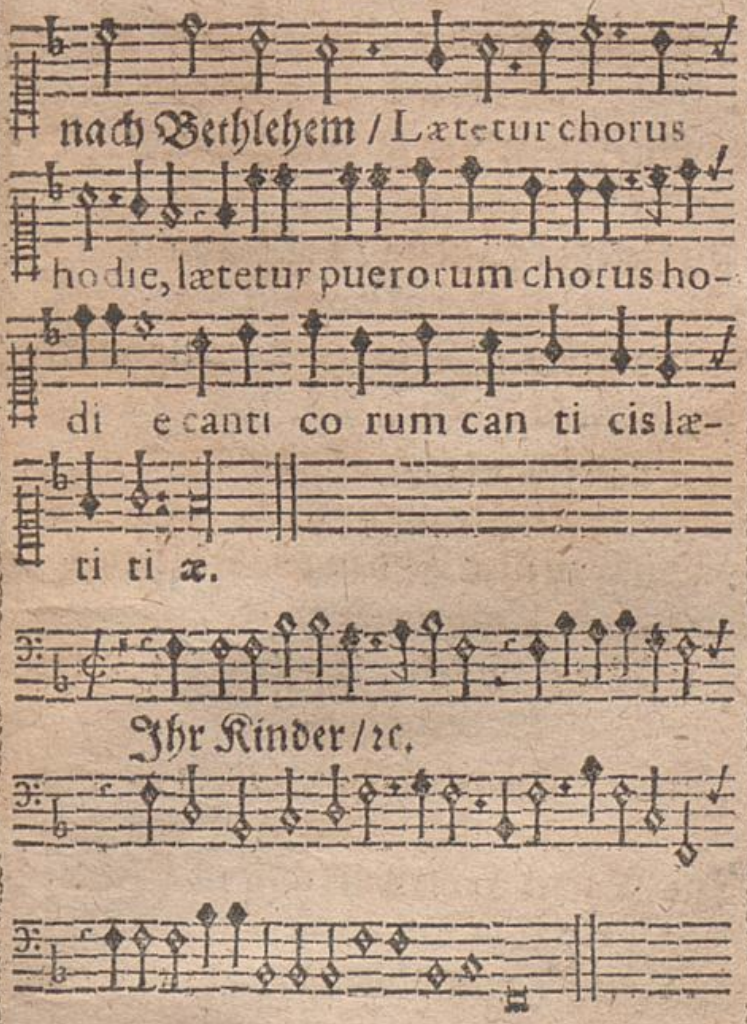
Das hat er alles vns gethan/sein groß Lieb zu zeigen an/des frewet sich alle Christenheit/ Vnd dancket jhm in Ewigkeit/ Kyrieeleyson.

Nun bitten wir gar hertziglich/daß du vns wolleſt gnädiglich/ an Leib vnd Seel gar wol bewarn/wenn wir aus dieſem Elend fahrn/ Kyrieeleyson.

XLII.

Auff der vnschuldigen Kindlein Tag.

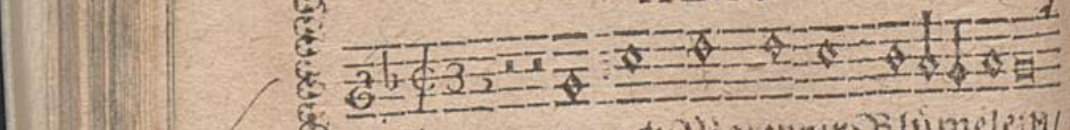




2. Kompt zum Triumph / die Wieg last stehn / Lætetur concio.
Zum Triumphwagen müst ihr gehn.
Lætetur, &c.

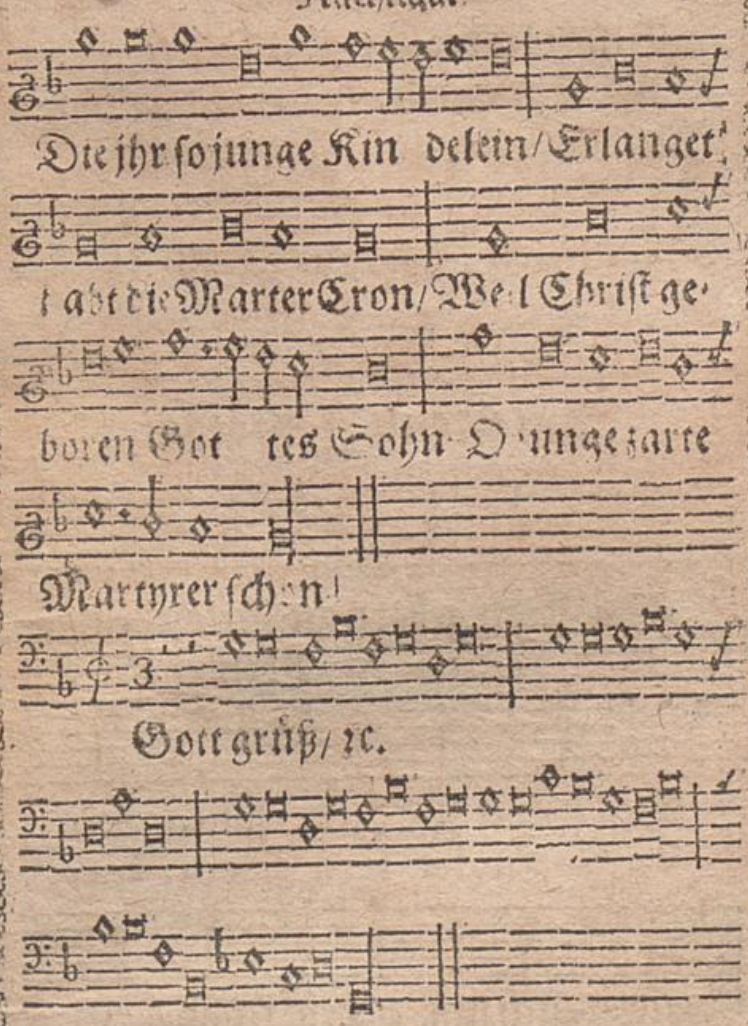
Wolauff Herodes ist zu Pferd/
Lætetur concio.
Ein Ritterspiel jhr spielen werd/
Lætetur, &c.
Zu diesem Spiel seyd wol gemuth/
Lætetur concio.
Es wird euch bringen Ehr vnd Gut/
Lætetur, &c.
Herodes kompt/jhr Kinder auff/
Lætetur concio.
Auff/auff/zu Feld mit vollem hauff/
Lætetur, &c.
Die Wieg last stehn/last stehn die Wieg/
Lætetur concio.
Auff/auff zur wehr/auff/auff zum sieg/
Lætetur, &c.
Die Marter Cron wart auff euch schon/
Lætetur concio.
Auff zum Triumph/auff/auff zur Cron.
Lætetur, &c.

XLIII.



Gott grüß euch Martyrer Blümelein/

Die

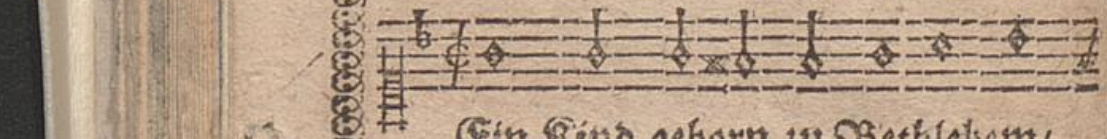


Jhr seyd das erste Opffer zart/
Welchs Jesulein geopffert wardt/
In Vnschuld vnd Einfaltigkeit/
Drumb frewet euch in Ewigkeit/
O junge zarte Martyrer schon.

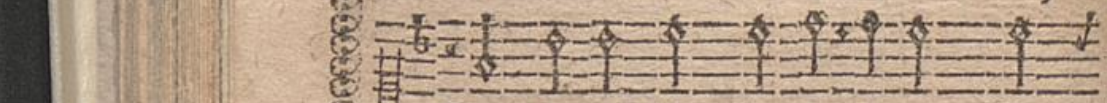
Gelobt sey die Dreyfaltigkeit/
Krafft/ Ehr vnd Sieg hat sie bereit/
Die gibt die Cron den Zeugen schon /
Mit Wonn vnd Frewd in jhrem Thron.
O junge zarte Martyrer schon.

XLIV.

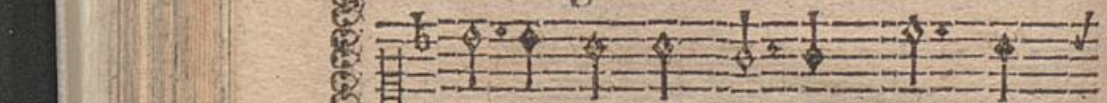
Am newen Jahrstag.



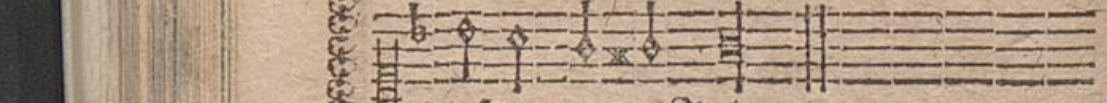
Ein Kind geborn zu Bethlehem/
Puer natus in Bethlehem ,



Des frewet sich Jeru salem/ Er.
Vnde gaudet Ieru salem, Læ-

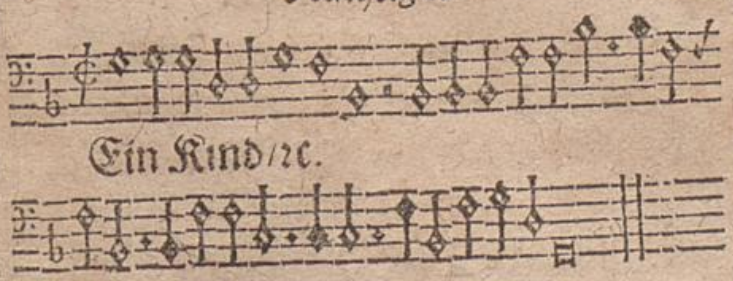


frewet euch mit reichem schall / In
ta mi ni in Do mi no , in



diesem newen Jahr.
hoc no uo an no.

Ein



Folgt der Text wie oben im ersten puer natus, fol 18.

XLV.

Ein anders auff die vorige Melodey.

DAs ist das wahre gülden Jahr/
In dem Maria Gott gebahr/
Lætamini in Domino,
In hoc nouo anno.
Christmonat da GOTT Christum sendt/
Wird gülden Monat recht genent.
Lætamini in Domino,
In hoc nouo anno.
Wol gülden Christtag heissen mag/
Des Monats fünff vnd zwantzigst Tag.

Lætamini in Domino, &c.

Vnd Christnacht ist ein güldne nacht/
Die vns das gülden Christkind bracht.
Lætamini, &c.

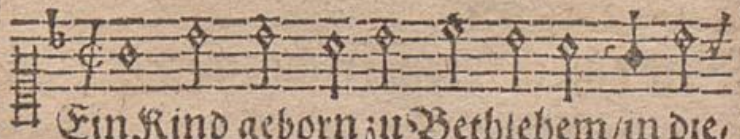
O himlisch Golt! O göttlich Kind!
Deßgleichen Gold man nirgend find.
Lætamini, &c.

Die Goldgrub ist ein alter Stall/
Golt/Gottes Sohn/das best Metall.
Lætamini, &c.

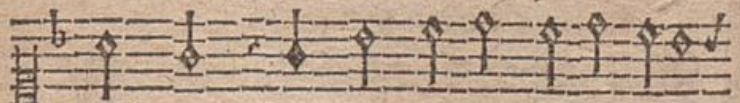
O güldner Stall/O Goltgrub thewr!
O Goltreich/Gottreich güldne Schewr.
Lætamini, &c.

Nun geht/nun geht/ihr Armen geht/
Die Goltgrub allen offen steht.

XLVI.



Ein Kind geborn zu Bethlehem/in die-



sem Jahr/Des frewet sich Jerusalem/

In


In diesem Jar/ sag ich fürwar/ ist uns
geborn ein Kindelein zwar/ in diesem
newen Jahr/ Die Mutter Gottes le-
bet all/ das Kindelein anbetret all / in
diesem newen Jahr.
Ein Kind/ ꝛc.

Puer natus in Bethlehem, in hoc anno, Vnde gaudet Ierusalē, hoc in anno gratulemur genetricem veneremur cordis iubilo: Christum natum adoremus nouo cantico.

Wer vns das Kindlein nicht geborn/ in diesem Jahr/ So wern wir all zu mal verlorn/in diesem Jahr/ꝛc.

Dieweil es nun geboren ist/ in diesem Jahr/ So loben wir HERRN JEsum Christ/in diesem Jahr/ꝛc.

XLVII.

Ein anders auff gleichen Thon.

MErckt wol/ O merckt jhr Christen-Leut/in hoc anno, was diese zeit des Jahrs bedeut/Hoc in anno, &c.

Dieß Jahrzeit bringt den Sonnenschein/in hoc anno, Die Sonn Mariæ Söhnelein/ hoc in anno.

Gott ist nicht von der Erden weit/ in hoc anno, Gleich wie die Sonn vmb Weyhnachtzeit/hoc in anno.

Die Sonn jhr Liecht nach m Christtag mehrt/

mehrt/ in hoc anno , Wann vns Gott selbst erleucht vnd lehrt/ hoc in anno.

O gülden Sonn / Mensch GOttes Sohn/ in hoc anno, Dein Gnad glantzt vber Sonn vnd Mond/ hoc in anno.

O Sonn erleucht vns gar vnd gantz/ in hoc anno, Mit deinem grossen Schein vnd Glantz /hoc in anno.

XLVIII.

Ein anders/ im Thon : Gott grüß euch/ wie oben p. 101.

MIt diesem newen Jahre/
So ist vns offenbahre/
Wie daß ein Jungfraw fruchtbare/
Die Welt hat sehr erfrewet/
Gelobet muß seyn das süsse Kindlein/
Geehret muß seyn die Jungfraw sein/
Nun ewig vnd zu aller zeit.

Maria die Jungfrawen Crone/
Gieng schwanger mit Gottes Sohne /
Geboren hat sie die Sonne/
Jesus gebenedeyt/
Gelobt muß seyn/ &c.

Wie wol war jhr zu muthe/
Da sie in Fleisch vnd Blute
Ansah jhrs Hertzen Hute/
Jesus gebenedeyt.
Gelobt muß seyn/ꝛc.

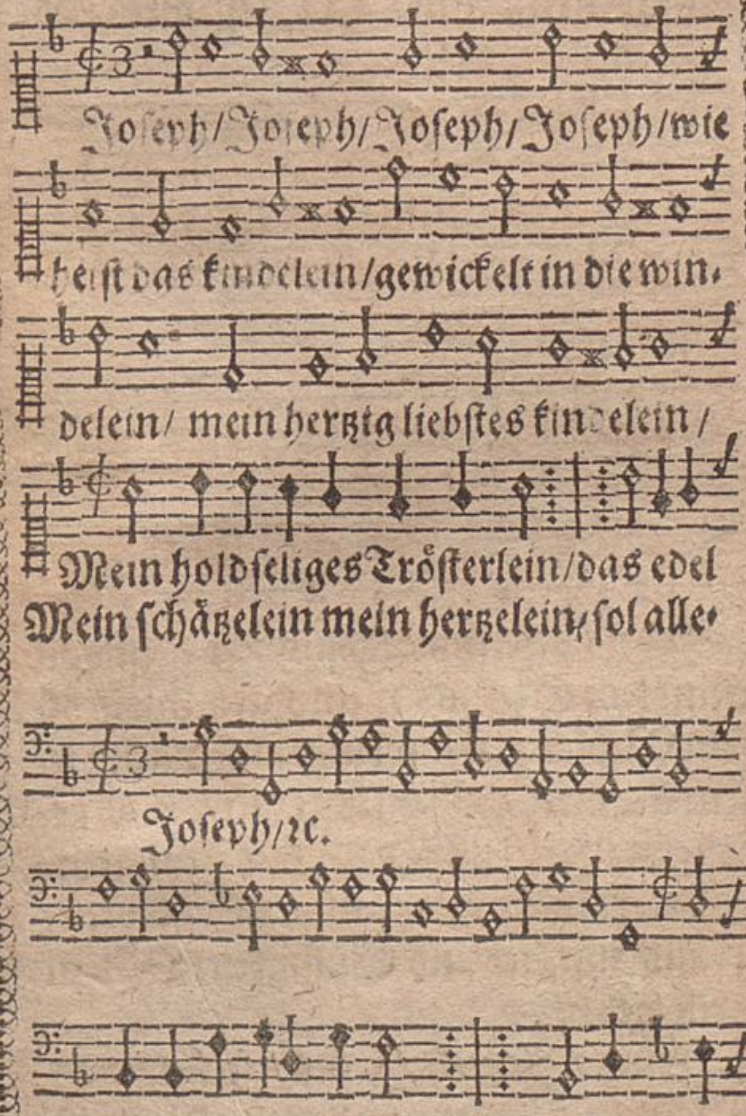
Als acht tag waren verlitten/
Da ward das Kindlein beschnitten/
Nach aller Juden sitten/
Jesus gebenedeyt.
Gelobt muß seyn/ꝛc.

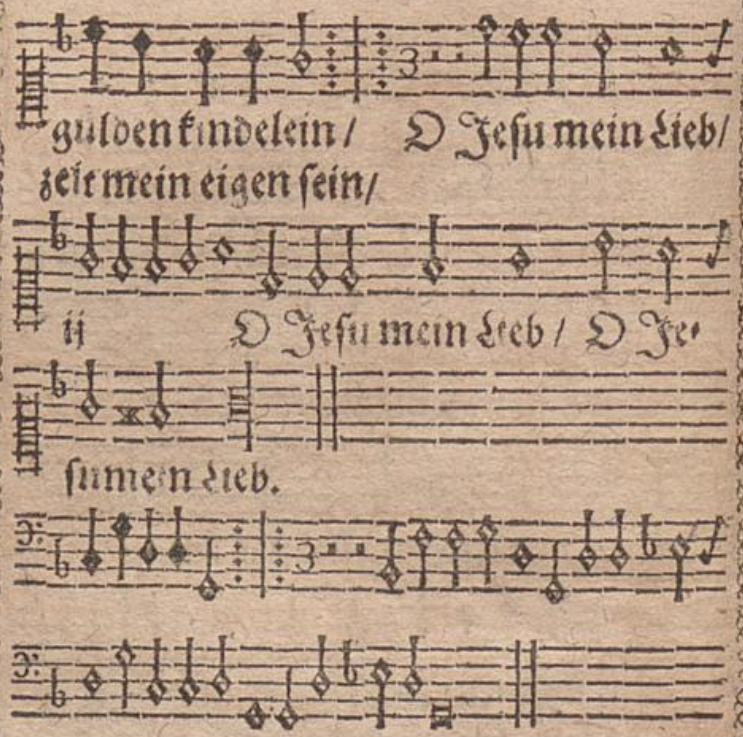
Die Engel sungen schone/
Gloria in dem Throne/
Zu Lob vnd Ehr Gottes Sohne/
Jesus gebenedeyt/
Gelobt muß seyn/ꝛc.

Also hat Jesus begunnen/
Zu suchen alle stunden/
Sein Schäflein die jhm entrunnen/
Jesus gebenedeyt.
Gelobt muß seyn/ꝛc.

Gott Vatter/Sohn/heiliger Geist/
Wir bitten von dir allermeist/
Ach schenck vns dein jungen schweiß/
Jesus gebenedeyt. Gelobt muß seyn/ꝛc.

XLIX.


Joseph/Joseph/Joseph/Joseph/wie
heist das kindelein/gewickelt in die win-
delein/ mein hertzig liebstes kindelein/
Mein holdseliges Trösterlein/das edel
Mein schätzelein mein hertzelein/sol alle-
Joseph/ꝛc.



Jesus / Jesus / Jesus / so heist das Kindlein / Jesus / mein Hertz mit grossem Verlangen / springt auff nach diesem Namen / Der führt mein Seel gefangen / Ich ruff jhn an mit Innigkeit / vnd sperr mein Hertz auff weit vnd breit / erfülls mit Lieb vnd Süssigkeit / O Jesu mein Lieb / ij

Jesus / Jesus / Jesus / so heist das Kindelein / Jesus / vnd dieser Nam ist auß-

außerwehlt / er bringt das Heyl der gantzen Welt / verendert vnser Trawrigkeit / in Fried / in Frewd / in Sicherheit / Wer haben will sein Hertze rein / stell sich bey diesem Nahmen ein / O Jesu mein Lieb / ij

Jesu / Jesu / Jesu / ich ruff dem Kindelein Jesu / hast du Pein / Angst vnnd Schmertzen / ruff Jesum in das Hertze dein / vnd lad jhn ins Hertzkämmerlein / du wirst voll Frewd vnd Jubel seyn / ach druckt ich dich nur tieff hinein / wiewol solt meiner Seelen seyn / O Jesu mein Lieb / ij

Jesu / Jesu / Jesu / was ruffen kan / das ruff Jesu / bey Jesu die Lieb flammt vnd brinnt / den wahren Trost man bey jhm findt / Ein schöner Brunn so starck mit Gnad / wird springen biß an Jüngsten Tag. Hie schöpff täglich wer schöpffen mag / du Gnaden Brunn vns nicht versag / O Jesu mein Lieb / O Jesu mein Lieb.

Ein

L.

Ein anders auffs newe Jahr / Auff den Thon: In natali. p. 51.

JEsus das zarte Kindelein/
Wolt dem Gesetz gehorsam seyn/
Vnd opffern sein erstes Blut/
Am achten Tag der Beschneidung gut/
O göttlichs Blut/ O thewres Werth/
Bespreng vns vnd die gantze Erd/
Jesu du zartes Kindelein.

Groß war dein Demut Jesu Christ/
Groß dein Gedult vnd Liebe ist/
Welche so früh/ so hertzlich litt
Ein so schmertzliche Wund vnd schnitt/
Dein grosse Weißheit hie vns zeigt/
Beschneide vnser Newligkeit/
Jesu du zartes Kindelein.

Beschneiden wil ich Haupt vnd Hirn/
Mein Haar/ mein Angesicht vnd Stirn/
Augen/ Nasen/ Ohren vnd Mund/
Die Leffzen/ Zän/ Zungen vñ Schlund/
Die Händ vnd Finger all darbey/
Damit ich dein Nachfolger sey/
Jesu du zartes Kindelein.

Beschneiden wil ich auch mit lust/
Mein Rücken/Magen/bauch vnd brust/
Lung/Leber/Hertz Miltz/Schenckel/süß
Kleider/Gesellschafft/mein Genieß/
Vnd Kurtzweil wil ich schneiden ab/
Allein dich suchen biß ins Grab/
Jesu du zartes Kindelein.

Zu diesem Schnitt mir helffen kan
Jesus der süß vnd heilig Nam/
Welchen dem Sohn sein Vatter geit/
Zum Zeichen gröster Würdigkeit/
Vnd vns bedeut ein solchen Mann/
Der schuld vnd straff hinnemen kan/
Jesu du zartes Kindelein.

Jesus ist süß dem Hertzen rein/
Des Lebens Brunn/der Liebe schein/
Nichts süssers wird auff Erden genent/
Nichts hertzigers wird hie erkent/
Es kan mir ja nichts süssers seyn/
Als Jesus der Erlöser mein/
Jesu du zartes Kindelein.

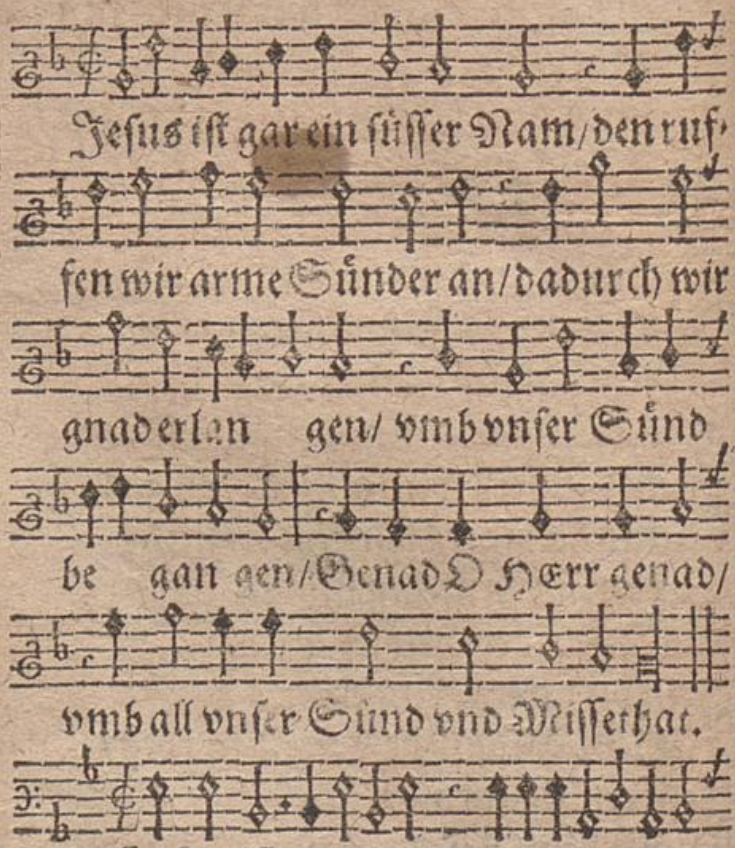
Dein Blut so heilig vnd so roth/
Jesu erlöst aus aller Noth/
Durch dein Beschneidung gnadenreich/

Er.

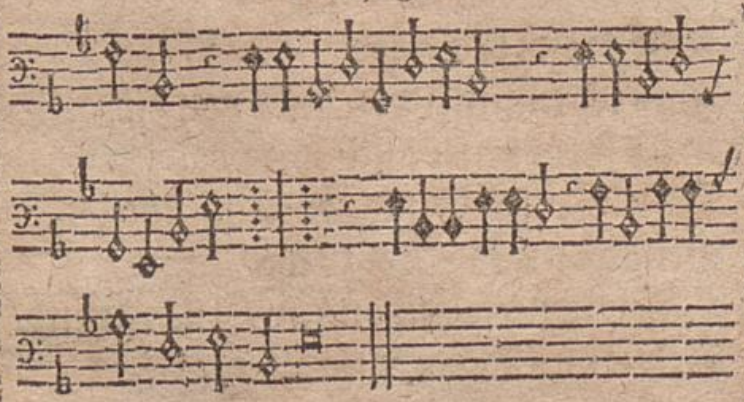
Ertheile vns das Himmelreich /
Da wir voll deiner Süssigkeit/
Dich loben in alle Ewigkeit.
Jesu du zartes Kindelein.

LI.

Von dem H. Namen Jesus.



Jesu



Jesu wer dich suchen wil/
Der find bey dir Gnaden viel/
Ja /heilig/ selig ist der Mensch/
Der Jesum Tag vnd Nacht bedenckt/
Der wird getröst/
Von allen seinen Sünden erlöst.
Jesu wir fallen dir zu Füssen/
Vnd wollen dich so lang anruffen/
Mit klagen vnd mit weinen/
Mit Maria Magdalenen/
Biß wir auch finden/
Vergebung aller vnser Sünden.
Jesu du bist mein höchster Trost/
Den ich mir selbst hab außerkost/
Aus rechter Lieb vnd gantzer Begier
Hoff ich HERR deiner Gnaden schier/

Hilff

Hilff HERRE mir /
Daß ich nimmer abscheide von dir.
O Jesu vnser aller Heyl /
Dein göttlich Gnaden vns mittheil /
Genad vns HERR zu aller stund /
Daß wir nit kommen zur Hellen grund /
Behüt vns HERR für Pein /
Daß vnser Seel nit kom darein.
Jesu mit deinem thewren Blut /
Hast vns erworben das ewig Gut /
Daß du vom Himmel kommen bist /
Hast vns erlöst vons Teuffels List /
Darumb Lob vnd Ehr /
Sey dir im Himmel vnd auff der Erd.
Jesu vnser lieber HERRE /
Vmb deiner Marter Ehre /
Verley vns hie ein seligs End /
Vnd dort ein fröliche aufferstend /
Das ist die Frewd /
Die vns Gott der Herr von Himel geit.
Lob vnd Ehr in Ewigkeit /
Sey dir du heilig Dreyfaltigkeit /
Gott Vatter / Sohn vnd heiliger Geist /
Das Sacrament sey hoch gepreist /

Vnd

Vnd wer das sucht/
Der hat mit Christo das ewig Gut.
Alleluia singen wir/
Gott den HERRN suchen wir/
In dieser gnadenreichen Zeit/
Die vns Gott der HErr von Himel geit/
Alleluia/
Gelobt sey Gott in der Ewigkeit.

LII.

Ein anders/im Thon: Jesu dein Blut ꝛc.
such in der Torteltaub.

JEsu die süsse Gedächtnis dein/
Bringt ware freud dem hertzen mein/
Süsser als Honig Zucker Art/
Ist meiner Seel dein Gegenwart.
Jesu der Büsser Zuversicht/
Dem gütig der nach dir sich richt/
Dem lieblich der dich sucht vnd sicht/
Zeig vns O HERR dein Angesicht.
Jesu der Hertzen Frewd vnd Wonn/
Ein schönes Liecht vnd Gnadenbrunn/
Glantz heller als die liebe Sonn/
Mit grösserm Lust floß nie kein Strom.
Was lieben sey den höchsten Gott/

Wie nutz sey halten sein Gebott /
Sein Aug/Ohr/Hertz ergründet hat/
Der glaub/ der lieb mit werck vnd that.
Gleich wie dein Reich voll wunder ist/
Vnd im Triumph du mächtig bist/
Also gantz vnaußsprächlich ist /
Wie süß du seyst HERR Jesu Christ.
Den Vberfluß der Liebe dein/
Gieß in mein Hertz gar kräfftig ein/
Ach wie gern wolt ich bey dir seyn/
Jesu du Trost der Seelen mein.
Dein Liebe fast ohn alle Maß vnd
Grund/
Sie speist zu gleich mein hertz vnd mund/
Hält mein Begierd ohn Widermut/
Bringt Hunger zu dem höchsten Gut.
Der dich gekost den hungert sehr/
Der dich versucht den dürstet mehr /
Nichts auff der Welt ist sein beger/
Als seines Jesu Lob vnd Ehr.
Jesu du Zier der Engel Schar/
Süsser als je ein Music war /
In meinem Mund gantz Honig reich /
In meinen Hertzen den Himmeln gleich.

Nichts

Nichts suchen als dein Lieb vnd Gunst/
Ist auff der Welt die edelst Kunst/
Ach daß ich möcht in dieser Brunst
Sterben vnd leben/O Lieb/O Gunst.
Kein zeit noch ort mich rett von not/
Ohn dich mein Hertz/mein Schatz mein Gott/
Glückselig ist der dich erwischt/
Kein Frewd noch Gut jhn ewig gelüst.
Nun sih ich mein erwünschtes Gut/
Jesum mein Schirm/mein Wort/mein Hut/
Für Lieb mein Hertz zerschmeltzen thut/
Für sterck des Geists stirbt fleisch vñ blut.
Jesus zu gleich brennt vnd erleucht/
Zeucht als die Sonn der Erden Frucht/
Reucht stärcker als der Balsam gut/
Ja/ seim geschmack nichts gleichen thut.
In sein Reich ist er wieder kehrt/
Sein Glori hat er auffgesperrt/
Flieg O mein Hertz zu solcher Zier/
Jesu mein Lieb nim mich zu dir.

LIII.

Ein anders in gleichem Thon.

Iesu

IEsu dulcis memoria,
Dans vera cordi gaudia,
Sed super mel & omnia,
Eius dulcis præsentia.

Jesu wie süß wer dein gedenckt/
Sein Hertz mit Frewden vberschwenckt/
Noch süsser vber alles ist/
Wo du O Jesu selber bist.

Nil canitur suauius,
Auditur nil iucundius,
Nil cogitatur dulcius,
Quam Iesus Dei filius.

Sing was du wilt/ hör was du wilt/
Denck was du wilt/nichts ist so milt/
Als Jesus Christus Gottes Sohn/
Der Thon ist vber alle Thon.

Iesu spes pœnitentibus,
Quam pius te petentibus,
Quam bonus te quærentibus,
Sed quid inuenientibus.

Dem Büsser bistu HERR ein Trost/
Wer bitt dem gibst/geb was es kost/
Wer sucht/ der spürt dich milt vnd gut/
Wer dich find hat den besten Mut.

Iesu

Iesu dulcedo cordium,
Fons viuus, lumen mentium,
Excedens omne gaudium,
Et omne desiderium.

Jesu der Hertzen Frewd vnd Wun/
Deß Lebens Brunn/ du klare Sonn/
Dir gleichet nichts auff dieser Erd/
In dir ist was man je begert.

Nec lingua valet dicere,
Nec litera exprimere,
Expertus potest credere,
Quid sit Iesum diligere.

Es ist ein vnaußsprechlich Ding/
Schrifft/Bücher/Kunst ist alls zu ring/
Allein der glaubts/ders selber weißt/
Was Jesum lieben sey vnd heißt.

Iesum quæram in lectulo,
Clauso cordis cubiculo,
Priuatim & in publico,
Quæram amore sedulo.

Mein Hertzkämerlein ich sperren will/
Vnd Jesum suchen in der still:
Vor Liebe such ich vmb vnd vmb/
So lang biß daß ich jhn bekumb.

Cum Maria diluculo,
Iesum quæram in tumulo,
Clamore cordis querulo,
Mente quæram non oculo.
Mit Magdalena laß ich nicht ab/
Jesum zu suchen in dem Grab/
Mein hertzklagen/weynen/suchen soll/
Die Augen köntens nicht so wol.
Tumbam perfundam fletibus,
Locum replens gemitibus,
Iesu prouoluar pedibus,
Strictis hærens amplexibus.
Beym Grab kan ich mit guter fug/
Von Hertzen Grund weynen genug/
Zu deinen Füssen leg ich mich/
O Jesu ich vmbfahe dich.
Iesu Rex admirabilis,
Et triumphator nobilis,
Dulcedo ineffabilis,
Totus desiderabilis.
Du wunder König hochgeacht/
Du triumphierst mit edler Macht:
Du vnerschätzlich Frewdenspil/
In dir ist was ich haben will.

Ma-

Mane nobiscum Domine,
Et nos illustra lumine,
Pulsâ mentis caligine,
Mundum replens dulcedine.

Herr bleib bey vns/es abendt sich/
Erleucht vns alle innerlich/
Vertreib deß Hertzens Finsternuß/
Erfüll die Welt mit Gnadenfluß.

Quando cor nostrum vilitas,
Tunc lucet ei veritas,
Mundi vilescit vanitas,
Et intus feruet caritas.

Wann vnser Hertz in deiner Gwar/
Da scheint die Warheit hell vnd klar/
Da schwindt die Eitelkeit der Welt/
Die fewrig Lieb das Feld erhelt.

Amor Iesu dulcissimus,
Et verè suauissimus,
Plus millies gratissimus,
Quàm dicere sufficimus.

Jesu dein Lieb ist mehr als süß/
Nichts ist darin das ein verdrüß/
Vil tausent mal ists weich sag/
Edler als man außsprechen mag.

Hoc probat eius passio,
Et sanguinis effusio,
Per quam nobis redemptio
Datur, & Dei visio.
Sein Leiden das bezeugen thut/
Wie auch sein rosenfarbes Blut/
Das vns erlöst/vnd noch darzu
Erlangt die ewig Frewd vnd Ruh.
Iesum omnes agnoscite,
Amorem eius poscite,
Iesum ardentes quærite,
Quærendo inardescite.
Da sucht man vnd kennt Jesum wol/
Wo das Hertz brinnt wie Fewr vnd Kol/
Je mehr man sucht/je mehr es brinnt/
Wer also suchen thut der findt.
Sic amantem diligite,
Amoris vicem reddite,
In hunc odorem currite,
Et vota votis reddite.
Liebt den der in der Lieb so reich/
Gebt Lieb vmb Lieb vnd machts gleich:
Eins lauffens laufft in diesem Bruch/
Gebt Hertz vmb Hertz das ist der Spruch.

Iesus auctor clementiæ,
Totius spes lætitiæ,
Dulcoris fons & gratiæ,
Veræ cordis deliciæ.
Jesu du Quell der Gütigkeit /
Ein Hoffnung bist all vnsrer Frewd /
Ein süsser Fluß vnd Gnaden Brunn /
Deß Hertzens wahre Frewd vnd Wunn.
Iesu mi bone, tentiam
Amoris tui copiam,
Da mihi per præsentiam,
Tuam videre gloriam.
Ach Jesu gib mir zu verstehn /
Wie groß doch sey dein Lieb vnd schön /
Ach gib daß ich bey dir mög seyn /
Vnd sehen deinen Glantz vnd Schein.
Cùm dignè loqui nequeam
De te, tamen ne sileam,
Amor facit vt audeam,
Cùm de te solùm gaudeam.
Von dir zu redn bin ich zu gring /
Stillschweigen ist vnmüglich Ding /
Die Lieb die treibt / ich wags hinein /
Kein Frewd hab ich dann dich allein.

Tua Iesu dilectio,
Grata mentis refectio,
Replens sine fastidio,
Dans famem desiderio.

Dein Lieb/O süsser Jesu Christ/
Deß Hertzens beste Labung ist/
Sie machet satt/doch ohn Verdruß/
Der Hunger wächst jhm Vberfluß.

Qui te gustant, esuriunt,
Qui bibunt, adhuc sitiunt,
Desiderare nesciunt,
Nisi Iesum, quem diligunt.

Die dich versuchen/hungert sehr/
Die trincken/dürst je längr je mehr/
Auff Erd ist nichts/das sie begern.
Als Jesum jhren lieben Hern.

Quem tuus amor ebriat,
Nouit, quid Iesus sapiat,
Quàm felix est, quem satiat,
Non est vltra quod capiat.

Den dein Lieb Jesu truncken macht/
Der weiß was er davon gebracht/
Wie selig ist/den sie erfüllt/
Nichts ist/das sein Hertz besser stillt.

Iesu decus Angelicum,
In aure dulce canticum,
In ore mel mirificum,
In corde nectar cœlicum.
Jesu du Engelische Zier/
Wie süß in Ohren singst dir mir/
Du wunder Honig in dem Mund/
Kein süssern trunck mein Hertz empfind.
Desidero te millies,
Mi Iesu quando venies?
Me lætum quando facies?
Me de te quando saties?
Tausent mal deiner ich beger/
Wann kompst O Jesu zu mir her?
Wann wirst du doch erfrewen mich?
Daß ich ersättigt lobe dich?
Amor tuus continuus
Mihi languor assiduus,
Mihi fructus mellifluus
Est, & vitæ perpetuus.
Dein Lieb/in der ich gar versenckt/
Ohn Vnderlaß mich matt vnd kräncket/
Ist mir zugleich ein süsse Frucht/
Das ewig Leben/wers versucht.

Iesu summa benignitas,
Mihi cordis iucunditas,
Incomprehensa bonitas,
Tua me stringit charitas.
Jesu du höchste Gütigkeit/
Meins Hertzens beste Lust vnd Frewd/
Du bist die vnbegreifflich Güt/
Die Lieb vmbfaht mir mein Gemüt.
Bonum mihi diligere,
Iesum, nil vltra quærere,
Mihi prorsus deficere,
Vt illi queam viuere.
Jesum lieb haben ist sehr gut/
Wol dem der sonst nichts suchen thut/
Mir selber will ich sterben ab/
Daß ich in jhm zu leben hab.
O Iesu mi dulcissime,
Spes suspirantis ánimæ,
Te quærunt piæ lachrymæ,
Te clamor mentis intimæ.
O Jesu du mein Süssigkeit/
Du Trost der Seel die zu dir schreyt:
Die heissen Zäher suchen dich/
Das Gmüth nach dir schreyt inniglich.

Quo-

Quocunque loco fuero,
Mecum Iesum desidero,
Quàm lætus cùm inuenero,
Quàm felix cùm tenuero.
Geb wo ich sey/vmb was Reiser/
So wolt ich Jesus wer bey mir/
Frewd vber Frewd/wann ich jhn fünd/
Wie selig/wann ich jhn halten künd.
Tunc amplexus, tunc oscula,
Quæ vincunt mellis pocula:
Tunc felix Christi copula:
Sed in his parua morula.
Hälsen vnd küssen wird da seyn/
Süsser/als Honigsüsser Wein/
Vor lauter Liebes alles brinnt/
Allein die Zeit zugschwind zerrinnt.
Iam quod quæsiui, video,
Quod concupiui, teneo,
A more Iesu langueo,
Et corde totus ardeo.
Was ich gesucht/das sieh ich nun/
Was ich begert/das hab ich schon/
Vor Lieb O Jesu bin ich schwach/
Mein Hertz das flam̃t vñ brint von dach.

Iesus cùm sic diligitur,
Hic amor non extinguitur,
Non tepescit nec moritur,
Plus crescit & accenditur.

Wer dich O Jesu also liebt/
Der bleibt wol sicher vnbetrübt/
Nichts ist das diese Lieb verzehr/
Sie wächst vnd brinnt je längr je mehr.

Hic amor ardet iugiter,
Dulcescit mirabiliter,
Sapit delectabiliter,
Delectat & feliciter.

Eins brinnens brinnt der Liebe Fewr/
Wird wunder süß vnd abenthewr.
Im kosten bringt sie grossen Lust/
Im Lust ein Himmel süssen Gust.

Hic amor missus cœlitus,
Hæret mihi medullitus,
Mentem incendit penitus,
Hoc delectatur spiritus.

Vom Himmel diese Lieb gelangt/
Das Marck im Bein sie mir vmbfangt/
Das Gmüth sie gantz vnd gar entzündt/
Viel Lust vnd Frewd die Seel empfindt.

O bea-

O beatum incendium,
Et ardens desiderium,
O dulce refrigerium.
Amare Dei filium.
O Hitz/O Flam/O Fewr/O Dunst/
Wie selig ist doch diese Brunst?
Der kült sich in dem besten Mut/
Der dich O Jesu lieben thut.
Iesu flos Matris virginis,
Amor nostræ dulcedinis,
Tibi laus, honor numinis,
Regnum beatitudinis.
Jesu du Blum vnd Jungfraw sohn/
Du Lieb vnd vnser süsser Thron/
Dir sey Lob/Ehr/wie sichs gezimbt/
Dein Reich nimer kein End mehr nimpt.
Veni, veni Rex optime,
Pater immensæ gloriæ,
Affulge menti clarius,
Iam exspectate sæpius.
Kom her mein Edler König kom/
Dein Mayestät ist vmb vnd vmb/
Schein mir noch baß ins Hertz hinein/
Weil ich so offt begeret dein.

Iesu Sole serenior,
Et balsamo suauior,
Omni dulcore dulcior,
Cæteris amabilior.
Weit vber die Sonn bist schön hoch/
Kein Balsam nicht so lieblich roch/
Süsser bist als die Süssigkeit/
Alls vbertrifft du weit vnd breit.
Cuius gustus sic afficit,
Cuius odor sic reficit,
In quo mens mea deficit,
Solus amanti sufficit.
Wer kost/ alsbald gen Himmel blickt/
Der Gruch die Seel im Leib erquickt/
In dir erligt mein Sinn vnd Muth/
Mit dir allein hat der liebt für gut.
Tu mentis delectatio,
Amoris consummatio,
Tu mea gloriatio,
Iesu mundi saluatio.
In dir mein Hertz hat seinen Lust/
Die Lieb vollkommen wird vnd just/
Auff dich ist all mein Rhum gestellt/
Jesu du Heyland aller Welt.

Mi dilecte reuertere,
Consors Paternæ dexteræ,
Hostem vicisti prospere,
Iam cœli regno fruere.
Kehr wieder heim du edler Schatz /
Zur Grechten Gottes ist dein Platz.
Den Feind hast vberwunden du /
Der Himmel ist dein Reich vnd Ruh.
Sequar quo cumque ieris,
Mihi tolli non poteris,
Quum meum cor abstuleris,
O salus nostri generis.
Dir folg ich nach / geh wo du wilt /
Dann nichts als du ist das mich stillt /
Wer ist der dich wird nemen mir ?
Weil du mein Hertz hast hin mit dir.
Cœli ciues occurrite,
Portas vestras attollite,
Triumphatori dicite,
Aue Iesu Rex Inclyte.
Jhr Bürger in dem Himmelreich /
Sperrt auff vnd kommet all zu gleich /
Sprecht dem siegreichen Helden zu /
Jesu gegrüsset seyestu.

Rex virtutum, Rex gloriæ,
Rex insignis victoriæ,
Iesu largitor veniæ,
Honor cælestis patriæ.
Ein König aller Ehr vnd Krafft/
Sieghafft mit seiner Ritterschafft/
Den Armen gütig/sanfft vnd milt/
Des Himmels höchste Zier vnd Schilt.
Tu fons misericordiæ,
Tu vera lumen patriæ,
Pelle nubem tristitiæ,
Dans nobis lucem gloriæ.
Du Brunn aller Barmhertzigkeit/
Dein Glantz erstreckt sich weit vnd breit/
Das Gwülck der Trawrigkeit vertreib/
Das Liecht der Glori bey vns bleib.
Te cœli chorus prædicat,
Et tuas laudas replicat,
Iesus orbem lætificat,
Et nos Deo pacificat.
Dein Lob im Himmel hoch erklingt/
Kein Chor ist der von dir nit singt/
Jesus erfrewt die gantze Welt/
Hat Gott für vns zu frieden gstellt.

Ie-

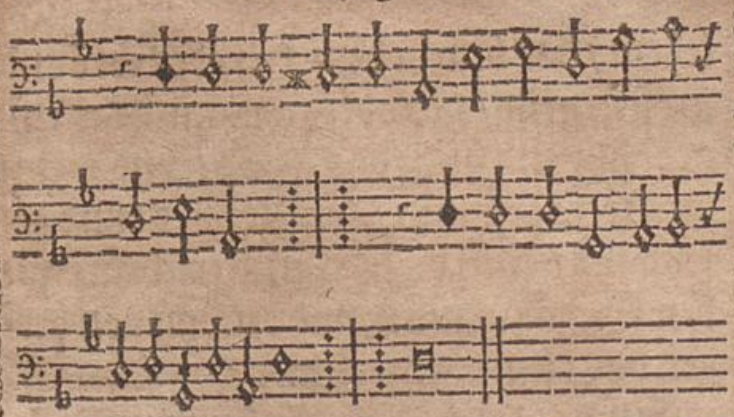
Iesus in pace imperat,
Quæ omnem sensum superat,
Hanc mea mens desiderat,
Et ea frui properat.
Jesus im Frid regieren thut/
Der vbertrifft all Sinn vnd Muth/
Zu diesem Fried mein Hertz begert/
Ach daß ich diß bald würd gewert.
Iesus ad Patrem rediit,
Cœleste Regnum subiit,
Cor meum à me transiit,
Post Iesum simul abiit.
Jesus zum Vatter ist gefahrn/
Regiert ob allen Himmel charn/
Mein Hertz von mir gewichen ist/
Laufft Jesu nach biß jhrn erwischt.
Quem prosequamur laudibus,
Votis, hymnis, & precibus,
Vt donet nos cœlestibus,
Secum perfrui sedibus. Amen.
Kompt singet/lobet/ehret jhn/
Mit Leib vnd Seel/Hertz/Mut vnd sinn/
Damit er vns den Himmel schenck/
Mit seiner Glori speiß vnd trenck/Amen.

Am

LIV.

Am Festtag der H. Drey Könige.





Ein Kindelein ist vns geborẽ zu Bethlehem/ das bracht dem Herodes zorẽ vnd grossen grim. Als nun Herodes höret die wunder newe Mehre/ erschrack er vber die massen mit seinem gantzen heer/ vermeint er würd verlieren das Reiche sein/ darumb tracht er zu tödten das Kindelein.

Ein Kindelein ist vns geborẽ zu Bethlehem/ das bracht dem Herodes zorẽ vnd grossen grim. Er fragt mit argen listen/ wo das Kind geboren wer/ das da solt sein ein König vnd aller Welt ein HERR/ da sprachen aus den Propheten die Gelehrten sein/ Zu Bethlehem in Judea dem Stättlein klein.

Ein Kindelein ist vns geborẽ zu Bethle-

lehem / das bracht dem Herodes zorē vnd grossen grim / Herodes sagt zun Weisen / geht hin vnd sucht das Kind / vnd wenn jhrs werdet finden / so thut mirs kund geschwind / Auff daß ich auch erscheine mit den Schätzen mein / vnd bette an von hertzen das kleine Kindelein.

Ein Kindelein ist vns geboren zu Bethlehem / das bracht dem Herodes zoren vñ grossen grim. Jerusalem verlassen die edle Weisen gut / der Stern sie hinleiten wol zu der Krippen thut. Allda sie lieblich finden das Kindelein / in Tüchlein eingebunden bey der Mutter sein.

Ein Kindelein ist vns geboren zu Bethlehem / das bracht dem Herodes zoren vñ grossen grim / jhr Schätz sie all auffschlissen / schencken dem Kindlein Golt / köstlich Weyrauch vnd Myrrhen / dazu auch rotes Golt / die Gaben thet empfangen die Jungfraw rein / mit andacht sie anbaten / das Wunder Kindelein.

Ein

LV.

Ein anders/ im Thon: Der Tag der ist so frewdenreich ꝛc. p. 12.

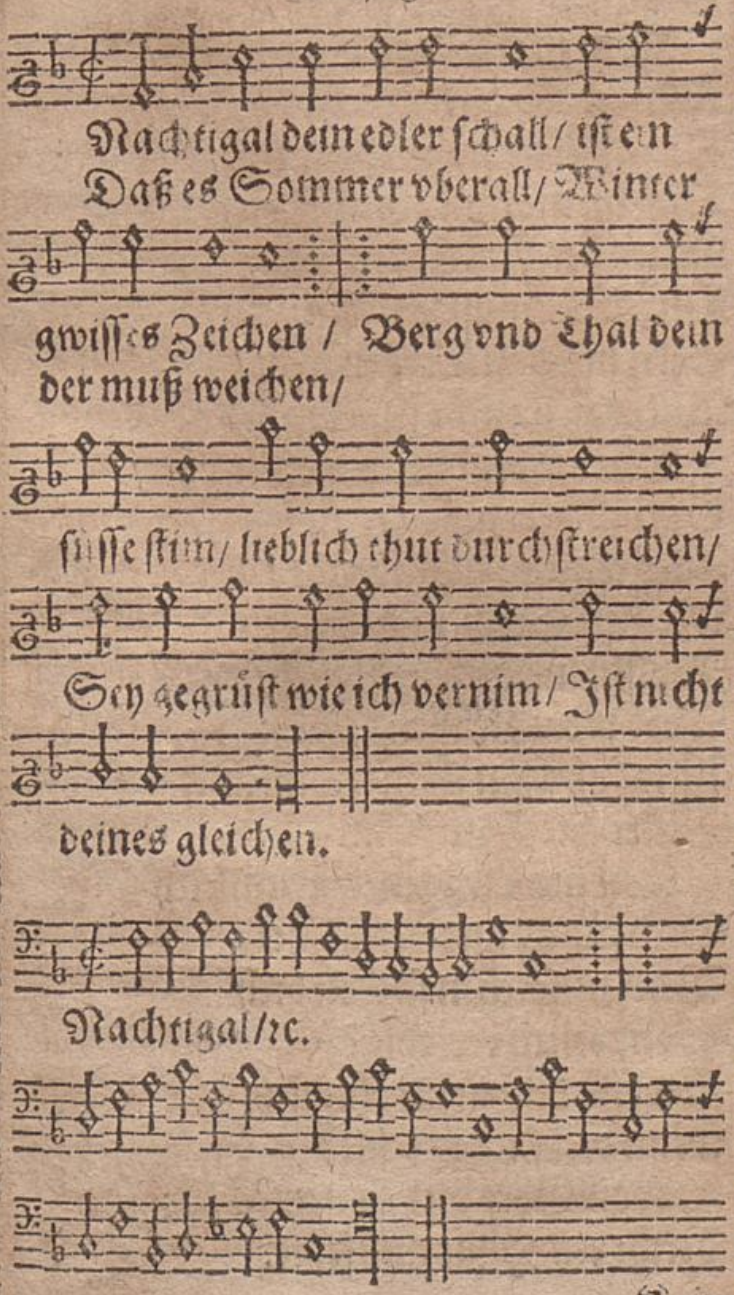
DJe edle König hoch geborn/
Erkandten bey dem Sterne/
Wie daß ein Kindlein wer geborn/
Das wolten sie sehen gerne:
Sie namen mit jhnen reichen Soldt/
Myrrhen/ Weyrauch vnd das Goldt.
Sie eylten all gemeine/
Fielen nider auff jhre Knie/
Der HERR empfieng das Opffer jhr/
Mit seiner Mutter reine.
Vnd da das Opffer ward vollbracht/
Dem Kind als Gott dem HERREN/
Sie namen Vrlaub mit Andacht/
Vnd zogen wider heime/
Der Stern weist sie in solcher geschicht/
Daß sie zu Herodes kamen nicht/
Da sandt er seine Botten/
In die Heuser ohne Saal/
Nach dem Kindlein vberall/
Herodes war betrogen.

Joseph nam bald das Kindelein/
Gar lieblich in sein Hände :/:
Vnd sprach: Maria Frawe mein/
Wir ziehen aus dem Lande/
Ehe wir kommen in grosse Noth/
Vmb deines Kindleins Todt/
Von den neidischen Juden/
Ziehen wir in Egypten Land/
Das vns frembd vnd vnbekand/
Folg du nur meiner Lehre.

Nun singen wir das Lobgesang
Dem Kind als Gott dem HERREN :/:
Vnd bitten jhn zum Anfang/
Durch seiner Mutter Ehre:
Daß er allzeit vns behüten wöll/
Daß vns kein böser Feind fäll/
Vnd alles böß von vns wend/
Vnd daß er vns an vnserm End
Setze zu seines Vatters Hände/
Nach diesem Elende.

Die Nachtigal beschleußt diesen Theil mit einem lieblichen Gesang von der Geburt/ Leben vnd Sterben Christi/ aus dem H. Bonauentura.

Nach-


Nachtigal dein edler schall/ ist ein
Daß es Sommer vberall/ Winter
gwisses Zeichen / Berg vnd Thal dein
der muß weichen/
süsse stim/ lieblich thut durchstreichen/
Sey gegrüst wie ich vernim/ Ist nicht
deines gleichen.
Nachtigal/ rc.
Rom

Kom zu mir/ das bitt ich dich/
Kom ich wil dich schicken /
Da ich selber wünschte mich/
Daß du möchtst erquicken/
Meinen lieben Ehrenholdt/
Durch dein süsses zicken:
Gern mit dir ich reden wolt/
Wil es sich nicht schicken.
Darumb wolst an meiner statt/
Gütiglich erfüllen/
Alles was an mir abgaht/
Meinen Gruß vnd Willen
Wolstu melden hertziglich/
Vnd mein Liebsten stillen:
Alles (ohn jhn) düncket mich
Bitter wie Camillen.
Wil man fragen/warumb ich
Dich für all andern bstelle/
Vnd zu solchen sachen dich
Sonderlich erwehle?
Sag ich daß in dir ohn traß
Man viel sachen zehle/
Davon Gott vnd seinem Gsaß
Nicht ein Haar mißfehle.

Merck

Merck derhalben diese Sach/
Hör mir zu fein leise:
Dann wann du wirst folgen nach
Dieses Vogels Weise/
Magstu werden allgemach
Mit Lob/ Ehr vnd Preise/
Zu eim Singer nach vnd nach
In dem Paradeise.

Von der edlen Nachtigal
Schreibt man wunder dinge/
Wann sie merckt des Todesfall/
Daß sie mit jhm ringe:
Wie sie sich/ als zu dem Zweck
Zhöchst in Gipffel schwinge/
Jhren Kopff gen Himmel reck/
Wunder lieblich singe.

Zierlich vor der Morgenröt
Macht sie gute sachen:
Wann der helle Tag angeht/
Thut sies süsser machen.
Das ist Prim die erste Stund/
Da die Leut erwachen/
Singt sie hoch ohn Paußohn Bund/
Das Hertz solt jhr krachen.

Zu der Terz vnd dritten stund'/
Hört mans auff den Strassen/
Dann für Frewd wird sie verwund/
Die wächst vber dmassen/
Stim vnd Hals zerbrechen solt/
Noch thut sie es nicht lassen/
Wer ist der sie neiden wolt/
Oder darumb hassen.
Vmb den Mittentag hab acht/
Da die Sonn thut brennen/
Singt sie mit so starcker macht/
Daß sich d Ädern trennen.
Diß höret man offt von jhr/
Wer wolt sie nicht kennen?
Wird so schwach drauff wie ein Thier
Das erligt im rennen.
Wann dann dieses Vögelein/
Ob jhm selbst erlegen/
Rührt es noch das Schnäbelein/
Muß sich noch verwegen/
Dann es vmb die eilffte stund
Sich nicht mehr kan regen.
Wo die Kräfften gehn zu grund/
Muß man sich wol legen.

Hie-

Hiemit hast du allzumal
Kürtzlichen vernommen /
Wie sich hält die Nachtigal.
Jetzo muß man kommen
Zu dem heimlichen Verstand:
Dann in einer Summen
Wirds alles auff Gott gewand /
Vns zu Nutz vnd From̃en. Pausa.
Dieser Vogel ist gar weiß /
Hoch mit Tugend gzieret:
Dessen Gmüth im Paradeyß
Hin vnd her spatzieret /
Ticht ein wunderschöns Gesang /
Welches concordiret
Mit dem was gesungen lang /
Geistlich appliciret.
Einen sonderbaren Tag
Müssen wir da haben /
Der gewisse Stunden sag:
Das seynd Gottes Gaben /
So die Seel empfangen wol /
Sich damit zu laben /
Die man tieff bedencken soll /
Nicht so drüber traben.

Wann der Morgen kompt herbey /
Sollen wir betrachten/
Was die erste Gutthat sey /
Vnd dieselb hoch achten:
Wie er vns erschaffen hat/
Da wirs nie gedachten/
Nach seim Bild formieren that:
Wenig seynd dies achten.
Bey der ersten Stund deß Tags
Haben wir zu sehen
Die Menschwerdung. Lieber sags/
Was ist je geschehen/
Das mit dieser grossen Gnad
Sich möcht jmmer nähen/
Gott im Himmel soll man grad/
Ewigs Lob ersehen.
Der groß vnbegreifflich Mann
Ward ein kleines Kindel:
Den kein Himmel fassen kan/
Fätscht man ein in Windel:
Ochß vnd Esel/ Hew vnd Stroh
War sein Hoffgesindel:
Selig war die Mutter froh/
Küßt jhm offt sein Mündel.

Bey der Tertz da wird vns kundt
All sein Thun vnd Gfahre/
Was er in der Welt außstund
Drey vnd dreyssig Jahre/
Auff dem Meer vnd freyem Feld/
Vnd in manchen Landen:
Hunger/Durst/ Hitz/ Frost vnd Kält
Thate er nicht anden.
Was belangt sein Lehr vnd Gsatz/
War er vnverdrossen:
Diesen thewren werthen Schatz
Hat er auffgeschlossen
Aller Welt/vnd gleich so wol
Kleinen als den grossen:
Der hat (wie ich sagen soll)
Hertz vnd Lieb außgossen.
Selig (freylig) selig der/
Der hat können hören
Diesen Lehrer vnd sein Lehr/
Vnd dieselben ehren:
Dann in solcher Schul vnd Kost
Thun sich gwaltig mehren
Gaben/ Gnaden/Frewd vnd Trost/
Was man kan begeren.

Dieses alles vnd viel mehr/
Wann ichs thu bedencken/
Wie vns Gott mit seiner Lehr
Speisen thut vnd trancken/
Möcht mein Hertz drob werden kranck/
Vnd im Grund versencken.
Noch ists bey der Welt kein Danck:
Wen solt das nit krancken. Pausa.

Zu der Sext da fäht sich an
All sein bitters Leiden:
Willig lich kam er daran/
Hetts wol können meiden.
D' Juden wie die Hund vnd Schwein
Konten nichts als neiden:
Wie sie mit ihm gfahren seynd/
Wird kein Mensch außbreiten.
Fahen/binden/schleiffen jhn/
Schlagen/stossen/streichen/
Geißlen/spotten/krönen jhn/
Bsudlen jhn mit Speichlen:
Hencken jhn ans Creutze bloß:
Essig/Gallen reichen:
Seiner bittern Marter groß
Ist nichts zu vergleichen.

O du süsser Jesu Christ/
Wie warst du erblichen?
Da man dich ein starcke Frist
Geißlet vnd gestrichen:
Mutternacket angehefft/
Ganz elendiglichen:
All dein Zier vnd all dein Kräfft
Ganz von dir entwichen.
O du adelichs Haupt/
Wie warst du durchstochen?
Deiner schönsten Gstallt beraubt?
Etlich Dörn zerbrochen/
Etlich drangen in das Hirn:
Niemals hört man ochen.
Blutig ward dein ganze Stirn:
Mein Schuld ward gerochen.
Nach dem nun sein ganzer Leib
Durch vnd durch zerrissen:
Daß Pilatus vnd sein Weib
Aengstig in dem Gwissen:
Ecce homo: Seht jhr jhn/
Wie er ist zerschmissen?
O Juden schryen jmmer hin/
Wolten jhn nicht wissen.

Auffe mit jhm immer fort/
Gecreutzigt must er werden:
Jesus vnser edler Hort/
Sittlich in Geberden/
Eh dann er kam zu dem Ort/
Fiel er offt zur Erden:
Redt kein vngedültigs Wort
In so grossen Beschwerden.
Bey der Non fleiß dich zumal/
Sih vnd merck diß eben/
Wie die edle Nachtigal
Christus ließ das Leben.
Sein Haupt kräncklich neigen thut/
Hat sein Geist auffgeben:
Dannoch gab die Seiten Blut/
Wasser auch darneben. Pausa.
Also kompt die Vesperzeit/
Da ward er begraben.
Joseph vnd sonst gute Leut/
Sich bearbeit haben:
Salbten jhn mit Specerey/
Schöne Leinwaht gaben.
Diß ist nun der Tag/ dabey
Sich die Seel mag laben.

Dann

Dann da faßt die Seel ein Muth/
Will der Welt absterben/
Weil sie merckt daß Fleisch vnd Blut
S Himmelreich nicht erben.
Wol dem/der dem Schöpffer gfiel/
Der kan nicht verderben:
Wann die gantz Welt auff ihn fiel/
Schad ihm doch kein Scherben.
Auff den schönsten Baum nun dran
Bgund sie bald zu steigen/
Richt ein süsse Music an/
Vber alle Geigen.
Creutz/O Creutz/O schöner Baum/
Thu dich zu vns neigen:
Haben will sie Plaz vnd Raum/
Niemand kan sie schweygen.
Von dem Creutz da weicht sie nit:
Niemand kan sie zwingen.
Daran ligt der gantze Streit/
Daß sie mög vmbringen/
Vnd in jhre eigne Arm
Dich O Jesu bringen.
Ach wie wird jhr Hertz so warm/
Daß es möcht zerspringen?

Jesu von dir weicht sie nit/
Biß sie mit dir sterbe:
Drumb sie dich von Hertzen bitt/
Daß sie diß erwerbe.
Wer mit diesem HERREN stirbt/
Ist der Todt nicht herbe/
Alles noch darzu erwirbt:
Jesus bleibt sein Erbe.
Also kompt die Nachtigal
Gleichsamb von den Sinnen:
Bricht herauß mit grossem Schall/
S Hertz thut in jhr brinnen:
Metzger/Hencker hett sie gern/
Das wer jhr beginnen/
Damit sie mit jhrem Herrn
Scheiden möcht von hinnen. Pausa.
Solche Contemplation
Dringt der Seel zum Hertzen/
Daß sie wird entzünd davon/
Fragt nach keinen Schmertzen.
Alle Marter/alle Pein
Hält sie für ein Scherzen.
Wer will sich da legen drein/
Heylen oder ärtzen?

Jhre Augen seynd versenckt/
In den rothen Wunden.
Nichts ist das sie also kräncket
Durch all diese Stunden/
Daß sie nicht auch bey jhm henckt/
Den sie hat gefunden.
Dann so offt sie das gedenckt/
Jst sie vberwunden.
Heulen/weynen bitterlich/
Seufftzen/ lamentiren/
Mit dergleichen labt sie sich:
Das ist jhr hoffieren.
Alles was die Welt vermag/
Acht sie faule Bieren.
In der Marter/wie ich sag/
Thut sie triumphiren.
Alle Frewd auff dieser Welt
Jst jhr Gifft vnd Gallen:
Darumb sie/wie vor vermeldt/
All jhr Wolgefallen
In der Marter Christi hat:
Der liebt jhr ob allen.
Diese Lieb macht sie so matt/
Daß jhr d Kräfft entfallen.

Zu letzten da gibt sie sich
Völliglich zu sterben/
Reckt jhr Schnäblein vber sich/
Dz Äuglein sich entserben.
Ach du außerlesne Seel/
Daß ich möcht erwerbn/
Dir zu folgen/daß Gott woll/
Vnd so selig sterben.
Köstlich ist ein solcher Todt/
Der die Seel getroffen.
Dann da hats durchauß kein Noth/
O Himmel stehn jhr offen.
Allda sie besitzt vnd hat/
Was man hie kan hoffen.
Jesus selber in der That
Ist vns vorgeloffen.
Für ein Seel die also fährt/
Vnd sich schwingt von hinnen/
Wird kein Requiem begert/
Wie für die so brinnen
In dem Fegfewr/Awe nein/
Dann die dem entrinnen/
Können nichts dann selig seyn
In dem Himmel drinnen.

Gau-

Gaudeamus heist das Ampt/
Daß man jhr sol singen/
Alle Instrument zu sampt/
Sol man hören klingen:
Da sol aller Glocken Thon/
Durch die Wolcken dringen/
Das ist aller Frommen Lohn/
So darumb thun ringen.

Pausa.

Frew dich nun du edle Seel/
Du hast vberwunden.
Such ein jeder was er wöll/
Das Lebn hastu funden.
Weißlich hastu zugebracht
Deine zeit vnd stunden/
Jetzo bistu ledig gmacht/
Frey vnd vngebunden.
Was du vor geweinet hast/
Magstu jetzund lachen:
Alles was dir je gebrast
In so vielen sachen/
Hastu tausentfeltiglich.
Gott thuts anders machen.
Ledig bistu ewiglich
Von der Höllen Rachen.

All dein Creutz vnd all dein Leid/
Ist in Frewd verkehret/
Mit der Stol bistu bekleidt/
Die Gott denn bescheret
So jhn hie beständiglich
Geliebt vnd verehret.
Edle Seel bitt Gott für mich/
Mein Hertz ist versehret.
Selig vber selig ist/
Der sich hie thut schmücken/
Wann er schon durch arge List/
Sich muß lassen drucken
Deinet halb/ O Jesu Christ/
Wer sol sich nicht ducken?
Weil du vns vorgangen bist/
Durch die enge Lucken.
Wer die sachen recht betracht/
Hie in diesem Leben/
Wie sich Christus selbst veracht/
Vns ein Lehr zu geben:
Da ist d Rechnung bald gemacht/
Daß man widerstreben
Sol der Welt vnd jhrem Pracht/
Vnd sie lassen schweben.

Ey so sey das heilig Creutz
Tausent mal gegrüsset.
Aus dem weg vnd weit beyseits /
Welche diß verdriesset.
An dem Creutz die Nachtigal
Ihren Lust gebüsset:
Des sie nun mit Frewdenschall /
In dem Himmel gniesset.
Lock mein Vogel / lock mir auch /
Daß ich mich erschwinge
Von der Welt vnd jhrem Rauch /
Ach daß mir gelinge:
Daß ich nicht mehr als ein Gauch /
Sondern anderst singe /
Nach der Nachtigalen brauch /
Himmelische dinge.
Sol vnd muß dann also seyn
Gstritten vnd gelitten:
So wil ich mich schicken drein /
Nicht lang lassen bitten /
Tausent / tausent Martyrer
Habn also gestritten.
Welt vnd Gut sampt jhrm gepler /
Haben jhn den Ritten.

Gsegn dich Gott mein Nachtigal/
Thu mein auch gedencken:
Der ich steck im Jammerthal/
Thu mich selber krencken/
Empfind gar sehr Adams Fall/
Kan mich schwerlich lencken:
Gott wol seiner Gnaden Straal
In mein Hertz versencken.

Hertzlich klagende Turtel-Taub:

Wegen der hohen Marter/Creutz Wunden/ Todt vnd Blut Christi/ In der H. Fasten Zeit mit einem general Bass zu gebrauchen.

Ander Theil.

Cant. 2.

Vox turturis audita est in terra nostra.

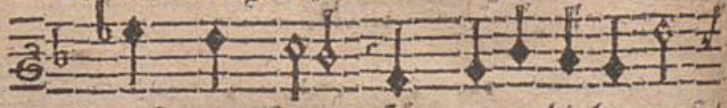
Gedruckt zu Meyntz bey Anthonio Stroheckern/ Anno M DC XXVIII.

I.

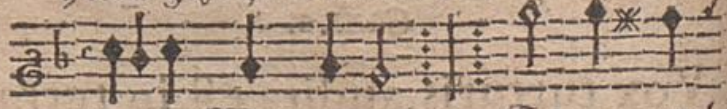
Die gantze Passion vnsers HERRN Jesu Christi.



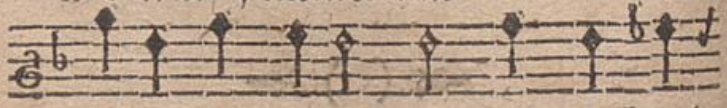
Ach Jesu lieber HERRE/ dir sey Lob
Die dein Hertz hat bewogen / vnd dich



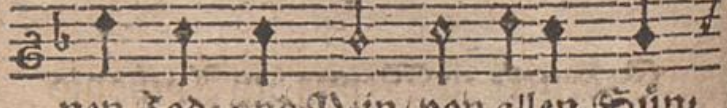
Preiß vnd Ehre / für deine Liebe groß/
herab gezogē/wol aus des Himels Saal/



die alle Welt genoß / Es war vmb
in diesem Jammerthal/

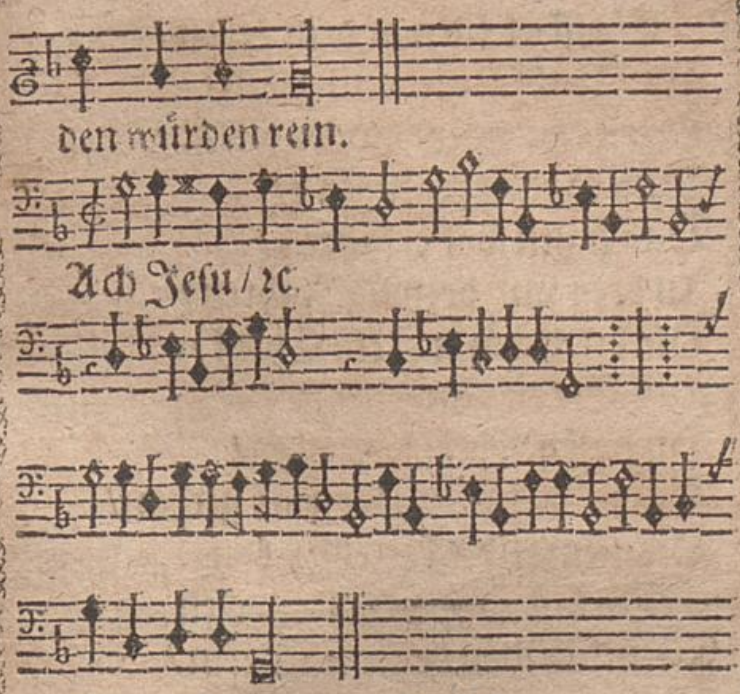


vns zu thun allein/ daß wir durch dei-



nen Tod vnd Pein/ von allen Sün-

den



B.y Gott war außerkohren/
Ein Werckzeug wol geboren/
Ein Jungfraw rein vnd zart/
Die deine Mutter ward/
Maria war jhr Name/
Sie war von edlem Stamme/
Von Königlichem Blut/
Aus Dauids Hause gut/
Von jhr hastu/ weiß jederman/
Wahr Fleisch vnd Blut genommen an/
Sie wust gleichwol von keinem Mann.

Christ

Christ/elend war dein Leben/
Mit Trübsal viel vmbgeben/
Durst/Hunger/Hitz vnd Kält/
Müh/Arbeit manigfalt/
Daß hastu wol erfahren/
In drey vnd dreyssig Jahren/
Die du HERR Jesu Christ/
Auff Erden gangen bist.
Du hast gelehret jederman/
Darzu viel Wunder groß gethan/
Die niemand all erzehlen kan.
Du bist O HERR gewesen
Freundholdin deinem Wesen/
Mild/gütig/gnadenreich/
Den Reichen/Armen gleich.
Dein Demut hoch gepriesen/
Fürnemblich ist bewiesen
Im letzten Abendmal
An deinen Jüngern all.
Du wuschest jhn die Füß behend/
Vnd gabest jhn vor deinem End
Dein Fleisch vnd Blut im Sacrament.
Endlich bistu hingangen/
Mit Liebe groß vmbfangen/

Zum

Zum Ort dir wol bekant/
Gethsemane genant/
Da ist dein Hertz geschlagen
Mit Zittern vnd mit Zagen/
Dein edle Seele zart/
Gar hoch betrübet ward.
Du rieffest an den Vatter dein/
Vom Himmel kam ein Engel rein/
Der tröstet dich in Angst vnd Pein.
Für Trawrigkeit des Hertzen/
Für innerlichem Schmertzen/
Floß von dir tropffen weiß
Reichlich der blutig Schweiß/
Der Juden schar mit hauffen/
Kam grimmig anher glauffen/
Wol bey der finstern Nacht
Zu greiffen dich bedacht.
Du giengest jhn entgegen bald/
Sie griffen dich an mit Gewalt/
Judas hat das also bestalt.
Gefangen vnd gebunden
Bistu von diesen Hunden/
Zu Caipha gebracht/
Wol in derselben Nacht.
Da war der Rath zusamen/ Thet

Thet dich zum Todt verdammen /
Weil du hast frey bekant /
Dich Gottes Sohn genant /
Wie manchen streich vñ schweren schlag
Hastu gelitten ohne klag /
Ehe dann anbrach der helle Tag.
Hernach bistu am Morgen
Zum Richter gführt mit sorgen /
Vnd von der Juden schar
Verklaget offenbar.
Kein schuld war an dir funden /
Da führt man dich gebunden
Zu Herodes fürwar /
Der dich verachtet gar /
Da ward groß schimpff dir angethan /
Er ließ dir auch aus spott vnd hohn
Ein langes weiß Kleid legen an.
Jedoch hastu ohn schulden /
Diß alles wöllen dulden /
Bist in dem weissen Kleid
Zum Richter hin geleid /
Der wolt dich ledig geben /
Vnd fristen dir dein Leben /
Das doch der Juden Rott

Mit

Mit macht verhindert hat.
Jhr Hertz breñt gar von haß vnd grimm/
Sie rieffen zwar mit lauter stimm/
Hinweg/hinweg zum Creutz mit jhm.
Kein Gnad war da zu finden/
Pilatus ließ dich binden
An eine Seule groß/
Da stundest nackt vnd bloß.
Bald hat man dich mit grawen
Gegeisselt vnd zerhawen/
Daß dein Fronleichnam zart
Verwund vnd blutig ward/
O HERR wie manchen scharffen schlag
Hastu für vns ohn alle klag
Gelitten an demselben tag.
Loß hat man dich gebunden/
Voll Striemen vnd voll Wunden/
Darauß mit schmertzen groß/
Dein thewr Blut reichlich floß.
Da thet man dich verhönen/
Mit Dörnen schimpfflich krönen/
Vnd ward ein Purpur Kleid
Aus spott dir angeleit/
Das war dein Königlich Gewand/

Ein

Ein Rohr gab man dir auch zu hand/
Zum Scepter schimpflich in dein Hand.
Man thet dich vbel plagen/
Mit Fäusten schwerlich schlagen/
Die dörne Cron dir hart
Ins Haupt gedrucket ward.
Die Knie sie theten biegen/
Gleich Ehr dir zu erzeigen/
Verschonen deiner nicht/
Zu speyen ins Gesicht.
Wer kan erzehln den Spott vnd Hohn/
Damit du Ehren König fron/
Denselben Tag bist angethan.
Niemand ward da gefunden/
Vnter den bösen Hunden/
Der dir im Leiden schwer
Tröstlich gewesen wer.
Keiner in deinem Zagen
Mitleiden hat getragen/
Das Hertz der Bösewicht
Ließ sich bewegen nicht.
Blutgierig war ihr Mut vnd Sinn/
Sie rieffen grewlich immer hin/
Hinweg/creutzige jhn/tödt jhn.

O Got

O Gottes Lamb vnschuldig/
Wie hastu so gedultig/
Das mördrisch bitter Wort
In Sanfftmut angehort.
Hast dich frey vngezwungen/
Durch Lieb allein gedrungen/
Ergeben in den Todt/
Zu stillen vnser Noth.
Wie groß muß seyn die Liebe dein/
Die dich beweget hat allein/
Zu leiden solche Noth vnd Pein.
Pilatus hat vom Leben
Zum Todt dich vbergeben/
Drauff dich die mördrisch Rott
Hinauß geführet hat/
Den Weg du bist hingangen/
Mit Trawrigkeit vmbfangen/
Dein Seel voll Angst vnd Noth/
Betrübt war biß zum Todt.
Dein Fußtritt all besprenget seyn
Mit Blut aus allen Wunden dein/
O HERR der bitterlichen Pein.
Queit/ledig aller massen/
Ward Barrabas gelassen/

Ein auffrührischer Mann/
Der viel böß hat gethan/
Kein Gunst hastu gefunden/
Man führet dich gebunden
Biß zum Ort wol bekant/
Die Schedelstatt genant/
Dein Creutz du selbst ohn einig rast/
Fast kümmerlich getragen hast/
Ach wie druckt mich der schwere last.
Rings vmb mit grossen Scharen/
Viel Leut versamblet waren/
Giengen mit aus der Statt
Biß an die Schedelstatt/
Da bistu außgezogen/
Vnd an ein Creutz geschlagen/
Mit Näglen stumpff vnd groß/
Durch Händ vnd Füsse bloß/
Da floß herauß dein thewres Blut/
Das Gottes Grimmen stillen thut/
Vnd leschet aus der Hellen Glut.
So thut man dich auffheben/
Zween Mörder gleich darneben/
Zu beyden seiten dein/
Mit dir gecreutzigt seyn/

Der

Der ein ward außerkohren/
Der ander ward verlohren/
Weil er auch in dem Todt
Sich nicht bekehret hat.
Da stund für dir dein Mutter werth/
Es gieng durch jhre Seel ein Schwert/
Dein Marter jhr Hertz hoch beschwert.
Trostloß warst du von Hertzen/
Vnd stund dir für ein Schmertzen/
Als werest du von Gott
Verlassen in der Noth/
Im Durst hat man dir eben
Gallen vnd Essig geben/
Darauff rüffst du mit Macht:
Es ist nun alls vollbracht.
Also dein Leben nam ein End/
Dein Geist befahlest du behend
In Gottes deines Vatters Händ.
Von Wunder mag man sagen/
Das sich hat zugetragen/
Gleich zu derselben Frist/
Da du verschieden bist/
Die Erd sich hefftig schüttert/
Der Tempel auch erzittert/

Der Vorhang wunderlich
Von einander theilt sich/
Die Sonn ein weil verfinstert war/
Die Gräber sich auffthäten zwar/
Die harte Felß zerrissen gar.
Kein Bein ward dir gebrochen/
Dein Seit ist nur durchstochen/
Drauß Blut vnd Wasser floß/
Mit einer Wunden groß.
Dein Leib ward abgenommen
Von beyden alten frommen/
Joseph vnd Nicodem/
Dein Jünger in geheim:
Die wunden in die Leinwaht zart/
Darin er nach der Juden Art
Ehrlich ins Grab getragen ward.
Immittels deine Seele
Hinab fuhr zur Vorhölle/
Da du zerbrachest gleich
Deß Sathans Macht vnd Reich.
Es lagen mit Verlangen
In der Vorhöll gefangen
Die Vätter außerwehlt
Von Anbegin der Welt.

Den

Den Kercker hast du gar zerstört/
Vnd alles frey hinweg geführt/
Was dir allda hat zugehört.
Zum Leben bist erstanden
Der Todt mit seinen Banden/
Wird dich in Ewigkeit
Bestricken keiner Zeit.
Du bist mit deinen Scharen
Gen Himmel auff gefahren/
Vnd hast auß reicher Hand
Dein Geist herab gesandt/
Der in der Welt dein Kirch erhält/
Vnd sie regieret/auch herrlich ziert/
Mit seinen Gaben manigfalt.
Er thut die Warheit lehren/
Gib HErr daß wir ihn hören/
Vnd so von Ketzerey/
Von Irrthumb bleiben frey/
Laß ihn vns auch regieren/
Auff deinen Wegen führen/
In der Gerechtigkeit
Zur höchsten Seligkeit/
Daß wir zuschanden werden nicht
Für deinem strengen Angesicht/

Wann du wirst halten das Gericht/
Amen.

II.

Ein ander Passion im selben Thon.

EIn Jungfraw außerkohren
Hat Gottes Sohn geboren/
Der drey vnd dreyssig Jahr
Bey vns auff Erden war/
Da er gelehrt hat jederman/
Vnd grosse Wunderwerck gethan/
Die niemand wol erzehlen kan.
Als er zum Oelberg gangen/
Sein Leiden angefangen/
Solch Angst sein Hertz erhitzt/
Daß er den Blutschweiß schwitzt.
Vom Blut die Erd ward purpur roth/
Sein Angesicht bleich wie der Todt/
So groß war seine Angst vnd Noth.
Vom Blut ꝛc.
Gefangen von den Scharen/
So darumb kommen waren/
Geschleifft zum Garten auß/
Zu Annas in das Hauß:

Vnd

Vnd eben in derselben Nacht
Zu Caiphas er ward gebracht/
Der jhm nach Leib vnd Leben tracht.
Vnd eben ꝛc.
Ach hie ist nicht zu sagen/
Was sich da zugetragen/
Mit jhm die Schar vnd Rott
Trieb allen Schimpff vnd Spott/
Die eisen Hand vnd Backenstreich
Sein Haupt vnd Antlitz schlugen weich/
Gelb/grün vnd schwartz/braun/blaw vñ bleich.
Die eisen ꝛc.
So bald der Tag ankommen/
Für das Gericht genommen/
Pilato ward gesandt/
Dem Richter in die Hand.
Viel Lügenwercks ward da gesagt/
Sehr fälschlich ward er angeklagt/
Vnd vber alle maß geplagt.
Viel Lügen ꝛc.
Bald gieng es an ein bluten/
An Geisselen vnd Ruthen/
Sechs Hencker schlugen zu
Ohn alle Rast vnd Ruh.

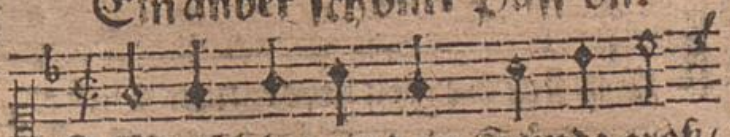
Jhn schlugen sie voll Wunden groß/
Man sah jhm Bein vnd Rippen bloß/
Auch Haut vnd Fleisch hieng alles loß.
Jhn schlugen ꝛc.
Die Hencker hie zu lachen/
Ein Kron von Dörnen machen/
Die Kron jhm auffgesetzt/
Sein Haupt vnd Hirn verletzt.
Die Kron sein stirn vnd hirn durchstoch/
Kein Aug/kein Ohr war ohn ein Loch/
Das Blut durch Mund vnd Naß auß.
Die Kron ꝛc. (broch.
Kaum kont er sich mehr wegen/
Das Creutz doch auff jhn legen/
Das er getragen hat
Hinauß weit für die Statt.
Das Creutz war groß vnd viel zu schwer/
Daß er mit schier erlegen wer/
Mußt gleichwol fort mit lauffen sehr.
Das Creutz ꝛc.
Ach hie muß ich es lassen/
Dann groß ohn alle massen/
Gewesen Schmertz vnd Weh/
Am Berg Caluariæ.

Dein

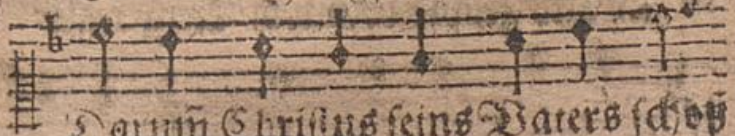
Dein schmertz vñ weh HErr Jesu Christ/
Da du am Creutz gehangen bist/
Von niemand außzusprechen ist.

III.

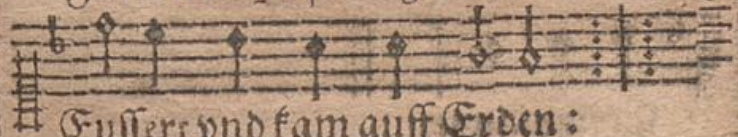
Ein ander schöner Passion.



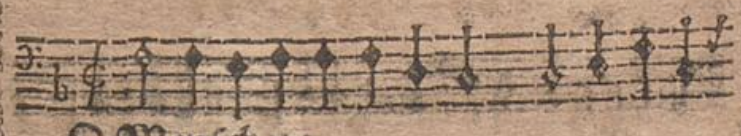
O Mensch bewein dein Sünde groß/
Von einer Junckfraw rein vnd zart/



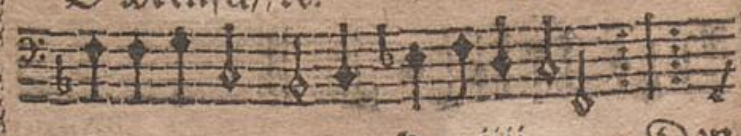
Darumb Christus seins Vaters schoß
Für vns Jesus gebohren ward/

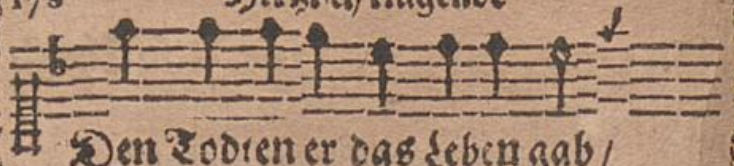


Eusserm vnd kam auff Erden:
Er wolt der Mittler werden.



O Mensch/ ꝛc.





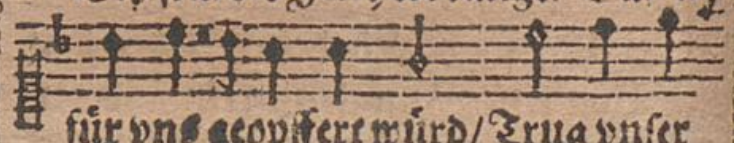
Den Todten er das Leben gab/



Vnd legt dabey all Kranckheit ab/



Biß sich die Zeit herdrange/ Daß er



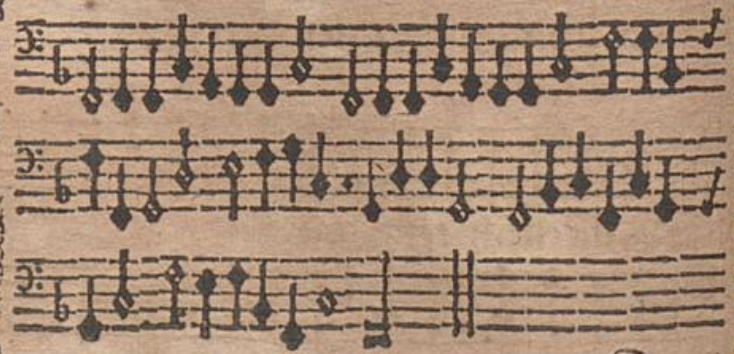
für vns geopffert würd/ Trug vnser



Sünden schwere Bürd/ Wol an dem



Creutze lange.



Dann als das Fest der Juden kam/
Jesus sein Jünger zu sich nam/
Gar bald thet er jhn sagen:
Des Menschen Sohn verrathen würd/
Ans Creutz geschlagen vnd erwürgt/
Darauff die Juden jagen.
In Simons Hauß ein Frawe kam/
Viel köstlichs Wasser zu jhr nam/
Thets vber Jesum giessen/
Etlich der Jünger murrten baldt/
Jesus die Frawe gar nicht schalt/
Das thet Judam verdriessen.
Zum Hohenpriester er sich füget/
Den HERREN zu verrathen lüget/
Nam dreyssig Pfennig behende.
Bald Jesus mit sein Jüngern kam/
Vnd aß mit jhn das Osterlam/
Vnd thet desselbig enden.
Er satzt vns auff ein Testament/
Sein Todt zu bedencken biß ans End/
Vnd wusch den Jüngern die Füsse/
Er bild jhn vor die Liebe schon/
Vnd wie sie jhn würden verlohn/
Mit Trost thet ers beschliessen.

Darnach er an den Oelberg tratt/
In Forcht vnd Zittern er da batt:
Ach bettet vnd thut wachen.
Ein Steinwurff bald er fürhin gieng/
Zu seinem Vatter auch anfieng:
O Vatter thu hie machen/
Daß dieser Kelch hie geh von mir/
Dann alle Ding seynd müglich dir/
Doch es geschehe dein Wille:
Solches zum dritten mal er batt/
So offt auch zu den Jüngern tratt/
Sie schlieffen all in Stille.
Er sprach: schlafft jhr in meinem Leid?
Es ist gnug/die Stund ist bereit/
Deß Menschen Sohn wird geben
In d Händ der Sünder. Nun stehet auff/
Der mich verräht/der lauret drauff:
Nun bettet jhr darneben.
Als er noch redt/sih Judas kam/
Ein grosse Schaar er mit jhm nam/
Mit Spiessen vnd mit Stangen/
Ein Zeichen der Verräther gab:
Welchen ich küß/merckt eben ab/
Den solt jhr weißlich fangen.

Als Jesus nun wußt alle Ding/
Gar bald er jhn entgegen gieng/
Vnd sprach zu jhn mit Güte:
Wen sucht jhr hie mit solchem Gwalt?
Jesum/sprachens/vnd fielen bald
Zu rück in jhrem Wüten.
Judas gab jhm den Kuß behend/
Der grausam Hauff auff Jesum rennt/
Vnd fiengen jhn mit Grimme.
Petrus sein Schwerdt außzucket recht/
Hieb ab ein Ohr deß Bischoffs Knecht.
Bald Jesus antwort jhme:
Fecht nit/steck ein das Schwerde dein/
Soll ich den Kelch nicht trincken mein?
Den Knecht macht er gesunde.
Der Hauff Jesum führt zu Annas/
Vnd darnach auch zu Caiphas/
Gefangen vnd gebunden.
Petrus folgt in den Hoff hinein/
Durch den bekandten Jünger sein/
Verläugnet dreymal den Herren/
Der Bischoff fraget Jesum stett/
Sie suchten falscher Zeugen Red/
Jhn zu verdammen führen.

Christus antwortet jhnen nicht /
Der Hohepriester zu jhm spricht:
Was thustu darzu sagen?
Ich beschwer dich bey dem Gotte mein/
Sag/bistu Christ der Sohne sein?
Jesus antwort ohn zagen:
Ich bins / vnd sags zu dieser Zeit /
Werd jhr des Menschen Sohn nit weit
In Wolcken sehen kommen /
Sitzend zur Rechten Gottes sein.
Der Bischoff zerriß das Kleide sein /
Vnd sprach/ Jhr habt vernommen:
Daß er gelestert Gott so sehr /
Er sprach: mercke auf/was wolt jr mehr?
Sie sprachen: Er sol sterben.
Vnd speyten in sein Angesicht /
Viel Backenstreich auff jhn geriche/
Mit Lesterworten herbe.
Verdeckten jhm das Antlitz sein/
Vnd schlugen jhn mit Fäusten drein/
Sagten: Wer hat dich gschlagen?
Am Morgen frü der hauffe gar/
Frageten Jesum mit mancher Gfahr/
Theten mit jhm bald jagen.

Vnd

Vnd gaben jhn Pilato behend.
Als Judas sah wo nauß es lend/
Thet jhm die Sach gerewen/
Das Geld er bald den Priestern gab/
Vnd sprach: Ich sehr gesündigt hab/
Erkante sein Vntrewe/
Er hencket sich vnd springt entzwey.
Die Hohenpriester beyderley
Rathschlagten vmb das Gelde/
Eins Haffners Acker kaufften sie/
Den Bilgern zum Begräbnuß hie/
Als auch der Prophet meldet.
Als Jesus vor Pilato stund/
Erhub sich grosse Klag ohn grund/
Theten jhn hoch verklagen.
Dem Käyser hat er widerthon/
Vnd nennet sich ein Gottes Sohn/
Verführt das Volck all tage.
Pilatus jhn viel fragen thet/
Jesus aber kein Antwort redt/
Das nam Pilatum Wunder/
Er schickt jhn zu Herodes hin/
Herodes frewet sich auff jhn/
Vermeynt zu sehn was besonder.

Als Jesus nun kein Antwort gab/
Verachtet jhn Herodes drob/
Schickt jhn Pilato wieder.
Pilatus berufft die Juden/ sprach:
Den Menschen auch Herodes sah/
Vnd achtet jhn für bider.
Ein Gewonheit jhr all wegen habt/
Daß jhr ein Gfangnen ledig last/
Jesum wil ich loß geben/
Sie schrien all mit lauter stimm:
Jesum vns an das Creutz hennim/
Barrabam laß vns leben.
Pilatus Jesum geisseln ließ/
Vnter die Schar ins Richthauß stieß/
Jesus ein Purpur truge.
Aus Dörnen flochten sie ein Cron/
Die muste durch sein Haupte gohn/
Mit eim Rohr sie jhn schlugen/
Vnd grüsten jhn ein König mit spott/
Speyten auch in sein Angesicht Koht/
Sein heiligs Haupt jhn schlugen/
Pilatus sprach: seht an den Mann/
An dem ich kein Args finden kan/
Vnd hab nicht straffens fuge.

Sie

Sie schrien all mit lauter stimm/
Creutzige/ Creutzige den hin/
Sonst bist nicht Käysers Freunde.
Als nun Pilatus hört diß Wort/
Setzt er sich an des Richters Ort/
Wusch die Händ/ wolt seyn ohn sünde/
Gab jhn den Mörder Barrabam/
Bald Jesum er zu creutzigen nam/
Nach jhrem falschen Willen/
Sein Kleider sie antheten jhm/
Vnd führten jhn mit grosser stimm/
Das Creutz trug er mit stille.
Als sie nun giengen auß mit jhm/
Zwungens Simon in jhrem grimm/
Daß er jhms Creutz nachtrüge.
Viel Volcks vnd Frawen weinten da/
Bald Jesus sprach/ als er sie sah/
Thet sich zu jhnen biegen/
Weinet nicht also vber mich/
Jhr Töchter Sion beweine sich
Ein jedes vnd jhr Kinde/
Jhr werd noch sprechen: selig die
Vnfruchtbarn vnd die seugten nie/
Für Forcht vnd Qual der Feinde.

Sie

Sie kamen bald zur Schedelstatt /
Zween Vbelthäter man da hatt /
Die man ans Creutz auch schluge:
Zur lincken vnd zur rechten Hand /
Wie es die Schrifft längst hat bekand /
Jesus bald sprach mit fuge:
Verzeih jhn Vatter diese That /
Keiner weiß was er hie gethan hat.
Pilatus thet auch schreiben /
Hebräisch / Griechisch vnd Latein /
Jesus ein König der Juden sein /
Das thet die Priester betrüben.
Als Jesus nun gecreutzigt war /
Sein Kleider sie bald namen zwar /
Vnd spielten drüber behende.
Als Jesus da sein Mutter sah /
Darzu Johannem / bald er sprach:
Weib diesen ich dir sende /
Diß ist dein Sohn / zum Jünger spricht:
Diß ist dein Mutter / laß sie nicht /
Bald er sie zu jhm name.
Die Hohenpriester trieben spott /
Auch andre vil lästerten Gott /
Bistu der von Gott kame?

Bist du nun Gottes lieber Sohn/
Steig jetzt vom Creutz/hilff dir darvon:
Das thäten auch die Schächer.
Doch einer sich zum andern kehrt/
Jesu Vnschuld er jhn da lehrt.
Sprach: Jesu denck mein nacher/
So du kompst in das Reiche dein.
Er sprach: heut wirst du bey mir seyn
Wol in dem Paradeiße.
Ein Finsternis war zur sechsten Stund/
Vmb neun da schry Jesus von Grund
Mit lauter Stimm vnd Weise:
Mein Gott/mein Gott/wie lästu mich?
Zu Spott brachten sie bald Essig/
Vnd gaben jhm zu trincken.
Als Jesus den versuchet hett/
Sprach er: Vollbracht ist/das ich thet.
Sein Haupt ließ er da sincken.
O Vatter in die Hände dein
Befehl ich dir den Geiste mein:
Schry er mit lauter Stimmen/
Gab auff sein Geist/der Vorhang bhend
Im Tempel zriß entzwey zu End/
Die Felsen wichen jhme.

Das

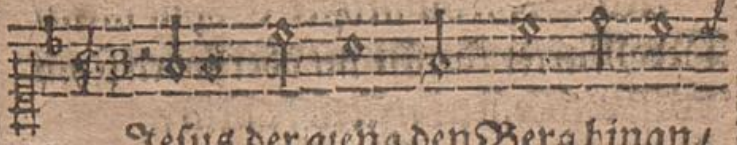
Das Erdreich auch erzittert war/
Die Gräber wurden offenbar/
Der Hauptmann vnd sein Gsinde
Sprachen: Fürwar der fromme was/
Vnd Gottes Sohn/solchs zeuget das/
Schlugn an jhr Hertz geschwinde.
Als sie den Schächern brachen d Bein/
War Jesus todt/brachen jhm kein/
Vnd einr stach auff sein Seite:
Es rann darauß Wasser vnd Blut/
Ders hat gesehen/zeugets gut/
Die Schrifft zeugt es auch weiter.
Nach dem als nun der Abend kam/
Joseph der fromme/Jesum nam
Vom Creutz/jhn zu begraben:
Darzu auch Nicodemus kam/
Viel Aloes vnd Myrrhen naim/
Damit sie Jesum haben
Gewickelt in ein Leinwaht rein/
Da war ein Grab in einem Stein/
In einem Felsen newe/
Darin sie Jesum legten schon/
Thäten ein Stein darüber thun/
Vnd giengen hin mit Rewe.

Die

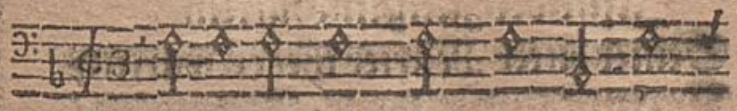
Die Juden führten noch ein Klag/
Verhütens Grab am dritten Tag/
Jesus stund auff mit Gwalte/
Auff daß er vns ja fromme mächt/
Vnd mit jhm in sein Reiche brächt/
Aus der sündlichen Gstalte.
Darumb wir sollen frölich seyn/
Daß vnser Seligmacher sein/
Christus hat vberwunden/
Für vns der sünden grosse Noth/
Darzu die Hölle vnd den Todt/
Vnd auch den Teuffel bunden.

IV.

Die History des Gartens.

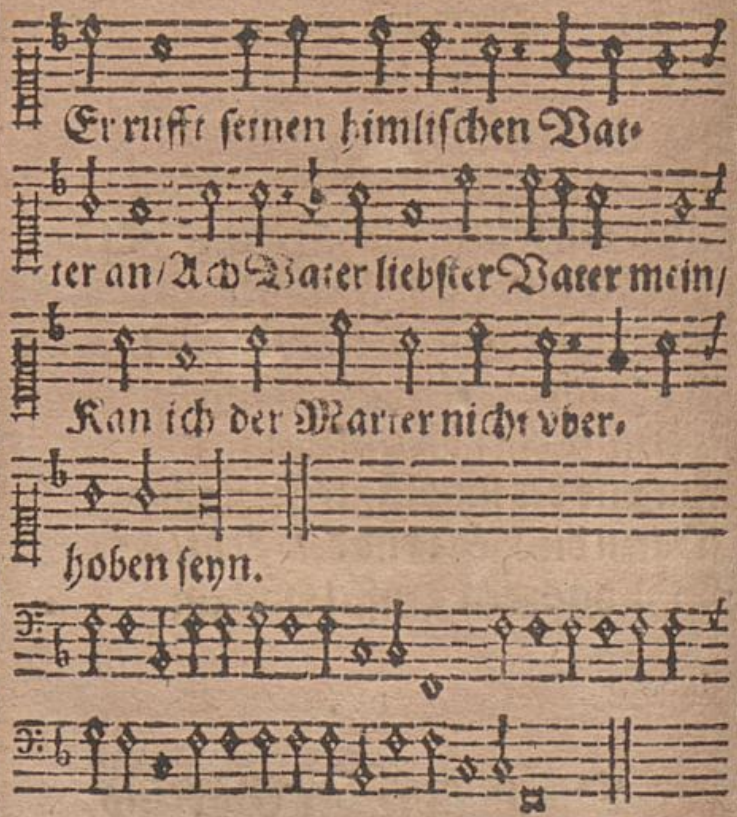


Jesus der gieng den Berg hinan/



Jesus der/ ꝛc.

Er



Ach Sohn du liebster Sohne mein/
Der Marter kanstu nit vberhoben seyn/
Es ist viel besser du sterbst allein/
Dann die gantze Christenheit gemein.
Jesus der gieng in Garten/
Seiner bitter Marter thet er warten/
Da entschlieffen jhm die Jünger sein/
Der gütige HERR stund gar allein.

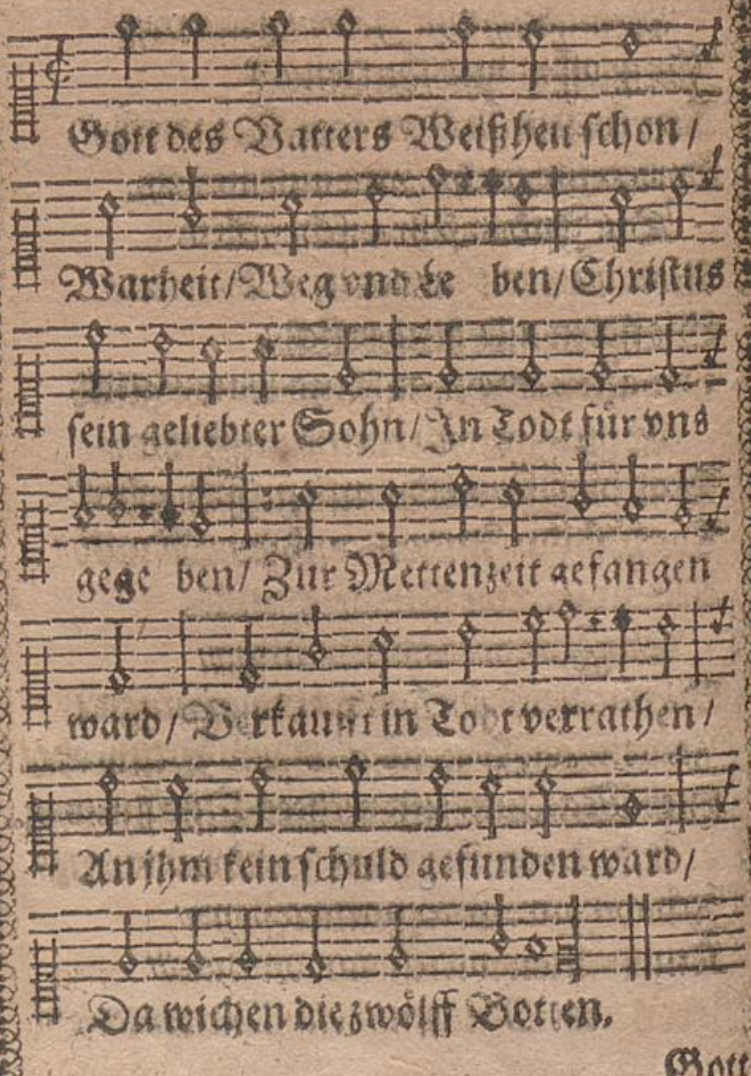
Die

Die Jüden kamen gegangen/
Mit Spiessen vnd mit Stangen/
Mit Spiessen vnd mit falscher List/
Sie suchten den HErrn Jesum Christ.
Wen sucht jhr Jüden gemeine/
Jhr grossen vnd jhr kleine?
Wir suchen Jesum von Nazareth/
Ey den jhr sucht/ vnd das bin ich.
Die Juden sehr erschrocken
Von vnsers HERREN Worten/
Sie fielen alle hinder sich/
Der gütig HERR stund trawriglich.
Er hieß sie widerumb auffstehn/
Vnd hieß sie wiedrumb zu sich gehn/
Da küst jhn Judas auff sein Mund/
Der vngetrewe falsche Hund.
Die Zeit weret nicht lange/
Sie namen den HERRN gefangen/
Jn dem zog Petrus aus sein Schwerdt/
Hieb Malchus sein rechtes Ohr hinweg.
Ach Peter steck das Schwerdt ein/
Jch wil gar vnverfochten seyn/
Kein fechten wil ich von dir han/
Jesus setzt Malchus sein Ohr wider an.

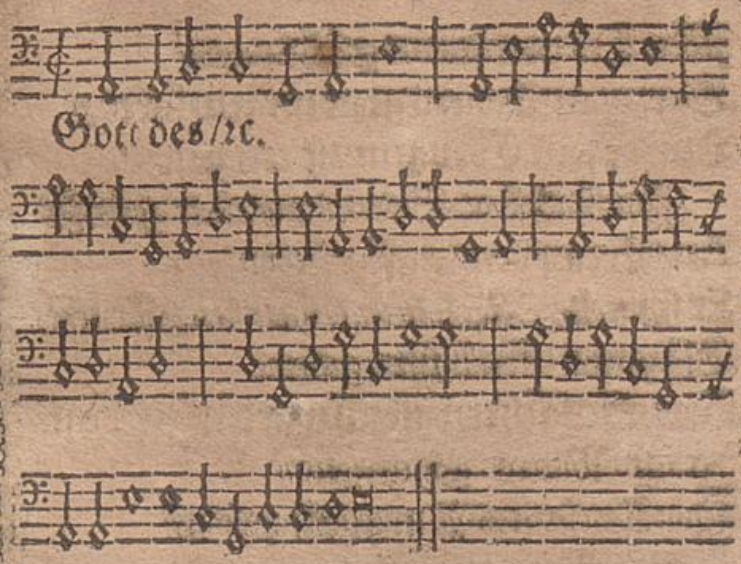
Die

V.

Die Teutsche Horæ vom Leiden Christi.



Gott



Zu Pilato ward gebracht
Der HERR zur ersten stunden/
Falsch Gezeugniß ward erdacht/
Doch keins an jhm funden.
Auff seinen Halß sie schlugen frey/
Speyten jhm vnter Augen/
Da ward erfüllt die Prophecey/
Die klar davon thut sagen.
Sie schrien gemein zur Tertzeit/
Ans Creutz mit jhm von dannen/
Zogen jhm an ein Purpur Kleid/
Zum spott vor jedermannen.
Sein heiligs Haupt gekrönet ward/

Mit

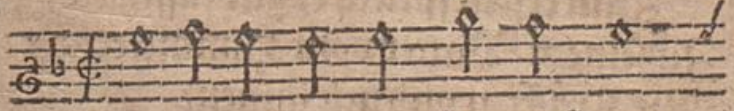
Mit Dörnen drein geschlagen/
Darzu auch ward gezwungen hart /
Daß er sein Creutz must tragen.
Zur sechsten Stund ward er gehefft
Ans Creutz vnd auffgehaben/
Er sprach: Mich dürst/hatt kein Krafft/
Essig vnd Gall jhm gaben.
Den Schächern gleich ward er geschetzt/
In jhr Mitel gehangen /
Der Recht ins Paradeiß gesetzt/
Der linck in ewig Flammen.
Zur Nonzeit der Todt herbrach/
Sein Leben Christus endet/
Am Creutz hangend/ Heli er sprach/
Sein Geist dem Vatter befehlet.
Die Seit hernach mit einer Lantz/
Ein Ritter jhm eröffnet.
Die Sonn verlore jhren Glantz/
Die Erd von stund an bidmet.
Vmb Vesper zeit vom Creutz herab
Der Leib Jesu ward genommen /
Gottes Stärck da verborgen lag /
Ward krafftloß vns zu frommen /
Der manchen hat vom Todt erweckt/

Vnd

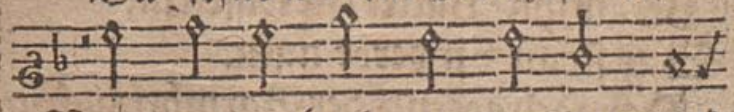
Vnd sich des Todts möcht wehren/
Der ligt hie von dem Todt gereckt/
Christus ein Cron der Ehren.
Der Edel Leib zur Complet Zeit/
Gantz ehrlich ward begraben/
Ewigs Leben vnd seligkeit/
Daran wir Hoffnung haben.
Gesalbet ward mit edler Salb/
Die Schrifft gantz zu erfüllen/
Seins heiligen Leiden allenthalb/
Wir jhm stets dancken sollen.

VI.

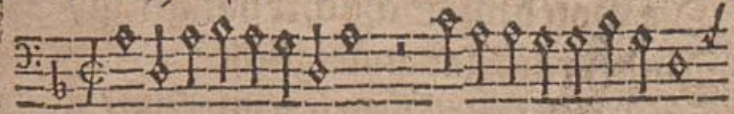
Von den H. sieben Worten Christi am Creutz.



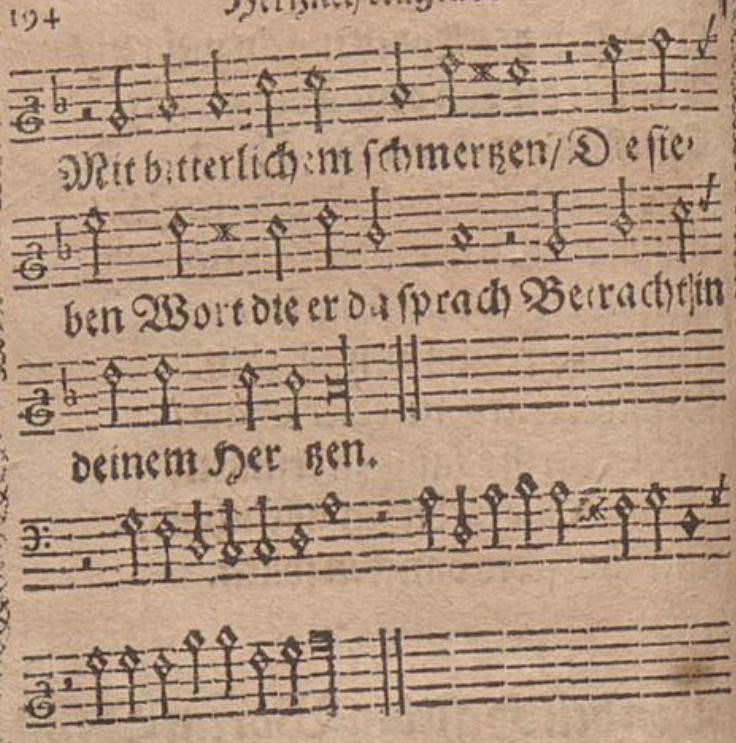
Da Jesus an dem Creutze stund/



Vnd jhm sein Leichnam war verwund



Da Jesus/ ꝛc.



Zum ersten sprach er gar süssiglich/
Zu seinem Vatter vom Himmelreich/
Mit Kräfften vnd mit sinnen/
Vergib jhn Vatter/ sie wissen nit
Was sie an mir verbringen.
Darnach gedenck der Barmhertzigkeit/
Die Gott dem Schächer hat geleist/
Vnd sprach gar gnädigliche:
Fürwar du wirst heut bey mir seyn/
In meines Vatters Reiche.

Der

Der HERR hat auch seiner Mutter gedacht/
Da er das dritt Wort zu jhr sprach:
Weib schaw dein Sohn gar eben/
Johannes nim deiner Mutter war/
Du solt jhr eben pflegen.
Numercket was das vierdt wort was/
Mich dürstet hart ohn vnterlaß/
Schrie er mit lauter stimme/
Das menschlich Heyl thet er begern/
Seinr Nägel ward er empfinden.
Zum fünfften sprach er in grosser pein/
Ach Gott/ach Gott Herr Vatter mein/
Wie hastu mich verlassen/
Das Elend das ich leiden muß/
Ist groß vber die massen.
Das sechste war ein kräfftigs Wort/
Das mancher Sünder auch erhort/
Aus seinem Göttlichen Munde.
Es ist vollbracht mein Leiden groß/
Allhie in dieser stunde.
Zum siebenden sprach er vor seinem End/
Mein Geist befehl ich in dein Hend/

Wann ich jetzund sol sterben /
Du wollst den Sündern gnädig seyn /
Vnd sie nicht lassen verderben.
Wer Jesu Marter in Ehren hat /
Vnd offt gedenckt der sieben Wort /
Des wil Gott eben pflegen /
Allhie auff Erd mit seiner Gnad /
Vnd dort im ewigen Leben.

VII.

Ein anders vom hertzlichen Mitleiden Mariæ / im selben Thon.

O Hertz / O du betrübtes Hertz /
Wie groß / wie groß dein Wehe vnd Schmertz /
Was hastu Hertz gelitten?
O Schwerdt / das durch Mariæ Hertz
Hindurch vnd durch geschnitten.
Als bey dem Creutz Maria stund /
Weh vber Weh jhr Hertz empfund /
Vnd schmertzen vber schmertzen /
Das gantze Leiden Christi stund
Gedruckt in jhrem Hertzen.
Sie sah jhren Sohn bleich vnd todt /

Vnd

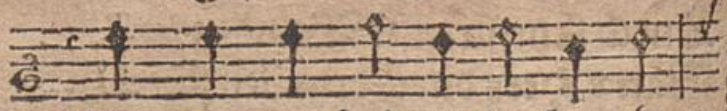
Vnd vberall voll Wunden roth/
Am Creutz vnschuldig hangen:
Gedenck wie dieser bitter Todt
Ihr seyn zu Hertzen gangen.
In Christi Haupt / durch Bein vnd Hirn/
Durch Augen/ Ohren/ Seel vnd Sinn
Viel scharpffe Dörner stechen:
Dem Sohn die Dörner Haupt vnd Hirn /
Das Hertz der Mutter brochen.
Die Nägel eingeschlagen starck /
Durch Hend vnd Füß / durch Bein vnd Marck /
Durch Christi tieffe Wunden /
Mariæ Hertz durchdrungen starck /
Die stich hat sie empfunden.
Als sie das blosse Speer gesehn
Durch Christi Hertz vnd seiten gehn /
Empfing sie solchen schrecken/
Als wann sie hett das Speer gesehn
In jhrem Hertzen stecken.
O Zeher! O Bach! O Strom! O Meer!
O wie vil Zeher da flossen her/

So Maria vergessen /
O wie viel Zeher / O Strom / O Meer /
Aus jhren Augen flossen.
Nun bitten wir / O Jungfraw rein /
Durch alle diese schmertzen dein /
Durch Christi Todt vnd Leiden /
Hilff vns von Sünden machen rein /
Vnd alle sünden meiden.

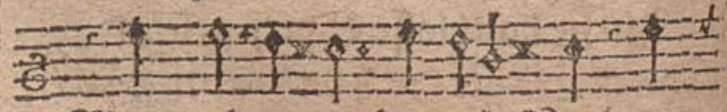
VIII.



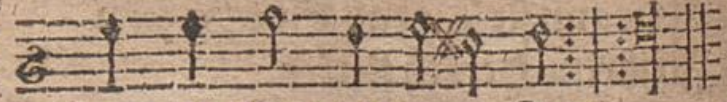
Ach Jesu ach vnschuldigs Blut /



Mein Hertz im Leib mir brechen thut /

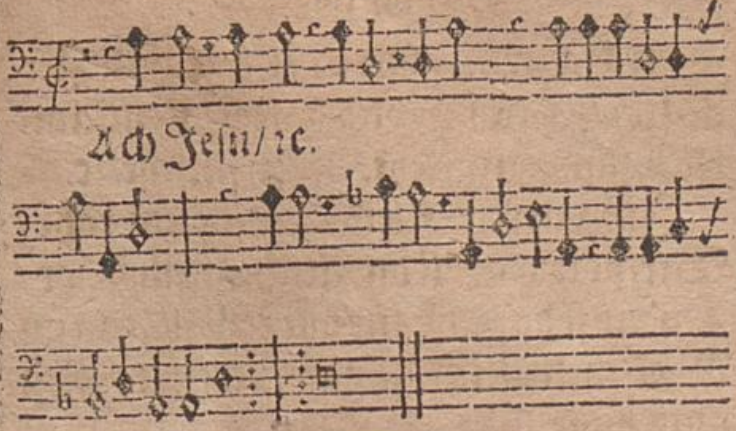


Wenn ich gedenck an alle Noth / an



Creutz / an Pein / an deinen Todt.

Ach



Ach Jesu/ ꝛc.

Das müst ja seyn wie stahl ein Hertz/ so nit bewegt dein grosser schmertz / Groß war dein Schmertz / viel war der Pein/ Mehr Pein als Wasser in dem Rhein. Groß war dein/ ꝛc.

Im Garten hastu Blut geschwitzt/ also groß Angst dein Hertz erhitzt / Dein Händ gebunden auff den Rück / Geschleifft durch Dörn/ durch dünn / durch dick. Dein/ ꝛc.

Verspott/ verspeyt/ mit Backenstreich Geschlagen / schwartz / braun / blaw vnd weich/ dein zarter Leib mit Ruthen scharff Zerhackt / daß ichs nicht sagen darff. Dein/ ꝛc.

Nichts war am Leib dann lauter wund/

Kein Haar am gantzen Leib gesund/ Zerfleischt/ zermetzget vnd zersetzt/ Kein Ader blieb gantz vnverletzt. Zerfleischt/ &c.

Im purpur Kleid / mit holem rohr / Verspott wardst du gleich einem Thor / Da must du stehn für aller Welt / Keim Menschen gleich / so gantz verstellt. Da must du &c.

Auff deinem Haupt ein dornen Heck/ So scharpffe Dörn/ so lange Zweck/ Geschlagen ein / durch alle Bein / Gantz durch dein Haupt ins Hirn hinein. Geschlagen ein/ &c.

Kein Ader gantz / kein sonder Loch/ Kein Aug/ kein Ohr/ ein Dorn drin stoch: Daß auß deim Haupt das Blut herfloß/ Durch Mund / durch Naß herausser schoß. Daß auß &c.

Darzu dein Creutz/ den schweren Last/ Selbs schleiffen must ohn Ruh/ ohn Rast Zur Statt hinauß durch rawe Weg/ Berg ab/ Berg auff/ durch schmale steg. Zur &c.

Ein trunck von gall ward dir geschickt/

Mit

Mit Essig ward dein Zung erquickt. O Gall/ O Essig/ bitter Tranck/ Gesunde leut solts machen kranck. O Gall/ &c.

Und auff dem Berg Caluariæ/ Gieng erst recht an dein Schmertz vnd Weh. Da ward dein Kleid vom Leib gerißt/ daß Haut vnd Fleisch sich schmertzlich schliß. Da ward &c.

Auffs Creutz geworffn mit aller Macht/ Daß Bein vnnd Rippen alles kracht. Durch Händ vnd Füß drey Nägel groß Geschlagen ein/ da hiengst du bloß. Durch &c.

Gleich wie der Wein auß vollem Faß/ so lieff das Blut/ macht alles naß/ Wie groß muß hie gewesen seyn/ Creutz vnd Leiden/ Marter vnd Pein. Wie groß &c.

Da must ja seyn wie stahl ein Hertz/ so nit bewegt solch grewlich schmertz. Tröst dich hiebey/ O frommer Christ/ Wann dir auff Erden vbel ist. Tröst &c.

IX.


Christ spricht zur Menschen Seel
vertraut / Heb auff dein Creutz mein
liebste Braut / folg mir ein gang durchs
bitter Kraut / Dann ichs getragen hab
vor dir / hastu mich lieb / so folg du mir.
Christ spricht / ꝛc.

Dar-

Darauff die Seel sich klaget sehr /
Ach Jesu allerliebster HERR /
Ich bin noch jung vnd zart so sehr /
Ich hab dich lieb / das ist wol wahr /
Doch ist dein Creutz mir viel zu schwar.
Darauff spricht Christ von Himmel hoch /
Ich war noch jünger da ichs trug /
Klag nit / du bist noch starck genug /
Aber wenn du wirst alt vnd kalt /
So hastu des Creutzs kein gewalt.
Die Seel klagt sich als wer sie kranck /
Wie kan ich leiden diß bezwang /
Der Tag seynd viel / das Jahr ist lang /
Ich bin des Creutzes vngewohn /
Ach Jesu Christ drumb mein verschon.
Christ spricht du must dich baß erwegn /
Wie ist dein Lieb so bald erlegn /
Du must noch streiten als ein Degn /
Ich muß casteyen deinen Leib /
Du wirst mir sonsten viel zu steiff.
Noch wer die Seel ohn Creutz gern rein /
O HERR was du wilt das muß seyn /

Zum

Zum Creutz gehn/ist mir grosse Pein/
Vnd muß es seyn / vnd soll ichs tragn /
So muß ich brechen vnd verzagn.
Drauff Jesus spricht zur Seel ohn schadn/
Ey meinst du solst in Rosen badn/
Du must noch durch die dörne wadn /
Eih an dein Creutz vnd auch das mein/
Wie vngleich sie an Laste seyn.
Die Seel spricht vom Fleisch angestifft/
Wir lesen in der heilgen Schrifft/
Dein Joch ist süß/dein Bürd ist leicht/
Wie bist du mir so ernstlich hart /
Mein allerliebster Bräutgam zart.
Darauff spricht Jesus wider gut /
Vngwonheit beschwert deinen Muth /
Wart/leid vñ schweig/es wird noch gut/
Mein Creutz das ist ein köstlich Pfand/
Wem ich das gib/ist mir bekant.
Die Seel dargegen spricht gar fast/
Dein Freunden gibst du wenig Rast/
Mich grewlet vor der schweren Last/
Ich sorg/ich werds nicht herten auß/

O Herr was wird doch werden drauß.
Darauff antwort der Herr gar bald/
Das Himmelreich das leidt Gewalt/
Vnd du bist noch von Liebe kalt/
Hast du mich lieb es wird noch gut/
Gottes Lieb all Arbeit gern thut.
Alsbald die Seel das hat erkant/
O Herr gib mir der Liebe Brand/
Mein schwachheit ist dir wol bekandt/
Läßt du mich auff mir selbst stahn/
So weißt du wol/ich muß vergahn.
Darauff spricht Jesus wunderlich/
Ich bin schwartz vnd doch säuberlich/
Ich bin sawr vnd doch gantz lieblich/
Ich geb Arbeit vnd auch die Rast/
Vertraw auff mich/so stehst du fast.
Die Seel darnach diese Wort sprach:
O HERR/ob es jmmer seyn mag/
Das Creutz nehm ich gern ein vertrag/
Doch wilt dus han/vnd muß es seyn/
Dein Will geschehe/vnd nicht der mein.
Darauff lehrt Christ die Seel gar fein/
Zum Himmel ist ein Weg allein/
Durchs Creutz/vnd sonsten anders kein/

All dein Wolfarth vnd auch dein Heyl/
Steht am Creutz/nun erwehl ein theil.
Drauff spricht die Seel mit dem Weisen/
Sol ich dein Reich HERR verliesen/
Eh wolt ich hundert Creutz kiesen/
HERR gib ein Krafft vnd Leidsamkeit/
Gib Creutz es sey mir lieb oder leidt.
Darauff spricht Christ mit süssigkeit/
Wann dir dein Creutz zu hertzen geht/
So denck was ich dir hab bereit/
Mich selber gib ich dir zu Lohn/
Darzu die himlisch ewig Kron.
Die Seel spricht letzlich ohne fehl/
Ach nun mein allerliebste Seel/
Lieb Gott vnd last die Welt hin gehn/
Seh auff das Gut/da Jesus ist/
Des Himmelreichs bist du gewiß/
Amen.

X.

Ein anders vhralts.

CHhrist spricht O Seel/ O Tochter mein/
Heb auff dein Creutz/ schick dich darein/

Es

Es kan vnd mag nicht anders seyn/
Das Creutz das ich getragen hab
Mustu vom Halß nit werffen ab.
Wolan O Seel/ es hilfft hie nicht/
Es hilfft noch saur/ noch süß Gesicht/
Dich in das Creutz nur wacker richt/
Es muß doch seyn/ dich bieg vnd bück/
Das Creutz muß dir auff deinen Rück.
Wolauff/ wolauff/ greiff zu/ greiff zu/
Geherzt das Creutz angreiffen thu/
Berg auff/ berg ab/ ohn rast vnd ruh/
Durch lauter Dörn vnd Distel geh/
Still nirgend steh/ dich nit vmbseh.

Die Seel spricht:

O süssester HERR Jesu Christ/
Ich weiß daß du so günig bist/
Dein Hertz auch lauter Zucker ist/
Warumb bistu mir dann so hart/
Da ich noch bin so jung vnd zart.

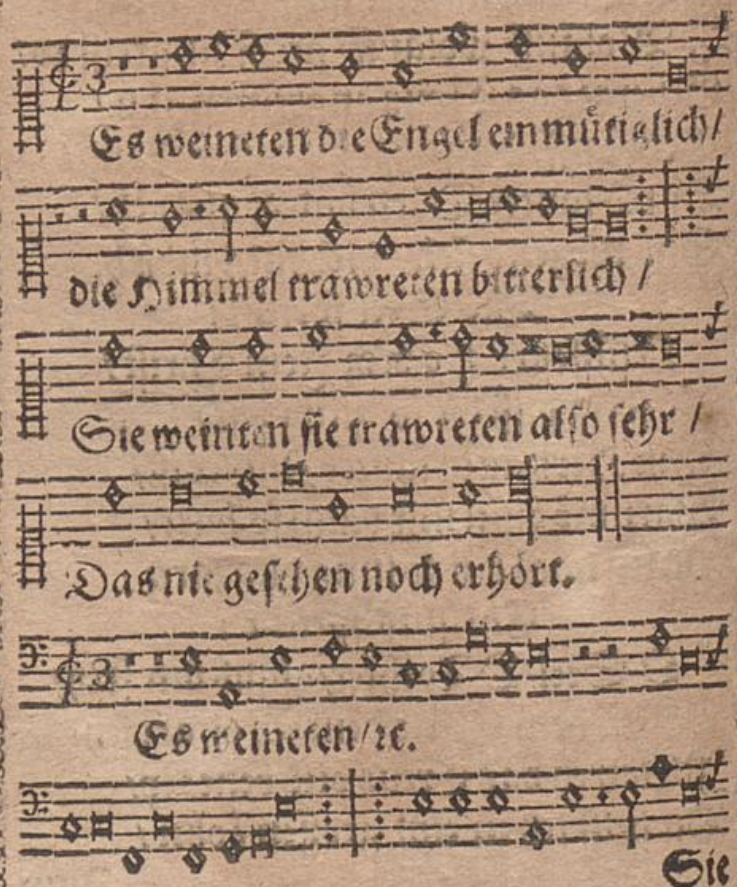
Christus spricht:

O Seel/ O Tochter/ glaub mir frey/
Daß in dem Creutz dein Wolfart sey/
Ich durch das Creutz dich benedey/
Dir helff ich zu eim grossen Lohn/

Zum

Zum Thron/zum Scepter vnd zur Cron.
Darauff die Seel sich kurtz bedacht/
Hub auff das Creutz mit aller macht/
Sie küst das Creutz vnd hertzlich lacht:
Vmb diese Gab danckt sie dem HErrn/
Vnd trug das Creutz von hertzen gern.

XI.



Sie



Sie trawreten vmb die Missethat /
Die Judas an Gott begangen hat /
Da er verkaufft den Meister sein /
Mit eim Kuß vbergab der Juden Pein.
Der jhm sein Füß gewaschen hett /
Mit einem schurtz auch trucknen thet /
Vnd jhm gegeben den Leichnam sein /
Zu reissen aus der Höllen Pein.
Sie weinten sie trawrten also sehr /
Daß Gott von allen verlassen wer /
Verläugnet von den Jüngern sein /
Die jhm verhiessen Trost allein.
Von jhm zu weichen nimmermehr /
Wann schon der Todt zu leiden wer /
Sie seufftzten / sie weinten also sehr /
Da sie anschawten jhren HERRN.
Daß er mit Ketten gebunden hart /
Nach Jerusalem geführet ward /
Vnd jhm verbunden die Augen sein /
O schöner als der Sonnenschein.
Wie sie jhm außrauffen seinen Bart /

Ver-

Verspeyten auch sein Antlitz zart/
Da sie jhn schlugen an seinen Halß/
Vorbrachten auch viel Zeugnus falsch.
Vnd legten jhm an ein weissen Rock/
Vor allem Volck zum hohn vnd spott/
Auch jhn gebunden an ein Seul groß /
Geschlagen ward sein Leichnam bloß.
Mit Ruthen/ mit Geisseln vberall
Verwundet war ohn alle Zal /
Sie weinten/ sie trawerten alle schon /
Da sie auff sahen die dörne Kron.
So in das Haupt gedruckt sehr hart/
Des Königs aller König zart /
Da auch außrann das Blut so zart/
Dem grossen HERREN Sabaoth.
Daß es jhm vber sein Augen ran/
Ein Rohr für sein Scepter auch bekam/
Wie sie dann fielen auff jhre Füß /
Vnd gaben jhm nur falsche Küß.
Auch sie aufflegten dem Rücken sein
Ein Creutz/ so er must tragen allein /
Aus Jerusalem auff ein hohen Berg/
Mit Essig vnd Gallen da wardt er ge-
trencket.

Mit

Mit Negln geheft ans Creutz gehencket/
Durchgraben wurden sein füß vnd hend/
Vnd auffgericht ans Creutzesstamm/
Verspott war er von jederman.
Vom gantzen leib floß das heilige blut
Zertretten ward von der Juden Rott/
Sie weinten/ sie trawreten inniglich/
Da sies ansahen miltiglich.
Wie jhm eröffnet die seiten sein/
Mit eim Speer durchstochen das Hertze sein/
Maria sein Mutter beym Creutze stund/
Vor grossem Leidt nicht reden kund.
Dem Johanni der Herr sie vbergab/
Da er redt von dem Creütz herab/
Die sieben Wort die er da sagt/
Am heilign Creutz er vnser gedacht.
Für vns arme sünder sein Vater bat/
Daß er vns solt mittheilen sein Gnad/
Nach solchem der Herr sein Leben end/
Da trawreten alle Element.
Hie weinten die Engelein in gemein/
Die Sonn verlor auch jhren schein/
Die Himmel vnd Erden erzitterten sehr/

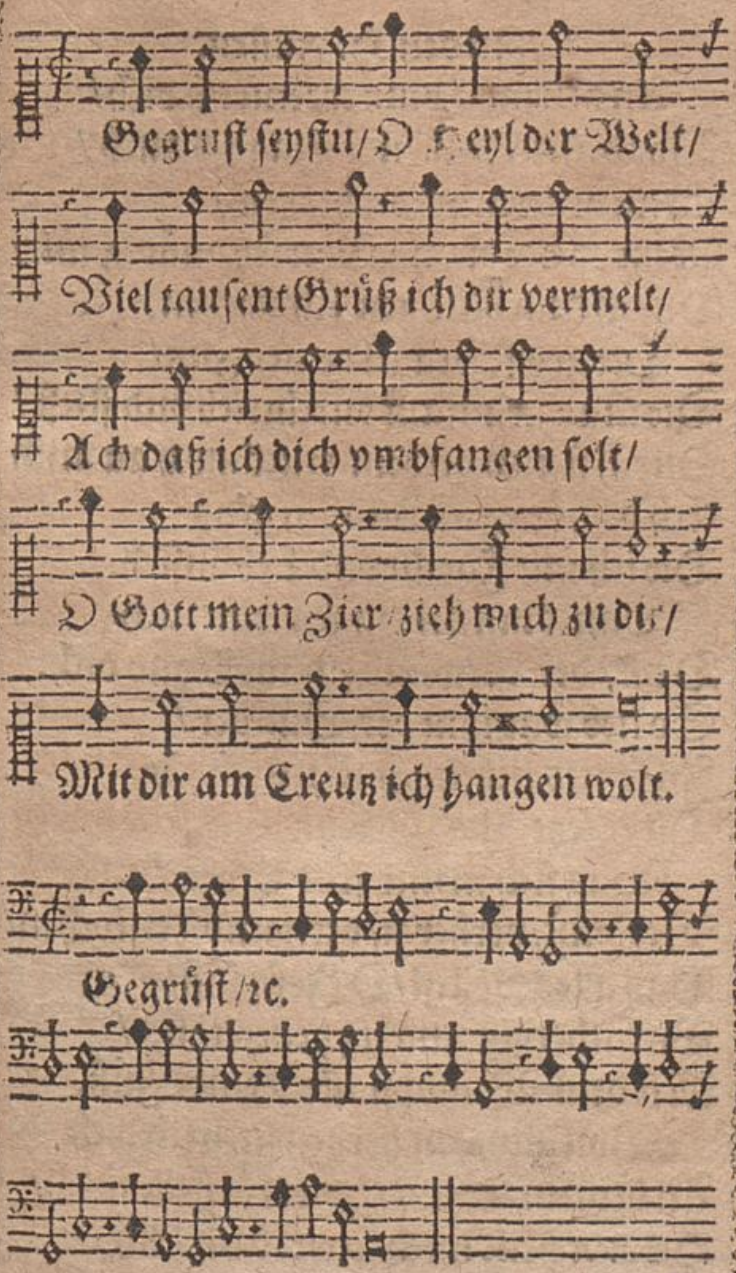
Die

Die harten Felsen zersprungen mehr.
Die Welt nam eine Finsternuß ein/
Solten wir Menschen nit trawrig seyn/
Betrawren/beklagen vnsern Gott/
Der für vns glitten hat den Todt.
Den Todt er nur erlitten hat/
Vmb vnser aller Missethat/
Drumb wöllen wir auch danckbar seyn/
Als vnsern Erlöser bitten allein.
HERR Jesu Christ/wir suchen dich
Mit Maria/da finden wir dich/
Vnd ruffen dich an/O HErr vnd Gott/
Wolst vns behütn fürm ewign Todt.
Vns frist wol für der Hellen Pein/
Daß vnser seeln nicht kommen drein/
Sondern auffnehmen mit den Gnaden dein/
Vns zu dir in den Himmel, nein.

XII.

Des H. Bernardi Salue mundi salutare zu teutsch/im Thon: Christ spricht/p. 202. oder aber wie folget.

Ge-


Gegrust seystu/ O Heyl der Welt/
Viel tausent Grüß ich dir vermelt/
Ach daß ich dich vmbfangen solt/
O Gott mein Zier/ zieh mich zu dir/
Mit dir am Creutz ich hangen wolt.
Gegrüst/ ꝛc.

Zu

Zu den H. Füssen.

An diesem Creutz erkenn ich dich/
Vor deinen Füssen anklag ich mich/
Wein bitterlich von hertzen/
Mein HERR vnd Gott sey gnädig mir/
Durch dein blutigen schmertzen.
Die grosse Nägel deiner Füß/
Die man grausam durchtrieb vnd stieß/
Durch fleisch vñ bein/truck auch an mich
Ach deine tieffe Wunden groß!
Die ich mit Forcht vnd Lieb ansich.
Danck last vns sagen inniglich
Dem/der verwund für mich vnd dich.
So lieb war jhm der Sünder/
In seines lieben Vatters schoß/
Da er setzt Adams Kinder
Was sich in mir sind zerbrochen/
Verwüst/verhergt/verwund/zerstochen/
Das alles wolleſt/O Jesu süß/
Barmhertzig gnädig heilen thun/
Mit dem Wundpflaster deiner Füß.
Von gantzem hertzen such ich dich
An deinem Creutz/HERR heile mich/
HERR heile mich so werd ich heil/

Da-

Damit ich kom gesund davon/
Wasch mich von allen sünden rein.
Gib daß ich deine rothe Schrunden/
Die Striemen vnd so tieffe Wunden/
Mög schreiben in mein Hertz hinein/
Daß ich an dich mein höchste Lieb/
Gantz fest mög angehefftet seyn.
O süsser Jesu milter Gott/
Zu dir schrey ich in höchster Noth/
HErr laß mich deiner Lieb geniessen/
Voll Trawrigkeit verlassen trüb/
Stoß mich nicht von deinen Füssen.
Weil ich vor deinem Creutz mich bück/
Vnd deine Füß an mein Hertz drück/
So wirst auch mich nicht verachten/
O HErr sih mich dann gnädig an/
Dein Lieb wil ich betrachten.
An disem Creutz hangst tu verschmeht/
O HErr sih an dein armen Knecht/
Bekehr mich gantz vnd gar zu dir/
Vergib alles was ich vbels gethan/
Mein sünd verzeih vnd schencke mir.

Zu den H. Knien.

Ich grüsse dich HERR Jesu Christ/

Ein

Ein Trost du aller Sünder bist/
Am Creutz hangstu mit schmach vñ spot/
Sehr schwach seynd deine krancke Knie/
O wahrer Mensch vnd wahrer Gott.
Wie arm/ wie nackend ist dein Zier?
Wie seltzam spielen sie mit dir?
Der Juden Spott leidst vngezwungn/
Es krancken all dein Glieder hie/
Dich stechen viel sehr scharpffe Zungn.
Dein Blut vergiessens ohne maß/
Es tropfft vnd fleust ohn Vnderlaß/
Mit Blut gantz vbergossen bist/
Du hangest bloß vnd vnbedeckt/
Vnsäglich HErr dein Schmertz da ist.
O vnendliche Majestät/
Die hie in Armut hangt vnd steht.
Wer ist der solche Lieb bedenckt/
Vnd Blut vmb Blut willig darstreckt/
Sein Hertz vnd Gmüth in dich versenckt?
Wie werd ich dir doch Antwort gebn?
Hart ist mein Hertz/ böß ist mein Lebn.
Was gib ich dem/ der mich so liebt/
Daß ich nicht doppel stürbe/
Sich selbst für mich in Todt hin gibt.

Dein

Dein Lieb ist mächtig/starck vnd groß/
Der Todt schad jhr mit keinem stoß/
Wie gütig war bey dir die Wacht/
Damit ich nicht verdürbe/
Hat dein Lieb in der Pressen tracht.
Sih HErr/vmb deiner Liebe flamm
Vmbfang ich dich mit grosser scham/
Mit fleiß halt ich mich Gott an dich/
Du bist mein Heyl vnd lieber HERR/
Lieb mich/O HERR/so lieb ich dich.
Laß mich dir nicht beschwerlich seyn/
Sonder wasch/heyl vnd mach mich rein/
Der ich befleckt vnd elend bin/
Der sünden last sey von mir fern/
Durch all dein Blut nimb solchen hin.
Wie ich dich sih mit Blut bedeckt/
Verächtlich außgedehnt vnd gestreckt/
So gib daß ich dich such vnd find/
Allein das wer meins hertzen lust/
Wann mein begern erfüllt ist geschwind.
HERR all mein sorg geht da hinweris
Daß ich dich such mit reinem hertz/
Kein Müh/kein Beschwer kan mir das
seyn/

Allein das wer meins Hertzen Lust/
Wann mein begern erfüllst geschwind.
HErr all mein sorg geht da hinwerts/
Daß ich dich such mit reinem Hertz/
Kein müh/kein bschwer kan mir das sein
Wañ dich vmbfeht vñ truckt mein brust/
So wird mein Hertz saubr vnd rein.

Zu den H. Händen.

Gegrüst seyst Jesus süsser Hirt/
Zu deinem Todtkampff auß geführt/
Der du am Holtz wirst auß gedähnt/
Mit beyden Händen auß gespant/
Daran verhafftet vnd verhönt.
Gegrüst seyd jhr heilige Händ/
Mit newen Rosen jetzt behend/
An diese Näst gantz hart gehefft/
Dieweil das Blut starck floß zu hand/
Vber die grausam Nägel hefft.
Sih zu/es fleust an allen enden/
Mit vberfluß von beyden henden/
Das schön vnd Rosenfarbe Blut/
Ein köstlichs Werth zur seligkeit/
Der armen sünder höchstes gut.
HErr deine händ durchbort mit kraft/

Be-

Besprengt mit rothem Purpursafft/
Druck ich ans hertz von lieb verwund/
Die tropffen deiner süssigkeit
Trinck ich mit heiß durstigem Mund.
Wie weit spanstu ans Creutz dein Arm
Für böß vnd gut/ für reich vnd arm?
Die faulen treibst/ vnd ruffst die frommen/
Wilt daß freywillig jederman
In deine arm vnd schoß kommen.
Sih HERR/ ich præsentir mich dir/
Blutig/ verwund stehst du vor mir/
Was arm vnd kranck ist alles dein/
So lieb dich dann was lieben kan/
Ich bitt dich nit beschwere mein.
An diesem Creutz so außgedehnt/
Mach meine sinn nach dir gewehnt/
Daß mein vermögen/ will/ wissen/
In deinem so blutreichen arm/
Dein Creutz dienen sey geflissen.
In der so grossen Liebe trew
Zieh mich zu dir vnd mach mich new/
Laß mich dein Creutz vmbfangen/
Außjagen meiner sünden schwarm/
Den Siegpalmen erlangen.

Heilige Händ euch küß ich nun
Mit Schmertz/ vnd doch mit Frewd vnd Wunn/
Danck sag ich diesen Wunden groß/
Ich wein für Lieb mir gnug O Gott/
Vnd danck dem Blut so runder floß.
In deim Blut ich gewaschen bin/
Drumb bin ich dein/ nimb mich nur hin/
Mich wöllen diese deine Händ
Erretten/ HERR/ aus aller noth/
Behüten an meim letzten End.

Zu der H. Seiten.

Gegrüst sey Jesu/ höchstes Gut/
Zu sehen steht mein Hertz vnd Muth
Dein dürre Glieder all zu hand/
Gehefftet an des Creutzes Last/
Seynd bitterlichen außgespannt.
Dein heilig Seiten sey gegrüst/
Darauß verborgener Honig fliest/
Dein Lieb sich da vor Augen stellt/
Der vnsere Hertzen schneeweiß wascht/
Ein Brunn von Blut herausser quellt.
Sih Jesu/ ich kom nah herbey/
Thu ich vnrecht/ O HERR/ verzeyh/

Mein

Mein Angesicht ist voller scham/
Dein schmertz ligt mir in meinem sinn/
Mein Herr vnd Gott mich nit verdam.
Gegrüst seystu vil milter Port/
Ein reine Ader quellt von dort/
Ein offenes Thor ist tieff hinein/
Ein sehr heylsame Medicin/
Roth vber aller Rosen schein.
Dein Gruch den Wein weit vbertreffe/
Vertreibt das schedlich Schlangengiffe/
Dein Tranck das ist vnd gibt Leben/
Eröffne dich O süsse Wund/
Hierein wil ich mich begeben.
O rothe Wund! eröffne dich/
Erger mein Hertz/ vnd labe mich/
Laß mich/bitt ich/in dich hinein/
Ach thu mir alsbald auff zur stund/
In dir beger ich gar zu seyn.
An dich da halt ich meinen Mund/
Wann ich dich nur recht fassen künd/
Mein Hertz das tunck ich in dir ein/
O daß ich in dir ewig blieb!
Dann mir kann nirgends besser seyn.
O Herr/wie süß ist dieser Gschmack?

Wer jhn versuchet allgemach/
Den nimpt die süsse also ein/
Daß ich allein mein Lieb dich lieb/
Vnd förcht mehr weder todt noch pein.
In dieser Hŏl verbirge mich
Auffs allertieffst/das bitt ich dich/
Damit mein hertz in dir erwarm/
Kein Creatur mehr förchten thu/
Vnd ruh im fried auff deinem arm.
Mein Geist fahr in des todes schlund/
Von meinem Mund in diese Wund/
O Jesu! nimbstu jhn hinein/
Wil ich haben die ewige ruh/
Vnd vor dem Drachen sicher seyn.

Zu der H. Brust.

Gegrüsset seyst O Gott mein Heyl/
Jesu dein Lieb mein bester theil/
Gegrüst seystu heilige Brust/
Mit forcht/zittern rühr ich dich an/
Meins hertzen höchste frewd vnd lust.
Ein Thron bist der Dreyfaltigkeit/
Ein Arch der Lieb/tieff/weit vnd breit/
Der schwachen Sterck vnd Macht bistu/

All-

Allda der Kranck sich laben kan/
Der müden beste rast vnd ruh.
Gegrüst seystu von mir Jesu/
Wer dich recht sucht/sind grosse ruh/
Sih HERR/wie ich da steh vor dir/
Ich bitt durch dein liebreiche Gnad/
Entzünde starck mein Hertz in mir.
Gib mir ein reines Hertz vnd Brust/
Die hitzig bett vnd büß mit Lust/
Mein will sey forthin mein will nicht/
Damit er als im Tugendpfad/
Allein sich nach dem deinen richt.
O süsser Jesu/guter Hirt/
Ich armer Gast/du reicher Wirth/
Du wölest durch dein reichen Brunn/
Durch dein so köstlich Gnadenfaß/
Mich sauber machen wie die Sonn.
Gegrüst seystu Glantz vnd Figur/
Ja/Gott von Gott/Gott von Natur/
Sperr auff/eröffne deinen Schatz/
Gib daß ich dich in Lieb erhasch/
Beruff den Armen/mach jhm platz.
Jesu vmb deiner Brust so süß/
Hilff mir recht wieder auff die Füß/

Verzeih mir alle meine sünd/
Ich bin dein/ HErr/ vergiß nit mein/
Das Fewr der Lieb in mir anzünd.
Du bist ein vnergründlich Meer/
Dich lobt das gantze himlisch Heer/
Daß S. Johann so hoch geflohen/
Vnd ist so weit kommen hinein/
Hat er aus deiner Brust gesogen.
Du voller Brunn/ sey dir gegrüst/
Die Gottheit in dir sich verschliest/
In dir sich finden all Güter/
Hilff HERR/ zu dir treibt vns die noth/
Heyl vnser Seel vnd Gemüther.
Gegrüst sey wahrer Tempel Gottes/
Steh mir bey in der stund des Todts/
Du edle Arch/ du höchster Schatz/
Du liebmiltreicher HERR/ mein Gott/
Mach mir beym Außerwehlten Platz.

Zu dem H. Hertz.

Von hertzen grüß ich dich/ O Hertz/
In dir empfind ich frewd vnd schmertz/
O Hertz! du brennst wie glüend Ertz/
Erhör mich/ O mein hertziges Hertz/
Durch dein erlitten grossen schmertz.

Mach

Mach mich beherzt Herr Jesu Christ/
Daß ich darff sagen wie mir ist/
Dein hertz mein hertz/mein hertz dein hertz
O du glücklich Göttliches Hertz!
Gib daß so sey ernst ohne schmertz.
Was ich gesagt/ das sag ich noch/
Die sach ist wichtig/ groß vnd hoch/
Das dein sey mein/das mein sey dein/
Nim hin mein Hertz/ es sol dein seyn/
O Jesu laß es also seyn.
Was grosse Lieb hat dich vmbgeben/
Dein hertz vor schmertzen thet erbeben/
Da du dich selber außgeseigert/
Erlöst vom Todt vnd schwerer Pein/
Den Himmel geben vnverweigert.
O Todt! wie bitter warstu hie?
So grimmig/geitzig/als vor nie/
Der du durch diese Zell gestrichen/
O hertz! O schmertz! O tieffes speer!
Der gantzen Welt Leben erschlichen.
Weil du den Todt gelitten hast
Für mich erlegen vnterm Last/
Laß mirs/ O hertzigs hertz gelingen/
Gib mir was ich von dir beger/

Thu mein Hertz mit deim vmbringen.
O süß vnd außerlesenes Hertz/
Wend all mein Affect da hinwerts/
Daß ich dich förcht/lob/ lieb vnd preiß/
All täglich tag/von stund zu stund/
Nicht mehr so kalt sey wie das Eiß.
Durch meines hertzen marck hindurch
Mach du mit deiner lieb ein furch/
Damit ich also werd verzückt/
Vnd wie mein hertz ist schon verwund/
Gantz werd in deiner lieb verzückt.
Thu dich nur auff/vnd breit dich auß
Als wie ein Roß im Garten drauß/
Verknüpff mein vnd dein hertz zusamm/
Dein bürd ist leicht/vnd süß dein joch/
Laß vns leiden an einem Stamm.
Der dich liebt/weiß nit was er thut/
Helt weder weiß/maß/sorg noch hut/
Dann den die Lieb nimpt ein mal ein/
Wann er schon gstorben lebt er noch/
Vnd fragt weder nach todt noch pein.
Mein hertz rufft mit gantz heller stimm/
O Göttlichs hertz in dir ich schwim/
Dein hertz/O HERR/neig du zu mir/

Ich

Ich wart mit hertzlicher andacht/
Damit das mein sich applicir.
In deiner lieb sol mein hertz leben/
Damits mit schlaff nit wird vmbgeben/
Mit bitten/betten/heissen trähern/
Biß es dich gantz vnd gar vmbfängt/
Sol es mit ehren zu dir nähern.
Ach hertzen Roß eröffne dich/
Dein edler gruch schmeckt wunderlich/
Erbreite dich/O Lili schön/
Mit hitzig brennender begier/
Gib daß mein hertz sich nach dir söhn.
Verbinde hertz vnd hertz zusamm/
Verwund sie beyd mit einer flamm/
Da hertz vnd hertz kompt vberein/
Gilt gleich schmach/ stich gebüren mir/
Wan sie zu gleich durchstochen seyn.
Schieb HERR in deinen busen nein
Mein hertz/ dann es wil drinnen seyn/
In deinen frewdenreichen schmertzen/
Weiß es bald gar nicht wo es ist/
Frolockt vnd jubilirt von hertzen.
Da sol es frölich seyn vnd bleiben/
Sein zeit vnd weil mit dir vertreiben/

Dich lieben vber alle maß/
Vnd allzeit bleiben wo du bist/
Sich nicht lassen von deiner straß.

Zu dem H. Angesicht.

Du blutigs Haupt/ich grüsse dich/
Gekrönt mit Dörnen ich dich sich/
Durchstochen vnd zerrissen wirst/
Jns Angesicht spien sie dir/
Zerschlagen vnd mit schimpff gegrüst.
Du süß vnd heiligs Angesicht/
Wie vbel bistu zugericht?
Wie ist verendert dein Gestalt?
O aller Engel Frewd vnd Zier/
Wie bleich/wie trüb/ wie todt/ wie kalt?
Dir ist entwichen Krafft vnd Safft/
Kein Stärck ist mehr/die in dir hafft/
Der Todt aus deinen Augen scheint/
Du hangst am Creutz gantz auß gedehnt/
Wirst noch mit Lästerung gepeint.
Der du so warst veracht/verlacht/
Vmb meinet willen vmbgebracht/
Wollest mir armen Sünder groß
Gnädig ertheilen an dem Ort
Ein Liebzeichen vnd gewisses Loß.

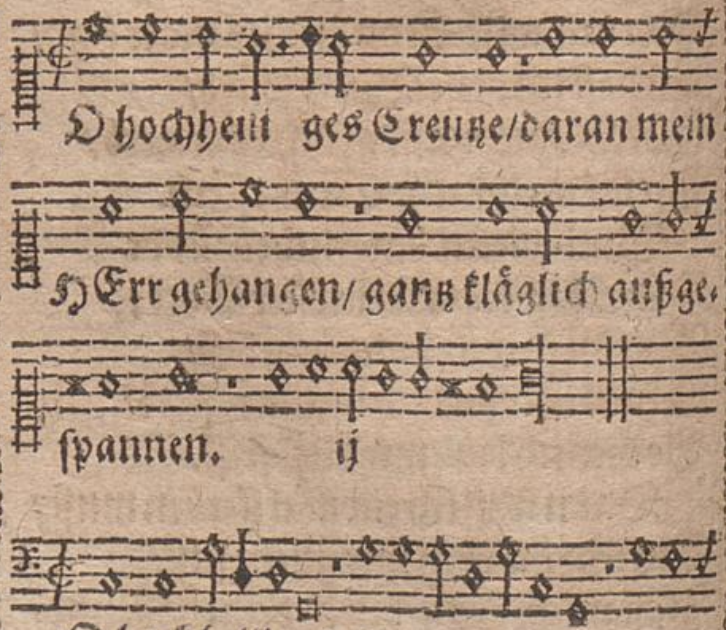
Dei-

Deiner Marter ermahn ich dich/
O guter Hirt/erkenne mich/
Aus deinem allerschönsten Mund/
Dieweil darin Lust vber Lust/
Ich Milch vnd Honig nemen kund.
Du wollst mich armen nit verachten/
Noch mein Vnwürdigkeit betrachten/
Drumb/weil der Todt so dringt auf dich/
Ach pausier auff meiner Brust/
Vnd neig dein Haupt hieher auff mich.
Würd ich theilhafftig deiner Pein/
Solt mir auff Erdn nichts lieber seyn/
Ach daß ich diese Bitt erwürb/
Gib/O HERR/daß ich es erwerb/
Mit dir an deinem Creutze sterb.
Vmb diesen bitterlichen Todt
Danck sag dir/allerliebster Gott/
Weil du so milt vnd gütig bist/
Damit ich ohn dich nimmer sterb/
So bitt ich leist mir diese frist.
Dann weil ich ein mal sterben muß/
Bitt ich/halt bey mir guten fuß/
Tröst mich/Jesu/durch deinen Mund/
Als dann/O Herr/steh mir bey seit/

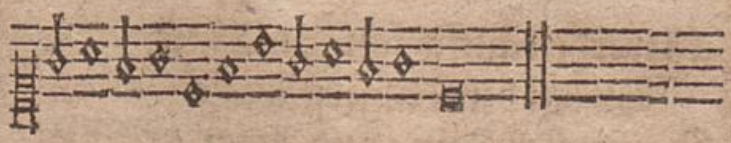
In solcher erschröcklichen stund.
Wañ du mich heist von hiñen scheiden/
Wolst mir erscheinen durch dein leiden/
Jesu lieber Liebhaber mein/
Ich bitt mit deinem heiligen Creutze
In solcher stund tröstlich erschein.

XIII.

Vom H. Creutz.



All.

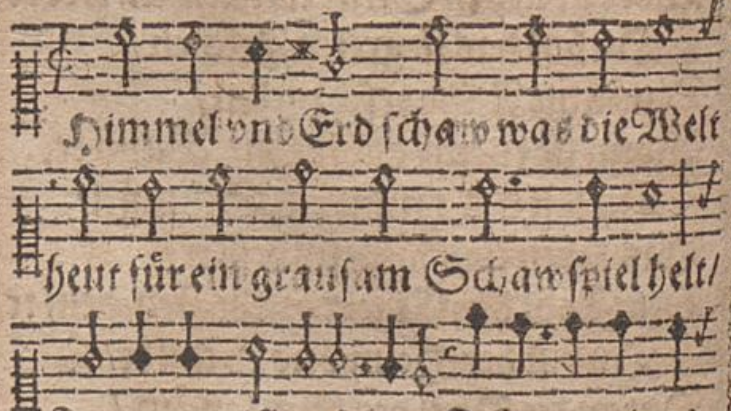


Allda mit Nägl vnd Spiessen
Sein Gliedmassen zerstochen /
Händ Füß vnd Seitn durchstochen /
Händ Füß vnd Seitn durchstochen.
Wer kan dich gnug am loben /
Weil als in dir beschlossen /
Was guts vom Himel geflossen / was ꝛc.
Du bist die gerade Leiter /
Darauff man steigt fein eben /
Zum vnsterblichen Leben / Zum ꝛc.
Du bist die starcke Brücken /
Darvber alle Frommen
Wol durch den Strudel kommen / wol ꝛc.
Du bist das siegreich Zeichen /
Darob die Feind erschrocken /
Wann sie es nur anblicken / Wann ꝛc.
Du bist des Himmels Schlüssel /
Das Leben thust auffschliessen /
Dem Todt den Rigel vorschiessen / dem ꝛc.
Du bist der Helm vnd Schilde /
Daran die Pfeil der Schlangen /

All

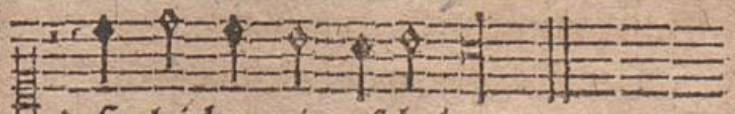
All werden auffgefangen/All/ꝛc.
Du bist der Bilgerstabe/
Daran sich Jung vnd Alten /
Vor dem fall thun erhalten/ vor/ꝛc.
Du bist das süsse Bettlein/
Darauff mein Gsponß sein Leben
Aus lauter Lieb auffgeben/Aus/ꝛc.
Durch dein heiliges Creutze
Laß dich O Herr erbarmen
Die grosse Noth der Armen/ Die/ꝛc.
Erzeig dein Krafft vnd Stärcke/
Beschütz vns allesamen/
Durch dein heiligen Namen/
Durch dein heiligen Namen.

XIV.





schmertzen/ O Eisen harte Hertzen/

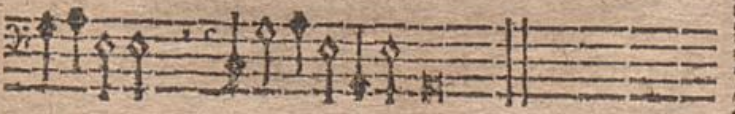


deß gleichen nie geschehen.



Himmel/ꝛc.





Jesus der gröste Menschenfreund/
Wird tractirt als der ergste Feind/
Zum Lohn der Wunderthaten/
O Jesu deines schmertzen /
Von Juda selbst verrathen.
Ach seynd nit dreyssig Silberling
Für solchen Schatz viel zu gering?
Wer wolt nicht tausent Leben/ O Jesu.
Jesum zu kauffen geben.

Wol.

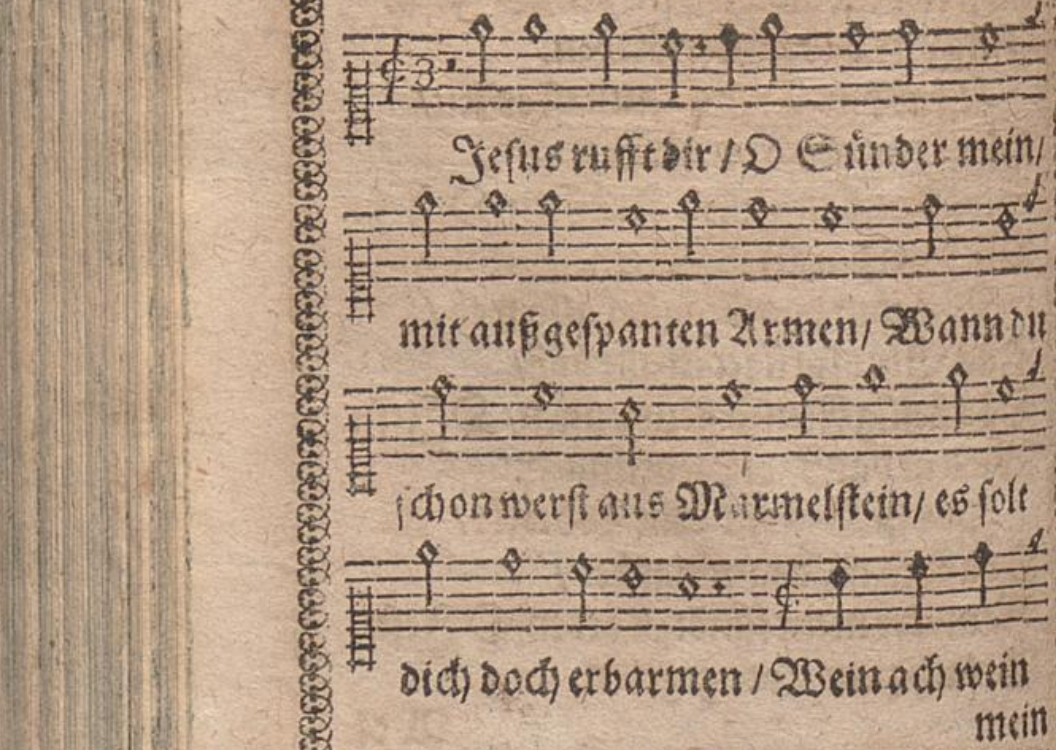
Wolan der Kauff ist schon gemacht/
Jesus wird vor den Richter bracht/
Wird hin vnd her gezogen/ O Jesu ꝛc.
Gantz vnmenschlich belogen.
Der Richter zwar bekennet frey/
Daß Jesus gantz vnschuldig sey/
Doch auff der Juden klagen/ O Jesu.
Leßt er den HERRN schlagen.
Wann es wird an ein richten gehn/
Pilate wie wirstu bestehn?
Ja alle die zusammen/ O Jesu.
Die Gott mit dir verdammen.
Du aber/ O mein frommer Christ/
Denck was diß für ein Vrtheil ist/
Dem nemen wir das Leben/ O Jesu.
Der vns dasselbig geben.
Maria schaw dein liebes Kind/
Man allhie an ein Seule bind/
Hör wie die Geisseln knallen/ O Jesu.
In Ohnmacht wird er fallen.
Es wird allhie das höchste Gut
Gewältzt in seinem eignen Blut/
Diß Blutbad wirstu finden/ O Jesu.
Ein Vrsach deine Sünden.

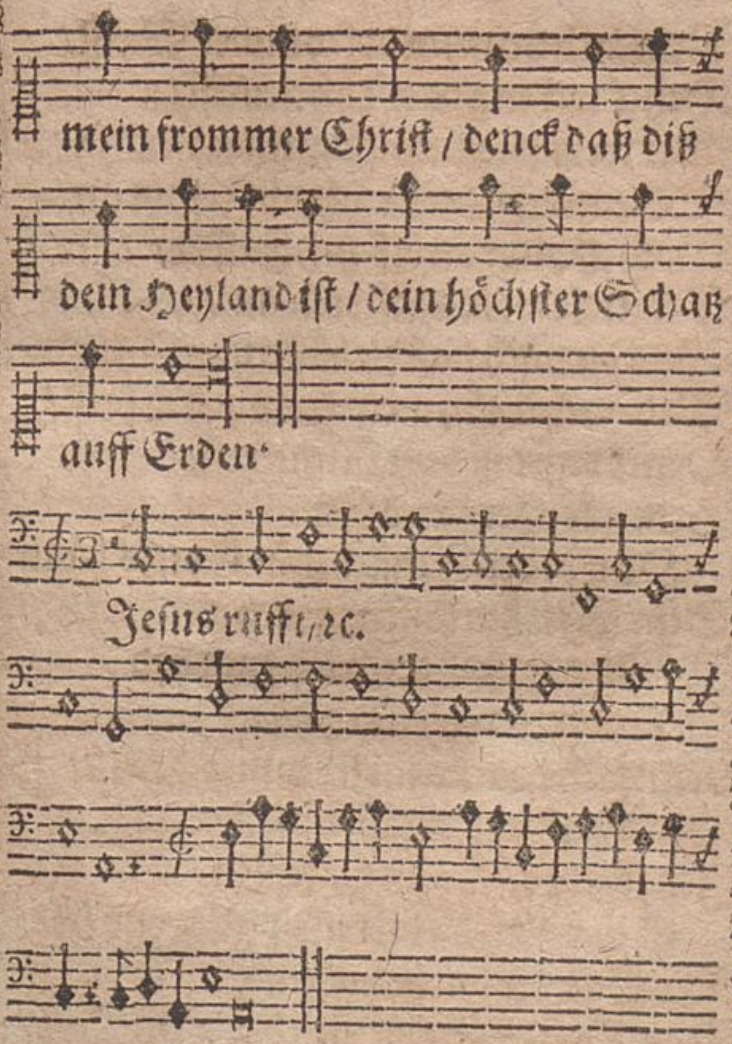
Viel Hencker hie vmb Jesu stehn /
Hie wird es an ein Leiden gehn /
Das Creutz (ists nit zu klagen?) O Jesu.
Muß Jesus selber tragen.
Helffet jhr Christen in gemein /
Der matt Christus kans nit allein /
Schawt wie er sich muß biegen / O Jesu.
Bald wird er gantz erligen.
Himlischer Isaac trag nur fort /
Nicht weit von hinnen ist das ort /
An welchem du wirst sterben / O Jesu.
Vnd vns das heyl erwerben.
Leg ab das Creutz / nun ist es zeit /
Hie ist das ort so dir bereit /
Streck auß mit allen Kräfften / O Jesu.
Die Arm daran zu hefften.
Wie thut das Näglen also weh /
Das Blut sprützet in alle höh /
Das heilig Fleisch gezwungen / O Jesu.
Wird in das Holtz gedrungen.
Ist diß O Jesu dein Todtbett /
O daß ich nie gesündigt hett /
Dann dir mein sündigs Leben / O Jesu.
Vrsach zum Todt gegeben.

Wol

Wolan es ist alles vollend /
Jesus last in des Vatters händ /
Nach drey vnd dreyssig Jahren. O Jesu.
Sein edle Seel hinfahren.
Selig der Mensch / der diesen Todt
Allzeit vor seinen Augen hat /
Weil jhn Gott wil bewahren / O Jesu.
Wie glücklich wird er fahren?

XV.





Hat Gottes Sohn auff solche weiß
Den Himmel müssen kauffen /
Meynstu du wollst ins Paradeiß /
Mit Stieffel vnd Sporen lauffen?

Nein /

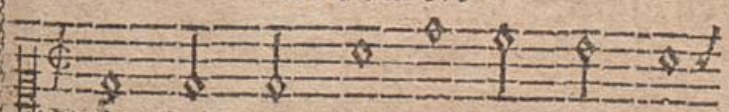
Nein/ach nein/mein frommer Christ/
Denck wie eng das Thürlein ist/
Wer weiß wies möcht gelingen?
Drumb eil herzu schaw Jesum an/
Vom Haupt an biß zun Füssen/
Bedencke wol es geh dich an/
Was du noch hast zu büssen.
Wein/ach wein/mein frommer Christ/
Denck daß diß dein Richter ist/
Dem alle Hertzen offen.
Ob wol der Schächer in Gottes händ
Sein Seel hat lassen fahren/
Wolstu darumb auch biß zum end
Zu sündigen verharren?
Nein/ach nein/mein frommer Christ/
Denck daß gar gefährlich ist/
Ich förcht es möcht dir fehlen.
Schaw an das Creutz vnd grosse Lieb/
Die Gott dir hat bewiesen/
Daß Gottes Sohn gleich wie ein Dieb/
Für dich hat sterben müssen/
Wein/ach wein/mein frommer Christ/
Denck was für ein Wunder ist/
Daß Jesus für dich leide.

Durch

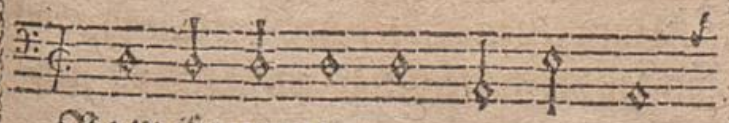
Durch Creutz vnd Leiden jederman/
Stehet der Himmel offen/
Gewiß es dir wol fehlen kan/
Wann du wolst anders hoffen.
Nein mein Christ es muß doch seyn/
Gib dich nur geduldig drein/
Mit Jesu mustu leiden.
Verley mir dann/ O höchstes Gut
Verzeihung meiner Sünden/
Vnd durch dein rosenfarbes Blut/
Bey dir Genad zu finden/
Dann bey dir HERR Jesu Christ/
Nun mein höchstes begeren ist/
Zu leben vnd zu sterben.

XVI.

Das Klag Lied Mariæ/ Stabat Mater.

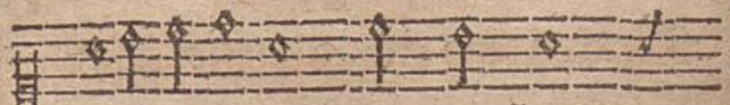


Beim Creutz mit lieb vnd leid verwund/

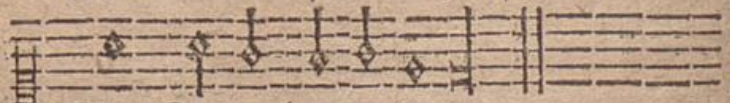


Beim Creutz ꝛc.

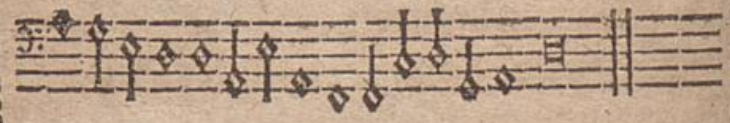
Ma-



Maria voller schmertzen stund/



Weil Jesus hat gelitten.



Ein scharpffes schwerd ihr seel durchdrang/viel stich/ Viel streich ihr Hertz gewan/da er am Creutz gestritten.

Sehr grosse noth bracht ihr O GOtt Der bitter todt/der hohn vnd spott den du am Creutz getragen.

Voll trawermuß/voll bitterkeit/Maria war dein hertzenleid/ Voll zittern vnd voll zagen.

Wer ist der Mensch/der nicht bewein/ daß die Mutter in solcher Pein/ Ihrn lieben Sohn must lassen.

Von Felsen hart/von Löwen art/muß seyn der hie mitleiden spart/ Vnd wil sich weinens massen.

O Jung-

O Jungfraw rein sihst du die Pein /
Wie Fleisch vnd Bein zerschlagen seyn /
Deß Speers / der Nägel Strassen.
Dein süsses Kind stirbt vil zugschwind.
O Mutter lind gib daß ich find
Den sein Gesind verlohren.

O Brunn der Lieb / O Honig Fluß
Voll Zähren / voller Kümmernuß / Gib
mir ein Theil deins Schmertzens.
Erwerck in mir das Fewr der Lieb / Mit
deiner Hitz erwärm vnd bieg Mein kalt
vnd hartes Hertze.

Diß thu allein / O Jungfraw rein /
Tieff in mein Hertz vnnd Seel hinein
Truck Nägel vnd Wundmasen.
Zugleich mit mir theil all dein Gut /
Die Strick / die Seyl / Ruth / Creutz / vnd
Blut / Die mein Jesus verlassen.

Erbitt Gnad / daß ich Träher sind /
Vnnd hertziglich mit deinem Kind So
lang ich leb auff Erden.
Damit ich am Creutz bleib mit dir /
Mein Sünd abwasch / vnd du mein Zier
In Lieb vnd Leid möchst werden.

O Königin! O Engels Cron! stell mich zu dir ans Creutzes Thron / vnd laß mich mit dir weinen.

Gib daß ich trag ohn alle klag / des leidens plag bey nacht vnd tag / vnd dich begleit in peinen.

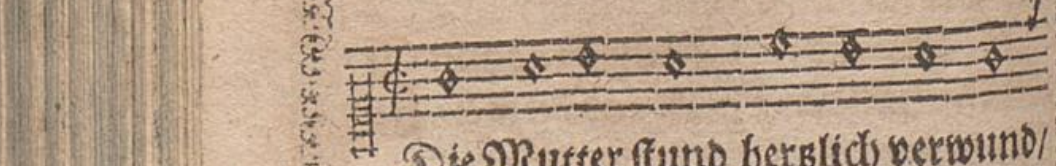
Verwund mich mit den wunden gut / tränck mich zugleich mit Gottes blut / für mich ist es vergossen.

Wann ich verwund vnd trunckē bin / Als dann vnser Vorsprecherin Im todt sey vnverdrossen.

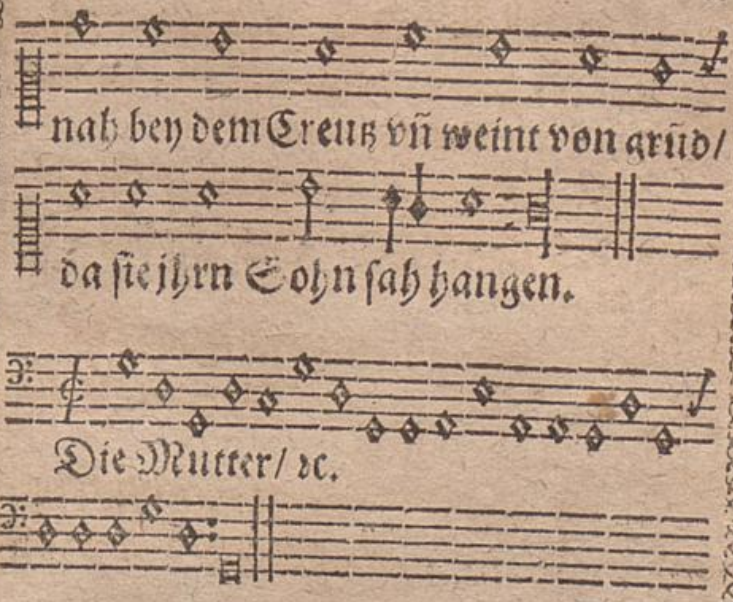
Durch Christi todt bewaffne mich / Im letzten Gericht / das bitt ich dich / bewahr durchs Creutz in gnaden.

Vnd wann der Leib gestorben ist / Die Seel vom Leib geschieden ist / Zeig vns dann deine Gaben.

XVII.



Die Mutter stund hertzlich verwund / nah



Jhr Seel war voller angst vnd leid/erfüllet mit klag vnd trawrigkeit / Durch sie das schwerdt ist gangen.

Wie trawrig vnd wie ängstig wardt Die so gebenedeyte zart / Des Eingebornen Mutter.

Wie sie da klagt/zittert vnd zagt / Als sie ansah/wie man daplagt Jhrn Sohn. Ach Gott wem thut er?

Wer ist der Mensch der nit wird flehn/ solt er die Mutter Christi sehn/ Jn solcher Pein vnd Leiden?

Wer / sag ich / wolt da trawren nicht /
Wann er der Mutter Angst ansicht?
Das Leiden traff sie beyde.

Für die Sünd seiner Creatur Jesum
sie sah in Tormentur Geisseln biß auff
das Leben.

Ihrn süssen allerliebsten Sohn Sah
sie verlassen vndergohn / Wie er sein Geist
auffgeben.

Ey Mutter / Ey du Brunn der Lieb /
Mach du daß ich empfindlich vb / Dein
Leyd vnd schmertzen alle.

Schaff du daß mein Hertz brinnen thu
In Christi Lieb ohn alle Ruh / Damit ich
jhm̃ gefalle.

Heilige Mutter schaff mit Macht /
Daß deins Sohns Wunden ich betracht
Gantz tieff in meinem Hertzen.

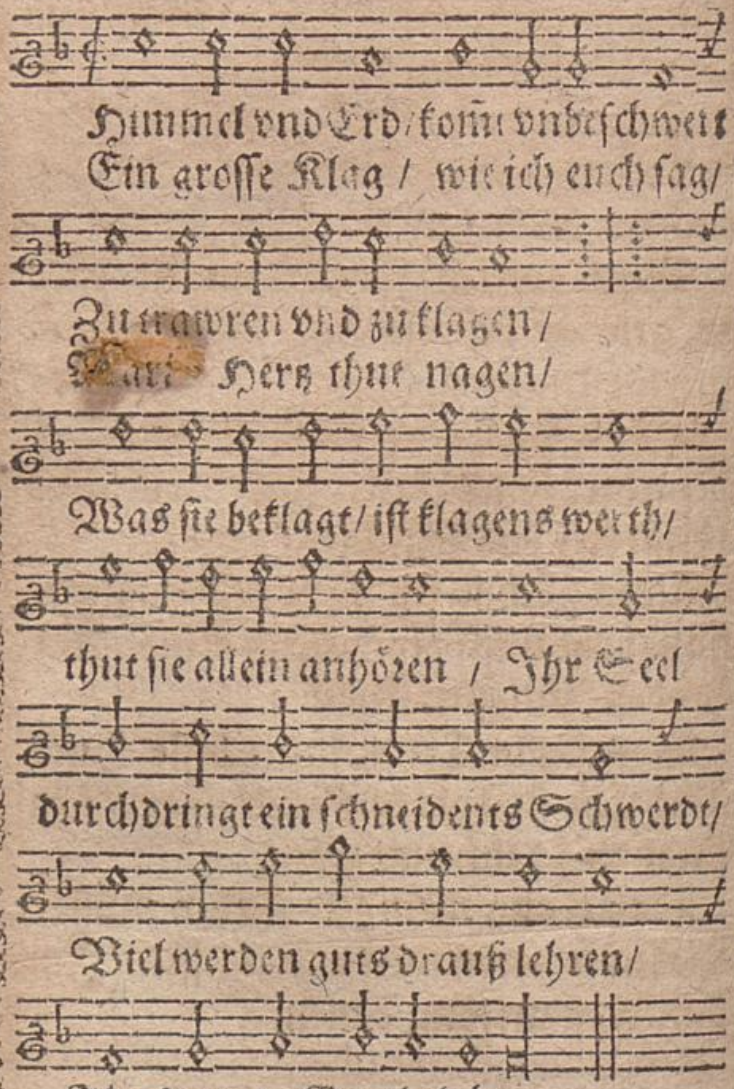
Weil er so willig glitten hat Für mich /
so bitt ich an der statt / Mit mir theil sei-
nen schmertzen.

Mach mich mit dir vnd deinem sohn /
Mitleidig in der Marter stohn / so lang
ich hab das Leben.

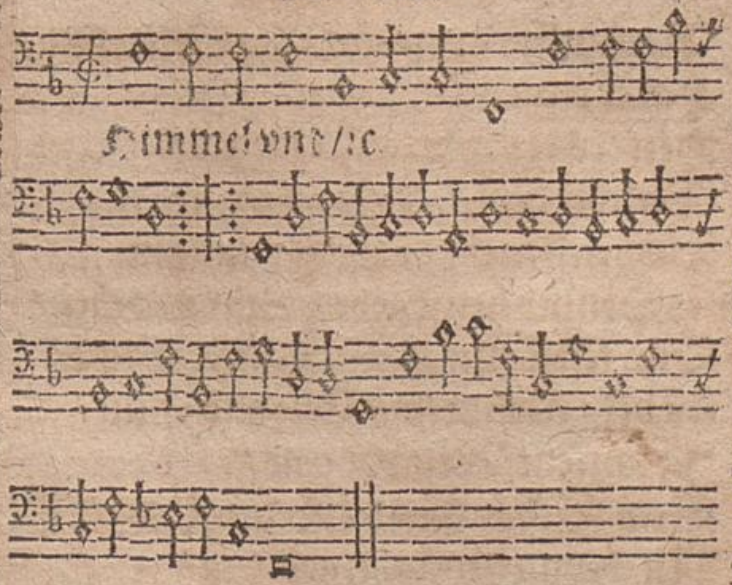
Bey

Bey deß Herrn Creutz laß du mich seyn
Ein treuen Mitgesellen dein / Nach dem
mein Wunsch thut streben.
O Jungfraw aller Jungfrawn Zier /
Ich bitt sey nicht zuwider mir / Vnd laß
mich mit dir klagen.
Mach daß ich Christi Todt vnd Pein
Mög tragen biß ans Ende mein / Erho-
len seine Plagen.
Das heilig Creutz vnnd Wunden hell
Mein hertz sie machen trunckenwol Auß
Christi Lieb vnd Pflichte.
Auffs höchste sey mein Leib entzündt /
Handhabe mich bey deinem Kind Am
Tag deß Jüngsten Grichte.
Das heilig Creutz mein beste Hut /
Vnd Christi Todt komb mir zu gut / sein
Gnad wöll mich vmbgeben.
Daß wann mein Leib sterben müsse /
Die seel erwerbn mög vnd gniessen / Im
Paradeyß zu leben. Amen.

XVIII.


Himmel vnd Erd/ kom̃ vnbeschwert
Ein grosse Klag / wie ich euch sag/
Zu trawren vnd zu klagen /
Mein Hertz thut nagen/
Was sie beklagt/ ist klagens werth/
thut sie allein anhören / Ihr Seel
durchdringt ein schneidents Schwerdt/
Viel werden guts drauß lehren/
Ihr Hertz zu Gott bekehren.

Him-



Betracht doch bloß/das Leiden groß/
So Jesus hat erlitten/
In Fleisch vnd Blut mit Helden muth/
Als er am Creutz gestritten.
Der Mutter hertz/für leiden vnd schmertz
Zerbrechen möcht vnd schnellen/
Mit Zähern laß/mit Blute naß/
So von jhm starckhet wallen/
Vnd auff die Erden fallen.
Jscharioth/trewloß an Gott/
Maria sucht gar eben/
Wie er geschwind dein liebstes Kind
Möcht auff die Fleischbanck geben.

Ver-

Verkauffts gring/dreyssig Silberling/
Hat er davon getragen/
Hett ers betracht/besser bedacht/
Vnd dir den Kauff antragen/
Du hettst mehr drauff geschlagen.
Drumb hettst geben/Leib vnd Leben/
Dich selbst/mit Haut/Fleisch/Beine/
All dein Armut/mit Gut vnd Blut/
Ja tausent Welt vor eine/
Sein Schalck vnd List/hettst du gewist/
Mit weynn hettst jhn gebetten/
Damit du nur dein liebsten Sohn/
Beym Leben möchst erretten/
Sein stand hettst gern vertretten.
Sie trawrt vnd weint/hetts nicht vermeint/
Daß Petrus solte weichen.
Nun sih ich schon/sprach sie/mein sohn/
Allein zum Creutz must schleichen.
Mein gütes Lämb/züchtig mit scham/
Viel Metzger auff dich sehen/
Du must mit jhn zur Fleischbanck hin/
Mein Kind wie würd dir gschehen?
Was solt ich thun als flehen?

Von

Von Band vnd Strick / von Ketten dick
Wirstu dann HERR gebunden /
Vnmilt vnd hart / O Jesu zart /
Von den Judischen Hunden /
Nackend vnd bloß / O schmertzen groß /
Drauff an ein Seul gebunden /
Der Leib zerhackt / daß Gott sey klagt /
Wer zehlet vns die Wunden?
Den schmertzen so dort empfunden?
Du bist verhönt / mit Dörnen krönt /
Dein Leid nit außzusprechen /
O Jesu werth / mein Hertz beschwert /
Billich entzwey solt brechen /
Geschleifft man hat dich vmb die Statt /
Manchen stoß hast empfangen /
Doch kreuch stu her / dein last ist schwer /
Die Henck'r auff dich drangen /
Dir seyn Kräfften entgangen.
Offt fiele er / das Creutz war schwer /
Mein Heyl thet jhn bekrencken /
Der Mörder zween neben jhm her /
Zwischen sie solt man hencken /
Der wahre Gott leid solchen spott /

Hie kanst du Mensch betrachten/
O lieber Christ/ sey wer du bist/
Lern dich hie selbst verachten/
Dein bösen Willen schlachten.
Er kam gantz matt auff d' Schedelstatt/
Da must er gecreutzigt werden.
Sein Mutter ja war freylich da /
Mit kläglichen Gebärden/
Viel Hammerstreich machten sie bleich/
Ihr Seel war da getroffen/
Das Lämblein zart durchnägelt hart/
Sagt niemaln Weh/noch Ochen/
Ließ sich von allen pochen.
So hartes Betth kein Mensch nie hett/
Da lag er auff dem schragen/
Sah vber sich/sampt Gott ich sprich/
Als hett er wöllen sagen /
Sieh Vatter mein/lig ich nicht fein/
Das Betth hat mir gemachet
Mein liebste Braut/so mir vertraut/
Mein hertz vnd brust erkrachet/
Ward noch darzu verlachet.
Alsbald jhr Kind/ hoch in dem Wind
Maria sihet hangen/

Wie mit gedult er zahlt die schuld/
So er nicht hat begangen/
Sah vber sich/das war ein stich/
Vnd traff der Mutter seelen.
O sonn vnd Mon verdeckt jhrn sohn/
Mit Finsternuß/ verhäle/
O Gott/vnsere Fähle.
Adams Geschlecht besteh dißn recht/
Vnd frag doch wer er seye?
O Menschen Kind sey hie nicht blind/
Eyl dich vnd komb her beye.
Schaw blinde Welt/ was die sünd geld/
Wie thewr sie werd gerochen.
Komb sünder/kom̃/vnd frag jhn drumb/
Was er doch hab verbrochen?
Dein sünd hat jhn durchstochen.
Ach Mutter sieh nur wol auff dich/
Dein schwerd wird tieffer dringen/
Dann alle Wort an diesem Orth
Dir lauter schmertzen bringen.
Wann alls vollendt/ins Vatters Händ
Will er den Geist auffgeben/
Sein Leib nunmehr blutloß vnd lär/
Das Haupt neigt vnser Leben/

Vnd stirbt vmb vnsert wegen.
Longinus stieß sein langen Spieß
Dem Herren in sein Seiten/
Von stund an Blut vnd Wasser gut/
Groß Gheimnuß zu bedeuten/
Herausser floß/ gab auch ein stoß
Dem mütterlichen Hertzen/
Dann dieser stich gieng auch durch dich/
Durch dich allein mit schmertzen/
Die Sonn thet sich drob schwärtzen.
Als er jetzund/ zu gleicher stund
Vom Creutz herab genommen/
Empfing jhn bloß in jhren Schoß
Maria thet anschawen/
Wie er verwund/ küßt jhm sein Mund/
Vnd weint mit andern Frawen/
Wolan mein Sohn/ da ligstu nun/
Spricht sie/ du bist im Frieden/
Von vns bistu verschieden.
Am dritten Tag/ nach deiner sag/
Wird es vns wol ersprieſſen.
Maria huld/ durch dein Vnschuld
Erwirb die Sünd zu büssen/
Darumb dein Sohn so viel gethan/

Daß

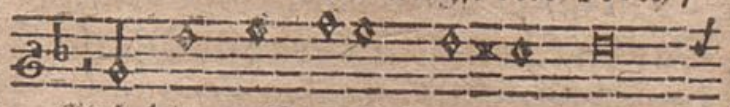
Daß ich nicht werd verloren/
Bitt ihn für mich/ das bitt ich dich/
Von dir ist er geboren/
Maria außerkoren.

XIX.

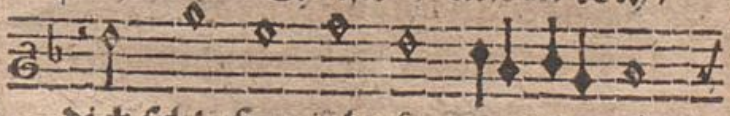
Von den H. fünff Wunden.



O Seel in al ler Angst vnd Noth/



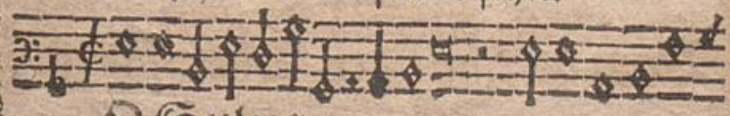
flieh hin zu Christi Wunden roth/



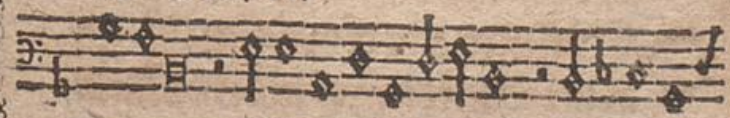
dich schließ in Christi Wunden ein/

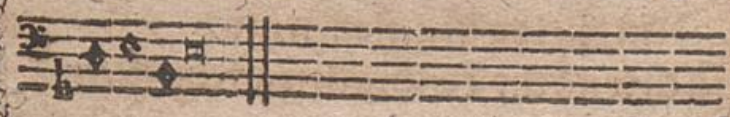


da wirstu wol vnd sicher seyn.



O Seel/ ꝛc.





Fünff Apotecken hastu da/
Fünff newe Hospitalia /
Fünff Himmel vnd fünff Paradeiß/
Fünff Rosengärtlein roth vnd weiß/
Den Durst hie werden löschen wol/
Fünff Brunnen aller Gnaden voll /
Kein Hunger wird sich lassen sehn/
Wo solche fünff Speißkästlein stehn.
Hie ist/ O Seel/ das höchste Gut/
Das dir kan trösten Hertz vnd Muth/
Hie alle Schätz/ hie jederman/
Hertz was begerstu/ finden kan.
O Seel/ mein Seel/ mir glaube frey/
Daß hie der wahre Himmel sey/
Darumb O Seel/ mach daß dein Leib
In Christi Wunden wohn vnd bleib.

XX.

Vom hochheiligen Blut Christi /

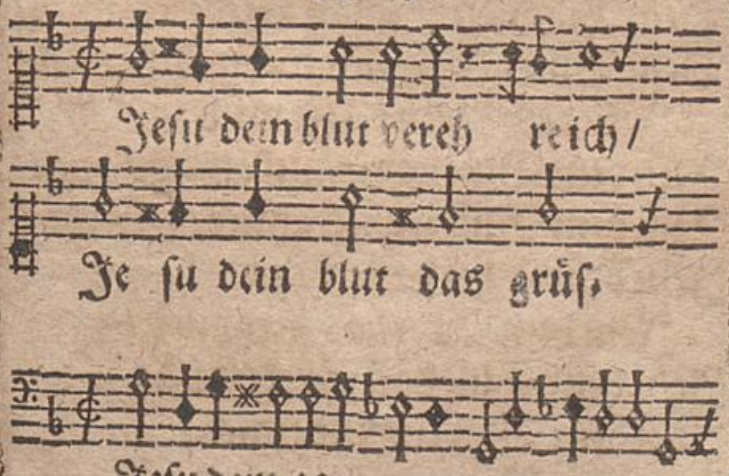
Im selben Thon

O Süssester HERR Jesu Christ/
Kein Blutstropff in dir vbrig ist/
Dein blut da ist geflossen her /
Ach was ein Teich/ ach was ein Meer.

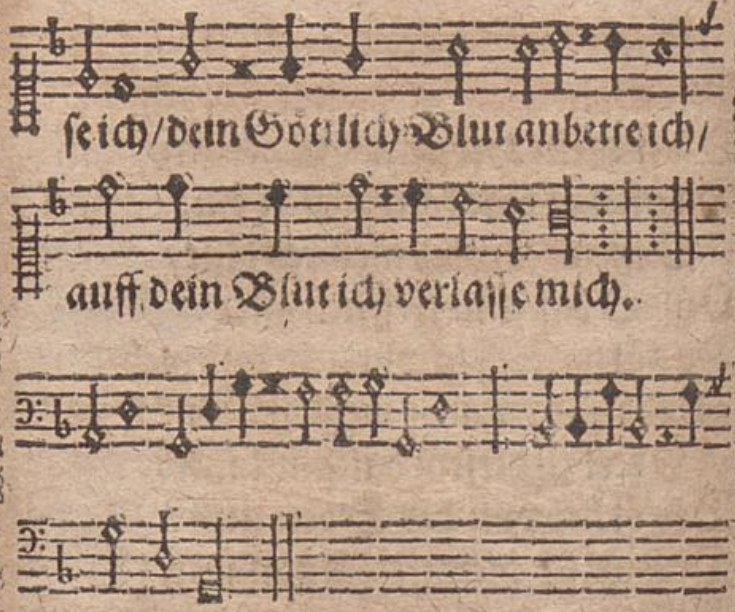
O wer

O wer mein Hertz klar wie Christall/
Wie Golt/wie Silber/wie Corall/
O wer mein Hertz ein Becherlein/
Da ich das blut könt giessen ein.
O thewres/vber thewres blut/
O öl/ O balsam/ trefflich gut/
Das öl hinweg nimpt pein vnd weh/
Der balsam macht weiß wie der schnee.
O seel zu diesem balsam lauff/
Das öl heb von der Erden auff/
Dich wäsch hiemit/dich balsamir/
Dich bad/ dich salb/ dich schmück vnd zier.

XXI.



se



Jesu dein Blut besprenge mich/
Jesu dein Blut erleuchte mich/
Dein Blut von Sünden abschrecke mich/
Dein Blut von Sünden abwasche mich.
Jesu dein Blut erlöse mich/
Jesu dein Blut das tränckemich/
Jesu dein Blut erquicke mich/
Jesu dein Blut das tröste mich.
Jesu dein Blut das ziere mich/
Jesu dein Blut das stärcke mich/
Jesu dein Blut entzünde mich/
Jesu dein Blut das seliz mich.

Le

Lebendig dein Blut mache mich/
Sanfftmütig dein Blut mache mich/
Geduldig dein Blut mache mich/
Verharrlich dein Blut mache mich/
O selig dein Blut mache mich.

XXII.

Von H. Wunden.

JEsu dein Wunden grüsse ich/
Deine Wunden anbette ich/
Zu deinen Wunden fliehe ich/
Auff dein Wunden verlaß ich mich.

Jesu dein Wunden heylen mich/
Jesu dein Wunden schützen mich/
Jesu dein Wunden stärcken mich/
Jesu dein Wunden tröstten mich.

In dein Wunden befehl ich mich/
In deine Wunden schließ ich mich/
In deine Wunden senck ich mich/
In dein Wunden verberg ich mich.

Durch deine Wunden heyle mich/
Durch deine Wunden ziere mich/
Durch deine Wunden entzünde mich/
Durch deine Wunden selige mich.

Von

XXIII.

Von Schmertzen deß Leibs Christi.

O Brunnquell aller süssigkeit/
Jesu bist du voll schmertz vnd Leyd.
Für dein schmertzen dir dancke ich/
Durch deinen schmertzen tröste mich.
Jesu dein schmertz der stärcke mich/
Gedultig dein schmertz mache mich/
Sanfftmütig dein schmertz mache mich/
Verharrlich dein schmertz mache mich.
Dein schmertz/O Jesu/bitt ich dich/
Von aller sünd abschrecke mich/
Dein schmertz zur Tugend führe mich/
Für höllscher Pein bewahre mich/
Dein schmertz zum Himmel bringe mich.

XXIV.

Von der Verschmähung Christi.

O König der Ehren Jesu Christ/
Ach daß du so verschmähet bist/
Darumb gebührt dir Preyß vnd Ehr/
Von Menschen vnd von Engelnheer.
Jesu dein schmach erhöhe mich/
Dein schmählich Banden lösen mich/

Dei-

Deine Verspeyung ziere mich /
Dein weisses Spottkleid bdecke mich.
Dein spöttlich Purpur kleide mich /
Dein spöttlichs Rohr befeste mich /
Dein spöttliche Kron kröne mich /.
Dein schmähliche streich heylen mich.
All Ehr der Welt verachte ich /
All schmach vnd spott begere ich /
Vmb deine Lieb beständiglich /
Für dich zu leiden gdultiglich.

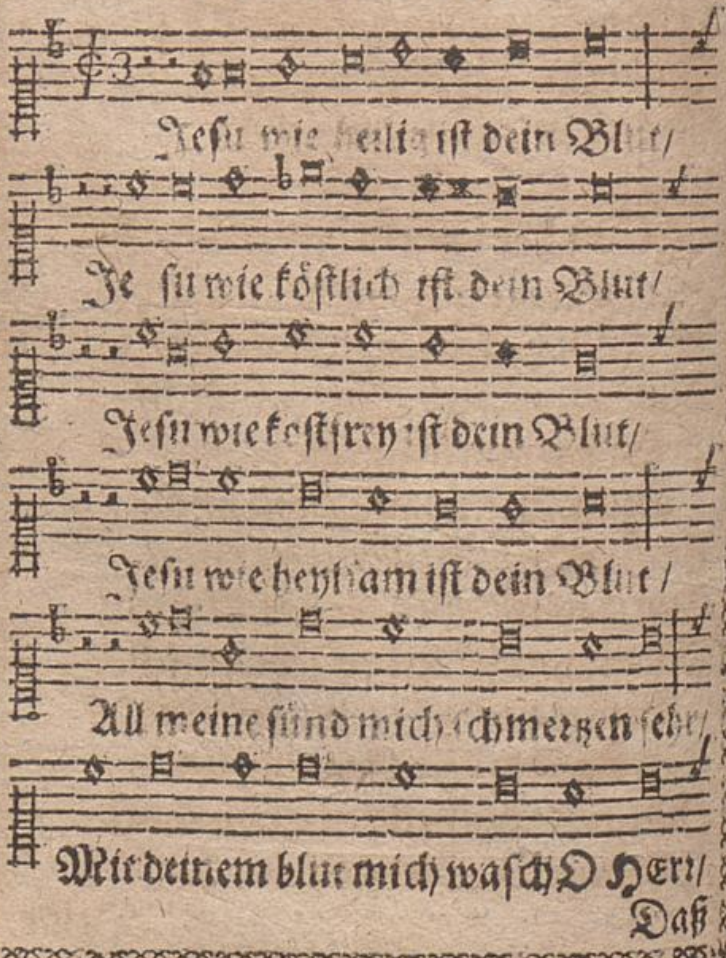
XXV.

Von der Betrübnuß Christi.

O Brunn der Frewden ewiglich /
Jesu voll trawren bitterlich /
Deiner trawrigen Seel danck ich /
Zu tausent mal ich grüsse dich.
Deine Betrübnuß tröste mich.
Dein trawrig Seel erfrewe mich /
Dein trawrig Seel die stärcke mich /
Dein trawrig Seel versöhne mich.
Dein trawrig Seel befriede mich /
Dein trawrig Seel begnade mich /
Dein trawrig Seel heilige mich /
Dein trawrig Seel selige mich.

Deinr trawrigr Seel befehl ich mich/
An meinem End sie tröste mich/
An meinem End sie begleite mich/
An meinem End sie selige mich.

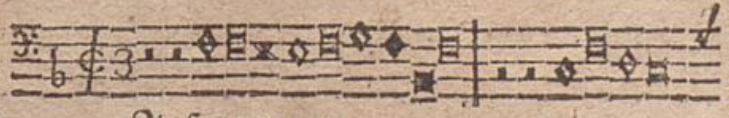
XXVII.
Vom Blut Christi.



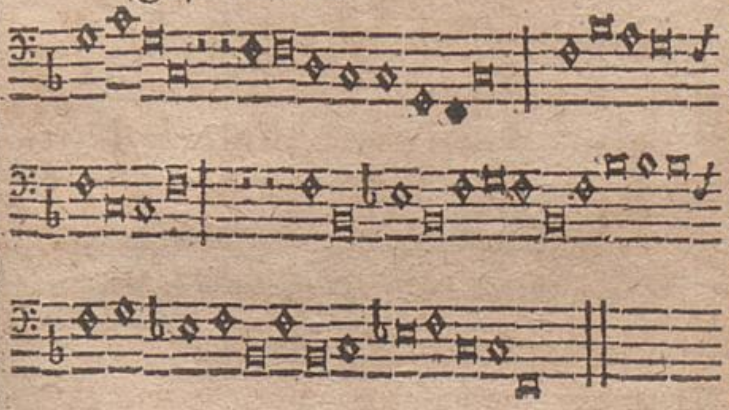
Daß



Daß ich dich liebe mehr vnd mehr.



Jesu wie/ ꝛc.



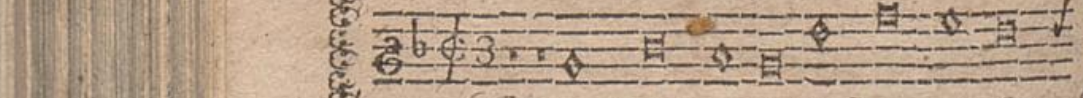
Dein Blut Jesu verehre ich/
Dein Blut Jesu begrüsse ich/
Dein Blut Jesu erhebe ich/
Dein Blut Jesu anbete ich/
Mit deinem Blut mich wasch/ O Herr/
Daß ich dich liebe mehr vnd mehr.
Jesu dein Blut besprenge mich/
Jesu dein Blut auch wasche mich/
Jesu dein Blut erleuchte mich/

Jesu

Jesu dein blut bekräfftige mich/
All mein/ &c.
Dein blut den Engeln herrlich ist/
Dein blut den schwachen kräfftig ist/
Dein blut den sündern tröstlich ist/
Dein blut dem Sathan schröcklich ist.
All mein/ &c.
Dein blut Jesu erweiche mich/
Dein blut Jesu erquicke mich/
Dein blut Jesu das tränck e mich/
Dein blut Je u das ziere mich/
All mein/ &c.
Dein blut von sünden reinige mich/
Dein blut vor der Höll bewah re mich/
Dein blut zur lieb anzünde mich/
Dein blut zum Himmel führe mich.
All mein &c.

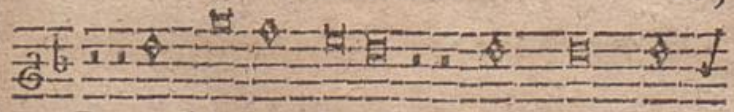
XXVI.

Ein anders vom Blut Christi/ Im thon: Frew dich du Himmelkönigin/ oder wie folget.

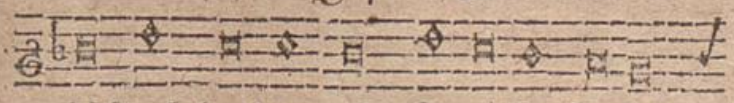


Dein Blut die beste Artzney ist/

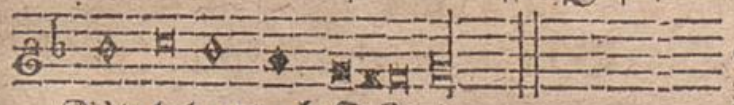
Danck



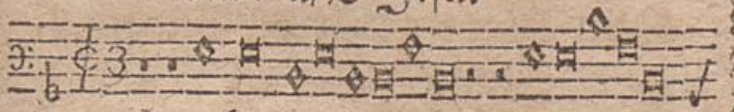
Danck sey dir Jesu / Dein blut ein



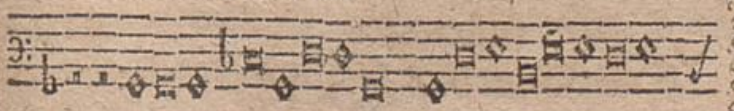
köstlich balsam ist / O süsser Jesu /

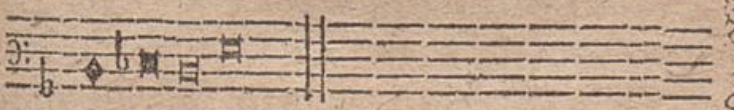


Wir loben dich O Jesu.



Dein blut / &c.





Dein Blut der Seelen Klarheit ist /
Danck sey dir Jesu /
Dein blut der Lieb Denckzeichen ist /
O süsser Jesu / wir lieben dich O Jesu.
Dein blut vnser Erquickung ist /
Danck / &c.
Dein blut der Trawrigen Frewde ist /
O süsser Jesu / &c.

Dein

Dein Blut den Durstigen ein Gnadbrunn ist/ Danck/ &c.
Dein Blut der Sünder Hoffnung ist/ O süsser/ &c.
Dein Blut im Streit ein Krafftwehr ist/ Danck/ &c.
Dein Blut der Seelen Liebtranck ist/ O süsser/ &c.
Dein Blut ein Mer der Gnaden ist/ Danck/ &c.
Dein Blut der Welt nothwendig ist/ O süsser/ &c.
Dein Blut das H. Opffer ist/ danck &c.
Dein Blut ein Pfand der Glori ist/ O süsser/ &c.
Dein Blut des Heyls ein Quellbrunn ist/ Danck/ &c.
Dein Blut im Kampff ein Rüstung ist/ O süsser/ &c.
Dein Blut der Schatz der Glaubigen ist/ Danck/ &c.
Dein Blut ein Tranck der Durstign ist/ O süsser/ &c.
Dein Blut der Welt Versöhnung ist/ Danck/ &c.

Dein blut ein Wein der Frewden ist/ O süsser/ꝛc.
Dein blut die zier der seelen ist/danck ꝛc.
Zu deim blut vnser zuflucht ist/O süsser.

XXVIII.

Im Thon: Aue Maria gratia.

GEgrüsset seystu heiliges blute/ kō vns vnd allen Sündern zu gute/wir ruffen dich an demütiglich.

Das erste blut so Abel vergossen/ist in die hohe Himmel geschossen/rufft zu Gott vmb Gerechtigkeit.

Wo ist dein bruder/was hastu verbrochen? Als bald hat Gott zu Cain gesprochen/ Das blut deins bruders schreyt zu mir.

Verflucht vnd flüchtig/O Cain/auff Erden/ Wirst wegen des blut deins bruders werden/ Das von dein Händen vergossen ist.

Das erste Blut so JEsus vergossen/ nach dem acht tag der Beschneidung verflossen/ Schreit zu Gott vmb Barmhertzigkeit.

Dein Nam allda wird Jesus genennet, Wie vor Empfängnuß der Engel bekennet / Der Nam ist vber alle Nam.

Wiewol er von dem Himmel kommen / Hat er jhn doch mit seim blut gewonnen / All Kny in jhm gebogen seynd.

Ein Heyland bedeut mir dieser Namen / So vns versprochen auß Dauids Samen / Der vns im Blut erlösen soll.

So sey gegrüst O heiliges Blute / Lösch auß vns Sündern die hölliſche Glute / Schrey für vns vmb Barmhertzigkeit.

II.

Wo ist gefunden so vnverdrossen / Ein Gärtner der seine Blumen begossen / Mit eignem Schweiß vnd thewren Blut?

Den Gärtner hab ich am Oelberg gefunden / Eh er von Jüdiſchen Händen gebunden / Sprengt er durch all schweißlöcher Blut.

Sein Schweiß mit thewrem Blut vermenget / Auß gantzem Leib den Garten

ten besprenget / Das jhm der Vatter befohlen hat.

Mein Sünd also den Gärtner erhitzet / Daß er seufftzt / weynt / trawrt / athmet vnd schwitzet / Die Marck vnd Bein das Blut durchschneit.

All Jammer / Angst / Schwitzen / all Leiden vnd Kämpffen / Will ich mit Lieb vnd Schmertzen bedencken / Wann mich der Todt angsthafftig macht.

Ich wil mein sündiges Leben beklagen / Vnd schmertzliche Rew darüber haben / Ein zerknirscht Hertz verachst du nicht.

O Jesu dein Blut so für vns vergossen / Vnnd vber dein Leib auff d'Erden geschossen / Bespreng mein Garten miltiglich.

Dein Schweiß vnd Blutregen laß vber vns regnen / Vns kan auff Erden nichts besseres segnen / O thewrer Schweiß! O heiligs Blut!

III.

Jesu zu gehn that dich nicht verdriessen / Vom Garten ins Richthauß dein

Blut zu vergiessen / Pilatus dich an ein Säule band.

Mit Geißlen / mit Riemen / zerfleischt vnd geschlagen / zerrissen gantz blutig voll Wunden vnd Plagen / War dein jungfräwlich zarter Leib.

O blütiger Heyland möcht ich dich vmbfangen / An dem so viel tausent Blutstroffen hangen / Auffassen den safft so von dir trifft.

So wirff ich mich zu deinen Füssen / Die will ich vmbgreiffen / sie küssen / vnd grüssen / Vand von denselben weichen nicht.

Strick / Ruthen / vnd Geißlen hie will ich verehren / All fleischlich Begierdn vnd Wollüst verschweren / Bey diesem so vbel zerrißnem Fleisch.

Verstoß mich nicht von deinen Füssen / Hie will ich mein Boßheit vnnd sünden büssen / Mit Magdalena der Sünderin.

Ein einiges Tröpfflein laß fallen vnd springen Von deinem Leib vnd mein hertz durchdringē / so ist mein arme seel getröst.

Mehr

Mehr als ein Tröpfflein von oben thut fliessen / Dein Blutschatz gantz häuffig die Erd will begiessen / O was ein grosse Gütigkeit!

Wer ist der Blut für Blut vergiesse / Daß Jesus seiner Liebe geniesse? Mein Fleisch vnd Blut dir schenck ich Herr.

O Gott mein Trost / mein Heyland / vnd Leben / Dir will ich mein Leib vnd seele geben / In deiner Lieb zieh mich zu dir.

Von Solen zur Scheitel kein gesunden Flecken Find ich / da man ein Nadel möcht stecken / Als wann dir gantz auffsätzig werst.

Durch deine blütige striemen vnd beulen / sind wir geheylet von weinen vnd heulen / Hast vns erhalten ewiglich.

O heiliges Blut in dir will ich ligen / Wann ich arbeite in letzten Zügen / Zu mir dich wend in meinem End.

Nach dem er geduldet strick / Ketten vnd Riemen / Zerfleischet mit Geißlen voll beulen vnd striemen / War er verhönt / mit Dörnen gkrönt.

O beulen/O Wunden/O Plagen/O striemen/O Geißlen/O Dörner/strick/ Hacken vnd Riemen/Mit Blut seyt jhr gefärbet roth.

Was weyneſt/was seufftzeſt/O König der Juden/ Dieweil ſie dir Dörner vnd Diſteln auffluden? Die Frucht hat Adams Garten gbracht.

Kein Müh noch Arbeit haſt du gespa-ret/ Kein Tröpfflein Blut im Haupt verwahret/ Es muſt für mich vergoſſen seyn.

Die spitzige Dörner/die Diſtel vnnd Gerten/ Bißher die lieblich Frucht ver-sperrten/ Drumb trugſt ſie auff dem Haupt hinauß.

Werd ich mich hie träncken/waſchen vnd baden/ So wird mein Gärtlein mit Frucht in Gnaden/Gantz ſchön vnd wol gezieret seyn.

Den Weg ſih ich zum ewigen Leben/ Iſt mit viel Diſtel vnd Dörnern vmbge-ben/Mit ſchlagn/Creutz/ſtreichn/Trüb-ſeligkeit.

Den

Den Weg ist Christus mein Haupt gegangen / Ihn sollen all meine Glieder vmbfangen / Vnd dieser Kron theilhafftig seyn.

V.

Ein schweres Creutz must Jesus tragen / Dardurch ernewert sein Wunden vnd Plagen / Das Blut vber die Schultern wallt.

Auß grausamer Geißlung gantz schmertzlich versehret / Auß Wechslung der Kleider erfrischt vnd zerzerret / War sein Fleisch starck daran gebackt.

Damit ist gebüsset das schandliche prangen / Den wir in Verwechslung der Kleider anhangen / In dem die Welt jhr Hoffart treibt.

Sein Schultern waren schwirig vnd offen / Der Creutzlast hat jhn schwerlich getroffen / Ein schmertz er vbern andern trägt.

Den Berg nauff trug ers / fiel offt zur Erden / Demütig / gedultig in allen Geberden / kroch er wol auff die Schedelstatt.

Viel blutiger Fußtritt hat er vns verlassen / Auff dieser so schweren vnnd schmertzlichen strassen / Es schnaufft vnd schwitzt der krafftloß HErr.

Vnschuldiges Lämblein du must auff den schragen / Man wird dir Händ / Füß mit Nägeln durchschlagen / An der schlachtbanck du erstummen wirst.

Was soll mein Hertz vor Trawrigkeit sagen? Dein Creutz will niemand mit dir tragen / Dein Labtrunck ist mit Gallen gemischt.

VI.

Nach bitterm Labtrunck deß Essigs vnd Gallen / Zieht man jhn auß / das Blut thut wallen / Vber verfehrt schwürigen Leib.

Gantz bloß vnd nackend ist er gestanden / Vor aller Welt zu spott vnd schanden / Siht an das Creutz / so vor jhm lag.

Man warff jhn rückling auff harten boden / Wurd auff das schmälich Creutz erhoben / Mit Nägeln an das Holtz gehefft.

Die

Die streich deß Hammers hört männiglichen/ Das Lämblein ward darob erblichen / Der Mutter jhr Hertz zerbrechen möcht.

Der Herr genagelt vnd angeschlagen/ Will vns kein blut im Leib versagen/ Mit Gwalt auß Händ vnd Füßn es springt.

O köstlicher baum! O köstliches holtze! Kein baum von Ewigkeit ward so stoltze/ Als da du trugst Mariæ Kind.

Trinck ein sein heiliges blut vnd saffte/ Drin ligt verborgen ein göttliche kraffte/ Die vns Gott selbsten machet gleich.

Der Herr wolt hangen an deinen Aesten / Dem gantzen menschlichen Geschlecht zum besten / Das Werth der Welt dran gfunden wird.

Vmbfang mein Seel / die will ich dir geben / In deine Händ / dich loben darneben / In deinen Willen wirff ich mich.

Ach daß mein geist drein würd geleitet/ Wann er von meinem Leib abscheidet / Wann Gott eins jeden Werck belohnt.

VII.

Ein Wunden sind ich in der Seiten/
Durch die wir in den Himmel schreiten/
Auß welcher vns fleust Medicin.

Die Kranckheit so die Schlang anstifftet/ Als sie das menschlich Geschlecht veraifftet/ Vertreibt das Blut so darauß laufft.

Fürs Blut wil ich mein Hertz verkauffen / So thu dich auff vnd laß mich nein lauffen / O blutiger JEsu laß mich ein.

Verbirg stu mich in deiner seiten / tieff werd ich in dein Gottheit schreiten/ zu deiner Brust begrabe mich.

Aus dieser Seiten zu vnserm Leben/ kompt Leib vnd Blut im Abendmal eben/ Vnd alle andre Sacrament.

Das köstlich Opffer gantz außerwehlet / seins Leibs vnd Bluts schon eingestellet / Zum Ampt der Meß herausser springt.

So grüst mein Hertz dein heiliges Hertze / Drumb durch dein bitter Leiden

vnd

vnd Schmertze/ Beweiß mir hie Barmherzigkeit.

Durch alle dein blutfliessende Wunden / Wil ich dich preisen zu allen stunden / der vns durch sie erlöset hat.

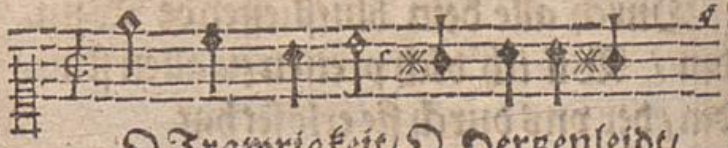
Sünd/ Todt/ Höll/ Teuffel/ Welt/ vberwunden / Hast HERR durch fünff roßfarben Wunden/ Bringst Frewd vnd Wunn/ O Gnadenbrunn.

Gebt Blut vmb Blut / gebt Lieb vmb Liebe / Gebt Hertzen vmb Hertzen vnd thut euch vben/ In Lieben die beyder Hertzen stillt.

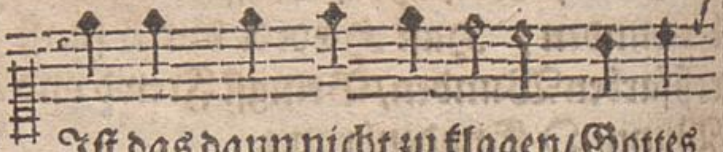
In der Wallfarth auff Waltherin zum heiligen Blute / kanstu nach einem jeden Geselein nachfolgenden Intercalar Verß singen.

Dem heiligen Blut des HERRN zu gefallen / Gehen wir mit Andacht vnd Liebe wallen / Sey vnser Lohn das Blute fron.

XXIX.



O Trawrigkeit/ O Hertzenleidt/



Ist das dann nicht zu klagen/ Gottes



Vatters einigs Kind / Wird zum



Grab getragen.



O Trawrigkeit/ ꝛc.



O

O höchstes Gut/vnschuldigs Blut/
Wer hett diß mögen dencken?
Daß der Mensch sein Schöpffer solt
An das Creutz auffhencken.

O heisse Zähr/fliest immer mehr/
Wen solt diß nicht bewegen?
Weil sich vber Christi Todt
Auch die Felsen regen.

Es muß da seyn aus Marmelstein
Der Juden Hertz gewesen/
Weil sie nur zu solcher Pein
Lachten wie wir lesen.

Wie grosse Pein Maria rein
Leidet vber die massen/
Dann du bist von jederman
Gantz vnd gar verlassen.

Wie schwer ist doch/ der Sünden Joch/
Weil es thut vnterdrucken
Gottes Sohn/ als er das Creutz

Trug auff seinem Rücken.
O grosser Schmertz! O steinern Hertz!
Steh ab von deinen Sünden/
Wann du wilt nach deinem Todt
Gottes Gnad empfinden.

Vnsterblicher Phœnix oder Sonnenvogel:

Klerley schöne Gesäng / Von der Glorwürdigen vom Todt Auffersteh-ung vnd Himmelfahrt Christi / vom lebendmachenden Geist / von der vnsterblichen Dreyfaltigkeit / vnd vom zarten Fronleichnam Christi / Mit frölicher Stimm absingend.

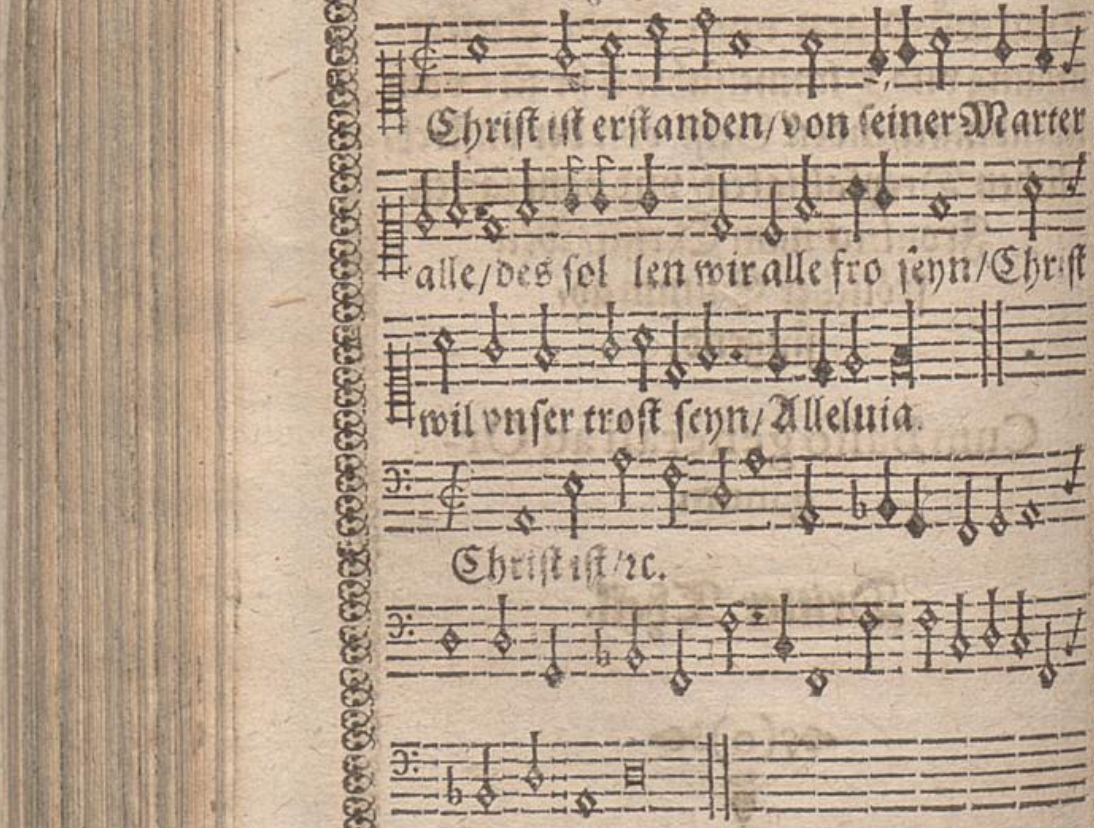
Cum Basso generali ad Organum.

Dritter Theil.

Gedruckt zu Meyntz bey Anthonio Stroheckern / Anno M DC XXVIII.

1.

Der vhralte Oster Jubel.



Wer er nicht erstanden/
So wer die Welt vergangen/

Seit

Seit daß er erstanden ist /
So loben wir den HERRN JEsum
Christ Alleluia.
Es giengen drey heilige Frawen /
Sie wolten das Grab beschawen /
Sie suchten den Herren Jesum Christ /
Der aller Welt ein Tröster ist / Alle.
Wer welzt vns von des Grabes Thür
Den grossen stein / der ligt dafür ?
Alsbald sie aber kamen dar /
Der stein davon gewelzet war / Alle.
Sie giengen zu dem Grab hinein /
Vnd sahen darin ein Engel sein /
Im Grab sitzen zur rechten hand /
In einem langen weissen Gewand / Alle.
Sie sehr erschracken vor dem Gsicht /
Der Engel sprach nun förcht euch nicht /
Ihr sucht den gecreutzigten Jesum Christ
Der von dem Todt erstanden ist / Alle.
Da sehet her zu dieser frist /
Das Ort da er gelegen ist /
So gehet nun hin vnd sagts zur stund
Sein Jüngern / vnd thuts Petro kund /
Alleluia.

In

In Galileam heist sie gahn/
Da wil der HERR sich sehen lahn/
Vom Grab sie giengen schnell hinauß/
Es kam sie an ein forcht vnd grauß/ All.

Wir dancken dir HERR Jesu Christ/
Daß du vom Todt erstanden bist/
Vnd hast zerstört sein gwalt vnd macht/
Vnd vns herwidr zum Leben bracht/ all.

Lob sey dir heiliges Creutze/
Behüt vns Christen Leute/
Wol für der Ketzer falschen Lehr/
Daß sie vns nit betrüben mehr/ allel.

O Christe lieber HERRE/
Durch deiner Marter Ehre/
Verley vns allen ein seligs End/
Vnd dort ein frölich Aufferstend/ all.

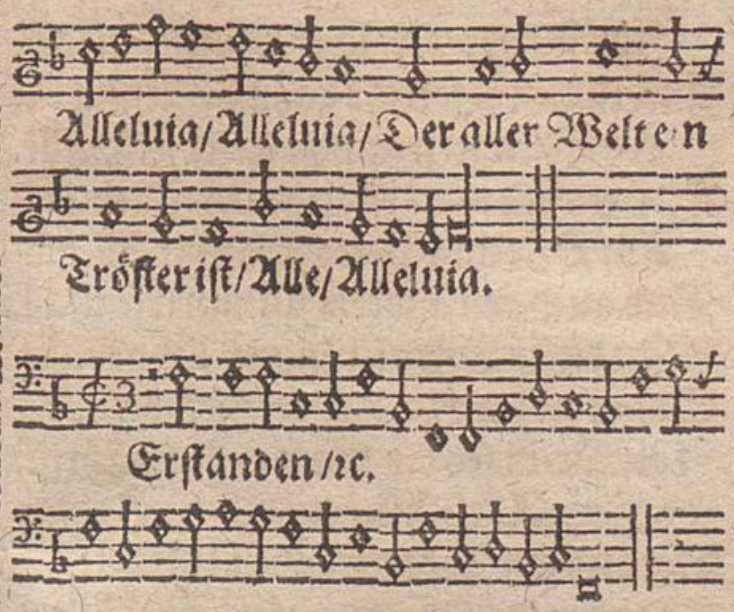
Alleluia/ Alleluia/ Alleluia/
Des sollen wir alle fro seyn/
Christ wil vnser Trost seyn/ Alleluia.

II.



Erstanden ist der heilig Christ/

Al.



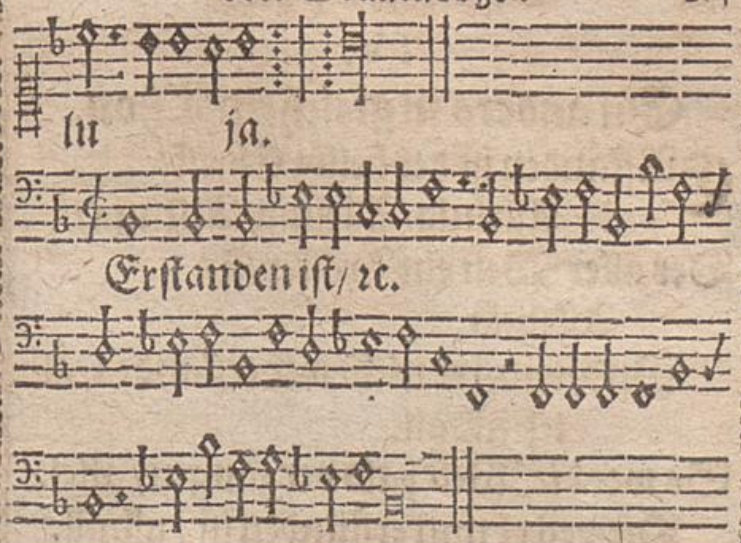
Den Todt er nun gelitten hat/ Alleluia
Alleluia.
Vmb aller Menschen Missethat/Allel.
Die Frawen namen Specerey/all. all.
Vnd giengen zu dem Grab ohn schew/
Alleluia.
Sie suchten den HERRN JEsum
Christ/allel.
Der aller Welt ein Heyland ist/allel.
Ein Engel sahens weiß gekleid/Allel.
Allel.
Der jhn verkündigt grosse Frewd/ Alle.

Jhr

Ihr Weiber solt ewer weinen lan/All.
In Galilea n solt jhr gahn / Alleluia.
Den Jüngern sagt zu dieser frist/Alle.
Daß er vom todt erstanden ist/Alleluia.
Am Ostertag Petro erschein/ All.all.
Vnd auch den andern Jüngern sein/all.
Zu dieser Osterlichen zeit/All.alle.
Sey Gott der HERR gebenedeyt/ alle.
Lob, Preiß sey dir HERR Jesu Christ/
Allel. All.
Der du vom Todt erstanden bist/Alle.
Lob der H. Dreyfaltigkeit/ Alle. Alle.
Von nun an biß in Ewigkeit/All.all.

III.





Der todte Leib ist nimmer todt/Alle.
Jetzt O wie schön die Wunden roth/All.
Sie glantzen vber Soñ vnd Mon/all.
Die streich wie stern da glantzẽ schon/ all.
Wer wil/schaw die fünff wundẽ an/all.
Fünff Sonnen er hie schawen kan/allel.
Die wunden voll des thewren bluts/all.
Fünff brunnen seyn voll alles guts/allel.
Die Mahl der Nägel alle seyn/alle.
Rubin/Demant/Carfunckelstein/allel.
Die seitenwund vom sper durchbort/al.
Zum Himmel ist die rechte Pfort/allel.
Hie geh hindurch O Christenheit/all.
Das ist die Pfort zur Seligkeit/Allelnia.

Ein

IV.

Ein anders in gleichem Thon.

ERstanden ist der heilig Christ/
Alleluia/Alleluia/Alleluia/
Der aller Welt ein Tröster ist/
Alleluia.
Vnd wann er nicht wer erstanden/allel all.all.
So wer die Welt bald vergangen/allel.
Dieweil er nun erstanden ist/all.all.
So loben wir den HErren Christ/all.
Es gingen drey Marien hinab/all.all.
Die wolten jn salben in dem Grab/all.
Wen funden sie beym Grabe stahn/
all.all.all.
Ein Engel hatt weiß Kleider an/alle.
Der Engel sprach in kurtzer frist/all.all
Erstanden ist der heilig Christ/all.
Er ist erstanden ist nit hier/all.all.
Das solt jhr frölich glauben mir/all.
Er ist erstanden aus dem Grab/all.all.
Wol an dem heiligen Ostertag/alle.
Der todte Leib ist nimmer todt/all.all.
Jetzt sih wie schön die wunden roth/alle.

Sie

Sie glantzen vber Soñ vnd Mon/all. al.
Die streich wie stern da glantzen schon/al.
Wer wil/schaw hie fünf wunden an/al.
Fünff sonnen er hie schawen kan/all.
Fünff wunden vol des tewren bluts/all
Fünff brunnen seyn vol alles guts/ all.
Die mahl der nägel alle seyn/ all. all.
Rubin/Demant/Carfunckelstein/ all.
Die seiten mit eim sper durchbort/ all.
Zum Himmel ist die rechte Pfort/all.
Hie geh hindurch/O Christenheit/all.
Das ist die pfort zur seligkeit/allel.
Wir loben dich H: Dreyfaltigkeit/all.
Gott Vater/ Sohn/ Gott heiliger Geist/
Alleluia.

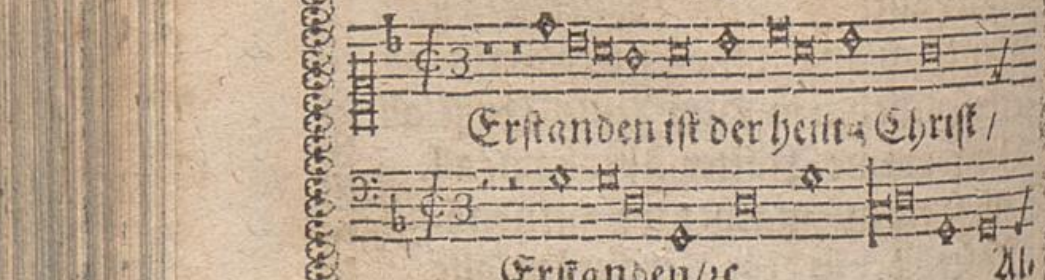
V.

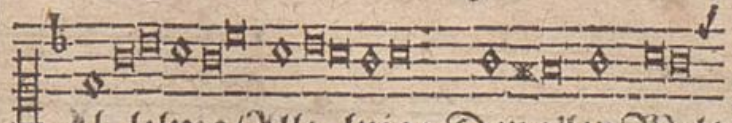
Ein anders / im Thon: Gegrüsset seystu O Jesulein.

ERstanden ist der heilig Christ/ Allel.
Der aller Welt ein Tröster ist/All.
Der Schlangen kopff zertretten ist/ all.
Zerknirscht hat jn Herr Jesus Christ/all.
Der fromme Vatter Abraham/ all.
Dem send mit macht groß gut abnä/all.
Joseph der in dem Kercker lag/alle.

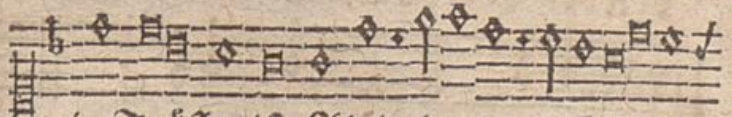
Sitzt prächtig vff sein Ehrenwag/Alle.
Im roten Meer wird tieff versenckt/all.
Der todt/der teuffel ist ertrenckt/allel.
Samson ist von dem schlaf erwacht/al.
Zerreist die thor der höll mit macht/alle.
Dauid mit seinem Hirtenstab/alle.
Vnd fünff stein stürzt den Goliath/all.
Daniel springt aus der Löwengrub/all.
Sein eigne krafft jhn rausser hub/allel.
Jonas steigt wieder auff das land/all.
Auß Walfischs bauch zu vns gesand/al.
Das leben hat den todt erwürgt/alle.
Für vns hat Gott sich selbst verbürgt/all.
Wo ist/O todt! dein sichel schnitt/alle.
Dein schwerdt ist stumpff/vnd schneit mehr nit/alle.
Der Löw von Juda vberwund/alle.
Es muß weichen der höllisch Hund/alle.

VI.

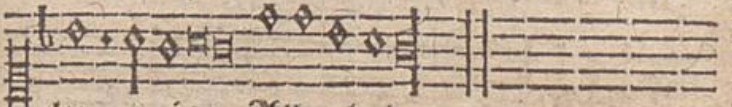




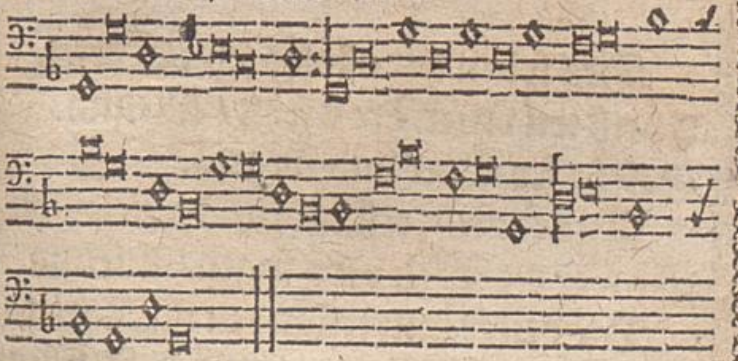
Al leluia/ Alle luia/ Der aller Welt



ein Tröster ist/ Al le lu ia / Al le-

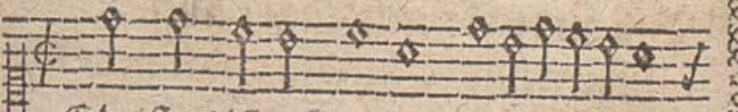


lu ia/ Alle luia.

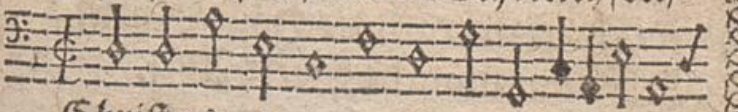


Den Text such oben im 4. Erstanden ist/
p. 286.

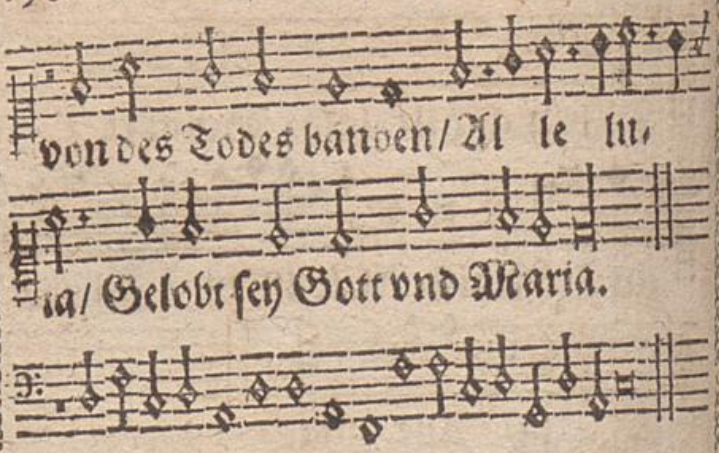
VII.



Christus ist erstanden/ Kyrieleyson/



Christus/ ꝛc.

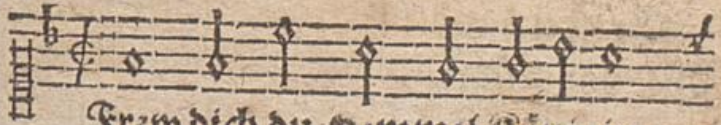


Des sollen wir alle fro seyn/ Kyriel.
Christ wil vnser Trost seyn / Alleluia.
Gelobt sey Gott vnd Maria.
Wer er nicht erstanden/ Kyrieleyson/
So wer die Welt vergangen/ Alleluia.
Dieweil er nun erstanden ist/ Kyriel.
So loben wir den HERREN JEsum
Christ/ Alleluia.
Christ lag in dem Grabe/ Kyriel.
Biß an den dritten Tage/ Allel.
Verwund an henden vnd füssen/ Kyr.
Vnsere Sünd zu büssen/ Allel.
Christ zerbrach die Hölle/ Kyriel.
Erlöst gar manche Seele/ Allel.
Da Jesus kam gegangen/ Kyriel.

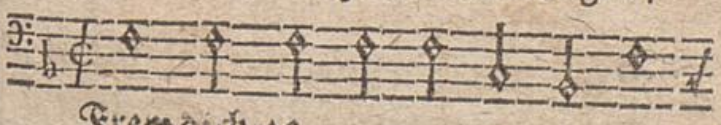
Da

Da frewten sich alle Gefangnen/ All.
Die seinen willen hetten gethan / Kyr.
Die theten frölich vor ihm stahn/ Alle.
Er nam sie bey den Henden weiß/ Kyr.
Er führt sie in das Paradeiß / All.
Was durch Euam verloren war/ Ky.
Hat Christus wider gestellet dar / Alle.
Christe lieber HERRE/ Kyrieleison.
Durch deiner Marter Ehre/ Alle.
Verley vns ein gut Ende/ Kyrie.
Ein fröliche Aufferstände/ Alle.
Das heilige frone Creutze/ Kyrie.
Behüt vns Christen Leuten/ Alle.
Wir dancken dir Herr Jesu Christ/ Ky.
Daß du vnser Erlöser bist/ Alleluia/
Gelobt sey Gott vnd Maria.

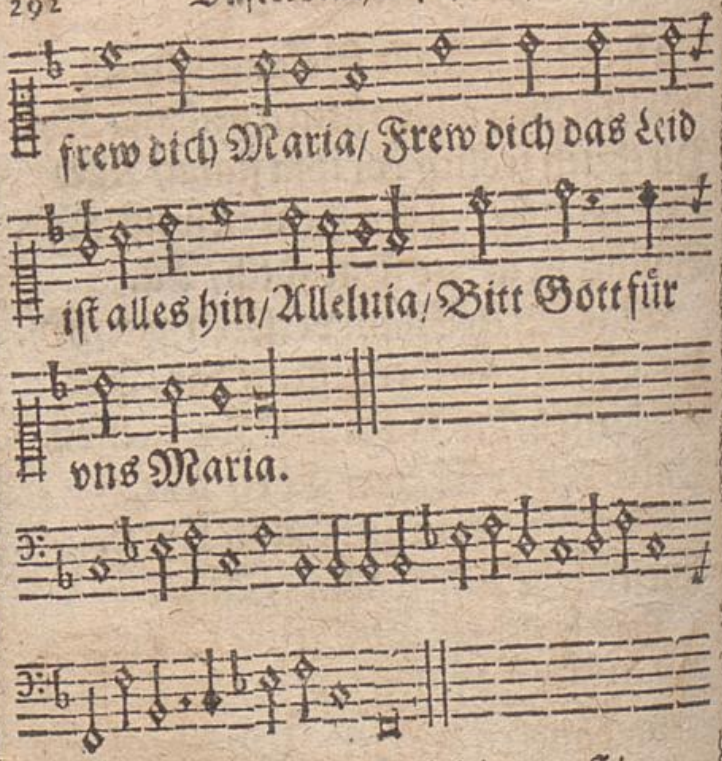
VIII.



Frew dich du Himmel Königin /



Frew dich/ &c.



Den du zu tragen wirdig gwest/
Frew dich Maria/
Der hat vns allesampt erlöst/ Alleluia/
Bitt Gott für vns Maria.
Er ist erstanden von dem todt/ frew.
Wie vor gesagt der wahre Gott/ All. ꝛc.
Bitt GOTT für vns O Jungfraw
schon/ frew dich.
Daß wir mit jhm mögen erstahn/ Alle.
Des morgens frü Marien drey/ frew.

Ma-

Namen mit köstlich Specerey/ Alle.
Gingen zu salben Jesum Christ/ frew.
Der vnser aller Erlöser ist/ Allel.
Das Grab sie funden offen zwar/ frew.
Ein weisser Engel der war dar/ Alle.
Der sprach/ förcht euch nicht jhr from Leut/ frew.
Christus ist aufferstanden heut/ Allel.
Geht hin vnd sagts den Jüngern sein/ frew.
Daß er nun lebt ohn alle Pein/ All.
Petro zu sagen nit vergest/ frew.
Jesus der lebt vnd glaubt es fest/ Alle.
In Galileam ziehet hin/ frew.
Da werd jhr lebend sehen jhn/ Alle.
Mariæ Magdalenæ zwar / frew.
Macht er sich erstlich offenbar/ All.
Darnach den Jüngern alzumal/ frew.
Als sie zusammen waren all/ Alle.
Wir frewen vns der aufferstend/ frew.
Christ sey vns gnädig in dem end/ Alle.

IX.

Ein anders.

FRew dich du Himmel Königin/

Frew dich Maria /
Frew dich das Leidt ist alles hin/ Alleluia/
Bitt Gott für vns Maria.
Für leid jetzt frewd/ für saur jetzt süß/
Frew dich Maria /
Jetzt frewd vom haupt biß vff die füß/all.
Bitt Gott für vns Maria.
Dein Sohn im Garten schwitzet blut/
frew dich.
Jetzt blut jetzt balsam köstlich gut/ all.ꝛc.
Die Streich vnd Schleg an deinem
Sohn/frew dich.
Wie lauter stern jetzt glantzen schon/all.
Verwund sein Leib vnd gar verschend/
frew dich.
Leucht jetzt gleich wie das Firmament/al-
leluia.ꝛc.
Die Dörn / das Rohr vnd Purpur-
kleid / frew dich.
Jetzt Perl / jetzt Goldt / jetzt Herrligkeit/
Allel. ꝛc.
Der Tranck / der Essig vnd die Gall/
frew dich.
Jetzt Honigsüß/wie Zucker all/Alleluia.

Das

Das Creutz/das Sper/der Hencker-
zeug/frew dich.
Jetzt Körnlein/Palm vnd Ehrenzweig/
Alleluia.
Darumb frew dich O Königin/
Frew dich Maria/
Frew dich das Leid ist alles hin/Alleluia/
Bitt Gott für vns Maria.

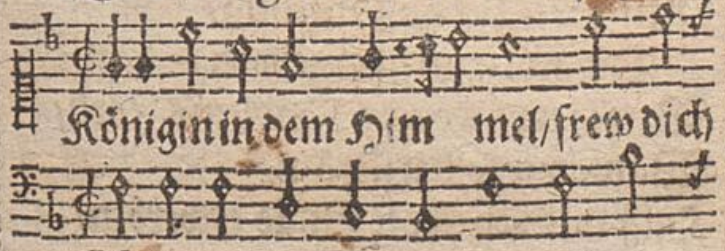
X.

Ein anders in gleichen Thon.

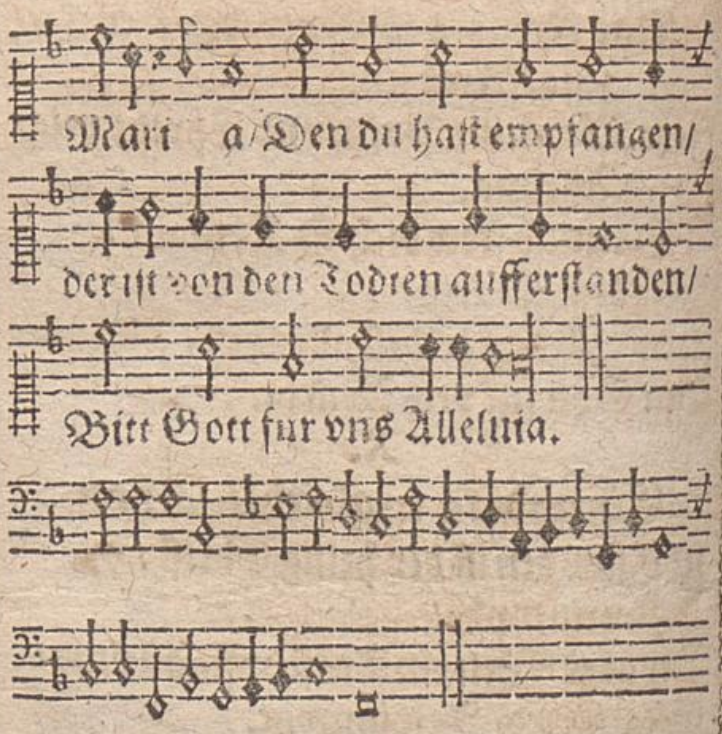
ERstanden ist der heilig Christ/
Jotriumphe/
Der aller Welt ein Tröster ist/Alleluia/
Sieg/Fried/Jotriumphe.
Folget der Text wie oben im 5.
p.287.

XI.

Das Regina cœli deutsch.



Königin/ꝛc.



Maria du bist außerkorn/
Wend von uns deins Kindleins Zorn/
Daß er uns wöl geben/
Die Frewd in dem ewigen Leben/
Bitt Gott für uns Alleluia.

Du Königin hochgeborn/
Versöhn uns deins Kindleins Zorn/
Wann wir sollen sterben/
Hilff uns bey Gott Gnad erwerben/
Bitt Gott für uns Alleluia.

Maria Mutter reine Magd /
Wir haben offt gesündigt ist vns leid /
Drumb wölln wir vns bekehren /
Versöhnen vns mit Gott dem Herren /
Bitt Gott für vns Alleluia.
Bitt für vns Himmels Königin /
Daß wir frölich fahren dahin /
Aus diesem Jammerthale /
Behüt vns vor ewiger Quale /
Bitt Gott für vns Alleluia.
Frew dich du liebe Christenheit /
Lobe Gott in Ewigkeit /
Der am Creutz hat gehangen /
Der ist von den Todten aufferstanden /
Bitt Gott für vns Alleluia.

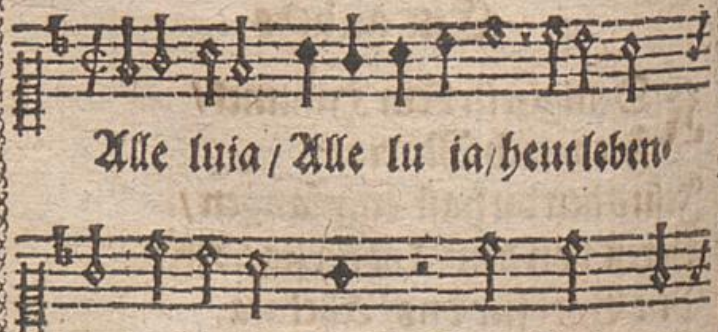
XII.

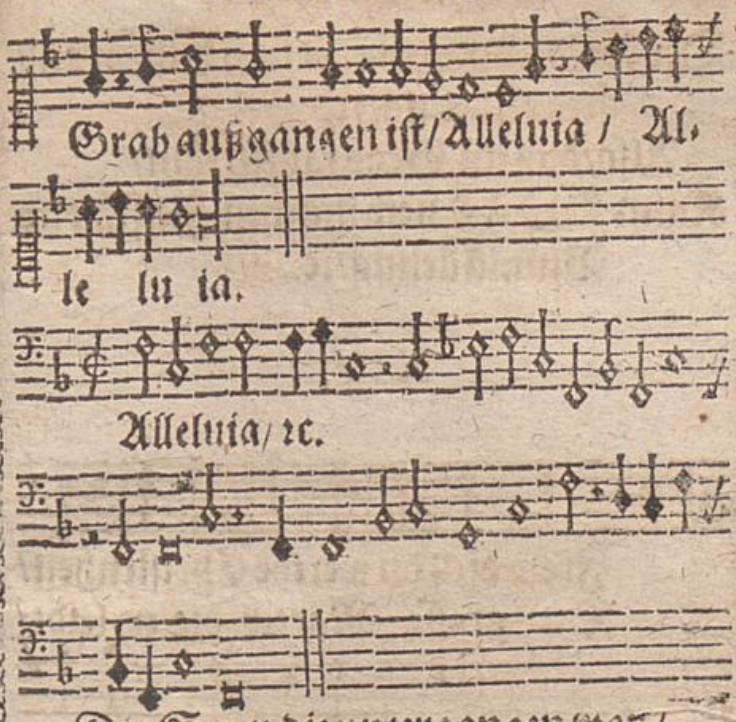
Ein anders.

KOnigin in dem Himmel /
Frew dich Maria /
Jesus den du hast empfangen /
Der ist von dem Todt erstanden /
Bitt Gott für vns / Alleluia.
Königin in dem Himmel /

Frew dich Maria/
Jesus den du hast geboren/
Der lebt vnd ist vnverloren/
Bitt Gott für vns/ Alleluia.
Königin in dem Himmel/
Frew dich Maria/
Jesus der verwund gewesen/
Der ist wiederumb genesen/
Bitt Gott für vns/ Alleluia.
Königin in dem Himmel/
Frew dich Maria/
Jesus der am Creutz gestorben/
Der hat alle Frewd erworgen/
Bitt Gott für vns/ Alleluia.

XIII.





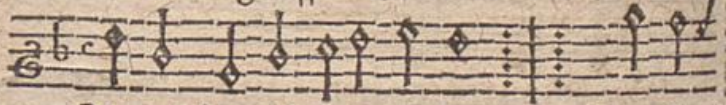
Die Sonn die vntergangen war/
Ist wiederumb auffgangen klar/All. ꝛc.
O Christenmensch die hoffnung hab/
Du wirst auch gehn aus deinem Grab/
Alleluia / ꝛc.
Das Weitzenkörnlein nit verdirbt/
Wiewol es in der Erden stirbt/ alle. ꝛc.
Ohn Laub die Bäum im Winter stehn/
Die wir im Sommer grünen sehn / al.
leluia/ ꝛc.
Die Bilder die zerschmoltzen seyn/

Der Goldschmid macht new hüpsch vnd
fein/Alleluia/ꝛc.
Also/das im Grab faulen thut/
Kann GOTT new machen Fleisch vnd
Blut/Alleluia/ꝛc.

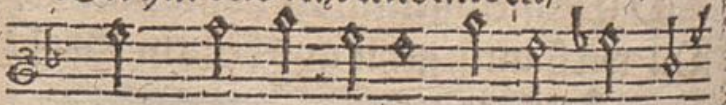
XIV.



Frew dich du werthe Christenheit/
Die grosse Marter die er leidt/



Jesus hat vberwunden / Grosse
Die hat vns ietzt entbunden/



Sorg war vns bereit/ Ist ietzund gar

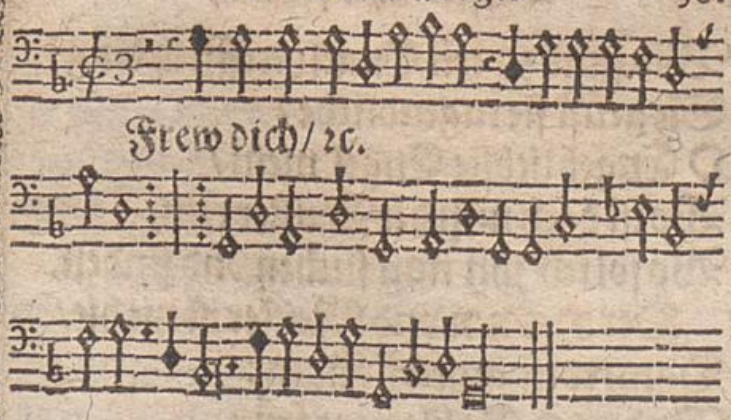


hin gelegt/ Er standen ist vnser



Seligkeit.

Frew



Es ist ein Osterlicher Tag/
Den mag kein Mensch gnug ehren:
Gott/ der nu alle ding vermag/
Sein Lob sol man ehren/
Christen nemen des Tags wahr/
Vnd gehn sampt der Engel schar/
Da scheint allzeit die liebe Sonne.
Hochgelobter HERR Jesu Christ/
Wir frewen vns all heute:
Vnd alles was das Leben hat/
Ich meyn die Christen Leute.
Nun singt jhr Kinder vnd seyd fro/
Es ist alles geschehen also/
Gelobet seystu Jungfraw Maria.
Magdalena zum Grabe gieng/
Sie wolt den HERREN suchen:

Vnd fand zween Engel (trefflich ding)
Sie grüst sie tugendliche/
O Engel liebste Engel mein/
Wo ist doch nun der Meister rein/
Wo sol ich jhn nun suchen vnd finden.
Der HERR vnd Meister ist nit hie/
Dann er ist aufferstanden:
Vnd nach Galilea gar frü/
Da ist er hingegangen.
Auffstieß er auch der Hellen Thür/
Vnd führt die Altvätter herfür/
Wol aus den schweren Banden der Höllen.
Drinn lagen sie viel tausent Jahr/
Gar elendlich gefangen:
Haben des HERRN Vrständ gewart/
Darnach stund jhr Verlangen:
Verkehrt hat sich jhr Schuld vnd Pein/
Erlangt haben sie ewig Huld/
Des danckens GOtt von Herzen ewiglich.
Er nam sie in der rechten Hand/
Er führt sie also weite:
Er nams dem Teuffel aus seim Gwalt/

Führts

Führts mit ins Paradeise/
Er führt sie wunniglichen schon/
Gen Himmel in den höchsten Thron/
Da singens Alleluia/ Alleluia.
Da vnser HERR gen Himmel fuhr/
So gar mit grossem schalle:
Was lies er vns zur letzten hier/
Seine zwölff Botten alle.
Auch sandt er den heiligen Geist/
Zu trost der gantzen Christenheit/
Des dancken wir Gott allezeit.
Süsser Vatter HERR Jesu Christ/
Wir loben dich mit schalle:
Wer deines Reichs begeren ist/
Das seynd wir Christen alle/
Wir singen alle vnd seynd fro/
Wir singen mit Frewden also/
Gelobt sey Jesus vnd Maria.
Gott der vns all erschaffen hat/
Der laß vns nit verderben:
Sein Blut das er vergossen hat/
Wölle vns Gnad erwerben.
Wir loben dich O reine Magd/
Hast keinem dein Fürbitt versagt/

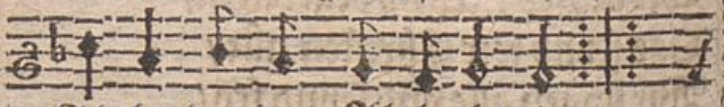
Du wolst bey deim Sohn vns bestes werben.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/
Darzu dem heiligen Geiste:
O Gott vnser Sünden verschon/
Zu dieser zeit am meiste/
Gib deinen Fried vnd Einigkeit/
Von nun an biß in Ewigkeit/
So singen wir frölich Alleluia.

XV.



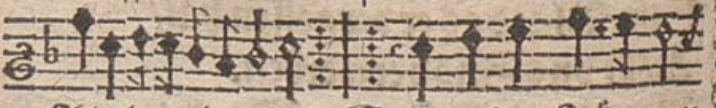
In dieser zeit loben wir all/
Welcher mit gantz frölichem schall/



Al le lu ia/ Al le lu ia/

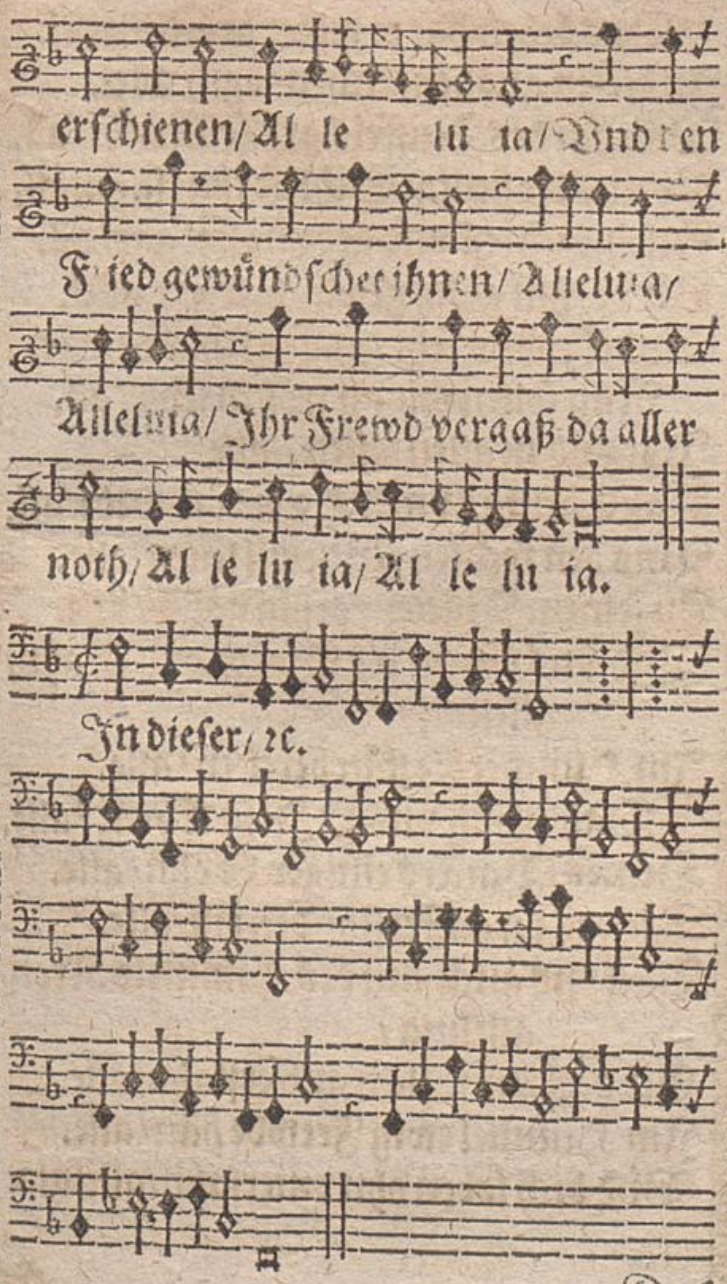


Christum vnsern Herren vnd Gott/
Aufferstanden ist von dem Todt/



Al le lu ia/ Sein lieben Jüngern
Al le lu ia/

er-

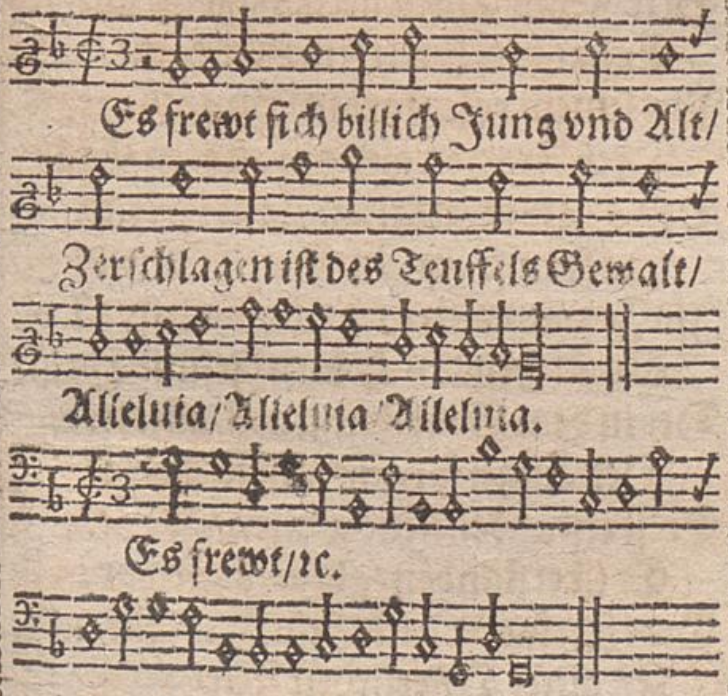

erschienen/ Al le lu ia/ Und den
Fried gewündschet ihnen/ Alleluia/
Alleluia/ Ihr Frewd vergaß da aller
noth/ Al le lu ia/ Al le lu ia.
In dieser/ ꝛc.

Das

Das Leben hat er wider bracht/ allel.
In diesen gnadenreichen tagn/ allel.
Vnd hat des Teuffels grosse Macht/ all.
Als vns die heilige Schrift thut sagn/all.
Geschwecht ist vnd gedempffet gar/ all.
Der vorhin gantz gewaltig war/ allel.
Vnd thet vns sehr grossen schaden/alle.
Nun sollen wir all frölich seyn/ all.
Jetzt vnd zu allen zeiten/ alle.
Daß Christus vnser HERR gemein/all.
Vns den rechten Weg wil leiten/alle.
Zu seinem Vatter vorhin gahn/ alle.
Vnd vns öffnen die Pfordt vnd Bahn/
alleluia/
Im Himmel die stätt bereiten/ alle.
Dahin hilff vns O Jesu Christ/ alle.
Deines Vatters einiger Sohn/ alle.
Dieweil du aufferstanden bist/alle.
Theil vns auch mit des Himmels Kron/
alleluia/
Gib daß wir frölich aufferstahn/alle.
Im Himmel ewig Frewde han/ alle.
Vnd dich loben ohn vnterlahn/alleluia.

Es

XVI.

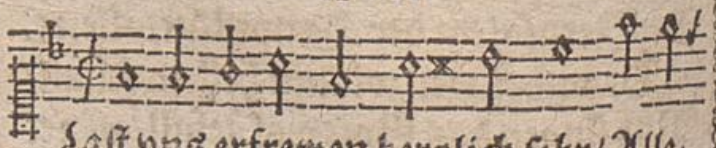


Es frewt sich billich Jung vnd Alt/
Zerschlagen ist des Teuffels Gewalt/
Allelúia/Allelúia Allelúia.
Es frewt/ꝛc.
Gott hat zerstört mit seiner macht/
Hat an dem Creutz herwider bracht/Alleluia/allel. all.
Das menschlich Gschlecht erlöset hat/
Bey Jerusalem der Hauptstatt/alle.ꝛc.
Drumb singen wir mit hellem schall/
Vnd singen das Gott wol gefall/all.ꝛc.
Dann manche Seel geseufftzet hat/
Vmb jre Sünd vnd Missethat/alle.ꝛc.

Diß

Diß hat ein end zu dieser frist/
Seit Jesus Christ gecreutzigt ist/ alle. ꝛc.
Er hat vns bereit sein Reich gut/
Mit seinem rosenfarben Blut/alle. ꝛc.
Drey Frawen giengen zu dem Grab/
Den HErren zu salben fürab/ alle. ꝛc.
Da sprach ein Engel weiß bekleid/
Ihr Frawen wen sucht jhr mit leid/all. ꝛc.
Wir suchen den HErrn Jesum Christ/
Der in dem Grab gelegen ist/alle. ꝛc.
Der Engel sprach/er ist nicht hie/
Er ist erstanden heut gar frü/ alle. ꝛc.
Er ist erstanden/ glaubts fürwar/
Geht hin sagts seiner Jünger schar/ alle.
Zu dieser Osterlichen Zeit/
Loben wir Gott im Himmelreich/ Alle-
luia/alleluia/ alleluia.

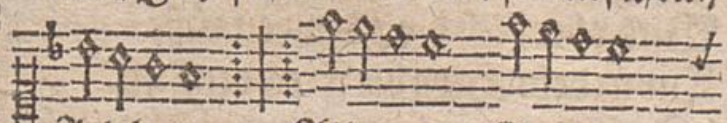
XVII.



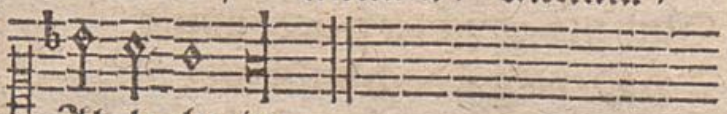
Last vns erfrewen hertzlich sehr/ Alle-
Maria seufftzt vñ weint nit mehr/ Alle-
lu-



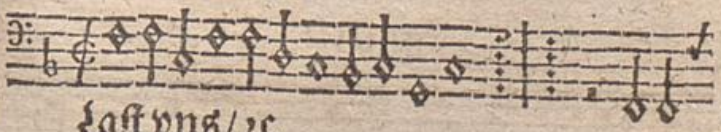
luia / Verschwunden alle Nebel sein/
luia/ Jetzt scheint der liebe sonenschein/



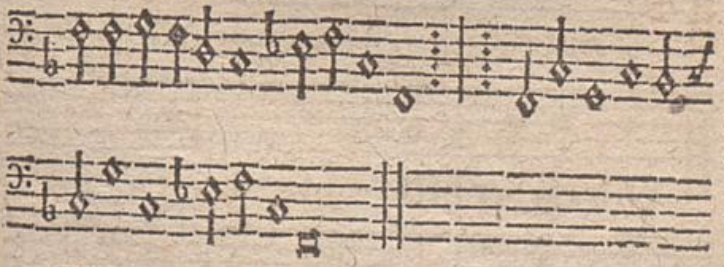
Alleluia / Alleluia / Alleluia /



Al le lu ia.



Last vns/ ꝛc.

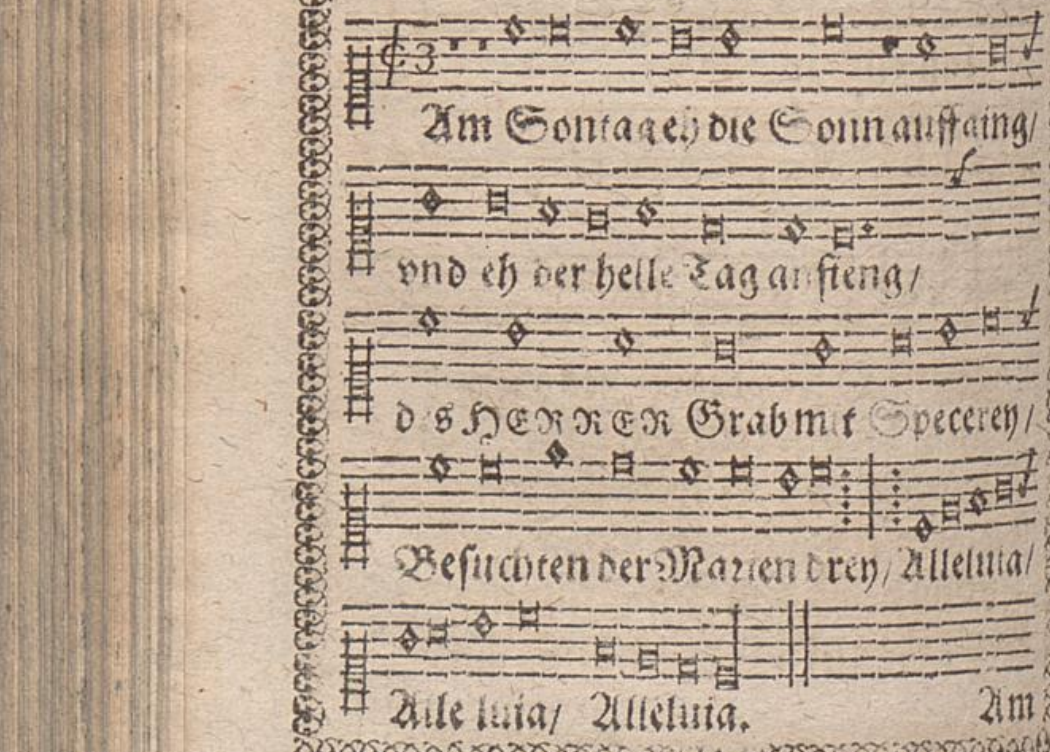


Wo ist O frewdenreiches Hertz ?
Wo jetzt ? wo ist dein weh vnd schmertz ?
Wie wol ist dir ? O Hertz wie wol ?
Jetzt frewden / frewden / frewden vol ?
Sag O Maria Jungfraw schon /
Kompt das nit her von deinem Sohn ?

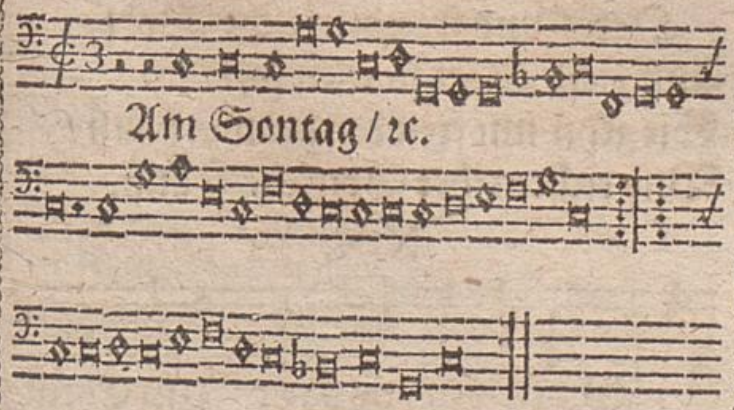
Ach

Ach ja/ dein Sohn erschienen ist/
Kein wunder daß du frölich bist.
Aus seinen Wunden flossen her/
Fünff Frewdensee/ fünff Frewdenmeer/
Vnd vber dich die Frewdengüß/
Dir in dein Hertz die Frewdenflüß.
Dein Hertz nu da in frewden schwimbt/
Vnd zu vnd zu die frewde nimbt.
Ach O/ vergiß doch vnser nit/
Vnd theil vns auch ein Tröpfflein mit.

XVIII.



Am

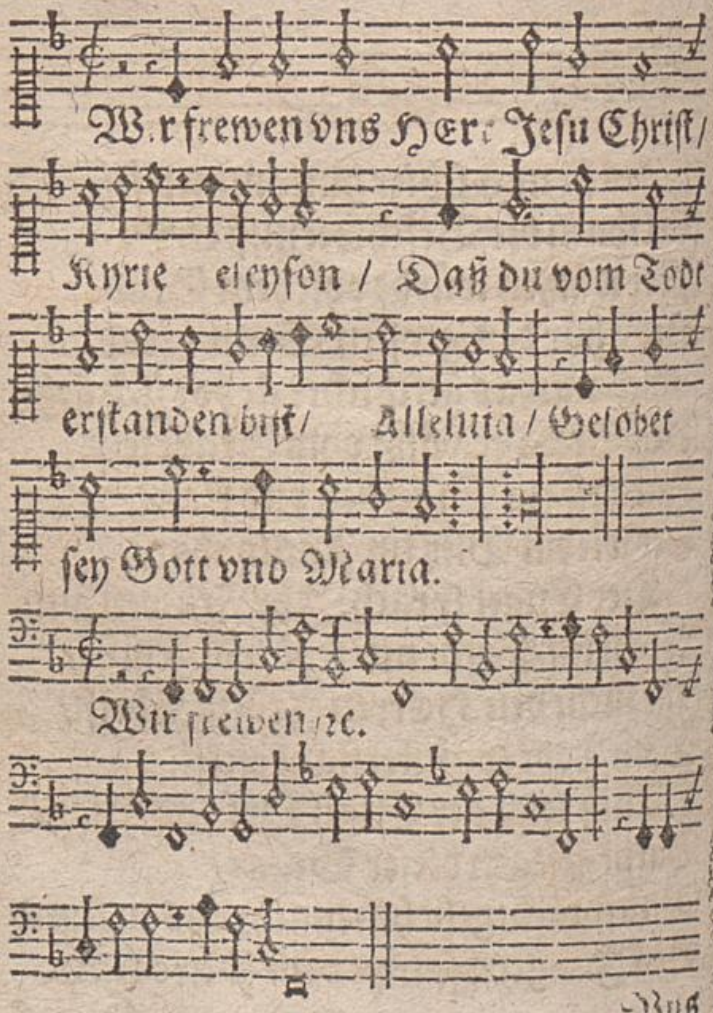


Als sie nun schier hinkommen seyn/
Fiel jhnen die Beschwernuß ein/
Wer wälzen würde von dem Grab
Die Thür den grossen Stein herab.
Schaw was geschicht? sie vor sich gehn
Den Stein gewälzt vom Grabe sehn/
Darauff ein Engel hell vnd klar/
Der wie ein Blitz im Antlitz war.
Der Engel sprach: Jhr Frawen gut
Förcht nit/förcht nit/seyd wol gemut/
Jhr sucht den Herren Jesum Christ/
Vom Todt er aufferstanden ist.
Auch zeigt der Engel Ort vnd Platz/
Darin gelegen dieser Schatz/
Vnd sprach: geht hin macht das zu stund
Den Jüngern sampt dem Petro kund.

O trost

O trost vnd frewdenreiche Wort/
Auff diese Wort sie eilen fort/
Sie gehn mit frewden heim zu hauß/
Vnd richten jhre Bottschafft auß.

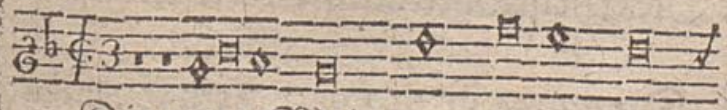
XIX.



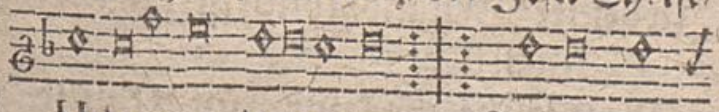
Vns

Vns deine Vrständ frewden bringt/
Kyrieeleyson/
Daß vns das Hertz für frewden springt/
Alleluia/
Gelobet sey Gott vnd Maria.
Vns deine Vrständ frölich macht/ꝛc.
Daß vns das Hertz von hertzen lacht/ ꝛc.
Vns deine Vrständ singen thut/ ꝛc.
Vnd macht vns frölich hertz vnd mut ꝛc.
Vns deine Vrständ alle tröst/ꝛc.
Durch welche wir vom Todt erlöst/ꝛc.

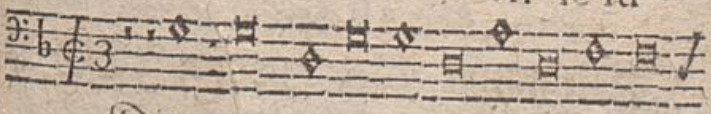
XX.



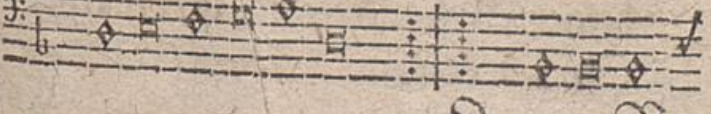
Die gantze Welt HErr Jesu Christ/

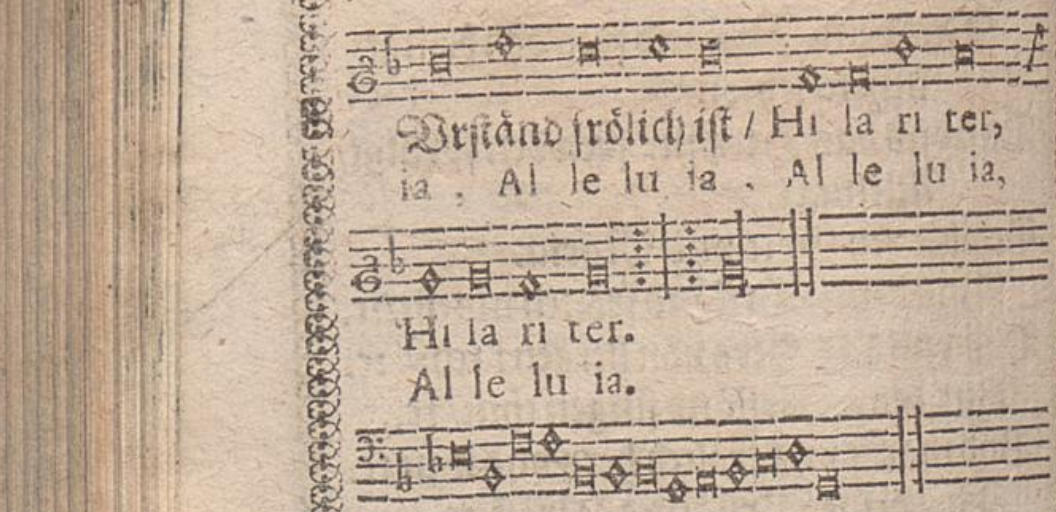


Hilarter, hilarter, In deiner Al le lu-



Die gantze/ꝛc.





Das himlisch Heer im Himmel singt/
Hilariter, &c.
Die Christenheit auff Erden klingt/
Hilariter, &c. Alle. &c.
Die gantze Welt Herr Jesu Christ/ꝛc.
In deiner Vrständ frölich ist/Hilar. &c.
Allel. &c.
Jetzt grünet was nur grünen kan/ꝛc.
Die Bäum zu blüen fangen an / Hilariter, &c. All. &c.
Die gantze Welt HERR JESV Christ/ꝛc.
In deiner Vrständ frölich ist/Hilar. &c.
Allel. &c.

Es

Es singen jetzt die Vögel all/ ꝛc.
Jetzt singt vnd klingt die Nachtigal/ ꝛc.
Die gantze welt HErr Jesu Christ/ ꝛc.
In deiner Brständ frölich ist/ ꝛc.
Der Sonnen schein kompt jetzt her-
ein/ ꝛc.
Vnd gibt der welt ein newen schein/ ꝛc.
Die gantze welt HErr Jesu Christ/ ꝛc.
In deiner Brständ frölich ist/ Hil. &c.

XXI.

Der Triumph Christi/ Im Thon: Dich grüssen wir/ p. 77.

IO Triumph, HERR Jesu Christ/
IO Triumph.
Von dir der Todt erschlagen ist/
IO Alleluia.
IO Triumph, dein krafft vnd macht ꝛc
Den Todt/ den Todt hat vmbgebracht/ ꝛc.
IO Triumph, der Todt ligt da/ ꝛc.
Der Todt ist todt/ Alleluia/ ꝛc.
IO Triumph, last frölich seyn/ ꝛc.
Dem Obsieger last singen fein/ ꝛc.
IO Triumph, für frewden springt/ ꝛc.
Dem Obsiger das Kräntzlein bringt/ ꝛc.

IO Triumph singt frölich all /
Singt vberall mit grossem schall.

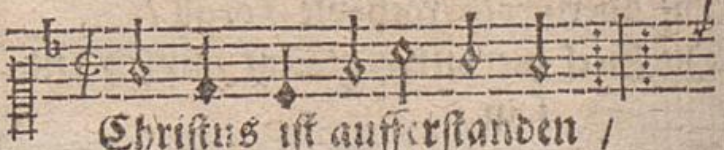
XXII.



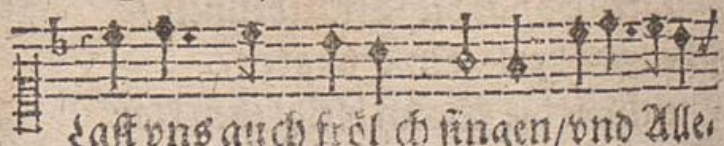
Der

Der Leib ist klar/ klar wie Christall/
Die Adern roth/ roth wie Corall/
Die Seel hierdurch glantzt hüpsch vnd
fein/
Wie tausentmal der Sonnenschein/ All.
Der Leib hat die Vnleidenheit/
Bleibt vnverletzt in Ewigkeit/
Gleichwie die Sonn bleibt eben klar
So vil vnd so vil tausent Jahr/ Alle.
O wie subtil! O Lieb wie zart!
Du gehst durch Stahl vnd Eisen hart/
Gleich wie die Sonn das Glaß durch-
geht/
Da nichts denn Stralen widersteht/ All.
Schnell ist der Leib vnd ist geschwind/
Gleich wie ein Pfeil/ vnd gleich dem
Wind/
Gleich wie die Sonn viel tausent Meil
Die Welt vmblaufft in schneller eil/ All.
Nun deck/ nun deck die Augen zu/
Daß dir der Glantz nicht schaden thu/
Im Leib die Gottheit schawen an
Kein Mensch/ kein Aug auff Erden kan/
Alleluia.

XXIII.



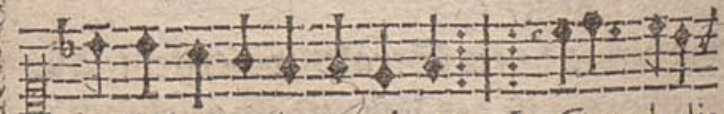
Christus ist aufferstanden /
Frewd ist in allen Landen /



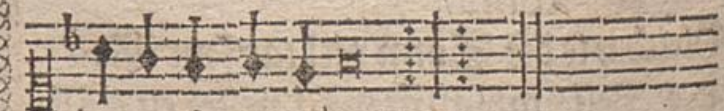
Last vns auch frölich singen/vnd Alle.



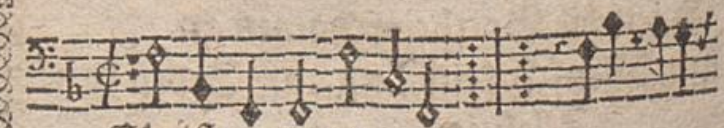
lu ia klingen / in Cymbalis, in Cym-
Al le lu ia , Al le-



balis benesonantibus, In Cymbalis
lu ia, Alle Al le lu ia, Al le lu ia

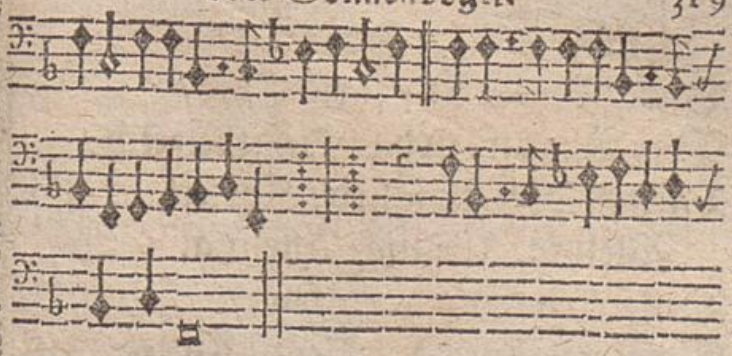


bene sonantibus.
Alle Al le lu ia.



Christus ist/ ꝛc.

Von



Von der glorwürdigen Auffarth Christi.

XXIIII.

Im thon: Christ ist erstanden / pag. 210.

CHrist fuhr gen Himmel/
Was sand er vns hernieder /
Er sendet vns den heiligen Geist /
Zu trost der gantzen Christenheit / Kyrieleyson.

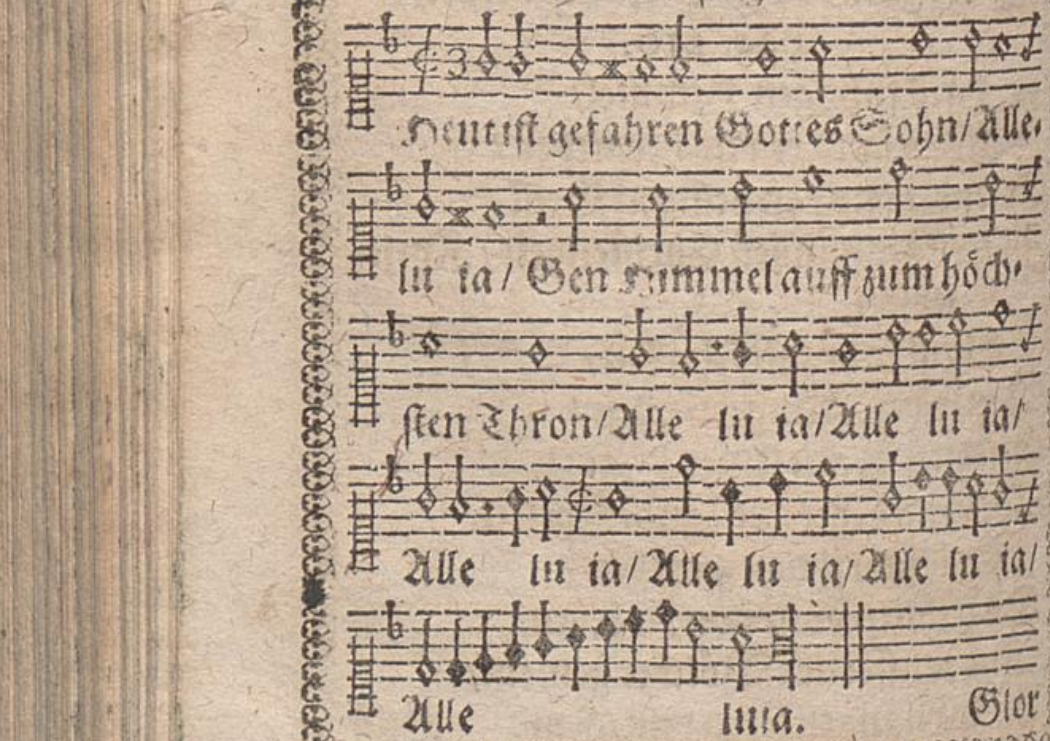
Christ fuhr mit schallen/
Von seinen Jüngern allen /
Gesegnet sie mit seiner Hand/
Vnd benedeyet alle Land/Kyrieel.

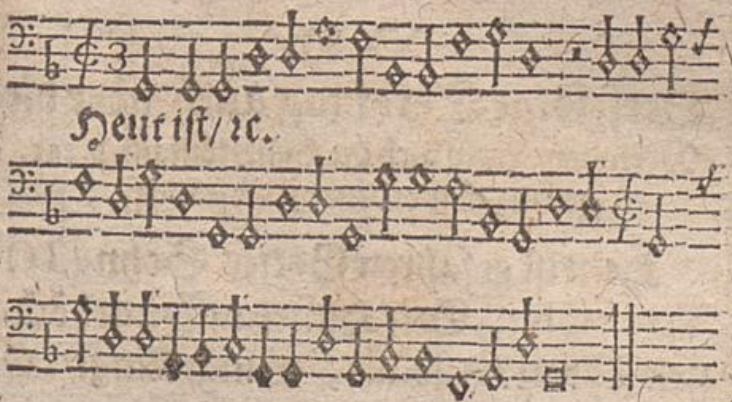
Er befahl jhnen gar eben /
Sagt jhnen vom ewigen Leben/
Vnd tauffet alle Völcker gemein/
Auch Euangelisieren rein/Kyr.

Hilff vns lieber HERRE/
Durch deiner Auffarth Ehre/
Vnd führ vns in das Himmelreich/
Dich zu loben ewiglich/ Kyrieel.
Alleluia/ Alleluia/ Alleluia.
Des sollen wir alle froh seyn/
Christ wil vnser Trost seyn/ Kyriel.

XXV.

Ein anders/ im Thon: Gegrüsset seystu O Jesulein/ p. 77. oder wie folgt.





Heut ist/ ꝛc.

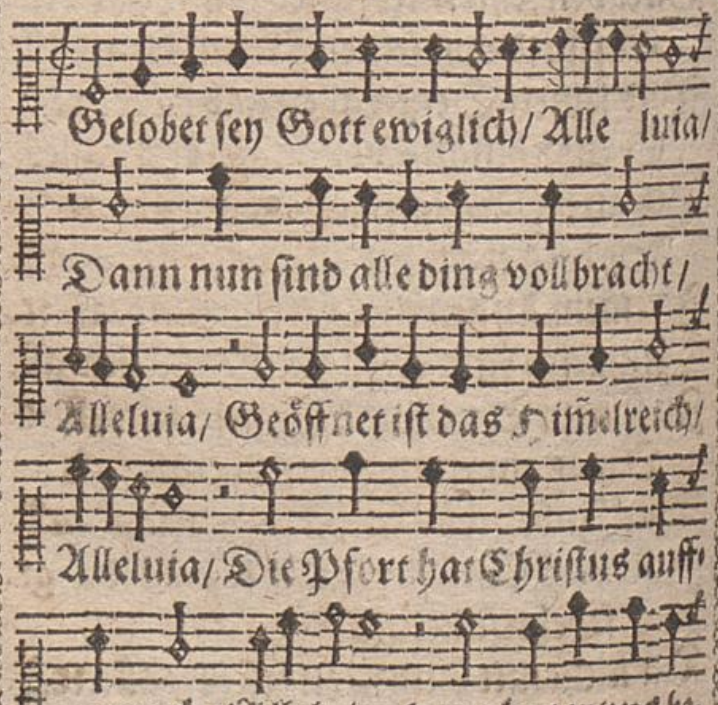
Glorwürdig er zum Oelberg kam/ all.
Da er den letzten Abschied nam/ alle ꝛc.
Er schied von seinen Freunden ab/ all.
Vnd seinen Segen allen gab/ alle. ꝛc.
Er fuhr hinauff vor augen klar/ alle.
Biß an die Wolcken offenbar/ alle. ꝛc.
So bald er vff der Wolcken stund/ all.
In einem Augenblick verschwund/ all. ꝛc.
Zugleich kam er/ zugleich/ zugleich/ all.
Zu seinem Thron vnd Himelreich/ all. ꝛc.
O was ein Frewd was vberall/ all.
Was Jubel/ was ein Frewdenschall/ all.
Kein Mensch begreifft was da geschehn/ alleluia/
Der nicht mit Augen zugesehn/ alle. ꝛc.

XXVI.

Derselbige Text mag auch vber die Melodey/ Frew dich du Himelkönigin/ p. 291. gesungen werden/ vff diese weiß:

Heut ist gefahren Gottes Sohn / IO Triumphe, Gen Himel auff zum höchsten Thron / Alleluia, Singt klingt/ IO Triumphe.

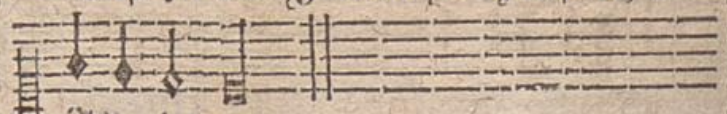
XXVII.



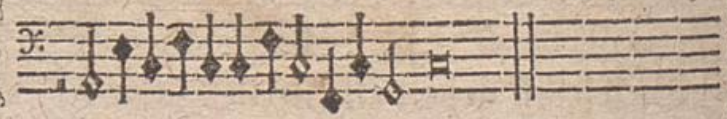

reit den Weg/ Alleluia/ Durch sein hei-
lige Him melfarth/ Alle lu ia/
Sich selbst geben zu einem Sieg/
Alle lu ia/. Und bey dem Vatter
auff uns wart/ Al le lu ia/
Gelobet/ ꝛc.



Biß zu der Zeit vnser Hinfarth/



Alle lu ia.



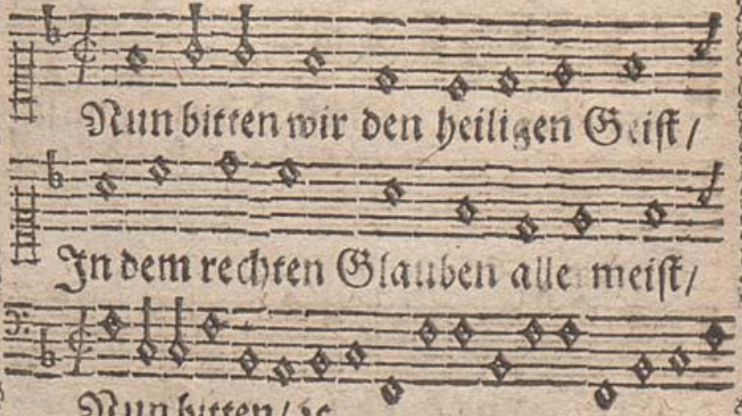
Vnser schwachheit ist jm bekant/ All.
Drumb thut er stets für vns bitten/ alle.
Vns reichet sein göttliche Hand/ alle.
Vor welcher er viel gelitten/ allel.
Zu jhm sol vnser Zuflucht seyn/ alle.
Gütig ist er vnd auch gantz milt/ allel.
Der höchst Priester ist er allein/ alle.
Sein Opffer für vns ewig gilt/ allel.
Das hat des Vatters Zorn gestilt/ allel.
Tröstlich Lehr hat er vns geben/ allel.
Vom Tauff vnd auch von dem Glauben/ allel.
So wir nach dem werden leben/
Vnd sein Gebott in acht haben. allel.
Den heilgen Geist wird er senden/ alle.
Mit jhm bey vns allzeit bleiben/ alle.

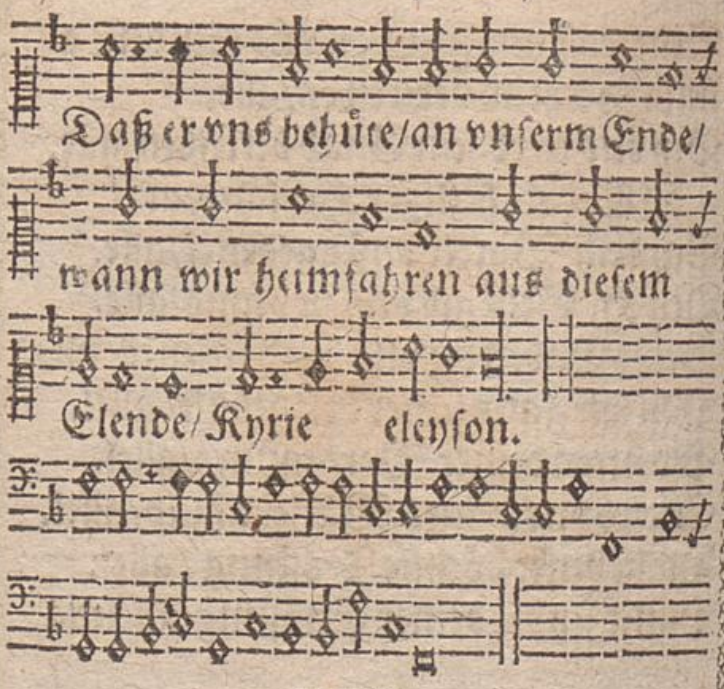
Sein

Sein trost nimmer von vns wenden/ all.
Alles Hertzleid vertreiben/alle.
Bey vns wird sein Gnad bekleiben/alle.
O Christe heiliger Heyland/allel.
Bey dem Vatter vnser gedenck/alle.
Den H. Geist gib vns zu pfand/alle.
Seine Gaben du vns auch schenck/ all.
Daß wir gantz sicher mit gedult/ allel.
Erwarten deiner Verheissung/allel.
Erwirb vns deines Vatters huld/allel.
Die ist vnser höchste Tröstung / allel.
Danck sey dir deiner Erlösung/alleluia.

Am H. Pfingstag.

XXVIII.



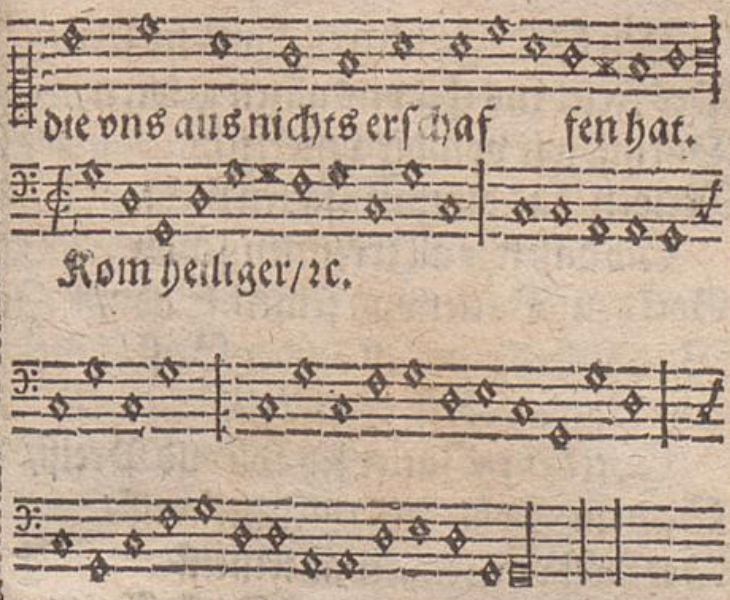


XVIV.

Ein anders vom H. Geist.



Die



Der du der Tröſter wirſt genant/
Ein Gab Gottes herab geſandt/
Ein lebendiger Brunn vnd Liecht/
Ein Lieb die nun auffhöret nicht.
Mit ſieben Gaben biſt bekandt/
Ein Finger Gottes rechte Hand/
Du haſt die Apoſtel gelehrt/
Vnd ſie deß einign Troſts gewert.
Entzünd das Liecht in vnſerm Sinn/
Den Hertzen geuß der Lieb Fewr ein/
Stärck vnſer ſchwache Blödigkeit/
Mit deiner Gnad in Ewigkeit.

Den

Den böſen Feind treib von vns fern/
Des Friedens thu vns allzeit gewern/
Darmit wir von dir vnterricht
Meiden/das dir thut gfallen nicht.
Gib daß wir all erkennen ſchon
Gott den Vatter vnd ſeinen Sohn/
Vnd dich/der du biſt beyder Geiſt/
Ein Gott gelobt in Ewigkeit.
Gott dem Vatter ſey Lob vnd Preiß/
Seinem Sohn Jeſu gleicher weiß/
Der wöll vns ſenden allermeiſt
Den Tröſter den heiligen Geiſt/ Amen.

XXX.

Ein anders auff dieſelbe Weiß.

KOm heiliger Geiſt Schöpffer mein/
Beſuch das Hertz der Kinder dein/
Mach alle Hertzen Gnaden voll/
Die deine Hand erſchaffen wol.
Der du ein Tröſter wirſt genant/
Ein Gab von Gott herab geſant/
Ein Brunn der lebt/ein Lieb vnd Fewr/
Ein Salbung geiſtreich/wert vnd theur.
O Gab/die ſiebenfaltig iſt/

Zwar

Zwar du der Finger Gottes bist/
Vom Vatter ein verheissne Gab/
Die wol richt alle Zungen ab.
O Liecht gib vns Verstand vnd Witz/
O Fewr/ O Lieb/ das Hertz erhitz.
O Krafft gib Krafft dem schwachen Leib/
Gib Krafft die bey vnß ewig bleib.
Den Feind von vns treib weit hindan/
Vnd gib den Frieden jederman/
Leit vns/ führ vns/ zeig vns den Weg/
Halt vns von bösen Weg vnd Steg.
Gib daß wir kennen allermeist/
Gott Vatter/ Sohn/ vnd beyder Geist:
Ein Gott/ vnd der Personen drey/
Den Preiß vnd Ehr ohn Ende sey/
Amen.

XXXI.

Ein anders/ im Thon: Gegrüsset seystu O Jesulein/ p. 77.

HEut loben wir die dritt Person/ Alle.
Die kompt vom Vatter vnd dem Sohn. Alle. allel.
Die groß vnd höchste Gütigkeit/
In der heiligen Dreyfaltigkeit.

Ein

Ein geistlichs Leben sie vns schafft/
Jhr Anwehung vns Leben macht/
So wol ein Gott/als Vatter/Sohn/
Sitzt mit jhnen auff einem Thron/
Gleich allmächtig in Ewigkeit/
Vnendlich in Vollkommenheit.
Viel Gaben als in einem Bronn/
So vnerschöpfflich von jhm kommn/
Dieweil er ist die Göttlich Lieb/
Geust er sich stets auß in der Lieb/
Alleluia.
Mit Andacht vnd mit Danckbarkeit
Verehren wir solch Gütigkeit.
Sein Wirckung die ist mancherley/
Nach Esai Prophecey/
Ein Geist Verstands/Raths/Wissenheit/
Stärck/Forcht/Weißheit Gottseligkeit/
Er bringt vns warhaffte Kindschafft/
Macht Göttlicher Natur theilhafft.
O Lebens Brunn/O Lieb O Fewr!
O Salbung geistreich/werth vnd thewr!
Ein Gott in den Personen drey/
Gleichs Lob vnd Ehr ohn Ende sey/
Alleluia.

XXXII.



Kom O Vatter der Armen kom/
Kom doch du Geber der Gaben kom/
Kom du Lust der Hertzen ach kom.
Der du der beste tröster bist/
Ein süsser Gast der die Seel erfrischt/
Kein Erquickung welche süsser ist.

In

Kein Erquickung/welche süsser ist.
In der Arbeit bistu die Ruh/
Du temperirst die Hitz darzu.
Welche weinen die tröstestu.
O du allerseligster Glantz/
Vnser Hertzen erfülle gantz/
Du bist vnser höchst vnd bester Schatz.
O HErr ohn dein Göttlichen Safft
Ist in dem Menschen keine Krafft/
Alles ist mit Sünden behafft.
Sauber alles was vnsauber ist/
Was dürr/ das werd durch dich erfrischt/
Heyl was wund ist vnd zerknirscht.
Bieg alles das jenig was hart/
Werme was kalt ist vnd zerstarrt/
Leite was nit auff rechter Walfart.
Gib vns/die wir an dich glauben/
Vnd die wir auff dein Güte trawen/
Deines Geistes sieben Gaben.
Gib daß wir nach Tugend streben/
Auch ein seliges End darneben/
Vnd darauff das ewig Leben.

Diß

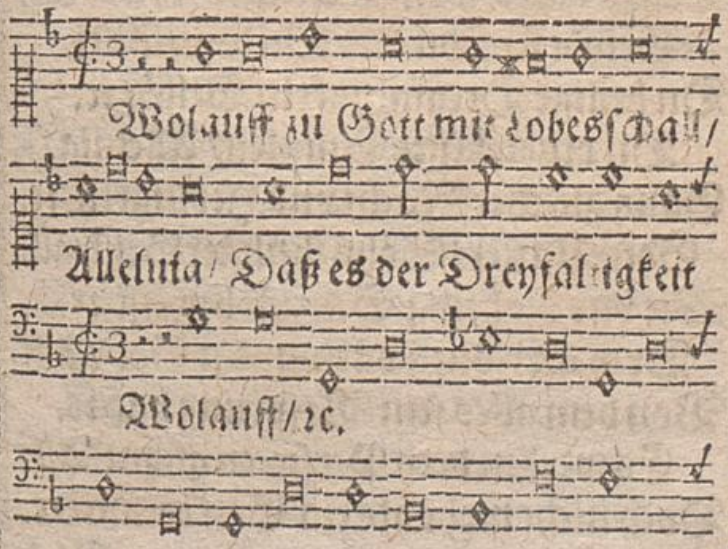
XXXIII.

Diß Gesang kann auch gesungen werden/im thon: Die gantze Welt p. 313. also:

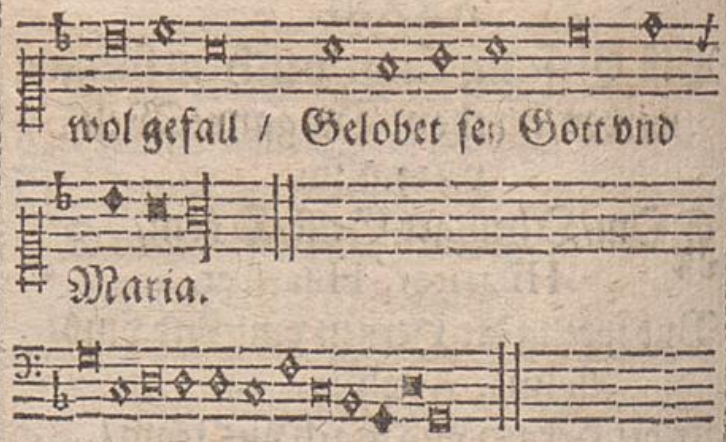
KOm/O heiliger Geist/O kom/
Hilariter, Hilariter,
Vnd spreng die Hertzen vmb vnd vmb/
Aleluia, Alleluia,
In die Hertzen vnd mach vns from/
Aleluia, Alleluia.

Von der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

XXXIV.



wol



Im Anfang ist die Trinität/Alleluia.
Die sey gepreiset früh vnd späth/
Gelobt sey Gott vnd Maria/
Gott Vatter/Sohn/heiliger Geist/all.
Besteh vns bey vnd alles leist/ Gelobt ꝛc.
Gelobt seyst du vnd benedeyt/ Allel.
Du heilige Dreyfaltigkeit/ Gelobt ꝛc.
Du vnzertheilte Einigkeit/ Alleluia.
Ganz gleicher Macht vnd Herrligkeit/ꝛc.
Gott Vatter/ Sohn/heiliger Geist/all.
Wie vns die heilig Schrifft beweist ꝛc.
Drey Personen vnd nur ein Gott/All.
Von dem alles sein Vrsprung hat/ꝛc.
Es werden drey Personen gnant/All.
Doch nicht mehr als ein Gott bekant/ꝛc.

Glei-

Gleicher Ehr vnd Beständigkeit/All.
Mit der Eigenschafft vnderscheidt/ꝛc.
Gott Vatter hat durch seinẽ Sohn/all.
Himmel vnd Erd erschaffen thon/ꝛc.
Der Sohn geborn von Ewigkeit/All.
Hat auß lauter Barmhertzigkeit/ꝛc.
Angenommen vnser Menschheit/All.
Vnd vns gebracht zur Seligkeit/ꝛc.
Er hat vns Menschen all erlöst/ Allel.
Als wir ins Teuffels Gwalt gewest/ꝛc.
Vnd für vns vergossen sein Blut/Al.
Erledigt auß der Höllen Glut/ꝛc.
Der Heilig Geist ein wahrer Gott/Al.
Von beyden seinen Außgang hat/ꝛc.
Nemlich vom Vatter vnd dem Sohn/
Alleluia.
Der die Christen heiliget schon/ꝛc.
Erleucht vnd zündt jhr Hertzen an/Al.
Vnd ziert sie mit sein Gaben schon/ꝛc.
Er tröst vnd stärckt mit seiner Gnad/al.
Daß sie bständig bleibn biß in Todt/ꝛc.
O heilige Dreyfaltigkeit/Alleluia.
O vnzertheilte Einigkeit/ꝛc.
O Göttliche Beständigkeit/ Alleluia.

O grundlose Barmhertzigkeit/ꝛc.
Regiere vns mit deiner Gnad/alle.
Damit vns der böß feind nit schad/ꝛc.
Daß wir von allem vbel gfreyt/all.
Vnd dich loben in Ewigkeit/ ꝛc.
Hilff daß wir vns dir ergeben/ alle.
Vnd nach dein Gebotten leben/ ꝛc.
Vergebung vnser Missethat/alle.
Verley Göttliche Trinitat/ ꝛc.
Erlöß vns von der Höllen Thal /
Daß wir kommen ins Himmelssaal/ ꝛc.
Wir bitten durch Gotts marter gut/ꝛc.
Vnd durch sein Rosenfarbes Blut/ ꝛc.
Vnd bitten dich in vnserm Leid / all.
Dein Göttliche Barmhertzigkeit/ꝛc.
Durch dein Leiden wollst HERR vns
sein/allel.
Behüten Traid vnd auch den Wein/ꝛc.
Wir bitten durch dein bittern todt/ all.
Daß du vns hilffst aus aller noth/ꝛc.
Ein fruchtbars wetter vns verley/ all.
Für Hagel vns behüte frey/ ꝛc.
Erbarm dich vber deine Kind/ alle.
So in deim Namn versamler sind/ꝛc.

Christe

Christe ohn dein hülff außerkoren/ all.
Seyn wir allhie vnd dort verlorn/ ꝛc.
Vnd schicke auch die Engel dein/ alle.
Die vns behütn vorm Feind vnrein/ ꝛc.
Vnd Maria du Jungfraw rein alle.
Schicke vns all mit Frewden heim/ ꝛc.
Alleluia singen wir all/ allel.
Daß es der Dreyheit wol gefall/ ꝛc.
Zu dieser hochgelobten zeit/ all.
Sey Gott gelobt in Ewigkeit/ ꝛc.
Alleluia/ ewige Frewd/ Alleluia/
Verley vns Gott vnd Seligkeit/
Gelobt sey Gott vnd Maria.

XXXV.

Ein anders/ in der Melodey:

Wir frewen/ p. 312.

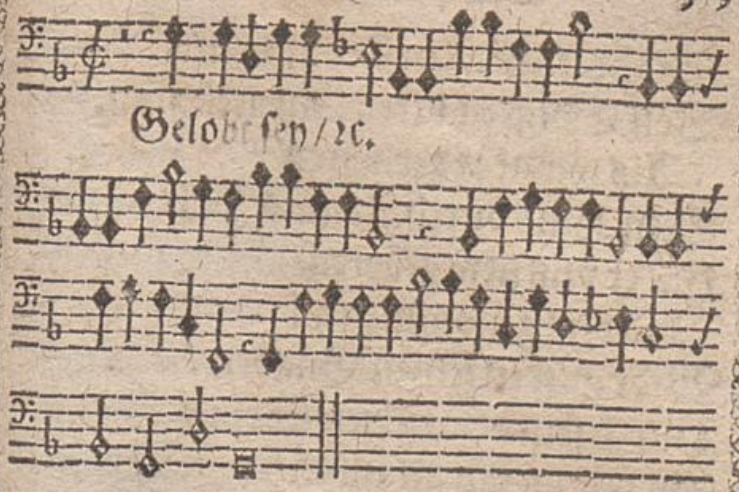
WIr loben dich Gott Sabaoth/ Kyrieleyson/
In drey Personen einen Gott/ Alleluia/
Gelobt sey Gott vnd Maria.
Gott Vatter in dem höchsten Thron/
Kyriel.
Dich loben wir sampt seinem sohn/ all ꝛc.
Gott heiliger Geist gleicher weiß/ Kyr.

Dich ehren wir mit Ehr vnd Preiß / alle.
O heiligste Dreyfaltigkeit / Kyr.
Beschütz die gantzen Christenheit / alle.

XXXVI.



Ge-



Daß er vns seine Kinder
So gnädiglich bedacht/
Wiewol wir arme Sünder/
Biß hieher hat gebracht/
Daß wir noch ein mal sehen
Die grosse Wunderthat/
Die offt vnd dick geschehen/
An dieser heilgen Statt/ Kyrieeleison.

Daß er vns aus genaden
Anfangs erschaffen hat/
Mit sonderlichen Gaben
Gantz vätterlich begnad/
Damit wir möchten kommen
Endlich zur Seligkeit/

So Gott hat allen Frommen/
Von Ewigkeit bereit/ Kyrieeleyson.
Als wir aber verlohren
Sein Huld durch Adams Fall/
Hat er vns new geboren/
Vnd vns genommen all
Widr auff zu seinen Gnaden/
Durch seinen geliebten Sohn/
So wir an jhn glauben/
Vnd nach seim Willen thun/ Kyrieel.
Wiewol an allen Enden
Gott will geehret seyn/
Vnd sich an Orth mit Händen
Gmacht/ nicht läst schliessen ein/
Hat er doch haben wöllen
Allzeit gewisse Stätt/
Daran man ehren sollen
Sein Göttlich Majestät/ Kyrieel.
Darumb hat Gott/ merckt eben/
Dem trewen Diener sein
Mosi mit Fleiß angeben/
Wie er solt bawen fein
Ein schönen Tabernackel/
Zu Gottes Dienst bereit/

Der

Der sein Volck durch Miracke
Bracht auß der Dienstbarkeit/ Kyrieel.
Obschon Gott will erhören
All die jhn ruffen an/
Vnd in der Warheit ehren/
Hat er doch wöllen han
Ein bsonder Hauß vnd Tempel/
Den Salomon der Weiß
Zu den geistlichen Aemptern
Gebawt mit höchstem Fleiß/ Kyrieel.
Wiewol auch recht vnd billich/
Daß man söll loben Gott/
Mit gantzem Hertzen willig/
Recht allzeit früh vnd spath/
Hat doch Gott auch den Alten
Gebotten gwisse Zeit/
Die man feyrlich solt halten/
Wie d' Schrifft vns Zeugnuß geit/ Kyr.
Also hat Gott der Herre/
Im newen Testament/
Zu seinem Lob vnd Ehre/
Gewisse Orth vnd End
Erwehlt/ die er mit Gnaden
Jnsonderheit begabt/

Allda er seine Gaben
Außtheilt durch Wunderthat/Kyr.
Vnd wie in allen Landen
Ein grosser Vnterscheid/
Darin nun ist vorhanden
Viel Wein/vnd anders Traid/
Das dritt viel Viehs besitzet/
Das vierd Ertzgraben hat/
Daß eins das ander beschützet/
Nach Gottes weisen Rath/Kyr.
Also thut Gott außtheilen/
Nach seinem gheimen Rath
Sein Gnad/daß er pflegt zu theilen
Durch Krafft vnd Wunderthat/
Vngleich vnd vnterschiedlich
An manchem Ort vnd End/
Durch seine Freund gar füglich/
Wie ers fürs best erkent/Kyrieel.
Neben viel andern Kirchen/
Darinnen Gott der HERR
Viel Wunderwerck thut wircken/
Seim Namn zu Lob vnd Ehr/
Macht er gar wunderbarlich
Kirchen Marie genant/

In

In Heiligkeit gantz herrlich /
Der gantzen Welt bekant / Kyrie.
Wann schon zusammen kemen
Die beste Redner all /
Ihn diesen Ort vornemen
Zu loben allzumal /
Köndten sie doch bey weitem
Durch jhr Wolredenheit /
Sein Lob nit gnug außbreiten /
Nach seiner Würdigkeit / Kyr.
Durch kein Zungen auff Erden
Mag dieser heilig Berg
Gnugsam gelobet werden /
Dann der ist ein Herberg
Christi des Allerhöchsten /
Sampt seiner Mutter werth /
Vnd seiner allernechsten /
Im Himmel vnd auff Erd / Kyr.
Allhie mag man noch sehen
Drey Hostien werth vnd alt /
Dabey noch stets geschehen
Groß Wunder mannigfalt /
Die offt haben vertrieben
Groß Sterben / Krieg vnd Mordt /

Seynd durch Miracke̅l blieben
Zu letzt an diesem Orth/ Kyrieel.
Die zwo hat Bapst Gregori
Der erst mit eigner Hand
Geweiht zu Gottes Glory/
Die Gott also verwandt /
Daß in einr thut erscheinen
Ein Creutz wie Fleisch vnd Blut/
Ein Finger in der einen/
Wie man noch sehen thut/ Kyrieel.
In der dritten der Namen
Jesus blutfarb erscheint/
Die consecriert mit Namen
Gregorius der neundt/
Ders vor fünff hundert Jahren
All drey hat mit Andacht/
Da man in grossen Gfahren/
Käyser Heinrich selbst gbracht / Kyrieel.
Auff diesem Berg thut rasten
Heilthumb gar manigfalt/
Als in eim edlen Kasten
Vnd sicheren Behalt/
Zu Wolfahrt/ Nutz vnd guten
Aller der Christen Leut/

Dies

Dies mit Andacht besuchen
In jhr betrübten Zeit/ Kyrieel.
Der Jüngern vnsers HErren/
So man Apostel nennt/
Vnd Zwölff botten mit Ehren/
Groß Heilthumb man da findt/
Durch die Gott sonderbarlich
Die Kirchen hat gegründt/
Sein heiligs Wort gar klärlich
Der gantzen Welt verkündt/ Kyrieel.
Allhie findt man vor Augen
Viel Heilthumb werth vnd gut/
Der Märtrer/ so den Glauben
Bezeugt mit jhrem Blut/
Die ritterlich gestritten
Fürs ewig Vatterland/
Den Todt den sie erlitten/
Machts aller Welt bekandt/ Kyrieel.
Viel Beichtiger hie ligen
Mit Heilthumb hoch vnd werth/
Die sich haben verziehen
Der Wollüst dieser Erd/
Wider alle Feind Gottes
Ein steten Krieg geführt/

Die wahre Kirche Gottes
Mit Wort vnd Werck geziert/ Kyr.
Viel Witwen vnd Jungfrawen
Jhr Wohnung auch hie hand/
Bey vnser lieben Frawen/
Die dem Fleisch Widerstand
Gethan/ vnd sich ergeben
Christo dem Breutigam/
(Der selbst das ewig Leben)
Allzeit zu hangen an/ Kyr.
Viel Heilthumb ist vorhanden
Von Frawen vnd von Mann/
Die in ehrlichen Banden
Gott also dienet han/
Daß Gott jhr heilig Leben/
So sie auff Erden gfürt/
Als sie den Geist auffgeben/
Durch Wunderwerck probiert/ Kyr.
Daß aber Gott gefalle/
Daß man die Heiligen ehr/
Probiert mit reichem schalle
Der gantzen Kirchen Lehr/
Ja Gschrifft vns selbst thut weisen/
Daß Gott dadurch geehrt/

So

So man thut lobn vnd preisen
Die Heilign hie auff Erd/ Kyr.
Drumb bitten wir den HERREN/
Durch sein vnendlich Krafft/
Daß er jhm selbst zu ehren
Die wirdig Brüderschafft
Erhalten wöll/ vnd mehren
An Tugend/ Ehr vnd Gut/
Durch dieses Heylthumbs Ehren/
Halten in seiner Hut/ Kyr.
Auch bitten wir dich HERRE
Durch deinen Leichnam gut/
Den Glauben in vns mehre/
Halt vns in deiner Hut/
Gib vns ein rechts Vertrawen/
Du vnser HERR vnd Gott/
Daß wir starck auff dich bawen
In aller Angst vnd Noth/ Kyr.
Weil aber ohn die Liebe
Sonst alls vergeben wer/
Verley daß wir die vben
Dir Gott zu Lob vnd Ehr/
Daß wir dich Gott zum höchsten/
Lieben mit Hertzen rein/

Von wegen dein/dem Nechsten
Hülfflich vnd räthlich sein/Kyrieeleison.
Zu dem wir HERR dich bitten
Erleucht die Christenheit/
Im Glauben vnd in Sitten/
Durch dein Barmhertzigkeit/
Verley daß die Geweychten/
Mit wahrer gsunder Lehr
Dem gmeinen Mann vorleuchten/
In aller Zucht vnd Ehr/ Kyrie.
Gib allen Potentaten/
Der hohen Obrigkeit/
Vnd allen jhren Räthen
Eiffer zur Grechtigkeit/
Daß sie nach jhren Pflichten/
In Fried vnd Einigkeit/
Alles richten vnd schlichten/
Nach Recht vnd Billigkeit/ Kyriel.
Du wöllest auch außreuten/
Jrrthumb vnd Ketzerey/
Damit bey Christen Leuten
Ein Glaub vnd Gottsdienst sey/
Verley Fürsten vnd Herren/
Der gantzen Christenheit/

Daß

Daß sie den Glauben mehren/
In Fried vnd Einigkeit/ Kyriel.
Gib daß sie sich verleiben/
Mit Macht/ Leib/ Ehr vnd Gut/
Den Erbfeind zu vertreiben/
Rechen vnschuldig Blut.
Weiter wir HERR dich bitten/
Durch dein sehr grosse Lieb/
Du wöllest vns behüten
Für Auffruhr/ Mord vnd Krieg/ Kyr.
Wollst vnser Sünd nicht rechen/
Getrewer HERR vnd Gott/
Durch Pestilentz vnd Brechen/
Noch thewre Hungersnoth/
In diesen vnsern Nöthen/
Erhör vns lieber Gott/
Drumb wir dich auch gebetten/
Hilff vns aus aller Noth/ Kyriel.
Gib daß wir wirdig niessen
Das heilig Sacrament/
Wann wir von hinnen müssen/
An vnserm letzten Endt/
Daß wir kommen zusammen/
Dort in der Engel Schar/

Wer das begert sprech Amen/
Das werde alles war/ Kyrieeleyson.

XXVI.

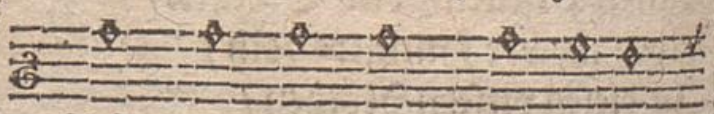
Das Te Deum laudamus zu deutsch.



Dich Gott wir loben vnd ehren/



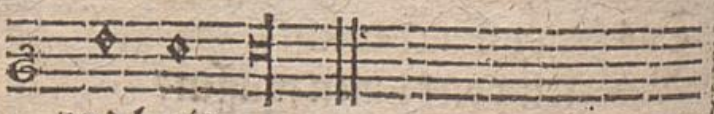
Dich bekennen wir vnsern Hœrren/



GOtt den himlischen Vatter in

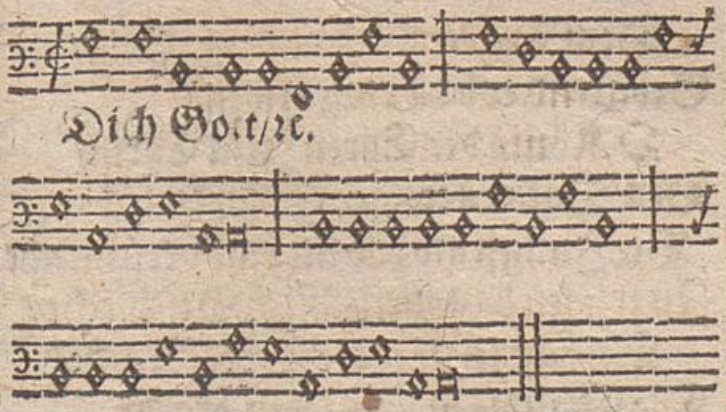


Ewigkeit/ All Creaturen loben weit



vnd breit.

Dich



Dem neigen sich die Himmel / Engel
vnd Cherubin/
Dem singen die fewrige Seraphin /
Heilig/heilig/heilig ist Gott/
Der allmächtig HERR Sabaoth /
Der Himml vnd auch die Erden weit
Seyn voll deiner Ehr vnd Herrligkeit/
Der heiligen Apostel Chor/
Auch der Propheten außerlesne schar/
Auch der großmütigen Martyr Zahl/
Loben dich zugleich mit grossem schall/
Die gantze werthe Christenheit/
Dich lobet vnd preiset allezeit /
Dich Vatter in dem höchsten Thron/
Sein einigen lieben wahren Sohn /

Dem

Dem Tröster auch vnd H. Geist/
Gebürend Lob all ding erweist/
O König der Ehren Jesu Christ/
Des Vatters ewiger Sohn du bist/
Der Jungfraw Leib nit hast verschmeht
Zu erlösen das menschlich Geschlecht/
Du hast zerstört des Todes Macht/
Die Glaubigen zum Leben bracht.
Zur Rechten Gottes ist dein Sitz/
Wol auff des höchsten Himmels Spitz.
Ein Richter du zukünfftig bist/
Alles das todt vnd lebendig ist.
Wir bitten hilff den Dienern dein/
Die mit deim Blut erlöset seyn.
Mach vns mit deinem heiligen Heer/
Theilhafftig der ewigen Ehr.
Gib deinem Volck Gnad/ Trost vnd Heyl/
Vnd segne vns als dein Erbtheil.
Regiere vns zu aller zeit/
Erhöhe vns in Ewigkeit.
All Tage HERR preisen wir dich/
Loben dein Namen ewiglich/
Thu vns gnädig behüten heut/

Für

Für Sünd vnd Vngerechtigkeit/
Erbarm dich vnser O HERR Gott /
Vnd steh vns bey in aller Noth.
Vber vns kom dein Barmhertzigkeit/
Wie wir von dir hoffen jetzt vnd alle zeit.

XXXVIII.

Ein anders Te Deum laudamus,
auff die Weiß: Wol auff zu Gott.

O Ich Gott wir loben vnd ehren/ Alle.
Bekennen dich einen HERREN/
Dich Gott Vatter in Ewigkeit/ Alle.
Ehrt die gantze Welt weit vnd breit /
Gelobt sey Gott vnd Maria.
All Engel vnd des Himmels Heer/all.
Singen dir ohn allen beschwer/ gelobt ꝛc.
Auch Cherubin vnd Seraphin/alle.
Schreyen mit vnauffhörlicher stim̃/ꝛc.
Heilig/heilig/heilig ist Gott/allel.
Der allmächtig HERR Sabaoth/ ꝛc.
Der Himmel vnd die Erden weit / alle.
Sein voll deinr Ehr vnd Herrligkeit/ ꝛc.
Der heiligen Apostel Chor/allel.
Auch der lieben Propheten schar / ꝛc.
Auch der Eltisten Martyr zahl/all.

Lobet dich Herr mit grossem schall/ꝛc.
Die gantze werthe Christenheit/ alle.
Dich lobt vnd preiset allezeit/ꝛc.
Dich Vatter in dem höchsten Thron ꝛc.
Dein wahren vnd einigen Sohn/ ꝛc.
Deßgleichen auch mit rechter weiß/all.
Den Tröster den heiligen Geist/ꝛc.
König der Ehren Jesu Christ/allel.
Des Vatters ewiger Sohne bist/ꝛc.
Der Jungfrawn Leib nicht hast verschmecht/allel.
Zu erlösen das menschlich Geschlecht ꝛc.
Du hast zerstört des Todes macht/all.
Die Glaubigen zum Himmel bracht/ꝛc.
Du sitzest zur Rechten Gottes/ allel.
In der Herrligkeit des Vatters/ ꝛc.
Ein Richter du zukünfftig bist/allel.
Als das todt vnd lebendig ist/ ꝛc.
Wir bitten hilff den Dienern dein/ all.
Die mit deim Blut erlöset sein/ꝛc.
Mach vns mit dem heiligen Heer/all.
Theilhafftig deiner ewigen Ehr/ꝛc.
Gib deinem Volck Gnad/ Trost vnd Heyl/alleluia/

Vnd

Vnd gesegne auch dein Erbtheil/ ꝛc.
Regiere sie zu aller zeit/ allel.
Erhebe sie in Ewigkeit/ ꝛc.
All tage HERR wir preisen dich/ all.
Loben deinen Namen ewiglich/ ꝛc.
Thu vns gnädig behüten heut / allel.
Für Sünd vnd Vngerechtigkeit/ ꝛc.
Erbarm dich vnser Herre Gott/ all.
Vnd steh vns bey in aller Noth/ ꝛc.
Zeig vns dein barmhertzigkeit schon/ all.
Wie wir die Hoffnung zu dir han/ ꝛc.
Lieber Herr wir hoffen in dich/ allel.
Behüt vns für schand ewiglich/ ꝛc.
Zu Lob vnd Ehr deinem Namen/ All.
Hie vnd in Ewigkeit/ Amen/
Gelobt sey Gott vnd Maria.

Eben dieser Text kan auff die Melodey / Christus ist erstanden / Kyrieleis. gesungen werden/ also:

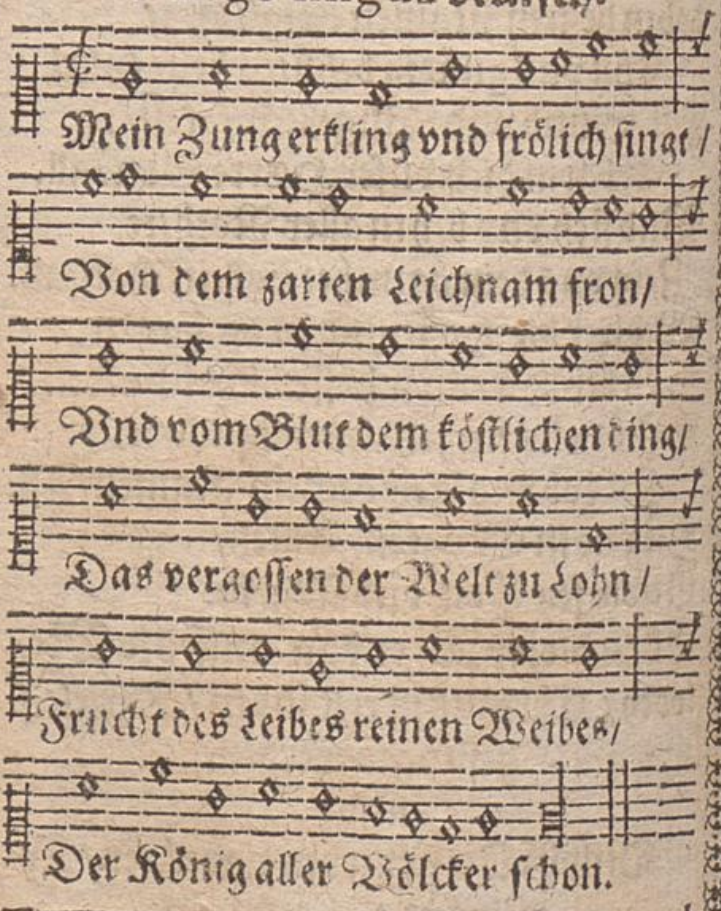
Dich GOtt wir loben vnd ehren/ Kyrieleison /
Bekennen dich einen Herren/ Alleluia/
Gelobt sey Gott vnd Maria.

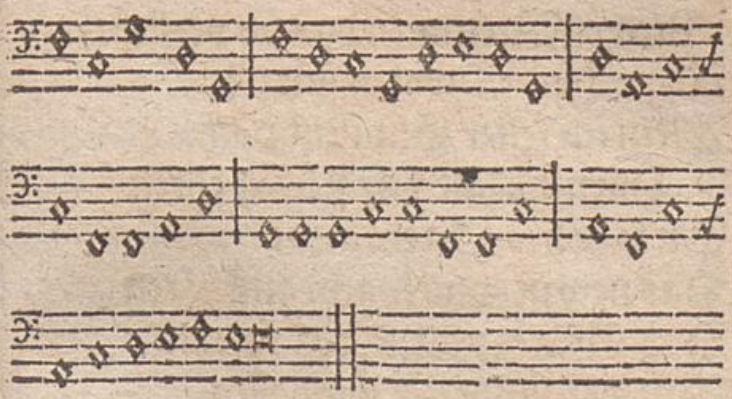
Von

Von dem H. Fest des Fron-leichnambs.

XXXIX.

Pange lingua deutsch.





Vns geboren/außerkoren/
Von einer Jungfrawen fein/
Bey vns drey vnd dreyssig Jahren/
Außgesprengt den Samen sein/
Da beschlossen vnverdrossen/
Sein zeit in Wunderwerck vnd Pein.
Auff das letzte Nachtmals Essen/
Als er bey den Jüngern saß/
Des Gesetz ward nit vergessen/
Als er das Osterlämblein aß/
Wolt er senden mit seinen Händen/
Den Jüngern sich zu einer Speiß.
Das Wort wardt Fleisch/ hat auch das Brodt
Zu Fleisch gemacht mit seinem Wort/
Der Wein sich in Blut verwandeln thet/

Wie

Wiewol Vernunfft das nit versteht/
Reine Hertzen/wol zu stärcken/
Allein ein fester Glaub ist noth.
Darumb last vns fleissig ehren
Ein so hohes Sacrament/
Das new ist/vnd macht auffhören
Das Gsetz des alten Testaments/
Vnser Glaube den wir haben
Sol erstatten vnsern Verstand.
Lob vnd Frewd sey Gott dem Vatter/
Gott dem Sohn sey Heyl vnd Preiß/
Krafft/Zierd/ewig Segen gibt er
Dem Geist/der von jhn beyd entspreust/
Lob deßgleichen ewiglichen/
Von jhm all Gnad vnd Tugend fleust/
Amen.

XL.

Ein anders auff dieselbe Weiß.

MEin Zung erkling vnd frölich sing/
Von Christi Leichnam zart/
Auch von dem Blut/das vns zu gut
Am Creutz vergossen ward/
Das genommen/vnd herkommen
Von Jungfräwlicher Art.

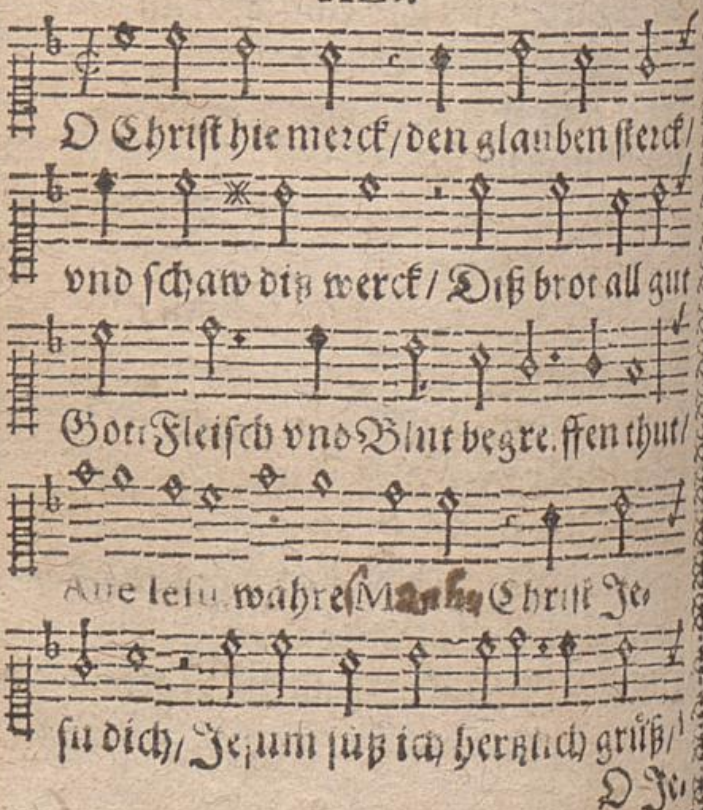
Ein

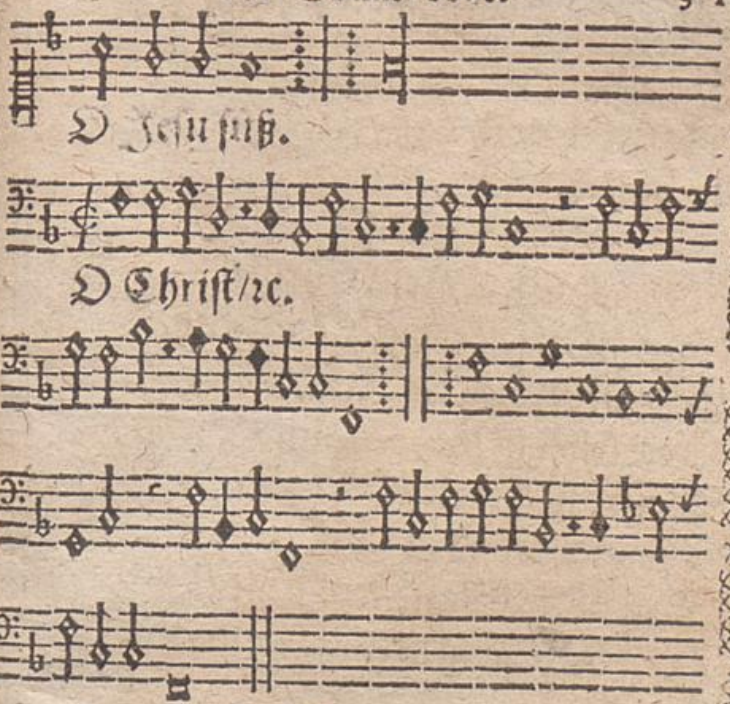
Ein Jungfraw schon / vns GOttes Sohn
Zu Bethlehem gebar /
Der vnbeschwert die Welt gelehrt /
Lebt drey vnd dreyssig Jahr /
Bald gefangen / zum Todt gangen /
Wie propheceyet war.
Vor seinem Todt / vnd letzten Noth
In diesem Jammerthal /
Zu Tisch er saß / das Lämblein aß
In einem grossen Saal /
Da er eben sich selbst geben
Zur Speiß im Abendmal.
Das Worte sein / aus Brodt vnd Wein
Macht Fleisch vnd Blut behend /
Er da handelt / kräfftig wandelt /
Brot ward in Fleisch verwend /
Gleiche Kraffte / aus Wein schaffte
Das Blut im Sacrament.
O Christ hab acht / vnd wol betracht /
Was Christus hie gethan /
Durch Christi Wort / an allem ort

Das.

Dasselb der Priester kan/
Wie befohlen/zu erholen/
Die Schrifft zeigt klärlich an.
Lob/Preiß vnd Ehr/je mehr vnd mehr
Sey Christo weit vnd breit/
Jhn preiß vnd preiß/vmb diese speiß/
O du liebe Christenheit/
Diese Gaben/die wir haben/
Wol gebrauch zur Seligkeit/Amen.

XLI.

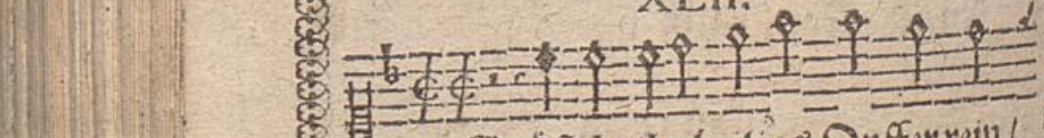




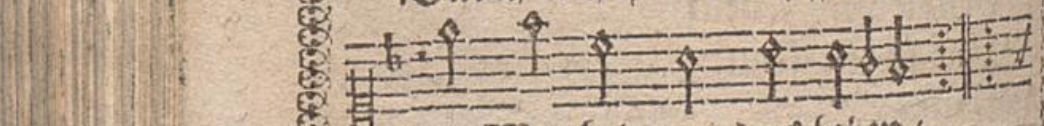
2 In der Monstrantz
Ist Christus gantz/
Kein Brodt Substantz/
Vom Brodt allein
Gestalt vnd schein
Vor augen seyn.
Aue Iesu,
Wahre Manhu,
Christe Iesu,
Dich Jesum süß
Ich hertzlich grüß/
O Jesu süß.

3. Kein Brodt ist da/
Noch bey noch nah/
In hostia.
Was darin ist/
HERR Jesu Christ/
Du selber bist. Aue, &c.
4. Nun bieg die Knie/
Gott selbst ist hie/
Weistu nicht wie?
Wie das geschicht/
Der Glaub wol sicht/
Die Augen nicht. Aue. &c.

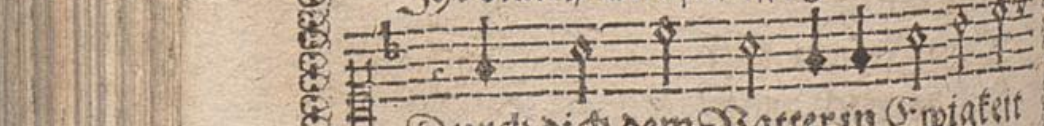
XLII.



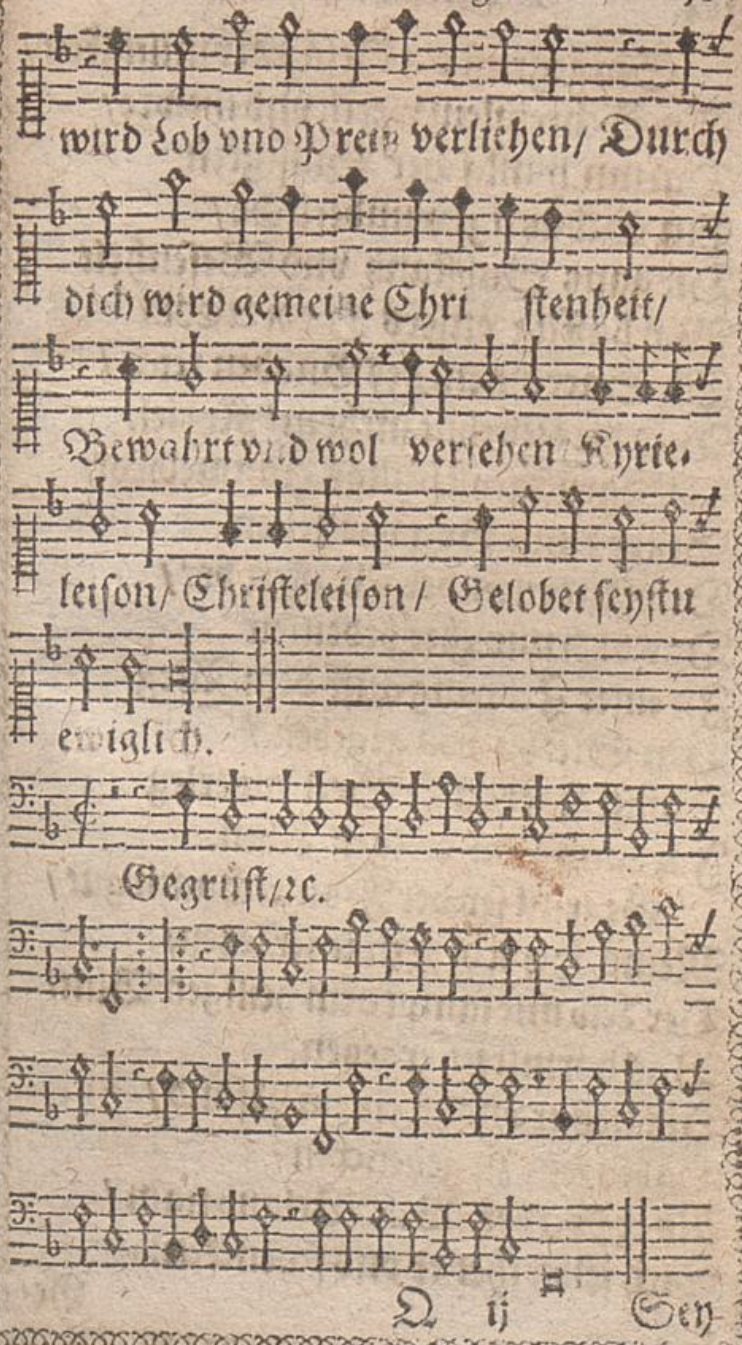
Grüst seystu heiligs Opffer rein/
Durch dich ist allu Opffern in gmein/



Du Warheit vnd das Leben/
Ihr billich Endschafft geben/



Durch dich dem Vatter in Ewigkeit
wird


wird Lob vnd Preis verliehen/ Durch
dich wird gemeine Chri stenheit/
Bewahrt wird wol verliehen Kyrie.
leison/ Christeleison/ Gelobet seystu
ewiglich.
Gegrüsst/ꝛc.

Sey gegrüst ein Gefäß der miltigkeit/
Ein Schreinlein werth vnd thewre/
Darinn himlischer Süssigkeit
Ein Schatz ligt wunderliche/
Die gantz Substantz vnd Wesenheit
Warhafftig vnsers HERREN/
Ein Sacrament des Gnaden reich/
Vnd die Liebthut mehren/ Kyriel.

Gegrüst seyst heiligs Himmelbrot/
Besser dann Gott vor zeiten
Den Juden in der Wüsten bot/
Das dich nur thet bedeuten
Zu einer Zehrung auff dem Weg
Den Sterblichen gegeben/
Damit die krancke Seel nit erleg
Im Lauff zum ewigen Leben.

Gegrüst sey der Fronleichnam gut/
Meins HERRN zu einer letzen/
Der Leib mit sampt dem heiligen Blut/
Vns darmit zu ergetzen.
Diß ließ er vns zu einem Pfand/
Dabey sein zu gedencken/
Als er von der Welt Vrlaub nam/
Sich selbst thet er vns schencken.

Ge

Gegrüst sey du vollkommen Frewd /
In dir ist ewiges Leben /
Den Armen bist zur Wunnigkeit /
Den Waisen zu Trost geben /
Groß ist daß Gott so hoch geehrt
Vns freundlich hie auff Erden /
Ein solches Opffer hat beschert /
Das bringt vnsterblich Leben.
Gegrüst seyst du / der Starcken Krafft /
Behüt vns vor dem Falle /
Ein starcker Thurn / ein feste Macht
In diesem Jammerthale /.
Verley daß vns des Teuffels List /
Wann wir gleich müssen sterben /
Nicht vberwind zu keiner frist /
Noch bring zum ewigen Verderben.
Da ist Jesus selbst wesentlich /
In beyderley Naturen /
Ganz vnzertheilt warhafftiglich /
Vnd nicht nur ein Figuren /
Mit Fleisch vnd Blut wahr Mensch vnd Gott /
Glaub sicherlich ohn sorgen /
Vnter der Gstalt des Weins vnd Brot /
Wiewol es vnverborgen.

Der dort sichtig im Himmelreich
Den Heiligen wird gezeiget/
Der ist hie auff ein andre weiß/
Mit frembden Gstalten kleidet/
Wie es zugeh vnd möge seyn/
Das kan kein Mensch außsinnen/
Gott der alles vermag allein/
Kan diß auch leicht verbringen.
Des Heylands Leib bleibt vnverzehrt/
Wie viel jhn auch thun kosten/
Christus der immer vnd ewig wert/
Wird allzeit ganz genossen/
Gebrochen wird des Brots gestalt/
Wann mans leiblich empfahet/
Die Frucht seins Leibs/der manigfalt
Durch die Lieb zu vns nahet.
Christus glorificirter Gott/
Mit nichten wird genehret/
Ob schon die form vnd gstalt des Brots
Natürlich wird verzehret/
Doch bleibt Christus ins Hmelsthron
Darnach als er vor gesessen/
Wanns jhm gefellt scheid er davon
Lest Gnad vnd Heyl zur lezten.

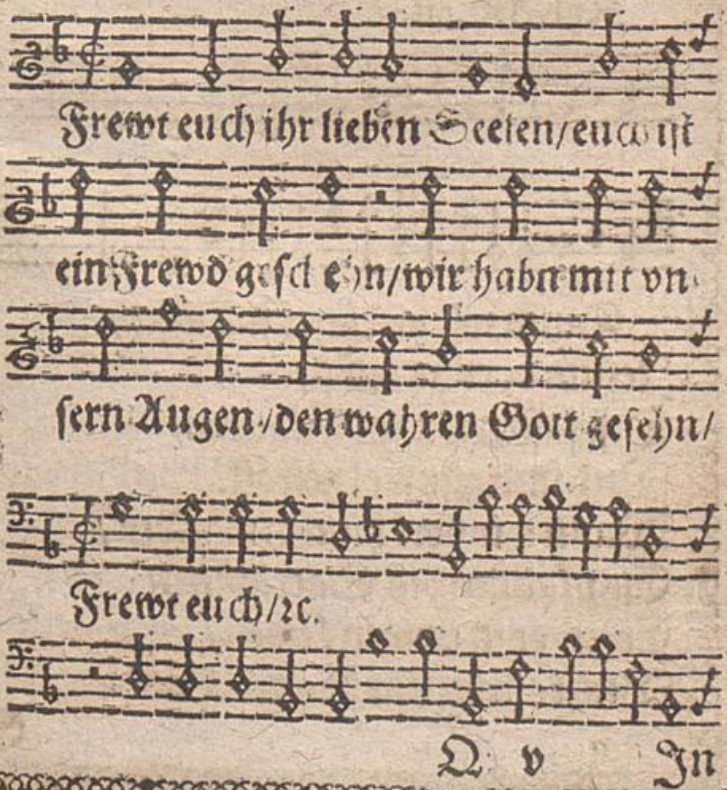
Mit

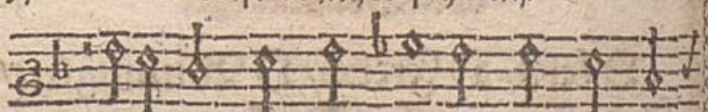
Mit fewriger Inbrünstigkeit
Wolstu vns HERR entzünden/
Durch wahrer Liebe Süssigkeit
All Vnfäll von vns wenden/
Mit dieser Nahrung Würdigkeit/
Wollstu vns deine Kinder/
In wahrer Lieb vnd Einigkeit/
Gantz kräfftiglich verbinden.
O süsser Gott HErr Jesu Christ/
Ein Speiß zum ewigen Leben/
Weil du dich vns so miltiglich/
Zu niessen hast gegeben/
Verley vns geistlich Krafft vnd stärck/
Die Sünd zu büssen allen/
Gib vns Gedancken/Wort vnd Werck/
Daran du hast gefallen.
Laß auch diß heilig Sacrament/
Den Priestern die es weyhen/
Vnd allen die recht durstig sind/
Zu jhrem Heyl gedeyen
Verley daß wir bey diesem Mahl/
Groß Nutz vnd Frucht empfinden/
Verhüt daß keiner vberall/
Empfange in schweren Sünden.

Erhalt vns deines Vatters Huld/
Jetzt vnd zu aller stunde/
Daß er vergeb all vnser Schuld/
Mach Leib vnd Seel gesunde/
Dann du bist je das Osterlam/
Zum Opffer vns gegeben/
Das der gantzen Welt Sünd hinam/
Erwarb das ewig Leben/Kyr.
Wir bittn dich auch Herr Jesu Christ
Ein Trost in allen Nöthen/
Daß wir all/ was zergänglich ist/
Vnter vns mögen tretten.
O du starcker Gott Sabaoth/
Hilff daß wir vberwinden
Vnser Feind/ die vns machn zu spott/
Das Fleisch/Welt/Teuffl vnd Sünden.
Gegrüst sey die H. Dreyfaltigkeit/
Ein einigs Göttliches Wesen/
Gott Vatter/Sohn vnd H. Geist/
Verley daß wir genesen/
Von sünden schwer/ von angst vnd not/
Speiß Leib vnd Seel auff Erden.
Verley daß wir nach vnserm Todt
Im Himmel gespeist werden/Kyr.

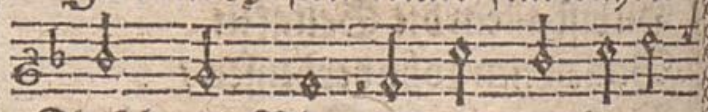
O Lebn/ O Frewd/ O Wunnigkeit/
O Hoffnung aller Waisen/
Du bist allein die Seligkeit
Vns zu eim Lohn verheissen/
Verley daß wir in Glaubens Lehr
Durchauß stimmen zusammen/
Daß wir suchen dein Lob vnd Ehr/
Wer das begert sprech Amen.

XLIII.

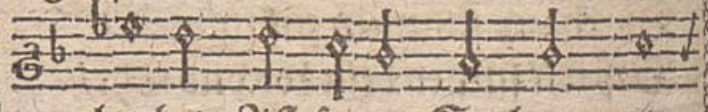




In einer Hostien kleine/ sein wahres



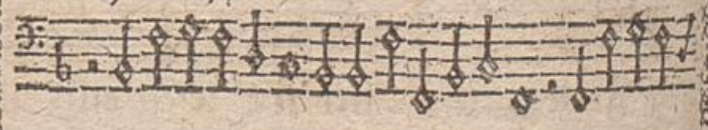
Fleisch vnd Blut wer das von hertzen

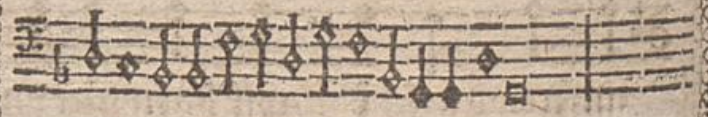


glaubet/ Jst seiner Seel gar gut/



Kyrieleyson.





Dann wir gesehn mit Augen/
Jesum der vns erlöst/
Diß fassen wir im Glauben/
Vnd sind gar wol getröst.
Wann wir von hinnen scheiden/
Empfangen diß Sacrament/
Errett vom ewigen Leiden/
Vnd kommen in Gottes Händ.

Es ist der Seelen speise/
Dadurch die wird ernehrt/
Vnergründlicher weise/
Vnd bleibt doch vnverzehrt.
Den Leib thut es auch laben/
Ob er gleich muß vergehn/
Wird wiederumb erhaben/
Vnd zur Frewd aufferstehn.
Jesu du lieber HERRE/
Du allerhöchstes Gut/
Dir sey Lob Preiß vnd Ehre/
Daß du dein Fleisch vnd Blut
Zu einer speiß hast geben
Das Brodt von Himmelreich/
Dasselb gibt vns das Leben/
Wahrer Gott vnd Mensch zugleich.
O HERR mach vns verlangen
Zu diesem Sacrament/
Vnd wann wir das empfangen.
Aus eines Priesters Händ.
Laß vns in Frieden fahren/
Jesu im Namen dein/
Wol zu der Engel schare/
Vnd ewig bey dir seyn/ Kyrieleison.

XLIV.

Ein schön kurtzes Kinder Gebett / kan in vielen vnterschiedlichen Thon gesungen werden / oder wie folgt



De-



Defensor noster aspice,
Insidiantes reprime,
Guberna tuos famulos,
Quos sanguine mercatus es.

O Gott du vnser Schirmer bist,/
Sih an den Feind vnd seine List/
Halt vns O HERR in deiner Hut/
Die du hast kaufft mit thewrem Blut.

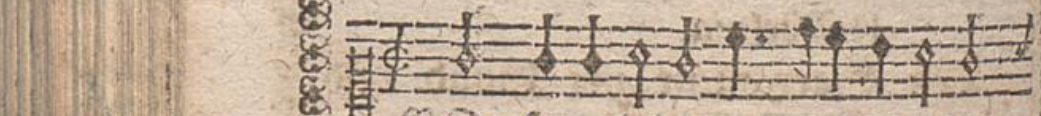
XLV.

Ein anders im Thon: Gegrüsset seystu O Jesulein.

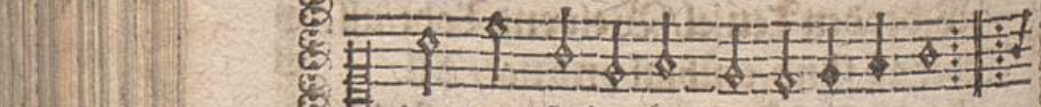
JEsus setzt ein vor seinem end/ Allel.
Aus lauter Lieb diß Sacrament/ Alle/ Alleluia.
Diß Sacrament gibt Gnad vnd Krafft/ Allel.
Zu vben die recht Ritterschafft/ Alle All.
Wider den Teufel/ Welt vnd Todt/ all.
Wider all sünd/ trübsal vnd not/ All.
Geistliche stärck ist vns sehr not/ Alle.
Gib sie Jesu durch dieses Brot/ Alle All.

Tränck vns mit deinẽ theurem Blut/
Das der seelen durst leschen thut.
O Christe gib vns gnädiglich
Dich zu empfangen würdiglich.
Gib daß wir dich empfangen nicht
Vns zur Verdammuß vnd Gericht.
O HErr mit diesem Sacrament
Speiß vns an vnserm letzten end.
Hilff daß wir in deim Reich so klar
Dich mögen sehen offenbar/
In deiner grossen Herrligkeit/
Durch dein grosse Barmhertzigkeit.
Dir sey HErr Jesu Ehr geleist/
Mit Vatter vnd heiligem Geist/ Allel.

XLVI.

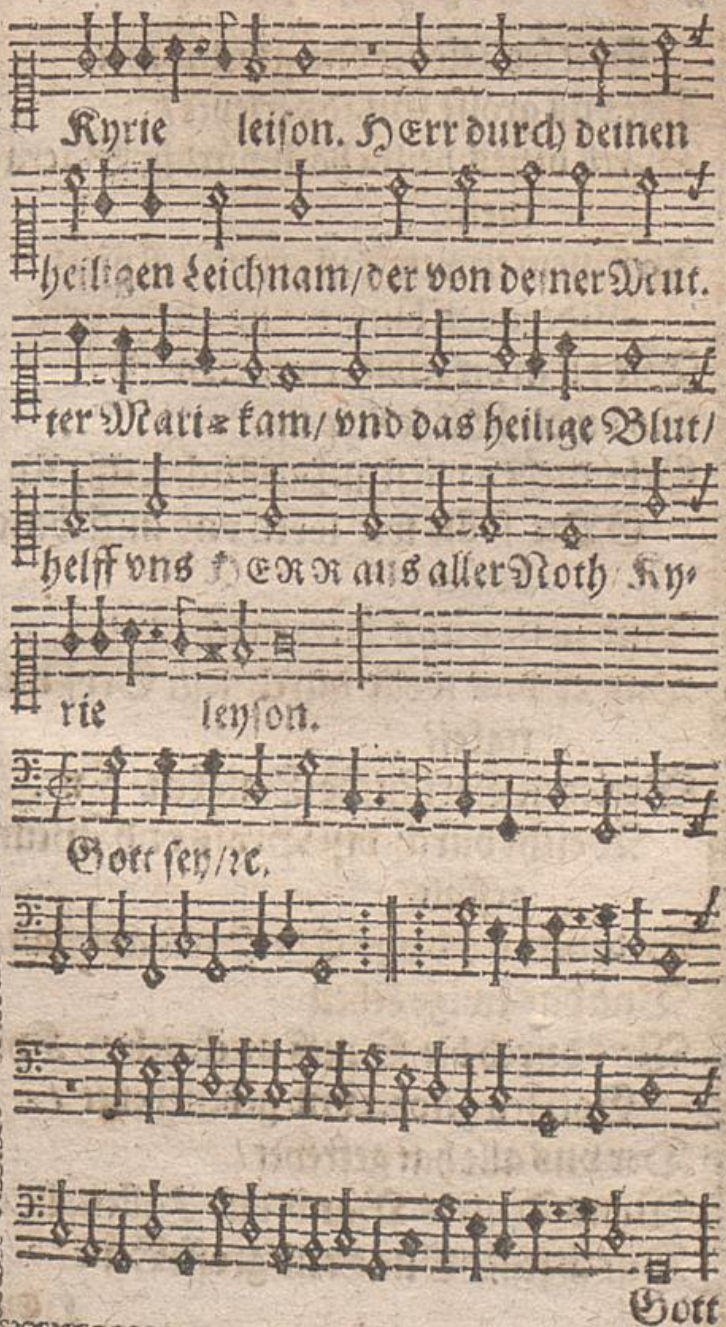


GOtt sey gelobet vnd gebenedeyet/
Mit seinẽ fleische vnd mit seinem blute/



der vns selber hat gespei et/
das gib vns HERR Gott zu gute/

Ky-


Kyrie leison. HErr durch deinen
heiligen Leichnam/der von deiner Mut.
ter Mari= kam/ vnd das heilige Blut/
helff vns HERR aus aller Noth/ Ky=
rie leyson.
Gott sey/ ꝛc.
Gott

Gott sey gelobet vnd gebenedeyet/
Der vns grosse Gnad verleyet /
Durch dieses heilig hochwürdig Sacra-
ment/
In seinem newen Testament / Kyriel.
Wider allen hunger vnd auch durst/
Wie du in dir selbst erfahren wirst /
So du die heilige Speiß
Gebrauchen wirst auf geistlich weiß / Ky
GOtt solln wir loben vnd auch bene-
deyen /
Vnd zu jhm aus Hertzen schreyen /
Daß er vns wolle durch sein Großmü-
tigkeit
Verleyen Christliche Einigkeit/ Kyr.
Welche durch diß Brots vnd Weins
gestalt/
Bedeutet wird vns Christen manigfalt/
Vnd das ewige Leben
Vns durch die Speiß auch geben/ Kyr.
Gott sey gelobet vnd gebenedeyet /
Der vns alle hat gefreyet /
Vons Teufels Band vnd Hellenglute/
Durch seine Gnad vnd grosse Güte.

Herr

HErr durch dein grosse barmhertzigkeit
Gib vns für vnser Sünd Rew vnd Leid/
Vnd zu thun Buß vnd Beicht/
Die zu deinem Lob gereicht/ Kyr.
Gott sey gelobet vnd gebenedeyet/
Der vns nit vermaledeyet/
Vmb vnser Sünd vnd das böse Leben/
Welches er vns wil vergeben/ Kyrie.
HErr durch dein heilige Marter groß/
Da du hiengst am Creutz nackend vnd bloß/
Vor allem Vbel vns bewahr/
Hilff vns zu der Engel Schar/ Kyriel.

Schneeweisser Jungfräwlicher Schwan:

Im Lob: vnd Gnaden Meer der großmächtigsten Himmel Königin MARIÆ schwimmend:

Vnd außerlesene schöne / sowol alt als newe / andächtige Lobgesäng /

Von der höchstermeldter allerseligsten Gebärerin absingend.

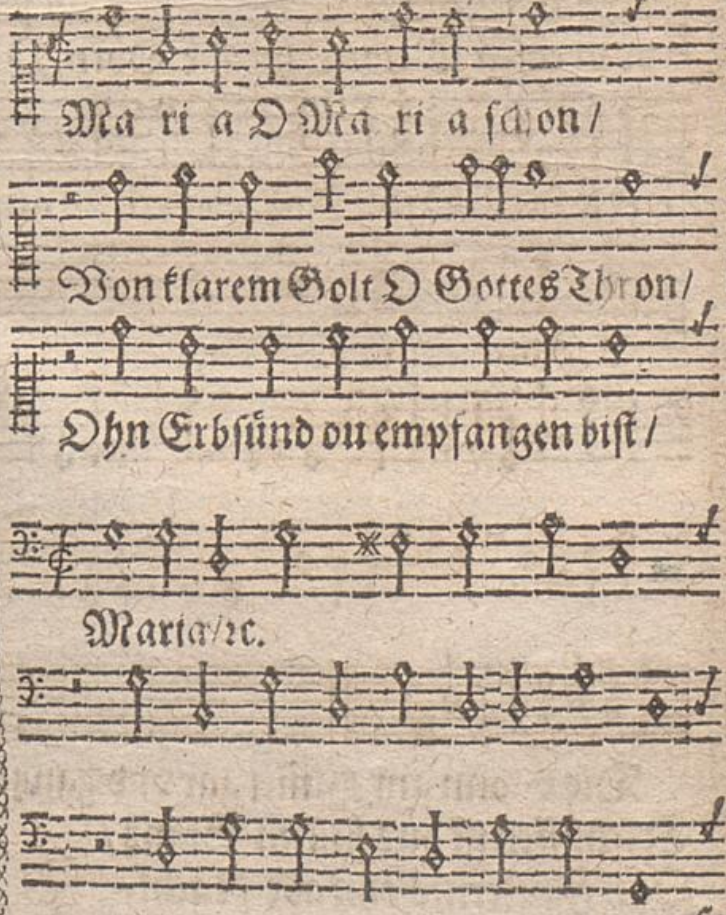
Cum Basso generali.

Vierdter Theil.

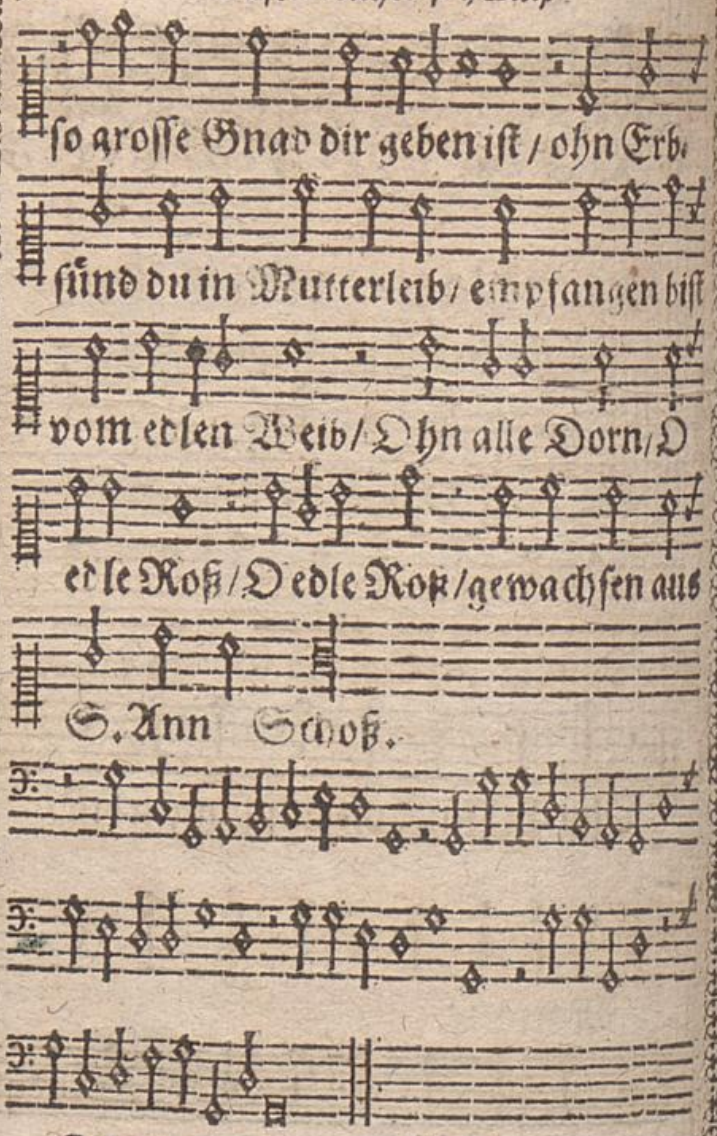
Gedruckt zu Meyntz bey Anthonio Stroheckern / Anno M DC XXVIII.

I.

Von Mariæ reiner vnbefleckter Empfängnuß.



ſo


so grosse Gnad dir geben ist / ohn Erb
sünd du in Mutterleib / empfangen bist
vom edlen Weib / Ohn alle Dorn / O
edle Roß / O edle Roß / gewachsen aus
S. Ann Schoß.
Die Sonn am Himel gar vnd gantz
Erschaffen ist aus hellem Glantz /
Ohn Finsternis ohn alle Nacht /

Aus

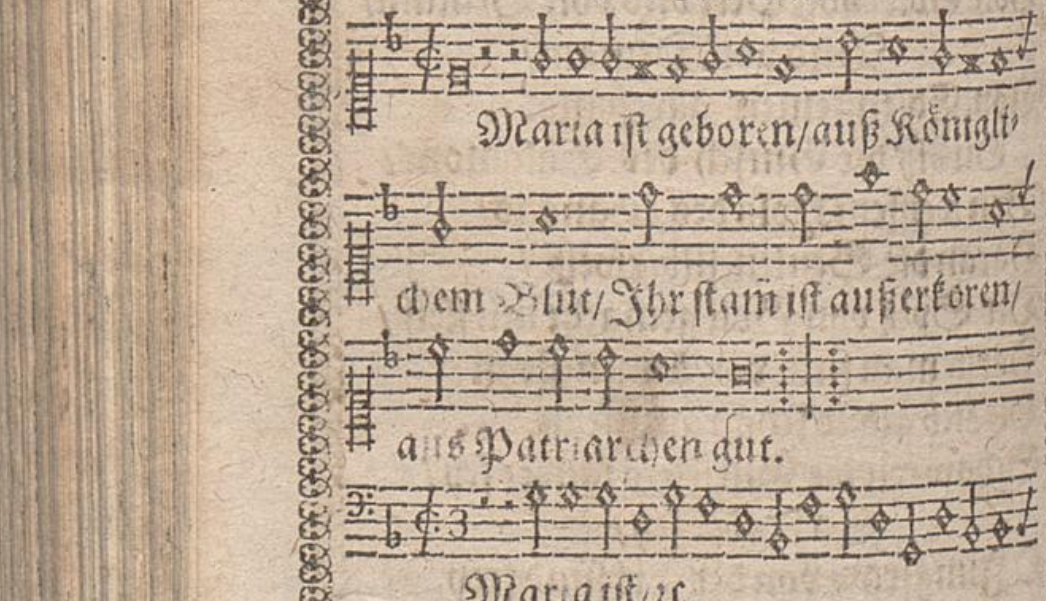
Aus Glantz ist gantz die Sonn gemacht/
O Jungfraw/O Sonn Stralen voll/
Gantz Gnaden voll erschaffen wol/
Kein Finsternuß/kein Erbsünd da/
Kein Erbsünd da/
In dir gewesen Maria.
O Jungfraw/O wie gnadenreich/
Dem Paradeiß vnd Himmel gleich/
O Gottes Hauß/O Gottes Sal/
O Himmel hie im Jammerthal/
O gnadenreiche Gottes Statt/
Die Gott jhm selbst erbawet hat/
Von Golt/von Perl vnd von Demant/
Vnd von Demant/
Von Edlensteinen allerhand.
Du bist die Gutsch des Salomons/
Von weissem Holtz des Libanons/
Daran die Seulen silberweiß/
Der Spitz von Golt gemacht mit fleiß/
Darin man sind vor Augen stehn
Die Lieb gebild schön anzusehn.
Schaw wie die Gutsch so sauber sey/
So sauber sey/
O Jungfraw von der Erbsünd frey.

Nun

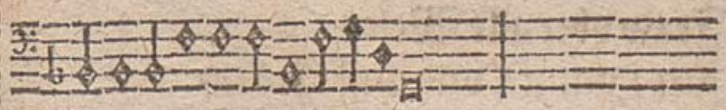
Nun bitten wir O Jungfraw gut/
Vns Kinder halt in guter hut/
Dein Hertz auff vns O Jungfraw setz/
Ach hilff daß vns kein sünd verletz/
O hilff daß vns durch Gottes Gnad
Kein höllische Anfechtung schad/
Halt leib vnd seel/halt fleisch vnd geist/
Halt fleisch vnd geist
Gantz Engel rein vnd vnbeschmeist.

II.

Von Mariæ Geburt/ Geschlecht vnd Namen.



Von



Von Abraham ist kommen/
Die edle Jungfraw zart/
Von David ist genommen
Ihr Blut hoch edler Art.
Wer jhr Geschlecht wil kennen/
Bey sanct Mattheo such/
Das gantz Geschlecht thut nennen
Sein Euangelisch Buch.
Viel Patriarchen waren/
Vierzehn Geschlecht darauß:
Vierzehn Fürstliche scharen/
Vierzehn aus Dauids Hauß.
Also viel Blumen schone/
Maria ist die Roß/
Aus so viel Stern vnd Mone/
Ist sie die Sonne groß.
Maria ist aus allen
Das best Edelgestein/
Das Golt aus den Metallen
Ist diese Jungfraw rein.
Sie Königin wird werden/

Fraw

Fraw vber alle Welt /
Im Himmel vnd auff Erden/
Ihr Reich ist schon bestellt.
O Königin dich grüssen
Wir Eue Kinder arm/
Dir fallen wir zu Füssen /
Dich vber vns erbarm.

III.

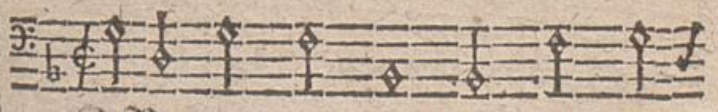
Im selben Thon.

MAria wir verehren
Dich vnd den Namen dein
Den wöllen wir vermehren /
Was vns wird nützlich seyn.
Auff Syrisch wir dich nennen
Maria/ Herrscherin /
Weil alle dich erkennen
Der Welt ein Königin.
Hebräisch wird verstanden/
Maria /Meer vnd Stern/
O Stern/ der allen Landen
Das Liecht gibt nah vnd fern.
Die Stern am Himmel oben /
Die wir da glantzen sehn /
Vns deinen Namen loben/
Daß wir dein krafft verstehn.

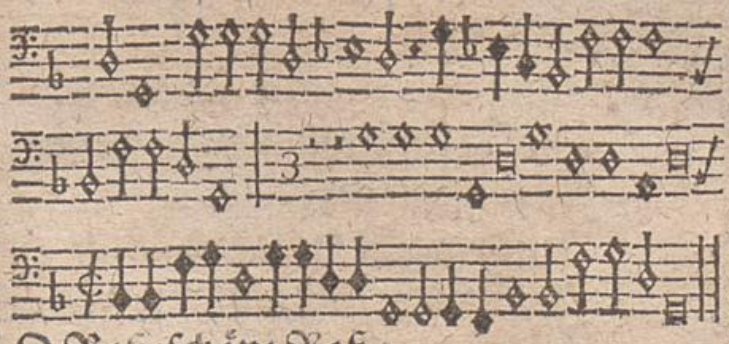
Kein Stern hat nie verloren
Im scheinen seinen Glantz /
Du Christum hast geboren /
Dein Jungfrawschafft bleibt gantz.
Dein Nam auch thut bedeuten
Recht wol das tieffe Meer /
All Gnad zu allen Leuten
Durch dich thut fliessen her.
Ins Meer all Flüß sich giessen /
Zum Meer all Wasser laufft /
Zu dir all Gnaden fliessen /
In dir all Gnad sich haufft.
O Stern leucht vns auff Erden /
O Meer vns Gnad ertheil /
Hilff daß wir selig werden /
Hilff vns O Fraw zum Heil.

IV.





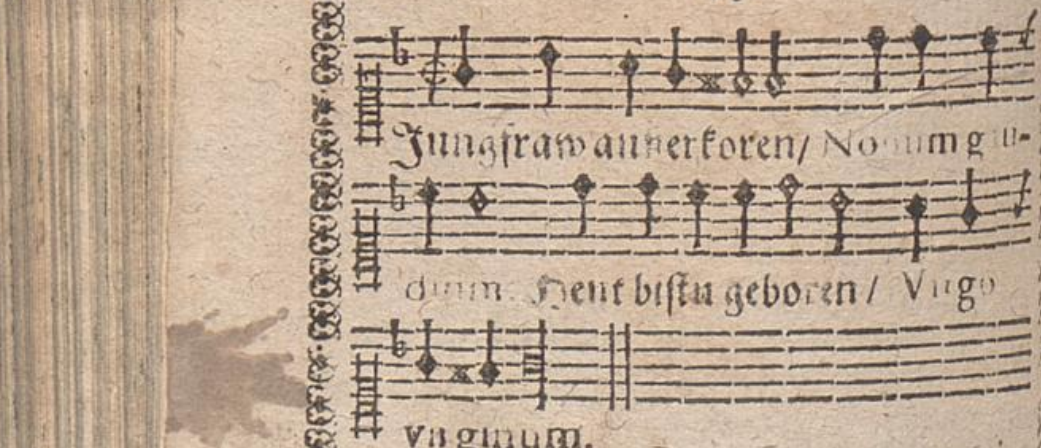

næ schoß! Was ein Wunder schoß!
was ein seltzam Roß! Was ein Wun
der schoß/ was ein seltzam Roß!
Kein Frühling kein Mey/ wie frölich
O frölicher Tag/ da Sanct Ann
er sey/ hat bracht solche Roß/ als S.
gelag/ kompt jhr Kinder all/ singt mit
Annæ schoß/ von dem Paradeiß/ hat
süssem schall/ wiegt vnd schawt die roß/ in
jhr schoß den preiß.
S. Annæ schoß.



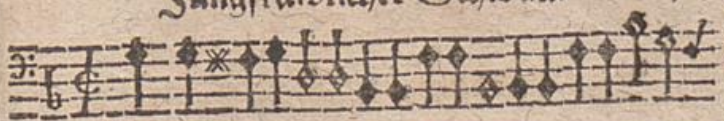
O Roß/ schöne Roß/
In Sanct Annæ Schoß/
Was ein Rosengart?
Von der Wurtzel zart? Was ꝛc.
Die Wurtzel gantz todt/
Bringt das Rößle roth/
Von so altem Weib/
Vnfruchtbarem Leib/
Ein Tochter so fein/
Solch zart Jungfräwlein.
Die Wurtzel nam Safft/
Von Göttlicher Krafft/
Aus himlischem Thaw
Wuchß die zart Jungfraw.
Bitt für vns O Roß/
In Sanct Annæ Schoß. Bitt/ ꝛc.
O Roß/ schöne Roß/
In Sanct Annæ Schoß/

Was hastu für Krafft?
Wie kräfftig dein Safft? Was/ ꝛc.
Die Rosen Artzney
Ist tausenterley/
Frisch macht Hertz vnd Mut/
Ist für viel Weh gut/
Davon würde wol
Ein Apoteck voll.
Du himlische Roß/
Dein Krafft ist auch groß/
Wie die Kranckheit sey/
Der Sünder Artzney.
Bitt für vns O Roß/
In Sanct Anne Schoß.

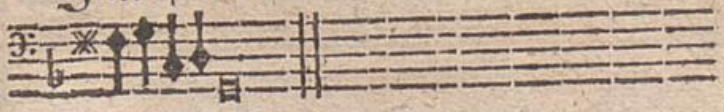
V.



Jung'



Junafraw/ꝛc.



Bald wirst du auff Erden / Nouum gaudium, Gottes Mutter werden / Virgo Virginum.

Gott wirstu gebären / Nouum gaudium, Gott wirstu ernehren / Virgo Virginum.

Gott wird dich hoch schätzen / Nouum gaudium, Hoch im Himmel setzen / Virgo Virginum.

Hilff daß wir dich oben / Nouum gaudium, Ewig mögen loben / Virgo Virginum.

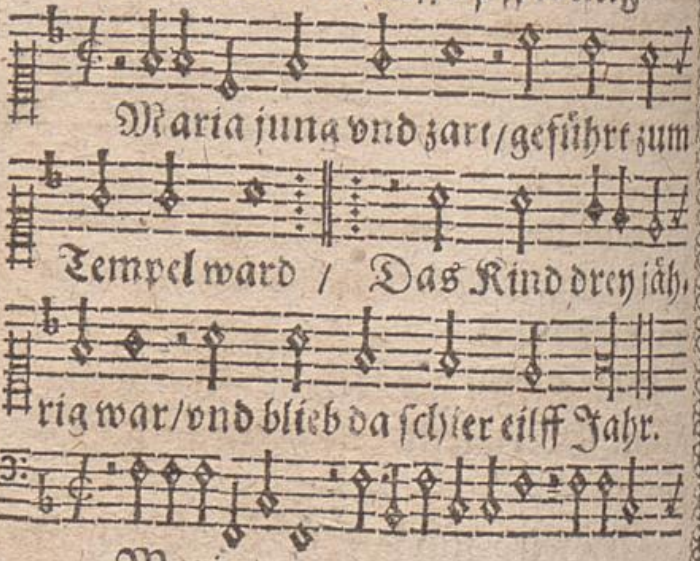
VI.

Von Mariæ Auffopfferung.

Ma-

VI.

Von Mariæ Auffopfferung.



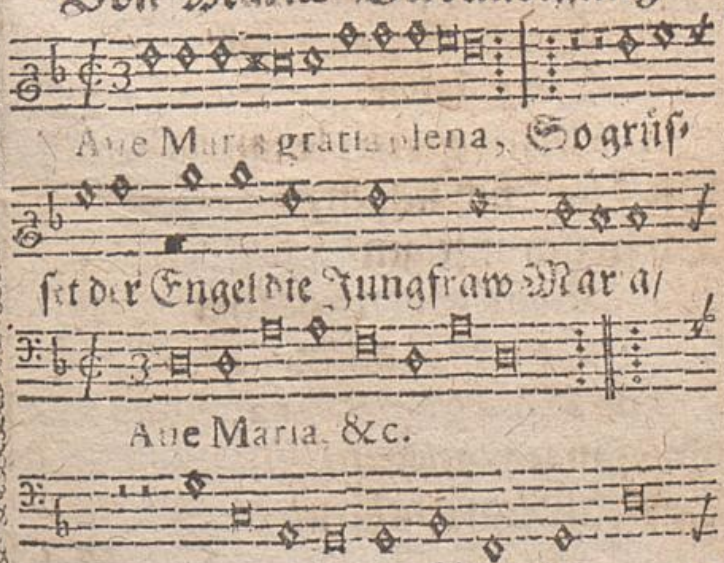
Das Kind zum Tempel kam/
Der Priester es auffnam/
Vnd opffert diesen Schatz/
Nach Inhalt des Gesatz.
Das Kind im Tempel blieb/
Dient Gott mit Lust vnd Lieb/
Es bett/ betracht vnd las/
Vnd nimmer müssig sas.

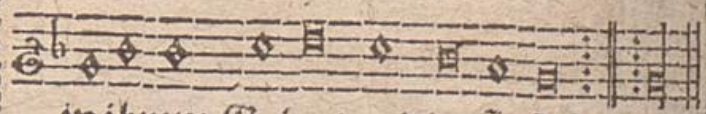
Kein

Kein Arbeit war so schlecht/
Das Kind macht alles recht/
Thet alles wie ein Magd/
Was jhme ward gesagt.
Sein Essen/ Tranck vnd Speiß/
Kam her vom Paradeiß/
Ein Engel täglich frisch/
Bereit dem Kind den Tisch.
Das Kind wuchß also sehr/
In Heiligkeit viel mehr/
Biß daß der Göttlich Thron
Bereit war Gottes Sohn.

VII.

Von Mariæ Verkündigung.





in jhrem Gebett vnd da sie saß.



Aue Maria gratia plena,
Die Engel mit Hauffen
Gen Nazareth lauffen/
Dich grüssen all
Mit süssem schall.
Aue Maria gratia plena,
Mit Stralen vmbgeben/
Sanct Gabriel schweben
Kompt Sonnen klar
Der erste dar.
Aue Maria gratia plena,
Die Engel sich neigen/
Dir frölich anzeigen/
Gotts Sohn wöll seyn
Dein Söhnelein.
Aue Maria gratia plena,
Empfangen/gebären/
Das Kindlein ernehren/

Solle O Weib /
Dein keuscher Leib.
Aue Maria gratiâ plena.
Wie solches auff Erden
Vollnzogen soll werden/
Von dir gefragt/
Der Engel sagt.
Aue Maria gratiâ plena.
Darumben Gott oben
Im Himmel wir loben/
Vmb deinen Sohn/
O Jungfraw schon.

VIII.

Ein anders in gleichem Thon.

AVe Maria gratia plena, Aue &c.
Dich vber vns Armen
Laß hertzlich erbarmen/
Auff vns O Fraw/
Vom Himmel schaw/
Dich vber/ꝛc.
Aue Maria, &c.
Von vnseren Hertzen
Nimb Trübsal vnd Schmertzen.
Auff vns/ꝛc.

Aue Maria, &c.
Krieg/ Hunger vnd Plagen
Von dannen hilff schlagen.
Auff vns/ &c.
Aue Maria, &c.
Vns allen im Leben/
Den Frieden hilff geben.
Auff vns/ &c.
Aue Maria, &c.
An vnserem Ende
Zu allen dich wende/
Auff vns/ &c.
Aue Maria, &c.
Hilff allen im sterben/
Den Himmel erwerben.
Auff vns/ O Fraw/
Vom Himmel schaw. Hilff &c.

IX.

Ein anders auff dieselbe Weiß.

AVe Maria gratia plena, so grüsset der Engel die Jungfraw Maria/ In ihrem Gebett allda sie saß.

Maria du solt ein Sohn empfangen/
Darnach thut Himmel vnd Erden verlan-

langen / Daß du ein Mutter deß HErrn solt seyn.

O Engel wie solte das geschehen? mein Hertz mag keinen Mañ erkennen / In dieser weiten breiten Welt.

Der Heilig Geist soll vber dich kom̃en / gleich wie der Thaw fällt vber die blumen / Also will Gott geboren seyn.

Maria sie höret all solches gern / Sie sprach: Ich bin ein Dienstmagd deß HERRN / Nach deinem Wort geschehe mir.

Die Engel fielen all auff jhr Knye / sie sungen so laut: Sancte, Sancte, Den Lobgesang von Maria.

Die Engel flohen als höher vnd höher / Seyd willkomb jhr himmlische Botten / O Maria b Maria hat wol empfangen.

Als ein Vat vns wol empfangen / Dar- Gold / Him̃el vnd Erden verlangen / Sie ist ein außerkorne Braut.

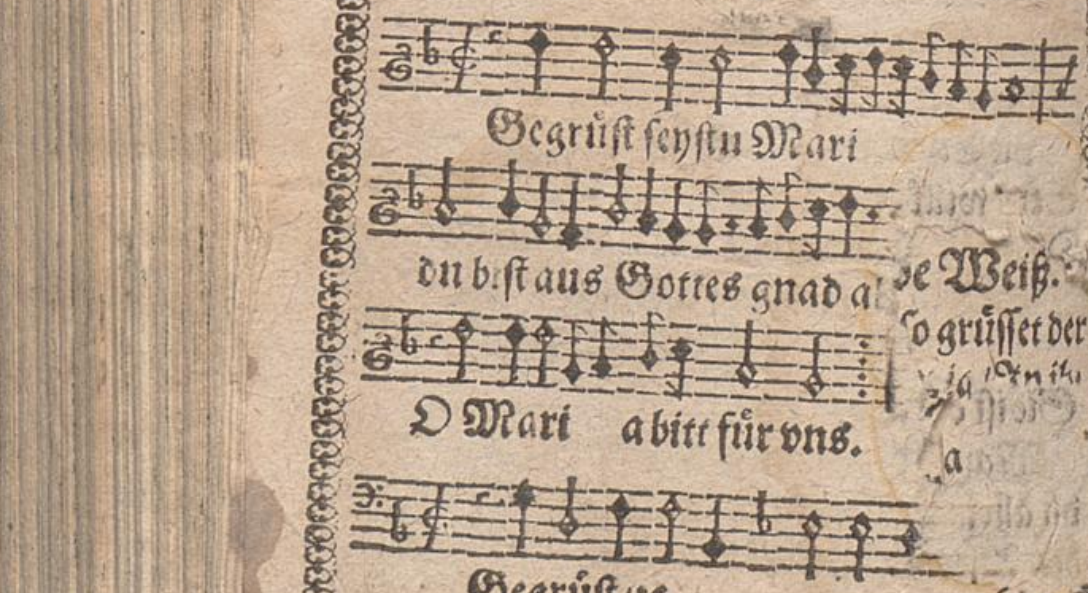
Mari ist du mögst frölich wesen / Daß du allein bist außerlesen / Ein Mutter des Allerhöchsten zseyn.

Maria du wollst Gott vor vns bitten/ Auff daß wir kommen zun himmlischen Hütten / Vnd mögen mit dir voll Frewden seyn.

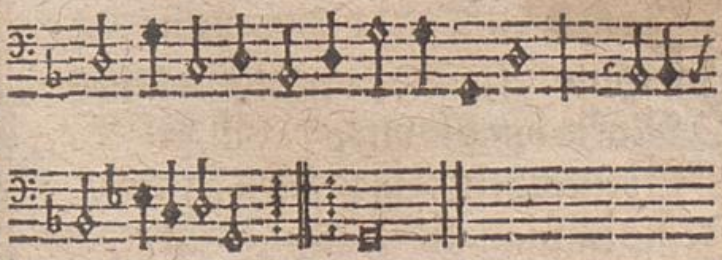
Der Herr wird solches nit versagen/ Er wird erhören vnser Weinen vnd Klagen / Vnd führen vns in das Himmelreich.

Nun wollen wir preisen / dancken vnd loben / Den HERREN im Himmel hoch daroben / Daß vns der HERR erlöset hat.

X.



Ge-



Gebarest den HErrn Jesum Christ/
Ein keusche Jungfraw blieben bist/
O Maria bitt für vns.
Du bist aller Gnaden voll/
Dann Gott im Himmel gfielest wol/
O Maria bitt für vns.
Der Gnadenbrunn aus Himmelssal/
Floß aus von dir ins Jammerthal/
O Maria bitt für vns.
Der HERR ist mit dir/O Jungfraw schon/
Gleich als ein König in seim Thron/
O Maria bitt für vns.
Als ein Blum in dem Garten fein/
Gold herrlich Edelgestein.
Maria bitt für vns.
Du bist gebenedeyt vnd werth/
Ob alln Weibern auff dieser Erd/
O Maria bitt für vns.

Ja nicht auff dieser Erd allein/
Im Himmel ist groß der Name dein/
O Maria bitt für vns.
Gbenedeyt ist deines Leibs Frucht/
Jesus empfangen in aller Zucht/
O Maria bitt für vns.
Der vns zu Gnaden hat gebracht/
Darzu in Hoffnung selig macht/
O Maria bitt für vns.
Dieweil du dann Maria bist/
Ein Mutter deß Herrn Jesu Christ/
O Maria bitt für vns.
Vergiß der armen Sünder nit.
Jetzt vnd in s Todts Kampff für vns bitt/
O Maria bitt für vns.

XI.

Ein anders in gleichem Thon.

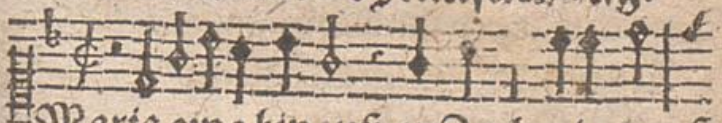
GEgrüst seyst du Maria rein/
Voll Gnaden ist das Hertze dein/
O Maria bitt für vns.
Der HERR ist mit dir alle Zeit/
Vnd vber all gebenedeyt/
O Maria bitt für vns.
Vnd aller Weiber Zierd vnd Zucht

Vber-

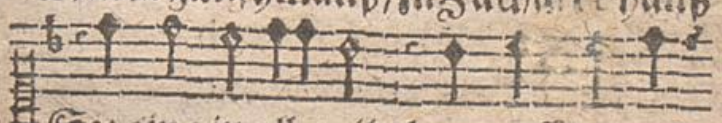
Vbertrifft weit deins Leibes Frucht/
O Maria bitt für vns.
Jesum Christum dein lieben Sohn/
Für vns Jungfraw erbitte nun/
O Maria/ꝛc.
Für vns arm Sünder sehr verwundt/
Bitt jetzund vnd in Todtes stund/
O Maria/ꝛc.
Amen/das ist/es werde wahr/
Drumb loben wir dich jmmerdar/
O Maria bitt für vns.

XII.

Von Mariæ Heimsuchung.



Maria ging hinauß/in Zacharias hauß



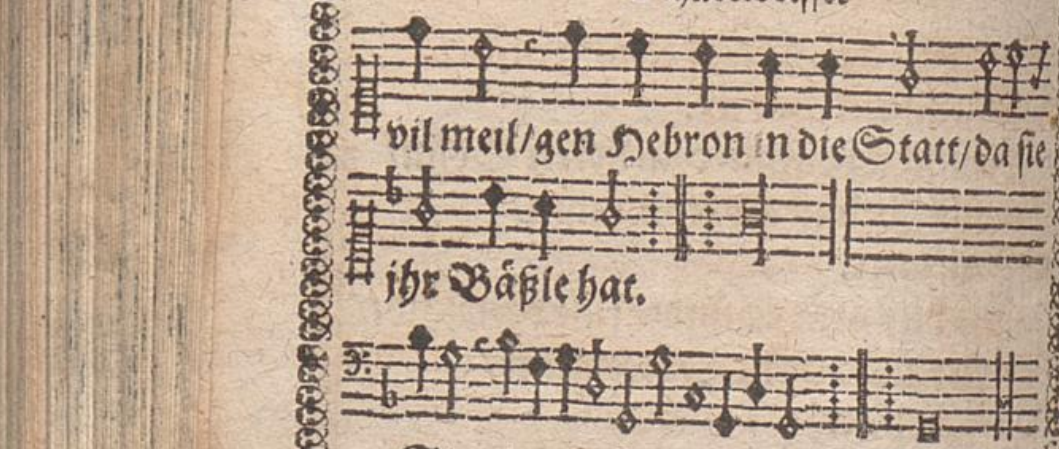
Sie ging in aller eil / berg auff vnd ab



Maria/ꝛc.



viel



Sie gieng alleine nit/
Es gieng Sanct Joseph mit/
Sie trug auch Gottes Sohn/
In jhres Hertzen Thron/
Darzu ein Englisch Schar
Vnsichtbar bey jhr war.
Als sie zum Hauß außgieng/
Sie das Gebett anfieng/
Zu Gott all Vhr vnd Stund
Hub sie jhr Hertz vnd Mund/
Von Gott sie viel betracht/
Also die Reyß vollbracht.
Da nun die Jungfraw thät
Ersehn Elisabeth/
Sie sich demütig neigt/
Der Alten Ehr erzeigt/

Vnd

Vnd grüßt das Bäßle sehr /
Mit Reverentz vnd Ehr.
Elisabeth behend
Die Mutter Gottes kennt /
Empfieng die Jungfraw zart /
Zugleich gesegnet ward /
Ihr Kind ward Gnaden voll /
Im Hauß ward allen wol.
O Hauß / O Himmelreich!
Dem wahren Himmel gleich /
Du Hauß der Himmel bist /
Darinn Gott selber ist /
Vnd alle Heiligkeit /
Was heilig weit vnd breit.
Ach komb / O Jungfraw rein /
Auch in mein Hertz hinein /
Bring mir das höchste Gut /
Gott Sohn in Fleisch vnd Blut /
Vns segne Seel vnd Leib /
Vnd bey vns ewig bleib / Amen.

XIII.

Von Mariæ Liechtmeß / Im vorigen Thon.

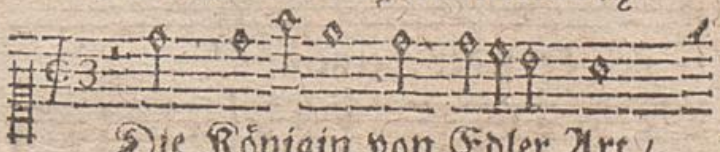
MAria gieng geschwind
Mit jhrem lieben Kind / Sie

Sie gieng von Bethlehem/
Zur Statt Jerusalem/
Vnd trug zum Tempel ein/
Das zarte Jesulein/ Sie gieng/ ꝛc.
Sie opfferten diesen Schatz/
Nach Inhalt des Gesatz:
Sie gab das Kindlein dar/
Von Täublein auch ein par/
Vnd löset ab mit Gelt/
Den Herren aller Welt. Sie gab/ ꝛc.
Hie ließ sich finden bald/
Sanct Simeon der Alt:
Er nam mit grossem Lust/
Das Kind an seine Brust/
Davon sein Hertz auffsprang/
Vnd er vor Frewden sang. Er nam/ ꝛc.
Auch kam Sanct Anna hin/
Die fromme Prophetin/
Auff hät sie jhren Mund/
Vnd macht das Kindlein kund/
Sie lobt das Kindlein sehr/
Vnd sagte wer es wer. Auff hät/ ꝛc.
O Kind/ O Gottes Sohn/
Wie fro ist Simeon/

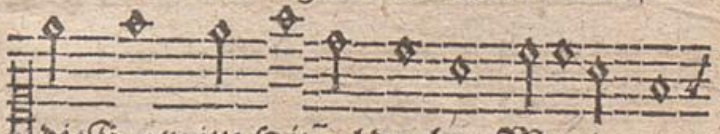
Wie fro S. Anna ist/
Daß du hinkommen bist/
Ach kom vnd mach also/
Von Hertzen alle fro.
Wie fro S. Anna ist/ ꝛc.

XIV.

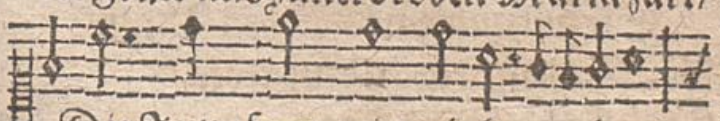
Von Mariæ Himmelfarth.



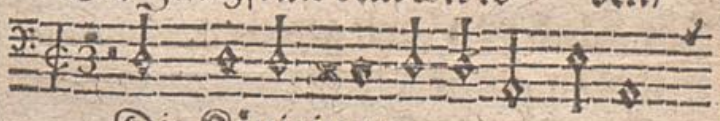
Die Königin von Edler Art/



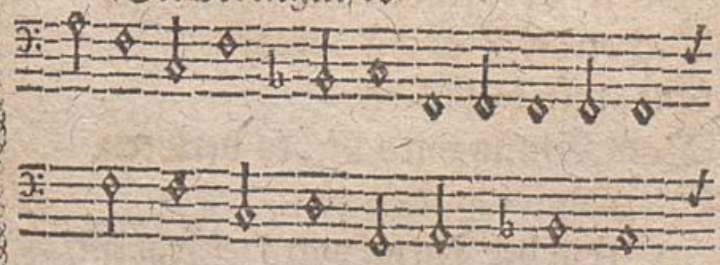
die Fraw im Hiñel droben Maria zart/



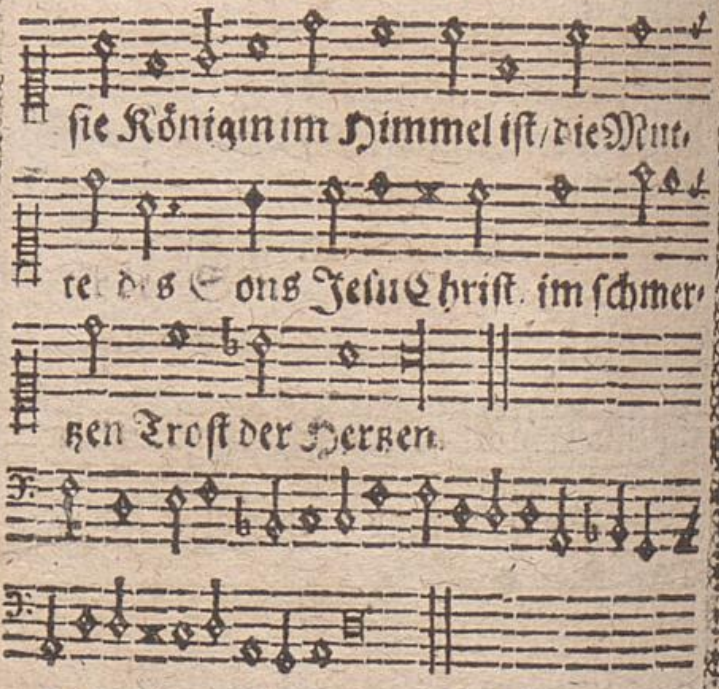
Die Jungfraw rein wir lo ben/



Die Königin/ ꝛc.



sie



Sie sitzt auff einem hohen Thron/
Mit Sonnenschein vmbgeben/
Zwölff Stern ihr Kron/
Ihr Kleid von Golt geweben.
Sie Königin/ &c.

Sie ist der schöne Morgenstern/
Davon die Sonn geboren/
Sie glantzt sehr fern/
Vom Glantz wird nichts verloren.
Sie Königin/ &c.

Sie ist der Thron von Helffenbein/

Der

Der Salomonis Throne/
Von Silber rein/
Von klarem Gold sehr schone.
Sie Königin/ꝛc.
Sie ist die Arch von rothem Gold/
Darinn Gott Sohn geschlossen/
Selbst wohnen wolt/
Neun Monat vnverdrossen.
Sie Königin/ꝛc.
Sie ist das wahre Paradeyß/
Von Gott gepflantzt auff Erden/
Mit grossem Fleiß/
Darinn Gott Mensch soll werden/
Sie Königin/ꝛc.
Sie ist der Göttlich schöne Saal/
Da Gottes Sohn/ hie vnden
Im Jammerthal/
Sein Wohnung in gefunden.
Sie Königin ꝛc.
Wolauff O liebe Christenheit/
Die Königin last preisen
In Ewigkeit/
Gnad wird sie vns beweisen.
Sie Königin im Himmel ist/

Die

Die Mutter des Sohns Jesu Christ/
In Schmertzen/
Trost der Hertzen.

XVI.

Die Ehren Kron Mariæ im selben Thon.

EIn edler Schatz der Menschen ist/die auserwelte Mutter des Herren Christ/ die grüssen wir mit lobe: Sie ist der göttlichen Gnaden voll / die himmelische Königin/die Krone aller Ehren.

Was trägt sie auff jhrem Haupt vnd Haar? Ein Crone von zwölff Sterne die glantzen klar/Den Mon tritt sie mit Füssen: Sie leuchtet wie der liebe Sonnenschein/die himmelische Königin/die Crone aller Ehren.

Sie ist der scheinende Morgenstern/ hat vns zu guten gebohren Christum den Herrn/ den Sohn des Allerhöchsten: Jhr reiner Leib bleibt vnversehrt/der himmelischen/ ꝛc.

Sie ist ein edle Tochter zart/des Vatters im Himmel von hoher art/ein Braut

des

des heiligen Geistes: sie ist vber alle Jungfrawen rein/ die himmelische/ rc.

Ein Fürstin der Propheten all/ der Patriarchen vnd König allzumal/ Wird sie billich gerühmet/ Ein heilige Gebärerin/ ein himmelische/ rc.

Sie ist ein Stuel der Weißheit groß/ / Ein wunderliche Ruthe welche da schoß/ wol aus der Wurtzel Jesse/ sie ist ein güldene Arck des Bunds/ die himmel. rc.

Sie ist die Roß von Jericho/ von deren Geruch wir werden fro/ wann sie Gott für vns bittet/ die Mutter des waren Salomons/ die himmelische/ rc.

Sie ist der Davidische Thurn/ der vns schützt wider des Feindes sturm/ vnd der verkehrten Ketzer/ Die mit geringem Lob verehrn/ die himmelische/ rc.

Sie ist der Engel Herrscherin/ der heiligen Aposteln ein Meisterin/ ein Spiegel der Gerechten/ die Martyrer sie stärcket all/ die himmelische/ rc.

Die Kirchendiener sie vnterweist/ die Kirch zu regieren nach Gottes Geheiß/

die

Die Ehr Göttlichen Namens/ Vnd vnser Heiligkeit sie liebt/ die himmelische.

Durch Mariam der Sünder laufft/ Zu Jesu der vns mit seim Blut erkaufft/ Ein Zierde aller Heiligen/ ein Artzney der Krancken sie ist/ die himmelische/ ꝛc.

Ein Zuflucht der Sünder wol bereit/ Wo sie von Hertzen tragen Rew/ Buß vnd Leidt: Läst keinen nie verderben/ Ein Mutter der Barmhertzigkeit/ die him. ꝛc.

Ein solche Mutter im Himmelsthron Last vns all preisen auff Erden schon/ vnd jhr Fürbitt begeren/ Bey Gott dem Herren sehr viel vermag/ die himmel. ꝛc.

Lob Ehr/ Danck/ Preiß vnd Herrligkeit/ Sey Gott dem Vatter vnd seinem Sohn bereit/ darzu dem heiligen Geiste/ Maria sey gebenedeyt/ Die himmelische Königin/ die Krone aller Ehren.

XVI.

Im Thon: Heut ist gefahren ꝛc.

pag. 320.

MAria Mutter Jesu Christ/ Alleluia/ Zum Himmel auß gefahren ist/

Alle-

Alleluia/Allel. Allel. Allel. Alleluia/
Alleluia/Alleluia/Alleluia.
Gott sandt viel Engel hoch herab/ Al-
leluia.
Den Schatz zu nemen auß dem Grab/
Alleluia/ꝛc.
Viel tausent Engel waren da/
Die fuhren auff mit Maria.
Was Frewd war hie/was Lust dabey?
O Lust/O Frewd/O Harmoney?
Die Jungfraw war roth wie ein Roß/
Ihr Glantz/ihr Schönheit wunder groß.
Ihr Seel durch sie glantzt vberall/
Als wann die Sonn glantzt durch Chri-
stall.
Wie Perl im Gold ihr Hertz im Leib/
Nichts gleich erschaffen diesem Weib.
Ihr Schuh der Mon/ zwölff Stern
ihr Kron/
Ihr Kleid die Sonn/gedenckt wie schon.
Im Himmel sie sehr willkomb kam/
Christus sie auff mit Frewden nam.
Sehr hoch bey Gott ward sie gesetzt/
Da ihr all Gut das Hertz ergetzt.

Gott gab jhr alles in die Hand/
Den sohn in schoß das thewre pfand/
Im Himmel ist sie Königin/
Vnd aller Welt ein Trösterin.

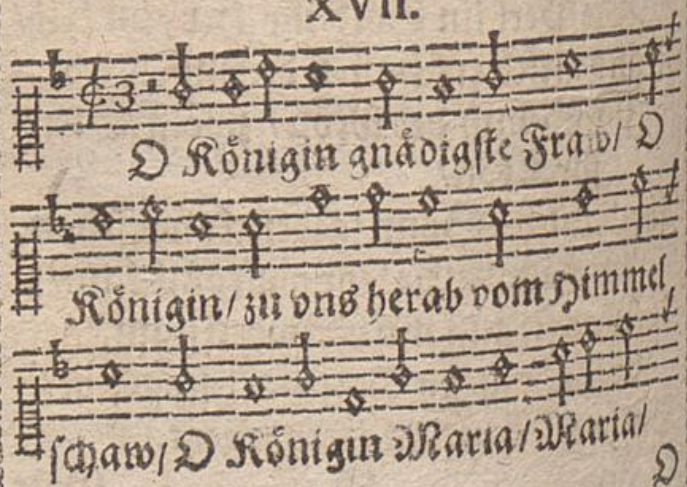
Kan auch gesungen werden auff die Melodey: Wolauff zu Gott. p. 333.

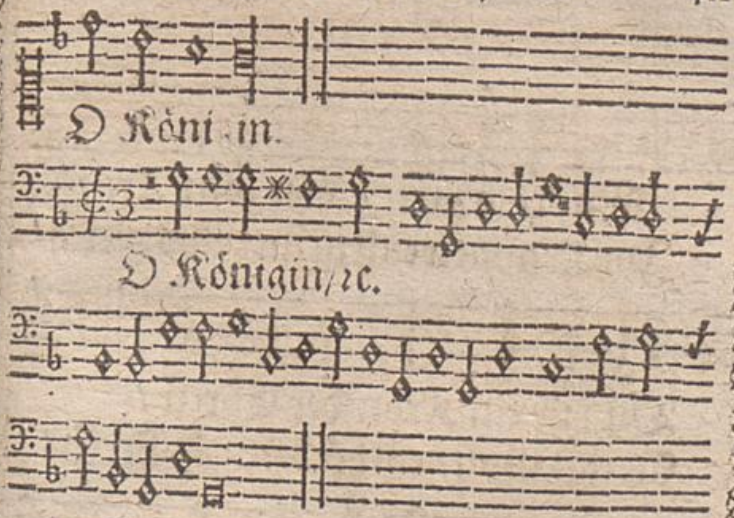
Maria Mutter Jesu Christ/
O Maria/
Gen Himmel auffgefahren ist/
Bitt Gott für vns O Maria.

Oder auff die Weiß: Gegrüst seystu O Jesulein. p. 77.

Maria Mutter Jesu Christ/ Allel
Gen Himmel auffgefahren ist/ All. Alle.

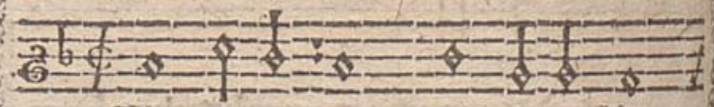
XVII.





O Mutter der Barmhertzigkeit/
Bitt für die gantze Christenheit.
Bitt daß vns Gott barmhertzigkeit/
Bitt daß vns Gott mach sünden frey.
Bitt dz vns Gott geb krafft vnd gnad/
Daß vns an leib vnd seel nichts schad.
Bitt daß vns Gott den Frieden geb/
Bitt daß Gott mord vnd krieg auffheb.
Bitt für das feld vnd ackerland/
Behüt vns auch für fewr vnd brand.
Halt ab den jehen bösen todt/
Vnd bitt für vns in aller not.
Ach stehe vns bey am letzten end.
O mutter dich nit von vns wend.

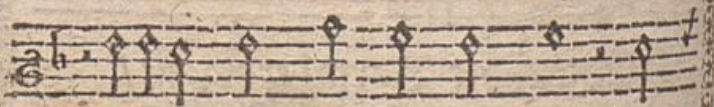
XVIII.



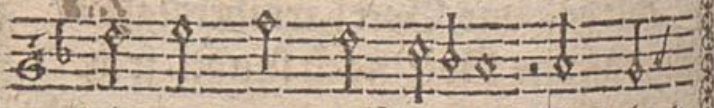
Ma ri a zart / von edler Art /
Im Himmelreich ist nit deins gleich/



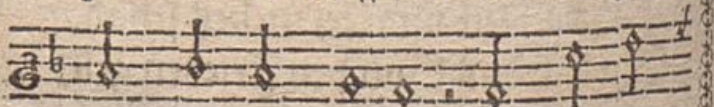
Du bist ein Kron der Ehren /
Nechst Gott dem höchsten HErren/



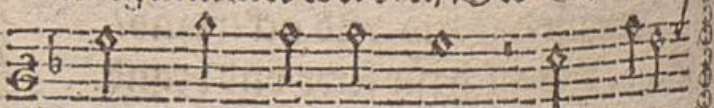
O edle Roß/ O Tugend groß/ Im



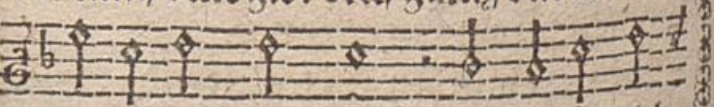
Himmel vnd auff Erden/ deins gleich



mag nimmer werden/ Der Sonnen

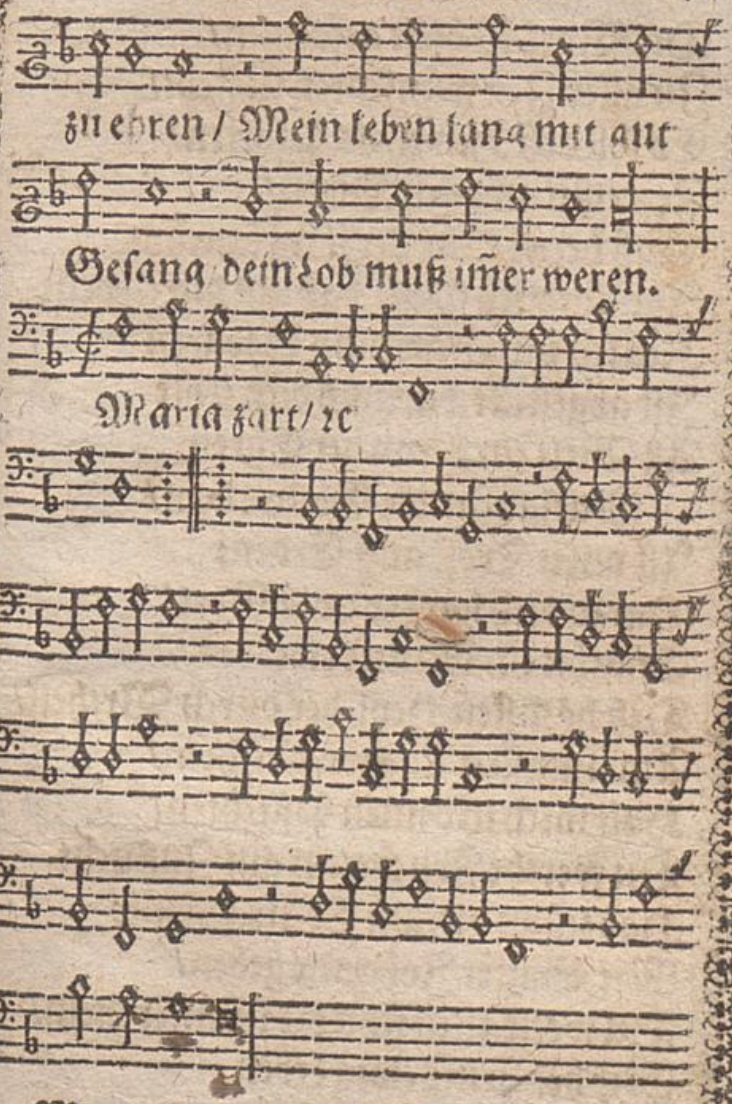


Glantz vmbgibt dich gantz/ durch deine



that erwirb mir gnad/ rechtmessig dich

zu


zu ehren / Mein leben lang mit gut
Gesang dein Lob muß iñer weren.
Maria zart / ꝛc
Maria milt / du hast gestillt
Der Altväter Verlangen :/:
Die Jahr vnd Tag / in Weh vnd Klag /

Die Vorhöll hielt gefangen/
Zu aller Zeit wünschten sie steht/
Es soll deß Himmels Pforten/
Zerreißn an allen Orten/
Daß herab käm/der jhnn benehm
Ihr sündlich Pein: daß als durch dein
Keusch jungfräwlichs Gebären
Ist abgestellt/darumb dich zehlt
All Welt ein Kron der Ehren.
Maria rein/die Gburte dein/
Ist vnser Trost auff Erden:
Darzu dich hat der ewig Gott/
Erwehlt ein Mutter zwerden/
Deß höchsten Heyl/der durch Vrtheil/
Am jüngsten Tag wird richten/
Halt mich in deinen Pflichten/
Du werthe Frucht/ein gut Zuflucht
Hab ich zu dir/am Creutz bist mir
Mit Sanct Johanne geben/
Du wolst auch seyn die Mutter mein/
Mit helffn ins ewig Leben.
Maria klar/du bist fürwar
Mit grossen schmertzen gangen:
Mit deiner Frucht/die mit Vnzucht

Vn-

Vnschuldig ward gefangen/
Durch deine That/erwirb mir Gnad/
Zu bessern hie mein Leben/
Jetzt bin ich gantz vmbgeben
Mit grosser Pein/daß ich durch mein
Grob Sünd vnd Schuld/billich gedult
An Leib/vnd an allen Enden/
O edle Roß/O Tugend groß/
Dein Gnad nicht von mir wende.
Maria fein/dein klarer Schein
Erleucht am höchsten Throne:
Da dir mit Ehren von zwölff Stern/
Wird auffgesetzt ein Krone/
Dreyfaltigkeit hat dich bekleidt/
Mit Gnaden schon vmbgeben/
Erwirb mir hie das Leben/
So lang vnd viel/biß auff das Ziel/
O Jungfraw süß/hilff daß ich büß
Mein Sünd vor meinem Ende/
Wañ mir zerbricht mein hertz vnd gsicht/
Biet meiner Seel dein Hände.
Maria schon/du trägst ein Kron/
Von edlen Sternen scheine:
Der Sonnen glantz vmbgibt dich gantz/

Vmbringt den Leibe deine/
Im Himmelreich ist nicht deins gleich/
Nach Gott dem höchsten HERREN/
Laß vns hie nicht beschweren
Die grosse Sünd / bitt vns dein Kind/
Das dich jetzt hat erhöht mit Gnad/
Vber all Engel Chöre/
Bitt vns dein Sohn/daß er dich nun
Gar gnädiglich erhöre.
Maria Preiß deß Paradeiß/
Ist vns von dir entsprungen:
Der wahre Christ/darumb du bist/
Ein vnzergänglich Brunnen/
Mit deinem Gschlecht vnd grossen recht/
Ich hab schwerlich begangen/
Mit Wort/Wercken/vnd Gedancken/
Mach mich der frey/ vnd wohn mir bey/
Zur letzten Zeit/wann mein Seel leidt/
Dann komb/vnd auch entbinde/
O Jungfraw rein/erbarm dich mein/
Mit deinem lieben Kinde.
Maria Fraw/hilff daß ich schaw/
Dein Kind an meinem Ende:
Schick meiner Seel Sanct Michael/

Daß

Daß er sie führ behende/
Jns Himmelreich/da alle gleich/
Die Engel frölich singen/
Jhr stimm thut hell erklingen/
Heilig/Heilig bist du/Heilig/
Du starcker Gott/Herr Sabaoth/
Regierst gewaltiglichen/
So hat ein End all mein Elend/
Jch frew mich ewiglichen.
Maria süß/hilff daß ich büß/
Mein sünd/die mich beschweren:
Jch ruff zu dir/erhör mich schier/
Vnd laß mich nicht entbehren/
Ewiger Ruh/die jetzund du
Besitzst mit grossen Ehren/
Gib mir dein Lob zu mehren/
Darm du bist die/so dort vnd hie/
Nur gantz werth ist/zu dieser Frist/
Das macht dein Heiligkeite/
Durch deine Gür/mich armen bhüt/
Vor allm Vbel vnd Leyde.
Maria zart gemehret ward/
Jn dir groß Leyd vnd schmertzen:
Da deim Kind todt/ein speer mit Roth/

Durchstach sein sanffties Hertze/
Deß blutes safft/schwächt dir dein kraft/
Vor Leyd thätest du sincken/
Johannes thät man wincken/
Der lieff bald dar/hub dich empor/
Da dir das Schwert dein Hertz verzehrt/
Davon Simeon saget/
O Jungfraw werth/Soñ/Lufft vñ Erd/
Deß Lebens Todt sehr klaget.
Maria werth/ wann mein seel kehrt/
Von dieser Erd zu scheiden:
So komb zu mir/beschütz mich schier/
Daß mich da nicht beleyde/
Der falsch sathan/dann ich nicht kan
Ein Teufflisch List erkennen/
Maria thu mich nennen/
Wirff vmb mich balt deins mantels falt/
Vnd so dein Kind mich richt geschwind/
Zeig Fraw dein Hertz vnd Brüste/
Zu deim sohn sprich/gib gnädiglich/
Dem sünder ewig friste.
Waria gut/wann in Vnmuth/
Der Vatr sich von mir wende:
So bitt davor/dein sohn schick dar/

Sein

Sein seiten / füß vnd hände /
Dann mag nicht sehr der Vatter mehr /
Wider mich Vrtheil sprechen /
Er mag sich auch nicht rechen.
Der Heilig Geist / den sehr fast preist /
Süß Gütigkeit / er ist bereit /
Gottes wesentlich Güte /
Also werd ich selig durch dich /
Vor sünden mich behüte.
Maria süß / ich ehr vnd grüß /
Dich mit Gabriels grusse:
Ob ich verstieß / vnd mich verließ
Vernunfft / so thu mit Busse /
Barmhertziglich versöhnen mich /
Eh schneller Todt mich rühre /
In Gnad deins Kinds mich führe /
Hilff daß die Pein / der Marter sein /
Sey schilt vnd port / auff allem ort /
Daß ich die Laster meiden /
Vnd ich empfind Ablaß der sünd /
Das helff mir Christi Leiden.
Maria maid / ohn alles Leyd /
In dir ist kein Gebrechen:
Es lebt kein mann / der mag vnd kan /

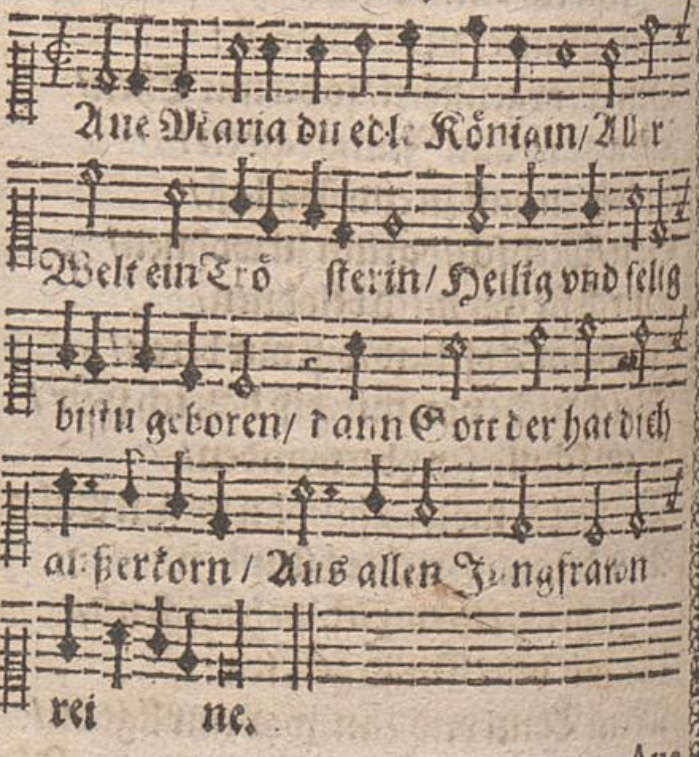
Dein Glory groß außsprechen/
Dein hohes Lob schwebt ewig ob/
Im Himmel vnd auff Erden/
Deins gleich mag nimmer werden/
All Creatur/O Jungfraw pur/
Wanns darzu kompt / daß mein Mund
Mein seel vom Leib sol kehren/ (stum̃t/
Gedenck daran/daß ich dir han/
Solchs gesungen zu Ehren.
Jesu ich bitt/verschmeh mich nit/
Durch deiner Mutter Ehre:
Der du dich hast demütigt fast/
Liessest dich Kindlein nehren/
Durch jhre Trew/ohn alle Rew/
Mit jungfräwlichen Brüsten/
Laß mich allzeit gelüsten
Nach dir mein Lob/nimb von mir ab/
Was mir gebrist/vnmöglich ist/
Ohn dein Hülff zu vollbringen/
Was ich bedarff zu meiden scharpff/
Hilff daß mir mög gelingen.
Jesu ich bitt/verschmeh mich nit/
Vnd gib mir zu betrachten:
Dein Liebe groß/ohn End vnd Maß/

Nicht

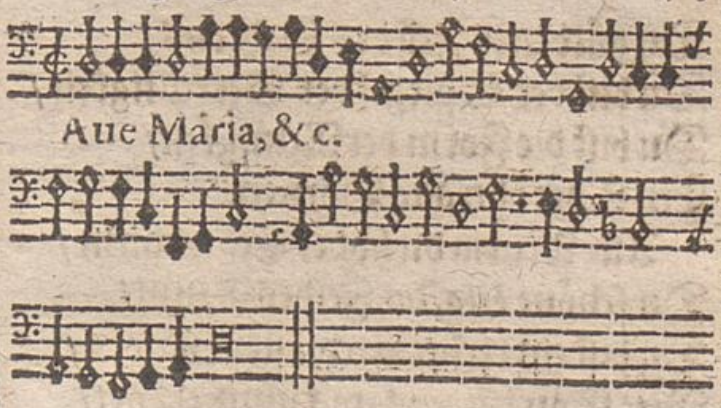
Nicht gnugsamb ist zu achten/
Maria rein/hats mit dir gmein/
Dann sie dir hat gefallen/
Auß den Jungfrawen allen/
Ohn Mackel bloß/von Tugend groß/
Für Silbr vnd Gold ein reicher Sold/
Laß mich deß theilhafft werden/
Gib daß ich sey/ewig wohn bey
Derselben Jungfraw werthe.
Jesu ich bitt/verschmeh mich nit/
Dein Mutter zu beschawen:
Den Morgenstern/so du mit Ehrn/
Fürwar ob alln Jungfrawen/
Erkohren hast zu eim Pallast/
Gott/Mensch/darinn zu wohnen/
Durch sie thu mich belohnen/
In meim Abscheid/biß mir bereit/
Weich nicht von mir/biß daß ich spür/
Mein schuld sey vberwunden/
Vñ frölch mög stahn/ohn sorgen wahn/
Vor deines Grichtes stunden.
Jesu ich bitt/verschmeh mich nit/
Laß mir dein Gnad gehelen:
Mein Thun vnd Lan/was mir lige an/

Thu ich dir alls befehlen/
Du hast mit noth den grimmen Todt
Am Creutz für vns bestritten/
Fünff Wunden tieff gelitten/
Die setz für mich/ das bitt ich dich/
Dann wer tracht sehr deinr marter ehr/
Den thustu nit verlassen/
Gib daß ich leb/ vnd ewig schweb
Nach dieser Pilgerstrassen/ Amen.

XIX.



Aue



Aue Maria/du edle Keyserin/
Du bist vnser Vorsprecherin /
Heilig vnd selig spricht dich alle Welt/
Von Gott bist worden außerwehlt /
Ein mutter des Allerhöchsten.

Aue Maria/du schöner Rosengart/
Du wolgezierte Jungfraw zart/
Heilig vnd selig bistu genant /
Dich haben die Propheten wol erkant /
Von dir haben sie geschrieben.

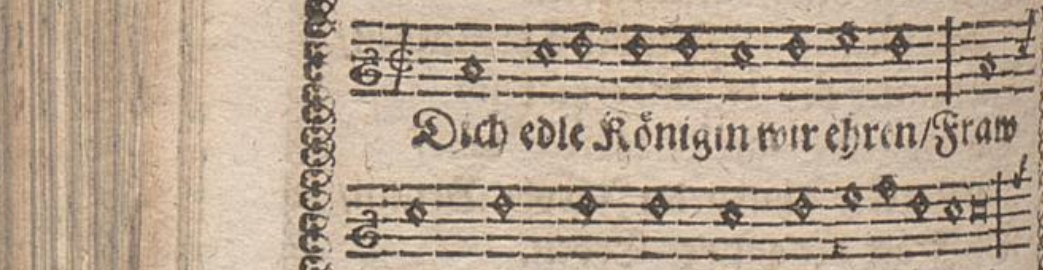
Aue Maria, du Zier der Christenheit/
Du mutter der Barmhertzigkeit /
Du Gottes Statt/ du klare Sonn /
Du starcker Thurn/ du Jacobs Brunn/
Du Fraw der gantzen Erden.

Aue Maria/ein Tempel Salomons/

Du

Du güldenes Fell des Gedeons/
Du bist der Spiegel der Gerechtigkeit/
Du bist die Form der Reinigkeit/
Ein Rose ohn alle Dörnen.
Aue Maria du hoher Cederbaum/
Du schöne Lilg/ du Feldes Blum/
Du bist ein rechte beschlossene Pfort/
Bitt Gott für vns im Himmel dort/
Daß wir alle selig werden.
Aue Maria singen wir von Hertzen grund/
Dich loben wir mit Hertzen vnd Mund/
Heilig vnd selig dich sprechen wir jetzund/
Steh vns bey in der letzten stund/
Wann wir von hinnen scheiden.

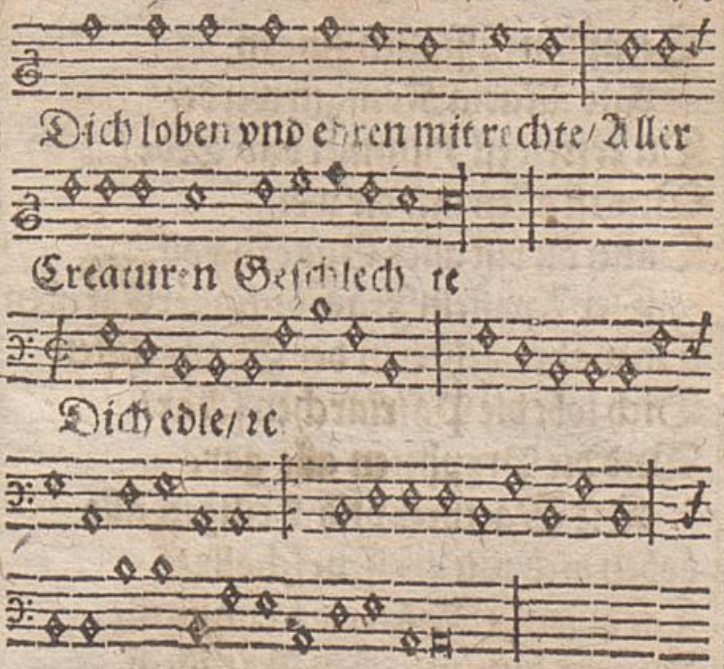
XX.



Dich edle Königin wir ehren/ Fraw

vom Himmel dein Lob wir mehren/

Dich



Ein Mutter ewiger Maiestat/
Gott dich selbst außerkoren hat /
Dich vmbgibt der Sonnenschein/
Der Mon ist vnter den Füssen dein.
Auff deinem Haupt ist schone/
Von zwölff Sternen ein Crone/
Des ewigen Vatters Tochter bist/
Ein Mutter des Sohns Jesu Christ.
Des heiligen Geistes keusche Braut/
Dich loben die Engel vberlaut/
Cherubin dich vmbringen/

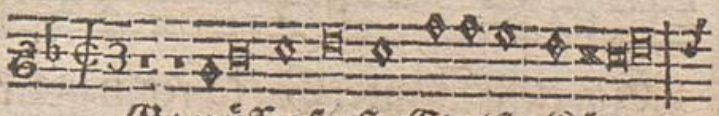
Se-

Seraphin süssiglich singen.
Aue Maria Königin werde/
Du erfreweſt Himmel vnd Erde/
Vns ist allen mit dir wol/
Dann du bist aller Gnaden voll.
Der Apostel Fraw vnd aller Christen
Ein wahre Lehrerin der Euangelisten
Dich lobt die Patriarchen schar/
Vnd die Propheten alle gar.
Die Martyrer vnd Heiligen alle
Loben dich mit grossem schalle/
Die blüende Rosen roth vnd weiß/
In dem himmelischen Paradeiß.
Ich meyn dich Jungfraw keusch vnd rein/
Die ehren vnd loben dich allgemein/
Die Seligen alle zugleich/
Loben dich im ewigen Reich.
Viel Gnad erwirbstu den Dienern dein/
Auch den Sündern ein Medicin/
Die Seel erlöseſt du aus der Pein/
Vnd theilst vns alle mit die Gaben dein.
Darumb O Fraw bitten wir Armen/

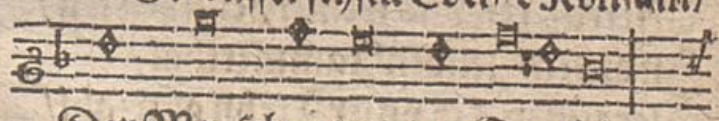
Laß

Laß dich vnser auch erbarmen/
Erwirb vns Frewde/ Gnad vnd Trost/
Dann vns dein Sohn hat all erlost.
Vnd sich gegeben in den Todt/
Darumb hilff vns in aller Noth/
Daß wir jhm wider mögen geben/
Lob vnd Ehr im ewigen Leben/
Vnd dich auch loben in Gloria/
O süsse Jungfraw Maria/ Amen.

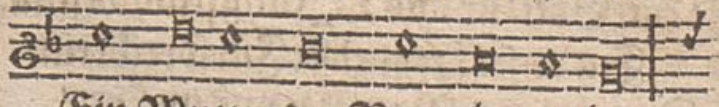
XXI.



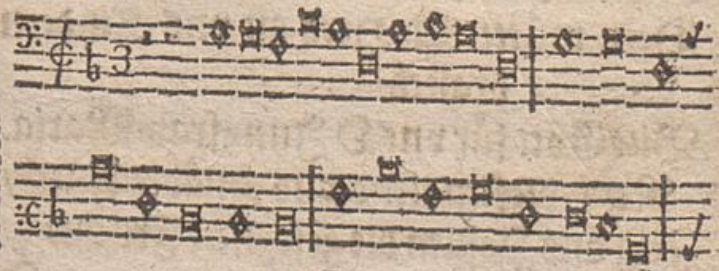
Gegrüsset seystu Edelste Königin/



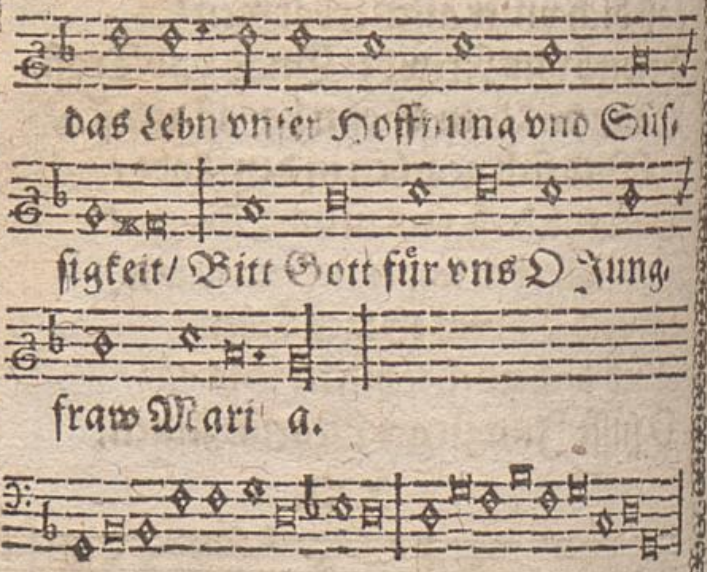
Der Menschen vnd der Engelein/



Ein Mutter der Barmhertzigkeit/



Das



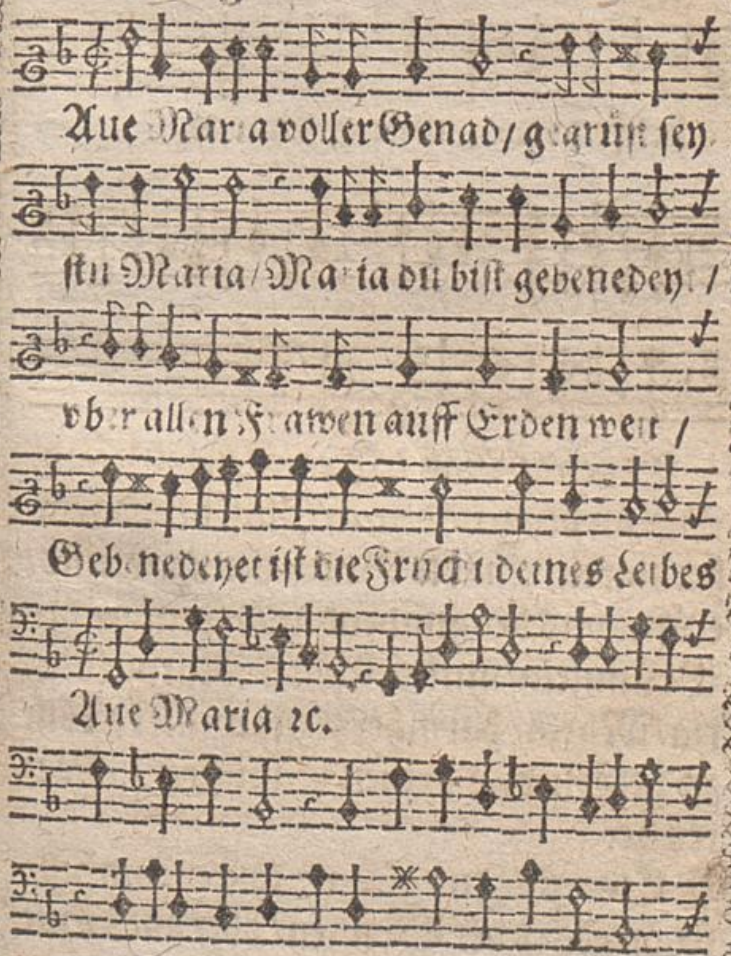
Wir elende Kinder Eue schreyen zu dir
Mit trawren vnd weinen seufftzen wir/
In diesem elenden Jammerthal/
Vergiessen wir vnser Trehn on zahl/
Bitt Gott für vns O Jungfraw Maria.
Eia vnser hertzliebste Fürsprecherin/
Dein heiliger Nam ligt vns im sinn/
Kehr auff vns dein barmhertzig Aug/
Dein mütterlich Hertz an vns Kindern
brauch/
Bitt Gott für vns O Jungfraw Maria.
Nach diesem elend vns genädig besuch/
Zeig vns Jesum die gesegnete Frucht/

O

O gütige/ O milte Jungfraw/
O allerholdseligste Maria/
O allersüsseste Maria /
Bitt Gott für vns O Jungfraw Maria.

XXII.

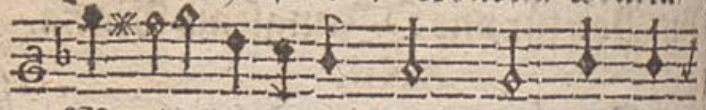
Das gülden Aue Maria.



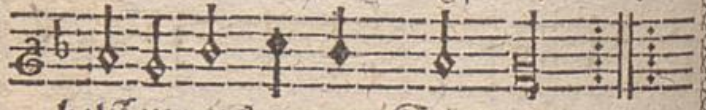
Je.



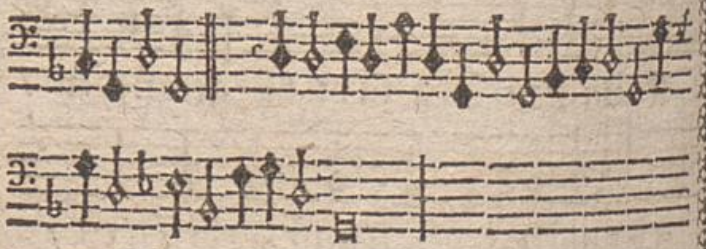
Jesus Christus / Maria / Maria /



Maria / heiligste Jungfraw / kom zu



helffen vns armen Sündern.



Blüende Roß / Brunn der Genad / Brunn der genaden / ein Fluß der Barmherzigkeit / ein edle Braut des H. Geists / eröfne vns der gnadenquell / springendes Brünnlein / mutter Gottes Maria / Maria / Maria / barmherzigste mutter / kom zu helffen vns armen Sündern / Maria / ꝛc.

Clareste Jungfraw / lauter vnd hell / schön gleich der Sonnen / vber alles Gut

vnd

vnd Edelgestein / köstlich vber Gold vnd silber rein / bring vns deß Hertzen Reinigkeit / leuchtendes sternlein / mutter Gottes Maria / Maria / Maria / reineste Jungfraw / komb zu hülffe / vns armen sündern / ꝛc.

Der heiligen Dreyfaltigkeit würdige Tochter / die allerseligste Creatur / nach Gottes Sohn in vnser Natur / laß vns doch deine miterben seyn / himlische Tochter / mutter Gottes / Maria / Maria / Maria / würdigste Jungfraw / komb zu hülffe / vns armen sündern / ꝛc.

Edelste Fraw / höchste Fürstin / Himmels vnd der Erden / ein hoch Durchleuchtige Käyserin / Stärck deine Diener vnd Dienerin / demütigst wir dich ruffen an / gnädigst Frälein / mutter Gottes / Maria / Maria / Maria / fürstliche mutter / komb zu hülffe / vns armen sündern / ꝛc.

Fruchtbarest Holtz deß Paradeyß / ein Baum deß Lebens / darvon vns kommet die seligkeit / hilff vns in Noth / Trübsal

sal vnd Leidt/ bring für die Frucht des edlen Baums/ blüendes Stämlein/ JEsum Christum/ Maria Maria/ Maria/ fruchtbare Mutter/ kom zu helffen/ vns armen Sündern/ Maria ꝛc.

Keuscheste Tochter/ reineste Lily/ hell gleich dem Sterne ein vnbeflecktes Megdelein/ ein klarer Mond vnd Morgenschein/ Vmb Keuschheit wir dich bitten all/ ewigs Jungfräwlein/ Mutter Gottes Maria/ Maria/ Maria/ keuscheste Mutter/ kom zu helffen vns armen Sündern/ Maria ꝛc.

Löblich dein Seel/ löblich ist dein Leib/ löblich ist dein Leben/ Du bist ein Tabernacul rein/ ein Saal des ewigen Königs dein/ Verhelff vns zu der himlischen Frewd/ Göttliches Thrönlein/ Mutter Gottes/ Maria/ Maria/ Maria/ löblichste Mutter/ kom zu helffen vns armen Sündern/ Maria/ ꝛc.

Nun gedenck du edelst Jungfräwlein/ O liebste Mutter/ daß wir ohn dich verloren gar/ ohn vns du wärest kein Mutter

zwar

zwar/stehe vns in allen Nöthen zu/trewe-ste Mitlerin / Mutter Gottes Maria / Maria/Maria/milteste Mutter/kom ꝛc.

O Wunder vber Wunder groß / auff dieser Erden / ein außerkornes Jung-fräwlein / ist gleich ein fruchtbares Mut-terlein / Gott ist jhr Schöpffer / vnd jhr Sohn / wundere Mutter / Tochter Got-tes/ Maria/ Maria/ Maria/ jungfräw-liche Mutter/kom ꝛc.

Porten deß himmelischen Reichs / auch ewigen Lebens/ dardurch wir haben die Seligkeit/mit allen Engeln in Ewig-keit/ behüt vns für der höllischen Straff/ seligste Jungfraw / Mutter Gottes / Maria / Maria / Maria/ glorwürdigste Mutter/kom ꝛc.

Queit / vnbeflecket / sauber vnd rein von allen Sünden ward sie empfangen/ auff diese Welt geboren / vnd hat gelebt zum End / mach vns von allen Sünden loß/vnschuldigs Fräwlein/Mutter Got-tes/Maria/Maria/Maria/viel heiligste Mutter/kom ꝛc.

Reichester Schatz / edelest Kleinodt / schönste Margarita / der hoch geschätzte Diamant / so jemals einer auff Erden fand / gibt allen betrübten Hertzen Krafft / Edelste Perlein / Mutter Gottes / Maria / Maria / Maria / thewreste Mutter / kom zu / ꝛc.

Spiegel der himmelischen Heer / ein Kron der Englen / ein Stern des Meers / ein Anckerstein / ein süsser Thaw am morgenschein / im Elend vnser Zuflucht bist / Güldenes Krönlein / Mutter Gottes / Maria / Maria / Maria / süsseste mutter / Kom zu / ꝛc.

Treweste Freundin / gewalt'gste Burg / starckeste Festung / du Arck des Bunds / vnd güldenes Hauß / darvon die bösen geschlossen auß / In deinen Schutz wir geben vns treweste Heldin / mutter Gottes / Maria / Maria / Maria / freundlichste mutter / kom zu / ꝛc.

Vnvberwindlichste Statt des Allerhöchsten / ein Thron von köstlichem Helffenbein / gleich wie die Schrifft vermelt zu seyn /

seyn / Vmb diese Wohnung bitten wir/ Königliches Stättlein/ mutter Gottes Maria/ Maria / Maria / streitbare mutter/ kom zu/ ꝛc.

Christus du warer Gott vnd mensch/ ein Sohn Marie / wollst mir verleyhen/ Verstand vnd Sinn / daß ich dein mutter recht ehren könn / sie loben vnd preisen ewiglich/ Ehrwürdigste Jungfraw mutter Gottes/ Maria/ Maria/ Maria/ Christliche mutter/ kom zu/ ꝛc.

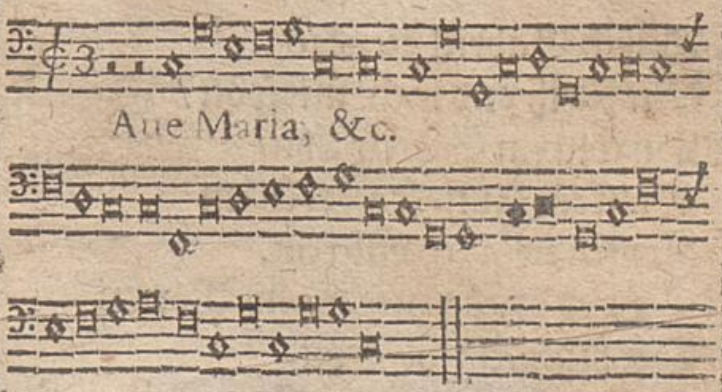
Jesu Marie Söhnelein / O Lämblein Gottes/ deiner libsten mutter dienen wir/ Vmb daß wir mehr gefallen dir / mit gnädigsten Augen seh vns an/ Barmhertzigste mutter Jesu Christi / Maria/ Maria / Maria / Demütigste Jungfraw/ Kom zu/ ꝛc.

Zart außerwehltes Jungfräwlein / vber alle Jungfrawen / du bist des Höchsten Gebärerin/ darbey ein grosse Vorbitterin/ von hertzen wir darumb trawen dir/ höchste Patronin/ mutter Gottes Maria/ Maria / Maria / außerwehlteste mutter kom zu ꝛc.

Der diesen Lob vnd Ehrengesang/ der Mutter GOttes demütigst also gestellet hat/ Bitt jhre Hülff vnd göttliche Gnad/ Erwerb jhm Gnad vnd Seligkeit/ Trewveste Helfferin Mutter Gottes Maria/ Maria/ Maria / Allerliebste Mutter/ Kom zu helffen vns armen Sündern/ Maria/ Maria/ Maria/ allerliebste Mutter/ kom zu helffen vns armen Sündern/ Amen.

XXIII.





Ohn Sünd bistu empfangen/
Als dich dein Kirche ehrt/
Vnd vor der falschen Schlangen/
Bist blieben vnversehrt //
O Jungfraw rein vnd pur/
Dein Lob kan nicht außsprechen //
Kein irrdisch Creatur.
Anna hat dich geboren //
Maria Edles Blut //
Da Adam hat verloren
Das allerhöchste Gut/
Daß durch sein schöne Frucht /
Solte gefunden werden /
Vnd durch seyn Lob vnd Zucht.
Ein Gruß ward dir gesendet /
Vom allerhöchsten Gott/

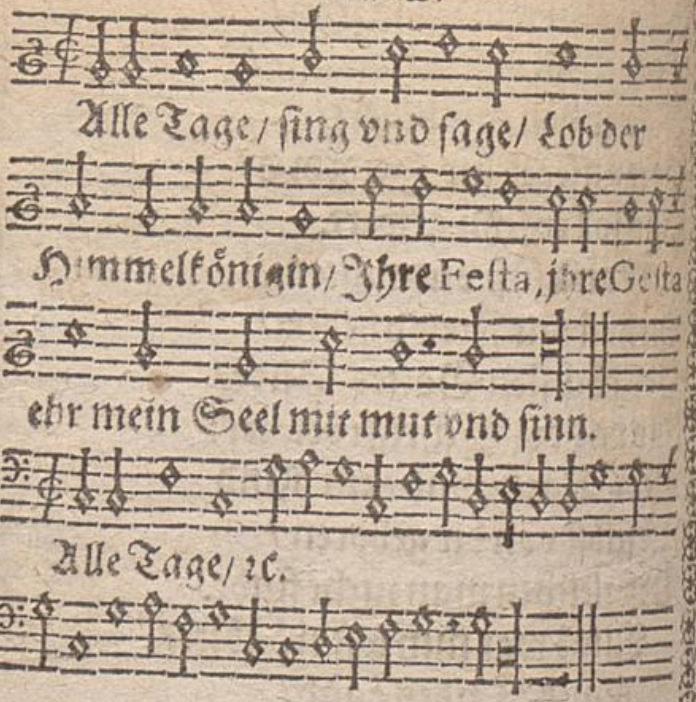
Durch Gabriel geendet/
Mit Fleiß vnd nicht mit spott/
Du solst ein Mutter seyn/
Solst ein Jungfrawe bleiben
Kensch ewiglich vnd rein.
Dich grüst mit schönen Worten
Der himmelische Gott/
Er sprach: In deinen Garten
Will steigen vnser Gott/
Will brechen Blümelein/
Das ist die wahre Menschheit/
Im keuschen Hertzen dein.
Maria voll Genaden/
Du fest geschloßner schrein/
Erlöß die Welt von schaden/
Gebar ein Kindelein.
Solt ich werden ein Weib?
Nein/O edele Mutter/
Ein keusche Jungfraw bleib.
Der HERR will bey dir wohnen/
O edle Rose roth/
Dein stimm laß lieblich thonen/
Vnd hilff der Welt auß Noth/
Du bist gebenedeyt/

Vber

Vber alle Jungfrawen/
Gib vns all seligkeit.
Da sprach die Jungfraw rein/
Auß Lieb vnd auß Begier/
Gehorsam will ich ja seyn/
Sein Will geschehe an mir/
Was er von mir begert/
Gott vnser lieber HERRE/
Das soll er seyn gewert.
Maria süß vnd milte/
Du hast mit Frewd begert/
Deß höchsten Gottes Bilde/
Als das die Schrifft bewert:
Dein Vatter vnd dein Kind
Ist selbst von dir geboren/
Deßgleichen man nicht findt.
Nimb war nun bist erhaben/
In deines Kindes Land/
Groß Ehr vnd grosse Gaben/
Bey seiner rechten Hand/
Die Frewde hat kein End.
O du keusche Gotts Mutter/
Genad vnd Trost vns send.

XXIII.

Jubel vnd Lobgesang des H. Polnischen Fürsten Casimiri/ von der Jungfräwlichen Gebärerin Gottes Mariæ.



Contempliere mit Begiere/
Schaw wie hoch sie sey erhebt/
Sprich sie selig vber selig/
Die ob allen Engeln schwebt.
Thu sie ehren/ vnd begeren/
Daß sie dich von Sünden Last

Wol-

Wolle freyen/vnd verzeihen/
Was du vbersehen hast.
Sprich jhr keck zu/daß sies best thu/
Gnädig dich bewahren wöll/
Vor dem Winde/grosser Sünde/
Vnd vor allem Vngefäll.
Diese Mutter/ grosse Güter/
Vns zu wegen hat gebracht.
Diese Krone/durch jhrn Sohne/
Hat vns reich vnd selig gmacht.
Jung vnd Munde/ brauch die runde/
Außzusprechen jhren Preiß/
Da wir waren/all verlohren/
Offnet sie das Paradeiß.
Sey behende/mach kein Ende/
Sie zu loben allezeit/
Vmb die Gaben/die wir haben/
Zu geniessen allbereit.
Halß vnd Keele/Leib vnd Seele/
Last erschallen ewren Thon/
Im psallieren/musicieren/
Lobet diese Jungfraw schon.
Warlich keiner ja nicht einer/
Wird erfunden auff der Welt/

Der so bredt wer/also daß er
Dieser Jungfraw Lob erzehlt.
Loben wollen wir vnd sollen/
Diese Mutter allzumal/
Die vns freyet vnd verzeyhet/
Was verderbt durch Adams Fall.
Keiner solle seyn so dolle/
Vnd jhm selber bilden ein/
Daß er werde hie auff Erde/
Dich zu loben Meister seyn.
Dannoch soll man wenden Fleiß an/
(Weil vns solches kompt zu gut)
Dich gantz eben hoch erheben/
Wol dem der das fleissig thut.
Ob ich wol weiß/daß der höchst Fleiß/
So man da kan wenden an/
All zu ringe: Dannoch bringe/
Was ein jeder mag vnd kan.
Gar still schweigen/nichts erzeigen/
Das wer wol ein grober Sitt/
Lieber meine/thu das deine/
Damit sie auch für dich bitt.
Schaw an eben jhr gantz Leben/
Ist ein himmelische Zucht/

Al-

Alle Ketzer/lose Schwetzer/
Sie allein treibt in die Flucht.
Ihre Mores, schöne Flores,
Seynd der gantzen Kirchen Zier/
Wort vnd Wercke/eben mercke/
Gnad vnd Frewd sie geben dir.
Ewre Sünde/macht geschwinde/
Daß die Thür deß Paradeiß/
Ward verschlossen/wir verstossen/
Wegen der verbottnen speiß.
Die anhorte/Gottes Worte/
Dem sie glaubt/vnd gehorsam war/
Daß erschosse vnd ersprosse/
Menschen vnd der Engel schar.
Diese gebe/daß ich lebe/
Vnd mich halte wol vnd schon/
Vnd erfüllen mög den Willen/
Ihres eingebornen Sohn.
Daß ich kundte/in der Stunde
Meines Todts von dieser Welt/
Also kommen zu den Frommen/
Die er jhme hat erwehlt.
O du weise/Zier vnd Preise/
Aller Weiber die da seyn.

In der Warheit/ist dein Klarheit
Schöner dann der Sonnenschein.
Thu erhören/die dich ehren/
Vnd dich loben embsiglich /
Lösch die Schulde/bring vnd Hulde/
Hilff vns wieder vber sich.

XXV.

Ein anders im Thon des Osterlichen Frewdengesangs: Frew dich du Himmelkönigin/p.291.

FRew dich du Himmelkönigin/
Frew dich Maria/
Frew dich Gottes Gebärerin/Alleluia/
Bitt Gott für vns Maria.
O Jungfraw du Jungfrawen Kron/
Frew dich Maria/
Die nechst bistu bey Gottes Thron/Alle.
Bitt Gott für vns Maria.
Geordnet bist von Ewigkeit/Frew/ꝛc.
Vom Vatter der barmhertzigkeit/all.ꝛc.
Aus allen Frawen bist erwehlt/ frew/ꝛc.
Jesu zu einer Mutter bstellt / Allel.ꝛc.
Du bist die schön verheissne Gab/ frew.

Den

Den alten Vättern vom Himmel herab/
Alleluia/ ꝛc.
Du bist der welt lang vor bedeut/ frew.
Durch wunderthaten von alter zeit/ Alle.
Dich hat verkünd an manchem ort/ ꝛc.
Der H. Propheten Wort/ Alle. ꝛc.
Empfangen bistu ohne sünd/ Frew.
Ein holdseliges schönes Kind/ All. ꝛc.
Aus Jesse Wurtzel hervor kam/ frew.
Maria ein allzeit grüner stam̃/ All. ꝛc.
Maria du bist wol gezierd/ Frew.
Den himlischen bergen zu begierd/ Allel.
Dir ist/ O Jungfraw/ von GOtt er.
erlaubt/ Frew. (Alle. ꝛc.
Daß du der schlang zernirscht jhr haupt/
Du schöner Spiegel ohne Fehl/ Frew.
Ein Artzeney der krancken Seel/ All. ꝛc.
Du Lily vndern scharpffen Dorn/ fr.
Von Gott dem Herren außerkohrn/ Al.
Maria klarer Jacobs Stern/ Frew.
Thu vns deines Sohns Gnad begern/ al.
Du morgenröt/ die schön entspringt/ ꝛc.
Vnd allen menschen frewde bringt/ All.
Du Jacobs Leiter hoch vnd grad/ frew.

Der Sünder Zuflucht frü vnd spat/All.
Du weise Fraw vber alle maß/ frew.
In keiner noth vns stecken laß/ Allel.
O starckes vnvberwindlichs weib/ ꝛc.
Gott hast getragen in deim Leib/ Alle.
O Thron aus weissem Helffenbein/ ꝛc.
Deßgleichen nie gewesn mag seyn/ All.
O Altar der da raucht gar frey/ ꝛc.
Vber all Gewürtz vnd Specerey/ Alle.
Kein Balsam dir Maria gleich/ ꝛc.
Ja was köstlich auff Erden weicht/ All.
Du schönes lustigs Paradeiß/ ꝛc.
Deinem schöpffer sey lob vnd preiß/ All.
O hauß der weißheit/ Gottes statt/ ꝛc.
In welcher Christus geruhet hat/ Alle.
Du Salomons warhaffter Thron/ ꝛc.
Du Liecht, vil heller als der Mon/ All.
Du Tabernackel voller Gnad/ ꝛc.
Den jm der Herr selbst gschaffen hat/ Al.
Du güldenes gschirr so in sich helt/ ꝛc.
Das Brodt welches vom Himmel fellt/
Allel.
Du Arch des bunds/ du Aarons rut/ ꝛc.
Darob Sathan erschrecken thut/ Alle.

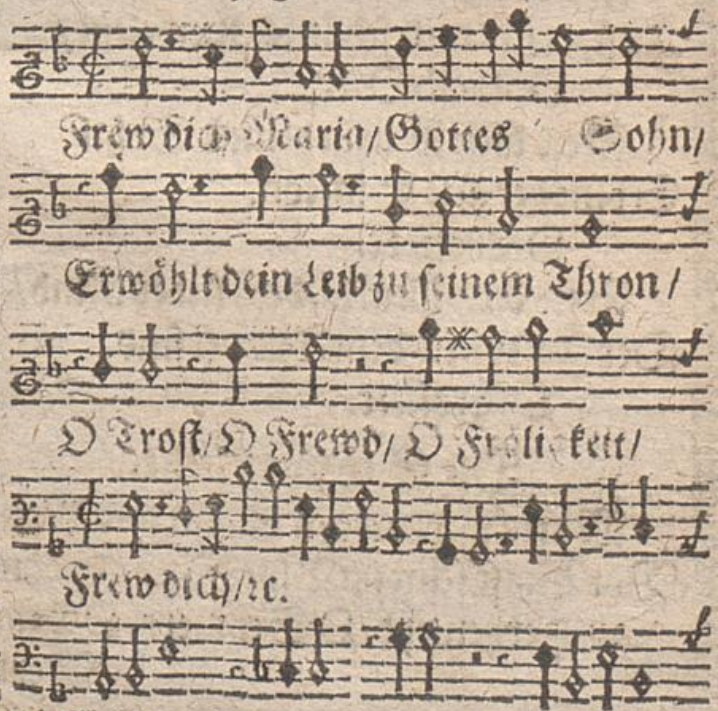
Du

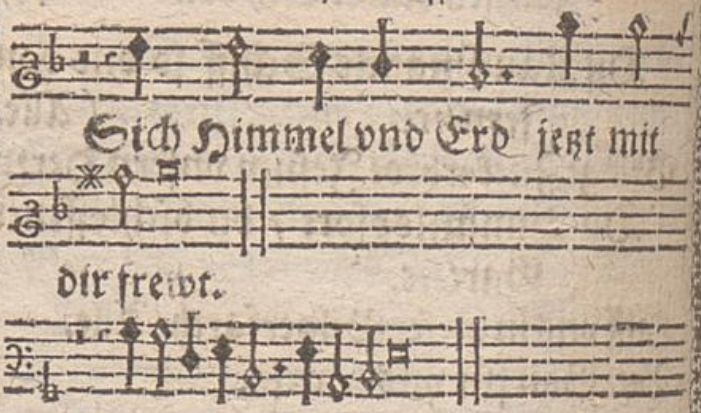
Du Kauffmanns Schiff so vns von fern/ꝛc. (Alle.
Bringt Zuckerbrot Jesum vnsern Herrn
Du Himmelspfort / du bschlossener Gart/ꝛc.
Hilff vns in dieser Pilgerfarth/ Alle.
Bitt Gott für vns Maria.

XXVI.

Die funffzehen Geheimniß des Rosenkrantzes.

Die 5. Frewdenreiche.





Frew dich Maria lieblich sing/
Vnd du Johannes tantz vnd spring.
O Trost/O Frewd/ꝛc.
Frew dich Maria wickle ein/
Küß/drück dein schönes Kindelein/
O Trost/O/ꝛc.
Frew dich Maria deinen Sohn
Erkent der alte Simeon.
O Trost/ꝛc.
Frew dich Maria/dein liebes Kind/
Der Joseph in dem Tempel find.
O Trost/ꝛc.

Die Schmertzliche.

Maria weyn/weyn Sonn vnd Mon/
Vor Angst schwitzt Blut Mari Sohn/
O Hertzenleyd/O Schmertz/O Pein!
Weyn

Weyn Himmel vnd Erd / weynt mit jhr Stein.
Maria weyn / O Sonn verbleich:
Dein Schöpffer leit manch hartẽ streich.
O Hertzenleyd / ꝛc.
Maria weyn / O Sion klag /
Sih was ein Kron dein König trag /
O Hertzenleyd / ꝛc.
Maria weyn / sih / allbereit
Kompt dein Jsaac / gib jhms Geleit.
O Hertzenleyd ꝛc.
Maria weyn / jhr Engel schreyt /
Ewr Herr vnd Gott den Todt jetzt leidt.
O Hertzenleyd / ꝛc.

Die Glorwürdige.

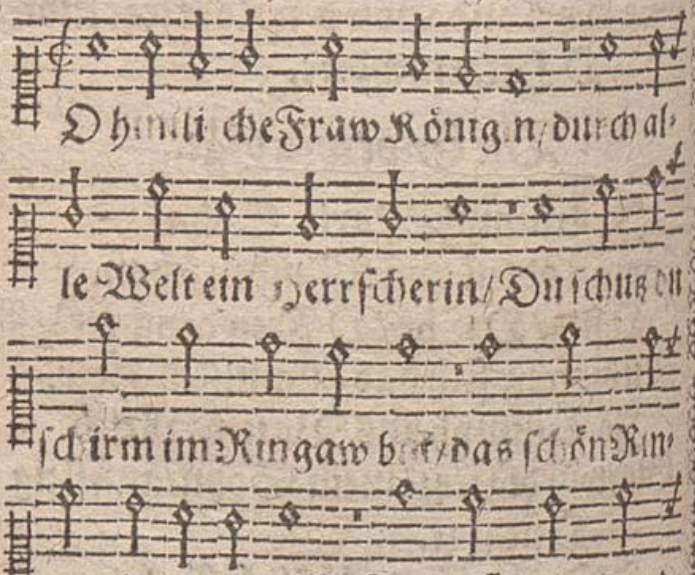
Jo Triumph Marie Sohn
Vom Todt ist aufferstanden schon.
O sieg / O Ehr / O Frewdenmeer!
Mit dir frew sich das himmlisch Heer.
Jo Triumph / ins Vatters Reich
Glorwürdig jetzt / mein Sohn / auffsteig.
O sieg / ꝛc.
Jo Triumph / die köstlich Gab /

Den

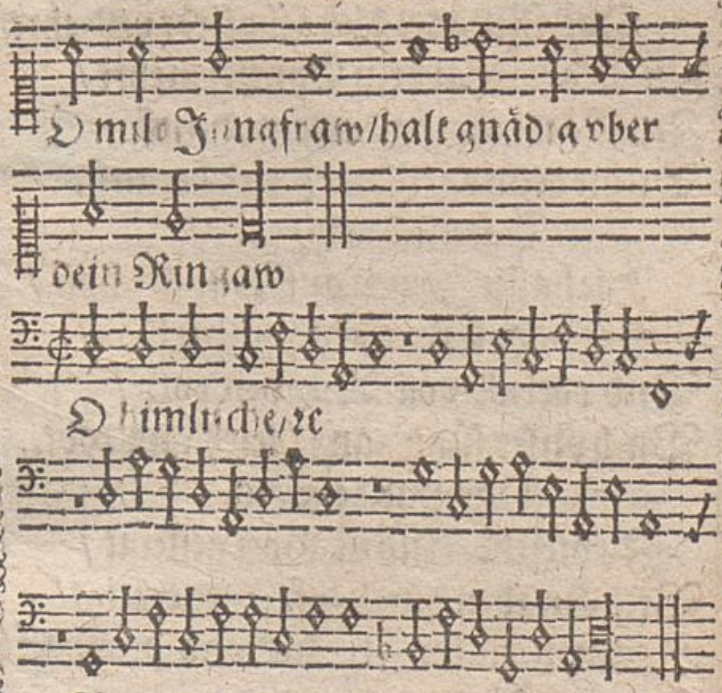
Den heiligen Geist send er herab /
O Sieg / O Ehr! &c.
Jo Triumph / jhr Engel all /
Ewer Königin führt ins Himmels saal.
O Sieg / O Ehr / &c.
Jo Triumph / der höchste Thron
Ist Mari nechst jhrem Sohn.
O Sieg! O Ehr! O Frewdenmeer!
Mit dir frewt sich das himlisch Heer.

XXVII.

Von vnser lieben Frawen zu Marthal im Ringaw.



O



Von dir/wie du O Jungfraw weist/
Marie thal der grün Grund heist/
Schaw Jungfraw wie dich Grund vnd
Erd
Im Ringaw helt im hohen Werth.
Darumb dein Hand/ ꝛc.
Dich Ringaw gar im Hertzen hat/
Dir Kirchen bawt/ gibt Sitz vnd statt/
Die Kirch Marie thal genent/
Sich dein vnd dir geweyht erkent.
Darumb dein Hand/ꝛc.

Das

Das Ringaw dich sehr liebt vnd ehrt/
Zu Mari-thal dein Ehr vermehrt/
Zu Mari-thal in deinem Hauß
Stehn deiner Bildnuß viel herauß.
Darumb dein/ ꝛc.

Hie hastu Jesum auff dem Schoß/
Wie er vom Creutz genommen bloß/
Vnd vberall voll Wunden roth/
Vmb vnser sünd ganz bleich vnd todt.
Darumb dein/ ꝛc.

Zu diesem Bild ist Gott geneigt/
Viel Gnaden durch diß Bild erzeigt/
Das arm/ lahm/ kranck vnd bresthafft Kind
Die Göttlich Hülff hie sucht vnd find.
Darumb dein/ ꝛc.

Darmit diß Bild mehr wird verehrt/
Die reiche Schätz hat aufgesperrt/
Der Welt ein allgemeiner Hirt/
Mit Ablaß Mari-thal geziert.
Darumb dein/ ꝛc.

Der Ablaß ist das höchste Gut/
Das vns kan trösten Hertz vnd muth/
O schön Ringaw der Schatz rst dein/

Wie

Wie könteſt du auch reicher ſeyn.
Darumb dein Hand ꝛc.

Diß bild Chur Mäyntz die güldne ſtat
In groſſem Werth vnd Ehren hat/
wie manches hauß zu Mäyntz bricht auf/
Nach Mari thal damit es lauff.
Darumb ꝛc.

Geh Mäyntz/ lauff Mäyntz zu dieſem (platz/
Zu Mari thal du findſt den Schatz/
Vmb ſonſt wirſt du nicht gehn hinauß/
Den Schatz wirſt bringen heim zu hauß.
Darumb ꝛc.

Auff dieſen Schatz gibt Ringaw acht/
Ein Bruderſchafft hat auffgebracht/
Zu Mari thal iſt ſie im Schwung/
Auff Mariam mit Hertzen drung.
Darumb ꝛc.

Diß Bruderſchafft ſehr eiffern thut/
Sie meidt das böß/ſchafft was iſt gut/
Darzu gibt Chriſti Leichnamb Stärck/
Den offt genieſſen/iſt jhr Werck.
Darumb ꝛc.

Den Werth zu Geiſenheim ſie hält/
Die jährlich Wallfahrt wol beſtellt/

Die

Die Heimsuchung das hohe Fest/
Zu Mariæthal feyrt auff das best.
Darumb/ꝛc.

Johans Berg wuste auch gar wol/
Wie du Maria Wirckung voll:
Zu Mariæthal zum Opffer gieng/
In Pestilentz dein Schutz empfieng.
Darumb/ꝛc.

Das Opffergeld ist an gewendt/
Ein newes Bild zu diesem End/
Mit einem Mantel außgesteckt/
Johans Berger Gemein bedeckt.
Darumb/ꝛc.

O kompt ihr Christen hauffenweiß/
Zu diesem Mantel dringt mit Fleiß/
Viel hundert zwar darunter stehn/
Viel tausent mehr darunter gehn.
Darumb/ꝛc.

Dein Mantel vns ein Panzer ist/
Für alle Feind vnd ihre List.
O himmlisch Mutter steh vns bey/
Zu Mariæthal vns Schirmfraw sey.
Darumb dein Hand/O milte Jungfraw/
Halt gnädig vber dein Ringaw.

Unmüssiges Zuckerliebliches Canari Vögelein:

Durch die selige Insulen / Nemblich / durch das Frewd : vnd Glorireiche himlische Paradeiß / durch alle Chör der lieben Heiligen vnd Außerwehlten Gottes herumb fliegend / vnd denen zu Lieb vnd Ehren viel schöne liebliche Gesäng modulierend.

Welche jetzt auffs new in ein Ordnung verfaßt / vermehret / vnd neben dem General Baß in Druck außgangen.

Fünffter Theil.

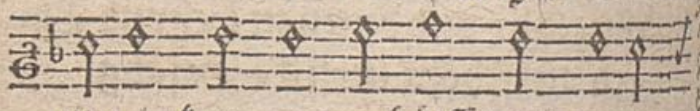
Gedruckt zu Meyntz bey Anthonio Stroheckern / Anno M DC XXVIII.

1.

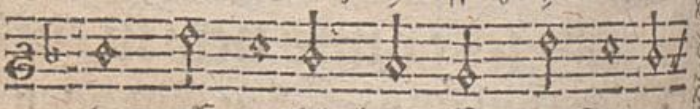
Von S. Michael.



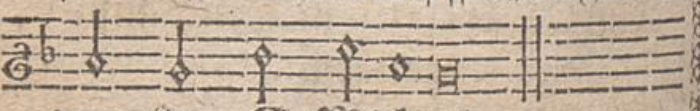
O vnüberwindlicher Held S. Mi-



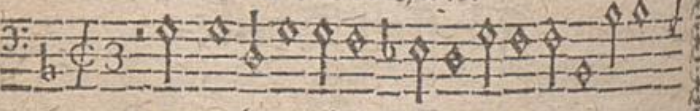
cha l / kom vns zu hülff / zieh mit zu



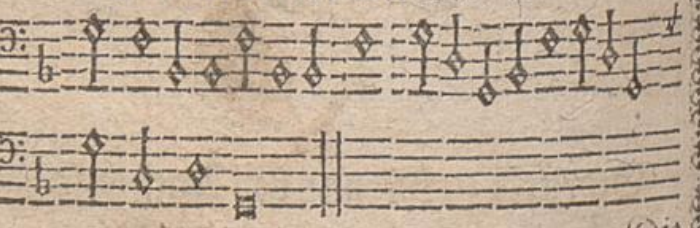
sel o / hilff vns hie kempffen / die Feinde



dempffen / S. Michael.



O vnüberwindlicher / ꝛc.



Die

Die Kirch dir anbefohlen ist/
Sanct Michael/
Du vnser Schutz/ vnd Schirmherr bist/
Hilff vns hie kempffen/
Die Feinde dempffen /
Sanct Michael.
Du bist der himlisch Capitain /
Sanct Michael /
Dein Kriegsheer alle Engel seyn /
Hilff vns/ ꝛc.
Groß ist dein macht/ groß ist dein heer/
Sanct Michael/
Groß auff dem land/ groß auf dem meer/
Hilff vns/ ꝛc.
Von deiner macht zu sagen weiß/
Sanct Michael/
Der höllisch Drach vnd sein geschmeiß.
Hilff vns/ ꝛc.
Den Drachen du ergriffen hast/
Sanct Michael/
Vnd vnter deine Füß gefast.
Hilff vns/ ꝛc.
Mit Lucifer hastu gekempfft/
Sanct Michael /

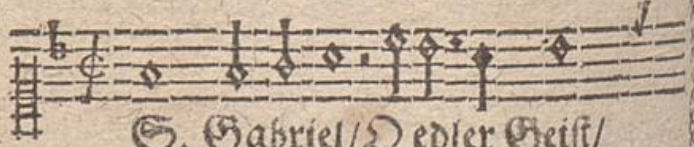
Du hast sein Heer mit macht gedempfft.
Hilff vns / ꝛc.

O starcker Held / groß ist dein Krafft/
Sanct Michael.
Ach kom mit deiner Ritterschafft/
Hilff vns / ꝛc.

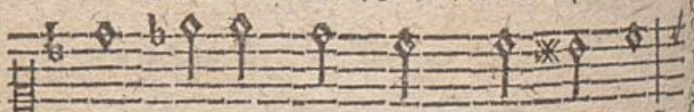
Beschütz mit deinem schilt vnd schwert
Sanct Michael /
Die Kirch / den Hirten vnd die Herd.
Hilff vns / ꝛc.

II.

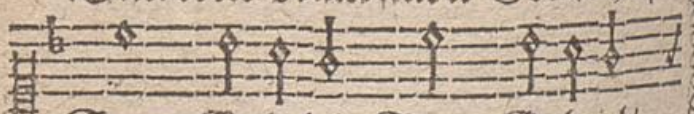
Von S. Gabriel.



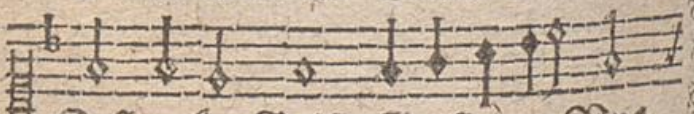
S. Gabriel / O edler Geist/



Dein edler Nam stärck Gottes heist/

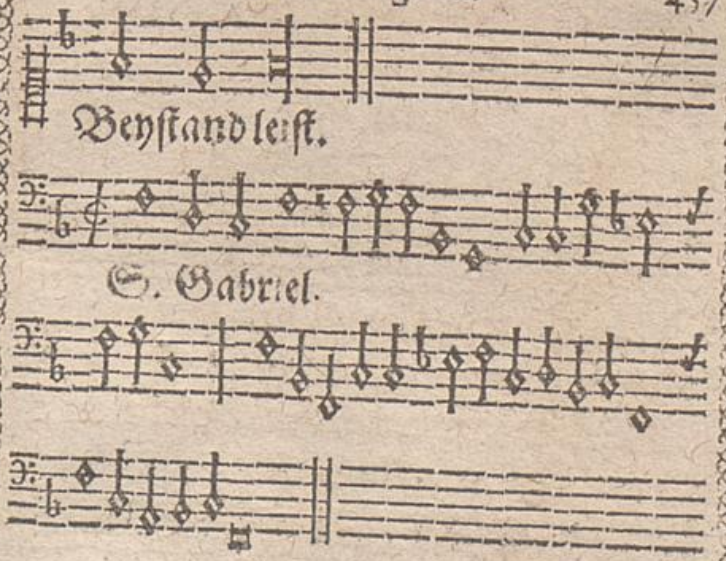


Sanct Gabriel/ Sanct Gabriel/



O starcker Geist / Geist / Vns

Bey



Sanct Gabriel du mächtig bist/
Weil Gabriel stärck Gottes ist/
Sanct Gabriel/ &c.
S. Gabriel O Gottes Macht/
Wo wird ein Macht dir gleich geacht?
Sanct Gabriel/ &c.
S. Gabriel/ O Gottes Krafft/
O Krafft die grosse ding verschafft/
Sanct Gabriel/ &c.
S. Gabriel ach für vns kempff/
Die Welt/ das Fleisch/ den Höll Hund (dempff/
Sanct Gabriel/
Sanct Gabriel/

O starcker Geist/ Geist/
Vns Beystand leist.

III.

Von S. Raphael.



Ach

Ach thu das beste/
Halt ab die Peste/
Sanct Raphael/
Fieber vnd Plagen/
Sich zu vns schlagen/
O hilff O hilff S. Raphael.
Zu vns mit hauffen/
Viel Seuchen lauffen/
Sanct Raphael/
Allerley Wunden
Werden gefunden/
O hilff/O hilff/ ꝛc.
Wann wir vns legen/
Thu vnser pflegen/
Sanct Raphael.
Vnsere schmertzen/
Neme zu hertzen/
O hilff/O hilff/ ꝛc.
Hin zum Verderben
Laß niemand sterben/
Sanct Raphael.
Beichten vnd büssen/
Alle vor müssen/
O hilff/O hilff S. Raphael.

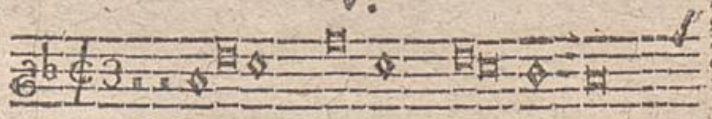
IV.

Von den H. Schutz Engeln / Im thon: Gott grüß euch / p. 100.

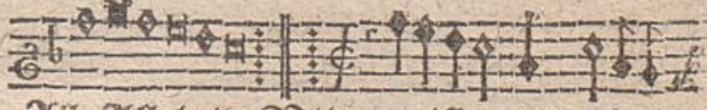
O Ihr Schutz Engel alle/
Hüt vns für allem Falle/
Vns führet zu Gott /
Durch Gottes Gebott/
Von Jugend vns lehrt /
Zur Tugend vns kehrt /
Gebt auff vns acht/
Bey Tag vnd Nacht.
Gott hat euch edle Geister
Vns geben trewe Meister/
Vns führet/ꝛc.
O macht vns rein von Sünden/
Vnd thut das Hertz entzünden.
Vns führet / ꝛc.
Erleucht vns auß vnd innen/
Hoch an Verstand vnd Sinnen.
Vns führet/ꝛc.
Verlast vns nicht auff Erden/
Helfft daß wir selig werden/
Vns führet zu Gott/
Durch Gottes Gebott/

Von Jugend vns lehrt/
Zur Tugend vns kehrt/
Gebt auff vns acht/
Bey Tag vnd Nacht.

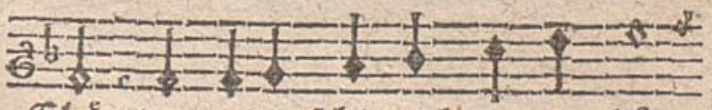
V.



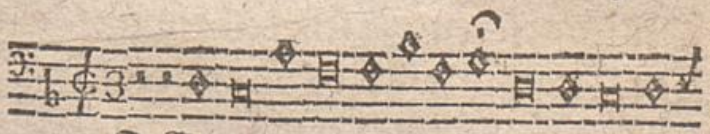
O Engel/ O ihr Geister rein/
Klar wie Chrystall vnd Edelstein/



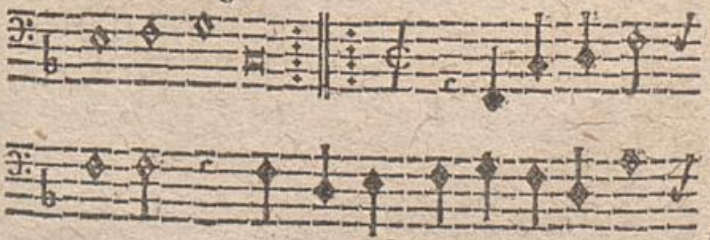
Alle Alleluia/ Wil ewer ist/ neun ganzer
Alle/ Alleluia/

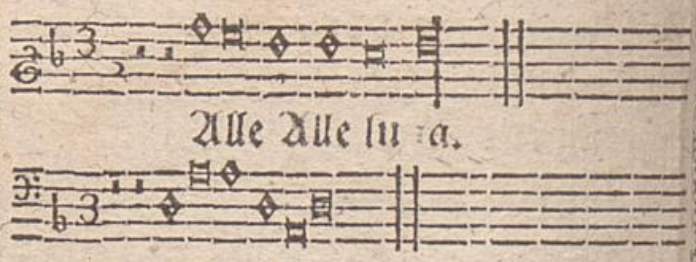


Chör/ von vnterschied ich wunder hör/



O Engel/ ꝛc.





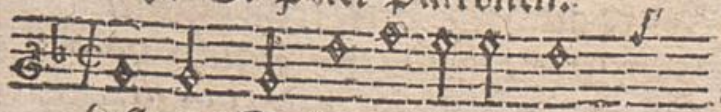
Wir Menschen seyn halb Gott halb
Erd/
Halb Geist/halb Fleisch/in halbem werd
Ihr Engel recht wol gülden heist/
All lauter Gott/ all lauter Geist.
Gleich wie die sonn ist ewr verstand/
Die glantz vnd scheint durch alle Land:
All Menschen Witz wie kleine Stern/
All vbertrifft die Sonne fern.
Der Englisch will hat solche Krafft/
Ohn Hend er grosse Werck verschafft/
Des Menschen will sein Leib bewegt/
Der Englisch will die Himmel regt.
Ein Mahler was er mahlen mag/
An einem Bild macht Jahr vnd Tag/
Ein Leib den man lebendig acht/
Im Augenblick ein Engel macht.
Die Engel lauffen her vnd dar/
Gleich wie ich mit Gedancken fahr/

Sie

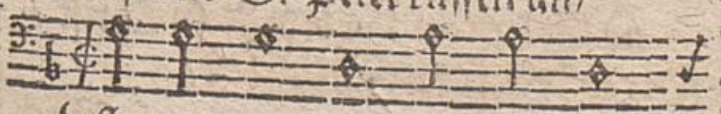
Sie gehn durch stahl/ nichts widersteht/
Wie Wind der durch die Lüfften geht.
Der Engel ist vnzählich viel/
Die Zahl hat schier kein maß noch ziel.
Noch Graß/ noch Laub im halben Mäy
So viel noch auch so vielerley.
Man wunder bey S. Thomas list/
Kein Engel wie der ander ist/
So vielfalt ist kein Blumen Gart/
Da jede Blum von sonder art.
O himlisch Heer/ ihr Engel all/
Behüt vns wol für allem fall/
Schützt vns/ leit vns durch Weg vnd Steg
Zum Himmel durch den schmalen weg.

VI.

Von S. Peter/ des löbliche Stiffts zu S. Peter Patronen.



Last vns S. Peter ruffen an/



Last vns/ ꝛc.



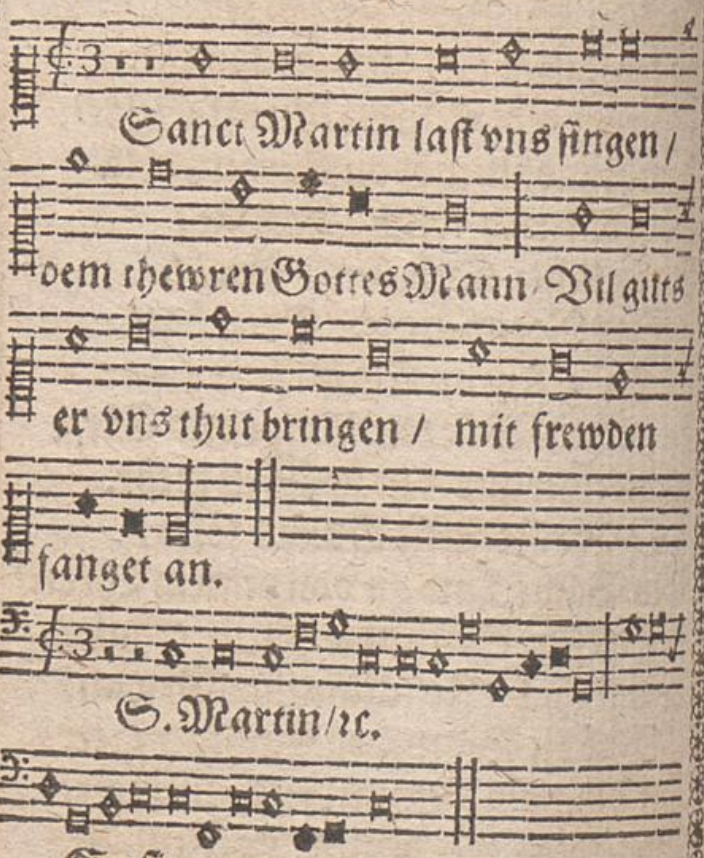
Der Welt ein allgemeiner Hirt
Sehr wol genant S. Peter wird /
Dem Schaff vnd Lämmer in gemein /
Von Christo anbefohlen seyn.
Der Kirchen Grund vnd Fundament /
Wird auch S. Peter recht genent /
Den selbst genent der Göttlich Mund
Der Kirchen Fundament vnd Grund.
O Edlerstein HERR Jesu Christ /
Der erste stein du warlich bist /

Nach

Nach dir S. Peter eingelegt /
In dir / durch dich bleibt vnbewegt.
Zwölff Edlestein die schrifft erzehlt /
Zum Fundament von Gott erwehlt.
Doch vnterschiedlich allzumal /
Ein jeglicher nach seiner Wahl.
Das Regiment S. Peter hat /
Vnd ist gesetzt an Christi statt /
Zu solchen Würden / Ampt vnd Ehr /
Kam keiner aus den zwölffen mehr.
O Christe Jesu Gottes sohn /
Den Baw schaw an von deinem Thron /
Auff diesem Grund die Kirch erhalt /
Wann jhr die Feind anthun Gewalt.
Vnd du Göttlicher Kammer Herr /
Die Thür am Himmel vns auffsperr /
Vnd schlag mit deinem Hirtenstab
Die Wölff von deinem Schaffstall ab.

VII.

Von Sanct Martino / des Chur-fürstlichen Ertzstiffts Meyntz / vnd hohen Dohmstiffts allda Patronen.



So singen wir mit schalle/
Von Sanct Martini Ehr/
Daß es mög Gott gefallen/
Durch ihn vns Gnad vermehr.
Andächtig mit den Augen/
Der werthe Gottes Freund/
Den Himmel thets stets schawen/
Sein Hertz in Gott entzünd.

Barm.

Barmhertzig er deß Armen/
In Winters Zeit so kalt/
Vor Lieb thät sich erbarmen/
Gab jhm den Mantel halb.
Christus jhm bald erschiene/
Wol in derselben Nacht/
Als hett ers selbsten jhme/
Dasselbig Kleid gebracht.
Demut gab zu erkennen/
Da er dient seinem Knecht/
Das Bisthumb anzunehmen/
Hielt er sich viel zu schlecht.
Eiffrig war zu den Seelen/
Er gieng durch manches Land/
Dieselbe zu bekehren/
Litt Vnbill/ Schmach vnd Schand/
Freundhold den Feinden ware/
Reicht jhn sein milte Hand/
Brixius solches erfahre/
Das Bisthumb jhm erlangt.
Geduldig wir jhn sahen/
Im Kercker/ Angst vnd Noth/
Wiewol er hart geschlagen/
Dannoch so lobt er Gott.

Heilig vnd himmlisch Leben /
An jhm gesehen ward /
Er thät Exempel geben /
Alten vnd Jungen zart.
Jnbrünstig am Altare /
Vber sein Haupt erschien /
Ein fewrig Kugel klare /
So brann sein Hertz vnd Sinn.
Keuschheit hat er vor allen /
An seinem Leib erzeigt /
Da er gleich dem Christalle /
Nach seinem Sterben leucht.
Langmütig er der seinen /
Duldet Gebrechligkeit /
Mit jhnen selbst thät weynen /
Vor grossem Hertzenleyd.
Mässig in Tranck vnd Speisen /
Von Kräutern er gelebt /
Mit fasten er Gott preiset /
Jn Bußwerck vnd Gebett.
Nothwendig sprach auff Erden /
So noch mein Leben ist /
Mein Dienst ich deiner Heerden /
Nicht versag Jesu Christ.

Obsiegest vor der Höllen/
Durchs Creutz vnd Gottes Stärck/
Abgöttrey thätst abstellen/
Vnd alle Sathans Werck.
Priesterlich Würd vnd Ehren/
In dir glantzt wie die Sonn/
Dein Lob wir sollen ehren/
Hilff vns zum Himmels Thron.
Quit/frey mach die Gefangnen/
Martine dein Gebett/
Löß vns von Sünden Banden/
Vom Teuffel vns errett.
Ritterlich an der Spitzen/
Zu stehen warst bereit/
Mit Christi Creutz wolst blitzen/
Das thät den Feinden leyd.
Starckmütig warst du hertzlich/
Da dich in Todts Gefahr/
Die Mörder schlugen schmertzlich/
Gott dir zum Beystand war.
Trew dapffer biß zum Ende/
Den Sathan von dir jagst/
Du sprachst: Zu ruck dich wende/
Kein Theyl du an mir hast.

Vn-

Unüberwindlich bliebe/
Martine deine Seel/
An uns beweiß dein Liebe/
Uns alle Gott befehl.

Wunderlich du drey Todten
Zum Leben wider brachst/
Dardurch der Ketzer Toben/
Zu schanden hast gemacht.

Creutz Krafft nach deim begehren/
Sih wunderlich ließ sehn/
Den Baum zurück thetst kehren/
Du bliebst gar sicher stehn.

Zucht/Ehr/Zier aller Tugend/
In dir Sanct Martin war/
Zum Alter von der Jugend/
Führ uns zur Engel Schar.

Sanct Martin vor uns bitte/
Jetzt und in aller Noth/
Daß wir nach deinen Sitten/
Mögen gefallen Gott.

Dein Mantel uns bedecke/
Martine Gottes Held/
Dein Schwert vor uns außrecke/
Und zieh mit uns zu Feld.

Dein

Dein Mantel wird abhalten/
Fewr/Kugel/Schwert vnd Pfeil/
Dein Degen wird zerspalten/
Den Feind in aller Eil.
In deiner letzten stunden/
Die Engel sungen klar/
Hilff daß wir werden gefunden/
Mit dir in jhrer Schar.
Den Vatter/Sohn vnd H. Geist/
Nach Sanct Martini Lehr/
Last vns loben zum allermeist/
Gott sey die höchste Ehr.

VIII.

Von S. Bonifacio dem ersten Ertz-Bischoff deß Ertzstiffts Meyntz/im thon: Maria wir verehren p. 382.

NVn last vns alle loben
Sanct Bonfacium/
Den Gott hat hoch erhoben
Zum Heyl dem Christenthumb.
Das Göttlich Wort von Jugend
Er fleissig höret an/
Leuchtet in Lehr vnd Tugend/
Nam an den Klosterstand.

Sein

Sein Vatter wolts jhm weren/
Mit Kranckheit ward gestrafft/
Bonifaz thät Gott ehren/
Mit Weißheit jhn begabt.
Zum Abt ward er erhoben/
Vnwürdig sich erkandt/
Das Bisthumb von sich gschoben/
Wolt seyn im gringen Stand/
Auß Engelland in Teutschland/
Zu lehren Gottes Wort/
Jhn führt Gottes grosse Hand/
Die Völcker er beköhrt.
Zu Rom da er ankommen/
Der Bapst jhm Gnad erzeigt/
Mit Frewd jhn auffgenommen/
Zum Bischoff jhn geweyht.
Mit viel Gaben vnd Heilthumb
Kam er ins Bäyerland/
Theilt dasselb in vier Bisthumb/
Sein Lehr ward weit bekandt.
Nach Mäyntz er wider eylet/
Nach Thüring vnd nach Hessn/
Die Göttlich Lehr außtheilet/
Seinr Schaff thät nicht vergessn.

Die

Die Heydn sich thäten gsellen/
Zum Abgott einen Baum/
Er gbott man solt jhn fällen/
Man jhn anrühret kaum/
Thät sich in vier Theil spalten/
Die Heydn es Wunder nam/
Die Jungen vnd die Alten
Den Glauben namen an.
S. Michael jhm erschienen/
Im hellen klaren Liecht/
Bonifaz Gott zu dienen/
(Sagt er) auffhöre nicht.
Ein Kirch er allda bawet
In Sanct Michaels Nam/
Der Gott da beetend trawet/
Groß Hülff von jhm bekam/
Beym Hülffsberg vnd im Eichsfeld/
Er thät sehr groß Arbeit/
Die Heyden bekehrt manchfält/
Kein Speiß war jhm bereit.
Bonifaz ruffet Gott an/
Ein Vogel bringt ein Fisch/
Er fleugt zum heiligen Mann/
Vnd legt jhn auff den Tisch.

Viel tausent zu Gott führet
Der Hirt mit trewer Wacht/
Der Bapst es wol gespüret/
Zum Ertzbischoff jhn macht.
Zu Mäyntz er wol regieret/
Viel Bisthumb richtet auff/
Den Clerum reformiret
Durch dreyssig jährign Lauff.
Den Francken er zu Wirtzburg
Dergleichen zu Eichstatt/
Jn Thüringen zu Erffurt
Die Bisthumb auffgebracht.
Die Stauffen kam zu firmen
Bonifatz in Friesland/
Auff daß sie Gott wöll schirmen
Mits Heiligen Geistes Pfand.
Den Teuffel thets verdriessen/
Er hetzt die seine an/
Das Blut da zu vergiessen
Deß heiligen Gotts Mann.
Als er die Feind sah kommen/
Sprach er: Es ist die Zeit/
Daß wir werden auffgnommen
Zur ewign Seligkeit.

Gott

Gott will vns all belohnen
Vnser Arbeit vnd Müh /
Will vns im Himmel krönen /
Vnd geben ewig Ruh.
Allein das Evangelibuch
Der heilig Mann vorhielt /
Damit er Gottes Ehr gesucht /
Das war sein einzig Schild.
Mit Schwerten ward durchschnitten
Das Buch / die heilig Gab /
Kein Schad hat doch gelitten
Kein einziger Buchstab.
Allda mit sein Gesellen /
Vor Gottes heilig Lehr /
Durchs Schwert hat sterben wöllen /
Erlangt die ewig Ehr.
Es blieb nicht vngerochen
Deß heilgen Martyrs Todt /
Sich selbst einandr erstochen /
Die Mörder straffte Gott.
Zu Vtrecht thät man streiten
Wegen deß Martyrs Leib /
Die Glocke sich selbst leutet /
Also den Mäyntzern bleibt.

Das

Das Schiff den Rhein auffgfahren/
Ohn Ruder vnd Arbeit/
Fast vor neun hundert Jahren/
Preiß Gottes Herrligkeit.
Es eilten grosse scharen
Zu Meyntz als der Leib kam/
Zuvorn hattn nichts erfahren/
Allein Gott trieb sie an.
Ortberto ist erschienen
Der H. Gottes Mann/
Er sprach/du solt mir dienen/
Dem Lullo zeige an:
Er sol mein Leib auffführen
Nach Fuld ins Closter mein/
Daß jhn kein straff berühren/
Er hats anzeiget fein.
Ortbertus must beweisen
Diß Gsicht mit einem Eydt/
Der Leib nach Fuld thet reisen/
Meyntz bhelt das Jngeweid.
In S. Johannes Kirchen
Allda mit seiner Gnad/
Bey vns Gott wölle würcken
Allezeit früh vnd spath.

Dein

Dein Buch die Warheit lehret/
S. Bonifaci gut /
Dein schwerdt die Feind abwehret/
All Vnglück/ Krieg vnd Blut.
Das Deutschland wolst anschawen
Vom Himml O Gottes Freund/
Bitt Gott er wöll auffbawen/
Was hat zerstört der Feind.
Vor Ketzer tobn vnd wüten/
Vor jhrer falsen Lehr
Vns alte Christen bhüten /
Daß sie nicht schaden mehr.
Vor Christo bist gestorben
Sanct Bonifacius/
Das ewig Reich erworben/
Erwirb vns wahre Buß.
In vnserm letzten Ende/
In der so schweren Noth /
Dich gnädig zu vns wende/
Vnd führe vns zu Gott.

Von

IX.

Von S. Aureo Meyntzischem Bischoff/ sampt Justina seiner Schwester/ beyden Marteyrern vnd Patronen zu Meyntz/ im vorigen thon.

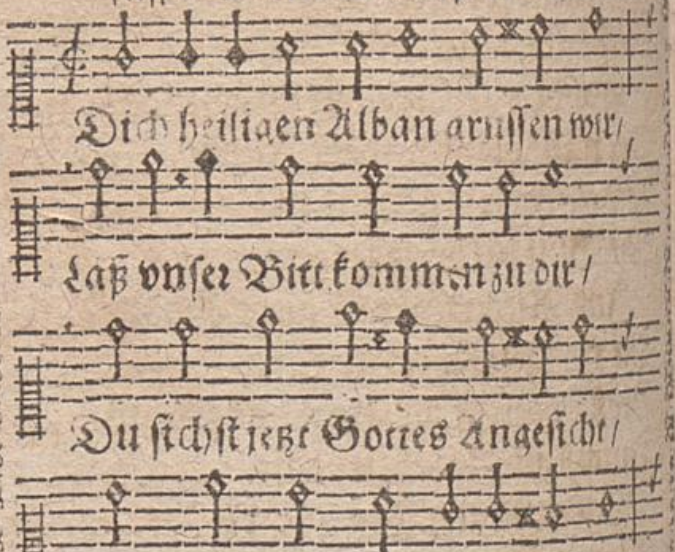
DWey Liechter klar entspringen/
Aureus vnd Justina schon/
Last vns jhr Lob heut singen/
Gott wird seyn vnser Lohn.
Zur zeit der bösen Hunnen/
Ein groß Verfolgung war/
Die Statt Meyntz vnbesunnen/
In grund verbrandten gar.
Verjagten jhren Bischoff
Aureum den Gottes Freund/
Es verlies mit jhm Hauß vnd Hoff
Justina die Schwester sein.
Wie aber nach etlichen Jahren
Der Hirte wieder kam/
Zu samln die verloren Scharen/
Der Feind jhn griffe an.
Bey Thalheim am Altare/
Wie er das Opffer helt/
Der Feind mit seiner Schare/

Mit

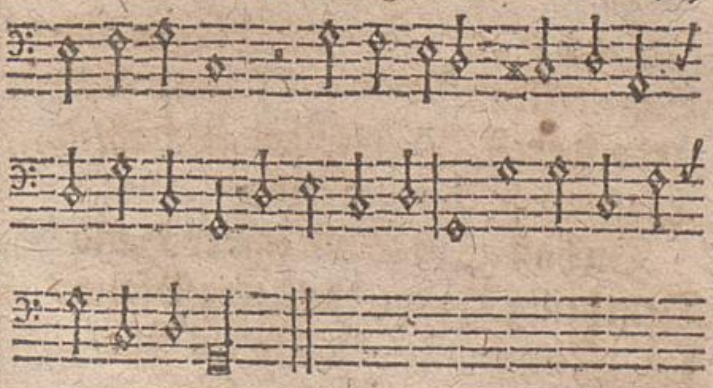
Mit Gwalt jhn vberfällt.
Am Altar jhn ertödten/
Wie auch die Schwester sein/
Justina in solchen Nöthen/
Must leiden gleiche Pein.
Werden gestürzt in Brunnen/
Biß nach vier hundert Jahr/
Richolphus sie gefunden/
Mit Blut besprenget gar.
Jns Ritterstifft Sanct Alban/
Die Heilgen seynd gelegt/
Groß Wundr da Gott hat gethan/
Drumb wir sie loben recht.
O jhr heilgen Märtyrer/
Für vns erbittet Gott/
Daß er zu seinr grösser Ehr/
Vns rett auß aller Noth.
Die Feind wölt von vns treiben/
All Jrrthumb/Ketzerey/
Daß wir im Frieden bleiben/
Von allem Vnglück frey.
Wañ wir von hinnen müssen/ An vnserm letzten End/ Daß wir zuvor recht büssen/ Vnd kommn in Gottes Händ.

X.

Von Sanct Albano Meyntzischen Martyrer/ des hochlöblichen Ritterstiffts S. Alban alda Patronen.



Im



Im Himmel du dich frewen thust/
Wann einer aus vns hertzlich büst/
Für vns bey Gott ein Fuß fall thu/
Daß er vns gebe Fried vnd Ruh.
Du hast für vnsern Glauben gut
Vergossn dein heilig Martyr Blut/
Die Ketzer Arianer gnant/
Dich habn getödt mit grausamr Hand.
Dweil du entdeckst jhr falsche Lehr/
Vnd dapffr verthädigst Gottes Ehr/
Sie stiessen dich zur Statt hinauß/
Mit vielen schlägen/ tumult vnd grauß.
Da du kommen zum Marter Ort/
Kniestu nider vor Gottes Wort/
Vnd vor die heilig Kirche sein/
Wolleſt leiden schmach/todt vnd pein.

Das Haupt dir abgeschlagen ward/
Sanct Alban/durch das schwert so hart:
Jedoch groß Wunderthat geschah/
Die man gesehen hat allda.
Du hast getragn mit eigner Hand
Dein heilig Haupt/das heilig Pfand/
Dein Zung noch lobte Gottes Ehr/
Die zvor gepredigt hat sein Lehr.
Bist gangen einen guten Weg/
Führ vns zu Gott/den rechten Steg/
Der Tugend Straß zum Himmelreich/
Daß wir den Engeln werden gleich.
Daß Gott an vnserm letzten End/
Seinr Gnaden Augen zu vns wend/
Vns führe zu der Seligkeit/
Zu preisen jhn in Ewigkeit.

XI.

Von S. Johann dem Tauffer/deß löblichen Stiffts zu S. Johann Patronen. Im Thon: Wolauff p. 333

O Jch Sanct Johannes loben wir/ Alleluia / Deiner Fürbitt begeren wir / Bitt Gott für vns Sanct Johannes.

S. Ga-

S. Gabriel dich verkündigt hat/Alle. Am Altar an der heiligen statt/Bitt Gott für vns S. Johannes.

Vom Heilgen Geist warst du zuvorn/ Alleluia / Geheiligt/ eh du bist geborn / Bitt ꝛc.

Vor Frewd in Mutter Leib auffsprungst/All. So bald Mariæ Gruß erklung/Bitt ꝛc.

Der stumme Vatter wider bkam/Al. Sein sprach durch S. Johannis Nam/ bitt ꝛc.

Johannes gieng wol in die Wüst/Alleluia/Er lehrt daß man die Sünde büst/ bitt ꝛc.

Er führt ein strengs vnd heiligs Lebn/ Al. Mit einr Camelhaut war vmbgebn / bitt ꝛc.

Wild Honig vnd Hewschreck war sein speiß/Alle. Lehrt Gottes Wort mit grossem Fleiß/bitt ꝛc.

Er taufft vnsern Herrn im Jordan / All. Er neñt jhn mit seim heilgsten Nam/ bitt ꝛc.

Der Himmel ward jhm auffgethan/ All. Der Heilig Geist thät ob jhm stahn/ bitt ꝛc.

Herodes hat seins Bruders Weib/ Alle. Drumb strafft Johannes jhn bey Zeit/ bitt ꝛc.

Das Weib Johanni war sehr feind/ All. Drumb must er bald gefangen seyn/ bitt ꝛc.

Herodes schickt nach Johans Haupt/ Allel. Man trugs in einer Schüssel auff/ bitt ꝛc.

Sein Augen waren gfallen zu/ Alleluia/ Herodis Hertz hat doch kein Ruh/ bitt ꝛc.

Er hat verlohrn in Ewigkeit/ Alleluia/ Vmb kurtze Lust/ die Seligkeit/ bitt ꝛc.

O du heiliger Johannes/ Alleluia/ Wir bitten dich allesammen/ Bitt Gott für vns/ ꝛc.

Durch deinen vnschuldigen Todt/ Alleluia/ Steh vns bey in der letzten Noth/ bitt ꝛc.

Daß

Daß wir mit dir in Ewigkeit / Allel-
Gott loben in der Seligkeit / Bitt Got
für vns / ꝛc.

XII.

Von S. Stephano dem Erhmar-tyr / deß löblichen Stiffts S. Stephan Patron / im Thon: S Agnes.

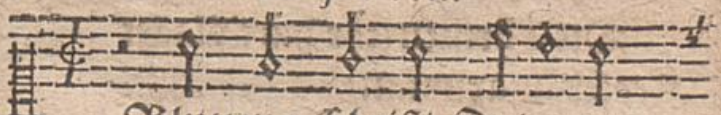
SAnct Stephan / O edler Patron /
Dich billich preisen alle Orden /
Dann du ein außerkohren Kron /
Aller heiligen Märtrer worden.
Viel Perlen / viel Corallen roth /
Viel Rosen vnd köstliche Dingen /
Viel Tugend außerlesen gut /
Diese edele Kron vmbringen.
Jung von jaren / doch keusch vnd rein /
Zierlich in Reden / vnd Geberden /
Ein Spiegel der Jungfrawen fein /
Voll Gnaden vnd Stärcke auff Erden.
Darumb die Apostel behend /
Dich zum Diacon thun erwehlen /
Bald auff dich legen jhre Händ /
Dir Armen vnd Witwen befehlen.
Der Juden Grim̃ / Haß vñ Verdroß /

Von dir nit mehr sich kundt verbergen/
Mit arger List vnd Marter groß/
Dachten sie dich gantz verderben.
Hingegen dich die Göttlich Macht/
Von oben stärckt mit grossem Wunder/
Daß du kundst stehen vnverzagt/
In mitten der Jüdischen Hunden.
Dein Englisch Antlitz hell vnd klar/
Anstund glänzt mit fewrigen stralen/
Da du entdeckest offenbar/
Der falschen Zungen List mit allen.
Kaum führt man auß zu steinign dich/
Seh Christus schawt vō Himels throne/
Dich tröst/dir zeigt gantz miltiglich/
Die allerschönste Marter Krone.
O Gnad/O Glück/O newe Mehr!
Auff Erden mit lieblichen Augen/
Christi groß Herrligkeit vnd Ehr/
Auß Frewd mögen würdig beschawen.
O was ein Fewr/was Lieb muß seyn/
In deinem Hertz vnd Mund am Ende/
Als du in bittern Todt vnd Pein/
Bey Gott versöhnest deine Feind?
Der Liebe Fewr in dir war groß/

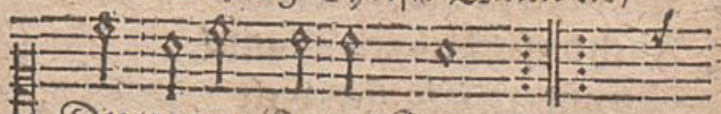
Viel Füncklein von sich gab vnd Zundel/
Der Fünckleins eins Saulus genoß/
Auß einem Wolff ward ein Apostel.
Der Fünckleins eins auch vns mittheil/
Vnd vnsern kalten Hertzens sinnen/
Zu Gottes Ehr vnd vnserm Heyl/
Gib daß sie ewiglich entrinnen.
Sanct Stephan/ O edler Patron/
Hilff daß wir in den letzten Enden/
Allsamen durch dein Marter Kron/
Der ewigen Frewden geniessen.

XIII.

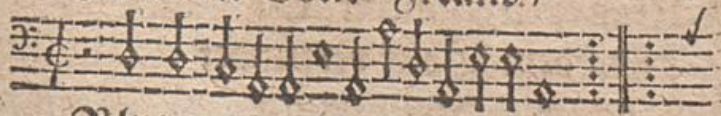
Von S. Quintein/ der fürnembsten Mäyntzischen Pfarr zu S. Quintin Patron.



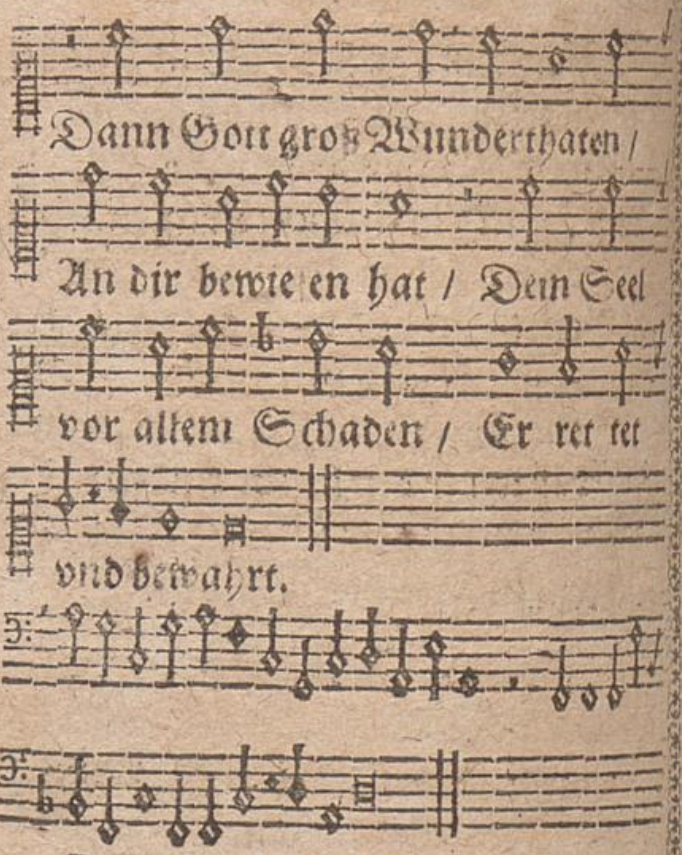
Blutzeug Christi Quintine/



Du trewer Gottes Freund/



Blutzeug/ ꝛc.



Die Christen sehr hart plaget
Keyser Maximian/
Und thet zu Rom verjagen
Auch diesen heiligen Mann/
Mit andern Christen viele
Kam er in Franckreich /
Allda dem Volck verkündet
Das ewig Himmelreich.

Des/

Dessen gar bald ward innen
Richter Rictiouar/
Ließ jhn da fangen vnd binden/
In einem Kercker hart/
Gleich wie Joseph vnschuldig/
Er dieses alles litt/
Vnd sampt Christo gedultig/
Viel harter streich damit.
Ein Engel jhme sendet
Der allmächtige Gott/
Der löset auff sein Bände/
Macht jhn vom Kercker loß/
Vnd thet denselben führen/
(Gleich wie geschach vor zeit
Petro dem Himmelfürsten)
Zu lehren alle Leut.
Den Feind diß sehr betrübet/
Fiel jhn drumb wieder an/
Grausam tyranniret/
Wider den heilgen Mann/
Mit Kalck vnd Essig stopffet
Jhm sein heiligen Mund/
Jhn zu verführn verhoffet
Der grausame Bluthund.

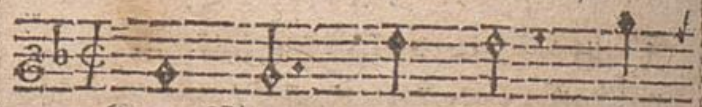
Aber nichts mocht erweichen
Das dapffer Helden Hertz /
Acht kein Liebred noch schmeicheln /
Auch kein Marter noch Schmertz.
Jesus zu allen zeiten /
Sein süsse Zuflucht war /
Rufft jhn an in dem Leiden /
Bekant jhn offenbar.
Man hat jhm auch durchstochen
Sein vnschuldigen Leib /
Ein Finger all zerbrochen
Mit Nägelen hart vnd breit.
Sein Haupt sie jhm abschlagen /
Mit einem scharffen Schwerdt /
Vnd sein Leib hin getragen
In d Seyn bestatt zur Erd.
Gott ließ allda anschawen
Die edle Seele zart /
In Gstalt einr weissen Tauben /
Also gen Himmel fahrn /
Vnd thet dardurch geweren /
Wie lieb jhm möchte seyn
Quintinus / der hat geben
Sein Abt das Leben sein.

Sein

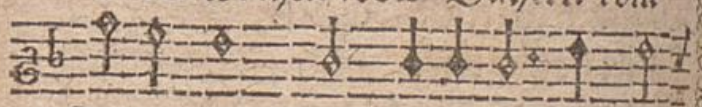
Sein Leichnam lag verborgen
Am Wasser funffzig Jahr/
Darnach gezeiget worden
Eusebiæ offenbar.
Vnd herrlich ist erhaben.
All lobet Gott hierin /
O Meyntz in ehrn thu tragen
Den Namen sanct Quintin.
O heiliger Quintine/
Du trewer Gottes Freund /
Wöllst vnser Bitt vorbringen /
Vnser Vorbitter seyn
Bey Gott/vmb dessen willen
Vergossen hast dein Blut /
Damit sich möchte stillen
Sein gfaster Eiffermuth.

XIV.

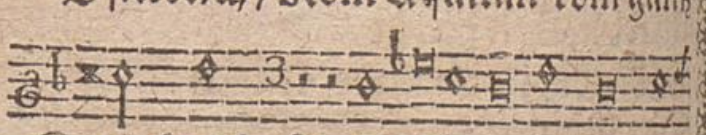
Leben vnd Marter des heiligen Emmerani Bischoffen zu Regenspurg/ Patronen der löblichen Pfarr S. Emmerani zu Meyntz.



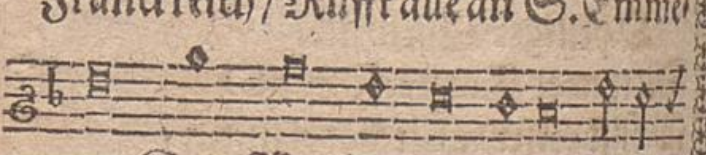
Kom Meyntz/kom Bäyern kom



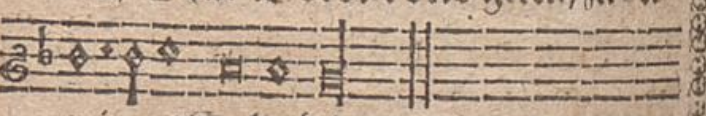
Osterreich/Kom Aquitan kom ganz



Franckreich/Rufft alle an S. Emme



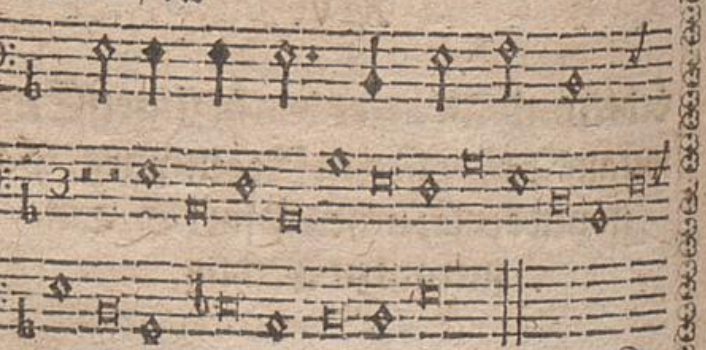
ran/Ein Vorbitt uns gelert/zu der



ewigen Seligkeit.



Kom/ꝛc.



Zu

Zu Pictauis/da du geborn/
Zum Bischoff erstlich wirst erkorn/
Rufft alle an S. Emmeran/ꝛc.
Dein Eiffer aber da nicht bleibt/
Von dann gen Regenspurg dich treibt.
Rufft alle an/ꝛc.
Bäyern dein ander Bisthumb war/
Manch Seel errettst auß not vnd gfahr.
Rufft alle an/ꝛc.
Dein Todt solchs gnug bezeugen thut/
Zahlst frembde Sünd mit deinem Blut.
Rufft alle an/ꝛc.
Lampertus Theodonis Sohn/
Verhilfft dir zu der Marterkron.
Rufft alle an/ꝛc.
Zu Helffendorff er dich ergreifft/
Jemmerlich in ein Scheuren schleifft.
Rufft alle an. ꝛc.
Dir alle Gleich an Händ vnd Füß
Gantz grausamlich abstümmlen ließ.
Rufft alle an/ ꝛc.
Wie auch die Ohren/Naß vnd Zung/
Die dennoch Gottes Lob erklung.
Rufft alle an/ ꝛc.

Biß

Biß man d seel wie ein flamends liecht
Vom mund gen himml aufffaren sicht.
Rufft alle an/ ꝛc.

Dein Leib zu Regenspurg jetzt ruht /
Dein Namn die gantz Welt ehren thut.
Rufft alle an/ ꝛc.

O Meyntz/ du auch je mehr vnd mehr
Dein heiligen Emmeranum ehr.
Rufft alle an/ ꝛc.

Der wöll im durch sein martr vnd pein
Meyntz lassen anbefohlen seyn.
Rufft alle an/ ꝛc.

XV.

Vom heiligen Bischoff vnd Martyrer Ignatio / Patronen der löblichen Pfarr S. Ignatii zu Meyntz/ In voriger Melodey.

IGnati O du dapfferer Held/
Dein Kampff vnd Sieg preist alle Welt/
Groß Lob vnd Ehr /
Dem Martyrer
Ignatio beweist /
Der sein thewres Blut vergeust.

Ein

Sein ersten stul dir anvertrawt
Petrus / auff den dgantz Kirch gebawt.
Groß Lob vnd / ꝛc.
Dir / O Antiochensisch Herd /
Gott diesen Hirten hat beschert.
Groß Lob vnd / ꝛc.
Doch durch Traiani grim̃ vnd zorn
Hast solches Kleinod bald verlorn.
Groß Lob vnd / ꝛc.
Dein trewer Hirt dir widr entfüre /
Den Römischn Thier: vnd Schawplatz
ziert.
Groß Lob vnd / ꝛc.
O Löw! O Bär! was köstlich speiß
Wird euch zu theil! eilt in den Kraß.
Groß Lob vnd / ꝛc.
Zerbeist / zerreist / eßt / nagt vnd zerrt /
Ignatius solchs selbst begert.
O edle speiß der wilden Thier /
Du vns zur himlischen Taffel führ.
Gantz Meyntz dich sonderlich verehrt /
Deiner Vorbitt vnd Hülff begert.

Von

XVI.

Von S. Christophoro / der löblichen Pfarr zu S. Christoffel Patron / Im Thon: Aue Maria gratia. p. 391.

IN Ehren deß ewigē Vatters Sohn/
Vnd S. Christophori Martyr schon/
Wir samentlich singen ein Liedlein klein.
Ein Mañ war er groß von Staturen/
Den Nahmen Christi zu allen Vhren/
Trug er mit Lehren vnd mit der That.
Dañ als ein Kirchenlehrer thut zeugē/
Der heilig Ambrosius/ so nit thut leugen/
Mit seiner Predig bekehret er hat:
Wol acht vnd viertzig tausent Mann/
Die Christi Glauben genommen all an/
Im Land von Licia zu Samos.
Bey Tag vnd Nacht thät er stets beim/
Zun gfangenen Christen ist er getreun/
Vnd sie getröstet mit Worten süß.
Darumb dann einer auß dem Rath/
Jhn ins Gesicht geschlagen bald hat/
Das er gelitten mit grosser Gedult.
Darneben hat er durch betten erlangt/

Daß

Daß sein dürr Stab zu grünen anfangt/
Acht tausent bekehret der Heyden da sein.
Darum̃ der König gefängklich jn nam/
Mit seinen Soldaten thät greiffen an/
Die jhn gebunden hän fast vnd hart.
Der König der thät jhn fragen bald/
Vmb seinen Namen vnd Vatterland/
Vnd wie er wer kommen daher.
Christophorus sprach ich wils bekeñen/
Vorm Tauff thät man mich Reprobum nennen/ Jetzund heiß ich Christophorus.
Auß Thanaan bin ich geboren/ Dem höchsten HErrn hoch außerkohren/ Zu dienen steht mir mein Hertz vnd Sinn.
Der König der sprach gar bald zu hãd/
Sehr närrisch du dich so hast genandt/
Nach eim gecreutzigtẽ Menschẽ schlecht.
Derhalben sag ich dir jetzt so bald/ Daß du meinen Göttern auffopffern salt/ Da antwortet jhm Christophorus.
Dagnus so wirst du recht genent/ Dein Götter gemacht von Menschen Händ/
Thun dich verderben vnd dein Gemein.
Der König fing an zu schmeichlen sehr/

Wenn

Wenn er würd geben seinen Göttern ehr/
Wo nicht/ drawt jhm sein Vngnad sehr.
Der H. Christophorus hats veracht/
Vnd ist darumb in Kercker gelagt / zwey
hundert Soldaten auch vmbgebracht.
Zwey Weiber in Vnzucht wol bekant/
zu jhm in Kercker bald wurden gesant/ die
solten jhn bringen zu sünden groß.
Christophorus fieng bald an zu betten/
Zu den Gottlosen ist er getretten/ die bald
erschreckten vorm Angsicht sein.
Sie sagten/ begnad vns heil'ger Man
Lehr vns dein Glauben doch nemen an/
An deinen Gott HErr Jesum Christ.
Der König vernams / jhn bald thet
schweren / wann sie sein Götter nit wür-
den verehren / so solten sie sterben ein
schmehlichen Todt.
Sie sprachen / O König laß machen
rein Die strassen/ vnd thu beruffen die ge-
mein/ so du wilt daß man opffere sein.
Vnd da diß alles ist vollnbracht / ha-
ben jhr Gürtlen jhn angelagt/ vnd sie zer-
rissen zu boden vnd grund.

Vnd

Vnd sprachē den Artzten ruft zur stund/
daß sie ewer Götter bald machen gesund/
Aquilina drumb wird auffgehenckt.

An jhre Füß man hieng ein stein/ der
bald ihre glieder zog ausser ein/ dardurch
sie selig verschieden ist.

Nicea vom Fewr verletzt nit ward/ ge-
rad man jhr das Haupt abschlagt/ Chri-
stophorus ward auch hinauß gefüret.

Mit eisenen Ketten ward er geschlagē/
ein glüenden Helm must er thun tragen/
auf seinem Haupt mit grosser beschwerd.

Ein eisene Banck bracht man herbey/
gefüllt mit fewr/pech/ hartz vnd bley/ dar-
auff man Christophorum legen thet.

Vnd da diß im kein schaden zubracht/
Hat man jhn bald an Pfalen gelagt/ den
Kriegsleuten zum schawspiel gesetzt.

Die Pfeile da in die Lüffte flogen/ was
wir hie singen ist nit gelogen/ Der König
das selber erfahren hat.

Der H. Mann blieb vnverletzet/ dar-
umb der König im grimmen erhitzet/ Zu
sehen jhn selber bald gieng hinauß.

Ein

Ein pfeil nam jm bald sein Gesicht/zum
König Christophorus stracks da spricht:
Biß morgen dañ will ich seyn abgethan.
Vnd streich dein Augen mit meinem
Blut/ So werden sie widerumb werden
gut/das ist geschehen nach seinem geheiß.
In Gottes vnd S. Christophori Nam/
Der König sein Augen zu streichen fieng
an/ Gar bald sein gesicht er wider bekam.
Der König glaubt/vnd botte darneben/
Daß keiner im Land solt bleiben leben/der
schmähete Gott vnd Christophorum.
O heiliger Christophore Martyr fein/
Bey Gott wölst vnser Vorbitter seyn/
Die wir dich ehren auff dieser Welt.
Bey Gott thu vns Genad erwerben/
In Frieden zu leben/vnd selig zu sterben/
Durch Jesum Christum vnseren Herrn/
Amen.

XVII.

Vom H. Augustino, PP. S. Augustini vnd der Jungfrawen zu S. Agnes Patronen/im thon: Die gantze p. 313.

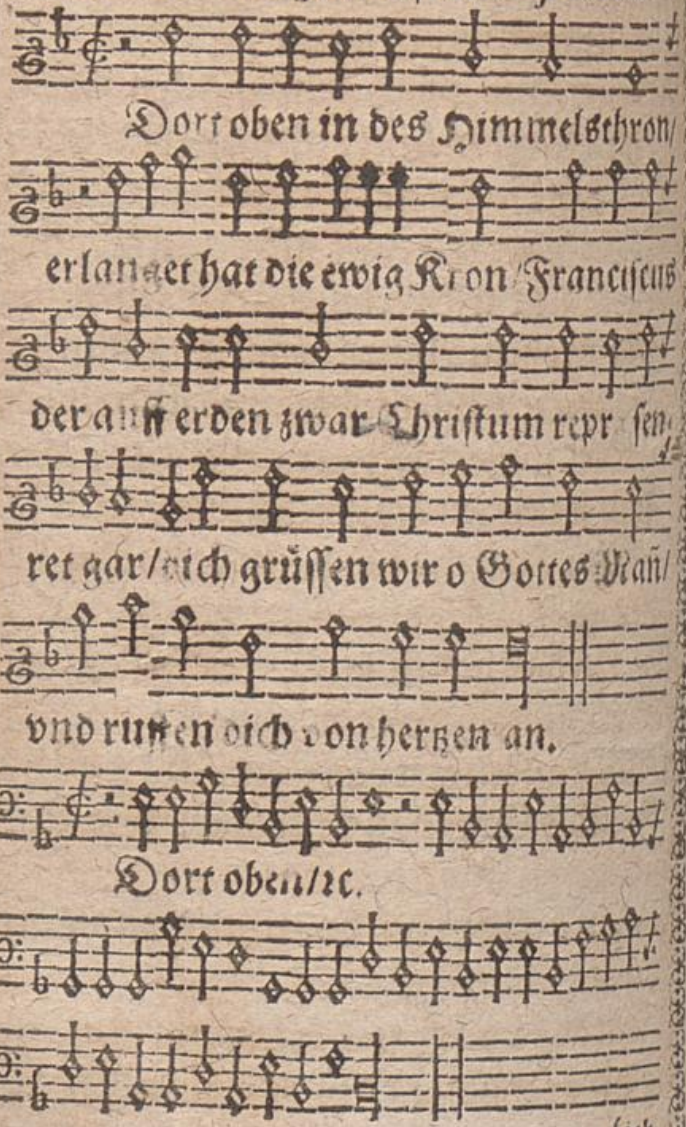
Sanct

S Anct Augustin O edler Heldt/
Hilariter, Hilariter,
Dein Fest heut helt die gantze Welt/
Hilariter, Hilariter,
Alleluia, Alleluia, Alleluia, Alleluia.
Mit frewden heut vnd fröligkeit/ Hil.
Dich lobt die gantze Christenheit/ hil. hil.
Im Leben mit verstand vnd lehr/ hil.
Gleich als ein stern du glantzest sehr/ hil.
Mit grossem glantz leuchst Augustin/ &c.
Zu Gott zeuchst alle hertz vnd sinn/ hilar.
Gleich wie ein Fewer zündest an/ hilar.
Zum frommen Leben jederman/ hil. hil.
Den Closterstand hastu vermehrt/ hil.
Ein geistlichs Leben all gelehrt/ hil. hil.
Du hast gereinigt Gottes Hauß/ hil.
Viel Ketzerey gereutet auß/ hil. hil.
Derwegen jetzt das himlisch Heer/ hil.
Für dich Gott danckt mit Lob vnd Ehr/
hilar, hilar.
Auff Erden auch all Land vnd Leut/
hilar. hilar.
Mit Lust vnd Frewd dir singen heut/ hil.
Alleluia, Alleluia, Alleluia, Alleluia.

Von

XVII.

Von S. Franciſco / der PP. Capuciner vnd Franciſcaner Patron.



Lieb-

Liebhaber der Gehorsambkeit/
Der willigen Armuth vnd Keuschheit/
Die Gedult/vnd die Demuth klar/
Ja die Tugenden alle gar/
Vnd gute Sitten ins gemein/
In dein Hertz eingepflantzet seyn.
Den angefochtenen bereit/
Bistu ein Tröster alle zeit/
Ein Zuflucht der Mühseligen/
Ergetzligkeit der Trawrigen/
Liebhaber gut deß Nechsten dein/
Laß dir vnsr Noth befohlen seyn.
Daß Creutz betrachstu jmmerdar/
Vom Creutz auch offt dein Predigt war/
Daß Creutz zu tragen jederzeit/
Mit Wort vnd Wercken warst bereit:
Dem gecreutzigsten Jesu Christ/
Zuletzt du auch gleich worden bist.
Ein Seraphin vom Himmel schnell/
Mit Klarheit angethan sehr hell/
Bezeignet hat die Hände dein/
Mit dem zeichen deß Herren seyn/
Vnd auch die Füß vnd rechte Seit/
Mit den Wundmaln eröffnet weit.

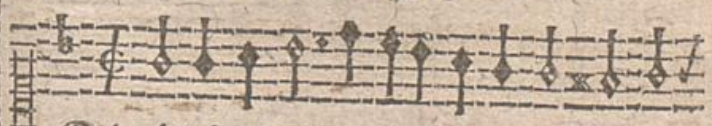
Die Welt verachtest gantz vnd gar/
Dein grosses Leid jhr Boßheit war/
Das zeitlich vnd zergänglich Gut/
Dir ein Abschewen machen thut/
Ein sonderlicher Freund ohn schew/
Bistu der rechten Armuth frey.
Du aller Erbarkeit ein Zier/
Die Reinigkeit mit grossm Begier/
Gantz vnbefleckt hastu bewahrt/
Der Keuschheit bistu ein Blume zart/
Vnd ein hell leuchtend Spiegel fein
Der Tugend/allen Brüdern dein.
In dir gantz schön die Andacht lehr/
Wie ein Carbunckel leuchtet sehr/
Deß heiligen Gebets liecht/
Bey dir auch kan verleschen nicht/
Deß beschawlichen Lebens zwar/
Bist ein brennend Lucern vorwar.
Nachfolger der Propheten gut/
Mit den H. Martyr dein Blut
Zu vergiessen begehrest sehr/
Den Beichtigern gleichest mehr/
Vnd den Jungfrawen jeder frist/
Ein mit wandler allr Heiligen bist.

Den

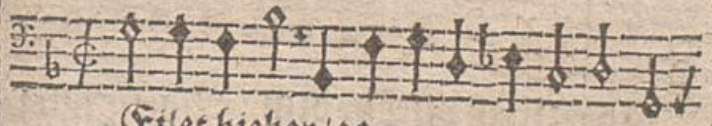
Den Sieg von allen Feinden dein/
Erlanget hast deß Fleisches rein/
Der argen Welt Betrug vnd List/
Dir Vnderthänig worden ist/
Die bösen Geist der Sünden last/
Triumphierlich bestritten hast.
Gott Vatter/Sohn vnd H. Geist/
Sey Lob vnd Glory allermeist/
Durch das Verdienst der liebe groß/
Dieses Heilgen ohn vnderlaß/
Der wöll vns auch nach dieser zeit/
Geben die ewig Seligkeit/Amen.

XIX.

Von S. Ignatio stiffter der Societet Jesu.

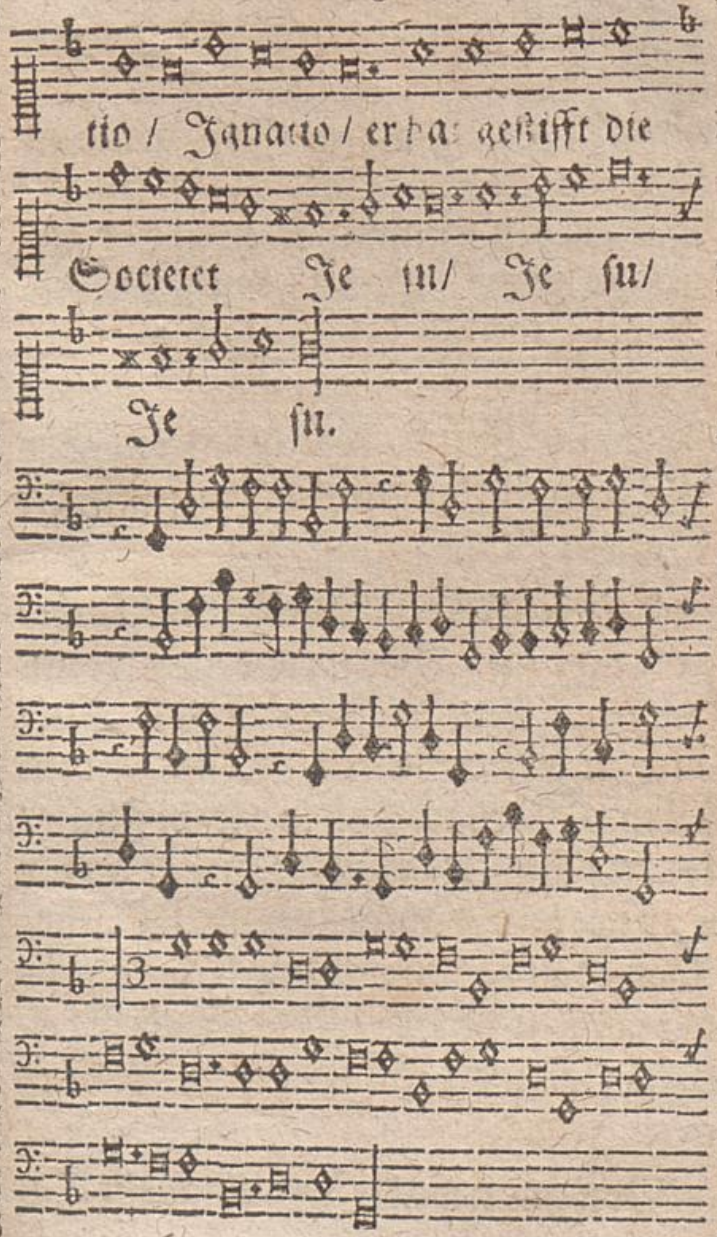


Eilet hieher all die jhr libt Ignatium/



Eilet hieher/ꝛc.


e wer Hertz nun wolt kehren / zu Frew
den vnd zu Ehren / S. Ignatius mit
einem Liedlein klein / Sehet jhr nicht
vmb jeind Haupt / die Sonne glantzet
also glantzet er im Leben / wolan zu
seinem Lob last vnser Stimmen klingen
Lob Preiß vñ Ehr dem heiligen Igna-
tio


tio / Ignatio / erba: gestifft die
Societet Je su/ Je su/
Je su.

Zum ersten aber sag ich dir Jesu Christe danck / Daß du zu vnsern zeiten / Da wir in Noth vnd Leiden / Im Glauben / Liebe vnd Tugend waren träg vñ kranck / Vom hohen Himmel geben hast Hülff vnd Beystand: Dann häuffig von vier Winden / liessen sich die Ketzer finden / Durch falsche Lehr / deß alles stachen in Fewr vnd Brand / Lob / Preiß vnd Ehr dem heiligen Ignatio / Er hat gestifft die Societet Jesu.

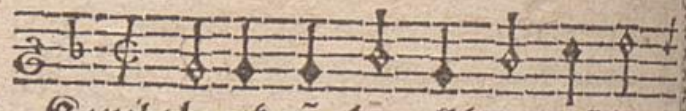
In Geilheit deß Feischs fengt Luther seine Lehr an / Mann vnd Weiber mit hauffen / Aus Klöster zu jhm lauffen / Als zu einem newen Evangelischen Mann / Darnach Calvin wie ein Fuchs / kombt listig schlauffen / Bringt herfür ein newe Lehr / Aber es verdreust sie sehr / Daß Gott sie zertrennt durch Ignatium mit hauffen / Lob / Preiß vnd Ehr dem heiligen Ignatio / Er hat gestifft die Societet Jesu.

Gott hat erweckt Ignatium ein Capitein /

pitein / Der mit dem Sathan fechten Sol/sampt all seinem Knechten / Womit in Christi Schafstall nicht dringen hinein / Zu diesem end viel Kriegsknecht er stets thet werben / Welches die Secten sehr hassen / Vnd wie wahr/zu Hertzen fassen / Diese Gesellschafft sey allein jhr groß verderben/ Lob/Preiß vnd Ehr dem heiligen Ignatio / Er hat gestifft die Societet Jesu.

O seliger Ignatius / O heilgr Mann/ Künten wir dich recht leben / Wie die Engel thun oben / Klingen sol die Stim̃ in China vnd in Japon / Nun nim den Willen deiner Diener vor das Werck/ Erhalt daß wir nicht sterben / In Sünd/ vnd so verderben / Sondern vielmehr in allm guten vns allzeit stärcken / Lob/ Preiß vnnd Ehr dem heiligen Ignatio / Er hat gestifft die Societet Jesu.

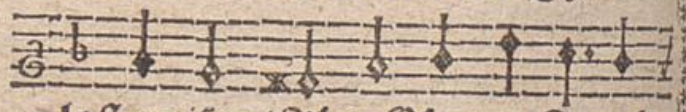
XX.



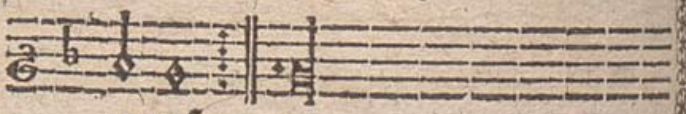
Kombt her/koñt her all Landt vñ Leuth/



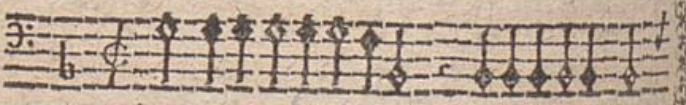
Ignatium last loben heut/ Ignatium



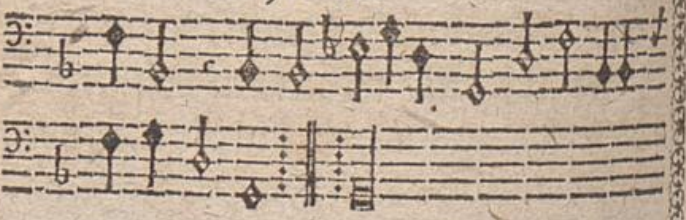
last preisen / Jhm Ehr vnd Dancker-



weisen.



Kombt her/ꝛc.



Komm jung vnd alt / koñ groß vnd klein/
Kombt alle Völcker in gemein/
Ignatium last preisen/Jhm Ehr/ꝛc.

Komm

Komm newe Welt/komm India/
Komm China vnd Japonia/
Ignatium last preisen/ Ihm/ꝛc.
Ihr Insulen kombt alle her/
Mit allen Städten auff dem Meer/
Ignatium last preysen/ Ihm/ꝛc.
Komm Heidenschafft/ kom̃ Ketzerey/
Ihr Türcken/Jüden auch herbey.
Ignatium last preisen/Ihm/ꝛc.
Komm Kinderschul/ kom̃ Hoheschul/
Komm Beichtstul/ sampt dem Predig-
stul.
Ignatium last preisen/ Ihm/ꝛc.
Komm Stock/komm Kercker/komm
Spital. (zumal/
Komm Feind/komm Freund: kompt all.
Ignatium last preisen/Ihm/ꝛc.
Ignatius euch hat versehn/
Euch wird kein Hilff noch Dienst ab-
Ignatium last preisen/Ihm/ꝛc. (gehn.
Ignatius hat Leut bestellt/
Zu Hilff vnd Dienst der gantzen Welt.
Ignatium last preisen/
Ihm Ehr vnd Danck erweisen.

XXI.

Ein anders im vorigen Thon.

IGnatius Freund Gottes groß/
Dir danckt das Kind in Mutter Schoß/
Daß du sampt deinem Orden/
Ein Kinderlehrer worden.
Es vberall Weltkundig ist/
Daß du ein Freund der Kinder bist/
Daß du das Heil der kleinen/
Von Hertzen wol thust meinen.
Du lest dir angelegen seyn/
In Mutterleib die Kindelein/
Daß sie die Tauff empfangen/
Vnd Gottes Gnad erlangen.
Du hast geholffen manchem Weib/
Vnd manchem Kind in Mutterleib/
Daß nicht das Kind gestorben/
Noch ohne Tauff verdorben.
O Kinder Freund/ vns lehr vnd lehr/
Vns hilff Ignati mehr vnd mehr/
Hilff daß wir fromb auff Erden/
Im Himmel selig werden.

Ein

XXII.

Einanders / Im Thon: S. Gabriel/ꝛc. p. 456.

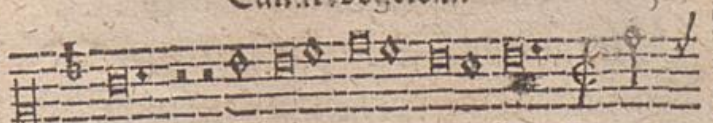
IGnatius recht fewrig heist /
Darin das Fewr der heilig Geist /
Ignatius / Ignatius / O Fewr / O
Ignatius das Fewr endstund / (Fewr.
Die Finsternüß geschwind verschwund /
Ignatius / Ignatius.
Ignatius das Fewr gieng an /
Sein Liecht erschien bey jederman /
Ignatius / Ignatius.
Ignatius das Fewr auff gieng /
Die Welt bald an zu brennen fieng /
Ignatius / Ignatius.
Ignatius das Fewr gieng fort /
Entzund die Welt von Orth zu Orth /
Ignatius / Ignatius.
Ignatius daß Fewr sich schwung /
Vnd durch vnd durch die hertzen drung /
Ignatius / Ignatius.
Ignatius daß Fewr gieng auff /
Viel hertzen schmoltz das Fewr zu hauff /
Ignatius / Ignatius.

Ignatius/ O Fewr schlag ein/
Biß auch entzünd wir alle seyn/
Ignatius/ Ignatius.

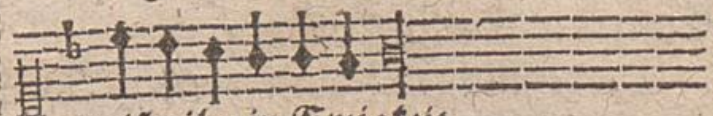
XXIII.

Vom H. Francisco Xauerio der Indien Aposteln aus der Societet Jesu.

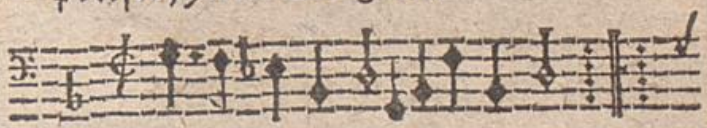




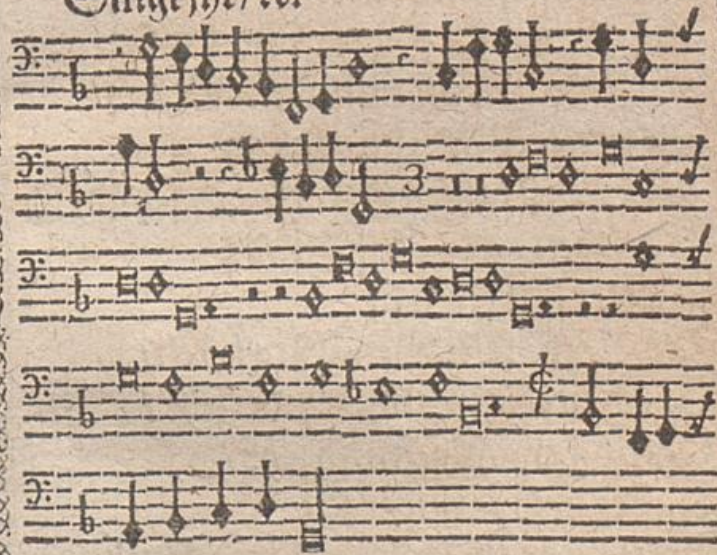
ben/Frolocket mit Gott alle zeit/ vnd



preiset jhn in Ewigkeit.



Singt jhr/ ꝛc.



Dieser Sterne mit seinem Schein/
Gantz Orient erleuchtet sein/
Durch Indiam / Japoniam/
Biß an Chinam /

Theilt er auß seine Stralen klar/
Macht/was verborgen/ offenbahr/
Vnd offt mit seiner Influentz/
Curirt der Seelen Pestilentz.
Die verfluchte Abgötterey/:/:
Vnd der Götzen Vnflätterey/
Haben verblend/
All Land vnd Ständ/in Orient/
Deßwegen sich Xauerius/
Auffmacht ohn einigen Verdruß/
Mit seinem wunder schönen Glantz/
Die newe Welt erfüllet gantz.
Wie viel tausent der Heiden seynd/:/:
Abgezogen dem bösen Feind/
Denn er mit Frewd/
Zur Seeligkeit/ Den Weg bereit/
Durch predigen vnd Kinderlehr/
Darauff er gangen also sehr/
Daß er in so geringer zeit
Bekehret hat manch Land vnd Leuth.
Grosse Länder vnd Königreich/:/:
Im glauben seind erleucht zugleich/
Durch diesen Stern/
Der jhn von fern/Zukommen gern:

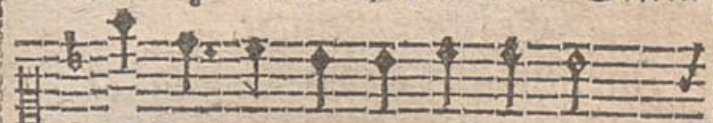
Vnd

Vnd da zuvorder hellisch Drach
Regieren thet/ wird allgemach
All da gemehrt die Christenheit/
Vnd täglich weiter auß gebreit.
O Xaueri/ O edler Stern/
O Apostel in Indien/ O klare Sonn/
O heller Mon/ Vnser Patron/
Dich loben China vnd Japon/
Denen du so viel guts gethan/
Vnd wir mit jhn zu aller zeit/
Dich zuverehren sein bereit:

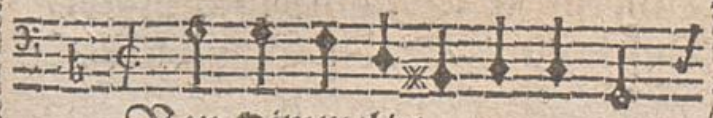
XXIV.



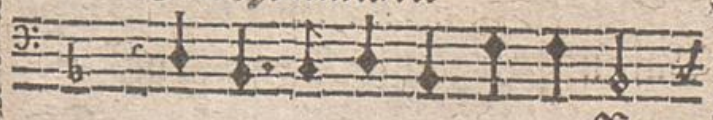
Von Himel leucht ein newer Stern/



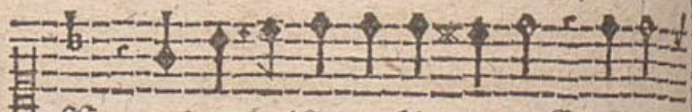
Durch Indiam vnd Japon fern/



Von Himmel/ ꝛc.



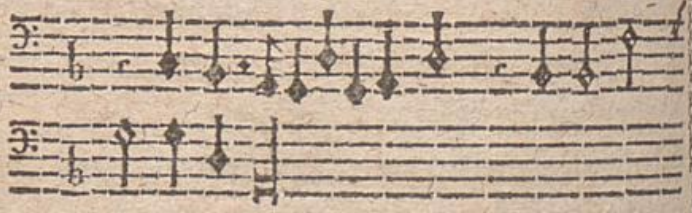
Xaue-



Xauerius heist der Planet/ Ein Liecht



aus der Societet.

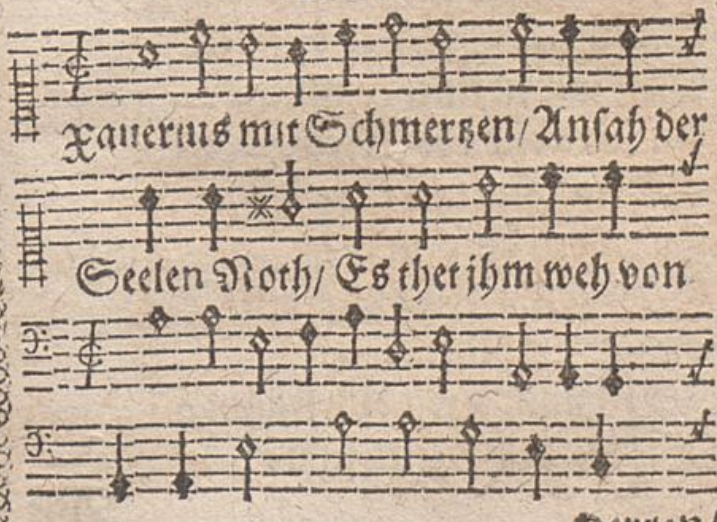


Der Stern ist schön/ sein Glantz vnd Schein/
Groß Heiligkeit vnd Tugend seyn/
Er schier allein mit seinem Glantz/
Die newe Welt erleucht hat gantz.
Er schier allein/ ꝛc.
Zur newen Welt ward er gesand/
Ihr Morgenstern sehr wol genant/
Dem blinden Volck in solcher Nacht/
Daß wahre Liecht/ den Glauben bracht.
Dem blinden/ ꝛc.
Das Liecht im stern war Christi Lehr/
Daraus fern glantzte Gottes Ehr/

Die

Die Krafft in Stern war Gottes Wort/
Das Wunder wirckt von Orth zu Orth.
Die Krafft/ꝛc.
Im Stern war wunder eigenschafft/
Groß Influentz/vnd grosse Krafft/
Sein Liecht erleucht die Hertzen klar/
Der Seelen Heil sein Wirckung war.
Sein Liecht/ꝛc.
Auff diesen Stern vnd seinen Lauff/
Last alle fleissig mercken auff/
Last folgen nach wohin er geht/
So kommen wir hin da er steht.
Last folgen/ꝛc.

XXV.





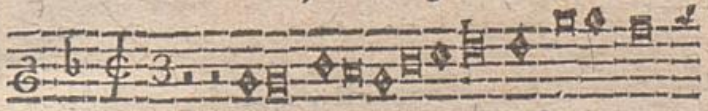
Hertzen/ so vieler Seelen todt.

Vmb Seelen ist ergangen/
Biß in Japoniam/
Die Perlein zu erlangen/
Kam er in Indiam.
Zur Seelen Heil gewogen.
Mit Eyfer vnd mit List/
Schier ist er hin geflogen/
Wo solche Schätz bewust.
Er hett ein Seel genommen/
Durch alle Spieß vnd Speer/
Vnd wer zu einer kommen/
Zu Land vnd vber Meer.
Hat er sich nicht begeben/
Zu wilden Leuthen zu?
Gewagt seyn Leib vnd Leben/
Daß er ihn helffen thu?
O Himmel wir dich fragen/
Wie viel der Seelen seyn?

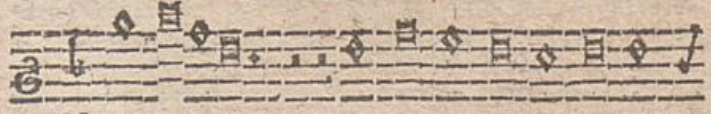
Wie viel thust du jetzt tragen/
Die er gebracht hienein?
Ach Seelen Freund erwerbe/
Bey Gott vns hülff/ vnd Gnad
Daß je kein Seel verderbe/
Daß nichts den Seelen schad.

XXVI.

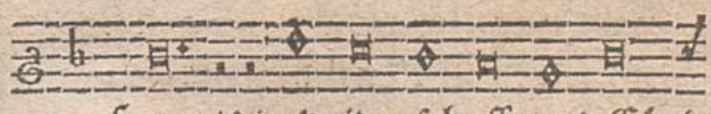
Von dem H. Ignatio vnd H. Xaverio beyden zugleich.



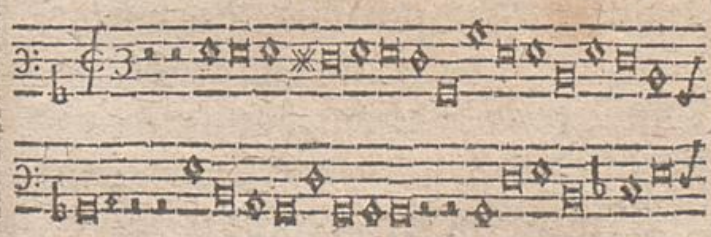
O heiliger Ignatius/ O heiliger



Xauerius/ nicht anderst ewer Liecht er-



frewt/ die Heidenschafft vnd Chri-



stenheit/



stenheit / als die Sonn den Tag der
Mon die Nacht / erleuchtet / hell / klar /
scheinbar macht / O Ignati / O Xaueri.

Ewr Wunderwerck so hell vnd klar /
Der gantzen Welt seind offenbar /
Im Leben zwar / vnd nach dem Tod /
Habt ihr gethan den Menschen gut /
Daß bezeugen viel Leut vnd Land /
Den ewer Wunderwerck bekant /
Welche durch euch würckt Gottes hand.
Alles was ist in dieser Welt /

Habt

Habt jhr verlassen vnd gestelt/
Auff Gott all ewer Zuuersicht/
Wie solches Gottes Wort bericht/
Seid weit gereist in frembde Land/
Deren Sprach euch war vnbekant/
Dahin euch führte Gottes Hand.
Ein strengs Leben habt jhr geführt/
Mit Fasten/ Wachen wies gebührt/
Mit Disciplin/vnd Hären Kleid/
Den Weg zum Himmel wol bereit/
All eytel Ehr vnd Menschen Lob/
Habt jhr geflohen vnd verspott/
Darumb ehret euch der liebe Gott.
Gelobt sey Gott im höchsten Thron/
Der euch geben diß Ehren Kron/
Gelobt sey er in Ewigkeit/
Der euch deß Himmels Frewd bereit/
Bittet Gott für die blinde Welt/
Welche betreugt so manchen Held/
Durch falsch Gut/vnd verfluchtes Gelt.
Die Armuth/ als ein fester Thron/
Der Geistlichen Religion/
Habt jhr im Leben wol bewahrt/
Vnd dadurch stets auff Gott gehart/

In höchsten Nöthen vnverzagt /
Zu Gott ewer Zuflucht habt gemacht /
Sein Allmacht jederzeit betracht.
Die Reinigkeit den edlen werth /
Habt jhr hie also hoch geehrt /
Daß jhr sie auch gehalten gleich /
Auff Erden wie im Himmelreich /
O Reinigkeit / O Reinigkeit /
Du bist geliebet weit vnd breit /
Der dich verlohrn / sind Hertzen leid.
Den Ghorsam / als ein edles Kleid /
Der Geistlichen zu jederzeit /
Habt jhr so fleissig gehalten /
Daß er nimmer ist zerspalten /
Diese Tugend zeigt dem Orden /
Der von euch gestifftet worden /
Den Weg zu der Himmels porten /
Durch euch / vnd ewer Tugent schein /
Viel tausent bekehrt worden seyn /
Von Heidenthumb vnd Ketzerey /
Schandlosem leben mancherley /
Dessen sich jetzt gantz Orient
Erfrewet / vnd auch Occident /
Darumb jhr groß Müh angewendt.

In

In Schulen hoch vnd nidren stand/
Habt jhr gelehrt in manchem Land:
Viel Bruderschafften auffgericht/
In welchen mercklichs gut geschicht/
Wie auch durch kleiner Kinder Lehr/
Vnd durch dergleichen sachen mehr:
Dem allerhösten sey die Ehr.
Ewer Gunst vnd Gnad bey Gott ohn
Drumb bitten wir ohn vnderlaß/ (maß/
Für Liessland/Moscaw/Tartarey/
Für Schweden/Schwaben/Schweitz/
Türckey.
Für alle Ständ/für Leuth vnd Land/
Welchen die Warheit vnbekant/
Vnd ligen in der Sünden bandt.
Bitt für Abwendung Ketzerey/
Für alle Irrthumb mancherley/
Für Polen/Preussen/Vngaren/
Für Sachsen/Meissen/Türingen/
Bitt Gott für Böhmen/Oesterreich/
Für Schottland/Engelläd/Franckreich
Für Irrland/Holland/auch zugleich.
Für Ober/nider Indien/
Für klein vnd grose Insulen/

Deß

Deß Heidenthumbs in Orient/
So wol als auch in Occident:
Bitte Gott/ O Ignatius/
Bitte Gott/ O Xauerius:
Schawt an die grosse Finsternuß.
Bittet auch Gott vor diese Stadt/
Vnd deren beyden Magistrat/
Erst für die Geistliche Obrigkeit/
Dann auch weltliche Einigkeit/
Fürauß reutung aller Ketzer/
Vnd lügenhafftiger Schwetzer/
Verführer viel schlechter Hertzen.

XXVII.

Ein anders/ Im Thon:

O Roß/ &c. p. 385.

O Lilgen Schneeweis/
Aus dem Paradeiß/
O wie Tugentreich/
O wie werth zugleich/
Gott dem HErren seyn/
Die zwo Lilgen fein/
Kein Früling/ kein Mäy/
Wie frölich er sey/

Ein

Ein mächtige Krafft/
Hat der Lilgen Safft/
Hats bracht also schon/
Als da sein die zween.
Sanct Ignatius/
Vnd Xauerius/
Kompt jhr Kinderlein/
Last vns frölich seyn/
Den Lilgen schnee weiß/
Singt Lob/Ehr vnd Preiß.

2. O Lilgen schnee weiß/
Voller Ehr vnd Preiß/
Wie riecht jhr so wol/
Von der Lieb gantz vol/
Wie schön scheint herfür/
Ewer Seelen Zier.
Kein König so reich/
Der euch es thut gleich/
Mit Zierd vnd Geschmuck/
In einzigem Stuck/
So häuffige Gnad/
Euch Gott geben hat.
Viel lieblicher seyn/
Als Mäyblümelein/

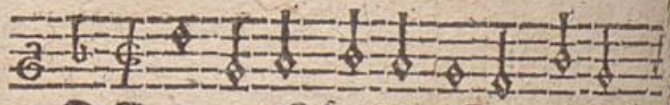
Die Gnaden die euch/
Machen also reich/
Darumb jhr jetzt werd/
Von der Welt verehrt.
O Lilgen so zart/
Wie schön ewer Art/
Die Farb mancherley/
Doch so schön darbey/
Daß der helle Glantz/
Vns erquicket gantz.
Die Sanfftmuth so groß/
Die Armuth so bloß/
Die Lieb also hell/
Gehorsam so schnell/
Schön die Reinigkeit/
Starck die Dapfferkeit.
Auff Erden habt jhr/
Mit grosser Begier/
Gottes Ehr allein/
Durch viel Müh vnd Pein/
Dem Nechsten zu gut/
Gsucht mit festem Muth.
O Lilgen/im Feld/
Der Kirchen gestelt/

Euch Ehren mit wohn/
China vnd Japon/ Denen jhr gezeigt/
Den Weg der Warheit/
Viel Sünder/gantz frey/
Für so mancherley/
Deß Lebens Gefahr/
Die vor Augen war/
Durch Trübsal vnd Noth/
Habt bekehrt zu Gott.
Kein Leiden noch Pein/
Euch schwer scheint zu sein/
Wann nur Gott der HERR/
Würd gepriesen mehr/
So groß war die Lieb/
Die euch darzu trieb.
O Lilgen wie klar/
O wie wunderbar/
O wie süß/ wie mild/
Ist doch ewer Schild/
Der in aller Schlacht/
Euch ein Muth gemacht.
In grosser Gefahr/
Die zu fürchten war/

Alle Zuversicht/
Auff jhn war gericht/
Dann zu aller stund/
Er euch helffen kund.
Ein trefflicher Schild/
Scheint gantz vbergült/
Wie ein Fewrflamm/
IESVS ist sein Nam/
Den das Hertz vnd Mund/
Lobt zu aller stund.
6. O Lilgen wie weit/
Hat sich außgebeit/
Ewer Süssigkeit/
Die vns all erfrewt/
Der Ketzer List/
Gantz zu wider ist.
Deßwegen sich euch/
Hassen alle gleich.
Weil jhre falsche Wahr/
Die verzuckert war/
Von euch wird entdeckt/
Vnd wol außgelegt.
Was Jammer vnd Leid/
War vns zubereit/

Durch der Ketzer Lehr/
Doch hats Gott der HERR/
Offt zu nichts gemacht/
Durch der Lilgen macht.
7. O Lilgen schnee weiß/
Gott sey Lob vnd Preiß/
Daß er solche Krafft/
Euch allhie verschafft/
Vnd zur Ewigkeit/
Hat den Weg bereit.
Eirch loben thun wir/
Mit grosser Begier/
Vnd Fürbitter seyd/
Bey Gott alle zeit/
Daß wir mögen euch/
Sehn im Himmelreich.
O lieblicher Safft/
O wundere Krafft/
Kompt jhr Kinder fein/
Last vns frölich seyn/
Den Lilgen schneeweiß.
Singt Lob/ Ehr vnd Preiß.

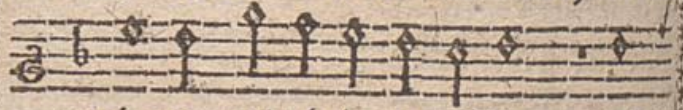
XXIIX.



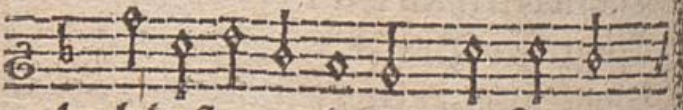
O Gott vnd Fürst der Ehren / O Zier



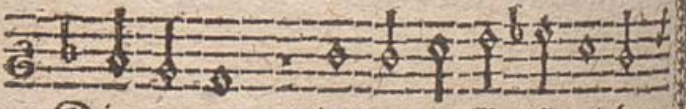
der heilgen dein / die dein Lob thun ver-



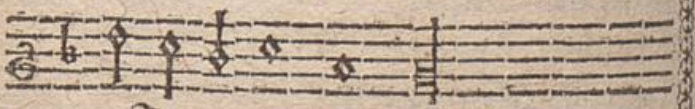
mehren / mit Lehr vnd Leben rein / wie



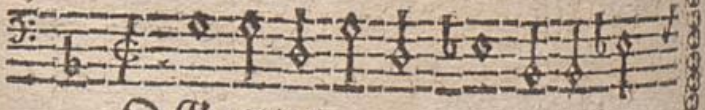
hoch hastu verehret / dein Freund vnd



Diener gut / die du im Geist gelehret /

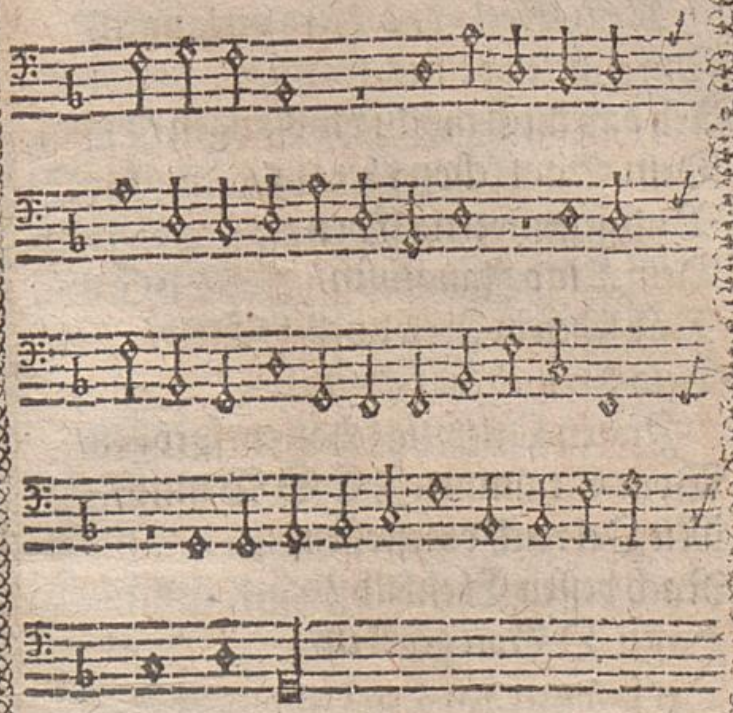


zur Tugendt wol gemuth.



O Gott / ꝛc.

Ihr



Ihr Glory hoch geprieſen/
Vnd Kron der Seligkeit/
So jhn jetzt wird bewieſen/
In alle Ewigkeit/
Hat mein Hertz eingenommen/
Mich zeucht der ewig Lohn/
O Gott wann werd ich kommen/
Zu deinen heilgen Thron.

Mein Seel / vnd Hertz verlangen/
Zum Hütten deines Hauß/
Ach daß mich möcht vmbfangen/
Dein Saal schon vberaus/
Vnd gegenwertig Ehrn/
Dein Kind Ignatium/
Vnd sehen in Frewd deß HErrn/
Dein Freund Xaverium.
Zween Oelzweig schön entsprossen/
Vom Stammen JESV mild/
Mit Oel reich vberflossen/
Nach dessen Ebenbild/
Hastu/ O Gott gegeben/
Der heiligen Kirchen dein/
Den du in diesem Leben/
Wilst holt vnd gnädig seyn.
Die Oelzweig newer Güte/
Newer Barmhertzigkeit/
(O wie seufftzt mein Gemüthe/
Nach solcher Mildigkeit/)
Seind zween liebreiche Helden/
Sanctus Ignatius.
Vnd den ich billig melden/
Sanctus Xauerius.

Wie

Wie scheinlich ist an jhnen/
In rechter eyfers that/
Das Oel der Güte erscheinen/
Vnd heiliger Liebe gnad?
Sie haben sich ergossen/
Mit Oel Milch/ Honigroß/
Vnd all Welt vberflossen/
Die jhres Fleiß genoß.
Welchs Land ist in Europa/
Welchs ist in Africa?
Welchs ist jrrgendt vmb Goa/
Welchs in America/
Das nicht für seine Wunden/
Der Seelen Artzney/
Von diesen Heiligen funden/
Vnd Hertzen Trost darbey.
Ignatius der Seelen/
Gutthäter trefflich groß/
Die er Gott zuvermehlen/
Sich bmüht vber die maß.
Hat alles außgespendet/
Was sein von Gelt vnd Gut/
Vnd auff Arme gewendet/
Müh/ kosten/ Ehr vnd Blut.

Er hat seinn Feind in Armuth/
Gar nicht verschmachten lahn/
Sonder mit grosser Demuth/
Sich sein genommen an/
Vnd dem mit fleiß gedienet/
Der jhm entfremdt sein Gelt/
Welchs auch der Feind gerühmet/
Herrlich bey aller Welt.
Hat sich zu Winters zeiten/
Gesenckt ins Wasser kalt/
Daß er zur Buß bereiten/
Möcht einen Sünder bald/
Für den er sich gepeinigt/
Daß er die Göttlich Ruth/
Von jhm abwend vnd reinigt/
Die Seel zur Gnaden gut.
Er hat zur hülff der Armen/
Viel Häuser auffgericht/
Vnd aus mildem Erbarmen/
Groß Allmuß angericht:
Hat auch kein Seel in ängsten/
Trostloß verlassen je/
Vnd denen so am krängsten/
Sein Dienst entzogen nie.

Xalle/

Xauerius deßgleichen /
Ein gar barmhertzig Mann /
Den Armen vnd den Reichen /
Mit Güte zugethan /
Hat Krancken vnd Betrübten /
Erwiesen allen Fleiß /
Vnd in Vnglück geübten /
Gedient mit sawrem Schweiß.
Der Armen hat er eben /
Gepflegt in aller Noth /
Vnd jhn seyn Nahrung geben /
Darzu getröst in Gott /
Ein Krancken der verlassen /
Vnd keine Labung hett /
Mit Trew in aller massen /
Vergünt sein eigen Beth.
Schönn Golts / so new geschlagen /
Ein Hand vol / vnd von Gott /
Welches wunder ist zu sagen /
Im geben in der Noth /
Hat er ein Bettler mittheilt /
Der durch Schiffbruch verarmt /
Vnd dessen schaden geheilt /
Weil er sich seyn erbarmt.

All Speiß/Tranck/Artzeneyen/
Spend er freygebig auß/
Vnd zu jedens gedeyen/
Was je vermögt das Hauß/
Ließ keinen hülffloß scheiden/
Der sich zu jhm gewend/
Vnd führt auff gute Weiden/
Die dürfftigen behend.
O Gott der Gnad vnd Güte/
Vatter der Mildigkeit/
Wie könt Menschlichs Gemüthe/
Für solch Freygebigkeit/
Dir gnugsam Ehr erweisen/
Daß du diese Oelzweig fein/
Auff dieses Lebens reisen/
Gesetzt an den Bächen dein.
Daß sie auß deiner Gnaden/
Deß Oels vol worden seynd/
Welchs liebreich mit den Thaten/
An jhren Leben scheind/
Daß sie auff vns ergossen/
Jhr miltes Hertz fürwar/
So von Lieb vberflossen/
Gantz reichlich jmmer dar.

Die

Die Ehr/ Lob vnd Danckſagung/
Welch dir gefällig iſt/
Steht meiſtens in Nachfolgung/
Deß HErrn Jeſu Chriſt/
Vnd deiner Heilgen eben/
Die wir zum Bildnuß han/
Nach dem wir vnſer leben/
Gantz ſollen ſtellen an.
So gib vns dann/ O HErre/
Nach aller Güte dein/
Daß wir zu deiner Ehre/
Rechte Nachfolger ſeyn/
Vnd zur hülff armer Seelen/
Vns kehren dieſer friſt/
Vnd deinem Dienſt empfehlen.
Was an vns jmmer iſt.

XXIX.

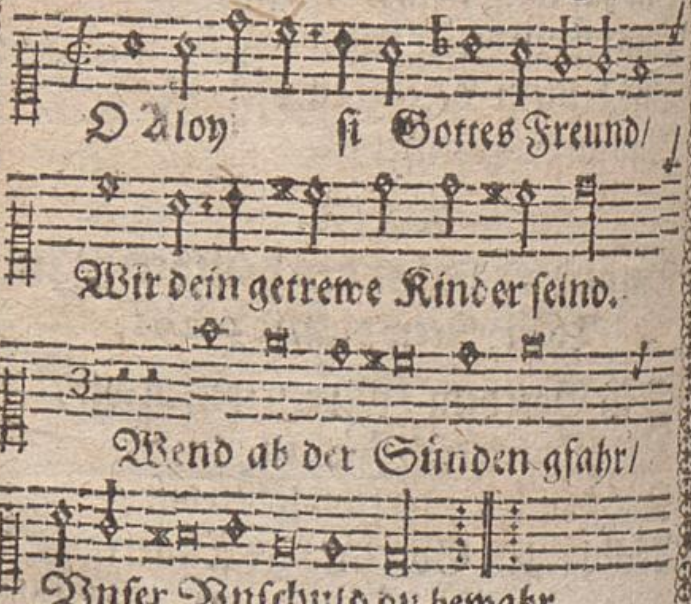
Ein anders zu beyden heiligen / Im Thon: Frew dich/ ꝛc p. 291.

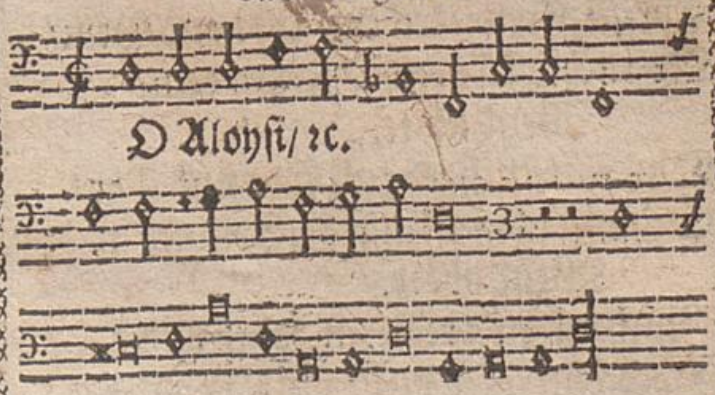
O V Gott dem HErren tretten wir/
Durch dich Ignati.
Durch dich Xaveri ihn loben wir/
Alleluja/ bitt Gott für vns Xaueri.

Lob/Ehr/vñ Preiß/vñ herrligkeit/durch:
Gott dem Vatter in Ewigkeit/ Allel.
Ehr sey auch seyn geliebten Sohn/durch:
Der vns durch beid viel guts gethã/Allel.
Ehr sey auch Gott dem H. Geist/durch:
Der euch so grosse Gnad geleist/ Allel.
Der heiligen Dreyfaltigkeit/durch:
Sey Lob vnd Ehr In Ewigkeit/
Alleluia bitt Gott für vns Xaueri.

XXX.

Von dem seligen Jungling Aloysio Gonzaga aus der Societet Jesu.





Dein vnbefleckte Reinigkeit/
Lobt/ Preist/ die gantze Christenheit/
Wend ab/ ꝛc.
Die Königin der Himmels zwar/
Ein Schutzfraw deiner Keuschheit war/
Wend ab/ ꝛc.
Der vnschuld Kleid/ die köstlich Gab/
Trägst vnversehrt mit in das Grab.
Wend ab/ ꝛc.
Doch deinen Leib/ die Glieder zart/
Mit Geissel vnd Sporn zähmest hart/
Wend ab/ ꝛc.
Ein jmmerwehrend fasten hältst/
Fürs Bett ein hartes Holtz erwöhlst/
Wend ab/ ꝛc.

Christi

Christi Kreutz/Leiden/ Todt vnd Pein/
Betrachtest stets im Hertzen dein/
Wend ab/ꝛc.
Daß Fürstlich erb / all Gut vnd Ehr/
Schafft ab/helst auff die Armuth mehr/
Wend ab/ꝛc.
Möchtest selbst regieren Leuth vnd Land/
Doch vntergibst dich frembder hand /
Wend ab/ꝛc.
Vnterm Gehorsam frölich lebst /
Vnd nach vollkomener Tugend strebst/
Wend ab/ꝛc.
Zu letzt scheidest ab von dieser Erd /
Die war solchs Kleinod nit mehr werth/
Wend ab/ꝛc.
Der köstlich Leib wird Rom zu theil/
Den Krancken all zum Trost vnd Heil/
Wend ab/ꝛc.
Die Engelreine Seel sich frewt/
Der wolverdienten Seeligkeit/
Wend ab /ꝛc.
O keusches Hertz/O reinste Seel.
Vns vnter deine Diener zehl/
Wend ab/ꝛc.

O Aloysi gnad erwerb/
Daß keiner in sein Sünden sterb/
Wend ab all List vnd Gefahr/
Vnser Vnschuld du bewahr.

XXXI.

Von Paulo Michi/ Jacobo Ghisai/ Johanne Goto/ dreyen seligen Martyrer aus der Societet JESV/ so Anno 1597. in Japonia gecreutzigt/ Im Thon: Kompt her/ &c. p. 512.

KOmt her/ komt her all Land vnd Leut/
Drey Martyrer last loben heut/
Paulum/ Jacob/ Joannem.
Die an dem Creutz gehangen.

Kompt Jung vnd Alt/ kompt groß vñ klein/
Drey Martyrer lobet in gemein/
Paulum/ Jacob/ Joannem/
Die an dem Creutz gehangen.

Frew dich/ frew dich Gsellschafft Jesu/
Drey Martyrer schickt Japon zu/
Paulum/ Jacob/ Joannem/
Die an dem Creutz gehangen.

Danck/

Danck hab Japon du mächtig Reich/
Drey Martyrer schickest zu gleich/
Paulum/Jacob/Johannem/
Die an dem Creutz gehangen.

O thewres Blut: O Martyrer Blut/
Gib das doch Japon werde gut/
Gib daß das Reich gestillet/
Mit Christen Glaubn erfüllet.

Dein Creutzes werth Paulus schenck vns/
Dein Creutzes werth Jacob schenck vns/
Joannes schenck das deine/
Daß ich gern trag das meine.

Letzlich bitten euch/ O Martyrer fein/
Die Meintzer Kinder groß vnd klein/
Wend ab Krieg/ Kranckheit/ Thewrung
Wend ab all schädliche Newrung.

Ewr Strick/ ewr Band/ ewr Blut/
ewr Creutz/
Ewr mit dem Spieß durch stochnes Hertz/
Thun wir demütig grüssen/
Daß mirs ewig genieſſen.

Von

XXXII.

Von allen lieben Heiligen Gottes.



Ihr leuchtet als der Sonnen glantz/
In Gottes vnsers Vatters Reich/
Ewr Klarheit die ist vol vnd gantz/
Auff Erden hat sie keinen gleich/
Selig seyd jhr zu aller zeit/
Weil jhr im Hauß deß HErren seyd/
Vnd preiset jhn in Ewigkeit.
Christus hat euch das Reich bereit/
Daß jhr esset an seinem Tisch/
Vnd trincket in der Seligkeit/
Gottes Genad stets new vnd frisch/
Bey euch ein Tag viel besser ist/
Dann tausent hie in dieser frist/
Auch in den höchsten Wollüsten.
Jhr sehr allzeit Gotts Angesicht/
Welchs auch die Engel gern schawen/
Davon euch solche Frewd beschicht/
Dergleichen haben kein Augen
Gesehen/ noch kein Ohr gehört/
Wie vns bezeugt daß Göttlich Wort/
Dem wir geben starcken glauben.
Nun bitten wir euch alle gleich/
Jhr wöllet vns Gnad erwerben/
Daß wir kommen ins Himmelreich/

Bald

Bald wann wir nun werden sterben/
Für vns rufft Gott den HErren an/
Daß er vns nicht wölle verlahn/
Daß wir nicht ewig verderben.
Ach lieber HErr vnser Gott.
Durch die Fürbitt der Heiligen dein/
Komm vns zu hülff/es thut vns noth/
Hilff vns zu deinem Reich hinein/
Zu der ewigen Seligkeit/
Welch du den deinen hast bereit/ Amen.
Durch Jesum Christum vnsern Herrn/

XXXIII.

Ein anders/ im selben Thon.

O Ihr Heiligen außerwehlt/
Der euch bey seine Freund gezehlt/
Was gnaden hat euch Gott erzeigt/
Wiewol ist euch der HErr geneigt.
Euch gibt der HErr das höchste Gut/
Daß Leib vnd Seel/daß Hertz vñ Muth/
In Ewigkeit erfrewen thut.
Ihr glantzt mehr als der Sonē glantz
O wie glantzt ihr im Himmelreich/

Ewr

Ewr Klarheit ist so vol vnd gantz /
Euch ist kein Glantz auff Erden gleich/
Ihr glantzt im Himmel also sehr /
Wann jeder Stern ein Sonne wer /
All könten sie nicht glantzen mehr.
All köndten/ꝛc.

Ewr Leib wird sein klar wie Crystal/
Die Seel im Leib gantz Sonnen klar/
Die Aderen wie roth Coral/
Goltgelb am Haupt ein Englisch Har/
Daß Blut im Leib wird riechen wol/
Daß keiner nichts mehr wünschen sol/
Wann auch der Leib wer Balsam vol.
Wann auch/ꝛc.

Ihr geht herumb im Paradeiß/
Euch ist gepflantzt der Rosengart/
Ihr brecht da Rosen roth vnd weiß/
Vnd Blümelein von aller art/
Die Blumen sein so hüpsch vnd fein/
Daß in dem kleinsten Blümelein/
Viel hundert tausent Frewden seyn/
Viel /ꝛc.

Ihr werd im Himmel wol tractiert/
Ihr sitzt bey Gott an seinem Tisch/

Der

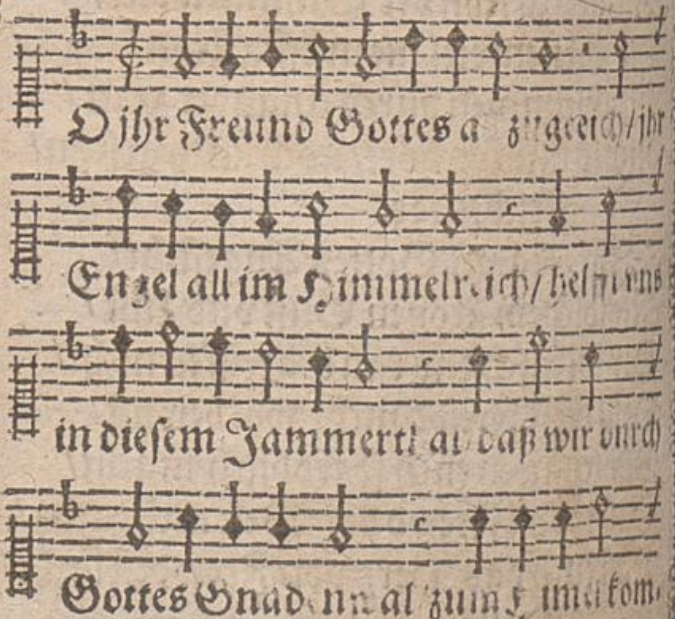
Der Tisch mit Speisen ist geziert/
Die allezeit gantz new vnd frisch/
Was einer wil das ist all da/
Auch Nectar vnd Ambrosia,
Kein mägel ist da bey noch nah/ Kein/ &c.
Was Frewd ist hie/ was Lust dabey/
Was Music/ O was Seytenspiel/
O Lust/ O Frewd/ O Harmoney/
Vnzählich seyn der Stimmen viel/
Die Seitenspiel nie müssig stehn/
Die Stimmen durch einander gehn/
Nichts gleich erhört/ noch auch gesehn/
Nichts/ &c.
Ihr schawet Gottes Angesicht/
Mit solchem grossen Gust vnd Lust/
Der Mensch das kan begreiffen nicht/
Dem diese Frewd nicht wol bewust/
Diß schawen euch so fröhlich macht/
Daß ihr all Frewd der Welt nicht acht/
Daß euch das Hertz von Frewden lacht/
Daß euch/ &c.
O Ihr Heiligen allzumal/
Wir bitten euch von Hertzen grund/
Helfft vns aus diesem Jammerthal/

Jetzund

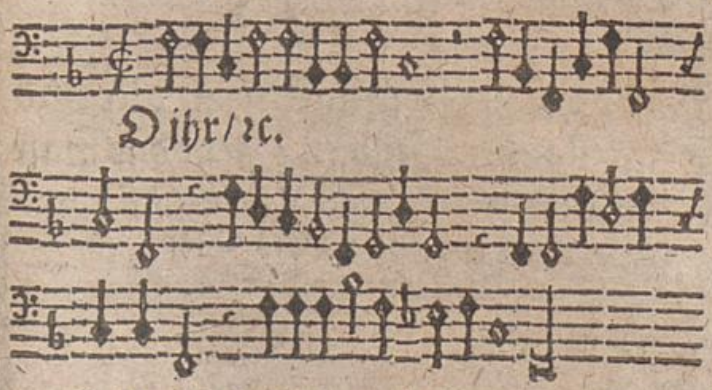
Jetzund in der nechsten stund/
Gib auch O Gott der Christenheit/
Daß alle wol zum Todt bereit/
Bald kommen zu der Seligkeit/
Bald kommen/ꝛc.

XXXIV.

Ein anders im selben Thon/ oder auch wie folgt.



O jhr



O jhr Apostoln allesampt/
Erwehlt zu solchem hohen Ampt/
O jhr gekrönte Märtyrer/
Vnd jhr viel tausent Beichtiger/
Helfft vns/ ꝛc.
O jhr Jungfrawen Lilgen weiß/
Jhr Lämblein zart im Paradeiß/
O jhr Witfrawen keusch vnd rein/
O jhr Freund Gottes in gemein/
Helfft vns/ ꝛc.
Wir bitten euch durch Christi Blut/
Für vns bey Gott ein Fußfal thut/
Der heiligsten Dreyfaltigkeit/
Tragt vor die Noth der Christenheit.
Helfft vns/ ꝛc.

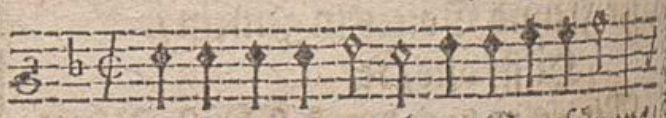
XXXV.

Zwey kurtze Gesänglein für alle vnd jede Festag der Heiligen: Nur das man deß Heiligen Namen darzu setze. Das erste auff den Thon: O jhr Heiligen/ &c. p. 547.

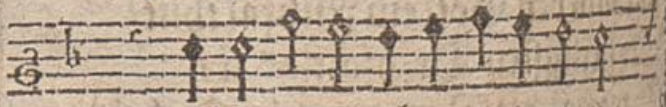
O Ich heiliger N. ruffen wir an/
Auff diesen Tag insonderheit/
Weil wir dein Feyrtag heut begahn/
In der heiligen Christenheit/
Bitt für vns vnsern HErren Gott/
Daß er vns durch ein seligen Todt/
Wöl helffen zu der Seligkeit/ Amen.

XXXVI

Das ander wie folge.

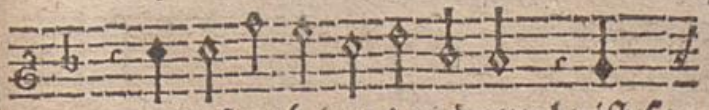


Heiliger N. 1. bitte Gott für vns/

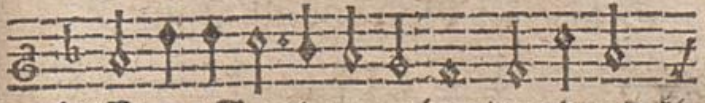


vnd laß vns nicht verderben/
ein heiliger N. 1. war/
Gott dem HErrn zu lobn vnd zu ehrn/

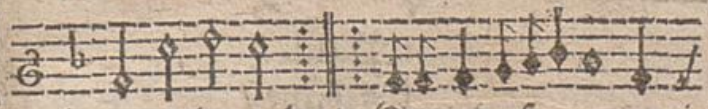
wenn



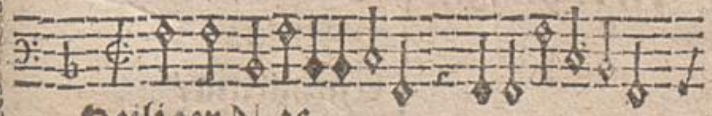
wann vnſers Lebens nicht mehr iſt/ſo
vnd hilff vns zu der Engelſchar / ſo
daß er vns in ſeiner Ewigkeit / mit



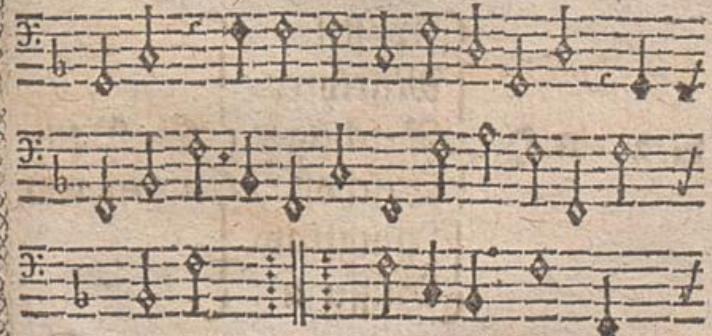
hilff vns Gnad erwerben/vor der Höl-
ſingen wir Alleluja/ Allelu-
ſeiner Cron begnade/

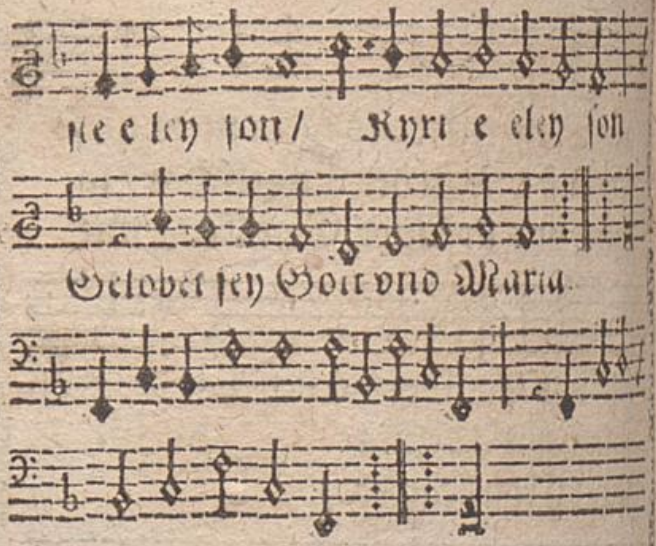


len vns bewahr/ Kyri.leyſon Chri-
ia ſingen wir/



Heiliger N. ꝛc.





N. 1. heiliger { Paule/ Albane/ Ignati/ Bonifaci/ Vrsula/ Catharina/ Magdalena.

N. 2. ein H. { Apostel / Martyrer / Beichtiger / Bischoff / Jungfraw / Büsserin } S. Paulus/ &c. war

An

XXXVII.

An aller Seelen Taa / von einer Seelen im Fegfewr.



Zu vns sie ruffen auff dem Fewr/
O Lieb/ O Leb bistu so thewr/
Gedencket doch der armen Seeln/
Thut vns dem lieben Gott befehln.
Wir haben hinderlassen viel/
Zu vnserm Heyl/vnd zu dem Ziel/
Das für vns möcht gebetten werdn/
Von euch die jhr noch lebt auff Erdn.
Jhr brauchet vnser Gelt vnd Gut/
Macht euch damit ein guten Muth/
Wie wenig Freund bitten für vns/
Vergessen ist Freundschafft vnd Gunst.
Man leßt vns liegen Jahr vnd Tag/
Man denckt nicht was vor grosse Plag/
Wir leiden in dem brännent Fewr/
Durch Christi Blut wir bitten thewr.
Ach, ach hinfurt jhr vnser Freund/
Erzeigt euch nicht als werd jhr Feind/
Erbarmt/erbarmt euch vnser Qual/
Vor vns zum Himmel rufft all.
Daß Gott verkürtze vnser Pein/
Zu seinem Reich vns führe ein/
Wann wir seyn von der Qual erlöst/
Wird es auch kommen euch zu trost.

Wir

Wir wollen ewr gedencken widr/
Wann jhr nur wölt vns ewr Mitgliedr/
Mit Bitten/Opffrn/Almosen gebn/
Verhelffen zu dem ewign Lebn.

XXXVIII.

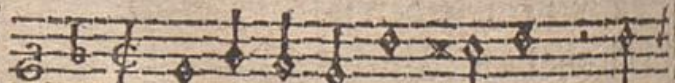
Ein anders/ Im Thon: O süssester HErr/ꝛc. p. 254.

ACh/ach/och/och/ o Pein/o schmertz/
O wie betrübt ist mir mein Hertz/
O Fegfewr/O wie heiß/wie heiß/
Ich sied vnd brad im heissen Schweiß.
O Fewr/O Flam̃/ O Hitz wie starck/
Die hitz durch dringt/blut/bein vñ marck
Heraus thut schwitzen marck vnd blut/
O Fegfewr/ O du höllisch Glut.
Ach/ach es nicht zu sagen ist/
Wie heiß du höllisch Fegfewr bist/
Es schmeltzt im Fegfewr gantz vnd gar/
Leib/Fleisch vñ Blut/Bein haut vñ har.
Ach wer kan leiden solche Qual/
Gleich wie das Wachs schmeltzt hie der (stahl/
Das Fegfewr brent so vngehewr/
Berg schmeltzen hie in diesem Fewr.

O schaw wie heiß das Fegfewr sey/
All Fewr der Welt ist nichts darbey:
Wer ander Fewr zum Fegfewr stelt/
Dem scheint gemahlt all Fewr der Welt.
Daß Fegfewr brent vnd nit verbrent
Fewr vol ist wo man sich hinwend/
Wir gehn im Fewr/wie Fisch im Meer/
Ach/ach wie bin ich kommen her.
Was schrecken ist die Leuth ansehn/
In siedenheissen Schwefel stehn/
Wie Fewrbränd vnd wie Kolen roth/
In höchster Pein/vnd höchster Noth.
O helffe/O helfft jhr Christen leuth/
Ach/ach gedenckt doch meiner heut/
Bitt Gott daß er mir geb die Ruh/
Hüt euch das niemand kom herzu.

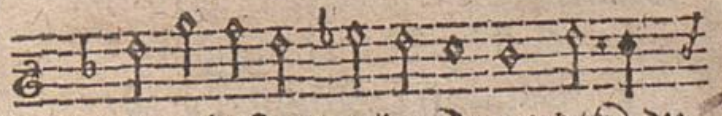
XXXIX.

Von S. Agnes der Jungfraw vnd Martyrin.



Sanct Agnes O Jungfraw zart/O

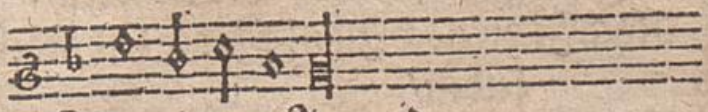
schö-



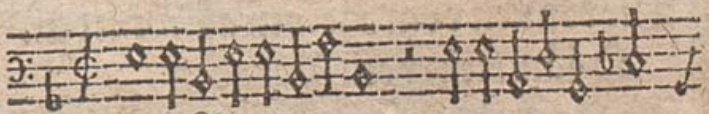
schöner Lustgart aller Tugend/ O du



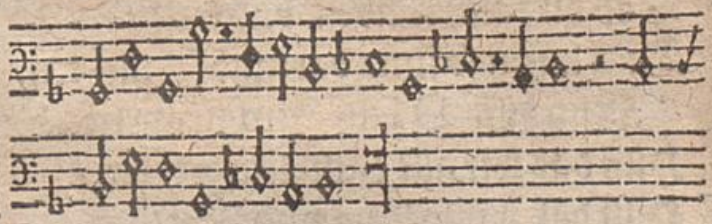
schöner Rosengart/ voi Rosen/ vol



Tugend/ von Jugend.



Sanct Agnes/ ꝛc.

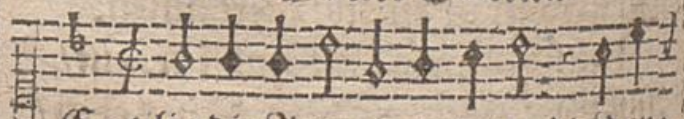


Dein Lämblein das bey dir ist/
Davon dich Agnes alle nennen/
Was du vor ein Lämblein bist/
Der gantzen Welt gibt zuerkennen.
Teutsch Agnes ein Lämblein heist/
Auff Griechisch rein heist Agnes eben/

O du Lämblein vnbeschmeist/
Wiewol ist der Nam dir gegeben?
O Wunder/O Wunder groß/
Daß du O Kind von Dreyzehn Jahrn/
(O wie rein schneeweisse Roß/)
Die Jungfrawschafft wöllen bewahrn.
Ja diesen Schatz thewr vnd werth/
Noch Fewr/noch Flamm/noch Leid/noch Leiden/
Noch der Hencker/noch sein Schwerdt/
Dir können vom Hertzen abschneiden.
O Lämblein vom Paradeiß/
Wie hoch thustu die Keuschheit achten/
Daß du Lämblein rein vnd weiß/
Dich lassen so jung darumb schlachten.
Nun hilff/O hilff Jungfraw rein/
Hilff das wir alle Lämblein werden/
Hilff daß wir so jung vnd klein/
So keusch vnd rein leben auff Erden.

XL.

Von Sanct Cæcilia.



Cæcilia die Jungfraw zart/die Jung-

fraw


frawart/ ein Römerin von edler Art/
von edler Art / wie hoch zu preisen/
ist wol zuweisen/
auch wol zu mercken / aus ihren
wercken.
Celia ꝛc.

Sie hat die Welt mit allem Pracht/
Sich selbst / mit Gelt vnd Gut veracht/
Sammet vnd Seiden/
Kont sie nicht leiden /
Ihr Hembder waren /
Alle von Haren.
Sie Gottes Wort mit grossem Lust/
Trug allezeit an jhrer Brust /
Darin gelesen/
Das Geistlich wesen/
Was da gefunden/
Vbt sie von stunden.
Ein Orgel jhr im Hertzen stund /
Lobt Gott/vnd sang mit Hertz vñ Mund/
Beten betrachten /
Hoch thet sie achten/
Daß war jhr singen /
Vnd Orgel klingen.
Jhr Jungfrawschafft das Kleinoth (thewr/
Im Streit probirt/wie Golt im Fewr/
Liebt sie ohn massen/
Wolt das nicht lassen /
Eh her sie geben/
Jhr Leib vnd Leben.

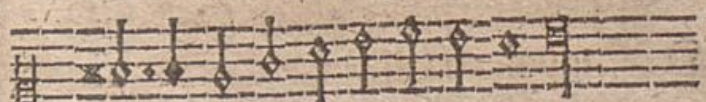
Als jhren Engel bey jhr stehn/
Jhr Bräutgam klarhet gesehn/
Er sich bekehrte/
Vnd Christum ehrte/
Auch Gnad erworbe/
Vnd Marter storbe.
Vor jhrem Todt von Hauß zu Hauß/
Jhr Gut theilt sie den Armen aus.
Darnach gefangen/
Zum Richter gangen/
Fieng an zu streiten/
Zur Kron zu schreiten.
Der erste Streit/ vnd erste Kampff/
Ein Badstub war vol Fewr vnd dampff/
Da sie geschlossen/
Blieb vnverdrossen/
Ein Tag vnd Nachte/
Doch nicht verschmachte. (Gnad/
Als Fewr vnd Flamm durch Gottes
Jhr nichts geschad/ in diesem Bad/
Der Richter hiesse/
Die Jungfraw liesse/
Nach vielen Plagen/
Den Kopff abschlagen.

Am Halß verwund drey gantzer Tag/
Die Jungfraw in der Marter lag/
Biß sie gestorben/
Die Kron erworben/
Biß Christus kommen/
Vnd sie genommen.

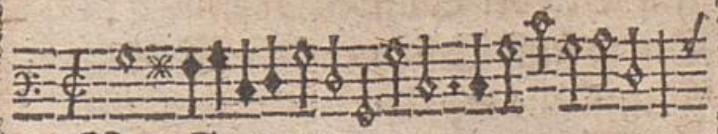
XLI.

Von Sanct Magdalena der Büsserin.

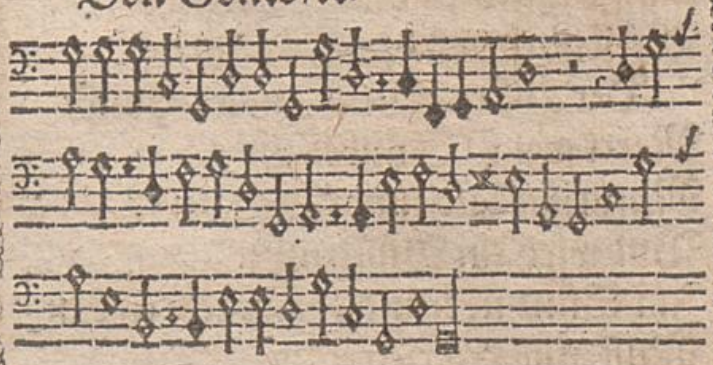




hat erlöst/das Himmelreich bereitet.



Von Gottes/ꝛc.



Auff Erden drey vnd dreyssig Jahr/
Mit Arbeit/Müh vnd Schweiß/
Gesuchet welchs verlohren war/
Das Schäfflein auß m Paradeiß/
Diß war sein Speiß / diß war seyn Tranck/
Die an der Seelen verwund/
Vnd von der Schlangen bissen kranck/
Heilen/vnd machen gesund.

Wie.

Wiewol du diß erfahren /
O Magdalena hast /
Die du so viele Jahren /
Im Bett der Sünden lagst /
Durch seine Red / vnd süsse Wort /
Fliehest aus deß Teuffels Schoß /
Lauffst eylend zu dem HErren fort /
Wirst auch von den Sünden loß.

Der HErr aß in Simons Hauß /
Merck wol O Sünderinne /
Maria jhn bald kundschafft aus /
Vnd wird ein Büsserinne.
Jhr Sünd sie kräncket vñ macht sie bang /
Must zum HErren eylen /
Ohn schew / ohn schamroth zu jm trang /
Jhr Seel begehrt zu heilen.

Sie traff den rechten Ärtzen an /
Der jhr Gebrech verstunde /
Der Seelen Wund bald heilen kund /
Vnd schneidn / ohn newe Wunden.
Sie hinden bey den Füssen stund /
Vnd dorfft nicht neher gehen /
Dorfft nit auff thun jhren sündigē Mund
Ließ das Hertz allein flehen.

Gleich

Gleich wie eiß kalt schnee in der Sonn/
Zerschmeltzet leichteliche/
Also jhr Hertz wird wie ein Brunn/
Laufft vberl äuffigliche/
O schöne Thrän / O klare Zähr/
Gleich wie die Perlen weiß/
Da doch die Quell ist vnrein sehr /
Vnd kalt gleich wie das Eiß.
Aber die Sonn der Gerechtigkeit /
Mit jhrem warmen Scheine/
Vertreibt die Kält der Vnreinigkeit/
Vnd aller Sünden Schleime/
Zuvoren kalt/jetzt fewrig brint/
Vnd leuchtet wie ein helles Liecht/
Zuvor hart jetzt lieblich rint/
Vnd also im Hertzen spricht.
Mein Sünd O HErr die seyn mir
Mich schmertzen jnnerlichen/ (leid/
Zeig mir O HErr/ Barmhertzigkeit /
Sihe an mich gnädiglichen/
Aus dieser Angst hilff mir O Gott /
Ich muß den Sünden sterben /
Bey dir ich bleib biß in den Todt /
Mit dir ich nicht verderben.

Sie seufftz / sie weinet bitterlich /
Netzet mit jhren Zähren /
Deß HErren Füß demüetiglich /
Trucknet mit jhren Haren /
Sie küst ohn vnderlaß die Füß /
Salbt sie mit Spicanarden /
Nimbt also ein den HErren süß.
Gleich wie mit einer Petarden.
Simon nach Phariseer art /
Keck / Stoltz / darzu ein Heuchler /
Argwohnt deß HErren Lieb zu hart /
Als wann er kein Prophete wer /
Daß er sich da anrühren ließ /
Von einer Sünderinne /
Die warhafftig die Sünd verließ /
Vnd war ein Büsserinne.
Der HErr auff sein arges dencken /
Antwort mit Gütigkeit /
Es thet ein Herr weg schencken /
Aus lauter Mildigkeit /
Dem einen wenig / dem andern viel /
Weil keiner die Summa groß /
Bezahlen möcht / am gsetzten Ziel /
Die Schuldner ließ er beyde loß.

Diß

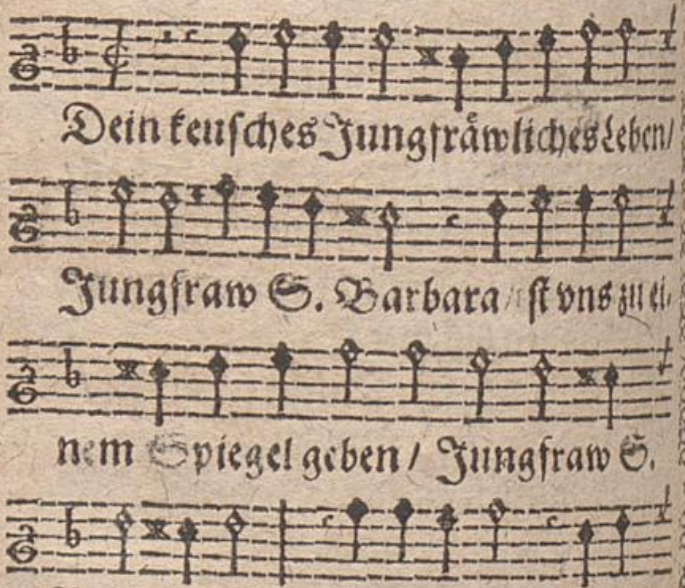
Diß Weib klagt jhre Schuld mit wei-
Aus Demuth niederfält/ (nen/
Du wilst dein Schuld verneinen/
Daß mir gar nicht gefält/
Dein Lieb ist klein: gar groß die jhr/
Wie du sihest in der That/
Ich laß jhr nach viel mehr dann dir/
Bezahl/was leid verdient hat.
Steh auff Maria/ steh auff O Weib/
Dein Sünd seind dir verziehen/
Dieweil du hast mit Hertzen leid/
Die Missethat beschryen
Darumb ich schenck vnd dir nachlaß/
Ein schwere Bürd vnd Schuld/
Dein Missethat/dich nicht mehr haß/
Geh im Fried vnd meiner Huld/
Wöll diß O Sünder vernehmen/
Der beladen bist mit Schuld/
Wolst dich der Buß nicht schämen/
So wird dir Gott seyn huld/
In Demuth jetzund wol bedenck/
Deß HErren Gütigkeit/
Er ist allein der dir hie schenckt/
Deine grosse Sünd vnd Boßheit.

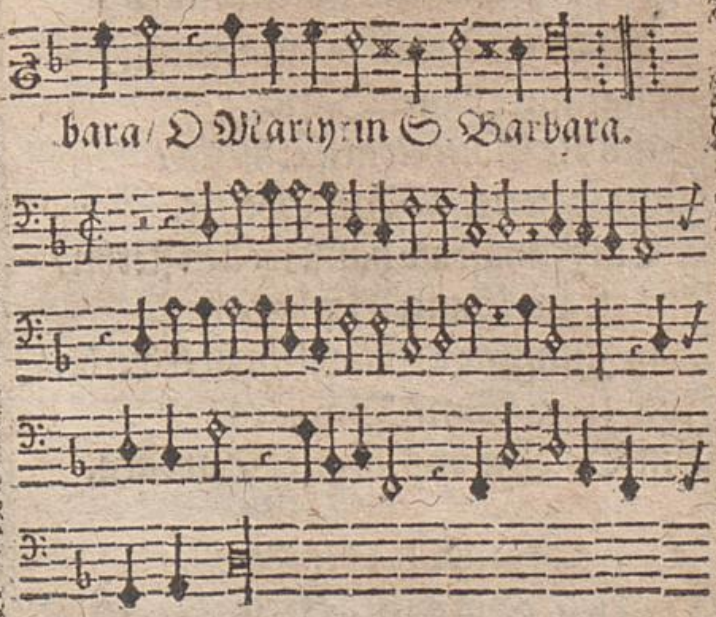
Mit

Mit Maria Magdalena/
Wolst klagen / schreyen / weinen/
Dein Hertz vnd Seel vereine/
Bedencken vnd beweinen /
Deines HErrn Füß mit Zähren heiß/
Nezen/waschen/verehren/
Mit Tugend salben vnd allem Fleiß
Lieben/sein Lob vermehren.

XLII.

Von Sanct Barbara.





bara/ O Martyrin S. Barbara.

Von Kind auff deine zarte Jugend/
Jungfraw S. Barbara/
Gantz Englisch war vol aller Tugend/
Jungfraw/ꝛc. Bitt Gott/ ꝛc.
Im Glauben du von jungen Jahren/
Jungfraw S. Barbara/
Gewe en bist sehr wol erfahren/
Jungfraw/ꝛc. Bitt Gott/ ꝛc.
Du hast gelehrt die Welt verachten/
Jungfraw S. Barbara/
Den Schöpffer im Geschöpff betrachtē/
Jungfraw/ꝛc. Bitt Gott/ ꝛc.

Als du im Thurn so lang gesessn/
Jungfraw Sanct Barbara/
Hastu die Gottheit tieff ermessn/
Jungfraw/ꝛc. Bitt Gott/ꝛc.
Ein Jungfraw hastu wöllen sterbn/
Jungfraw Sanct Barbara/
Daß Jungfraw Kräntzlein zu erwerbn/
Jungfraw Sanct Barbara/
Bitt Gott für vns Sanct Barbara.

XLIII.

Von der H. Fürstin Bilhildis/ Stiffterin deß Klosters zum alten Münster in Meintz/ Im Thon: Maria wir verehren/ꝛc. p. 384.

NVn gib vns Gnad zu loben/
O milder Jesu Christ/
Dein Freund in hoher aroben/
Die heilige Bilhildis/
Von hohen Stamm gebohren/
Die heilig Fürstin war/
Zum Himmel war erkohren/
Das macht jhr leben klar.

Von

Von Jugend an Gott zu dienen/
Im Glauben vnterricht/
Die Tugend an jhr schienen/
Gleich wie ein schönes Liecht:
Jedoch widr jhren willen/
Ein heiden Fürsten nam/
Wolt sie die Eltern stillen/
Sie must jhn nehmen an.
Es thut sie häfftig Schmertzen/
Daß sie nicht könte Gott
Dienen/nach wunsch deß Hertzen/
Weil sie liebt seyn Gebott:
Gott hat sie bald erlöset/
Im Krieg der Heid vmbkam/
Da ward Bilhildis getröstet/
Den Klosterstand nam sie an.
Mit zwölff groß gülden Schilder/
Vnd anderm jhrem Gut/
Ließ macken Kirch vnd Bilder/
Das war jhrs Hertzen Muth/
Demuth an jhr erschienen/
Noch im weltlichen Stand/
Jhrn Mägden sie thet dienen/
Ein Fürstin hochgenant.

Frey.

Freygebig zu Armen/
Den Aussätzign auch mild/
Sie thät sich aller erbarmen/
Die Fürstin S. Bilhild/
Vnder den armen Frawen/
Sie höret Gottes Wort/
Jesus sie thät anschawen/
Ihr säufftzen bald erhort.

Die Stadt Meintz sie begabet/
Mit einer Wiesen schon/
Gott sie wieder begnadet/
Gab jhr der Tugent Lohn/
Kein Pferdt wolt ferner gehen/
Wol von demselben Orth/
Da jetzt die Kirch thut stehen/
Erwehlet hat es Gott.

Das Kloster sie gebawet/
Die Fürstin gieng darein/
Für Witwen vnd Jungfrawen/
Der Bischoff kleid sie ein/
Gehorsamb/Keuschheit/Armuth/
Drey Glübd hat sie gethan/
Daß sie gewünn das ewig Gut/
Wolt sie nichts eigen han.

Im Brodt vnd Wasser fastet/
Auff all Mariæ Fest/
Groß Lieb zu jhr sie fasset/
Hielt jhren Orden fest/
Auff blossen Knien bettet/
Sich offt zur Erden bucket/
Sehr hoch sie Gott erhebet/
Zum Himmel ward entzücket.
All acht tag sie genommen/
Das heilig Sacrament/
Viel Armen zu jhr kommen/
Speist sie mit Kost behend/
Mit hären Kleid casteyet/
Die Fürstin jhren Leib/
Jhr Hertz Gott also weihet/
Vertrieb die Laster weit.
Die beste süsse Speisen/
Die Fürstin jhr abbrach/
Barmhertzigkeit zu bweisen/
Den Armen in all sach/
Ein Engel deß himlischn Heere/
Drey Jungfrawn zeiget an/
Bilhildis das nicht wäre/
Getaufft/ von jugent an.

Dem Bischoff thuts verkünden/
Die Fürstin in der stund/
Die Warheit zu ergründen/
Weil jhr das Hertz verwund/
Der Bischoff sehr erschrocken/
Stelt Fast vnd Bettag an/
Darzu das Volck thet locken/
Also zur Warheit kam.
Dann da er am Altare/
Zu Gott sein Opffer send/
Hat jhm ein Engel klare/
Seins Zweiffels bracht ein end/
Bilhild/sprach er/mit nichten/
Bißher getauffet ist/
Solst sie deß vnterrichten/
Vnd tauffn zu dieser frist.
Nach dem sie nun getauffet/
Viel eyffriger sie war/
Zum Himmel sie schnell lauffet/
Kam bald zur Engel Schar.
Jhr Kloster ward Bernhard z'ehr
Das hoch Münster genant/
Zu Maria Gottes Mutter Ehr/
Ward in der Welt bekant.

Vil

Viel König/Bischoff/Herren/
Auch Bäpstlich Heiligkeit/
Sampt Patriarchen verehren/
Mit Heilgthumb vnd Freyheit:
Eins Königs Tochter Künigund/
Das heilig Schweißtuch bracht/
Das wird behalten biß jetzund/
Man zeigts nach Ostern acht.
Zu jhrer letzten stunde/
Sanct Bilhild leuchtet klar/
Keiner sie ansehn kunde/
So groß jhr Klarheit war:
Zween Blinden im anrühren/
Der heiligen Fürstin Leib/
Gottes gnaden thäten spühren/
Die Blindheit bald vertreib/
Es lag im Rhein ertrencket/
Einer zum dritten Tag/
Das Leben jhm Gott schencket/
Bey S. Bilhildis Grab/
Viel andern so gestorben/
In tieffer Wassers noth/
Das Leben sie erworben/
Bilhild erredt sie vom Todt.

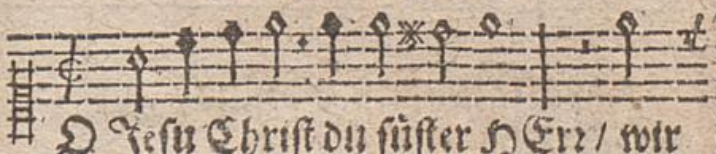
Ihr Grab so süß gerochen/
Als flöß drauß Balsam rein/
Die von Kranckheit zerbrochen/
Erlöst vns von allr Pein/
Zu jhrem Grab man führet/
Ein auff den Todt verbrant/
Ihr Vorbitt krafft gespühret/
Wird gleich gesund zu hand.
Vom Fieber vnd Haubtplagen/
Bilhildis viel geheilt/
Kranckheiten thut verjagen/
Solch Gnad jhr Gott mittheilt/
Vnfruchbar die da waren/
In jhrem Ehelichen stand/
Ihr hülff haben erfahren/
Da sie jhn Erbn erlangt.
Die Kinder so erstücket/
Von Müttern vngefehr/
Zum Lebn Bilhild erquicket/
Das frewt die Eltern sehr:
In Kindsnoth die gewesen/
Vnd jhrer hülff begehrt/
Von schmertzen sind genesen/
Gott hat jhn Frucht beschert.

Sanct

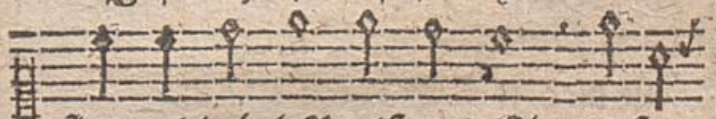
Sanct Bilhild vor vns Bitte/
Jetzt vnd in aller Noth/
Daß wir nach deinen Sitten/
Mögen gefallen Gott/
An vnserm letzten Ende/
Dein Vorbitt vns mittheil/
Daß Gott sich zu vns wende/
Geb vns das ewig Heil.

XLIV.

Von der H. Jungfraw vnd Mär-tyrin Margaretha.



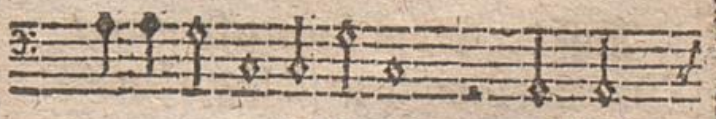
O Jesu Christ du süster HErr/ wir

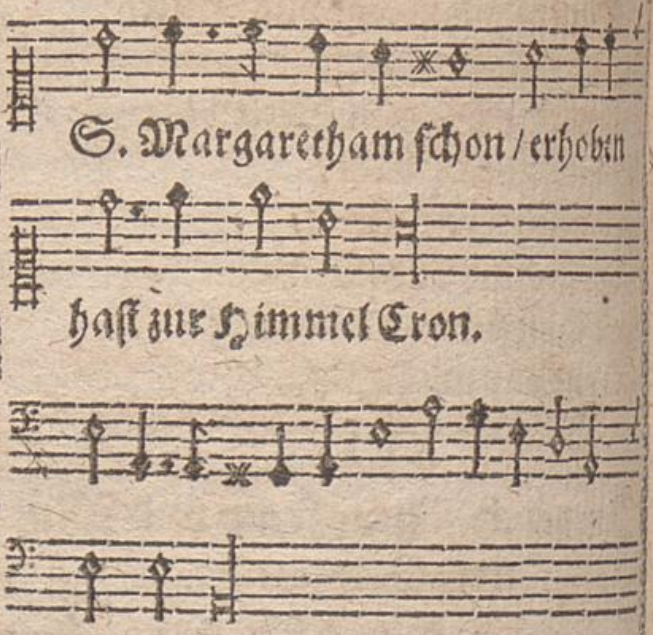


singen dir Lob Preiß vnd Ehr/ daß du



O Jesu/ ꝛc.





S. Margaretham schon / erhoben

hast zur Himmel Cron.

Ihr Vatter hieß Edesius /
Ihr Verfolger Olibrius /
Bey Antiochia der Stadt /
Für dich sie HErr gelitten hat.

Olibrius sie reitzet an /
Sie solt die Götzen betten an /
Die Jungfraw sich deß wegren that /
Groß Marter sie außgstanden hat.

Auff der Erd außgestrecket ward /
Vnd mit Ruthen zerschlagen hart /

Chri-

Christus sie stäreket in der stund/
Als wann sie kein Streich empfund.

Darnach ward sie in eisen Blech/
Mit spitzen Nägel angeheft/
Mit eisen Hacken jämmerlich
Zerrissn/gemartert grausamlich.

So grawsamlich war sie zugericht/
Der Tyrann selbst deckt seyn Gesicht/
Ihr Blut vom ganzen Leib gefloss/
In stinckend Kercker sie ward gestossn/

Allda sie Gott thet ruffen an/
O HErr du wolst mir sehen lan/
Den Feind der mir nachstellen thut/
Vnd dürst also nach meinem Blut.

Alßbald ein grosser Drach erschien/
Mit viel Schlangen/so vmbgaben jhn/
Aus seinem Rachen ein böser Gstanck/
Ein grawsam Zischen von jhm gang.

Er gieng wol vmb die Jungfraw zwar
Als wolt er sie verschlingen gar/
Jnbrünstig sie betet zu Gott/
Das Creutz sie macht in solcher Noth.

Der Bauch dem Drachen gleich zu/
Margaretha blieb vngebissen/ (rissen/
Der Drach alsbald vor jhr verschwand/
Bey Gott sie starckē Gnade fand.

Hört was für Wunder ist geschehn/
Ein grosses Liecht sie hat gesehn/
Von der Erd biß zum Himmel Hoch/
Ein grosses Creutz drinn leuchtet auch/

Auff m Creutz ein schneeweiß Täublein
Mit hellem Glantz vmbgeben/ (saß/
Freundlich redt Margaretham an/
Gegrüsset seystu Tugendsam.

O Jungfraw du ein Heldin bist/
Der Sieg von dir erobert ist/
Der Feind ligt da/die alte Schlang/
Die Cron deß Lebens bald empfang.

Gleich war die Jungfraw in der stund/
Von aller plag vnd schmertz gesund/
Sie dancket der Dreyfaltigkeit/
Vor solche grosse Gütigkeit.

Der Tyrann ließ sie wider auffs new/
Mit Fackelen brännen/ohn schew/
Mit lust die Pein sie leiden thet/
Weil sie zu Gott inbrünstig bett.

Olybrius sie binden ließ/
Inn Wasser Kessel senecken hieß/
Daß sie darin ertrincken sol/
Gott aber sie errettet wol.
Die heilige Taube wieder kam/
Ein schöne Cron sie brachtet an/
Vber sie hielt in jhrem Mund/
Das Liecht vnd Creutz vber jhr stund.
Die Taube sprach Fried sey mit dir/
Die himlisch Cron ich bringe dir/
Margaretham gleich gelöset hat/
Das Wasser jhr gar nicht geschadt.
Die Jungfraw der Dreyfaltigkeit/
Danck sagt für die Barmhertzigkeit/
Allda gleich funffzehen tausent Mann/
Den Christen Glauben namen an.
Weil sie gesehn diß Wunderwerck/
Gab jhnen Gott so grosse stärck/
Der Tyrann ließ durch sein Kriegßheer/
Vmbbringen so viel Martyrer.
Der befahl auch endlich mit dē schwert/
Dich hinzurichten/ O Martyrin werth/
Wie eyferig bestu zu Gott/
Dem du littest solch grosse Noth.

Du sprachst/O HErr ich bitte dich/
Die vmb Vorbitt ersuchen mich/
Die men werdn sein eingedenck/
Barmhertzigkeit vnd Gnad jhn schenck.
Laß sie von Hunger Pestilentz
Frey seyn vnd jhre Grentz/
Die Kranckheit vnd andre Plag/
Alls Vbel HErr von jhn verjag.
Drauff Christus mit der Engelschar/
Gleich kam vnd sprach/es werde war/
Margaretha/ was du begehrt/
Kom her zu mir mein Braut schön wert.
O Margaretha bitt für vns/
Erlang vns Gottes Gnad vnd Gunst/
Steh vns bey in der letzten Noth/
Führ vns zu Jesu vnserm Gott.

XLV.

Von S. Vrsula/ Im Thon: Die Königin/ &c. p. 403.

O Königin Sanct Vrsula/
Dein Lob wir wollen mehren/
S. Vrsula/ hoch wöllen wir dich ehren/
Dich Cölln am Rhein die edle Stadt/

In grossen werth vnd ehren hat/
Nichts weichen wir deßgleichen.
Zu Cölln am Rhein S. Vrsula/
Hastu dein Blut vergossen/ S. Vrsula.
Mit einem Pfeil durch schossen/
Dich Cölln am Rhein die edle Stadt/ꝛc.
Zu Cölln dein Kirch S. Vrsula/
Die gülden Kamer eben/ S. Vrsula.
Ist schön zu sehen darneben/
Dich Cölln am Rhein die edle Stadt/ꝛc.
Dein Heiligthumb S. Vrsula/
Den Schatz thut Cölln bewahren/
S. Vrsula.
Von so viel hundert Jahren/
Dich Cölln am Rhein die edle Stadt/ꝛc.
Von Cölln hastu S. Vrsula/
Den Feind sehr offt geschlagen/ S. Vr.
Vnd abgewand viel Plagen/ (la.
Dich Cölln am Rhein die edle Stadt/ꝛc.
Nun hilff vns auch S. Vrsula/
Hilff daß wir selig sterben/ S. Vrsula.
Hilff vns den Himmel Erben/
Dich Cölln am Rhein die edle Stadt/
In grossen werth/ꝛc.

XLVI.

Von S. Vrsulæ Mantel / Im Thon: O vnvberwindlicher Held/ꝛc. p. 456.

SAnct Vrsula ach steh vns bey/
Sanct Vrsula/du vnser schutz vnd schirm Fraw sey/
Helff vns auff Erden / Freund Gottes werden/ S. Vrsula.
Breit aus/breit aus den Mantel dein/
S. Vrsula/ꝛc.
All wollen wir darunder seyn/
Helff vns auff Erden/ꝛc.
Mit deinem Mantel vns bedeck/
S. Vrsula/ꝛc.
Vns alle sampt darunter steck/
Helff vns auff Erden/ꝛc.
Eylff tausent zwar darunder stehn/
S. Vrsula/ꝛc.
Viel tausent mehr darunder gehn/
Helff vns auff Erden/ꝛc.
Dein Mantel vns ein Panzer ist/
S. Vrsula/ꝛc.

Für

Für alle Sünd vnd jhre eist/
Helff vns auff Erden/ꝛc.

XLVII.

Von S. Vrsulæ Pfeil/ im Thon: Kombt her/ꝛc. p. 512.

SAnct Vrsula mit deinem Pfeil/
Zu vns herab vom Himmel eil/
Vns thu das Hertz durchschiessen/
Das reiche Zähr ausfliessen/vns thu/ꝛc.
Dein Pfeil die liebe Gottes heist/
Den schiessen thut der heilig Geist/
Vom bogen laß abspringen/
Vnd vns das Hertz durchdringen.
Ach diesen Pfeil/die Gottes Lieb/
Dieff in das Hertz hinunder schieb/
Das wir der Welt absterben/
Die höchste Lieb erwerben.
O Pfeil/O Lieb/O Fewr/O Flam̃/
O Pfeil der von dem Himmel kam/
Rühr nur mit deiner Spitzen/
Bald wird das Hertz erhitzen.
S. Vrsula/wirff wacker zu/
Daß Hertz vns allen treffen thu/

Das wir verwund ohn Schmertzen/
Gott lieben recht von Hertzen.

XLIIX.

Von S. Vrsulæ Schifflein / Im Thon: O jhr H. Gottes. p. 547. Oder/ O jhr Freund Gottes. p. 552.

SAnct Vrsula ein Schiff regirt/
Mit Engelreinen Blut geziert/
S. Vrsula O Jungfraw fein/
Vns setz auch in das Schiffle dein/
Vnd führ vns mit zum Himmel ein.
Das Schifflein ist geladen wol/
Eilff tausent keuscher Tochter vol/
S. Vrsula O Jungfraw/ &c.
O Jungfräuliche keusche Schar/
Eilff tausend Seelen Sonnen klar/
S. Vrsula O Jungfraw/ &c.
O Schiff du trägst ein himlisch Gut/
Krantz/ Crönlein/ Palmzweig/ Pfeil vñ (Blut/
S. Vrsula O Jungfraw/ &c.
Aus Indien bringt vber Meer/
Kein Schifflein solche Perle her/
S. Vrsula O Jungfraw/ &c.

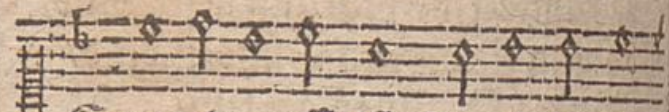
O Him-

O Himmel thu dich auff geschwind/
Gib diesem Schifflein Gnadenwind/
S. Vrsula O Jungfraw fein/
Vns setz auch in das Schifflein dein/
Vnd führ vns mit zum Himmel ein.

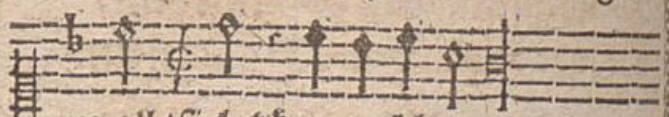
XLIX.

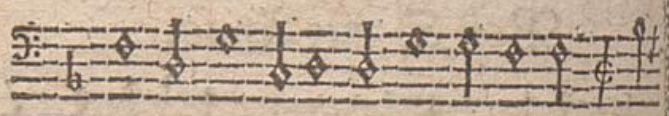
Von Sanct Anna.





Spiegel von Cristall/darin die Frawen all/sich können schawen.





Sie förcht vnd liebte Gott/
War wol erfahren/
Von jungen Jahren/
In göttlichem Gebott/
Wol kont sie betten/
Folgt jhrer Eltern Rath/
Den sie mit keiner That/
Nie vbertretten.
Im Ehstand war zu sehn/
Wie sie erzogen/
War zugewogen/
Wo sie ihr Hertz hat stehn/
Sehr früh am Morgen/

Richt

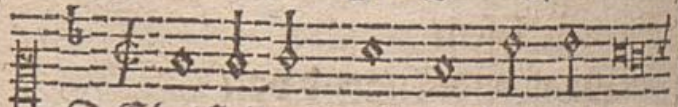
Richt sie jhr Betten aus/
Darnach das gantze Hauß/
Thet sie versorgen.
Kein Gut der gantzen Welt/
Mit allen Schätzen/
Mocht sie ergetzen/
Sie hat klein liegend Gelt/
Ließ sich erbarmen/
Was jhr Vermögen war/
Jhr Gut theilt sie all Jahr/
Kirchen vnd Armen.
Jhr Nam thut sagen wol/
Wer sie gewesen/
Wie ausserlesen/
Mit Gnad vnd Tugend vol/
Anna Gnade heist/
Die jhr mit voller Hand/
Vom Himmel hat gesand/
Gott der heilig Geist.
Was ist gleich diesem Weib/
Das hoch zu loben/
Den Himmel oben.
Getragen hat im Leib/
O Maria schon/

Sanct

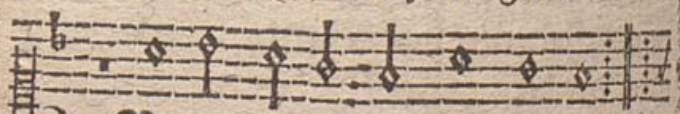
Sanct Anna dein Mutter ist/
Vnd du der Himmel bist/
O du Gottes Thron.
Ey Mutter/Mutter gut/
Wir Kinder lauffen/
Zu dir mit hauffen:
Halt vns in guter Hut.
Jesus Maria/
Sanct Anne Schoß ist groß/
Setzt vns zu euch in Schoß/
Jesu Maria.

L.

Von allen heiligen Jungfrawen.



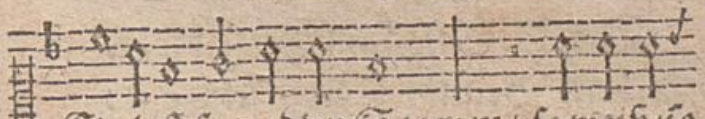
O Christliche Jungfrawen schon/
Darumb euch kurtz vnd gut bedenckt/



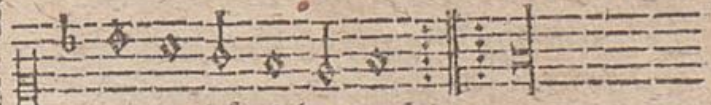
Zur Braut begehrt euch Gottes Sohn/
Dem Bräutigam euch frölich schenckt/



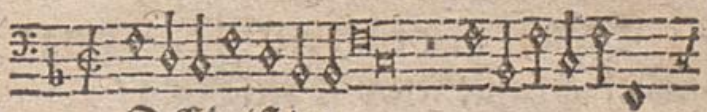
Allmächtig ist der Bräutigam/ sehr



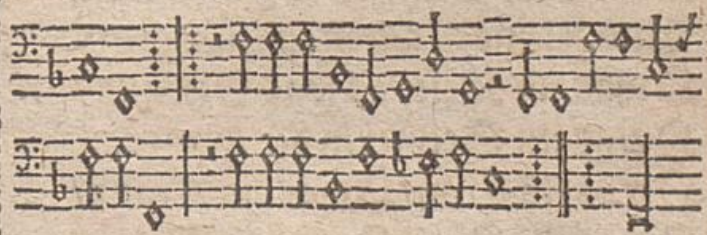
Edel ist sein edler Stamm/ so weiß/ so wird keiner



reich/ so hübsch vnd fein:
mehr zu sin den seyn.



O Christ/ ꝛc.



Der Bräutigam ist jung vnd zart/
Sein Antlitz wie ein Rosengart/ (Blut/
Schön weiß vnnd roth/ wie Milch vnd
Sein Farb erfrischt Sin/ hertz vñ muth/
Sein Haupt ist Golt/ krauß ist sein Har/
Sein Leffzen roth/ sein Augen klar/
Sein Athem vber Balsam süß/
Schön alles vom Haupt auff die Füß.

Der

Der Bräutigam Gott selber ist/
Schaw Braut wie du so selig bist:
Der bringt dir was dein Hertz begehrt/
Vnd was er gibt bleibt vnverzehrt/
Er bringt der Braut all Gut vnd Ehr/
Kein König könt jhr bringen mehr/
Sein ist all Gut der gantzen Welt/
Mit allem Golt vnd allem Gelt.
Er gibt der Braut viel schöner ding/
Viel Brasiletten/vnd viel Ring/
Berl/Edle Stein/Silber vnd Golt/
Vnd Kleinod/wie man wünschen wolt.
O was ein Kleid/O was Gewand/
O was ein Scepter in der Hand/
O was ein Cron/O was ein Krantz/
O was ein Zier/O was ein Glantz.
Kein Keyserin ist also Reich/
Die Christi Braut sein könte gleich/
Sie wird im Himmel sitzen da/
Sehr hoch bey jhrem König nah/
O Jungfraw hastu Lust hiezu/
Dich kurtz vnd gut bedencken thu/
So viel kein Mensch dir geben kan/
Du kanst nicht höher kommen an.

Paradeiß Vogel/

Das ist:

Allerley schöne Betrachtungen / dardurch das Menschen Hertz von der Erden zum Paradeiß erhebt / vnd von Irrdischen zum Himlischen dingen angelockt vnd gereitzt wird:

Als da seind

Von { den fürnembsten Tugenden. / den gefährlichsten Lastern. / Todt / Gericht / Höllen / vnd Himmelreich.

Gesangweiß gestelt/

Vnd mit sambt dem General Bass in besserer Ordnung von newem gedruckt.

Sechster vnd letzter Theil.

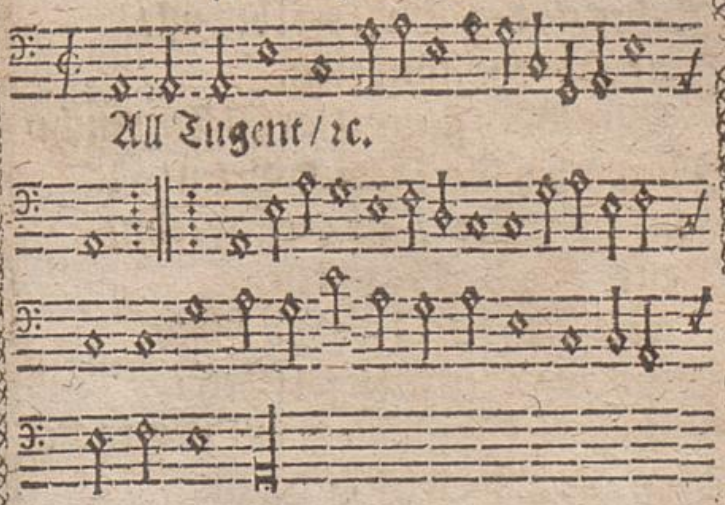
Gedruckt zu Meyntz bey Anthonio Stroheckern/ Anno M DC XXVIII.

I.

Von der Gedult.



All Tu



All Tugent / ꝛc.

Gedult macht gr´ng gar schwere ding/
Die man sonst nicht kan tragen/
Drumb sollen wir mit Frewd zu jhr/
Im Creutz fliehen ohn zagen/
Gedult macht huld/zahlt manche schuld
Sie istein grosse Tugent/
Vnd ziembt zu gleich auch arm vñ reich/
Dem Alter als der Jugend.
Drumb sollen wir sein/ gedultig seyn/
So werden wir verdienen/
Daß Himmelreich/vnd auch zu gleich/
Vns recht mit Gott versöhnen/
Wir mögen hie allein durch die/
Gott vnseren HErren loben/

Nichts

Nichts zleiden ist/wie wol bewust/
Im hohen Himmel oben.
Wer leiden fleucht/ im selbst entzeucht/
Fürwar bey Gott dem HErren/
Ein schöne Cron/ vnd grossen Lohn/
Den wir doch all begehren/
O wol ein Cron/ O wol ein Lohn/
Wann man den selbst sol sehen/
Nicht so viel Rach/ streit vnd zwytracht/
Von vns allhie wird gschehen.
Ich sag dir gwiß vnd mercke diß/
Wilt du gekrönet werden/
So mustu sein/ gib dich nur drein/
Geduldig seyn auff Erden/
Wer hie vermeid/ Creutz/ Angst vñ Leid/
Der wird es erst dort finden/
Ja in der Höll/ thu was er wöl/
Wird ers nicht fliehen können.
Den engen Weg vnd schmalen Steg/
Lehrt vns der Seligmacher/
Vnd schreyt vns zu/ wolt jhr ein ruh/
So kompt nur frölich nacher/
Den engen Weg vnd schmalen Steg/
Bin ich euch selb vorgangen/

Hab

Hab glitten viel ohn maß vnd Ziel/
Was wolt dann jhr anfangen?
Christ ist gestorben/ hat vns erworbn/
Durch Marter/ Creutz vnd Leyden/
Die Seligkeit/ in Ewigkeit/
Vnd wolten wir Creutz meiden/
Creutz in der Welt ist vber Gelt/
Daß geb der HErr vns allen/
Von seinet wegen/ auff vns zu legn/
Daß wir jhm recht gefallen.
Geschrieben ist/ wie auch bewust/
Christus hat müssen leiden/
Durch Creutz vñ Pein/ gehn in das sein/
Vnd wolltest das Creutz meiden?
Daß wer nicht recht/ du fauler Knecht/
Schamroth soltest du werden/
Daß du wolst mehr/ sein als der HErr/
Allhie auff dieser Erden.
O wann man wüst/ was leyden ist/
Viel Creutz von Christi wegen/
So würden wir mit grosser bgier/
Das Creutz auff d Achsel legen/
Durch angst vnd noth/ kamẽ sie zu Gott/
Die jetzund das Reich bsitzen/

All traten ein/durch Creutz vnd Pein/
Durch Trübsal/Angst vnd Schwitzen.
Nur weidlich dran/ daß ist der Fahn/
Auff den wir müssen schawen/
Der hilfft aus Noth/macht gfälligGott/
In Angst vnd Leid jhm trawen/
Das holtz schaw an/der Herr hangt dran
Das ist der Baum deß Lebens/
Dem folg/den Lieb/Gedult stets üb/
Sonst ists alles vergebens.
Dann gut vnd gelt/ Wollust der welt/
Das wird in dläng nicht wehren/
Die viel glitten/Männlich gstritten/
Die wird Gott dort verehren/
Die bständig Ehr/gibt Gott der HErr/
Die wird vns recht wol gefallen/
Dort werden wir/all nach der gbühr/
Gott lobn mit grossen Schalle.

II.

Von der Gedult im Creutz.

O Gott im Fewr/ Gedult wie thewr/
Wer kan dein Werth außsprechen/

O Ed.

O Edler Stein/ Gedult wie fein/
Demant der nicht zu brechen/
Gedult Demant / Sehr wol bezant /
Von allen wird gepriesen/
Im werck nicht viel erwiesen /
Im werck nicht viel erwiesen.
Ein frommer Christ /
Der gülden ist /
Muß Fewr vnd Prob nicht meiden/
All Creutz vnd Noth/
Biß in den Todt/
Gedultig muß er leiden/
Im schlagen bricht /
Kein Demant nicht/
Gleich wie Demant all schlagen /
So leyd Gedult all Plagen/ So leyd/ꝛc.
Wer schawen kan/
Schaw Christum an/
Ein Spiegel dieser Tugent/
Sein Leyden zwar /
Ein Spiegel klar /
Vor Alt, vnd vor die Jugend/
Der Mensch vnd Gott /
Mit Schimpff vnd Spott/

Durch Nägel Dörn vnd Ruthen/
Sich Todt am Creutz muß bluten/
Sich todt/ꝛc.
Hie such vnd seh/
Kein Ach/kein Weh/
Im Spigel ist zu mercken:
In Pein vnd Schmach/
Gedult ohn Rach/
Schaw hie in Wort vnd wercken/
Erzürnt gar nie/
Für alle bitt:
In solchem grossen Schmertzen/
Liebt er die Feind von Hertzen/
Liebt er/ꝛc.
Wer also thut/
Sey wol gemuth/
Daß Leiden wird verschwinden/
Darzu die Cron/
Vnd grossen Lohn/
Im Himmel wird er finden/
Er hoffen solt/ Im Fewr das Golt:
Wie auch Demant im streichen/
Werd jhm zur Cron gereichen/
Werd jhm/ꝛc.

Von

III.

Von der Demuth.



Den Schatz so ich thue meinen/
Ist köstlich vberaus/
Seins gleichen findstu keinen/
In eines Königs Hauß/
Gar seltzam ist er hie auff Erd/
Gantz vnerschätzlich ist sein werth/
Man kan jhn allzeit han/
Doch nimbt jhn niemand an.
Demuth heist er mit Namen/
Ein edles Perlein gut/
Du magst es wolfeil kramen/
Doch halt es recht in hut/
Die listig Schlang bey Tag vnd Nacht/
Die stets nach diesem Perlein tracht/
Gar sehr sie diß ansicht/
Vnd kauffts doch selber nicht.
Wann du ein Kind deß HErren/
Wilt hie auff Erden seyn/
Wilt seinen Namen ehren/
Von Sünden leben rein/
So must du dich vor allen ding/
Aus Demuth halten schlecht vnd ring/
So wirstu groß vor Gott/
Sag ich ohn allen Spott.

Gar

Gar tieff solt du dich neigen/
Darnider auff die Erd/
Kein stoltzen Muth erzeigen/
Mit Worten vnd Gberden/
Verschmächt dich jemand/sey mit ruhe/
Veracht dich selbsten noch darzu/
Deß hastu grossen Nutz/
Dem bösen Feind zu Trutz.
Daß Menschlich Lob thu hassen/
Als einer Schlangen blick/
Laß dich darein nicht fassen/
Es seind deß Teuffels Strick/
Veracht die Ehr/sie ist ein Dunst/
Glaub mir/daß ist ein grosse Kunst/
Es kans nicht jederman/
Kompt manchen bitter an.
Wann nun schon hie auff Erden/
Muß sitzen vnden an/
Dort wirds schon anders werden/
Laß dichs nicht fechten an/
In jener Welt da kehrt mans vmb/
Dort leyd der Böß/hie leyd der Fromb/
Ist besser hie dann dort/
Drumb leyd nur jmmer fort.

Wird dich jemand verlachen/
Dich halten vor ein Gauch/
So laß dirs nicht verschmahen/
Deim HErrn thät man es auch/
Einer hieß jhn ein bösen Mann/
Der ander ein Samaritan/
Der dritt gab jhm ein Rohr/
Vnd sagt er wer ein Thor.
Die Demuth ist die Pforten/
Wol zu deß Himmels Saal/
Den Weg nach Christi Worten/
So dort hinführt ist schmal/
Wer durch jhn wil/ muß Demuth han/
Sonst stost er allzeit oben an/
Das Thürlein ist gar klein/
Duck dich wilt du hinein.
Dein Demuth ist die Waffen/
Wider deß Teuffels List/
Er kan da gar nichts schaffen/
Wo man demüthig ist/
Wann er die Tugent nur sicht an/
Fleucht er wie ein verzagter Mann/
Vnd kömpt nicht leicht mehr her/
Die Demuth schmertzt jhn sehr.

Die

Die Welt thut auch nicht schlaffen/
Mit jhren Pomp vnd Pracht/
Mit Demuth magst sie affen/
Ob es jhr schon verschmächt/
Doch soltu dich nicht kehren dran/
Dieweil sie dir nicht schaden kan//
Laß sagen was sie wil/
Jhr reden gilt nicht viel.
Die Hoffarth soltu fliehen//
Die ist deß Teuffels fund//
Damit er dich wolt ziehen//
Biß in der Höll Abgrund//
Die Hoffarth stürtzet jhm sein Sitz//
Stieß jhn herunder wie ein Blitz//
In alle Ewigkeit//
Jst jhm die Pein bereit.
Wiltu den Geist deß HErren/
Empfangen vber dich//
So must die Demuth ehren//
Bey Gott seyn als ein Viech//
Der heilig Geist wie wol bewüst/
Auff keinen Cedernbaum nicht nist/
Ein Dorenhecken klein//
Dort muß sein Nestlein seyn.

Dein HErr hat auch gelitten/
Viel Schmachwort Hohn vnd Spott/
Darzu Männlich gestritten/
Gekämpfft biß in den Todt/
So leyd mit jhm vnd sey verschmächt/
So bistu dann deß HErren Knecht/
Gib nur den Willen drein/
Es muß gelitten seyn.

Dein HErr ward angezogen/
Mit einem Narren Kleid/
Die Knye vor jhm gebogen/
Sein Angesicht verspeyt/
Man setzt jhm auff ein dörne Kron/
Viel Schmachen warden jhm angethan
Fürwar es wär nicht fein/
Wann du wolst ledig seyn.

Jesus das Haupt der Christen/
Mit Dörnern gekrönet war/
Vnd du nach leiblich Lüsten/
Wolltest dich halten zart/
Es steht nicht wol vnd ist ein Schand/
Eins blutigs Haupt vnd zarte Hand/
Wilt du seyn Christi Glied/
So halts im Leyden mit.

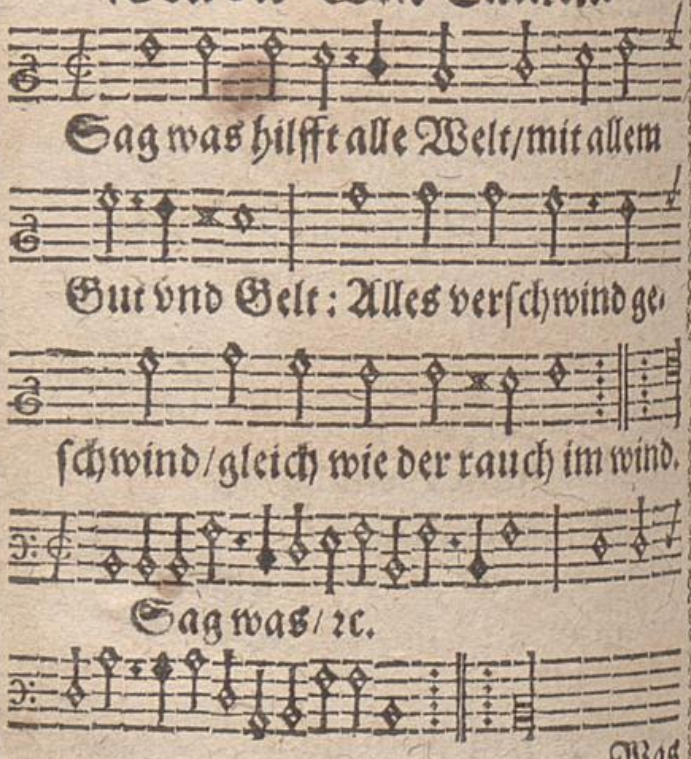
Viel

Viel fromme Leuth auff Erden/
So jetzt im Himmel seyn/
Durch Demuth vnd Beschwerden/
Durch Leyden/Angst vnd Pein/
Seind kommen in die ewig Ruh/
Wilt du zu ihnen/thu darzu/
Durch Trübsal geht man ein/
Es mag nicht anders seyn.
Bey mir hab ich entschlossen/
Jesu mein höchster Trost/
Ich wil gantz vnverdrossen/
Gott geb wie viel es kost/
Allhie dem Leben folgen nach/
Von deinet wegen leyden schmach/
Vnd stehts verachtet seyn/
Biß in mein Grab hienein.
Den Weg bistu selbst gangen/
Ober schon hart vnd rauch/
Drumb wil ich mit verlangen/
Denselben wandeln auch/
Solt du vor mich gestorben seyn/
Vnd ich solt mich nicht geben drein/
Es stünd mir vbel an/
Den Weg wil ich auch gahn.

O Schmachwort/ Angst vnd Leiden/
Kombt alle her zu mir/
Ich wart auff euch mit Frewden.
Mit hertzlicher Begier/
Ihr seyd gesegnet all von Gott/
In Christi meines HErren Todt/
Ihr machet mich jhm gleich/
Führt mich ins Himmelreich.

IV.

Von der Welt Eitelkeit.



Was

Was hilfft der hohe Thron?
Daß Scepter vnd die Cron/
Scepter vnd Regiment/
Hat alles bald ein end/ Scepter/ ꝛc.
Was hilfft sein hübsch vnd fein/
Schön wie die Engel seyn/
Schönheit vergeht im Grab/
Die Rosen fallen ab/ Schönheit/ ꝛc.
Was hilfft ein Goltgelbs Haar/
Chrystall die Augen klar/
Leffzen Corallen roth/
Alles vergeht im Todt/ Leffzen/ ꝛc.
Was ist das gülden stück/
Von Golt Zier vnd geschmück/
Golt ist nur rothe Erd/
Die Erd ist nicht viel werth/ Golt/ ꝛc.
Was ist das roth Gewand/
Daß Purpur wird genant/
Von Schnecken aus dem Meer/
Kompt alle Purpur her/ Von/ ꝛc.
Was ist die Seiden Pracht/
Wer hat den Pracht gemacht/
Es haben Würm gemacht/
Den gantzẽ Seidenpracht/ Es haben/ ꝛc.

Was sein dann solche ding/
Die jhr schätzt nicht gering/
Erd/Würmdreck/Schneckenblut/
Ist das vns zieren thut/ Erd/ꝛc.
Ist das nicht Phantasey/
Vnd grosse Narrerey/
Alles ist Narrerey/
Vnd lauter Phantasey/ Alles/ꝛc.

V.

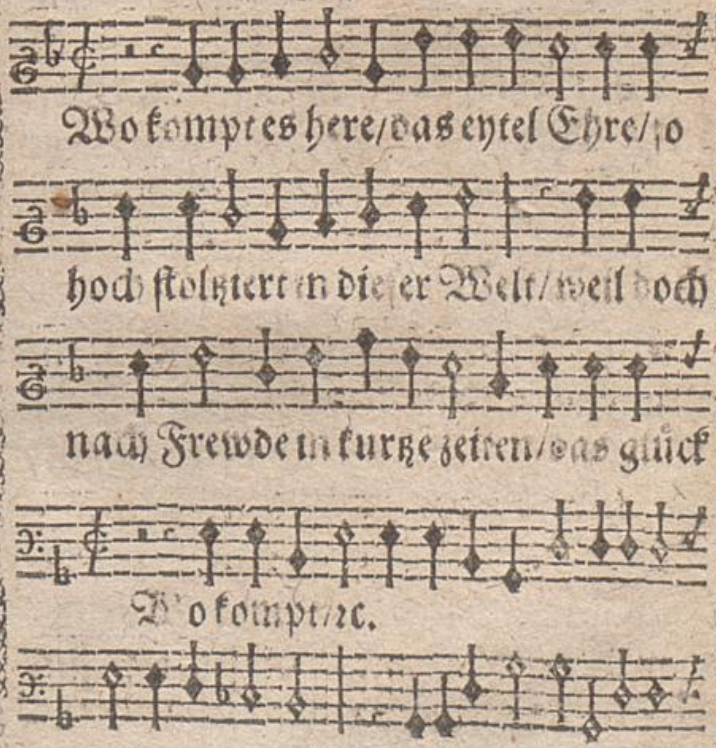
Ein anders/ im selben Thon.

GIb vns/ O Jesu/ Gnad/
Das vns die Welt nichts schad/
Falsch ist die lose Welt/
Mit jhrem Gut vnd Gelt/ Falsch/ꝛc.
Gib vns/ O Jesu/ Gnad/
Daß vns die Ehr nicht schad/
Glaß ist die Ehren Thron/
Vnd Stroh der Ehren Kron/ Glaß/ꝛc.
Gib vns/ O Jesu/ Gnad/
Das vns der Pracht nichts schad/
Pracht ist ein blawer Dunst/
Wie aller Menschen Gunst/ Pracht/ꝛc.

Gib

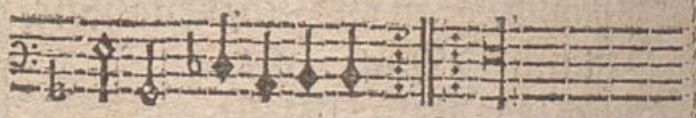
Gib vns / O Jesu / Gnad /
Daß vns das Fleisch nichts schad /
Staub ist / vnd nur ein Schein /
Was hüpsch daran vnd fein / Staub / ꝛc.
O Fleisch / O Madenaß /
O Fleisch / O Wasser Blaß /
Heut frisch vnd Rosenroth /
Kranck morgen bleich vñ todt / Heut / ꝛc.

VI.





zum leiden sich gantz ver stelt.



Die Macht der Erden/ muß zu schanden werden/ Gleich wie von Erdē ein formirts Gschirr / Was man zu zeiten in Eiß thut schreiben/ Wird bälder bleiben/ dann Menschen Ehr.

Was jetzt thut stehen / wird im vmbsehen / Wie Schawm vergehn in kurtzer frist/ Wem sol man trawē auff Menschē bawen/ Jst nichts dann rühmen/ Betrug vnd List.

Bist heut in Ehren mit Jubiliren/ vnd triumphiren gantz frewdenreich / Must Morgen scheiden / mit schweren Leiden/ Du bist an beyden eim Todten gleich.

Man hats erfahrn / in vielen Jahrn/ Vnd sagts fürware die heilig Schrifft/ Das Menschen Kinder/ wie sich thut findē/ Durch dē Todt gschwinde/ seind gantz verschlickt.

Dann

Dann wo ist Absolon vnd König Salomon / Der ein war schöne / der ander weiß / Samson der wilde vñ starcke helde / Jonathas milde / Mathusalem Greiß.

Wo ist Virgilius vnnd Aristoteles / Plauto / Empedocleß mit jhrer Kunst? Jhr hoch studiren vñ speculiren / Jhr disputiren ist alles vmbsonst.

Den Ciceronem hab ich vernommen / Daß er kund lehren vnd reden fein / Jhm halff kein Reden / noch Klag / noch Bettẽ / Kont sich nicht retten vons Todes Pein.

Man liest deß gleichen / vom einem reichen / Ganz prächtigliche war er bekleid / Wolt allzeit schwärmẽ / vergas der Armmẽ / Sich nit erbarmet deß Bettlers leid.

Er fuhr hienabe / zum höllischn Grabe / Jhm halff kein Habe / kein gut noch gelt / Darumb bey zeiten / solst dich bereiten / Dann du must scheiden von dieser Welt.

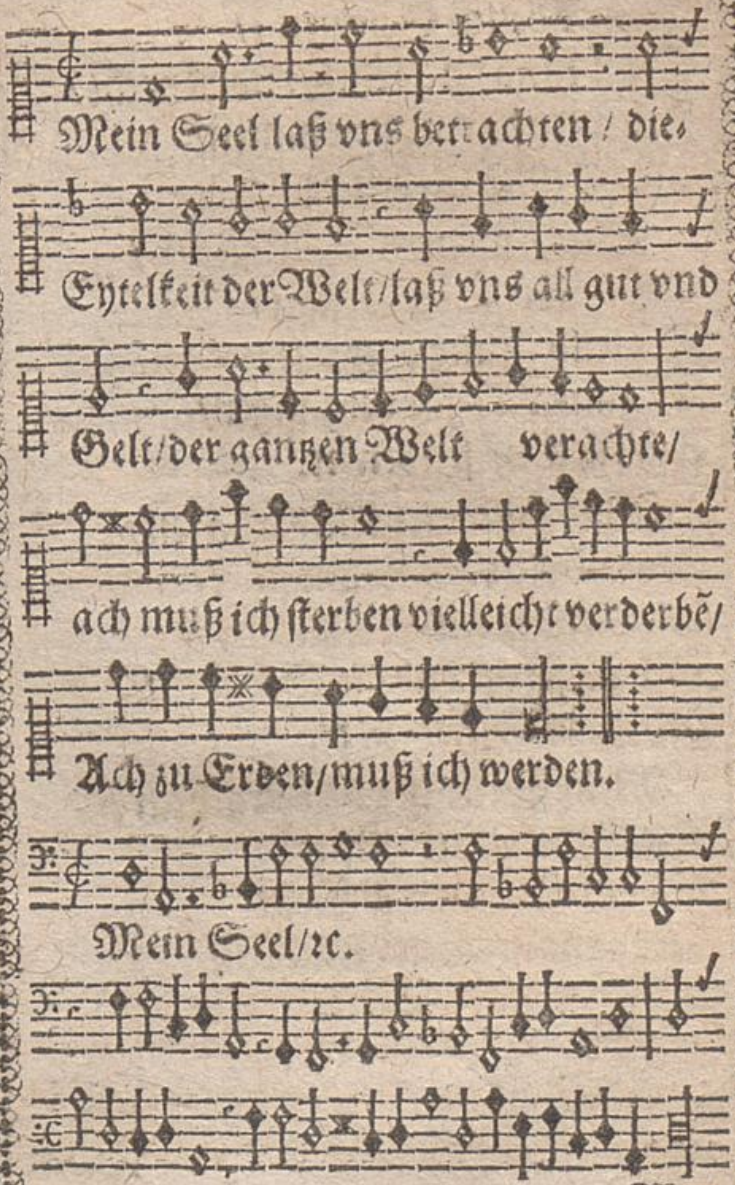
Der Bapst Andächtig / die König prächtig / Der Keyser mächtig / gehn all dahin / Da hilfft kein schöne / da hilfft kein Crone / da hilfft kein stärcke / kein gut noch Gelt.

Da

Da hilfft kein weinen/ kein Medicinen/
Kein Kraut noch steine / der bitter Todt/
Wil all erstechen / benimbt mit schrecken/
In einem Blicken das Leben gut.
Weltliche Lüsten / sein kurtze Fristen/
Geben zum besten nur Angst vnd Noth/
Weltliche Frewden / thun dich verleiten/
Vnd gantz abscheidē vom höchstem gut.
Wiltu hoch achtē / weltliches prachtē/
Vnd darnach trachten bey jung vnd alt/
Es seind nur blumen im schein gar schön
Mit falschen wohne/ verdorren bald.
Was hilfft dein rühmen / du Wasser schaume/ Du speiß der würmē/ du Erden grund/ Kurtz ist dein Lebē, vnd weist nicht eben / Ob du solt leben die Morgen stund.
Drumb sey demüthig / für sünden hüt dich / Sey allen gütig so viel du kanst.
Thue guts den Freunden zu allen stundē/
Verzeih dein Feinden aus hertzen grund.
Solt auch verachten weltliche sachen/
Vnd stets betrachten das ewig gut / So wird dir geben glaubs fest vnd eben / Das ewig Leben/ der gütig Gott/ Amen.

Mein

VII.


Mein Seel laß vns betrachten / die
Eytelkeit der Welt / laß vns all gut vnd
Gelt / der gantzen Welt verachte /
ach muß ich sterben vielleicht verderbē /
Ach zu Erden / muß ich werden.
Mein Seel / ꝛc.

Was

Was hilfft mein hoch herkommen/
Mein Adelich Geschlecht/
Mein Land vnd Leuth/vnd Knecht/
Ich werd davon genommen/
Ach ich muß sterben/ꝛc.

Was helffen rothe Wangen/
Die schöne Leibs Gestalt/
Die bald Jung oder Alt/
Ist gantz vnd gar vergangen/
Ach ich muß sterben/ꝛc.

Was hilfft viel Kleider haben/
Von Gold vnd Silber stück/
Die Kleider vnd Geschmück/
Der Rost frist vnd die Schaben/
Ach ich muß sterben/ꝛc.

Mein Seel laß vns betrachten//
Die Eytelkeit der Welt/
Last vns all Gut vnd Gelt/
Der gantzen Welt verachten//
Ach ich muß sterben/ꝛc.

IIX.

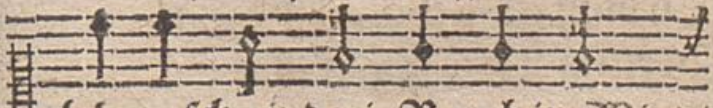
Vom Todt.



Der grimmig Todt mit seinem Pfeil/
Sein Bogen scheust er ab mit eyl/



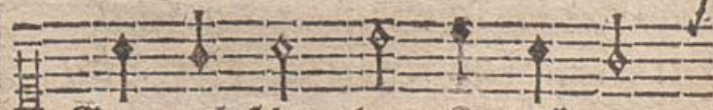
Thut nach dem Leben Zielen / Das
Vnd lest mit sich nicht spielen/



Leben gschwind wie Rauch im Wind/



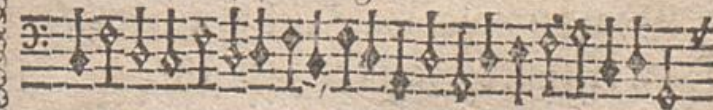
Kein Fleisch mag jhm entrinnen/ kein



Gut noch schatz/beym Todt find platz/



Der grimmig ꝛc.



Du



Du must mit jhm von hinnen.



Wann dir das letzte stündlein kömpt/
So heists Vrlaub genommen/
All Freund verlassen dich zur stund/
Kein Gsell wil mit dir kommen/
Du must allein dich geben drein/
Zu reisen frembde Strassen/
Hast viel guts gthan/ so trags darvon/
Sonst wird man dir nichts lassen.
Dein Angesicht wird fallen ein/
Die Augen werden brechen/
Daß Hertz in schweren ängsten sein/
Der Mund kein Wort mehr sprechen/
Dein schön gestalt/ muß werden alt/
Der Pulß wird nimmer lauffen/
Des todtes schweiß/ macht dir gar heiß/
Da kombt die Noth mit hauffen.
Dem du zuvor warst lieb vnd werth/
Dem bringst du jetzt ein grausen/

Wer

Wer vor bey dir all Tag einkehrt/
Der bleibt jetzund wol drauſſen/
Schleicht heimlich für bey deiner Thür/
Kein Gſell wil dich mehr kennen/
Du ligſt im Beth/vnd ſeufftzeſt ſteth/
Daß Gwiſſen wird dich brennen.
Das Fleiſch wird ſtinckē wie ein Aaß/
Kein Menſch mag bey dir bleiben/
Man wird verſtopffen Mund vnd Naß/
Dich aus der Gmein vertreiben/
Du muß hinauß fluchs ans dem Hauß/
Die Leuth ab dir erſchrecken/
Man deckt dich zu/da ſchlaff mit ruh/
Niemand wird dich auffwecken.
Bald nach dem Todt mit deinem Leib/
Wird man dem Grab zu eylen/
Der letzte Troſt von Kind vnd Weib/
Iſt weinen vnd groß heulen/
Ein halben Tag/wehrt dann jhr Klag/
Biß Morgen werdens lachen/
Man wirfft dich nein/es muß nur ſeyn/
Man thuts keim anders machen.
Im Grab verborgen warten dein/
Viel Krotten vnd viel Schlangen/

Die werden dann dein Haußgsind seyn/
Dich grüssen mit verlangen/
Ihr Gasterey/ wird dort seyn frey/
Keins darff die Zech bezahlen/
Sie schlieffen ein biß auff die Bein/
Machns nach jhrem gefallen.
Dein Freundschafft wird ein kurtze zeit
Vmb deinen Todt sich klagen/
Ein Mantel vnd ein schwartzes Kleid/
Ein halbes Jährlein tragen/
Dann sagt die Rott/ genad jhm Gott/
Dein wird sie bald vergessen/
Theilen dein Hab/ so du im Grab/
Von Würmen wirst gefressen.
Wann dann verloffen ist ein Jahr/
So bistu schon verwesen/
Der dich sucht sind kein Haut noch Har/
Fragt wer du seyst gewesen/
Deine Hirnschal/ ist worden kal/
Die Aeuglein seind gefressen/
Man sicht allein die Todtenbein/
Die Welt hat dein vergessen.
Kein Mensch auff Erd vns sagen kan/
Wann wir von hinnen müssen/

Bald

Bald der Todt kompt vnd klopffet an/
So muß man jhm auffschliessen /
Er nimbt mit gwalt hin jung vnd alt/
Thut sich vor niemand schewen/
Deß Königs stab bricht er fluchs ab/
Vnd führt jhn an die Reyen.
Ein engen Sarch wird er dann han/
Für seinen Königs Saale/
Daß Tach wird auff der Rasen stahn /
Merckt auff jhr Fürsten alle/
Ewr Mayestät wird nichts seyn werth/
Beyn Bettlern must jhr wohnen /
In wenig Jahr/ so habt jhrs gar/
Die Welt pflegt also zu lohnen.
Wo bleibt alldann ewr Land vnd Leut/
Ewr grosses Gelt vnd Leben/
Ein frembder ist ewr Sitz bereit/
Kein Han wird nach euch krähen/
Ewer Palläst vnd Mawren vest/
Wird man darnider reissen /
Jhr ligt im Grab vnd seyd schabab/
Must jetzt die Würmen speisen.
Wann du dann bist genommen hin /
Kein Mensch wird nach dir fragen/

Bald aus den Augen aus dem Sinn/
Thut das gmein Sprichwort sagen/
All Lieb vnd Trew/ wird man ohn schew/
Jns Grab mit dir einscharren/
Dann wem die Welt so wol gefält/
Muß letzlich mit jhr fahren.

Der Todt vhrplötzlich als ein Dieb/
Thut heimlich inher schleichen/
Es sey dir gleich leid oder lieb/
Du kanst jhm nicht entweichen/
Sein Pfeil ist Gifft/wann er dich trifft/
So muß dich bald auffmachen/
Es hilfft kein bitt/er nimbt dich mit/
Drumb sich zu deinen sachen.

Vieleicht ist diß der letzte Tag/
Den du noch hast zu leben/
O Mensch veracht nicht was ich sag/
Nach Tugent soltu streben/
Wie mancher Man/ wird müssen dran/
So hofft auff lange Jahren/
Vnd muß noch hin mit Sonnenschein/
Zur Höllen hienunter fahren.

O Fleisch du schnöder Madensack/
Wie viel hast du betrogen/

Wer dir glaubt / weiß noch gigt noch (gagt/
Dein Warheit ist erlogen/
Wer dir vertrawt seh auff sein Haut/
Er wirds wol müssen zahlen/
Im höllischen Fewr/ist all ding thewr/
Der Strick liegt auff der Fallen.
Darumb O Seel biß stehts bereit/
Thue allzeit männlich wachen/
Wann der Todt kömpt zu jeder zeit/
Wil dir den Garaus machen/
So kanstu dich/ frey Ritterlich/
In Kampff mit jhm begeben/
Ein grosse Kron trägst du davon/
Wann er dir nimbt diß leben.
All Creatur laß fahren hin/
Den Schöpffer soltu lieben/
Was du verleurst ist alls dein Gwinn/
Kein schad laß dich betrüben/
Mit Seel vnd Leib / dich jhm verschreib/
Vnd laß jhn darnach walten/
So wird er dich/ glaubs sicherlich/
In seinem Schutz erhalten/
Der dieses Liedlein hat gemacht/
Vnd erstlich new gesungen/

Der hat gar offt den Todt betracht/
Vnd letzlich mit jhm gerungen/
Jetzt ist er hin/bitt auch vor jhn/
Vielleicht muß er jetzt leyden/
Sich auff dein Sach / du must hernach/
Thue Sünd vnd Laster meiden.

XI.

Ein Gesang für ein seliges Sterbstündlein/ Im Thon: O himlische Fraw/ &c. p. 450.

HErr Jesu Christ war Mensch vnd Gott / Der du liedst Marter/ Angst vnd Noth/vor mich am Creutz auch endlich starbst / vnd mir deins Vaters Huld erwarbst / Ich bitt durchs bitter Leiden dein/Du wolst vns Sünder gnädig sein.

Wann ich nun kom̃ in sterbens noth/ Vnd ringen werde mit dem Todt/ Wañ mir vergeht all mein Gesicht / Vnd meine Ohren hören nicht / Wann meine Zunge nicht mehr spricht / Vnd mir vor Angst mein Hertz zerbricht.

Wann mein Verstand sich nichts ver-

verſinnt/ Vnd mir all Menſchlich Hülff zerrinnt / So kom O HErr Chriſt mir behend/ Zu hülff an meinem letzten End/ Vnd führ mich aus dem Jammerthal/ Verkürtz mir auch deß Todes Qual.

Die böſen Geiſter von mir treib / Mit deinem Geiſt ſtets bey mir bleib/ Biß ſich die Seel vom Leib ábwend / So nimb ſie HErr in deine Händ / Der Leib hab im der Erd ſein Ruh / Biß ſich der Jüngſt Tag naht herzu.

Ein frölich Vrſtánd mir verleyh/ Am Jüngſten Gericht mein Fürſprecher ſey/ Vnd meiner Sünd nicht mehr gedenck/ Aus gnaden mir das Leben ſchenck/ Wie du haſt zugeſaget mir/ In deinem Wort das traw ich dir.

Fürwar / fürwar euch ſage ich / Wer mein Wort helt vnd gläubt an mich/ Der wird nicht kommen ins Gericht / Vnd den Todt ewig ſchmecken nicht / Vnd ob er gleich hie zeitlich ſtirbt / Mit nichten er drumb gar verdirbt.

Sondern ich wil mit ſtarcker Hand/

Jhn reissen aus deß Todes band/
Vnd zu mir nehmen in mein Reich/
Da sol er denn mit mir zu gleich/
Dazu hilff vns Gott gnädiglich/
In frewden leben ewiglich.
Ach Gott vergib all vnser Schuld/
Hilff daß wir warten mit Gedult/
Biß vnser stündlein kompt herbey/
Auch vnser Glaub stets wacker sey/
Deim Wort zu trawen festiglich/
Biß wir entschlaffen seliglich/Amen.

X.

Vom letzten Gericht.



An jenem Tag nach Davids sag/sol

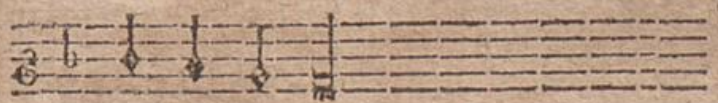


Gottes Zoren brennen/ durch fewres



Flam̄/muß alles sam/gleich wie das

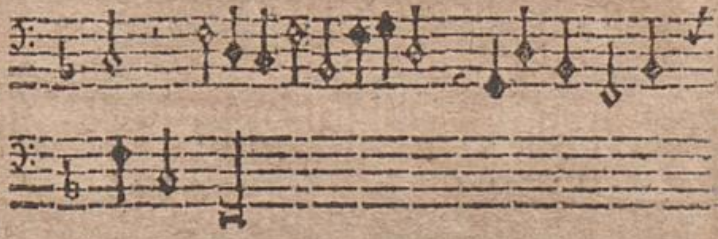
Wachs



Wachs zerrinnen.



An jenem/ꝛc.



Was für ein grauß mit windes ſtrauß
Wird in der Welt erſchallen/
Wann Gott vor Gricht/ nach dem Ge-
Die Sünden wird bezahlen. (wicht/
Poſaunen ſchall/wird vberal/
Durch Todtengräber klingen/
Vnd vor dem Thron/vorhin gelohn/
All Adams Kinder zwingen.
Natur vnd Todt/in jener Noth/
Werden mit Forcht vmbgeben/
Wann jederman wird auffgethan/
Dem Richter Antwort geben.

Ein Buch wird man herbringen lahn/
Darinnen steht geschrieben/
Was böse That ein jeder hat/
In diesem Leben trieben.
Vor Sonn vnd Mon/ auff seinem (Thron/
Wird Gott zu Richten sitzen/
Dort wird seyn klar/ was heimlich war/
Dort wird der Sünder schwitzen.
Was muß alsdann ein armer Mañ/
Vor meinem Richter sagen/
Kein Redner hat dort kein sug an/
Weil auch der fromb wird zagen.
O strenger Gott durch deinen Todt/
Du Brunnenquel der Gnaden/
Erlöse mich/ das bitt ich dich/
Du gibst vnd leibst kein schaden.
HErr Jesu Christ/denck was du bist/
Den Weg für mich gegangen/
An jenem Tag/wann an der Wag/
Das böß vnd gut wird hangen.
Durch mich hastu gar wenig ruh/
Vnd wolltest Creutzigt werden/
Dein Arbeit schwer/O milder HErr/
Laß nicht verlohren werden.

Ver-

Vergib mir gschwind / HErr meine
Allhie in diesem Leben / (Sünd /
Ehe daß ich muß mit schwerer Buß /
Vor dir die Rechnung geben.
Mit seufftzen tieff ich zu dir rüff /
Mein G sicht ist Schamrot worden /
Mein Sünd ist viel / ohn maß vnd ziel /
HErr straff mich hie / nicht dorten.
Dieweil du hast / der Sünden last /
Von Magdalen genommen /
Vnd geben Gnad / dem Mörder spat /
Wil ich auch Huld bekommen.
Mein betten zwar / gibt nicht ein haar /
Vergebung zu gewinnen /
Doch bistu mild / mein Trost vnd Schild /
Laß mich nicht ewig brinnen.
Stell mich hienumb / zum Schäfflein
Zu deiner rechten Hande / (fromb /
Führ mich hinweg / nicht vnter Böck
Laß mich stehen mit schanden.
Wann zu der stund / der tieff abgrund /
Die bösen wird verschlinden /
Verbirge mich vor deim Gesicht /
Wann der Sentenz wird erklingen.

Ich bitte dich demüthiglich/
Vnd neig mich zu der Erden.
Geuß in mein Hertz/der sünden schmertz/
Im Todt mein Schutz thue werden.
O wol ein Tag/ O wol ein Klag/
Wann alles Fleisch wird leben/
Vnd da wird stahn vor Gottes Thron/
Der wöl vns gnad hie geben.

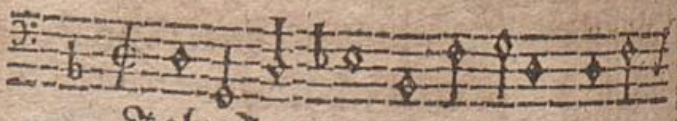
XI.



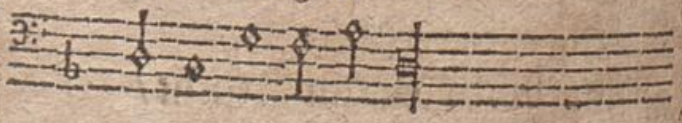
Jahr Tag vnd Stund die schleichen



hin/kein Augenblick bist sicher drin.



Jahr Tag/ ꝛc.

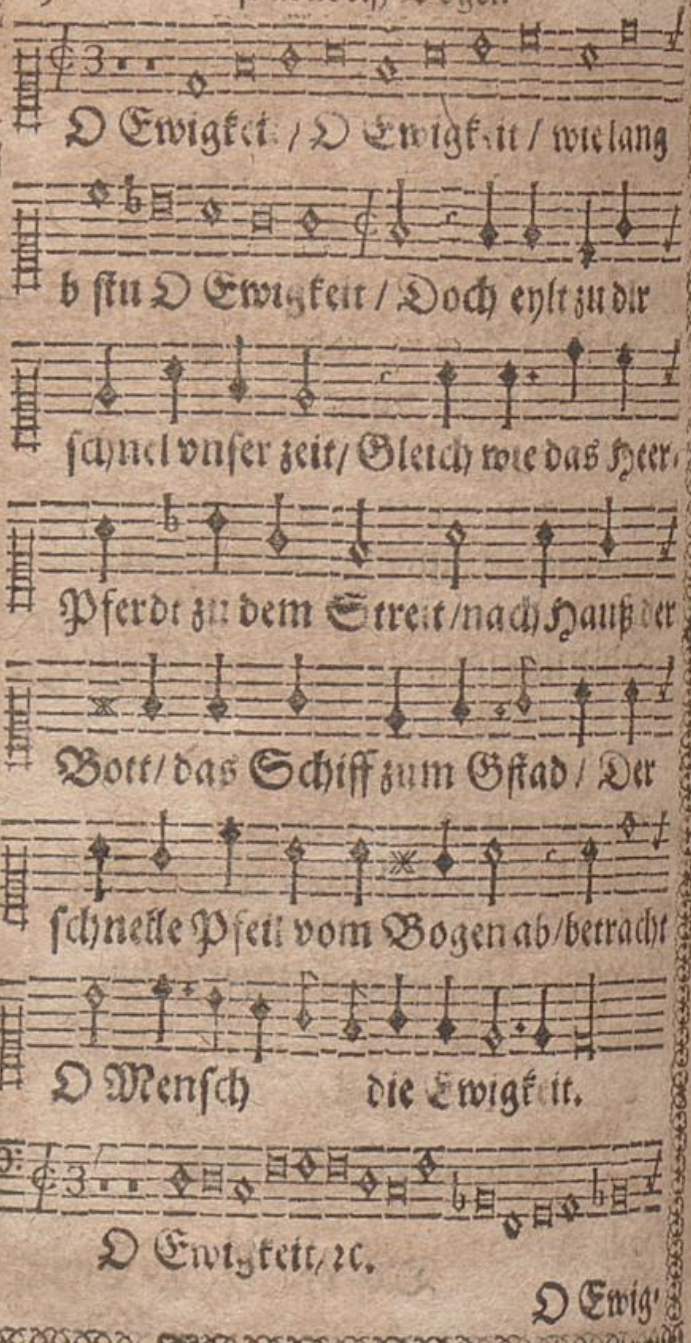


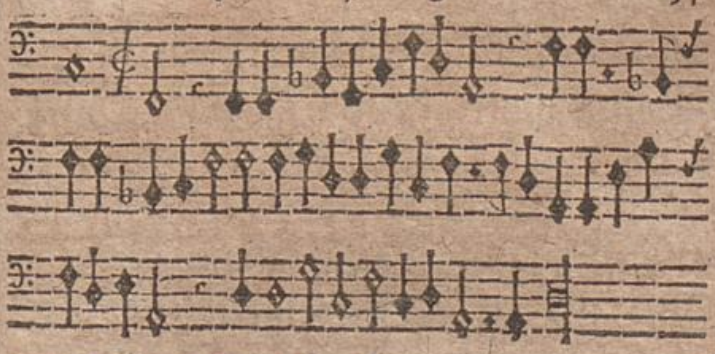
Daß

Daß Leben schwind wie Rauch im Wind/
Vnd wird also verlohren geschwind/
Drumb in Gottes forcht allzeit leb/
All Tag vnd Stund nach Tugend streb.
Bereite dich zum Todt bey zeit/
Daß er dich nicht find vnbereit.
Das streng gericht vor Augen stell/
Die himlisch Kron vnd auch die Höll.
Was nutzet eim die gantze Welt/
Wann er sie hat sampt allem Gelt.
Vnd litte schaden an seiner Seel/
Daß sie muß brennen in der Höl?
Damit du dann mögst fahren wohl/
So leb wie ein Christ leben sol.
Vnd richt dein thun zu Gottes Ehr/
So kombt die zeit auch wieder her/
Vnd stirbst hinführo nimmermehr.

XII.

Von der Ewigkeit.


O Ewigkeit / O Ewigkeit / wie lang
bstu O Ewigkeit / Doch eylt zu dir
schnel vnser zeit / Gleich wie das Heer
Pferdt zu dem Streit / nach Hauß der
Bott / das Schiff zum Gstad / Der
schnelle Pfeil vom Bogen ab / betracht
O Mensch die Ewigkeit.
O Ewigkeit / &c.
O Ewig'



O Ewigkeit/ O Ewigkeit/
Wie lang bist du O Ewigkeit/
Gleich wie an einer Kugel rund/
Kein Anfang vnd kein End ist kund:
Also O Ewigkeit an dir/
Noch Ein- vnd Außgang finden wir/
Betracht/ꝛc.

O Ewigkeit/ O Ewigkeit/
Wie lang bist du O Ewigkeit/
Du bist ein Ring vnendlich weit/
Dein Mittelpunct heist Allezeit/
Niemal/ der weite Vmbkreiß dein/
Weil deiner nie kein End wird seyn/
Betracht/ꝛc.

O Ewigkeit/ O Ewigkeit/
Wie lang bist du O Ewigkeit/
Hinnemmen könt ein Vöglein klein/

All

All gantzer Welt Sandkörnlein ein/
Wanns nur eins nehm all tausent Jahr/
Nach dem wer nichts von dir fürwar/
Betracht/ꝛc.

O Ewigkeit/ O Ewigkeit/
Wie lang bist du O Ewigkeit/
In dir wann nur all tausent Jahr/
Ein Aug vergüß ein kleinen Thran/
Würd wachsen Wassers solche meng/
Die Erd vnd Himmel wer zu eng/
Betracht/ꝛc.

O Ewigkeit/ O Ewigkeit/
Wie lang bist du O Ewigkeit/
Mit jedem Augenblick/ O Christ/
So von Anfang gewesen ist/
Viel tausend/tausent Jahr vergleich/
Nichts findest der Ewigkeit gleich/
Betracht/ꝛc.

O Ewigkeit/ O Ewigkeit/
Wie lang bist du O Ewigkeit/
Den Sand im Meer vnd Tropffen all/
Kan man begreiffen mit der Zahl/
Allein schwist vber dir vmbsunst/
Euclidis Lehr vnd Rechenkunst/
Betracht/ꝛc.

O Ewigkeit / O Ewigkeit /
Wie lang bist du O Ewigkeit /
Hör Mensch: so lang Gott wird seyn /
So lang wird sein der Höllen Pein /
So lang wird seyn deß Himmels Frewd /
O lange Frewd / O langes Leid /
Betracht / ꝛc.

O Ewigkeit / O Ewigkeit /
Wie lang bist du O Ewigkeit /
Ein fast tausent Jahr vnd mehr /
Schon in der Höll gepeinigt sehr /
Doch von der Ewigkeit / O Christ /
Hiedurch gar nichts abgangen ist.
Betracht / ꝛc.

O Ewigkeit / O Ewigkeit /
Wie lang bist du O Ewigkeit /
O Mensch offt dein Gedancken stell /
Ins ewigwehrend Fewr der Höll /
Auff stund / tag / lange Jahr dich wend /
O Weh / es ist dern hie kein End /
Betracht / ꝛc.

O Ewigkeit / O Ewigkeit /
Wie lang bist du O Ewigkeit /
Auch offt O Mensch dein Gmüth erheb /

In Gottes stact mit fleiß erweg/
Die zubereite Herrligkeit/
Den Fro'mmen in all Ewigkeit/
Betracht/ꝛc.

O Ewigkeit/ O Ewigkeit/
Wie lang bist du O Ewigkeit/
Wie schröcklich bist du in der Pein/
Wie lieblich in der Frewden in/
Weil hie der HErr sein Güttigkeit/
Dort aber zeigt Gerechtigkeit/
Betracht/ꝛc.

O Ewigkeit/ O Ewigkeit/
Wie lang bist du O Ewigkeit/
Was hilfft jetzt reicher Prasser dir/
Dein scheinbar Tisch vnd Purpur Zier/
Derwegen du must ewig seyn/
In schwerer Marter/ Qual vnd Pein/
Betracht/ꝛc.

O Ewigkeit/ O Ewigkeit/
Wie lang bist du O Ewigkeit/
Lazarus ein kleines arm vnd bloß/
Ruht ewig Reich in Abrahams Schoß/
Liebt vnd lobt Gott das höchste Gut/
In stetem Trost vnd Frewdemuth/
Betracht/ꝛc. O E.

O Ewigkeit/ O Ewigkeit/
Wie lang bist du O Ewigkeit/
Ein Augenblick werth alle Frewd/
Dardurch man kompt in ewig Leid/
Ein Augenblick werth alles Leid/
Dardurch man kompt in d' ewig Frewd/
Betracht/ ꝛc.

O Ewigkeit/ O Ewigkeit/
Wie lang bist du O Ewigkeit/
Verständig wird der dich betracht/
Deß Fleisches Lüst er leicht veracht/
Bey jhm die Welt kein Platz mehr find/
Lieb aller Eytelkeit verschwind/
Betracht/ ꝛc.

O Ewigkeit/ O Ewigkeit/
Wie lang bist du O Ewigkeit/
Als dich S. Augustin betracht/
Hie brenn/ hie schneid/ zu Gott er sprach/
Straff hie nach der Gerechtigkeit/
Verschon allein in Ewigkeit/
Betracht/ ꝛc.

O Ewigkeit/ O Ewigkeit/
Wie lang bist du O Ewigkeit/
Ich Ewigkeit dich Mensch ermahn/

Viel

Verfluch die Sünd / lieb Gott fortan/
Dann ich der Sünd ein Straff vñ Pein/
Auch Gottes Lieb ein Lohn werd seyn/
Betracht O Mensch die Ewigkeit.

XIII.

Von Herrligkeit deß Paradeiß/

Im Thon: Jesus ist ein/ &c. p. 114.

MEin Gmüth sehr dürr vñ dürstig ist/
Zum Brun deß Lebens Jesu Christ
Die gfangne Seel begehret loß/
Der Erd wünscht sie das fleisch in schoß/
Alleluia / Gelobt sey Gott vnd Maria.

Sie sucht vnd strebt mit allem Sinn/
Ihr Vatterland zu haben inn/
Dieweils in Ellend hie geplagt/
Beklagt sich dessen Tag vnd Nacht/
Alleluia/ Gelobt sey Gott vnd Maria.

Wann sie betracht die Herrligkeit/
Durch Sünd verlohrn es thut ihr leyd/
Daß böß vor augen bringet ihr/
Nach dencken/ der verlohrnen zier/
Alleluia/ Gelobt sey Gott vnd Maria.

Wer kan melden wie groß da sey/
Die Frewd deß höchsten Friedens frey/
Aus eiteln Perlin lebendreich/ Ist

Ist als erbawt gar schön vñ gleich/ Allel.
Die hohe Tach aus Golt gantz rein/
Hell scheinen/ sampt den Seelen fein/
Auß edlen Steinen diß Gebäw/
Ist gemacht allein vnd bleibt new/
Alleluia/Gelobt sey Gott vnd Maria.
Aus reinem Golt die Gassen all/
Seind pflastert/ leuchten wie Chrystal/
Kein Koth/ kein Mist wird da gespürt/
Wen hat ein Kranckheit da berührt?
Alleluia/Gelobt sey Gott vnd Maria.
Deß rauhen Winters harte Kält/
Deß Sommers Hitz da nichts erhelt/
Die Rosenstöck die blüen stett/
Der Frühling nimmermehr vergeht/
Alleluia/Gelobt sey Gott vnd Maria.
Die Lilgen weiß/der Saffran roth/
Der Balsam schwitzt ohn alle noth/
Die Wiesen grün/die Saat ist frech/
Daß Honig fleust/wie Wasserbäch/
Alleluia/Gelobt sey Gott vnd Maria.
Da ist von Salben/edler Geruch/
Deß Gwürtz vnd Specerey genug/
Die Aepffel hangen immerdar/
Die Wäld sein schön ohn einig Gfahr/

Alleluja/Gelobt sey Gott vnd Maria.
Der Mon geht wider ab noch auff/
Kein Sonn ist da/kein Sternen lauff/
Daß Lamb ist dieser seligen Stadt/
Ein ewigs Liecht das nicht vergaht/
Alleluia/Gelobt sey Gott vnd Maria.
Kein Nacht/kein zeit wird da erkant/
Ein steter Tag hat sein Bestand/
Ein jeder Heilig leuchtet gantz/
Gleich wie der hellen Sonnen glantz/
Alleluia/ Gelobt sey Gott vnd Maria.
Seind nun gekrönet nach dem Sieg/
Es frewen sich gantz inniglich/
Erzehlen nun den Kampff vnd Streit/
Des gschlagnen Feinds in Sicherheit/
Alleluia/Gelobt sey Gott vnd Maria.
Seind aller Mackel ledig zehlt/
Daß Fleisch bey jhn nicht mehr erhelt/
Dieweil es sich nun Geistlich befint/
Ist Leib vnd Seel gleich formig gsind/
Alleluia/ Gelobt sey Gott vnd Maria.
Sie leben all im grossen Fried/
Vnd leiden keinen Anstoß nit/
Der Enderung sie nun ab seyn/

Erho-

Erholen jhren Vhrsprung rein/
Alleluia/Gelobt sey Gott Maria.
Die Gstalt der Warheit gegenwart/
Beschawen sie gantz fein vnd zart/
Vnd schöpffen eytel Süssigkeit/
Von Brunn deß Lebens ohne zeit/
Alleluia/Gelobt sey Gott vnd Maria.
Drumb bleiben sie ohn wandelbar/
In einem Stand seinds jmmerdar/
Seind lebhafft/schön/lustig vnd gesund/
Kein Sünd kan sie nun machen wund/
Alleluia/Gelobt sey Gott vnd Maria.
Kein Kranckheit bringt jhn vngestalt/
Die Jüngling werden nimmer alt/
Ein ewigs Wesen bleibet jhn/
Dann was vergeht ist all dahin/
Alleluia/Gelobt sey Gott vnd Maria.
Drumb grünen sie vnd blüen schon/
Verderbnuß schad fleuch weit darvon/
Vnsterlich seind sie für vnd für/
Der grewlich Todt sind da kein Thür/
Alleluia/Gelobt sey Gott vnd Maria.
Der alles waiß den wissen sie/
Wie ist jhn was verborgen je/

Dann

Dann was ins jedern Hertzen grund/
Verborgen/ist den andern kund/
Alleluia/Gelobt sey Gott vnd Maria.

Ein gleicher Will ist stets bey jhn/
Jhr Gmüth ist eins/vnd all jhr Sinn/
Ob gleich die Arbeit vnterscheid/
Bringt am Verdienst/ist keinem leyd/
Alleluia/ Gelobt sey Gott vnd Maria.

Die Lieb ist gleich helt alls gemein/
Durchaus stimmen sie vberein/
Was sonst eins jeden eigen ist/
Wird alles gmein ohn arge List/
Alleluia/Gtlobt sey Gott vnd Maria.

Dann wo der Leib/da samblen sich/
Billich die Adler embsiglich/
Auff das der heilgen Seelen schar/
Erquickung hab der Engel gar/
Alleluia/ Gelobt sey Gott vnd Maria.

Die Bürger beydes Vatterlands/
Leben eins Brods / bleibt ewig gantz/
Sein jmmer satt begehrens doch/
Sie habens vnd verlangt sie doch/
Alleluia/ Gelobt sey Gott vnd Maria.

Die Füll erweckt kein vberdruß/

Der

Der Hunger kein Bekümmernuß /
Seind girig / essen früh vnd spat /
Essen vnd seind doch jmmer saat /
Alleluia / Gelobt sey Gott vnd Maria.

Sie sungen stets ein new Gesang /
Wie lieblich laut jhr Stim̃ vnd Klang /
Viel Jnstrument seind auch darbey /
Damit sie jubiliren frey /
Alleluia / Gelobt sey Gott vnd Maria.

Diß heilig schön sieghafft Gebäw /
Lobt stets den König in Lieb vnd Trew /
Wol ist der Seel die vor jhr kan /
Den Himmel König schawen an /
Alleluia / Gelobt sey Gott vnd Maria.

HErr Christ / der streitbar Sieg vnd
Hilff mir in diese Bürgerschafft / (krafft /
Führ mich nach diesem kampff vñ streit /
Zu jhnen in die ewig Frewd /
Alleluia / Gelobt sey Gott vnd Maria.

Der Frewd der selign Bürger gut /
Mach mich theilhafftig wolgemuth /
Mach starck mein Krafft zu diesem sieg /
Das ich im Kampff nicht vnden lieg /
Alleluia / Gelobt sey Gott vnd Maria.

Zuletzt

Zulezt wann ich hie fahr davon/
In Ruh gib mir den guten Lohn/
Zu genieſſen dein ohn einigs end/
Mein Geiſt befehl ich in dein Händ/
Alleluia/ Gelobt ſey Gott vnd Maria.

IV.

Von der Todt Sünd/ Im Thon: Laſt vns S. Peter/ ꝛc. p. 465.

VOr allen dingen ſündig nicht/
Weil Gott ſcharff richt/ da niemand ſpricht/
Sein Göttlich Aug durchdringt die Hertzen/
Mit ſeinen Zorn iſt nicht zu ſcherꝛen/
Drüb vberwind dich ſelbſt mein Kind/
Dein ärgſter Feind iſt die Todt Sünd/
Ihr Schlangenſtich iſt Gifft vñ Gallen/
Steh wieder auff biſt du gefallen.
Dein Engel ſo dich ſchützen ſol/
Steht bey dir/ ſichts/ wird trawrens vol/
Er weicht vnd fleucht/ thut ſich beklagen/
Daß du ſo ſchimpfflich jhn verjagen/
Drumb vberwind/ ꝛc.
Der Teuffel ſpringt vor Frewdē auff/
Mit

Mit jhm frolocket der Höllisch hauff/
Dieweil der Lauff vnd Kauff gerahten/
Vnd er erhascht so feisten Braten/
Drumb/ꝛc.

Der grimmig Todt steht vor der Thür/
Flucks auff spricht er/du must mit mir/
Hilfft nichts darfür / thu keinem borgen/
Kom̃stu nicht heut / so stirbstu morgen/
Drumb/ꝛc. (schwind/

Das Liecht deines Verstands ge-
Sich durch die Sünd verfinstert sind /
All die diß Liecht erhalten wöllen /
Sollen sich zu der Sünd nicht gselln/
Drumb/ꝛc.

Der gute Will wird auch geschwächt/
Welcher zuvor viel Ding vermöcht/
Verharret vnd verstocket werden
Die Sünder / biß sie letzt verderben /
Drumb/ꝛc.

Die schönste Zier der Seelen dein/
Jst Gottes Gnad/durch die wir seyn/
Zu Kinder Gottes außerkohren/
Allein durch Sünd wird sie verlohren/
Drumb/ꝛc.

Durch Todtsünd vns die stärck zerrint/
Gleich wie der Rauch im Wind ver-
Darob die Teuffel vnser lachen/(schwind
Wann sie vns mit den Zähnen krachen/
Drumb/ꝛc.

Der Sünd gewonheit bindt vñ dringt
So starck das gleichsam noth entspringt
Kein Strick/kein kett so hart hat bunden/
Als Gewonheit da sie vberwunden/
Drumb/ꝛc.

Die Purpur vnd Vnsterbligkeit/
Der Glory Kron so vns bereit/
Wird vns Menschē stracks außgezogen/
So bald wir von der Sünd betrogen/
Drumb/ꝛc.

Ein solche Seel wird klagen an/
Das Blut so von dem Creutz abran/
Die tieffe Rosenfarbe Wunden/
So bey jhm keinen Platz gefunden/
Drumb/ꝛc.

Ein scharpffer Hencker/ pein vñ klag/
Jst böß Gewissen Tag vnd Nacht/
Vnd hört nicht auff nagen vñ schinden.
Kein Rast noch Ruh dabey zufinden/
Drumb/ꝛc.

Wann

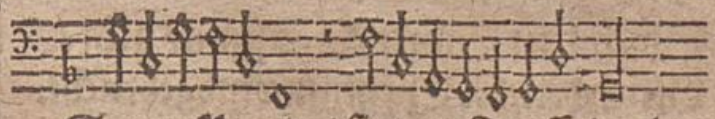
Wañ dich der Todt im bettlein strecket/
Groß Forcht der Richterstuel erwecket/
Weil Gottes Sohn wil rechnung machē
Vnd wird die Welt zergehn mit krachen/
Drumb/ ꝛc.
Die Erd sich dann auffsperren wird/
Zur Rach/ wañ Gott mit zorn vmbgürt/
Mit schwebel/ harꝛ/ bech/ aus der höllen/
Auffressen wird all böse Gesellen/
Drumb/ ꝛc.
Wann Gott zu dir spricht: weich böß-wicht/
Ins Hölisch Fewr/ ich kenn dich nicht/
Zu dem Fewr daß dir war bereit/
Vermaledeyet in Ewigkeit/ Drumb/ ꝛc.
Hüt dich/ Gott sichst/ dein Engel trawrt
Der Teuffel springt/ der Tod drauff laurt
Schon deim verstand/ vnd guten willen/
Fleiß dich die Gnad mit stärck zuerfüllen/
Drumb/ ꝛc.
Gewonheit meid/ behalt darnach/
Das Glory Kleid/ Christus schreyt rach/
Der Richter schreckt/ dich richt dz gwissen
Die Höll quält/ Gott wil dich nicht wissen/
Drumb/ ꝛc.

XV.

Wider die Gottslästerer.



Sanct



Sanct Paulus sie dem Teuffel gab/
Vnd schnitt sie von der Kirchen ab/
Olympium drey Donner Pfeil/
Drey Pfeil erschlugen in der Eil/
Ein Spieß der von dem Himmel käm/
Das Leben Juliano nam.
Nestorio die Zung ward faul/
Vol Würm die Zung das Lastermaul/
Hans Zwick/ für Hall sein Naß verlohr/
Geschossen ab mit einem Rohr/
Ein ander ließ mit grossem Leid/
In Sichem seine Augen beyd.
Der Straffen vielmehr zeigen an/
Nicephorus vnd Damian/
Krieg/ Hunger/ Pest/ der Plagen drey/
Setzt hie Justinianus bey/
Also strafft Gott/ sich fleisig zu/
Daß dich der streich nicht treffen thu.
Das Keyserliche Recht gebeut/
Zu tödten solche lose Leut/
Sanct Ludwig Königk och genant/
Ein Loch durch solche Zungen brand/

Solch Leut Sanct Augustinus acht/
Gleich den/die Christum vmbgebracht.
So hüt euch dann jhr Christen all/
Daß niemand in das Laster fall/
Bey leib nicht mehr vnhüfflich nennt/
Gott/Crysam/Tauff vnd Sacrament/
Auch Creutz vñ Leiden/Wunden/Blut/
Hinführo nicht mehr schänden thut.

XVI.

Ein anders/im selben Thon.

HErr meinen Mund schleuß auff vnd
Die Schlüssel ich dir geben thu/(zu/
Leg mir/O HErr ein Zaum hinein/
Von rothem Gold vnd Silber fein/
Thu auff O HErr mein Herz vñ mund/
Zu deinem Lob all Ehr vnd Stund/
Thu auff/ꝛc.
Halt meine Zung in deiner Hand/
Das ist O HErr das beste Band/
Mach mir O HErr von Gott ein Wag/
Darauff ich meine Reden schlag/
Thu auff O HErr mein Herz vñ mund/

Zu

Zu deinem Lob all Ehr vnd Stund.
Thue auff/ꝛc.
Gib mir ein Zung die wenig schwetz/
Vnd dich mit keinem Wort verletzt/
Gib mir ein Zung die gůlden sey/
Die deinen Namen benedey/
Thu auff O HErr mein Hertz vñ mund/
Zu deinem Lob all Ehr vnd Stund/
Thu auff/ꝛc.
Gib deinem Mund ein Süssigkeit/
Die Weißheit vnd Bescheidenheit/
Die Zung mit deiner Krafft begab/
Daß meine Red ein Nachtruck hab/
Thu auff O HErr mein Hertz vñ mund/
Zu deinem Lob all Ehr vnd Stund/
Thu auff/ꝛc.
Die Leffzen roth/wie roth Corall/
Dich HErr laß loben vberall/
Dich meine Leffzen loben laß/
In Ewigkeit ohn Zahl vnd Maß/
Thu auff O HErr mein Hertz vñ mund/
Zu deinem Lob all Ehr vnd Stund/
Thu auff/ꝛc.

XVII.

Wider die Trunckenheit / Im Thon: O jhr Heiligen / ꝛc. p. 547.

VOr Trunckenheit vns Gott bewahr/
Sie bringt in Seel vnd Leibs gefahr/
Gesundheit sie dem Leib benimpt/
Die Seel in die Hölle versinckt/
Vor Trunckenheit vns Gott bewahr.

Noe voller Wein Truncken lag/
Von seinem Sohn lid hohn vñ schmach
Loth lebt zuvor in Erbarkeit/
Blutschand begieng durch Trunckenheit
Vor Trunckenheit / ꝛc.

Als die Jüden sich vol gesoffen/
Abgöttisch seind vmbs Kalb geloffen/
Bald drey vnd zwantzig tausent Mann/
Gott tödten ließ auff solchen Plan/
Vor Trunckenheit / ꝛc.

Das Hertz dem Nabal wie ein Stein
Erstarb/ dieweil er voller Wein /
Dem David nichts mittheilen wolt /
Daß sauffen gab jhm solchen sold /
Vor Trunckenheit / ꝛc.

Der Ammon hat sich vol gesoffn/
Von Absalons Knechtn war erstochn/
Balthasar König zu Babylon/
Von Trunckenheit bekam bösn Lohn/
Vor Trunckenheit/ ꝛc.

Er saß vnd fraß/ er sauff sich vol/
Seinen Kebsweibrn gefiel es wol/
Drey Finger giengen aus der Wand/
Sein straff vnd Todt ward jhm bekant/
Vor Trunckenheit/ ꝛc.

Sein Stadt gewan in selbiger Nacht
Der Feind/ so jhn auch vmbgebracht/
Das Königreich vnd Monarchey
Verlohren hat durch Vollerey/
Vor Trunckenheit/ ꝛc.

Holofernes der groß Tyrann/
Hat sich mit Wein gefüllet an/
Judith den Kopff jhm seblet ab/
Sein Seel fuhr zu der Hölln hienab/
Vor Trunckenheit/ ꝛc.

Ein zehenhörniger Drach ist/
Die Trunckenheit das glaub O Christ/
Mit denen er Gotts zehen Gebot
Zu boden stieß/ vnd führt zum Todt/

Vor Trunckenheit vns Gott bewahr/
Den Bauch er helt für seinen Gott/
Keiner bricht mehr daß ander Gebot/
Deß fluchen/schweren/lästern vñ schän-
Der Vollsäuffer sind kein ende/ (den/
Vor Trunckenheit/ꝛc.

Wer vollgewesen die vorige Nacht/
Das folgend Fest vnd Kirch veracht/
Vor Meß vnd Predigt er sich schewet/
Weil er den Wein noch nicht verdewet/
Vor Trunckenheit/ꝛc. (Todt/

Ein Sohn der sich saufft Kranck vnd
Den Eltern bring groß Hertzen Noth/
Zanck/Hader/Wunden vñ Todschlag/
Bringt Trunckenheit/was Weh? was
Vor Trunckenheit/ꝛc. (Klag/

Blutschand/Ehebruch vnd Bettlerey
Kommens nicht her aus Völlerey?
Wieviel kommen zum Bettelstab/
Weils nicht vom Sauffen stehen ab/
Vor Trunckenheit/ꝛc.

Mancher der raubet/leugt vnd stilt/
Damit sein Bauch nur werd gefült/
Falsch zeugen/verachten sein Nechsten/

Die

Die Sauffer thuns zum allerhöchsten/
Vor Trunckenheit/ ꝛc.
Der Sauffhals meist begehren thut/
Deß Nechsten Weib/ Hauß/ Gelt vñ Gut
Daß Hertz vor böß Begirden brint/
Welches der hitzig Wein entzünt/
Vor Trunckenheit/ ꝛc.
Von vollsauffern S. Paulus spricht
Die Speiß mit jhnen nehmet nicht/
Wer nicht vom Sauffen wil abstehen/
Wird nicht zu Gottes Reich eingehen/
Vor Trunckenheit/ ꝛc.
Der reiche Mann lebt täglich wol/
Darumb er ewig dürsten sol/
Er hat all Tag ein guten Muth/
Nun brännt er in der höllen Glut/
Vor Trunckenheit/ ꝛc.
O Vollsauffer gedenckt all/
Deß Essigs vnd der bittern Gall/
Deß grossen Dursts so Gott ewr HErr/
Gelitten hat am Creutz so schwer.
Vor Trunckenheit/ ꝛc.
Wer wil mit Gott an seinen Tisch/
Der Frewd geniesen ewig frisch/

Gerecht/ Gottselig nüchtern leb/
Vnd täglich nach der Tugent streb/
Vor Trunckenheit vns Gott bewahr.

XIIX.

Der erste Bußpsalmen.



Straff mich nit HErr im eyffer muth



Wañ dein Zorn grawsam brennen thut/



Züchtig mich nicht im Grimmen dein/



Nach viel gethanen Sünden mein/

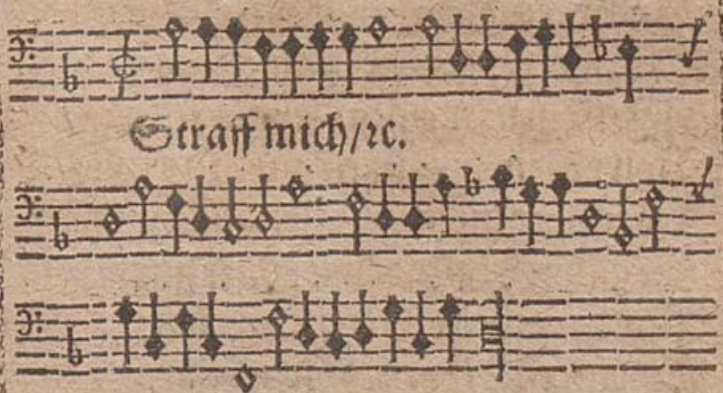


Erbarm dich mein du frommer Gott/



In diesen ängsten meiner noth.

Denn



Straff mich/ ꝛc.

Denn ich bin schwach das klag ich dir/
Mein Krafft ist gar entrunnen mir/
Ach heile mein Gebrechen schwer/
Mach mich gesund du trewer HErr/
Denn mein Gebein zu dieser frist/
Für deinem Grimm erschrocken ist.
Mein Seel ist hoch betrübt in mir/
Als solt ich auch verzagen schier/
Ach HErr wie bleibest du so lang/
Vnd helffest nicht aus diesem zwang/
Wend dich mit Gnaden lieber Gott/
Vnd reiß mein Seel in schwerer noth/
Hilff mir vom Leiden dieser zeit/
Durch deine milde Gütigkeit/
Denn die zur Gruben seind gebracht/
Bey den wird dein nicht mehr gedacht/

Vnd wer wolt in der Hellen Glut/
Hoch preisen deinen Namen gut?
Ich bin in meinem Leyden schwer/
Von vielen Seufftzen müd O HErr/
Ich schwemm mit hochbetrübten Muth/
Die gantze Nacht mein Läger gut/
Vnd netze mein Bett jmmerdar/
Mit bittern Thränen das ist war.
Mein Augen für dem Grimmen dein/
Von Traurigkeit verfinstert seyn/
Mein Angesicht wird vngestalt/
Gleich es wer vieler Jahren alt/
Weil all mein Feind gottloser Art/
Ringes herumb mich trängen hart.
Weichet von mir bald packet euch/
Jhr Vbelthäter alle gleich/
Denn Gott hat sich zu mir gekehrt/
Vnd meines flehens Stimm gehört/
Hat mein Bitt zu jhm kommen lahn/
Vnd meine Klag genommen an.
Sie haben alle schand vnd schmach/
Ein feindlichs Hertz mir tragen nach/
Der HErr laß jhn aus hohen Thron/
Ein grewlichs Schrecken kommen an/

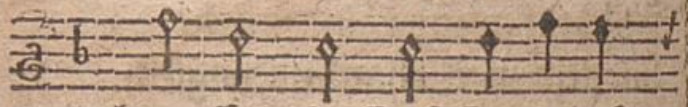
Sie

Sie kehren eylends hinder sich/
Vnd stehn in Schanden ewiglich.

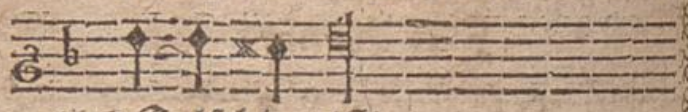
XIX.

Der Ander.





nicht auff mist / Deß Geist ohn Trug



vnd Falschheit ist.



Weil ich wolt schweigen jmmerdar/
Ist mein Gebein verschmachtet gar/
Für meinem heulen schwerer Klag/
Das fast treib ich den gantzen Tag/
Denn deine Hand tränget mit macht/
Lag auff mir schwerlich Tag vnd Nacht.
Mir war entgangen alle Krafft/
Verdorrt war meines Lebens Safft/
Gleich wie in heisser Sommerszeit/
Außtrocknet alle Feuchtigkeit/
Da hab ich dir gemeincht bekant/
Mein Vbertrettung vieler hand.
Was böses ich befand an mir/
Daß hab ich keins verhalten dir/
Ich sprach: Gott wil ich wider mich/
Mein Sünd bekennen williglich/

Dar-

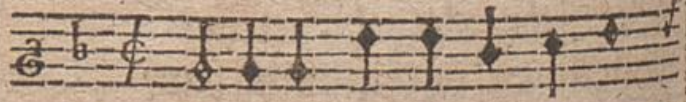
Darauff die Vbertrettung mein/
Von dir HErr mir erlassen seyn.
Hierumb zu dir Hertzfromme Leuth/
Sich werden fügen gleyner zeit/
Vnd dich in Nöthen ruffen an/
Weil man Gnad bey dir finden kan/
Deß werden sie wol sicher seyn/
Wenn grosse Wasser brechen ein.
Du bist mein schirm mein sicherheit/
Für allem Vbel jederzeit/
Daß vmbher mich beträngen thut/
Du wirst mich halten in deiner Hut/
Vmbgeben mich mit Frewden sang/
Vnd helffen mir aus allem Zwang.
Kompt her (spricht Gott mit gutẽ fug)
Ich wil euch machen weiß vnd klug/
Vnd zeigen euch die wege mein/
Darauff jhr sollet gehn herein/
Mein Aug sol ewer achtung han/
Vnd euch mit rath wol führen an.
Seit nit wie Roß vñ Mauln im Land/
Die gäntzlich haben kein Verstand/
Doch die gleich wilden Thieren seyn/
Vnd HErr zu dir nicht wöllen ein/

Den

Den zwing das Maul nach jhrer Art/
Mit Zäumen vnd Gebissen hart.
Gott druckt die Sünder ins gemein/
Mit vielen Plagen schwerer Pein/
Doch wer getrost mit starckem Muth/
Auff jhn sich gar verlassen thut/
Den wird die milde Güte seyn/
Freundlicher weiß vmbfangen sein.
Wol auff jhr frommen alle gleich/
Seyd froh/im HErrn frew teuch/
Frolocket hertzlich dieser zeit/
Die jhr auffrecht von Hertzen seyd/
Seyd frölich für jhm allzumal/
Jauchzt vberlaut mit hohem Schall.

XX.

Der Dritte.

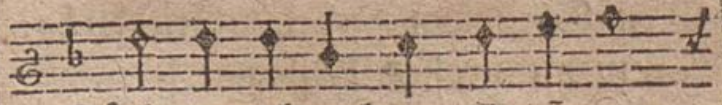


Straff mich HErr nit im eyffer muth/

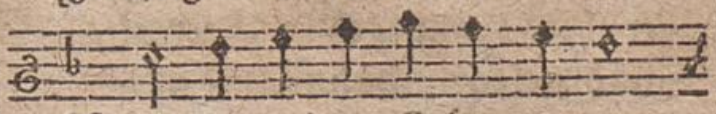


Wañ dein Zorn hefftig brennen thut/

Zuch-



Züchtig mich nicht im Grimmen dein/



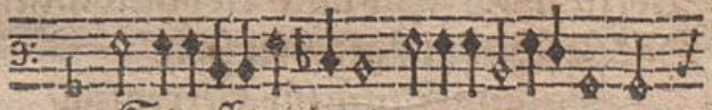
Vmb viel gethane Sünden mein/



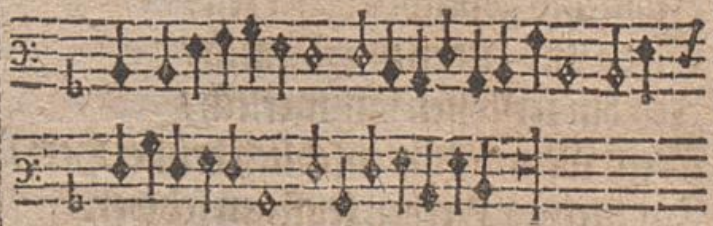
Denn deine Pfeil mit grosser eyl/



Gar tieff in mich geschossen seyn.



Straff mich/ ꝛc.



Dein Hand (fühl ich mit schwerem (muth)
Mich vberhefftig trucken thut/
Am Fleisch vnd gantzem Leibe mein/
Ist nichts gesundes vorm Grimmen dein/

Mein

Mein Gbein kein Ruh noch Frieden hat/
Für meiner grossen Missethat.
Denn meine Sünden mannigfalt/
Mir vbers Haupt gehn mit gewalt/
Vnd drucken mich ohn alle Rast/
Wie ein vnträglich schwere Last/
Faul stinckend seynd die Wunden mein/
Das mir mein Torheit bringet ein.
Mein Leib für Leiden kümmerlich/
Gantz niederbuckend krummet sich/
Den gantzen Tag geh ich daher/
Mit Trawrigkeit beladen sehr/
Vol schmach seynd auch die hüfftē mein
Das sie schier außgedorret seyn.
An meinem Fleisch für Hertzenleid/
Ist nichts gesundes dieser zeit/
Elend vnd Leiden plaget mich/
Ich bin zerstossen jämmerlich/
Mein Mund vnmenschlich brüllet her/
Für meines Hertzen seufftzen schwer.
All mein Verlangen all mein Bgier/
Ist mein Gott für den Augen dir/
Mein täglichs seufftzen schwerer Pein/
Mag vor dir vnverborgen seyn/

Das

Das Hertz in mir erschrocken sehr/
Schweiffet für ängsten hin vnd her.
Es bebet grewlich zi terhafft/
Auch meine stärck vnd allekrafft/
Hat mich verlassen/ist gar hin/
Daß ich gantz Machtloß worden bin/
Vnd meiner Augen helles Liecht/
Ist zwar bey mir auch länger nicht.
Mein Freund vñ Nachbarn wolbekant
Stunden gen mir weit von der Hand/
Gleich auch die Blutverwandten mein/
Weit von mir stehend blitzben seyn/
Als ich mit vielen Plagen hart/
Elendiglich geschlagen ward.
Die meinem Leben trachten nach/
Vnd gönnen mir all Vngemach/
Brauchen an mir gewalt fürwar/
Vnd reden schalckheit jmmerdar/
Sie tichten täglich böse Tück/
Erfunden List vnd Schelmenstück/
Ich aber nam mich gäntzlich an/
Als einer der nicht hören kan/
Ward stumb gleich eim der nimmer red/
Thet ob ichs nicht gehöret het/

Ich

Ich war wie ein stock tauber Mann/
Der kein Wort wieder geben kan.
Denn HErr mein Gott ich hacre dein/
Du wirst erhörn die Klage mein/
Ich sprach: ach das nicht schimpfferlich/
Mein Feind sich frewen vber mich/
Die fast bochen mit stoltzem Muth/
Wenn mein Fuß einmal gletten thut.
Ich bin (eracht ich offt bey mir/)
Zu leiden HErr gemacht von dir/
Mein Schmertz ist für mir alle stund/
Denn ich mein Sünd wil machen kund/
Mein Vbertrettung böser art/
Mich vberaus bekümmert hart.
Doch lieber HErr die Feinde mein/
Sein starck/ vnd Prangen hoch herein/
Sie mehren sich fast jmmerdar/
Vnd ist jhr nun ein grosse Schar/
Die wieder alle Fug vnd Recht/
Feindmüthig hassen deinen Knecht.
Mir widerstreben dieser zeit/
Vndanckbar Buben/ böse Leuth/
Die böß vmb guts vergelten mir/
Schmehen mich hefftig ohn gebühr/

Die

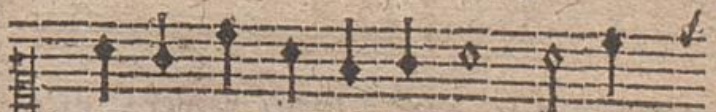
Dieweil ich fleissig jmmerzu /
Der Frommigkeit nachstreben thu.
Ach HErr mein Gott mein Zuversicht /
Steh mir nicht ab / verlaß mich nicht /
Vnd weiche ja nicht allzuweit /
In meinen ärgsten schweren zeit /
Komm mir zu hülff in aller Eyl /
Mein Gott vnd HErr / mein einig Heil.

XXI.

Der Vierdte.



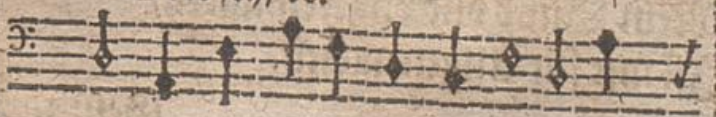
Gott sey mir gnädig dieser Zeit / Nach



deiner grossen Gütigkeit / Tilg aus



Gott sey / ꝛc.



die



Mach mich doch rein du trewer Gott/
Vom vnflat meiner Missethat/
Denn ich mit Hertzen schwerer Pein/
Erkenn all vbertrettung mein/
Mein Sünd vnd vngerechtigkrit/
Ist mir für Augen allezeit.

Gesün-

Gesündigt hab ich dir allein /
Vnd vbelthan für Augen dein /
Damit dein Wort sey lauter war /
Daß du recht haltest jmmerdar /
Vnd bleibest ohne Wandel rein /
Wenn man auch sol dein Richter seyn.
Denn seh / in Vngerechtigkeit /
Bin ich gezeuget jener zeit /
In Sünden war der anbegin /
Darinn ich auch gebohren bin /
In Sünden schwerer Missethat /
Mein Mutter mich empfangen hat.
Du liebst die Weißheit iederzeit /
Hast Lust aus Hertzen lauterkeit /
Du hast dein Warheit heiliger zier /
Aus Gnaden offenbahret mir /
Läst mich sie schawen hell vnd klar /
Die heimlich sonst verborgen war.
Besprenge mich mit Ysop fein /
So werd ich von den Sünden rein /
Vnd wasche mich du frommer Gott /
Von meiner grossen Missethat /
Auff daß ich für den Augen dein /
Weisser dann einig Schnee mag seyn.

Gib frewd vnd woñ den Ohren mein/
Durch die viel milde Güte dein/
Auff das Frolocken meine Bein/
Die hart von dir zerschlagen seyn/
Ach wolleſt wenden dein Geſicht/
Vnd mein Böſßheit anſchawen nicht.
Tilg aus mein sünd mein höchſte zier/
Erſchaff ein reines Hertz in mir/
Ernewer an mir jnnerlich/
Den rechten Geiſt/ das bitt ich dich/
Verwirff O HErr mich jmmer nicht/
Von deinem lieben Angeſicht.
Ach Gott ich bitt mit gantzer Bgier/
Nimb nicht dein heilgen Geiſt von mir/
Bring mir herwieder meines theils/
Das Frewdenweſen deines Heyls/
Erthalte mich dir allermeiſt/
Mit deinem frewdig ſtarcken Geiſt.
Darfür wil ich der Güte dein/
Nach der gebühre danckbar ſeyn/
Wil müglichs fleiß dein gute Bahn/
Den Vbertrettern zeigen an/
Daß die Gottloſen williglich/
Zu dir durch mich bekehren ſich.

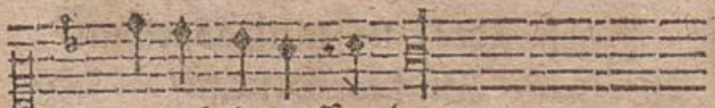
O Gott

O Gott mein Heyl thu gnädiglich/
Von der Blutschuld erlöse mich/
Dann sol mein Zung dir sein bereit/
Zu preisen dein Gerechtigkeit/
Vnd singen dir mit hellem Klang/
Ein schönen Psalm vnd Ehren gsang.
Thu mir auff meine Leffzen HErr/
Daß mein Mund außkünd deine Ehr/
Denn Opffer wilt du nicht von mir/
Sonst hett ichs freylich geben dir/
An Brandopffer/wie mir bewust/
Hast du diß mal kein grossen Lust.
Ein Geist/den Angst hart drengẽ thut
Der ist für Gott ein Opffer gut/
Ein Hertz das für Schwermüthigkeit/
Zerknirschet gantz hernieder leit/
Wirst du mein Gott mein Zuversicht/
Aus Eyffermuth verwerffen nicht.
Laß durch die milde Güte dein/
Die Syon dir befohlen seyn/
Thu wol an jhr mit trewem Muth/
Nach deim geneigten Willen gut/
Baw auff die Mawren angenehm/
Der heiligen Stadt Jerusalem.

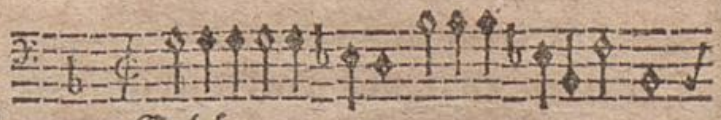
So wirst auffnehmn gelegner zeit/
Die Opffer der Gerechtigkeit/
Brandoffer vnd Speißopffer gut/
Alsdann wird man mit freyem Muth/
Die junge Kälber schöne Stier/
Auff deinem Altar legen dir.

XXII.
Der Fünffte.

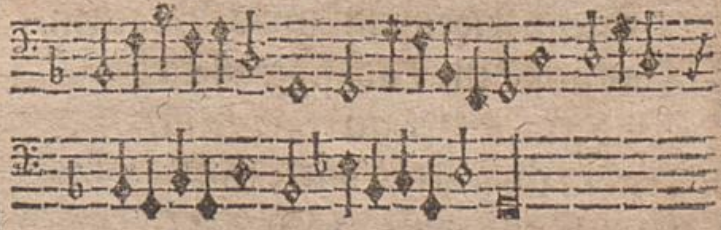




lend mich betroffen hat.



Erhör/ ꝛc.



Erhör mich bald mein höchste Zier/
Wenn ich im Leyden ruff zu dir/
Denn meine Tag verschwunden seind/
Wie Rauch vergehet in dem Wind/
Vnd mein Gebein ist gar verzehrt/
Gleich wie ein Brant im Fewr am Herd.
Erschlagen ist das Hertz in mir/
Vnd gleich wie Krant verdorret schier/
Weil ich für ängsten grosser Noth/
Nicht länger denck an Speiß vñ Brodt/
Mein Fleisch vor seufftzn vnd schweren muth.
Gar hart an Beinen kleben thut.

Ich hab der Leuth mich abgethan/
Wie in der Wüst ein Pelican/
Bin wie ein Nachts Eul dieser zeit/
Die in verwüsten Häusern leit/
Mein Augen jmmer wacker seyn/
Ich laß sie nimmer schlaffen ein.
Gleich wie ein einsambs Vögelein/
Das auff dem Tach sitzet allein/
Vnd seines Hertzen trawrig ist/
So bin ich worden dieser frist/
Mein Feinde gifftig böser Art/
Den gantzen Tag mich schmehen hart.
Die grewlich toben wider mich/
Vnd meines Vnfals frewen sich/
Haben gen mir durch Eydes pflicht/
Ein Buben Rottung angericht/
Drumb ich in Elend dieser Noth/
Hab Aschen gessen wie das Brodt.
Auch hab ich meinen Tranck fürwar/
Mit Thränen vntermischet gar/
Weil du mit deines grimmen Last/
Beschwerlich mich getrucket hast/
Hast eylend auffgehaben mich/
Vnd nieder worffen zorniglich.

Mein

Mein zeit das ich auff Erden bin/
Geht wie ein Abendschatten hin/
Wie Graß muß ich verdorren gar/
Doch HErr du bleibest jmmerdar/
Dein wird man dencken nach gebühr/
Bey Kindes Kindern für vnd für.
Du wirst dich machen auff die Bein/
Vnd Syon einmal gnädig seyn/
Denn HErr die zeit ist hie fürwar/
Nach Himmels lauff bestimpter Jahr/
Die zeit ist hie/ wie dir bewust/
Daß du dich jhr erbarmen thust.
Dieweil sie leider dieser frist/
So jämmerlich zerstöret ist/
Seind die Knecht jhren Steinen gut/
Freundlich geneigt aus trewem Muth/
Es thut jhn doch von Hertzen leyd/
Daß sie so gar im Staube leit.
Den Heiden in der Welt gemein/
Wird Gottes Nam ein Schrecken seyn/
Vnd alle König hin vnd her/
Hoch werden fürchten seine Ehr/
Wenn er Syon gebawet hat/
Vnd schawen läst sein Maiestat.

Wenn er sich gnädig hat gewand/
Zu dem Elenden in dem Land/
Hat angesehen jhre Bitt/
Vnd jhr Geschrey verschmehet nit/
Das solle man mit hohem fleiß/
In Schrifft verzeichnen guter weiß.
Damit es vber lange Jahr/
Sey den Nachkommen offenbar/
Daß es das Volck erkenne wol/
So noch gebohren werden sol/
Vnd sage Lob dem frommen Gott/
Daß er vom Himmel gschawet hat.
Er sihet herab auff Erden schon/
Aus seinem hohen heiligen Thron/
Wil zu jhm lassen kommen ein/
Das Seufftzen der Gefangnen seyn/
Vnd helffen den aus sterbens Noth/
Die schon verwiesen seind zum Todt.
Daß sie deß HErren Namen gut/
In Syon preisen wolgemuth/
Vnd zu Jerusalem in der Stadt/
Hoch loben seine Mayestat/
Wann sich Völcker vnd Königreich/
Zum Gottes dienst versamblen gleich.

Jedoch

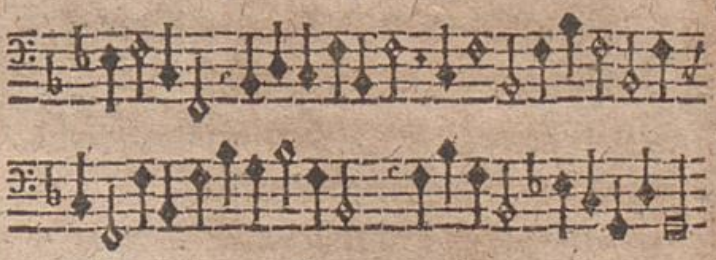
Jedoch der liebe trewe Gott/
Mein Krafft im Weg geschwechet hat/
Vnd gar verkürtzet meine Tag/
Wiewol ich sprach mit grosser Klag/
Nimb mich mein Gott nit hin geschwind
Eh meine Tag verlauffen sind.
Dein Jahr ohn End erstrecken sich/
Sie weren immer ewiglich/
Du hast vor längst in alter zeit/
Der Erden Grundfest zu bereit/
Der hohen Himmel Firmament/
Ist auch ein Werckstück deiner Händ.
Sie müssen all vergehen zwar/
Doch wirst du bleiben immerdar/
Alt werden sie wie ein Gewand/
Du wirst einmal mit deiner Hand/
Sie gar verwandlen wie ein Kleid/
Daß sie sich ändern jeder zeit.
Doch HERR du bleibest wie du bist/
Kein Ende deiner Jahren ist/
Die Kinder deiner trewen Knecht/
Mit ihrem Sam in viel Geschlecht/
Frey wohnen sollen ohn Gefahr/
Vnd für dir bleiben immerdar.

XXIII.

Der Sechste.



Wenn



Wenn du HErr woltest sehen an/
Was böß von Menschen wird gethan/
Wer möcht bestehn mein höchste Zier/
Denn zwar Versöhnung ist bey dir/
Darumb auff Erden jederman/
Dich billich sol für Augen han.

Ich harr auff Gott mit festem Muth/
Mein Seel auff jhn vertrawen thut/
Mein Warnung ist der gütig HErr/
Vmb seins Gesetz heilsamer Lehr/
Sein heilig Wort das fehlet nicht/
In meines Hertzen Zuversicht.

Mein Hoffnung steht auff Gott allein
Deß harret zwar die Seele mein/
Früh zeitlich vor deß Morgenwacht/
Auch durch den Tag biß in die Nacht/
Sol Jsrael beständiglich/
Auff diesen Gott verlassen sich.

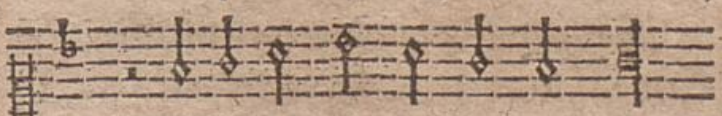
Denn bey dem HErren jederfrist/
Barmhertzigkeit zufinden ist/
Sein Gnad hat weder maß noch ziel/
Es ist bey jhm Erlösung viel/
Er wird Israel jmmerdar/
Von aller Sünd erlösen gar.

XXIV.

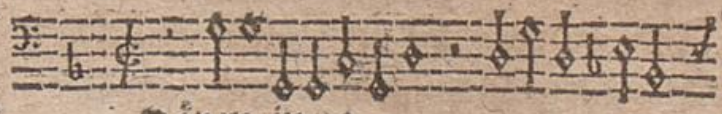
Der Siebende.



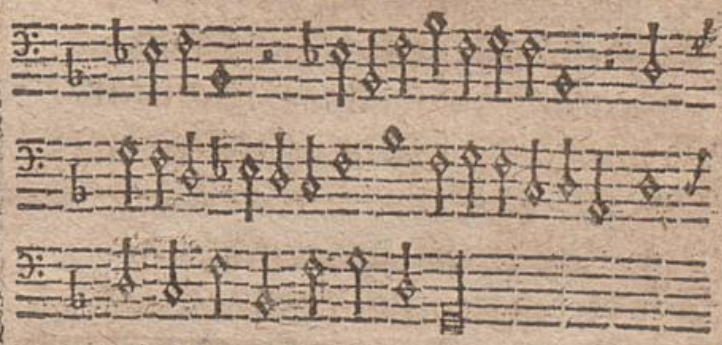
Hör



Hör mich hab acht auff mein geschrey.



Hör mein/ ꝛc.



Halt nicht Gericht mit deinẽ Knecht/
Denn für dir ist kein Mensch Gerecht/
Der Feind mit gifftig bitter n muth/
Auff mein Seel häfftig tringen thut/
Vnd hat auch schier durch seine Macht/
Mein Leben gar in Staub gebracht.
Er hat fürwar elendiglich/
Im Finsternüß getrungen mich/
Da lieg ich jämmerlich allein/
Als die vorlangst gestorben seyn/

Daß mein Geist in mir dieser frist/
Für Ohnmacht schier verzehret ist.
Mein Hertz im Leib ist schrecken vol/
Weiß nicht wohin sichs wenden sol/
Ich dacht bey mir in meinem Sinn/
Der alten Tag von anbegin/
Erwög all deine That behend/
Sah an die Wercke deiner Händ.
Darauff hab ich mit gantzer bgeir/
Mein Händ hienauff gestreckt zu dir/
Wie dürrem Erdreich seiner Art/
Nach Regen thut verlangen hart/
Also verlanget meine Seel/
Hat Durst nach deiner Gnaden Quell.
HErr mach dich auff in aller Eyl/
Erhöre mich ohn lange weil/ (schier/
Denn sonst mein Geist verschmachtet
Ach kehr dein Antlitz nicht von mir/
Sonst werd ich gleich den Todten seyn/
Die zu den Gruben fahren ein.
Laß früh dein Gnad anhören mich/
Denn mein Vertrauen steht auff dich/
Den rechten Weg/ HErr zeige mir/
Darauff ich gehen sol für dir/

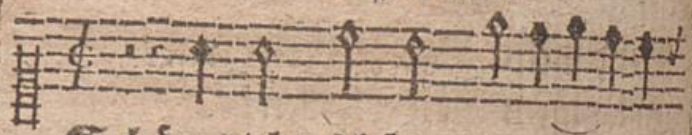
Denn

Denn meine Seel zu dieser frist/
Zu dir mein Gott erhaben ist.
Erlöse mich mit starcker Hand/
Von meinen Feinden in dem Land/
Denn ich zu dir in aller Gfahr/
Hab meine Zuflucht immerdar/
Lehr mich wol thun den Willen dein/
Denn du bist ja mein Gott allein.
Dein guter Geist daß bitt ich dich/
Auff rechter Bahn geleite mich/
Erquicke meine Seel in mir/
Durch deinen Namen heilger Zier/
Vnd führe sie aus allem Leid/
In deiner selbst Gerechtigkeit.
Zertrenne meine Feind im Land/
Nach deiner Güte wol bekant/
Bring sie all vmb im Grimmen dein/
Die meiner Seel zuwider seyn/
Vnd thun ihr Leid ohn Fug vnd Recht.
Denn ich bin ja dein trewer Knecht.

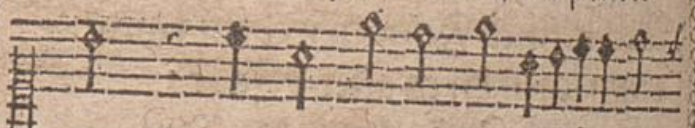
XXV.

Von den guten Wercken.

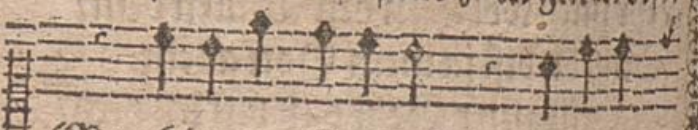
Schäm



Schäm dich / schäm dich du fauler



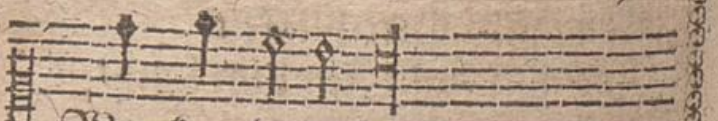
Christ / Der du so faul zum guten bist /



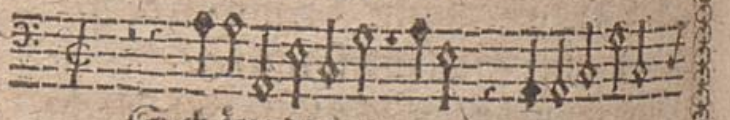
Merck hie der Ketzer List / Die dir das



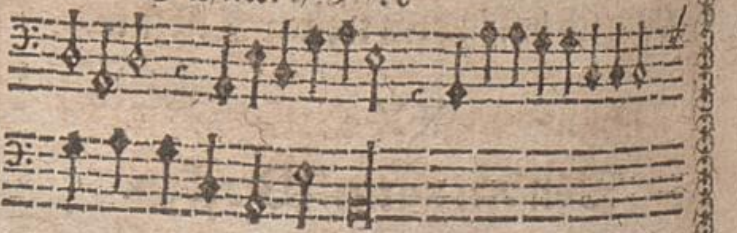
Gifft a blasen ein / Man könn ohn



Werck wol selig seyn.



Schäm dich / ꝛc



Für,

Fürwar allein den Weitzen theer/
Gott samlen wird in seine Schewr/
Die Sprewer zu dem Fewr/
Der Feigenbaum wird auch verflucht/
Da Christus Frucht vmbsonst ansucht/
Der Feigen/ꝛc.

Der Gast auch ohn Hochzeitlich kleid
Wird von der Hochzeit abgescheid/
Es seh lieb oder leid/
Ohn Kleid muß er zur Höllen zu/
Schaw was der Glaub ohn liebe thu/
Ohn Kleid/ꝛc.

Die Närrische Jungfrawen seh/
Wie es ohn Oel den selben geh/
Wie Glaub ohn Lieb besteh/
Der Knecht dem Herrn auch mißfiel/
Der ohn Gewinn seyn Pfund behiel/
Der Knecht/ꝛc.

Mit deinem Glauben Berg versetz/
Red wol/ vnd wie ein Engel schwetz:
Diß all ohn Lieb nicht schätz/
Ohn Lieb all Prophecey vnd Gunst/
Allmosen/ Marter all vmb sonst/
Ohn Lieb/ꝛc.

Der

Der Werckloß Glaub am Jüngsten
Wird fahren in die höllisch Plag/ (Tag/
Mit Blitz vnd Donnerschlag/
Der Werckreich Glaub zu seinem Lohn/
Empfangen wird die himlisch Kron/
Der Werckreich/ꝛc.

XXVI.

Ein anders in gleicher Melodey.

O Gottes Sohn/ HErr Jesu Christ/
Der du der Welt ein Richter bist/
Vns hilff zu aller frist/
Daß wir das Böse lassen stehn/
Vnd vmb mit guten Wercken gehn/
Daß wir/ꝛc.

Wir bitten HErr von Hertzen grund/
Gib deine Gnad zu aller stund/
Daß wir mit Hertz vnd Mund/
Vor deinen Augen betten sehr/
Vnd betten täglich mehr vnd mehr/
Vor deinen/ꝛc.

Wir bitten HErr mit gleichem fleiß/
Das alle nach der alten weiß/
Gebrauchen Fasten Speiß/

Daß

Daß wir mit Fasten wircken Buß/
Vnd fasten wie man fasten muß/
Daß wir/ꝛc.
Wir bitten auch O milder HErr/
Den Geitzigen daß Hertz auffsperr/
Wie du O milder HErr/
Daß sie den Armen theilen aus/
Den Vberfluß in ihrem Hauß/
Daß sie/ꝛc.
Hilff vns/ O Jesu Gottes Sohn/
Verdienen den gewünschten Lohn/
Vnd die himlische Kron/
Durch gute Werck die Christlich seyn/
Hilff vns O HErr zum Himmel ein/
Durch gute/ꝛc.

XXVII.

En anders im selben Thon.

O Christ hab acht der lieben zeit/
Die dir auff Erden wird verleit/
Durch Gottes Güttigkeit/
Damit deß HErren Todt vnd Pein/
An dir nich mög verlohren seyn.

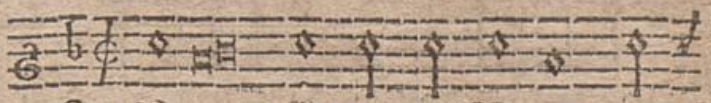
Mit

Mit fleiß hab acht/ O frommer Christ/
Der du zum Heyl erlöset bist/
Vnd hüt dich jeder frist/
Vor falschen Wahn vnd Ketzer list/
So rechtem Grund zu wider ist.
Laß dich verführen nimmermehr/
Der schmeichler Zungen süsse Lehr/
Der Secten newe Mär/
Als solt nicht mehr dann Glaub allein/
Zur Seligkeit von nöthen seyn.
Es liegt am Glauben nicht allein/
Es muß darbey die Lieb auch seyn/
Mit jhren Wercken fein/
Die Gott hernach zu seiner zeit/
Belohnen wird in Ewigkeit.
Niemand mag durch den Glaubē sein
Ohn Lieb zum Himmel kommen ein/
Noch durch sein Werck allein/
Wer eins ohne das ander hat/
Mag nicht bestehn fürm höchsten Gott.
Doch wer kein guts thut fürwar/
Vnd leben in Sünden jmmerdar/
Der ist verlohren gar/
Wann er auch allen Glauben het/

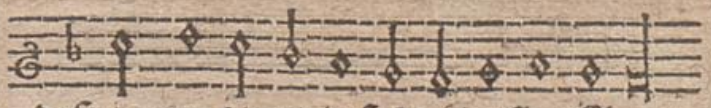
Vnd

Vnd grosse Wunderzeichen thet.
Laß dir diß nicht zum scherze seyn/
Betracht es wol im Hertzen dein/
Halt deinen Wandel rein/
Thu guts in dieser Gnadenzeit/
So lohnt dir Gott in Ewigkeit.
Vnd wann die Sünd ereylet dich/
Steh ab/thu Buß gutwilliglich/
So wird der gütig Gott/
Verzeihen deine Müssethat/
Wie seyn Mund dir verheissen hat/Amẽ.

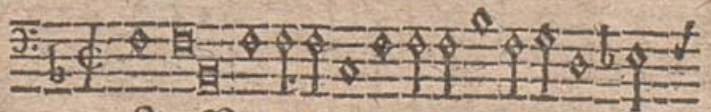
XXIIX.



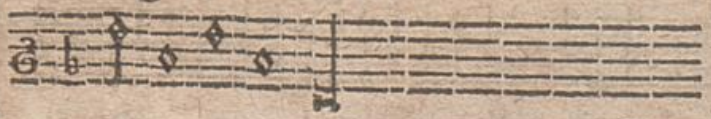
In Namen Gotts deß Vatters/vnd



deß Sohns/vnd deß H. Geistes/Amen.



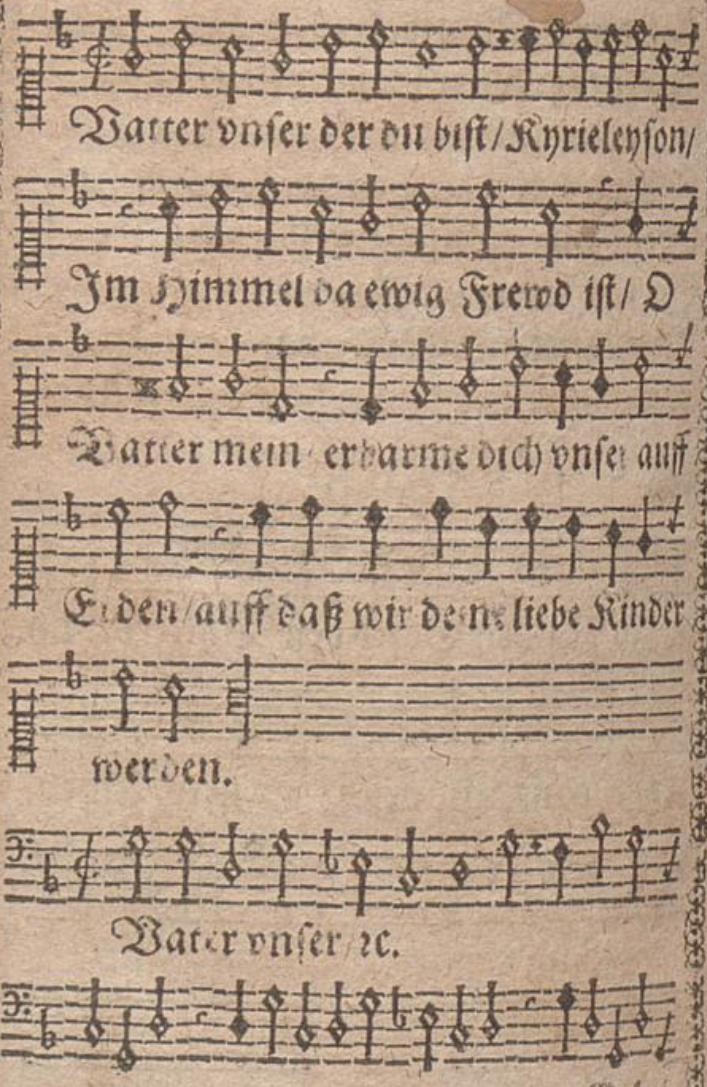
In Namen/ꝛc.

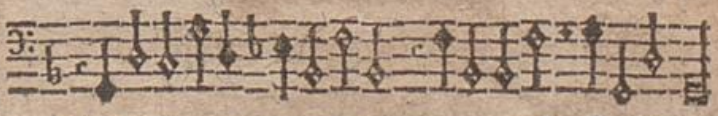


Das

XXIX.

Das H. Vatter vnser.





Geheiliget werd der Name dein / Kyrieeleyson / du wölleſt vns Sündern gnädig ſeyn / O Vatter mein / Erbarm / ꝛc.

Verley vns HErr das Himmelreich / Kyrieeleyson / daß wir dich loben ewiglich / O Vatter mein / Erbarm / ꝛc.

Dein Will geſcheh deſſelben gleich / Kyrieeleyson / auff Erden wie im Himmelreich / O Vatter mein / Erbarm / ꝛc.

Gib vns O HErr das täglich Brodt / Kyrieeleyson / behüt vns vor dem ewigen Todt / O Vatter mein / Erbarm ꝛc.

Vergib vns HErr all vnſer Schuld / Kyrieeleyson / erhalt vns auch in deiner Huld / O Vatter mein / Erbarm / ꝛc.

Als wir vnſerm Nechſten vergeben / Kyrieeleyson / ſein Schuld in dieſem Leben / O Vatter mein / Erbarm / ꝛc.

Vnd führ vns in Verſuchung nicht / Kyrieleyson / hilff wañ vns der böſe Geiſt anficht / O Vatter mein / Erbarm / ꝛc.

Von

Von allem Vbel vns erlöß / Kyrieeleyson/hilff daß wir ewig werden getröst/ O Vatter mein/ꝛc.

O Gott du edler Schöpffer mein/ Kyrieeleyson / wir bitten dich als die Kinder dein / O Vatter mein/ꝛc.

Behüt vns vor dem gähen Todt / Kyrieeleyson/vnd steh vns bey in aller Noth/ O Vatter mein/ꝛc.

O HErr wann wir dein hülff nit han/ Kyrieeleyson / So seind wir hie vnd dort verlan/ O Vatter mein/ꝛc.

Darumb nimb vnser eben war/ Kyrieeleyson/vnd führ vns zu der Engel schar/ O Vatter mein/ꝛc.

Daselbst seynd aller Frewden viel/ Kyrieeleyson / die Gott den frommen geben wil/ O Vatter mein/ꝛc.

Die gläuben in deinen Namen / Kyrieeleyson / durch Jesum Christum / Amen/ O Vatter mein/ Erbarm dich/ꝛc.

Das

XXX.

Das Ave Maria in gleicher weiß.

GEgrüst seyest du Maria zart/ Kyrieeleison / gebohren von Königlicher Art/Maria rein/ Bitt Gott für vns auff Erden / auff daß wir seine liebe Kinder werden.

Dann du bist aller Gnaden vol / Kyrieeleison/ Heiliger Dreyfaltigkeit gefelst du wol/ Maria rein/ ꝛc.

Gott der HErr der ist mit dir / Kyrieeleison/ Seine Gnad kom̃ vns das bitten wir/ Maria rein/ ꝛc.

Gesegnet bistu heiliges Weib / Kyrieeleison/ Christum trugest in deinem Leib/ Maria rein/ ꝛc.

Gebenedeyet ist die Frucht dein/ Kyrieeleison / Der behüt vns vor der Höllen Pein/ Maria rein/ ꝛc.

Jesus Christus Amen / Kyrieeleison/ Bewar vns Gott allsammen / Maria rein/ Bitt Gott für vns auff Erden/ auff daß wir seine liebe Kinder werden.

XXXI.

Der Glauben/im selben Thon.

ICh Glaub in Gott den Vatter mein/ Kyrieeleison/ Der Himmel vnd Erd erschuff gar rein/ O Vatter mein/ Erbarm dich vnser auff Erden/auff daß wir deine liebe Kinder werden.

Vnd in sein eingebohren Sohn/ Kyrieeleison/Vnsern HErrn Jesum Christ/ O Vatter mein/ Erbarm/ꝛc.

Nach der Altvätter verlangen/ Kyrieeleison/Vom heiligen Geist empfangen/ O Vatter mein/ Erbarm/ꝛc.

Gebohren aus Maria rein/Kyrieeleison/ Gelitten hat viel schmach vnd pein/ O Vatter mein/Erbarm dich/ꝛc.

Am Creutz ist er gestorben zwar/Kyrieeleison/ Gesalbet vnd begraben war/ O Vatter mein/Erbarm/ꝛc.

Zur Vorhell stieg er selber dar/Kyrieeleison/Dieselb zerbrach er gantz vnd gar/ O Vattermein/ Erbarm/ꝛc.

Ist nach dreyen Tagen erstanden/Kyrieeleison/

rieeleiſon/ Wol von deß Todes Banden/ O Vatter mein/ Erbarm/ꝛc.

Er fuhr gen Himmel alſo klar/ Kyrieeleiſon/ Wol mit der heiligen Propheten Schar/ O Vatter mein/ Erbarm/ꝛc.

Seim Vatter ſitzt er zur rechtē Hand/ Kyrieeleiſon/ Den heiligen Geiſt er vns herab ſand/ O Vatter mein/ Erbarm/ꝛc.

Zu richten wird er kommen ſchier/ Kyrieeleyſon/ Mit groſſer macht vnd höchſter Zier/ O Vatter mein/ Erbarm/ꝛc.

Ich glaub auch in den heiligen Geiſt/ Kyrieeleiſon/ Der vns ſein Gnad allzeit mit leiſt// O Vatter mein/ Erbarm/ꝛc.

Ein Chriſtlich Kirch glaub ich gut/ Kyrieleyſon/ Die Gott beſprengt mit ſeim Blut/ O Vatter mein/ꝛc.

Ein Gemeinſchafft der Heiligen dein/ Kyrieeleiſon/ Hilff das wir mögen kommen drein/ O Vatter mein/ꝛc.

Ich glaub verzeihung der Sünden auch/ Kyrieeleiſon/ Gut iſt der heiligen Sacrament brauch/ O Vatter mein/ꝛc.

Ein Aufferſtehung deß Fleiſchs vnnd

Bein/ Kyrieeleison / So vor dem Jüngsten Gericht wird seyn/ O Vatter/ꝛc.

Darzu ein ewigs leben / Kyrieeleison/ Gott wil vns mit Frewden geben / O Vatter mein/ꝛc.

Amen/ Amen das werde war / Kyrieeleison / Gott solln wir loben jmmerdar/ O Vatter mein/ꝛc.

XXXI.

Von den siben heiligen Sacramenten/im Thon: Maria zart/ꝛc. p. 412.

Es ist fürwar zu klagen gar/
Die groß Einfalt der Christen/
Daß sie so gar nicht lernen zwar/
Was billich solten wissen /
Darumb ich bin bewegt dahin /
Zu singen vnd zu dichten /
Vnd dich gesangsweiß berichten/
Von Sacrament wie viel der seyn /
Vnd auch darbey was jedes sey/
Mit Reimen kurtz entschliessen/
Gott geb Gnad daß wir sie auch
Offt würdiglich geniessen.

Der

Der Christenheit Einhelligkeit/
Thut je vnd allzeit lehren/
Christus der HErr ein Gsetz geber/
Deß newen Bunds hat geben/
Sieben Sacrament/so man dann nent/
Tauff/Firmung/vnd Fronleichnam/
Die Buß/vnd Priesterweyhung/
Das sechst wird genant der Ehstand/
Fürs sibend zehl das heilig Oel/
So geben wird den Krancken/
Darumb wir han ohn vnderlahn/
Gott ewiglich zu dancken.

Die Sacrament nicht anders seynd/
Dann sichtbarliche Zeichen/
Von Gottes Sohn verordnet nun/
Kräfftiglich darzu reichen/
Vnsichtbarliche Gab/Göttlicher Gnad
Daß wir in jhm belieben/
Vnd also fortgetrieben/
Wurden zum End/darzu wir seynd
Erschaffen wol der Gnaden vol/
Mit Gerechtigkeit bezieret/
Von welchem End wir gfallen seynd/
Durchs Teuffels List verführet.

Das Sacramẽt der Tauff wird gnant
Ein Thür zum ewigen leben/
Das aller erst/vnd nöthigst ist/
Da durch wir Christen werden/
Ein Wasser Bad/das vns nimpt ab/
Durch Gottes Wort all Sünden/
Macht vns zu Gottes Kindern.
Daß wir Gott seyn verleibet ein/
Werden zugleich in Gottes Reich/
Aus gnaden new gebohren/
Mensch halt den Bund zu aller stund/
Daß du nicht werdst verlohren.
Zum andern merck/was für ein stärck
Die Firmung vns thut geben/
Dann die ist vns von Jesu Christ/
Ein Sacrament gegeben/
Damit der Christ/so tauffet ist/
Gestärckt werd in dem Glauben/
Denselben nicht zuverlaugnen/
Sondern vielmehr geherzigt wer/
Durch Gottes Wort vñ Chrysams art/
Denselben frey zu bekennen/
Förcht nit die Welt/was jhm nachstelt/
Ein Christen sich zu nennen.

Die

Die Buß ist gnant ein Sacrament/
Da durch ein rechter Priester/
Die Sünd verzeiht/ vnd Gnad verleiht/
Eim jeden wahren Büsser/
An Gottes statt/ wenn er Rew hat/
Daß er Gott hat erzürnet/
Ein guten Willen spüret/
All Sünden seyn zu Beichten rein/
Vnd nimmermehr in Sünden schwer/
Hinführ an sich zu stürtzen.
Sondern vielmehr nach Priesters Lehr/
Rechtschaffen Buß zu wircken.
Das Sacrament/ so an seym End/
Christus sein Jüngern geben/
Zu einer Letzt hat ein gesetzt/
Ist Leib vnd Blut/ merck eben/
HErrn Jesu Christ/ der selbst da ist/
Glaub sich erlich ohn Sorgen.
Vnder der Gestalt verborgen/
Deß Weins vñ Brodt/ als bald die wort
Gesprochen seyn auff Brodt vnd Wein/
Dasselbig zuverwandlen/
Als balt ist er Christus der HErr/
Gantz vnzertheilt vorhanden.

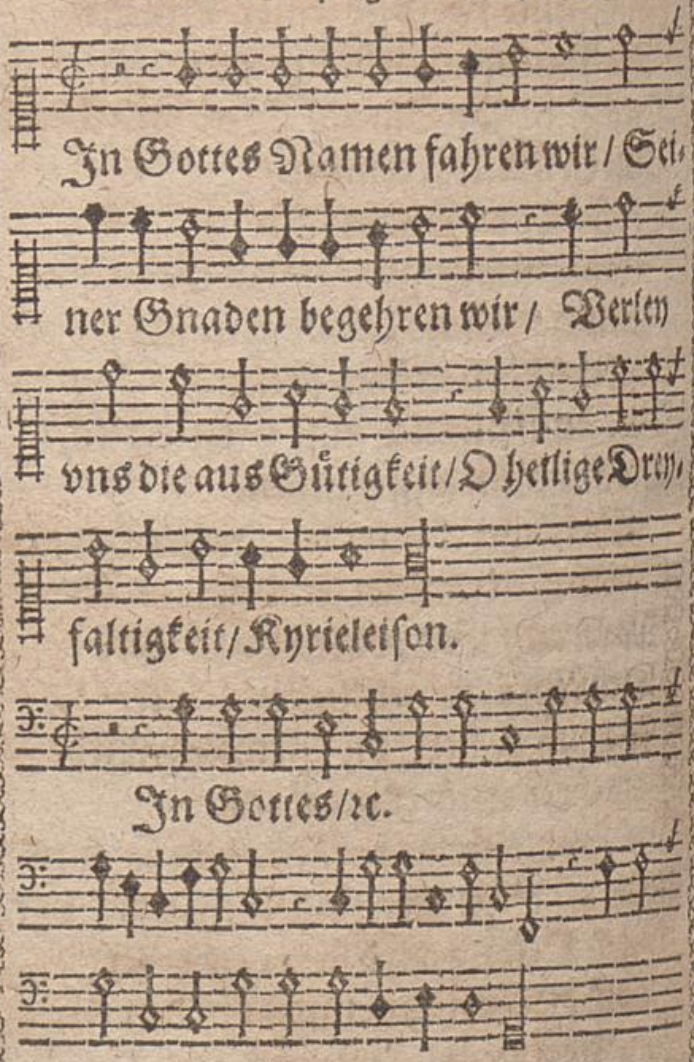
Die Oelung ist merck frommer Christ
Ein Sacrament der Krancken/
Darumb wir Gott auch frü vnd spath/
Von Hertzen han zu dancken/
Daß er die Seel durchs heilig Oel/
Vnd Gottes Wort thut laben/
Mit Trost vnd Gottes Gaben/
In letzter Noth vnd bittern Todt/
Daß sie nicht fall in tieffe that/
Der endlichen Verzweifflung/
Machet offt den Leib auch gesund/
Vnd giebt läßlichr Sünd verzeihung/
Die Priesterweyh ist auch deßgleichē/
Ein Sacrament der Kirchen/
Das gnad vndtrafft der Priesterschafft/
Warhafftiglich thut Wircken/
Gibt jhnen gwalt gar mannigfalt/
Gotts Dienst recht zuverrichten/
Damit sie jhre Pflichten/
Recht richten aus im Gottes hauß/
Gibt dem genad/ders recht empfah/
Die Geheimnüssen zu handlen/
Das Brodt vnd Wein/ zum Leichnam
Christi warhafftig zuwandlen.

Der

Der Ehlich Stand auch billich ist/
Ein Sacrament zu nennen/
In Christo rein vnd seiner Gmein/
Wie Paulus thut bekennen/
Das Zwo Person/als Weib vnd Mañ/
Thut ewiglich verbinden/
Die sonst vor Glibden künde/
Heyrathen frey/gibt jhn dabey/
Göttlich Genad/damit sie auch/
Vnkeuschheit mögen fliehen/
Vnd auch zugleich auff Gottes reich/
Die Kindlein aufferziehen/
Christ merck mit fleiß/wie recht vnnd
Sieben Sacrament seind geben/ (weiß/
Damit auff Erd vollkommen werd/
Der Mensch zu geistlichen Leben/
Die Tauff gebiert/die Firmung wird/
Zu mehrer Stärck gegeben/
Der Fronleichnam behelts Leben/(sund/
Wird die Seel verwund Buß macht ge.
Durch Oelung wird sie wol Curirt/
Durch die Weyh beruffen werden/
Zum Regiment die tauglich seyn/
Die Ehe erfüllt die Erden.

XXXIII.

Ein Wallfahrts Gesang.



In

In Gottes Namen fahren wir /
Zu Gott dem Vatter schreyen wir /
Behüt vns HErr vom ewigen Todt /
Vnd thu vns hülff in Aller Noth / Ky-
rieleison.

In Gottes Namen fahren wir /
Zu vnserm Heyland ruffen wir /
Daß er vns durch die Marter seyn /
Machen wöl von Sünden rein / Kyriel.

In Gottes Namen fahren wir /
Vom heiligen Geist begehren wir /
Daß er wölle erleuchten vns /
Durch die rechte Göttliche Kunst / Kyr.

In Gotteß Namen fahren wir /
Maria zu dir kommen wir /
Dein Fürbitt wöllst mittheilen vns /
Vnd erlangen die Gnad deins Sohns /
Kyrieleison.

In Gottes Namen fahren wir /
Alle Heiligen bitten wir /
Daß sie durch Christum vnsern HErrn /
Deß Vatters huld für vns begehrn / Ky.

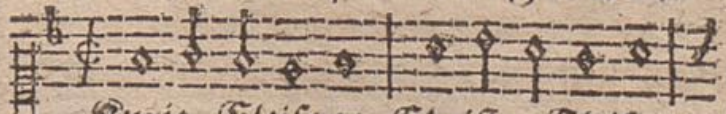
In Gottes Namen fahren wir /
In dich allein HErr glauben wir /

Behüt vns vor deß Teuffels List/
Der vns allzeit nachstellend ist/ Kyrieel.
In Gottes Namen fahren wir/
Auff dein Tröstung HErr hoffen wir/
Gib vns Frieden in dieser zeit/
Wend ab von vns alls Hertzenleid/ Kyr.
In Gottes Namen fahren wir/
Seiner Verheissung warten wir/
Die Frücht der Erden vns bewahr/
Von d.m wir lebn das gantze Jahr/ Ky.
In Gottes Namen fahren wir/
Kein Helffer ohn jhn wissen wir/
Vor Pestilentz vnd Hungers noth/
Behüt vns lieber HErre Gott/ Kyrieel.
In Gottes Namen fahren wir/
Allzeit dir HErr vertrawen wir/
Mach rein dein Kirch vor falscher Lehr/
Vnd vnser Hertz zur Warheit kehr/ Kyr.
In Gottes Namen fahren wir/
Welchen allein anbeten wir/
Vor allem Vbel vns bewahr/
Vnd hilff vns an der Engel Schaar/
Kyrieeleyson.

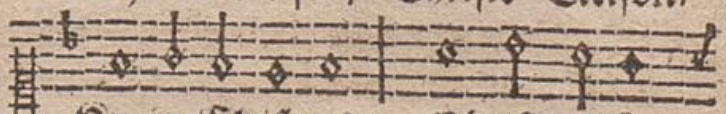
Litaney

XXXIV.

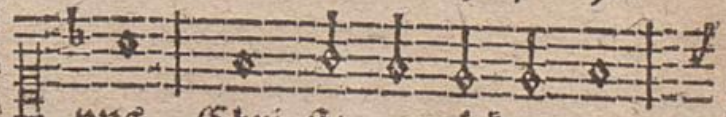
Litanen von vnser lieben Frawen.



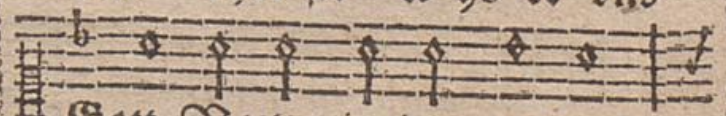
Kyrie Eleiſon/ Chriſte Eleiſon/



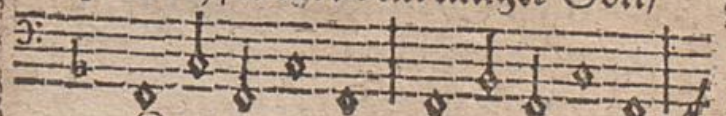
Kyrie Eleiſon / Chriſte höre



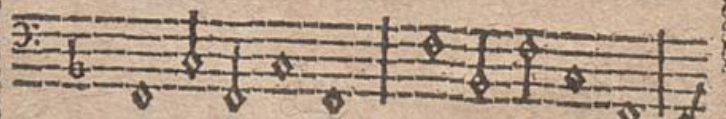
vns Chri ſte er hö re vns

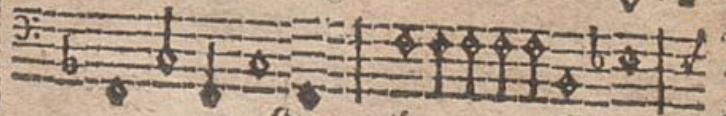


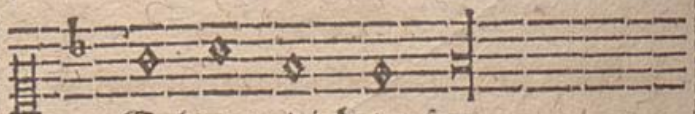
Gott Vater in den Himmeln
Gott Sohn Erlöſer der Welt/
Gott hei li ger Geiſt
H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott/



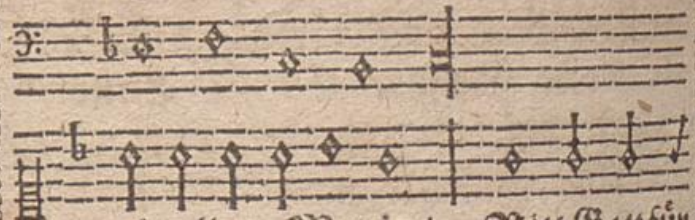
Kyrie/ꝛc.



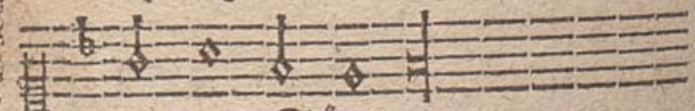




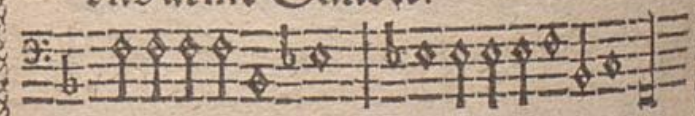
Erbarm dich vnser.



Heilige Maria / Bitt Gott für



vns arme Sünder.



Heilige Gottes Gebährerin /
Heilige Jungfraw aller Jungfrawen /
Mutter Christi /
Mutter der Göttlichen Gnaden /
Aller gütigste Mutter /
Aller reineste Mutter /
Aller keuscheste Mutter /
Du vnbefleckte Mutter /
Du holdselige Mutter /
Du wunderbarliche Mutter /
Du allerweiseste Jungfraw /

} Bitt Gott für vns.

Du Ehrwürdige Jungfraw /
Du Lobwürdige Jungfraw /
Du gewaltige Jungfraw /
Du gnädige Jungfraw /
Du trewe Jungfraw /
Du Spiegel der Gerechtigkeit /
Du Sitz der Weißheit /
Du geistliche Rose /
Du Pfort deß Himmels /
Du Morgenstern /
Du Zuflucht der Sünder /
Du Trösterin der Betrübten /
Du Helfferin der Christen /
Du Königin der Engeln /
Du Königin der Patriarchen /
Du Königin der Propheten /
Du Königin der Aposteln /
Du Königin der Martyrer /
Du Königin der Beichtiger /
Du Königin der Jungfrawen /
Du Königin der Heiligen /
Jesu Christe du Sohn deß lebendigen Gottes /
Verschone vnser O Herr.

Bitt Gott für vns.

Jesu

Jesu Christe du Sohn deß lebendigen Gottes: Erhöre vns O Herr.
Jesu Christe du Sohn deß lebendigen Gottes: Erbarm dich vnser.

XXXV.

Litaney allen Heiligen.

Kyrie Eleison /
Christe Eleison /
Kyrie Eleison /
Christe Höre vns /
Christe Erhöre vns /
Gott Vatter im Himmel/
Gott Sohn Erlöser der Welt
Gott heiliger Geist/
H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott.
Erbarm dich vnser.

Heilige Maria/
Heilide Gottes Gebärerin/
H. Jungfraw aller Jungfrawen/
Mutter Christi.
H. Michael/
H. Gabriel/
H. Raphael/ Bitt Gott für vns.

Alle

Alle H. Engel vnd Ertz Engel/
H. Johannes der Täuffer/
Alle H. Patriarchen vñ Propheten/
H. Paule/
H. Andreas/
H. Jacob/
H. Johannes/
H. Thoma/
H. Jacobe/
H. Philippe/
H. Bartholomee/
H. Matthee/
H. Simon/
H. Thadee/
H. Matthia/
H. Barnaba/
H. Luca/
H. Marce/
Alle H. Apostel vnd Evangelisten/
Alle H. Jünger Christi/
Alle H. vnschuldige Kindlein/
H. Stephane/
H. Laurenti/
H. Vincenti/

Bitt Gott für vns.

Heili-

H. Fabiane vnd Sebastiane/
H. Johannes vnd Paule/
H. Cosma vnd Damiane/
H. Gervasi vnd Protasi/
Alle heilige Märtyrer/
H. Sylvester/
H. Gregori/
H. Ambrosi/
H. Augustine/
H. Hieronyme/
H. Martine/
H. Nicolae/
Alle H. Bischoff vnd Beichtiger/
Alle heilige Lehrer/
H. Antoni/
H. Benedicte/
H. Bernarde/
H. Dominice/
H. Francisce/
Alle heilige Priester vnd Leviten/
Alle heilige Münch vnd Einsidel.
H. Maria Magdalena/
H. Agatha/
H. Luci/
H. Agnes/

Bitt Gott für vns.

H. Agnes/
H. Cecilia/
H. Catharina/
H. Anastasia/
Alle heilige Jungfrawen vnd Witwen/
Ihr heiligen Gottes/
Bitt Gott für vns:
HERR sey vns gnädig/
Verschon vns O HErr.
HErr sey vns gnädig/
Erhöre vns HErr/
Von allem Vbel/
Von allen Sünden/
Von deinem Zorn/
Von gefährlichen Nachstellen deß Bösen/ (Verderbung/
Von Pestilentz/Hunger/streit vnd
Von gehem vñ vnversehem Todt/
Von Nachstellung vnnd Gewalt deß Teuffels/
Von Zorn/Neid/Haß vnd allem bösen Willen/
Vom Geist der Vnreinigkeit/
Von Plitz vnd Vngewitter/
Erlöß vns O HErr.
Vom

Vom ewigen Todt /
Durch dein heiligen Geheimnüß deiner Menschwerdung /
Durch deine Zukunfft /
Durch deine Geburt /
Durch dein Tauff vñ heilig Fasten /
Durch dein Creutz vñ bitter Leiden /
Durch dein Todt vnd Begräbnüß /
Durch dein heilige Auffersteh ung /
Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt / (deß Tröſters /
Durch die Zukunfft deß H. Geiſtes
Am Jüngſten Tage /
} Erlöß vns HErr.

Wir Sünder bitten dich / Erhöre vns.

Daß du vnſer verſchoneſt /
Daß du vns verzeyheſt /
Daß du vns wolleſt zur wahrer Buß bekehren /
Daß du den Apoſtoliſchen Herren vñ geiſtlichen Stände in der heiligen Religion erhalten wölleſt /
Daß du die Feind der heiligen Kirchen erniedrigen wölleſt /
Daß du den Chriſtlichen Königen /
} Wir bitten dich.

vnd

vnd Fürsten Fried vnnd wahre Einigkeit verleihen vnd erhalten wölleſt/

Daß du deinem gantzen Chriſtlichen Volck Fried vnd Einigkeit verleihen wölleſt/

Daß du vns in deinẽ heiligen dienſt ſtärcken vnd erhalten wölleſt/

Daß du vnſer Hertzen zun himliſchen Begierden erhebeſt/

Daß du allen vnſern Gutthätern ewigen Lohn vergelteſt/

Daß du vnſere Seelen/ auch vnſerer Brüder/ Freund vnd Wolthäter Seelen von der ewigen Verdamnüß erledigeſt/

Daß du die Früchte der Erden geben vnd erhalten wölleſt/

Daß du allen abgeſtorbenẽ Chriſtgläubigen die ewige Ruhe verleihen wölleſt/

Wir bitten dich/

Daß du vns erhören wölleſt/

Du Sohn Gottes/

Wir bitten dich erhöre vns.

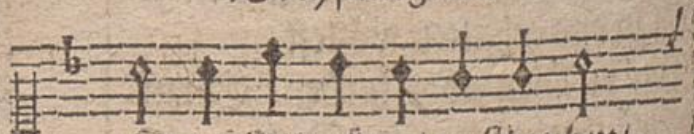
Du

Du Lamb Gottes / der du hinweg nimbst die Sünd der Welt/
Du Lamb Gottes / der du hinnimbst die Sünd der Welt/
Erhöre vns lieber HErr.
Du Lamb Gottes / der du hinnimbst die Sünd der Welt/
Erbarm / dich vnser O Herr.

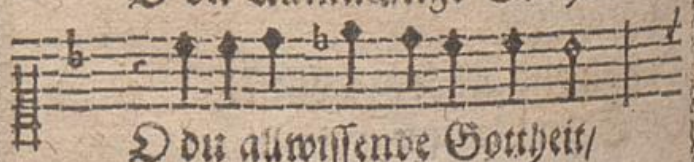
Christe — Höre vns.
Christe — Erhöre vns.
Kyrie — Eleison.
Christe — Eleison.
Kyrie — Eleison.

XXXVII.

Litaney von der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

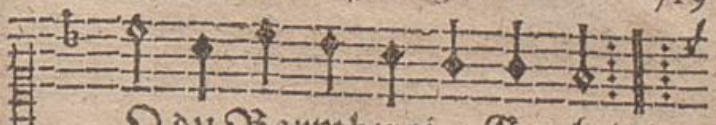


O du Allmächtige Gottheit/

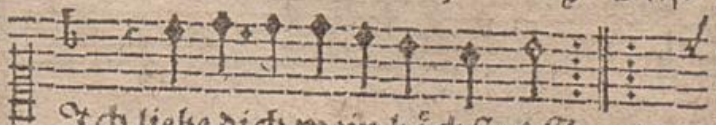


O du allwissende Gottheit/

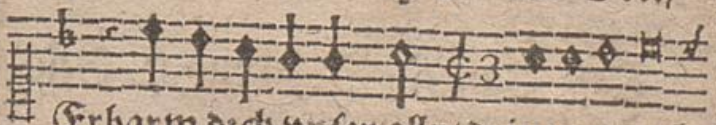
O du



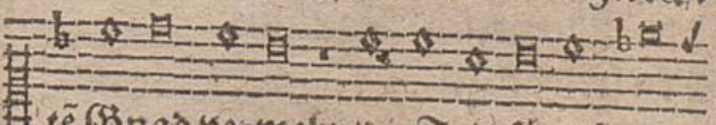
O du Barmhertzige Gottheit/
Deß Vatters/ Sohn vñ H. Geist/



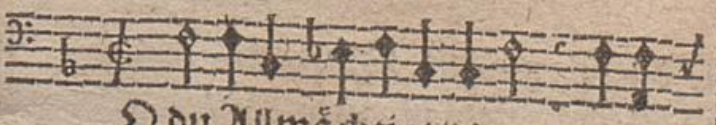
Ich liebe dich mein höchstes Gut/
Ich lobe dich mein H. Ehr vnd Gott/



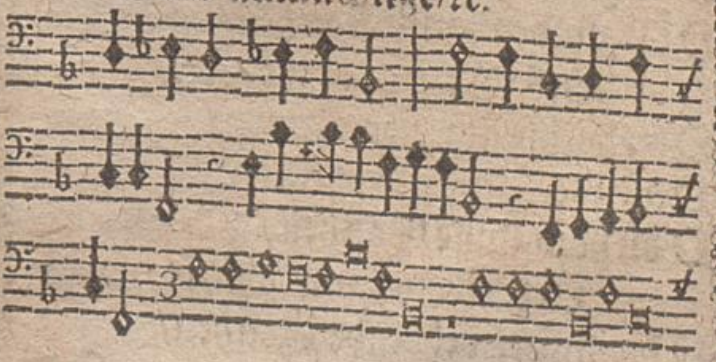
Erbarm dich vnser allr/ deinen gerech-



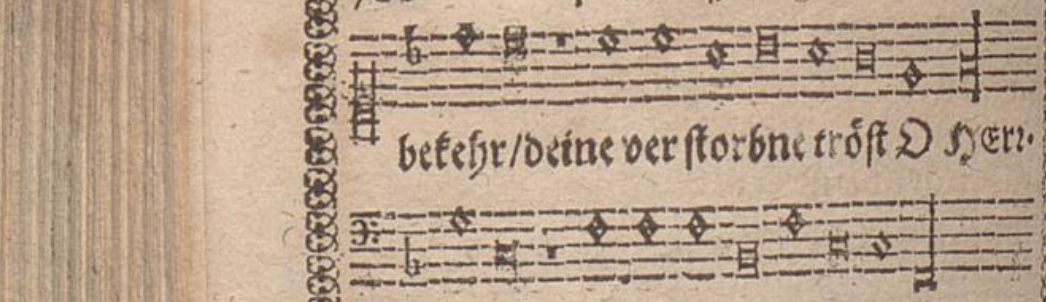
te Gnad vermehr/ die Todtsünde zu dir



O du Allmächtige/ rc.



bekehr/



bekehr/deine verstorbne tröst O Herr.

O du hoch berümbte Gottheit/
O du allerwehrteste Gottheit/
O du ewige Gottheit/
Deß Vatters/ Sohn vnd H. Geist
Ich liebe dich/ꝛc.
O du Ehrenreiche Gottheit/
O du frewdenreiche Gottheit/
O du friedreiche Gottheit/
Deß Vatters/ Sohn/ꝛc.
O du allergütigste Gottheit/
O du glorwürdigste Gottheit/
O du gnadenreiche Gottheit/
Deß Vatters/ Sohn/ꝛc.
O du hochheilige Gottheit/
O du allerhöchste Gottheit/
O du honigsüsse Gottheit/
Deß Vatters/ Sohn/ꝛc.
O du jmmerwehrende Gottheit/

O du so köstliche Gottheit/
O du so liebreiche Gottheit/
Deß Vatters/ Sohn/ꝛc.
O du so mächtige Gottheit/
O du so mildreiche Gottheit/
O du nothelffende Gottheit/
Deß Vatters/ Sohn/ꝛc.
O vns so nutzliche Gottheit/
O vns so nothwendige Gottheit/
O du so obsigende Gottheit/
Deß Vatters/ Sohn/ꝛc.
O du preißwürdige Gottheit/
O du allerreichste Gottheit/
O du allerseligste Gottheit/ Deß Vatt.
O du allerschönste Gottheit/
O du allersüste Gottheit/
O du trostreiche Gottheit/ Deß Vatt.
O du vnbegreiffliche Gottheit/
O du vnaußsprechliche Gottheit/
O du vnendliche Gottheit/ Deß Vatt.
O du Vnvberwindliche Gottheit/
O du allerweiseste Gottheit/
O du allerzierlichste Gottheit/
Deß Vatters/ Sohn/ꝛc.

XXXIIX

Nach vollender Wallfahrt / Im Thon: Gegrüsset seistu O Jesulein p. 77. oder / Wolauff / p. 333. oder aber / die gantze Welt / p. 313.

SO falln wir nieder auff vnsre Knie/
Den wahrn Sohn Gotts bitten wir hie/ Alleluja.
Den ewign erlöser Jesum Christ/
Er woll vns hörn zu dieser frist/ Allel.
Vnd bitten vns wiedrumb heim gleit/
O Herr dein göttlich barmhertzigkeit/ All.
Wol durch das heilig Leiden dein/
Wöl est vns allen gnädig seyn/
Wir bitten durch den bittern Tode/
O Gott/ hilff vns aus aller Noth/ Allel.
In vnser Kranckheit steh vns bey/
In Vnfall nicht weit von vns sey/
Behüt vns auch stets alle sampt/
Vor Irrthumb / Laster / Sünd / vnnd Schand/ Allel.
Beschütz vns auch vor Haß vnd Neid/
Vor Wasser Fewr vñ thewre Zeit/ Allel.
Vor Pestilentz vnnd Kranckheit/
gschwind/ Vor

Vor Vngwitter vñ schädlich wind/All.
Bewahr auch vnser Leib vnd Gut/
Wend ab all Auffrur/krieg vñ Blut/All.
Beschirm die gantze Christenheit/
Wend ab all Wiederwertigkeit/Alleluia.
Wir Sündr vnd sündrin all zugleich
Bitten vmbs ewig Himmelreich/Allel.
So stehn wir wieder auff vnsre Bein/
Gott helff vns frölich wieder heim/ Allel.

XXIX.

Beschlußgesang/ Im Thon: Last vns S. Peter/ꝛc. p. 465.

NVn lobet Gott im hohen Thron/
Ihr Völcker aller Nation/
Preiset jhn hoch mit frewden Schall.
Ihr Völcker auff Erden all.
Dann seine Gnad vnd hewre Gut/
Auff vns sich jmmermehren thut/
Vnd wird die Warheit dieses HErren/
In Ewigkeit vnendlich wehren.
Lob sey dem Vatter vnd dem Sohn/
Sampt heiligen Geist im hohen Thron/
Im wesen einem Gott vnd HErrn/
Den wir in drey Personen Ehrn.

ENDE.

Verzeichnuß der gesängen dieses Mäyntzischen Gesangbuchs/ nach Ordnung deß Alphabehts.

A.

Ach/Ach/och/och 559
Ach Jesu/ach vnschuldigs 198
Ach Jesu gib mir 68
Ach Jesu lieber Herre 160
Alleluia/alleluia 298
Alle tage sing 440
All tugendt schon 598
Als Gott Mensch 50
Als Maria 52
Am Sontag 310
Anssennem tag 630
Aue Maria du edle 422
Aue Maria gratia 391

Aue Maria Klare 436
Aue Maria voller 429

B

Beim Creutz mit 239
Blut zeug Christi Quintine 489

C

Christ fuhr gen Himmel 319
Christ ist erstanden 280
Christ spricht / O Seel 206
Christ spricht zur 202
Christum wir sollen 10
Christus ist aufferstanden 318
Christus ist erstanden 289
Cæcilia die Jungfraw 562

D

Da Jesus an dem 193
Des Heyl der Welt 66
Das ist das wahre 103
Dein Blut die 262
Dein Keusches Jungfrewl. 572
Der Grimig tode 621
Der spiegel der 48
Der tag der ist so 12
Dich edle Königin 424

Dich Gott wir loben 350
Dich Gott wir loben/Allelu. 353
Dich H. Alban. 482
Dich H. N. ruffen 554
Dich S. Johann 484
Die edle Königin hochge: 139
Die ganze Welt 313
Die Königin von edler 403
Die Mutter stundt 242
Dort oben in des 504

E

Ein Edler Schatz 406
Ein Jungfraw außerkohren 174
Ein grosse frewdt 29
Ein Kindelein ist 136
Ein Kindt: zu Bethlehem/Bethl. 18
Ein Kindt: Eia. 20
Ein Kindt: O lieb 22
Ein Kindt: O gott 24
Ein Kindt Noe 34
Ein Kindt: Lætamini 102
Ein Kindt: in diesem Jahr 104
Erhör O Gott 676

Erstanden ist 282. 284. 286. 287. 288.
Es frewet sich 307
Es ist ein Kindlein 15
Es ist ein roß 56
Es ist fürwahr 700
Es kam ein engel 35
Es muß erklingen 21
Es wainten die Engel 208
Eylet hieher 507

F

Frew dich du himelkönig. 291. 293. 444.
Frew dich du werthe 300
Frew dich Maria. 447
Frewet euch ihr liebe 369

G

Gebohrn ist vns 94
Gegrüsset seistu edleste 427
Gegrüsset seystn heyliges 265
Gegrüsset seystu O Jesulein 77
Gegrüst seyestu 697
Gegrüst seyestu heyliges 362
Gegrüst seystu Maria 396

Gegrüst seystu O Heyl. 213
Gelobet sey Gott 322
Gelobet seystu Jesu 96
Gelobet sey Gott der Vatter 338
Gib vns O Jesu Gnad 614
Gleich als der Hirsch 6
Gott deß Vatters 190
Gott grüß euch 100
Gott sey gelobet 374
Gott sey mir gnädig 671

H

Heyliger N. bitte 554
Herr Jesu Christ 628
Herr meinem 654
Heut ist gefahren 320
Heut loben wir 329
Himmel vnd erdt kompt 246
Himmel vnd erdt schauw 232
Hör mein gebett 684
Hüt dich/hüt dich 652

I

Ich glaub in 698
Ich ruff zu dir 682

Jesu dein Blut 255
Jesu die süsse 117
Iesu ducis memoria 120
Jesu wie heylig 260
Jesus daß zarte 112
Jesus der gieng 187
Jesus ist ein süßer 114
Jesus ruffe dir 236
Jesus setzt ein 373
Ignati O du 496
Ignatius freund Gottes 514
Ignatius recht fewrig 515
Jhar tag vnd stund 634
Jhr Christen 557
Jhr Kinder von Jerusalem 98
In dieser Zeit 304
In dulci iubilo 17
In Gottes Namen fahren 706
In Namen 693
Joseph 109
Jo triumph 315
Ist das der leib 316

K.

Kompt all herz u 82

Kompt her Drey. 545
Kompt her Ignatium 512
Kompt her jhr Kinder 54
Kom heyliger geist 326
Kom Maintz 494
Kom O heyliger 33
Königin 295. 297.

L

Last vns daß Kindlein 86
Last vns erfrewen 308
Last vns S. Peter 465
Litaney von vnser L. Frawen 709
Litany von aller heyligen 712
Litany von der H. Dreyfaltigkeit 718
Lobet vnd dancket 45

M

Maria gieng geschwindt 401
Maria gieng hinauß 399
Maria ist gebohren 382
Maria jung vnd zart 390
Maria Mutter Jesu 408
Maria/O Maria schon 379

Maria wir verehren 384
Maria Zart von 412
Mein Gemüth 642
Mein seel laß 619
Mein Zung erkling 356
Merckt wol 106
Mit disem newen 107

N

Nachtigall dein 141
Nun bitten wir 325
Nun gib vns gnad zuloben 574
Nun last vns alle 473
Nun lobet Gott 723
Nun singet vnd klinget 64

O

O Aloysi Gottes 542
O Christ hab acht 691
O Christ hie merck 360
O Christliche Jungfrawen 594
O Engel/O jhr 463
O Ewigkeit 636
O Goldt im fewer 602

O Gottes Sohn 690
O Gott vnd Fürst 534
O heiliger Ignatius 523
O Hertz / O du betrübtes 196
O Heiland reiß 5
O himlische Fraw 450
O hochheiliges Creutze 230
O Jesu Christ 581
O Jesulein zarte 92
O Jesu süsseſt Kindelein 30
O jhr Freund Gottes 552
O jhr heiligen außerwehlt 549
O jhr Heiligen Gottes 547
O jhr Schutz Engel 462
O Kindt / O wahrer 75
O Königin / O gnädig 410
O Königin S. Vrsula 586
O lebendiges Himmelbrodt 372
O Liebwie groß 23
O Lilgen schneweiß 528
O Mensch bewein dein 175
O Roß schöne 385
O selig dein 663
O Seel in aller 253

O süsseſter Herr 254
O Traurigkeit 276
O vnüberwindlicher 456
O wunder groß 90

P.

Parvulus nobis naſcitur 38
Pſallite 46

S

Sag was hilfft 612
S. Agnes o Jungfraw 560
S. Ann die edle 591
S. Auguſten 503
S. Gabriel 458
S. Martin 468
S. Stephan 487
S. Vrſula/ ach ſteh 588
S. Vrſula mit deinem 589
S. Vrſula ein Schiff 590
Schäm dich/ ſchäm 688
Seidt frölich vnd 40
Singt jhr heiden 516
Straff mich Herr nicht 666

Straff mich nicht 660
So fallen wir 227

T.

Tröst die betrangte 460

V.

Vatter vnser 694
Vns ist gebohren 73
Von Gottes grosser 566
Von Himmel hoch 21
Von Himmel leucht 519
Vor allen dingen 648
Vor Trunckenheit 656

W.

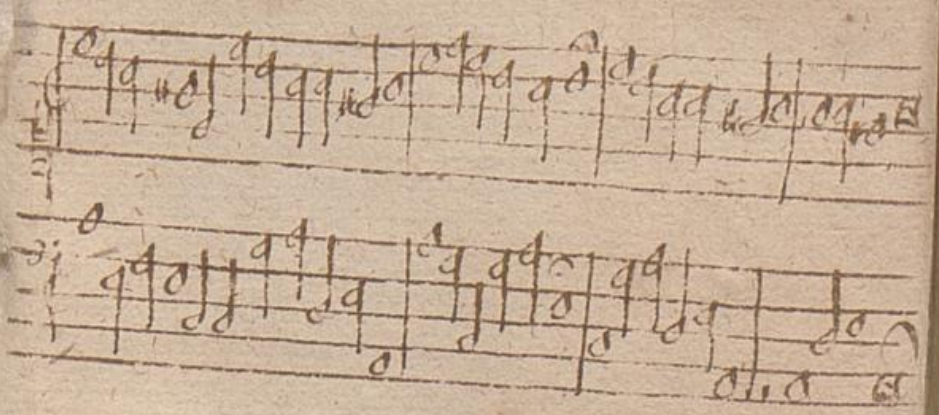
Wer ohren hat 605
Wir bitten dich o Jesu 80
Wir frewen vns 312
Wir loben dich 337
Wo kompt es 615
Wolauff nun last 3
Wolauff zu Gott 333

X.

Xaverius mit schmertzen 521

Z.

Zu ehren 498
Zu Gott dem Herren 541
Zwey Liechter 480



Th
2760

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN